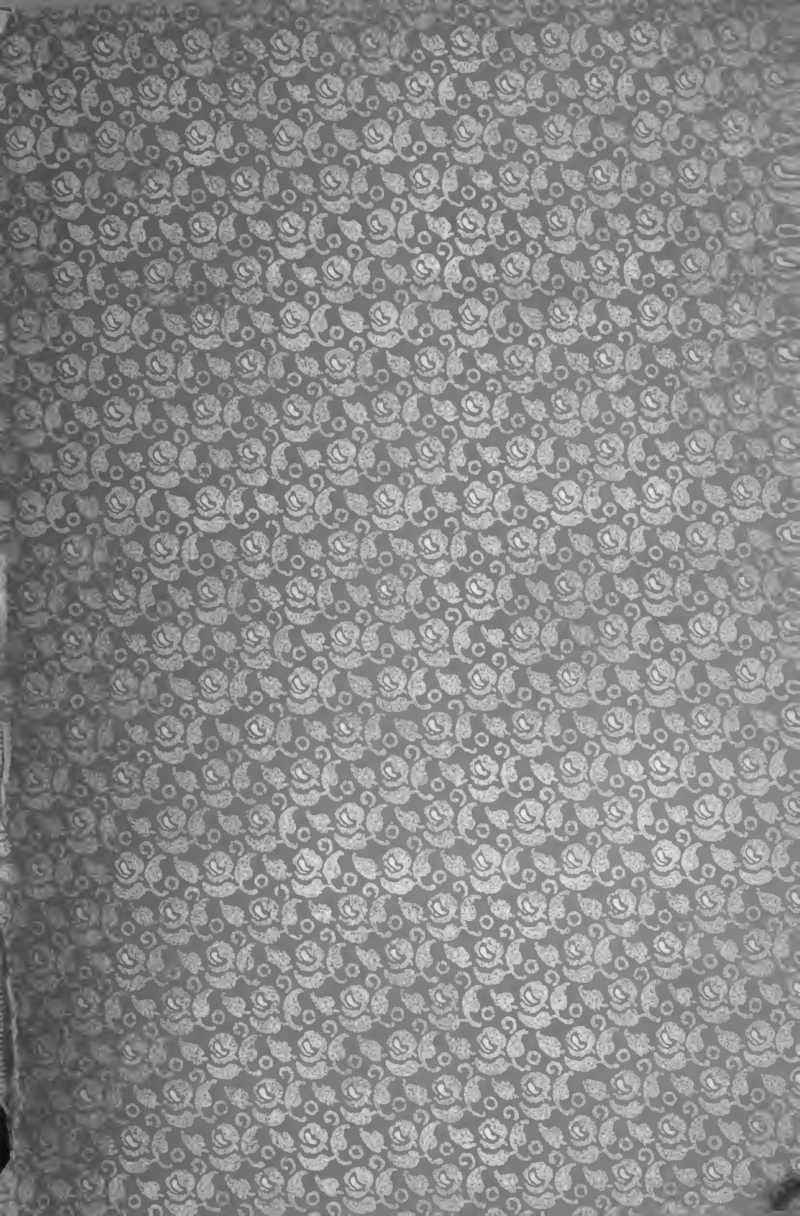
Handbuch der Klavier-Litera... 1450 bis 1904

Adolf Prosniz


HARVARDIANA
ACADEMIA
IN NOV ANG
CHRISTO
ET
ECCLESIAE
VE
RI
TAS



HANDBUCH
DER
KLAVIER-LITERATUR
1450 BIS 1904.

HISTORISCH-KRITISCHE ÜBERSICHT

VON

ADOLF PROSNIZ
PROFESSOR AM WIENER KONSERVATORIUM i. P.

TEIL I
U. E. 5023
M. 3·—

TEIL II
U. E. 5024
M. 3·—

BEIDE TEILE IN EINEM LEINENBAND M. 6·—

UNIVERSAL-EDITION A.-G.
LEIPZIG · WIEN

D

HANDBUCH

DER

KLAVIER-LITERATUR

1450 BIS 1830.

HISTORISCH-KRITISCHE ÜBERSICHT

VON

ADOLF PROSNIZ
PROFESSOR AM WIENER KONSERVATORIUM I. P.

ZWEITE, VERBESSERTE UND VERMEHRTE AUFLAGE.

LEIPZIG—WIEN.
L. DOBLINGER (BERNHARD HERZMANSKY).
1908.

In der Universal-Edition aufgenommen

Buchdruckerei Carl Gerold's Sohn in Wien.

Inhalt.



Abkürzungen.

(Auswahl.)

A. M. = Alte Meister.
Arch. d. G. d. M. = Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde.
Art. = Artaria.
Begl. = Begleitung.
Br. & H. = Breitkopf & Härtel.
Ca. = circa.
Cah. = Cahier.
Cemb. = Cembalo.
Diab. = Diabelli.
do. = detto.
Ed. = Edition.
Ersch. = Erschien.
Fl. = Flöte.
Gew. = Gewidmet.
Hasl. = Haslinger.
Hofm. = Hofmeister.
Kat. = Katalog.
Klav.-M. a. a. Z. = Klavier-Musik aus alter Zeit (auch bloß Ed. Litolff.)
Klar. = Klarinette.
Man. = Manuskript.
Mech. = Mechetti.
Op. = Opus.
Riet.-Bied. = Rieter-Biedermann.
Schles. = Schlesinger.
Simr. = Simrock.
Var. = Variations.
Verl. = Verleger.
Vierh. = Vierhändig.

Vorwort.

Der klavierspielenden Welt eine vollständige, historisch und sachlich gruppierte Übersicht ihrer reichen Literatur zu bieten, die Musikfreunde im allgemeinen auf diesem Gebiete bequem zu orientieren, ist der Zweck dieses Werkes.

Ein flüchtiger Blick in dasselbe wird genügen, um es von den zahlreichen „Führern, Wegweisern durch die Klavierliteratur", wie auch von den Musikalien-Katalogen aller Art (erstere an sich schätzbar, letztere für ihren Zweck unentbehrlich) zu unterscheiden. Es ist weder, wie erstere, ausschließlich pädagogischem Gebrauche gewidmet, noch will es, wie letztere, mechanischem Nachschlagen dienen, dem Alphabete folgend, welches Altes und Neues, Werthvolles und Nichtiges, Klassisches und Modisches zahl- und wahllos aneinander kettet. Was es aber ist und will, wird sich bei näherer Einsichtnahme von selbst erschließen. Ist es doch nicht für den Anfänger, den oberflächlichen Dilettanten, sondern für den denkenden Musiker, den fertigen oder strebenden Klavierspieler bestimmt. Diese werden hiemit in einem handlichen Kompendium den gesamten Besitzstand dieser Literatur überblicken, sie werden in und zwischen den Zeilen, den Reihen von Namen und Titeln, mannigfache Belehrung und Erinnerung schöpfen. Dem Lehrer und Lernenden wird es als Leitfaden für Literaturstudien nicht unwillkommen sein.

Wollte ich nun in eine ausführliche Begründung und Erläuterung des hier Gebotenen eingehen, so hätte ich eine Geschichte und kritische Darstellung der Klavierliteratur zu schreiben. Dies lag nicht in meinem Plane. Es schien mir jedoch unerläßlich eine flüchtige Skizze der historischen Entwicklung der Klaviermusik, ferner eine motivierende Erläuterung zum Verständnis und zur Benützung dieses Werkes vorauszusenden. Die folgenden einleitenden Blätter mögen somit als Einführung und eine Art Gebrauchsanweisung für das Werk gelten.

Eine umfassendere Behandlung dieses Stoffes hat bisher nur C. F. Weitzmann in seiner Geschichte des Klavierspiels und der

Klavierliteratur unternommen, einem Werke, welches mit Auszeichnung zu nennen ist.*) Für die Erforschung der alten Instrumental-, insbesondere der Orgelmusik, haben ferner C. v. Winterfeld, C. F. Becker, Rob. Eitner, J. W. v. Wasielewski, A. G. Ritter u. a. Wichtiges geleistet.

Was nun hier an Vollständigkeit und zweckdienlicher Anordnung erstrebt wurde, welche wissenschaftliche und praktische Brauchbarkeit dieser Arbeit innewohnt, wird fachmännisches Urtheil und die Zeit zu entscheiden haben; ich darf nur sagen, daß es mir an redlichem Willen und Fleiß dabei nicht gefehlt hat.

WIEN, im Mai 1884.

A. P.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Schon längst war eine vervollständigte Neuauflage dieses ersten Bandes der Klavierliteratur wünschenswerth; nach der kürzlich erfolgten Herausgabe des zweiten Bandes (Handbuch der Klavierliteratur 1830—1904) ist sie unerläßlich geworden. In den zwei Dezennien seit dem Erscheinen der ersten Auflage sind durch die Spezialforschung so manche ältere Tonsetzer in ein klareres Licht gerückt worden und ist so manche bedeutende Veröffentlichung ihrer Werke erfolgt. Auch mußte das kritische Urtheil des Verfassers durch tieferes Eindringen in den Stoff mehrfach Korrekturen erfahren. In beiden Richtungen war daher eine Verbesserung und Vermehrung des Inhalts anzustreben. Von materieller Vollständigkeit war auch in dieser Neuauflage abzusehen. Ebenso konnte von den neuen Ausgaben alter Werke, welche dem Zeitraume bis 1904 und noch weiter entstammen, nur eine (allerdings genügende) Auswahl hier zur Aufnahme gelangen. Endlich habe ich es mir, mehr noch als in der früheren Auflage zur Aufgabe gemacht, aus dem Gebiete der älteren Klavierliteratur auf die heute noch wirksamen und unserem Empfinden näherstehenden Tonstücke aufmerksam zu machen.

WIEN, im September 1908.

Der Verfasser.

---

*) Seitdem ist eine von dem verdienstvollen Forscher Max Seiffert vollständig umgearbeitete Neuausgabe des älteren Theils dieses Werkes, die Klaviermusik bis 1750 umfassend, erschienen (Br. & H. 1899), eine Arbeit, welche mehr einem Neubau als einem Umbau gleicht.

Einleitung.

Geschichtliche Entwicklung der Klaviermusik.

Die geschichtliche Entwicklung der Instrumentalmusik läßt sich in den Einen Satz zusammenfassen:

Von der Gebundenheit zur Freiheit!

Die früheste Instrumentalmusik war gebunden, einerseits an die mehrstimmige Vokalmusik, andererseits an die Volksmusik. Sie erscheint ferner als eine unterschiedslose Masse, in welcher die einzelnen Instrumente aufgehen.

Allmählich bildet sich ein instrumentaler Stil, eine für Instrumente gedachte und auf diesen auszuführende Musik: die selbständige Instrumentalmusik. Auch lösen sich aus der Gemeinsamkeit die einzelnen Instrumente zur Besonderheit ab. Die gebundene (kontrapunktische) Setzart der alten mehrstimmigen Vokalmusik entwickelt sich nun instrumental zur kontrapunktischen Instrumentalmusik. Erfindung und Ausdruck erscheinen noch unfrei, gebunden, dem Geiste ihrer Zeit entsprechend. — So war durch eine lange Epoche der allgemeine Charakter der Instrumentalmusik.

Da tritt eine neue Strömung in diese ein, es lösen sich die Fesseln der Kontrapunktik, freiere Formen bilden sich, freieres und mannigfaltigeres Empfinden ergießt sich in die instrumentale Tonwelt. Die Instrumentalmusik hat nun ihre eigene, rein musikalische Sprache gewonnen, in Tönen schaffend und webend, in klaren, schönen Formen sich aussprechend. Es ist die Glanzepoche dieser Kunst.

Bald kommen neue Elemente zur Erscheinung. Die poetisch-romantische Kunstrichtung dringt auch hier ein. Immer freier, ungebundener macht sich inneres Leben, persönliches Empfinden in dieser Kunst geltend, immer freier und vielseitiger wird, durch den Inhalt bestimmt, die Formgestaltung, bald aphoristisch gedrängt, bald schrankenlos ins Weite strebend.

Die Klaviermusik in ihren Anfängen erforschen heißt: die Anfänge der instrumentalen Kunst erforschen.. Beide haben einen gemeinsamen Ausgangspunkt der Zeit und Art nach.

Die Instrumentalmusik ist die spät nachgeborene Schwester der Vokalmusik. Erst seit dem Ende des 16. Jahrhunderts ist ihre

selbständige Entwicklung im Zusammenhange zu verfolgen. Nicht, daß es den vorangegangenen Zeiten an Instrumenten und Instrumentenspiel gemangelt hätte. Im Gegentheil; die Zahl der Instrumente war eine größere als heutzutage, das Spiel auf mannigfachen Instrumenten wurde seit den frühesten Zeiten ausgeübt. Doch die Instrumente selbst waren meist roh, ihre Behandlung unentwickelt. Was auf ihnen musiziert wurde, verliert sich einestheils in dem Dunkel der Volksmusik, anderentheils entbehrt es der Selbständigkeit und Eigenart — eine kümmerliche Begleitung des Gesanges, oder eine unvollkommene Nachbildung der herrschenden mehrstimmigen Gesangsmusik. Diese Nachbildung bestand entweder aus einer Übertragung der Singstimmen auf mehrere Instrumente oder der Zusammenfassung derselben auf ein Instrument (Orgel, Laute, Klavier). Solche Übertragungen bilden den wesentlichen Inhalt und Charakter der Frühzeit instrumentaler Kunst und ihrer Literatur. Es ist die des 16. Jahrhunderts. Proben einer selbständigen Instrumentalmusik aus früherer Zeit fehlen. Nur die Handschrift des Konrad Paumann aus dem 15. Jahrhundert und das gleichzeitige „Buxheimer Orgelbuch“ stehen als historische Fragezeichen da*).

Zwei Instrumente sind es, die in dieser Epoche in den Vordergrund treten; sie repräsentieren den gemeinsamen Charakter der Instrumentalmusik, bilden den Inbegriff derselben im 16. Jahrhundert: Orgel und Laute. Die Orgel, ehrwürdig durch Alter und Bestimmung, die Laute, das Instrument aller Welt, der Mode. Beider Pflegekind ist das Klavier. Die Orgel übernimmt die Erziehung des Klaviers, ihr Einfluß umgibt das weit jüngere Instrument**). Orgel und Klavier haben dieselbe Behandlung, denselben Stil. Die Orgelspieler sind zugleich die Klavierspieler, die Werke für die Orgel sind auch die für das Klavier. Und dieses Verhältnis der Gemeinsamkeit erhält sich bis in das 17. Jahrhundert. Die Laute ist die Vorgängerin des Klaviers in der Gunst des Tages und in mancherlei Gebrauch, sie ist das Klavier des 16. Jahrhunderts. Doch rasch nachstrebend wird das Klavier bald ihr Rival und endlich ihr Überwinder. Die Literatur der Orgel und Laute im 16. Jahrhundert ist als die Vorhut jener des Klaviers zu betrachten.

Die Orgel- und Lauten-Tabulaturen des 16. Jahrhunderts sind ein Spiegelbild der mehrstimmigen Vokalmusik des 15. und 16. Jahrhunderts. Sie bilden ihre Formen nach, übersetzen ihren Inhalt nach bestem Können, nur daß sie mit Vorliebe das Volkselement, Tanz und Volkslied pflegen. Wir finden in ihnen mehrstimmige Kirchen- und Kammerstücke der Zeit, wie deren Tanz- und Volkslieder in Tabulatur (Partitur) gesetzt, wohl auch koloriert, d. h. mit Verzierungen angeblich ausgeschmückt, nebst wenigen Instrumental-Tänzen und Sätzchen ähnlicher Art. Auch schüchterne Ansätze eines instrumentalen kontra-

---

*) S. Anm. S. 1.

**) Die Orgel ist im 7. oder 8. Jahrhundert in das Abendland eingeführt worden, das Klavier ist seit dem 15. Jahrhundert bekannt. Es unterschied sich in zwei Arten: das Clavichord (mit Metallstiften und gleichlangen Saiten) und das Virginal (mit Federkielen und harfenartigem Saitenbezug). Format und Umfang waren anfangs klein und beschränkt und nahmen sehr langsam zu. Die Flügelform kommt schon im 16. Jahrhundert vor.

punktischen Stils kommen zum Vorschein. Die Orgel spricht in diesen Stücken eine weit verständlichere Sprache, der gegenüber jene der Laute nur ein Stammeln ist. (Orgel-Tabulaturen von: Schlick, Amerbach, Schmid, Paix usw.; Lauten-Tabulaturen von: Judenkunig, Gerle, Ochsenkuhn usw.*)

Neben den Orgel- und Lauten-Tabulaturen sind uns auch eine Anzahl von Tabulaturen für mehrere Instrumente erhalten, deren Inhalt sich von den vorigen nicht unterscheidet. Es sind auf Instrumente übertragene Stimmen; nur der Umfang, nicht der Charakter der Instrumente ist bei der Wahl derselben maßgebend. Manche Instrument-Tabulaturen tragen auch die Bezeichnung, daß sie „zu singen oder auf allerhand Instrumenten zu spielen" sind. Andere sind für Orgel oder Instrumente (ohne spezielle Angabe derselben) bestimmt. (Instrument-Tabulaturen gedruckt bei Susato in Antwerpen, bei Attaignant in Paris, dann von Gastoldi, Morley usw.)

Gegen das Ende des 16. Jahrhunderts beginnt die Instrumentalmusik zu selbständigem Leben zu erwachen. Die Venetianische Schule ist es, welche in ihren Kirchenwerken zuerst die Instrumental- von den Singstimmen bestimmter auseinanderhält; ihre Orgel- und Instrumentalstücke nähern sich schon mehr dem instrumentalen Stil, wenn sie sich auch nach Form und Inhalt noch an die Vokalmusik anlehnen (Willaert, Andrea und Giovanni Gabrieli). Die Sonate für Instrumente, ein vollstimmiges „Klingstück" (ohne jede Vorbedeutung unserer heutigen Sonatenform) entsteht innerhalb dieser Schule. Allmählich werden auch die Tasteninstrumente sich ihrer Eigenart bewußt, die sich in kleinen Läufen, Trillern, Umspielungen, den sogenannten Diminutionen kundgibt; es sind die ersten Regungen des instrumentalen Stils. Dieser kommt in der Toccata, einer rein instrumentalen Form, zur Erscheinung (Merulo). Das Klavier tritt hier schon aus dem Hintergrunde der Orgel deutlich hervor.

Gleichzeitig taucht auch bei einer fernen, musikfremden Nation, den Engländern, eine selbständige Klavier- (Virginal-) Musik auf. Schon zur Zeit der Königin Elisabeth finden wir mehrere Tonsetzer für dieses Instrument mit einer Anzahl, zum Theil dem Volkslied und Tanz entstammenden Stücken, denen sich die Variation als instrumentale Form beigesellt (Tallis, Bird u. a. m.). Die Virginalmusik der Engländer des 16. und 17. Jahrhunderts gewinnt einen deutlichen Einfluß auf die nordischen Orgel- und Klaviermeister, wie auf Sweelinck u. a. Was in den deutschen Tabulaturen und in der englischen Virginalmusik sich auf Lied und Tanz bezieht, erscheint uns anmuthender als die noch ungelenke Instrumentalkunst der Venetianer.

Und somit vollendet sich die Vorbereitungs-Epoche der Instrumentalmusik, zugleich die der Klaviermusik: Die Instrumental-

*) Die Orgel- und Lauten-Tabulaturen hatten ihre eigene Tonschrift, bestehend aus Buchstaben für die Töne und Zeichen für die Zeitwerthe, für die Laute auch Ziffern usw.; sie hieß die deutsche Orgel- oder Lauten-Tabulaturschrift und unterschied sich von der Mensural-Notenschrift der Vokalmusik, wie auch von der italienischen Noten-Tabulatur der Instrumentalmusik. Die deutsche Orgeltabulaturschrift erhielt sich noch in beschränkter Anwendung bis in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

musik im Zustande der Gebundenheit, nebst dem Übergang zur Selbständigkeit. Ihr Zeitraum erstreckt sich bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Ihre Literatur läßt sich in drei Gruppen zusammenfassen: die Orgel- und Lautentabulaturen der Deutschen, die Orgel- und Instrumentalwerke der Venetianer, die Virginalstücke der Engländer.

Das 17. Jahrhundert eröffnet der Tonkunst eine neue Aera. Der Sologesang auf harmonischer Grundlage, das musikalische Drama tauchen als neue Erscheinungen am Horizonte auf. Entscheidende Fortschritte und Wandlungen vollziehen sich in diesem Jahrhundert: Nach der ausschließlichen Herrschaft der Polyphonie in der Kunstmusik tritt das Prinzip der Harmonie in den Vordergrund, unsere Tonarten, unsere Notenschrift gehen aus den alten hervor, neue Formen entstehen. Die Instrumentalmusik schreitet auf der Bahn selbständiger Entwicklung fort. In stetig ansteigender Linie, in einheitlichem Zusammenhang nach Richtung und Charakter, Form und Inhalt, erstreckt sich diese bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts: Die Erste Epoche der Instrumentalmusik (Klaviermusik).

Der großen Epoche vokaler Kontrapunktik folgt nun die der instrumentalen Kontrapunktik. Die alten kontrapunktischen Formen erhalten ein instrumentales Gepräge, neue rein instrumentale Formen gehen aus ihnen hervor. Die Orgel nimmt den Mittelpunkt dieser Entwicklung ein; unter ihrem Einfluß steht die gesamte Instrumentalmusik.

Doch gleichzeitig wirft schon die Morgenröthe einer neuen Kunst ihren Widerschein auf das Gebiet der Instrumente. Mit der zu Beginn des 17. Jahrhunderts aufsteigenden Herrschaft des Sologesanges und der Oper wird auch den Instrumenten eine neue Wirkungssphäre eröffnet: die harmonische Begleitung. Die Orgel in der Kirche, Laute und Klavier auf der Bühne, im Hause, übernehmen diese Aufgabe. Es bildet sich eine harmonische Praxis aus. Indem nun weiter das Instrument die Melodie mit der harmonischen Begleitung in sich zu vereinen strebt, ist ein neuer instrumentaler Stil geschaffen. Dem kontrapunktischen Stil gegenüber ersteht der harmonisch-melodische Stil. Dieser noch unfrei und beschränkt, verharrt lange in untergeordneter Bedeutung.

Während so alte und neue Kunst ihren Einfluß auf die Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts üben, macht sich auch jenes Element in ihr geltend, welches schon die Frühzeit derselben umgibt: die Volksmusik. Geschichtlich wenig erforscht, fühlen wir ihr Leben und Weben in der Kunstmusik seit dem 15. Jahrhundert. — Kunst- und Volksmusik, das sind die beiden Ströme, welche die Jahrhunderte der Entwicklung durchziehen, der eine uns zuweilen sichtbar, der andere uns tief verborgen. Endlich nimmt die Kunstmusik die Volksmusik in sich auf. Und von da an vermögen wir erst ihr Wesen zu erkennen. Denn wie man in dem Hauptstrome den sich ergießenden Nebenfluß, obwohl mit ihm vereinigt, noch lange an Strömung und Farbe verfolgen kann, so auch in der Kunstmusik des 15. und 16. Jahrhunderts die

Strömung der Volksmusik. Die Volksmusik in Lied und Tanz war es, aus welcher die Instrumentalmusik jener Zeit reichlichen Lebensstoff bezog; sie war es auch, deren Formen, Rhythmus und Charakter, endlich zum Durchbruch gekommen, den späteren Aufschwung dieser Kunst herbeiführte.

Durch die Vervollkommnung des Baues der Instrumente und die steigende Kunstfertigkeit in der Behandlung derselben entwickelte sich seit dem 17. Jahrhundert eine instrumentale Technik, welche ihrerseits fördernd auf die schaffende Produktion einwirkte.

Aus allen diesen Elementen hervorgegangen und Lebenskraft schöpfend, rang sich die Instrumentalmusik allmählich zur Gleichberechtigung mit der Vokalmusik empor.

Die Zusammengehörigkeit von Orgel und Klavier ist im 17. Jahrhundert noch vorherrschend, doch außerhalb derselben hat das Klavier schon ein eigenes Gebiet gewonnen.

Die Klavierinstrumente dieser Epoche kommen in mannigfachen Arten vor, welche aus den beiden Hauptgattungen, Clavichord und Virginal, abzweigen, als: Clavecin, Spinett, Clavicembalo usw. Das Hammerklavier (Pianoforte), dessen Erfindung der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts angehört, hatte hier noch nicht jene Werthschätzung und Verbreitung gefunden, um bei den Klavierwerken dieser Zeit in Betracht zu kommen.

Die Formen der Orgel- und Klaviermusik in dieser Epoche, theils kleinere oder einfache, theils größere oder zusammengesetzte (cyklische), lassen sich in folgende Gruppen zusammenfassen:

a) Die kontrapunktischen (fugierten) Stücke; sie kommen in mannigfaltigen Gestaltungen vor, strenger oder freier, auch von harmonischen Sätzen durchbrochen, auf eine Grundstimme (Cantus firmus) gebaut oder frei erfunden. Sie tragen verschiedene Benennungen, als: Ricercari, Fuge, Canzone, Fantasie, Capricci usw. Zahlreichen kontrapunktischen Stücken liegt der Choral zugrunde (Choralbearbeitungen).

b) Figurierte Stücke. Die Figuration ist ausschließlich durchgeführt, wie in vielen Präludien, oder sie durchzieht einzelne Partien der Fantasien, Capricci etc. Die Variationen (Doubles, Partien); sie enthalten nebst Figurationen auch kontrapunktische Umbildungen. Derselben Gattung gehören auch die Passecaille, Ciaconna usw. mit ihren knappen Grundgedanken und vielgestaltigen Veränderungen an.

c) Toccaten. Von dem kurzen, mit allerhand Läufen und Figuren ausgestatteten Spielstück ausgehend, erweitert sich die Toccata zu einer mehrgliedrigen Form, welche kontrapunktische Sätze, auch Fugen, in sich aufnimmt.

d) Lied- und Tanzformen. Diese sind Übertragungen von Volksliedern und Tänzen, oder sie erscheinen zum Charakterstück frei entwickelt. Melodie und Rhythmus sind hier vorherrschend. Melismatische Verzierungen umranken häufig die Melodie.

Als erste cyclische Form findet sich:

e) Die Suite. Eine „Folge“ kleinerer Stücke, Tanzformen und Charakterstücke, in sinnvoller Anordnung zusammengestellt. Sie ent-

wickelte sich im 17. Jahrhundert aus den Liedern und Tänzen der Orgel- und Lautentabulaturen. Die Suite kommt auch unter den Bezeichnungen: Partie, Partita, Ordre vor. Die Blüthezeit der Suite fällt in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Mehrzahl der Suiten gehört der Klaviermusik an. Die Suite verschwindet von 1750 an, um erst in neuester Zeit in verändertem Charakter wieder aufzutauchen.

f) Die Sonate. Die Suite ist die Vorgängerin der Sonate. Der Name „Sonata" ist jedoch weit älter. Im 16. und 17. Jahrhundert bezeichnete man ein Tonstück für mehrere Instrumente überhaupt als Sonata oder Sinfonia. Eine bestimmtere Form erhielt die Sonate erst mit der Bildung eines instrumentalen Kammerstils in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Diese ist es, welche zu Ende desselben Jahrhunderts auf das Klavier übertragen wurde; Vollstimmigkeit und homophones Wesen bilden die Hauptmerkmale dieser Form. Mit unserer heutigen Sonatenform hat sie bloß die Mehrsätzigkeit gemein. — Die Kammersonate für Streichinstrumente entwickelte sich andererseits zur Konzertform (Concerto grosso), welcher sich auch die (alte) Form des Klavierkonzertes mit Begleitung anschloß.

g) Die Ouverture. Auch diese, der Oper angehörige und für mehrere Instrumente bestimmte Form kommt als Übertragung für das Klavier vor. Man unterschied sie, je nach dem Charakter und der Anordnung ihrer Theile, in die französische und italienische.

An der Entwicklung der Orgel- und Klaviermusik nehmen die Italiener, Deutschen, Franzosen und Engländer Theil. In diesem nationalen Konzert gehen die Italiener voran, die Deutschen, immer bedeutender eingreifend, übernehmen nach ihnen die Führung, während die Franzosen in einer speziellen Sphäre verharren, die Engländer bald vom Schauplatze abtreten.

Schöpferisch in der Bildung der selbständigen Instrumentalmusik erschienen zu Ende des 16. Jahrhunderts die Italiener (Venetianer); eine spezifische Klaviermusik fanden wir gleichzeitig bei den Engländern.

An der Schwelle des 17. Jahrhunderts erscheint, aus der Venetianischen Schule hervorgegangen, doch auch von den englischen Virginalisten beeinflußt, der Niederländer Sweelinck, dessen Orgelkunst ihre Nachfolge in Deutschland findet. Die Italiener besitzen in Frescobaldi ihren größten Meister der Orgel im 17. Jahrhundert. Weniges hat sich von den Orgelwerken Sweelinck's erhalten, genug, um ihn als achtunggebietenden Tonsetzer, als Pionier der Orgelfuge, wie als Virtuosen auf seinem Instrument zu erkennen. Zahlreich sind dagegen Frescobaldi's Orgelstücke, unter denen sich Fugiertes in strenger und freier Form (Ricercari, Canzonen), Toccaten mit regellosem Laufwerk, Variationen, Tänze usw. vertreten finden. Erfinderisch und vielseitig, wurde Frescobaldi bestimmend für die Formentwicklung der Orgelmusik. Inhaltlich imponiert er durch Züge von Größe, ohne uns innerlich näher zu treten. Beider Meister bedeutendste Schüler waren Deutsche. Aus Sweelinck's Schule ging Scheidt hervor, Frescobaldi's Schüler war Froberger. Scheidt's vielgestaltige Choralbearbeitungen und Variationen

zeigen den bedeutenden und vorgeschrittenen Meister. Froberger ist anmuthender als sein großer italienischer Vorgänger, namentlich in der Toccata, welche er zur mehrsätzigen Form erweiterte. Noch eine Reihe bedeutender Organisten und Orgel-Komponisten brachte Deutschland im 17. Jahrhundert hervor; sie gehören fast ausschließlich der protestantischen Kunst an. So Pachelbel in seinen zahlreichen sinnigen Choralbearbeitungen und Fugen, Buxtehude, den großen nordischen Orgelmeister, dessen Choralbearbeitungen, Fugen, Passecaglia durch Kraft und Kunst imponieren, Georg Muffat, der in seinen Toccaten hervorragend ist.

War Deutschland im 17. Jahrhundert das Land der großen Orgelkunst, so nahm in Italien gleichzeitig die Instrumentalmusik einen Aufschwung nach anderer Richtung. Durch die Entwicklung der Oper zu gesteigerter Vielseitigkeit und Charakteristik wurde die Theilnahme der Instrumente eine lebhaftere, die Behandlung des Orchesters bereichert und verfeinert. Hier war vor allem Monteverdi bahnbrechend. Als selbständige Instrumentalform entstand die Ouverture. In Italien, der Heimath der Violine und der Saiteninstrumente überhaupt, bildete sich ferner, an die Venetianer anknüpfend, eine instrumentale Kammermusik, als deren Begründer Corelli anzusehen ist. Eine Reihe italienischer Tonsetzer folgt ihm auf dieser Bahn. Die Kammersonate für mehrere Instrumente entwickelt sich bei ihnen zur bestimmten Form, wie später Vivaldi der tonangebende und mustergiltige Vertreter der alten Konzertform wird. Beide Formen, Sonate und Konzert, werden auch von der Klaviermusik aufgenommen. Die erste Übertragung der Sonate für mehrere Instrumente auf das Klavier wurde von Kuhnau Ende des 17. Jahrhunderts versucht; es ist die älteste Klaviersonate. Kuhnau's Sonaten und Partien gehören zu den historisch wichtigsten Erscheinungen der Klavierliteratur.

Auch in Frankreich findet sich zur Zeit Ludwig XIV. eine instrumentale Kammermusik in den „24 Violons du Roy“ und die Oper Lully's enthält nebst einer unerheblichen Begleitung des Gesanges selbständige Instrumentalstücke, Ouverturen und Tanzformen. Gleichzeitig entsteht eine spezifisch französische Klaviermusik, klein, zierlich, dem französischen Geschmack und der Zeit entsprechend. Hier herrscht der harmonisch-melodische Stil (mit nur schwachem polyphonen Einschlag) in Lied und Tanzweise; die Melodie ist mit zahlreichen Verzierungen geschmückt, welche sie wie mit einem durchsichtigen Gewebe von Spitzen und Stickereien überdecken. Es weht aus diesen Stücken die Hofluft Ludwig XIV. mit ihrer steifen Etikette, ihrer zierlichen und gezierten Galanterie.

Begründer dieser Schule ist Chambonnières, Hof-Klavierspieler Ludwig XIV.; ihren Höhepunkt erreicht sie aber in François Couperin. Seine zahlreichen kleinen Stücke, in Suiten (Ordres) zusammengefaßt, Rondeaux, Tanzformen usw. sind meist beschreibender und darstellender Tendenz. Originell, gemüthvoll, oft von feiner Melodik und Charakteristik, bewegen sich diese Stücke in einer eng begrenzten Manier. Ihren letzten Ausklang fand die französische Klavierschule in

Rameau. Weniger innerlich als sein Vorgänger, überbietet er diesen an Charakteristik, Lebendigkeit und äußeren Glanz. Couperin's Stil wurde auch in der deutschen Klaviermusik nachgebildet und mit deren Eigenart verschmolzen.

Mit dem 18. Jahrhundert taucht in der Klaviermusik Italiens eine freiere, lebendigere Bewegung auf, es kündigt sich in ihr der verheißende Übergang zu dem neueren Klavierstil an. Auch die Grundzüge unserer Sonatenform kommen zur Erscheinung. Durante's Sonaten in zwei Sätzen gehören dieser neuen Richtung an; andere Italiener lassen sie von ferne gewahren. Vor allem ist es der geniale Dom. Scarlatti, der eine ganz neue Bahn in seinen zahllosen (einsätzigen) Sonaten einschlägt. Erfindungsreich und kühn, aber ohne besondere Tiefe, enthalten diese Stücke, welche den ersten Satz der Sonate in den Umrissen vorstellen können, bis dahin ungeahnte Fortschritte in der Technik und Eigenart des Instrumentes. Wie sich bei Scarlatti kaum eine künstlerische Abstammung nachweisen läßt, so deuten auch seine Werke prophetisch in weite Fernen.

Die großen deutschen Tonmeister Händel und Bach beschließen diese Epoche. Händel's Instrumentalmusik, freier und sinnlicher, ist von italienischem Wesen beeinflußt. Seine Orgel-Konzerte, seine Klavier-Fugen und Suiten tragen jene individuellen, weithin erkennbaren Züge, welche Händel's Musik charakterisieren, und die in ihrer Klarheit und Natürlichkeit wieder wie etwas allgemeingiltiges, wie die Züge ihrer Zeit erscheinen. Händel's Klavier-Fugen sind energisch, gedrungen und von plastisch klarer Gestaltung; seine Suiten, dem homophonen Wesen sich zuneigend, schließen Einzelnes von klassisch-einfacher Schönheit in sich; die Orgel-Konzerte, aus der italienischen Konzertform hervorgegangen, sind kraftstrotzend und gediegen, doch vorwiegend formalistisch und durch häufige Wiederholungen ermüdend.

In Bach erkennen wir Vollendung und Abschluß der alten Instrumentalmusik. Alle nationalen Richtungen, auch die Errungenschaften seiner bedeutendsten Vorgänger in sich aufnehmend und mit seiner Individualität verschmelzend, alle instrumentalen Formen aufs Reichste ausgestaltend, hat Bach dieser Kunst auch den tiefsten Ausdruck verliehen. Die kontrapunktische Setzart, die Fuge finden in ihm ihren Beherrscher. Bach's Fugen lassen durch die Natürlichkeit des logischen Baues, und die Vielseitigkeit des Ausdruckes ihre Künstlichkeit vergessen. Die Klavier-Suite, die Toccata, die Fantasie, das Klavier-Konzert alter Form, haben in den Schöpfungen Bach's ihren Höhepunkt gefunden. In seinen Orgel-Fugen, Toccaten, Passacaglien, Konzerten vereinen sich unbeschränkte Kunst mit gewaltiger Kraft und Tiefe des Geistes zu unvergleichlicher Wirkung. Er ist der größte Meister der Klaviermusik dieser Epoche, der größte Meister der Orgel für alle Zeiten.

Die alte Instrumentalmusik in ihrer vorwiegend künstlichen, gelehrten Haltung war fast ausschließlich nur den Fachmusikern zugänglich; sie stand dem Verständnis und der Theilnahme des Volkes ferne, welches nur durch die Kirche mit ihr in eine äußerliche Beziehung

trat. Bach's Kunst erglänzte zu ihrer Zeit nur einem begrenzten Kreise und verschwand bald fast ganz vom Horizonte.

Der Instrumentalmusik brach ein neuer Morgen an. Ein warmer, belebender Hauch zog über sie hin. Ungebundener und freier ist die Atmosphäre, welche sie durchdringt, freiere, flüssigere und klar gegliederte Formen bilden sich, welche eine freiere, wärmere Empfindung in sich aufnehmen. Der gebundene, kontrapunktische Stil tritt nun auch in der Instrumentalmusik in den Hintergrund, während der freie, harmonisch-melodische, der leitende wird. Die Fuge tritt den Vorrang der Sonate ab. Nun kommt der Einfluß der Volksmusik in Melodie und Rhythmus zum Durchbruch. Die Instrumentalmusik erreicht ihre volle, unmittelbare Wirkung. Mit dieser wächst ihre Verbreitung und Volksthümlichkeit in überraschendem Maße. Die Instrumentalmusik wird zur herrschenden Kunst.

Dieses Aufblühen der Instrumentalmusik um die Mitte des 18. Jahrhunderts eröffnet ihr und der Tonkunst im allgemeinen eine neue Epoche.

Die Klaviermusik nimmt an der neuen Richtung der Instrumentalmusik nicht bloß Theil, sie geht ihr in dieser voran. In Italien vorbereitet, spricht sie sich zuerst deutlich in Em. Bach, dem Meister der Klaviermusik aus.

Wie dessen Vater Sebastian Bach den Abschluß der alten Instrumentalmusik bedeutet, so erscheint Emanuel als der wichtigste Vorläufer der großen Meister der neueren Instrumentalmusik.

In Em. Bach tritt uns der neuere Klavierstil als etwas Fertiges in seiner Frische und Ursprünglichkeit entgegen. Em. Bach's Klaviermusik ist vorherrschend melodisch; sie ist auch rhythmisch höchst mannigfaltig, oft kompliziert, erfindungsreich und lebendig, theils von sinniger Empfindung, theils humoristisch, reich an frappanten Wendungen und Modulationen, die zuweilen einen Anflug von Bizarrerie annehmen. Gesangmäßiges wechselt mit lebhaften Figuren und Passagen, welche den Spielreichthum des Instrumentes entfalten. Wie bei Dom. Scarlatti herrscht auch bei Em. Bach die Zweistimmigkeit vor, daher die Klangwirkung oft leer erscheint. Auch finden sich unter seinen zahlreichen Klavierwerken viele von geringerem Werth und Interesse. Em. Bach schuf die Grundzüge der modernen Sonatenform. Diese ist noch knapp und wenig entwickelt; die Mittelsatz-Gruppe fehlt fast gänzlich. Einflußreich wie seine ganze Richtung und seine Klavierwerke, wurde auch sein Schulwerk „Versuch über die wahre Art das Klavier zu spielen“ zur Autorität für musikalische Generationen.

Universeller und weit bedeutender ist Haydn. Die Klaviermusik bildet nur ein kleineres Gebiet seiner schöpferischen Thätigkeit. In diesem nach dem Muster Em. Bach's gebildet, wird er dessen Nachfolger. Während aber Em. Bach uns entlegener, fremdartiger erscheint, blicken wir hier in vertraute, anheimelnde Züge. Haydn's Klaviermusik ist musikalisch anmuthender, geschmeidiger und rhythmisch klarer als die Em. Bach's. Frische, Originalität und Humor bilden ihren Grundcharakter,

während in den Adagios mancher tiefere Zug der Empfindung hervortritt. Die Form ist im wesentlichen jene Em. Bach's, nur selten etwas ausgeführter. Haydn hat zahlreiche Sonaten und Klavier-Trios geschrieben; letztere zeigen einen entschiedenen Fortschritt über seinen Vorgänger hinaus.

Breitere Melodie, größere Wärme bilden vor allem die Steigerung in der Mozart'schen Klaviermusik. Jene Formschönheit, Klangreinheit und spielend leichte Erfindung, welche Mozart eingeboren sind, zeichnen auch seine Klavierwerke aus. In den Gedanken wechseln edler Ausdruck mit harmlosem Tonspiel voll kindlicher Naivität; in der Ausführung herrscht ungetrübte Harmonie und jenes keusche Maß, welches die Modulation, wie die Polyphonie durchdringt, und niemals in barocken Einfällen und Launen sich verliert. Mozart erweiterte die Sonatenform durch einen ausgeführten gesangsartigen Mittelsatz. Einige seiner Sonaten, sowie eine Reihe anderer seiner Klavierstücke sind von bleibender Schönheit, den Schwerpunkt seiner Klaviermusik bilden aber die Klavier-Konzerte. Ihre Neuheit in Form und Stil ist eine vollständige. Erscheint auch der Klavierpart zuweilen in den Gedanken klein, in den Passagen verblaßt, so adelt die symphonische, mit dem Hauptinstrument konzertierende, zauberhafte Behandlung des Orchesters diese Werke, welche wahrhafte musikalische Schätze bergen. Auch hat Mozart die ersten bedeutenden vierhändigen Klavierstücke in seinen unvergleichlichen Sonaten usw. geschaffen.

Beethoven erfüllte die Instrumentalmusik mit dem bedeutendsten Inhalt. Die tiefsten Empfindungen der Menschenseele, die gewaltige Tragik des Lebens, wie die beseligenden Eindrücke der Natur, sie spiegeln sich in seiner Musik. Das Tonspiel wird ihm zur Tonsprache, und in dieser ward es ihm gegeben zu sagen das Unsagbare. Indem Beethoven das Klavier zum Dolmetsch seiner tiefinnerlichen Ideen erwählte, erhob er es in eine ideale Sphäre. Wie Bach in der alten Klaviermusik, so läßt Beethoven in der neueren alles Vorhergegangene weit hinter sich. Seine Klavier-Sonaten bilden neben Bach's Fugen den theuersten Besitzstand der Klaviermusik. Die Form der Sonate erweiterte Beethoven durch breitere Ausspinnung der Gedanken und episodische Partien bis an ihre Grenzen; zugleich schwinden unter der Fülle des Inhaltes die scharfen Konturen der Form, welche beide zu einem einheitlichen Organismus verschmelzen. Eine bis dahin ungeahnte vielseitige Charakteristik offenbart sich in diesen Werken, deren jedes ein individuelles Leben in sich birgt, während die Energie und Geistestiefe des Meisters sie mit einem gemeinsamen Band umschlingt. Beethoven bereicherte die Klaviermusik ferner durch seine glänzenden Konzerte, seine Trios, Sonaten mit Violine und Cello, in jeder dieser Gattungen eine beherrschende Stellung einnehmend.

Em. Bach, Haydn, Mozart, Beethoven bilden eine ansteigende Linie der Entwicklung der Klaviermusik in ihren hervorragendsten Erscheinungen. Sie umfassen die Epoche 1750—1830.

Ihnen zur Seite stehen jene Meister der Klaviermusik, welche ihre Eigenthümlichkeit und spezielle Bedeutung selbst neben den größeren

Zeitgenossen behaupten, Meister, welche Technik und Wirkung des Instrumentes förderten, neue Seiten des Klavierstils entfalteten, oder ihren Werken ein bedeutendes individuelles Gepräge verliehen und somit wesentliche Glieder des Fortschrittes darstellen.

Clementi, ein Zeitgenosse Mozarts, den er um vier Dezennien überlebte, ist hervorragend in der Klaviersonate. In dieser Form ungemein fruchtbar, förderte er ihre Entwicklung namentlich in technischer Beziehung. Erfindung, Lebhaftigkeit und Vielseitigkeit sind seinen Sonaten eigen, deren manche sich auch in Charakter und Ausdruck zum Bedeutenden erheben. Clementi, auch künstlerisch von italienischer Abkunft, in der Sonate ein Nachfolger seiner Landsleute Scarlatti und Paradies, wurde später durch Mozart's Einfluß vertieft und erwärmt. Seine Studienwerke sind werthvoll zur Bildung einer gediegenen Technik. Clementi hat Schule gemacht und wurde weithin bestimmend für die technische Gestaltung der Klaviermusik.

Hummel, in Schule und Stil nach Mozart gebildet, entfaltete die volle Eigenthümlichkeit des Instrumentes, seine Klangschönheit, seine eleganten, gefallsamen Wirkungen; er pflegte den weichen Gesang, wie die zierliche oft kokette Ornamentik. Seine Musik enthält Edles, auch Äußerliches bis zur modischen Oberflächlichkeit. Unter seinen zahlreichen Werken ragen seine Konzerte durch Feuer und Eleganz, dann mehrere Sonaten und das Septett als gediegene, klargeformte Kompositionen hervor.

Weber, dessen kunstgeschichtliche Hauptbedeutung auf dem Gebiete der Oper liegt, kann auch in der Klaviermusik durch seine Originalität einen bevorzugten Rang beanspruchen. Auch durch seine Klavierstücke geht ein volksthümlicher, natürlicher Zug, auch hier gewahren wir jene melodischen Wendungen, die uns aus seinen Opern vertraut sind. Oft erinnert seine Klaviermusik geradezu an den Opernstil. Feurig und bravourös, von anmuthigen, graziösen Partien durchzogen, dabei oft äußerlich und leer, zuweilen an das Triviale streifend, so erscheint Weber's Klaviermusik. Seine Sonaten, sein Konzertstück, nebst der populären „Aufforderung zum Tanze“ repräsentieren Weber als Klavier-Komponisten.

Schubert, der Meister des Liedes, ist auch als Instrumentalkomponist hervorragend. In seinen bedeutendsten Instrumentalwerken erscheint er, der Einzige unter den Zeitgenossen, fast ein Rivale Beethoven's. An Tiefe und Idealität des Inhaltes von diesem übertroffen, in bezug auf Form, logische Entwicklung und organischen Bau weit loser und flüchtiger als dieser, steht Schubert doch in seiner unvergleichlichen Eigenthümlichkeit neben diesem Meister. Unerschöpflich an schönen Gedanken, fesselnd durch den natürlichen Reiz der Melodie, oft mächtig ergreifend durch kühne Harmonie, Stimmung und Tiefe des Ausdruckes, wirkt Schubert's unreflektierte Musik unmittelbar und eigenartig. Auch in seiner Klaviermusik ist es die mühelose Fruchtbarkeit, die uns vor allem mit Staunen erfüllt. Aus dieser folgt auch der ungleiche Werth seiner Stücke; viele unter ihnen sind schwächer in Erfindung und Haltung, einförmig, durch Wiederholungen

ermüdend. Seine Klavier-Sonaten in ihren bedeutendsten Sätzen, einige der kleineren Stücke, das Klavier-Quintett, die beiden Trios, dann viele seiner zahlreichen vierhändigen Stücke sichern aber Schubert einen der ersten Plätze unter den Meistern der Klaviermusik.

Um diese Meister ersten Ranges gruppieren sich zunächst jene Tonsetzer, welche, theils deren Bahnen folgend, theils in spezieller Eigenthümlichkeit, sich zur Bedeutung erheben. Ein weiterer Kreis zahlreicher Klavier-Komponisten füllt und vervollständigt das Gesamtbild dieses Gebietes; ein bunter Kreis, mannigfaltig abgestuft an Bedeutung, Richtung und Individualität. Ernstes und Hochstrebendes, wie Heiteres und Gefallsüchtiges, Gediegenes, Modisches bis zum Alltäglichen und Flachen sind darin vertreten. Alle Formen und Gattungen dieses Kunstzweiges erscheinen in mehr oder minder ausgedehntem Maße gepflegt. Kontrapunkte und Fugen treten immer mehr in den Hintergrund, dagegen ergießt sich eine Fluth von Klaviersonaten mit und ohne Begleitung in die Klavierliteratur. Immer üppiger gedeihen auch die leichteren, gefälligen Lied-, Tanz-, Variationen-, Rondo-Formen, welche der leichtlebigen Muse des Dilettantismus dargebracht werden. Zahlreiche Klavierschulen und technische Studien kommen dem stets wachsenden Bedürfnisse des Kunstbetriebes entgegen.

In den Reihen dieser Klavier-Komponisten verfolgen wir den Entwicklungsgang von den letzten Ausläufern der alten Schule und der Vorhut der neueren Richtung zu den Zeitgenossen der großen Meister bis zu den Grenzlinien der modernen Klaviermusik.

Der Frühzeit dieser Epoche gehören an: die Söhne Bach's, der tiefsinnige, wenig fruchtbare Friedemann, und der modernere, galante, vielschreibende Christian; Bach's Schüler: der kontrapunktisch geschulte J. Ludw. Krebs und der Theoretiker Kirnberger; der gelehrte Marpurg, der Italiener Paradies, dessen Sonaten der Vorbereitung des neuen Stils angehören, der patriarchalische Wagenseil mit seinen pedantisch steifen Konzerten und Sonaten, der fruchtbare E. W. Wolf, der gediegenere Wilh. Hässler.

Die Zeitgenossen Haydn's und Mozart's stehen alle mehr oder minder vollständig unter dem Einflusse dieser großen Meister, während Beethoven, seine Zeit überragend, einsamer, erst auf das kommende Künstlergeschlecht entscheidend einwirkt.

Direkt an Haydn schließt sich sein Schüler Pleyel, dessen zahllose gefällige Werke die Mode der Zeit beherrschten. Die Wiener Komponisten Kozeluch, Abbé Gelinek, Eberl, Wanhal bewegen sich geistlos in der Haydn-Mozart'schen Bahn. Edler und bedeutender ist Dussek, der sich in seinen Sonaten an die Koryphäen anschließt, während Steibelt, gewandt und gefällig bis zum Flachen, und Wölfl, technisch unternehmend, ohne Tiefe, der Virtuosen- und Mode-Richtung angehören. Diese letzteren waren Zeitgenossen, zum Theil Rivalen Beethoven's in der Gunst des Tages.

Interessante Erscheinungen sind: Krommer, Prinz Louis Ferdinand, L. Berger. Ries, ein Schüler Beethoven's, folgte einer

ernsten, aber wenig eigenthümlichen Richtung. Cramer, aus Clementi's Schule hervorgegangen, ist nicht bloß durch seine gediegenen Etuden, sondern auch durch seine Sonaten den bedeutenden Klavier-Komponisten beizuzählen.

Charakterköpfe bestimmt ausgesprochener Physiognomie sind:

John Field, der durch seine sentimental-schwärmerischen Notturnos eine weite Perspektive der Zukunft eröffnete;

Spohr, auf anderen Gebieten ein Meister ersten Ranges, dessen, in Mozart's Geist getauchter, eigenthümlicher Stil auch seine Klaviermusik durchdringt;

Onslow, dessen Kammermusik vornehme Haltung und interessante Arbeit auszeichnet;

Moscheles, der in langgestreckter Laufbahn vom flachen Mode-Komponisten zum Bewunderer Beethoven's und Mitstreber der klassischen Richtung sich erhebt, dann in schärferer Charakteristik, zuweilen bizarr, zur Romantik vordringt;

Tomaschek, dessen derb-kräftige, dabei naive Klavierstücke ihre prägnante Eigenthümlichkeit besitzen.

Die Technik des Instrumentes förderten im allgemeinen alle großen Meister durch ihre Werke, welche den Fortschritt auch in dieser Beziehung anbahnten. Speziell in dieser Richtung haben Em. Bach, Clementi, Hummel Hervorragendes geleistet. In erster Linie sind auch die Etudenwerke von Cramer und Moscheles zu nennen, welche am Schlusse dieser Epoche erschienen und in bleibendem Ansehen sich erhielten.

Von den älteren Klavierschulen sind hervorzuheben: Jene von A. E. Müller, welche auch neuere Bearbeitungen fand, und die Pariser Schule von L. Adam, dessen Schüler Kalkbrenner den Glanz der französischen Virtuosenschule bezeichnet.

Die Wiener Klavierschule, welche sich durch brillante Ausbildung der Technik, wie durch klangseliges Tonspiel charakterisiert, fand in Karl Czerny ihren Großmeister, dessen zahllose Studienwerke von weitreichendem Einfluß auf die technische Gestaltung des Klavierspieles und die Unterrichtsmethode der Zeit wurden. Die Richtung seiner sonstigen massenhaften Produktion seichter Modeware trug zur Gedankenleere und Verflachung der Klaviermusik Vieles bei. Czerny's Herrschaft im Reiche des Klavierspieles beginnt ebenfalls mit dem Schlusse dieser Epoche und reicht in die folgende hinein; seine Schule fand in dem späteren Virtuosenthum eine glänzende Fortsetzung.

Technik und instruktive Zwecke förderten noch: Logier, der Erfinder einer eigenthümlichen Unterrichtsmethode. Klengel in seinem großen Kanon- und Fugenwerke, Al. Schmitt in seinen gediegenen Etuden.

Instruktive Unterrichts- und Unterhaltungsmusik leichtester Art lieferten gleichzeitig: Diabelli in Wien (der modernere Wanhal), Kuhlau, später Jak. Schmitt.

Während die große Masse der Klavier-Komponisten theils in geistlosem Formalismus, theils in leerem Getändel behaglich und breit verharrte und so ein Bild der Stagnation bietet, erblicken wir in den Werken der großen Meister die verbindenden Übergänge zur angrenzenden neuesten Epoche der Klaviermusik. In ihnen dämmert auch schon die romantische Richtung auf; so vor allem in Beethoven, Schubert, Weber, Field.

Die romantische Schule mit Mendelssohn, Schumann an der Spitze und dem späteren Brahms, welche unter dem unmittelbaren, mächtigen Einfluß Beethoven's steht, wendet sich aber zugleich zur Bach'schen Kunst zurück und findet in dieser ihren eigentlichen, charakteristischen Hintergrund. — Der schwärmerische Chopin läßt sein Vorbild in Field erkennen. — Aus der virtuosen Richtung Hummel's, Czerny's, Weber's gehen die neuesten Koryphäen Thalberg, Henselt, Liszt hervor. —

An diese verbindenden Fäden knüpft die Fortsetzung dieser geschichtlichen Skizze im zweiten Bande dieses Werkes an, welcher die Klaviermusik von 1830 bis zur Gegenwart zum Gegenstande hat.

Plan des Werkes.

Eine umfassende und detaillierte Motivierung des Inhaltes vorliegenden Werkes, des Planes, der Anordnung und Auswahl in demselben, würde die Grenzen einer Einleitung überschreiten. Nur allgemeine Gesichtspunkte, dem nächsten Verständnis dienend, dann Andeutungen zur praktischen Verwerthung können Gegenstand derselben sein.

Es bedarf nur einer flüchtigen Erwähnung, daß, wie in jeder geschichtlichen Darstellung, auch hier die Eintheilung nach Epochen nicht in allzu scharfer Abgrenzung aufzufassen ist, daß auch hier zahlreiche feine Übergänge dieselben durchziehen und verbinden; ebensowenig darf die Rangordnung und Gruppierung der einzelnen Meister schablonenhaft und ohne nuancierte Unterscheidung aufgenommen werden.

Die unserer Übersicht der Klavier-Literatur zugrunde gelegten Zeitepochen ergeben sich aus der historischen Entwicklung natürlich und ungesucht. Ein unbestimmter Zeitraum (hier aber durch das älteste bekannte Instrumentalwerk begrenzt) geht als Vorbereitungs-Epoche dem Jahre 1600, diesem Angelpunkt einer neuen Kunstrichtung, voran; in dieser Epoche nimmt die Instrumentalmusik einen untergeordneten Rang ein und geht nur allmählich zur Selbständigkeit über. — Die volle Selbständigkeit ungefähr mit 1600 antretend, entwickelt sich die Instrumentalmusik in stetigem Zusammenhang, ihrer Formenbildung und inneren Beschaffenheit nach, bis zu ihrem Höhepunkte Seb. Bach, mit dessen Todesjahre 1750 die Erste Epoche abschließt. — Nach Bach schlägt die Instrumentalmusik eine neue, grundverschiedene Bahn ein, welche ihren deutlichen Ausgangspunkt in dessen Sohn Em. Bach nimmt, sich durch die Klassiker Haydn, Mozart (und die gleichzeitigen Meister) bis zu Beethoven erhebt, dessen Tod (1827) den Abschluß der Zweiten Epoche mit 1830 motiviert.

Die Anordnung und Gruppierung der Meister innerhalb dieser Epochen folgt dem jeweiligen inneren Charakter der Entwicklung, wie dem Zusammenhang und der Stellung der Meister untereinander. — In der Vor-

bereitungs-Epoche, in welcher die noch erhaltenen oder bekannt gewordenen Werke spärlicher sind und in längeren Zeitintervallen einander folgen, erschien die rein chronologische Ordnung als die angemessenste. Ein Anhang enthält besondere, aus der chronologischen Folge geschiedene Werke der Zeit. Die Literatur der Laute ist getrennt gegeben. —

Die Darstellung der Ersten Epoche stellt jene Meister voran, welche als die Höhepunkte der fortschrittlichen Entwicklung innerhalb derselben erscheinen, und zugleich die wichtigsten Vertreter der nationalen Richtungen bilden. Ihnen zunächst folgen jene Tonsetzer, deren Werke an geschichtlicher Bedeutung und Kunstwerth sich an die der Koryphäen anreihen. Da die Gesamtentwicklung hier eine vorherrschend nationale ist, in welcher sich bestimmte Typen und Richtungen zusammenschließen, so erschien die Gruppierung der Meister nach Nationen als eine sachgemäße. Während ferner in der Vorbereitungs-Epoche die Anführung von Instrumentalwerken überhaupt durch die unterschiedslose Gemeinsamkeit der Instrumentalmusik geboten war, zieht sich nun die Darstellung auf die Literatur der Orgel und des Klaviers zurück, welche sich nun deutlich aus der Gesamtheit ausscheiden. Im 17. Jahrhundert, wo das Klavier schon sein eigenes Gebiet besitzt, ist die Orgelmusik nicht mehr vollständig aufgeführt. — Ein Verzeichnis von neueren Werken, welche Tonstücke dieser Epoche enthalten, findet sich angeschlossen.

Die Gesamtentwicklung in unserer Zweiten Epoche folgt den Bahnen der großen Tonmeister. Ihr Genie, ihr individueller Stil wirken bestimmend auf den Fortschritt der Kunst. Nationale Richtungen treten in den Hintergrund; die Instrumentalmusik dieser Epoche ist fast ausschließlich deutsch. Das Anwachsen und die selbständige Bedeutung der Klaviermusik läßt uns nun das Gebiet der Orgelliteratur vollständig verlassen. In der Gruppierung der Klavier-Komponisten dieser Epoche gehen, dem Charakter der Entwicklung entsprechend, die Koryphäen voran. Ihnen folgen die nächstbedeutenden Meister. Die dritte und zahlreichste Gruppe setzt sich bunt aus jenen Klavier-Komponisten zusammen, die aus verschiedenen Gesichtspunkten für diese Kunstgattung wichtig oder interessant sind. Die überwiegende Masse der Werke dieser Komponisten erscheint uns aber altmodisch und inhaltslos. Innerhalb dieser Gruppe wäre eine nuanciertere Unterscheidung nur bei einer ausgeführten Darstellung thunlich gewesen. — Von episodischer Bedeutung sind jene Meister, deren Schwerpunkt in anderen Kunstgattungen liegt und welche die Klaviermusik nur vorübergehend berührten, ferner solche Erscheinungen, welche als Curiosa gelten können; sie bilden eine vierte Gruppe. Die zahlreichen Autoren von Klavierschulen und technischen Studien, welche eine besondere Literatur repräsentieren, sind in der fünften und letzten Gruppe zusammengefaßt.

Bei der Einreihung der Komponisten in die verschiedenen Epochen war in einzelnen Fällen ein Zurück- oder Übergreifen in die benachbarten Epochen nicht zu vermeiden; diese Ausnahmsfälle rechtfertigen sich durch die Übergänge in der organischen Entwicklung und die untrennbare Zusammengehörigkeit der betreffenden Meister. Auch war bei dieser Einreihung nicht immer die Lebenszeit, sondern die Schaffungsperiode oder das Erscheinen der wichtigsten Werke der Meister maßgebend.

Vollständigkeit in materiellem Sinne war bei der enormen Ausdehnung der Klavierliteratur weder beabsichtigt noch erreichbar. Die leitenden Grundsätze bei der Auswahl der Komponisten und ihrer Werke können hier auch nur angedeutet werden. Vor allem waren alle jene Meister, die wesentliche Glieder in der Entwicklung der Klaviermusik bilden, zu geben; ebenso sollten auch die anderen bedeutenderen oder namhafteren Klavier-Komponisten sämtlich vertreten sein. Zur Vervollständigung des Literaturbildes war es auch unerläßlich, minder bedeutende, selbst nichtige Komponisten, solche, die bloß der Mode der Zeit oder dem Tagesbedürfnisse dienten, solche, die in irgend einer Beziehung charakteristisch für ihre Zeit sind, endlich auch solche, an deren Namen sich ein spezielles Interesse knüpft, aufzunehmen. In der Vorbereitungs- und Ersten Epoche, in welchen das historische Interesse überwiegt

und in welchen die Ausbeute spärlicher ist, schien es zweckmäßig, fast alles Erreichbare zu nennen.

Was die von den Tonsetzern aufgenommenen Werke betrifft, so sind diejenigen der Meister ersten Ranges vollständig verzeichnet, die der anderen in einer Auswahl gegeben, welche bezweckt, das Bedeutende nebst dem Charakterischen und literarisch Interessanten hervorzuheben. In vielen Fällen sollte bloß die Wirkungssphäre des Komponisten oder seine quantitative Produktion angedeutet werden. In der Anordnung der Werke der einzelnen Komponisten wurde eine übersichtliche Gruppierung beobachtet. Diese, mannigfaltig gestaltet, folgt der Wirkungssphäre der einzelnen Komponisten und praktischen Gesichtspunkten. Historische und bibliographische Notizen über einzelne Werke wurden theils eingeschaltet, oder wo sie einen größeren Raum beanspruchten, nachträglich gegeben. — Die durchgängige Angabe der Verleger lag im allgemeinen außerhalb der Bestimmung und dem Charakter dieses Werkes; sie sind jedoch sehr häufig, besonders bei alten und seltenen Werken, oder wo eine praktische Rücksicht es wünschenswerth erscheinen ließ, genannt. Der Nachweis über das Vorhandensein oder Fehlen der einzelnen Stücke wäre von unüberwindlicher Schwierigkeit gewesen. — Die Angabe des Preises der Werke lag ganz außerhalb des Rahmens dieser Arbeit. — Die Titelbezeichnungen sind bei den älteren Werken in den Original-Sprachen, sonst aber, mit wenigen Ausnahmen, deutsch gegeben. Wo die Titel für den Zeitgeschmack oder sonst charakteristisch erscheinen, sind sie vollständig, andernfalls gekürzt aufgeführt. — Übertragungen und Arrangements aller Art von Orchester-, Chor- und anderen Werken für Klavier, zwei- oder vierhändig, haben in diesem Handbuch der Klavier-Literatur keinen Platz gefunden. Ausgenommen sind nur die ältesten Übertragungen von Vokalmusik und einige wenige historisch oder literarisch erwähnenswerthe Fälle.

Dem Verzeichnisse der Werke der einzelnen Komponisten sind kurze Notizen vorangestellt, welche die wichtigsten biographischen Daten, zuweilen auch die Angabe der wichtigsten Werke oder eine andeutende Charakteristik enthalten. Diese Notizen sind nach Form und Inhalt flüchtig und aphoristisch gegeben. In den biographischen Daten war nur bei fernerliegenden und weniger bekannten Tonsetzern eine größere Ausführlichkeit geboten, während es überflüssig erschien, bei jenen Meistern, deren Biographien allgemein bekannt und leicht zugänglich sind, wie bei Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert etc., mehr als die Hauptzüge zu bieten. Die Würdigung und Charakteristik der Meister und ihrer Werke war aber, dem Zwecke des Buches entsprechend, auf die engsten Grenzen angewiesen.

Daß zur Ausführung dieses Werkes zahlreiche und verschiedenartige Quellen in Anspruch genommen wurden, ist selbstverständlich. Historische Werke, ältere und neuere Kataloge wurden in großer Zahl benützt. Eine spezielle Aufzählung derselben wäre weitläufig und überflüssig. Wo bei einzelnen Meistern die neueren thematischen Kataloge als Grundlage dienten, ist die Quelle an den betreffenden Stellen genannt.

Es liegt in der Natur einer Arbeit, wie die vorliegende, daß sie auf Unfehlbarkeit keinen Anspruch erheben kann. Das Gebiet ist ein zu ausgedehntes, um nicht manches Detail zu übersehen. Die kritische Beurtheilung der Bedeutung und Stellung der verschiedenen Komponisten und ihrer Werke kann ferner immer nur als subjektive gelten, ist daher anfechtbar. Zudem liegt, selbst bei der weitreichendsten Literaturkenntnis, die spezielle Bekanntschaft mit allen hier aufgeführten Werken außer dem Bereiche der Möglichkeit. Es sei daher gerne zugestanden, daß dieses Buch an zahlreichen Stellen Vervollständigung und Verbesserung bedarf; diese mögen der Zukunft vorbehalten bleiben.

Vorbemerkungen.

Zur Vorbereitungs-Epoche.

Die voranstehende Jahreszahl bezeichnet die Zeit des Erscheinens des Werkes (beziehungsweise des ersten Werkes) des Tonsetzers.

Die unter dem Namen des Tonsetzers stehenden Jahreszahlen geben dessen Lebenszeit an; wo diese nicht vollständig bekannt, bezeichnet die Zahl vor dem Querstrich dessen Geburts- und jene nach demselben dessen Todesjahr. Zweifelhaftes ist als solches ersichtlich.

Die groß gedruckten Namen sind jene der wichtigeren hieher gehörigen Meister.

Die Bibliotheken und sonstigen Standorte, in welchen sich Werke dieser Epoche befinden, sind, soviel bekannt, angeführt.

Neuere Drucke und Ausgaben dieser alten Werke sowie neuere Werke und Sammlungen, in welche solche aufgenommen wurden, sind möglichst vollständig angegeben.

Bei einigen Tonsetzern und Werken erscheint die Grenze der Epoche, 1600, überschritten; es ist dies bei Merulo (—1604), bei den Engländern Bird, Bull usw., dann bei den Tabulaturbüchern von Bernh. Schmid d. J. und Woltz der Fall. Gerechtfertigt ist diese Überschreitung durch den eigentlichen Schwerpunkt dieser Komponisten, ihrer Zeit nach, und die Zusammengehörigkeit der Werke mit anderen ähnlichen.

Die Literatur der Laute ist, als eine mehr außerhalb stehende Spezialität, getrennt gegeben.

Am Schlusse der Epoche ist eine Übersicht der Tonsetzer nach Nationen (für die Laute ebenfalls getrennt), dann das alphab. Register derselben beigefügt.

Zur Ersten Epoche.

Die Gruppierung der Tonsetzer, einerseits nach ihrer Wichtigkeit, anderseits ihrer Nationalität nach, ist hier vorangestellt. Innerhalb der einzelnen Gruppen ist die Reihenfolge der Komponisten nach ihrem Geburtsjahr oder der chronologischen Folge ihrer Werke, soweit diese nachweisbar, geordnet.

Bei den Koryphäen ist möglichste Vollständigkeit angestrebt worden. Die Angabe der Originaldrucke ist von denen der neueren Ausgaben überall getrennt. In den neuen Ausgaben der alten Werke ist manches doppelt und mehrfach enthalten, zuweilen in verschiedenen Bearbeitungen. Die Ed. Litolff (Klaviermusik aus alter Zeit) z. B. reproduziert vieles aus den von Pauer herausgegebenen Stücken. — Die größte Ausführlichkeit ist den Werken Seb. Bach's gewidmet. Hier mußte mannigfachen historischen und praktischen Rücksichten Rechnung getragen werden; diese erklären sich durch die Darstellung selbst. Angabe der Originalwerke, Gruppierung der Klavierwerke nach ihren Gattungen, dann der Orgelwerke für sich, Inhaltsverzeichnisse der Ausgabe der Bach-Gesellschaft und der Edition Peters zur bequemen Auffindung der einzelnen Stücke, wichtige oder interessante neuere Ausgaben und Bearbeitungen sollen die Übersicht und Benützung Bach'scher Klavier- und Orgelmusik in jeder Richtung ermöglichen.

Zur Zweiten Epoche.

Die große Ausdehnung, welche die Klavierliteratur in dieser Epoche erlangt, macht eine Überschau der Komponisten und ihrer Gruppierung vor allem zum Bedürfnis. Diese steht an der Spitze der Darstellung. Die Motivierung derselben ist in der Einleitung gegeben. Ebenso sind dort die leitenden Grundsätze bei der Auswahl der Tonsetzer und ihrer Werke angedeutet.

Die Reihenfolge der Komponisten innerhalb jeder einzelnen Gruppe ist nach ihrem Geburtsjahr chronologisch geordnet. Bei den Koryphäen macht nur Clementi, der sinngemäßer nach Mozart und Beethoven gestellt ist, eine Ausnahme. Wo das Geburtsjahr nicht bekannt, war die muthmaßliche chronologische Folge der Werke entscheidend.

Die Koryphäen sind in ihren Werken am ausführlichsten behandelt; diese sind vollständig gegeben. Die vorhandenen thematischen Kataloge wurden dabei als Grundlage benützt. Bei den älteren Meistern ist auch Rücksicht auf Autographe und Original-Ausgaben genommen. Von den Autographen im Privatbesitz ist bei ihren kaum nachweisbaren Wanderungen in dieser Auflage abgesehen worden. Abschriften, welche in diesem Zeitraum noch eine große Rolle spielen, mußten häufig angeführt werden. Historische und bibliographische Notizen sind, wo sie erforderlich waren, eingeflochten. Die Hinweisung auf Bibliotheken und Sammlungen ist hier seltener, weil sie größtentheils überflüssig erscheint. Es ist ferner begreiflich, daß die Wiener Sammlungen, die dem Verfasser am nächsten lagen, vorzugsweise berücksichtigt sind.

Des inneren Zusammenhanges wegen mußten die Zeitgrenzen dieser Epoche nach beiden Richtungen hin öfters überschritten werden. Meist ist diese Überschreitung unbedeutend und bedarf keiner Motivierung. In den wichtigeren Fällen war der Zeitraum, in welchen die Werke oder die Hauptwirksamkeit der betreffenden Tonsetzer fallen, ferner der untrennbare Zusammenhang mit dem Stile der Zeit und anderen Komponisten derselben Epoche maßgebend. In die erste Epoche greifen, ihrer Lebenszeit nach, zum Theil zurück: Friedem. Bach, Krebs, Wagenseil, Hasse, Galuppi. — In die folgende (dritte) Epoche reichen theilweise hinein: Kalkbrenner, Cramer, Tomaschek, Czerny, Al. Schmitt, Klengel, Onslow, Spohr, P. Pixis, Böhner, Diabelli, Jak. Schmitt, Hauptmann, Moscheles etc. Die Rechtfertigung dieser Überschreitungen ergibt sich aus dem oben Gesagten. So bei Cramer, Moscheles etc., deren wichtigste und charakteristische Werke der zweiten Epoche angehören, bei Tomaschek, Al. Schmitt etc., die ihrem Stile nach in dieser Zeit wurzeln, bei Czerny, Kalkbrenner, welche als Vorgänger der modernen Schule zu betrachten sind.

Endlich ist noch über die Bedeutung und Anwendung des Zeichens * zu bemerken: In der Vorbereitungs- und ersten Epoche, wo fast alles historisch interessant erscheint, ist dieses Zeichen nur bei leicht zugänglichen und heute noch zu praktischen Zwecken geeigneten, zugleich ästhetisch wirkenden Stücken angebracht. In der zweiten Epoche werden die hervorzuhebenden Werke theils in der jeden Komponisten begleitenden Notiz genannt, oder in dem Verzeichnis selbst mit * versehen. Bei Bach und Beethoven konnte jede derartige Bezeichnung entfallen.



Vorbereitungs-Epoche.

1450—1600.

Früheste Instrumentalwerke.

Tabulaturen.

Instrumente, Orgel, Klavier, Laute.

1452. **Konrad Paumann.**

(Ca. 1410—1473.)

Konrad Paumann soll blind geboren sein. Organist bei S. Sebald in Nürnberg, dann in München. Sein Grabmal an der Frauenkirche daselbst. Die Handschrift vom Jahre 1452 bildet das älteste bisher bekannte Denkmal notierter Orgel- und Instrumentalmusik überhaupt, zugleich das älteste in deutscher Tabulaturschrift (Diskant in Mensuralnoten, die anderen Stimmen in Buchstaben). Sie enthält praktische Beispiele zur Kunst des Orgelspieles im einfachen Kontrapunkt, nebst einer Reihe kirchlicher und weltlicher Orgelstücke. Alles dies erscheint noch steif und formlos.*)

Fundamentum organisandi magistri Conradi Paumanns ceci de Nurenberga, anno 1452. Handschrift. Ältestes bekanntes Orgelwerk.

(Enthält 24 Stücke von Paumann und 8 Stücke von Putenheim, Wilh. Legrant und Paumgärtner.)

(In der Bibl. des Grafen Stolberg in Wernigerode.)

Neu-Abdruck:

In Chrysander's Jahrbüchern für musik. Wissenschaft, 2. Band 1867.
Ein Beispiel in Ritter's Gesch. d. Orgelspiels 1884 (N. 57).

Ca. 1450—1460.

„Buxheimer Orgelbuch". Handschrift in der k. Staatsbibliothek in München. Früher in dem Karthäuserkloster zu Buxheim. Enthält für die Orgel bearbeitete Lieder und Gesänge, nebst selbständigen Orgelsätzen und Anweisungen zum Orgelspiel. Ältere deutsche Orgeltabulaturschrift (wie bei Paumann). Es kommen darin von Komponisten vor: Paumann, Paumgartner, Joh. Götz, Wilh. Legrant u. a. Die Orgelsätze sind ebenso primitiv und formlos wie in der Handschrift Paumann's.

Neu-Abdruck:

In Rob. Eitner's Monatsh., Beil. 1887.

---

*) In neuester Zeit hat sich in einer Handschrift des Brit. Museum in London ein etwa 100 Jahre älteres Fragment einer Orgeltabulatur gefunden; es enthält 3 rein instrumentale Sätzchen und 3 Übertragungen und ist in der älteren Tabulaturschrift notiert. (In Faksimile abgedruckt in Woolridge's »Early english Harmony«, London 1897.) Nicht ausgeschlossen wäre eine künftige Entdeckung noch älterer Spuren der Orgeltabulatur.

1512. Arnold Schlick.

(1460—. . . .)

Aus Böhmen. Organist des Kurfürsten von der Pfalz in Heidelberg. War erblindet. Verfasser des „Spiegel der Orgelmacher und Organisten“ 1511. Ältester Druck eines Orgelwerkes. In deutscher Tabulatur notiert. Meist Übertragungen von Chormusik. Mit wenigen Ausnahmen hart und unbiegsam, können diese Stücke doch als Vorläufer des späteren echten Orgelstils gelten.

Tabulaturen etlicher lobgesang und liedlein uff die Orgeln und lauten. Druck. Mainz bei Peter Schöffer. 1512. Ältestes gedrucktes Orgel-Tabulaturbuch.
(Enthält 9 Stücke für die Orgel und 14 Stücke für die Laute.)
(In der Leipziger Stadtbibliothek und in der k. Bibliothek in Berlin.)

Neu-Abdruck:

In Rob. Eitner's Monatsheften für Musikgeschichte. 1869.
Ein Beisp. in Ritter's Gesch. d. Orgelsp. (N. 59).

Paul Hofhaimer und seine Schule.

Hofhaimer (1459—1537), geb. in Radstadt im Salzburg'schen, Organist Maximilian I. in Wien, lebte zuletzt in Salzburg. Von ihm sind keine selbständigen Orgelstücke erhalten, doch verrathen manche seiner mehrstimmigen Lieder den Orgelstil. Von seinen zahlreichen Schülern sind zu erwähnen: Kleber, Kotter, Buchner.

Leonhard Kleber, geb. in Göppingen (Württemberg), ca. 1490. Wirkte von 1521 als Organist in Pforzheim, wo er 1556 starb. Handschriftliche Sammlung von Orgel- und Klavierstücken, 1520—1524 entstanden. Darin Übertragungen von Stücken Josquin's, Isaac's, Senfl's, Hofhaimer's u. a. Ältere deutsche Tabulaturschrift.

Hans Kotter, Organist in Freiburg (Schweiz) und Bern. Von ihm eine handschr. Sammlung von Orgelstücken, zwischen den Jahren 1513—1532 angelegt. Darin sind Liedbearbeitungen Hofhaimer's, Stücke von Buchner u. a. in Orgeltabulatur enthalten.

Johann Buchner (ca. 1485—1550), geb. in Süddeutschland, studierte bei Hofhaimer, wahrscheinlich in Wien, und wirkte als Organist in Konstanz. Sein großes Werk, ein Orgelbuch mit Anweisungen und zahlreichen für die Orgel bearbeiteten Gesängen in Orgeltabulatur, das Ganze unter dem Titel Fundamentum zusammengefaßt, dürfte gegen 1550 geschrieben sein. Einzelne Übertragungen weltlicher Lieder finden sich in Kleber's und Kotter's Handschriften.

Die Leistungen der Schule Hofhaimer schließen sich an jene von Paumann und seiner Jünger in verwandter Art an. Buchner ist der fortgeschrittenste dieser Gruppe.

(Von Hofhaimer befinden sich auch einige Stücke in der Wiener Hofbibl. — Kleber's Handschrift in der k. Bibl. in Berlin, Kotter in der Univ.-Bibl. in Basel, in derselben auch Buchner's Fundamentbuch.)

Neu-Abdruck:

Hofhaimer Liedbearbeitung „On frewd verzerich“ in Ritter's Gesch. des Orgelspiels (Beisp. N. 58). — Kleber, aus seinem Orgelbuch, in Eitner's Monatsh. Beil. 1887 und in Ritter (N. 60—62). — Buchner, Fundamentbuch, in Vierteljahrsch. f. Musikwiss. (von C. Paesler) Jahrg. 1889.

1529—1531. Sammlungen bei Pierre Attaignant.

Buchdrucker in Paris, der älteste Notendrucker Frankreichs. Seine Tabulaturen für Tasteninstrumente, zum Theil Kirchliches, meist aber Lieder und Tänze enthaltend, sind Übertragungen von Vokalstücken mit Verzierungen ausgestattet, nebst einigen Originalstücken und reihen sich der Setzart nach den deutschen und italienischen Tabulaturen der Zeit an, sind aber gefälliger und volksthümlicher. Die Tonschrift ist in Noten, auf zwei Systemen.

Six Gaillards et six Pavanes ... Paris 1529.

(In der k. Bibl. in München.)

7 Hefte Sammlungen von Instrument-Tabulaturen: 1. Magnificat avec Te Deum et deux Preludes, le tout mis en tabulature des Orgues, Espinettes et Manicordions etc. 1530. — 2. Tabulature pour le jeu d'Orgues sur le plain-chant..... — 3. Treze Motetz musicaulx avec ung Prelude, reduict en la tabulature des Orgues etc. 1531. — 4. Dix neuf chansons musicales, red. en la tabulature des Orgues etc. 1530. — 5. Vingt et cinq chansons musicales red. etc. 1530. — 6. Vingt et six chansons mus., red. etc. 1530. — 7. Quatorze Gaillardes, neuf Pavanes, sept Branles et deux Basses Dances, le tout reduit de musique en la tabulature de jeu d'Orgues etc. (Die Titeln auszugsweise gegeben.)

(In der k. Bibl. in München.)

Neu-Abdruck:

Stücke aus diesen Sammlungen sind enthalten in: Eitner, Monatshefte (Beilage zu Jahrgang VII, 1875, Tänze des 15.—17. Jahrh. N. 10—21. — *N. 16); Wasielewski, Gesch. d. Instrumentalm. 1878 (N. 4); Ritter, Gesch. d. Orgelsp. 1884 (N. 36—40); Böhme, Gesch. d. Tanzes 1886 (3 Beisp.); Schlecht, Gesch. d. Kirchenm. 1871.

1547. Jakob Buus.

(1. Hälfte des 16. Jahrh.)

Niederländer. 1541 Organist der Markuskirche in Venedig. Wendete sich später nach Wien, wo er 1553—1564 als Hoforganist wirkte. Von ihm die ersten in Italien gedruckten Orgelstücke.

Ricercari da cantare e suonare d'Organo e altri stromenti. Lib. I. Venetia apresso di Ant. Gardano. 1547. (Enth. 10 vierstimmige Ricercare.)
Lib. II. Gardano 1549.

(In der k. Bibl. in München.)

Neu-Abdruck:

1 Ricercar in Wasiel., Gesch. d. Instrumentalm. im 16. Jahrh. 1878 (N. 18).
1 Beisp. in Schlecht, Gesch. d. Kirchenmusik 1871.

1549. Hadrian Willaert.

(1490(80)—1562.)

Einer der berühmten niederländischen Meister. Geb. in Brügge oder Roulers. Ging 1516 nach Rom, dann nach Venedig. Dort wirkte er 1527 bis 1562 als Kapellmeister bei S. Marco. Man betrachtet ihn als den Stifter der Venetianischen Schule. Von ihm sind zahlreiche Kirchenstücke, auch Madrigale, nebst diesen auch Instrumentalstücke. — Sein Schüler war Cyprian de Rore, Niederländer, geb. 1516 in Mecheln, Nachfolger Willaert's an der Markuskirche, gest. in Parma 1565. Er gilt als Förderer der chromatischen Setzart. — Die Stücke von Buus und Willaert sind „zum Singen und Spielen" bestimmt. Bei der Ausführung auf der Orgel wurden sie mit improvisierten Koloraturen ausgestattet. Sie sind in italienischer Notentabulatur aufgezeichnet. Der Kontrapunkt ist starr, die Stücke sind reizlos und entbehren des Wohlklanges.

Fantasie o Ricercari dall' eccellentissimo Adr. Vniglart e Cipr. Rore suo discepolo a quattro e cinque voci. In Venetia, appr. Ant. Gardane 1549.
(Nach Winterfeld, Joh. Gabrieli, 2. Band: f. Orgel oder Instrumente.)

Fantasie, Ricercare, Contrapunte a tre voci di M. Adriano et altri autori, appropriati per cantare e sonare d'ogni sorte di stromenti etc. Venetia, Gardano 1559.

(In der k. Bibl. in München.)

Neu-Abdruck:

1 Ricercar in Wasiel. 1878 (Nr. 17).

1551. Sammlung bei **Tylman Susato.**

Notendrucker in Antwerpen, Herausgeber bedeutender Sammelwerke. Er war auch Instrumentalist und Komponist. Seine Sammlungen enthalten meist Lieder und Tänze, ursprünglich zum Singen bestimmt, für Instrumente abgesetzt; ihre Behandlung ist ähnlich der bei Attaignant.

Allerhand Tänze in 4 Stimmen (Bassedansen, Allemaingien, Pavanen, Ronden, Gaillarden) sehr lustig und bequem auf allen musik. Instrumenten zu spielen, auf Instrumenten gestellt durch Tielman Susato. Gedruckt in Antwerpen bei T. Susato. 1551. 3 Bücher. (Holländischer Titel.)
(In der k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Abdruck:
16 Stücke in den Monatsh. von R. Eitner, Beil. zu Jahrg. 1875, Tänze des 15.—17. Jahrh. (N. 22—37. — *N. 23 u. 26).
(Ähnliche Sammlungen bei anderen Verlegern der Zeit.)

1551. Intabulatura nova di varie sorte di balli, da sonare per Arpichordi, Clavicembali, Spinette e Monachordi, raccolti de diversi eccellentissimi Autori. Libro primo. Gardano.
(In der Bibl. des Liceo musicale in Bologna.)

Neu-Abdruck:
2 Stücke in Wasiel. 1878 (N. 29).

1553. Francesco Bendusi.

Opera nova de Balli a quattro accomodati da cantare et sonare d'ogni sorte de stromenti etc. Venetia, Gardano 1553.
(In der k. Bibl. in München.)

Neu-Abdruck:
2 Stücke in Wasiel. 1878.

1560. Simon Gorlier.

Buchdrucker und Musiker in Lyon.

Premier livre de tablature d'Espinette, Chansons, Madrigales et Gaillardes. Lyon, Gorlier 1560.

1571. **El. Nic. Ammerbach.**

Elias Nicolas, genannt Ammerbach, geb. gegen Mitte des 16. Jahrh. in Sachsen, um 1570 Organist der Thomaskirche in Leipzig. Sein Buch ist in der neueren deutschen Tabulaturschrift (alle Stimmen in Buchstaben) gedruckt und enthält auch Erläuterungen derselben. Die Stücke sind zum Theil mit steifen Koloraturen ausgestattet.

Orgel- oder Instrument-Tabulatur. Ein nützliches Büchlein, in welchem notwendige erklärung der Orgel oder Instrument Tabulatur, sampt der Application, Auch fröliche deutsche Stücklein und Muteten, etliche mit Colaraturen abgesatzt, desgleichen schöne deutsche Tentze, Galliarden und Welsche Passometzen zu befinden etc. Desgleichen zuvor in offenem Druck nicht ausgegangen. Jetzundt aber der Jugend und anfahenden dieser Kunst zum Besten in Druck verfertiget. Durch Eliam Nicolaum sonst Ammerbach genannt, Organist zu Leipzig in S. Thomas Kirchen.
Gedruckt zu Leipzig durch Jakob Berwald's Erben. Anno 1571.
(Enthält 88 Tonstücke.)
(Im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. In der Leipziger Stadtbibl.) 2. Auflage. Nürnberg 1583.

(*: 1. Abth. N. 17. Frisch auf gut Gesellen, N. 42. Insbruck, ich muß dich lassen. — 2. Abth. N. 3. Herzog Moritz Dantz, N. 7. Die Megdlein sind von Flandern.)

Ein new künstliches Tabulaturbuch;
darin sehr gute Muteten und liebliche deutsche Tenores jetziger Zeit vornehmer Komponisten auf die Orgel und Instrument abgesetzt etc.
Gedruckt zu Leipzig durch Johann Beyer, in Verlegung Dietrich Gerlach's zu Nürnberg 1575.
(Enthält 40 Tonstücke von J. Berchem; Cl. non Papa, Th. Crequillon; Orl. Lassus, Scandelli etc.)

Neu-Abdruck:

In C. F. Becker's Gesch. der Hausmusik 1840:
Herzliebstes Bild von Paul Hofheimer, figuriert von Ammerbach.
Deutscher Tanz und Herzog Moritz Tanz.
In Ambros' Gesch. d. Musik, 2. Band, 1864: Ein Beispiel.
In Ritter, Gesch. d. Orgelsp. (N. 64).
In Böhme, Gesch. des Tanzes (6 Beispiele).

1577. Bernh. Schmid d. Ält.

(1522—1592.)

Vor 1560 Organist in Straßburg. Seine Art schließt sich an die Ammerbach's an.

Zwei Bücher einer neuen künstlichen Tabulatur auf Orgel und Instrument. Straßburg bei Bernh. Jobin, 1577.
(Das erste Buch enthält Motetten von berühmten Komponisten, Orlando Lassus, Clem. non Papa, Arcadelt, Cypr. de Rore etc., abgesetzt. — Das zweite Buch enth. deutsche, italienische, französische geistl. und weltl. Lieder und Tänze.)
(In der Bibl. nationale in Paris; in der k. Bibl. in München; in den Bibl. zu Leipzig und Wolfenbüttel.)

Neu abgedruckt:

Hupfauf-Tanz in Forkel's Gesch. d. Musik. II. 1801.
*Englischer Tanz in Becker's Hausmusik.
6 Stücke in den Monatsh. für Musikgesch. von Rob. Eitner 1875. (Beilage, Tänze des 15.—17. Jahrh. N. 42—47. — *N. 45 u. 46.)
Beispiel in Ritter (N. 65) und 6 Beisp. in Böhme.

1577. Bernh. Fabricius.

Organist in Straßburg in der 2. Hälfte des 16. Jahrh.

Tabulaturae organis et instrumentis inservientes. Argentorati (Straßburg) 1577.

1578. Antonio Cabezone.

(1510—1566.)

Geb. in Madrid. Berühmter Tonkünstler am Hofe Philipp II. Gest. 1566 in Madrid. Musikwerk, herausgegeben und mit einer theoretischen Einleitung versehen von seinem Sohne Hernando.

Obras de Musica para tecla, harpa y viguela. (Musikbuch für Klavier-, Harfen- und Viola-Spiel.) Gedruckt, Madrid 1578.
(In den Bibl. zu Berlin und Wolfenbüttel.)

Neu-Abdruck:

In Ritter (N. 47—52), von Hernando C. (N. 54).
In Hispaniae Schola musica sacra, herausg. von F. Pedrell. 4 Bände. Br. & H.

1580. Ant. Valente.

Mit dem Beinamen Cieco (blind), Organist in Neapel.

Versi spirituali sopra tutte le Note con diversi Capricci per sonar negli Organi. Napoli 1580.

1583. Jakob Paix.

(1556—....)

Geb. in Augsburg. Wahrscheinlich niederländischer Abkunft. Organist in Lauingen. Wichtige Tabulaturbücher. Interessant durch Übertragungen von Stücken berühmter Meister. Die Manier unterscheidet sich nicht von jener der früheren Tabulaturbücher und ist ebenso steif.

Ein schön nutz und gebreuchlich Orgel-Tabulaturbuch etc. Lauingen 1583.
(Enthält Motetten verschiedener Komponisten, Niederländer, Italiener, Deutsche, für Orgel gesetzt, nebst Liedern und Tänzen. 70 Stücke.)
(Im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien, in den Bibl. zu Leipzig und Wolfenbüttel.)

Neu-Abdruck:

6 Stücke in Eitner's Monatsh. (Beil. 1875 Nr. 48—52).
2 Stücke in Schlecht, Gesch. der Kirchenm. — Beispiele in Ritter (N. 66 u. 67) und Böhme.

Selectae, artificiosae et elegantes fugae etc. partim ex veteribus et recentioribus musicis collectae, partim compositae a Jacobo Paix. Lauingen 1587.
(Enthält für die Orgel eingerichtete Tonstücke verschiedener Meister, Josquin's, Ockenheim's, Hobrecht's etc. und eigener Komposition.)
(Mehrere seiner Werke in d. Bibl. in München.)

1585. Ottavio Bariola.

Organist in Mailand.

Ricercate per suonar d'Organo. In Milano 1585.
Capricci, ovvero canzoni a 4, libri 3. 1594.

1591. S. Bertholdo.

(1530—....)

Richtig Bertoldo Spirindio, geb. in Modena. Organist in Padua.

Toccate, Ricercari e Canzoni francesi in Tavolatura per l'Organo. In Venegia 1591.

1571.
1593.
1595.
1596.

Andrea und Giovanni Gabrieli.

(Ca. 1510—1586.) (Ca. 1540—1612.)

Andrea Gabrieli, geb. in Venedig um 1510, aus Willaert's Schule hervorgegangen, Organist an der Markuskirche 1556, gest. 1586. Onkel des Giovanni G. Bedeutender Kontrapunktist. Er war bahnbrechend für die Entwicklung der Instrumentalmusik. Einer seiner Schüler war der deutsche Orgelspieler Hans Leo Hasler, vielleicht auch der Niederländer Sweelinck.

Giovanni Gabrieli, geb. gegen Mitte des 16. Jahrh. in Venedig. Neffe und Schüler Andrea G's. — Einer der bedeutendsten Komponisten des 16. Jahrh. und der größte Meister der venet. Schule. Er kam nach Merulo an die Markuskirche. G. schuf zahlreiche Kirchenwerke, Madrigale, Instrumentalwerke. — Der deutsche Tonsetzer Heinr. Schütz war sein Schüler. Beide Gabrieli haben den kontrapunktischen Orgelsatz der Zeit weitergeführt. Der Stil ist noch unfrei, die Stimmen sind reichlich mit Koloraturen ausgeschmückt. In der Canzone Giov. Gabrieli's erscheint die Fuge vorgebildet.

Andrea G.: Canzoni alla francese per l'Organo. In Venetia, Gardano 1571. 2. Aufl. 1605.
(In der Bibl. des Liceo mus. in Bologna.)

Andrea und Giov. G.: Intonationi d'Organo di Andrea G. et di Giov. suo Nipote etc. In Venetia, Gardano 1593.
(Enthält 8 Intonationen und 4 Toccaten von Andr. 11 Inton. von Giov. G.)

Andr. und Giov. G.: Ricercari di Andrea Gabrieli. Composti et tabulati per ogni sorte di stromenti da Tasti. Libro secondo. Venetia, Gardano 1595 (1585?).
(Darunter 2 Stücke von Giov. G.)
(In der Bibl. des Liceo mus. in Bologna.)

Andr. G.: Ricercari d'Organo, libro terzo. Insieme uno Motetto, due Madrigaletti et uno Capriccio sopra il Passemezo antico, in cinque modi variati et tabulati per ogni sorte di stromenti da Tasti. Venetia, Gardano 1596.
(In der Bibl. des Liceo mus. in Bologna und in der Univ.-Bibl. in Basel.)

Neu abgedruckt:

Andrea G.:

In Wasielewski 1878: Ricercar (N. 20), Fantasia allegra (N. 22), Canzon arioso (N. 23), Ricercar (N. 24), Canzon francesa (N. 25), Intonation (N. 27), Toccata (N. 28). — In Ritter: Fantasia (N. 1).

Giov. G.:

2 Canzonen in Winterfeld's „Gabrieli" 1834. — Ricercar in Körner's „Der Orgelvirtuos" Heft 81. — Ricercar in Wasiel. (N. 21), 2 Beisp. in Ritter (N. 7 u. 8).

Andere Instrumentalwerke:
Sonate a cinque per i stromenti von A. Gabrieli. 1586.
Sacrae Symphoniae für 8—16 Stimmen von G. Gabrieli. 1597.
Canzoni et Sonate für 5—22 Stimmen von G. Gabrieli. 1615.

1591. G. Gastoldi.

Balleti a cinque con li suoi versi per cantare, suonare et ballare. Venedig 1591 (1595 et 96).

1593. Maschera (Florentino).

Canzoni da sonare a quattro voci. Venedig 1593.
(In der k. Bibl. in Brüssel.)

Neu-Abdruck:

2 Canzonen in Wasiel.: Die Violine im 17. Jahrh., 1869 etc. (Beispielbuch.)

1594. F. Stivori.

Il secondo libro de Ricercari. Venedig 1594.

Pedro Pimentel.

Portugiesischer Organist, gest. in Lissabon 1599.

Livro de Cifra de Varias obras parase tangerem no Orgaõ.
(Soll gedruckt sein.)

1598. Claudio Merulo.

(1533—1604.)

Claudio Merulo da Coreggio, geb. 1533 in Coreggio, Schüler von Willaert. Von 1557 an Organist bei S. Marco in Venedig. Als Merulo 1584 nach Parma ging, kam Giov. Gabrieli an seine Stelle. M. starb in Parma 1604. Er war der erste Orgelmeister seiner Zeit. Seine Orgel-Toccaten nähern sich dem klaviermäßigen Stil. Es sind harte, reizlose Stücke, deren akkordliche Unterlage von zahlreichen Koloraturen, Trillerchen und laufenden Figuren überdeckt ist. Der Stil der Canzonen schließt sich an A. Gabrieli an. Die Notierung ist in zwei Systemen angeordnet.

Canzoni d'intavolatura d'Organo. Gardano 1592.
(In der Univ.-Bibl. in Basel.)

Toccate d'intavolatura d'Organo di Claudio Merulo da Coreggio etc. Libro primo. In Roma ap. Simone Verovio 1598.
Libro secondo. 1604.
(Beide in der k. Bibl. in Berlin.)
Ricercari d'Intavolatura d'Organo. Venetia 1605 u. 1607. Secondo livro 1608.
(In der k. Bibl. in Berlin.)
(Nach Becker's Literatur schon 1567.)

Neu abgedruckt:

Toccata e Ricercario (1598 e 1605) modern. transcr. da A. Catalani. Mailand bei Ricordi 1859.
Toccata per l'organo (1604) in Winterfeld's Gabrieli.
Toccata 1[b] per l'organo in Commer's Musica sacra 1839.
Toccata in Fétis' Traité de la Théorie.
Toccata in Farrenc, Trésor des pianistes 1861.
Toccata VIII. tuono in Reissmann's Gesch. der Musik, 1. Band, 1863.
Toccata (1598) in Weitzmann's Gesch. des Klavierspiels und der Klavierliteratur 1863.
Toccata nona in R. Schlecht's Gesch. der Kirchenmusik 1871.
Toccata in Ritter (N. 3).

1607. Giov. Franc. Anerio.

(1567—....)

Kapellm. am Lateran in Rom.

Il libro delle Gagliarde a 4 voci intavolatae per sonar nel Cembalo e Liuto. In Venetia 1607.
(Nach Becker.) (In der k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Abdruck:

1 Stück in Eitner's Monatsh. (Beil. 1875).

1608. Constanzo Antegnati.

(1550—1619.)

Orgelbauer und Komponist in Brescia, auch Schriftsteller.

Inni d'intavolatura d'organo.
L'Antegnata, intavolatura di ricercata. Venetia, Magni.
L'arte organica. Brescia 1608.
(In der Bibl. in Bologna.)
Canzoni de sonare a quattro e otto voci. Ven. 1619.

1593.
1609. **Girolamo Diruta.**

Geb. um die Mitte des 16. Jahrh. in Perugia, in Venedig ausgebildet und Schüler Merulo's. Organist in Chioggia, dann in Gubbio. Er war Franziskaner. Der Titel „Il Transilvano" bezieht sich auf den Dialog mit einem im Auftrage des Fürsten Siegmund Bathory von Siebenbürgen (Transylvania) in Venedig weilenden Siebenbürgers. Es ist das wichtigste und reichhaltigste Lehrbuch des Orgel- und Klavierspieles der Zeit, welches die Theorie und Praxis im 16. Jahrh. beleuchtet. Diruta ist auch als tüchtiger Orgelkomponist zu schätzen.

Il Transilvano, Dialogo sopra il vero modo di sonare Organi e stromenti da Penna.

Parte I. (1593.) 1597. Venetia, Vincenti. Gew. dem Fürsten Bathory.
(Erste Ausg. nicht vorhanden. Zweite Ausgabe im Liceo mus. in Bologna und im Brit. Museum, London.)

Inhalt: Theor. Anweisungen. Praktische Vorschriften für das Orgelspiel. Unterschied der Behandlung der Orgel und der Klavierinstrumente. Die Orgelpartitur (Intavolatura). Die Verzierungen (Diminutionen). Zahlreiche Notenbeispiele, Übungsstücke. Toccaten von Diruta, Merulo, A. u. G. Gabrieli, Luzzaschi etc.

Parte II. 1609. 1622. Vincenti. Gew. der Herzogin Sforza.
(Beide Ausg. in Bologna.)

Inhalt: Theor. Regeln, Gesänge in die Orgeltabulatur zu übertragen. Anweisungen zum Diminuiren. Tonarten und Transpositionen. Notenbeispiele. Kompositionen von Fattorini, Banchieri, Mortaro, Diruta.

Neu-Abdruck:

In der Vierteljahrschr. f. Musikw. Jahrg. 1892 (Abhandlung von Karl Krebs) mehrere Beispiele und Kompositionen aus dem Transilvano.
In Ritter's Gesch. d. Orgelsp. (N. 11 u. 12).

Luzzasco Luzzaschi.

Einer der größten ital. Orgelspieler des 16. Jahrh., geb. in Ferrara, am Hofe Alfonso II. in Ferrara angestellt und dort im 62. Lebensjahre gestorben. Von ihm mehrere Sammlungen Madrigale. Seine Orgelstücke meist unbekannt.

Ricercari, Orgelstücke.

Neu-Abdruck:

Toccata (aus Il Transilvano) in Ritter (N. 4).

Gioseffo Guammi.

(Ca. 1550—....)

Geb. in Lucca. Organist in München, in Lucca, endlich an S. Marco in Venedig. Erscheint nicht ohne Bedeutung.

2 Canzonen in Woltz, Tabulaturbuch 1617.

Neu-Abdruck:

Canzona in Ritter (N. 5).

Giacomo Brignoli.

(Ca. 1550—....)

Tüchtiger Orgelkomponist. Erinnert an Frescobaldi.

2 Canzonen in Schmid d. J. Tabulaturbuch 1607.

Neu-Abdruck:

Canzona in Ritter (N. 6).

Adr. Banchieri.

(1567—1634.)

In Bologna. Schüler von Guammi.

Fantasie o canzonette francese per suonare nel organo, ossia altro stromento a quattro. 2. Aufl. Venetia 1603.

Neu-Abdruck:

2 Canz. in Wasiel. 1874 (Beispielbuch).

Giov. Paolo Cima.

Ricercate per l'Organo. Milano 1602. — Partite di Ricercari e Canzoni alla Francese. Milano 1606.
Canzoni, consequenze, e contrapunti. 1609.

Giov. Maria Trabacci.

Ricercari per l'Organo. In Napoli 1603 u. 1615.

F. Podio.

Ricercari per l'Organo. In Palermo 1604.

Hans Leo Hassler.

(1564—1612.)

In Nürnberg geboren. War 1584 in Venedig, um bei A. Gabrieli zu studieren, kehrte aber im nächsten Jahre nach Deutschland zurück, wirkte in Nürnberg, später am Hofe Rudolf II. in Prag, endlich in Dresden. Er starb in Frankfurt a. M. H. war einer der großen protestantischen Tonsetzer des 16. Jahrh. Eine Anzahl Instrumental-, Orgel- und Klavierstücke ist zum Theil handschriftlich erhalten.

Lustgarten neuer teutscher Gesäng etc. mit 4—8 Stimmen. (Darin 11 Instrumentalstücke, d. i. 10 Intraden und 1 Galliarda zu 6 Stimmen.) Nürnberg bei Paul Kauffmann 1601.

Handschriftl. Orgel- und Klavierstücke in den Bibl. zu Berlin, München, Padua.

Neu-Abdruck:

In den Publ. f. Musikforschung, 15. Band 1887. (Lustgarten.)
Beisp. in Ritter (N. 75).
Fuge in A. W. Gottschalg's Repertorium f. Orgel, Heft 25.

Christian Erbach.

(1570—....)

Organist bei Fugger in Augsburg. Vorzugsweise Vokalkomponist, hat aber auch Orgel- und Klavierstücke geschrieben. Sein Schüler war Joh. Klemm, Hoforganist in Dresden.

Handschr. Orgel- und Klavierstücke (Ricercari, Canzonen, Toccaten).
(In den Bibl. zu Berlin, München. Padua.)

Neu-Abdruck:

2 Beisp. in Ritter (N. 92 u. 93).

1603. Melchior Franck.

Deutscher Kirchenkomponist, geb. 1580, Kapellmeister in Coburg, gest. 1639.

Newe Padnanen, Galliarden usw. auff allerley Instrumenten zu gebrauchen.

Neu-Abdruck:

Ein Beisp. in Böhme Gesch. d. Tanzes.

1607. Bernh. Schmid d. Jüng.

Organist in Straßburg 1564.

Tabulaturbuch von allerhand auserlesenen schönen Präludiis, Tokkaten, Motetten etc. auf Orgel und Instrument. Straßburg 1607.
(Enthält Orgel-Kompositionen von Gabrieli, Diruta, Brignole, Banchieri, Maschera etc.)
(In den Bibl. in Paris, München, Berlin etc.)

Neu-Abdruck:

1 Stück in Eitner's Monatsh. (Beil. 1875. N. 53).

1617. Joh. Woltz.

Organist und Pfarrverwalter in Heilbronn. Seine Übertragungen sind ohne Koloraturen gesetzt.

Eine newe Art teutscher Tabulatur. Für Orgeln, Positiff und anderen clavirten musik. Instrumenten. Drei Theile. Basel 1617.

(Enthalten zusammen 215 Stücke von verschiedenen Komponisten, Italienern, Franzosen und Deutschen, darunter auch Stücke von Hans Leo Hasler, ferner 10 Canzonen von Merulo.)

(In der Leipziger Stadtbibl., in Breslau, Basel, Gotha usw.)

Neu-Abdruck:

In Ritter (N. 68—71).

Rob. White.

Gest. 1581 in London. Einer der bedeutendsten engl. Kirchenkomponisten. Vorgänger von Tallis und Bird.

Fancies for Instruments.

(In der Bibl. von Christ. Church in Oxford.)

Thomas Tallis.

(. . . . —1585.)

Um 1575 Organist und Virginal- (Klavier-) Spieler in der Kapelle der Königin Elisabeth von England. War schon Organist unter Heinrich VIII., Eduard VI. und der Königin Maria. Kontrapunktist, schrieb Kirchenmusik.

Orgelstücke im Virginal-Buch. (S. unten.)

Neu-Abdruck:

Stücke in Fitzwilliam Virginal Book (s. d.).

William Bird.

(1538[46]—1623.)

Schüler von Tallis. Ebenfalls Organist und Virginalspieler in der Kapelle der Königin Elisabeth um 1575. Auch Kirchenkomponist. Bird's Klaviermusik erscheint ziemlich plump und geschmacklos. Sie besteht meist aus Bearbeitungen englischer Nationalweisen mit vielgestaltigen Variationen. Am erquicklichsten sind die Volksmelodien selbst.

Klavier- und Orgelstücke im Virginalbuch.
Klavierstücke in Lady Nevil's Musik Book. Manuskript.
Klavierstücke in der Parthenia, gedruckt. (S. unten).

Neu abgedruckt:

2 Stücke in Burney's Gesch. d. Musik, 1776.
8 Stücke (aus der Parthenia) in der Herausgabe der Mus. Antiquarian Society von E. F. Rimbault. London 1847 (*N. 6 Pavana „The Earle of Salisbury").
*The carman's whistle in: Burney, Weitzmann's Gesch. des Klavierspiels, Pauer's Alte Klaviermusik, 2. Folge, 6. Heft, 1867, Ed. Litolff Klaviermusik aus alter Zeit, 13. Heft.
Viele Stücke in Fitzw. Virginal Book (*N. 10 Var. „John, kiss me now").

Thomas Morley.

Mitglied der Kapelle der Königin Elisabeth. Schüler Will. Bird's. Gest. um 1604. Seine Madrigale waren sehr beliebt. Die Ballets sind auch für Gesang.

Ballets for five voices. 1595.

Neu abgedruckt:

In Mus. Ant. Society 1842. — 2 Stücke in Fitzw. Virg. B. (*Nancie).

Peter Philips.

(Ca. 1550—....)

Engländer. Wirkte zuletzt in Antwerpen. Lebte noch 1624. Von ihm wurden Madrigale und ein Klavierstück gedruckt. Andere Klavierstücke sind handschriftlich erhalten.

Klavierstücke im Virginalbuch.

Neu-Abdruck:

Viele Stücke in Fitzw. Virg. B.
In Ritter (N. 28).

John Bull.

(1563—1623[28].)

Dr. John Bull war ebenfalls Organist der Königin Elisabeth. 1596 wurde er Professor der Musik in Gresham College. 1601 verließ er England und begab sich auf Reisen, überall als Virtuose bewundert, und trat endlich in die Dienste des Statthalters der Niederlande als Organist in Antwerpen. Von seinen zahlreichen Orgel- und Klavierstücken sind nur wenige (in der Parthenia) gedruckt worden, die anderen sind handschriftlich vorhanden. Sie sind technisch sehr schwierig für ihre Zeit.

Klavierstücke im Virginalbuch.
Klavierstücke in der Parthenia.
Handschriftliches in den Bibl. in London, Berlin, Wien.

Neu abgedruckt:

Variationen über das Hexachord in Burney's Gesch. d. M.
The Jewel in Busby's Gesch. d. Musik (deutsch 1822) und in Burney.
7 Stücke (aus der Parthenia) in Mus. Ant. Soc.
The Kings Hunting Jigg in Pauer's Alte Klav.-Musik. II. 6. Heft und in Kl.-M. a. a. Z. 13. Heft, Ed. Litolff.
Viele Stücke in Fitzw. Virg. B.

Karl Luython.

(Ca. 1550—1620.)

Geb. wahrscheinlich in England. Lebte in Belgien und seit 1579 als Organist Rudolf II. in Prag. Künstlich fugierter, dabei beweglicher Satz, in der Art Sweelinck's.

Fuga in Woltz Tabulaturbuch 1617. — Handschriftliches.

Neu-Abdruck:

Fuga suavissima in Ritter (N. 29).

Pieter Cornet.

Belgier. Lebte noch 1625. Organist in der Hofkapelle zu Brüssel. Handschriftlich erhalten sind Orgelstücke (Fantasien, Variationen). Bewegliche, theils kontrapunktische, theils figurierte Setzweise.

(Handschr. In der k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Abdruck:

In Ritter (N. 30).

Giles Farnaby.

Klavierstücke im Virginalbuch. (Ein Stück für zwei Virginale.)

Neu abgedruckt:

In Fitzw. Virg. B.

Orlando Gibbons.

(1583—1625.)

Geb. in Cambridge. Organist der kön. Kapelle. Gest. 1625 in Canterbury. Komponist von Kirchenstücken, Madrigalen und Instrumentalstücken.

Klavierstücke in der Parthenia und im Virginalbuch.
Fantasies in three parts, for the Viols. Gedruckt.

Neu abgedruckt:

6 Stücke (aus der Parthenia) in Mus. Ant. Soc. 1847.
Preludium und Galliarde in Pauer's Alte Kl.-M. II. 6. Heft; dieselben in Ed. Litolff 13. Heft.
The queens command in Weitzmann.
Fantasies in three parts in Mus. Ant. Soc. 1843.
Stücke in Fitzw. Virg. B.

Anhang.

Ein Liederbuch aus dem 15. Jahrhundert in der k. Bibl. in Berlin.
Enthält Tänze (ob Instrumental-Tänze?). Benennungen: Der ratten schwantz. Der pawir schwantz. Der Krauch schnabil. Der Fochs swantz etc.

Neu abgedruckt:

7 Stücke in Eitner's Monatsh. Beil. 1875.

Ein Liederbuch in der k. Bibl. in München, geschrieben 1461—1467.
Enthält Lieder ohne Text und tanzartige Tonsätze ohne Worte. (Ob Instrumental-Tänze?)

Neu abgedruckt:

2 Stücke in Eitner 1875.
(Beide Liederbücher von Rob. Eitner in den Monatsheften 1874—75 beschrieben.)

Palestrina (der große Kirchen-Komponist im 16. Jahrhundert). Ricercari sopra li toni. Abschrift. (Wird als echt angesehen.)
(S. Eitner's Monatsh. 1874.)

Neu-Abdruck:

In A. W. Gottschalg's Rep. f. Orgel Heft 13 (Ricercata), Heft 25 (2 Sätze).
In Ritter: Ricercar (N. 2).

Ghirlanda di fioretti musicali, composta da diversi eccellenti musici a 3 voci, con l'intavolatura del Cimbalo e Liuto. In Roma 1589.
(Enthält Kompositionen von Palestrina, Soriano, Anerio etc., arrangiert für Klavier oder Laute, oder mit Begleitung derselben.)
(In den k. Bibl. in Berlin und München.)

Neu abgedruckt:

Lied von Zucchelli in Reißmann's Gesch. d. M. I. Theil.

Canzonette a 4 voci etc. con l'intavolatura del cimbalo e del liuto. Rom 1591.
(Enthält: Anerio, Marenzio, Nanini, Palestrina etc.)
(Im British Museum in London und in der Bibl. der k. Ritterakademie zu Liegnitz.)

Handschrift aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.
(Enthält 67 Orgelstücke von Joh. Gabrieli, [4 Stücke] Orazio Vecchi, Quagliati, Frescobaldi [Italiener]; James, Philippi, Brown, John Bull, Luython [Engländer]; Bodenstein, Abr. Strauß, H. L. Hassler, Christ. Erbach [Deutsche]; Peter Swelink, Cornet [Niederländer].) (In der k. Bibl. in Berlin.)

Queen Elizabeth's Virginal Book. Manuskript.
Nach der Zeit der Kön. Elisabeth geschrieben. (Enthält gegen 300 Klavier- und Orgelstücke von Thom. Tallis, William Bird, Giles Farnaby, John Bull, Thom. Morley, John Mundy.) (Im Fitzwilliam Museum zu Cambridge.)

Neu-Ausgabe:
The Fitzwilliam Virginal Book. Edited by W. Barclay Squire and M. A. Fuller-Maitland. 2 Bände. London und Leipzig. Br. & H. 1899. (Enth. 297 Stücke von John Bull, Mundy, Richardson, Bird, Morley, Farnaby, Gibbons, Philips, Sweelinck, Tallis etc. etc.)

Andere Virginal-Bücher. Manuskript:
des Earl of Leicester,
der Lady Neville.
(Beide ehemals in der Bibl. von Rimbault in London.)

Parthenia, or the Maidenhead of the first Musiche that ever was printed for the Virginalls. Composed by three famous masters: William Bird, Dr. John Bull and Orl. Gibbons, Gentlemen of her Majesties most illustrious Chappel. Ingraven by Will. Hole. 1611. Dann 1613, 35, 50, 59.
(Das erste auf Kupfer gestochene Werk in England.)
(Im British Museum in London.)

Neue Ausgabe:
Parthenia, Mus. Ant. Soc. 1847.

Popular Music of the olden time. London, Chapell 1855 u. w.

Laute.

1507. Intabulatura de Lauto. Libro primo. Gedruckt von Petrucci in Venedig 1507.
(Enthält 21 Stücke und 17 Ricercari.)
(Ältestes Lautenbuch, zugleich ältestes gedrucktes Instrumentalwerk überhaupt.)
(Ottav. Petrucci, aus Fossombrone im Kirchenstaate, Erfinder des Notendruckes mit beweglichen Metalltypen. Erster Druck vom J. 1502.)

Libro secondo.
(Enth. 33 Tonstücke und 10 Ricercari.)
In beiden Büchern Stücke für die Laute eingerichtet von Franc. Spinaccino.

Libro quarto. (Das 3. Buch unbekannt.) 1508.
(Enth. 36 Stücke, Padoane, Calate, Ricercari, von Dalza in Mailand.)
(Die zwei ersten Bücher in der k. Bibl. in Berlin, das vierte in der Wiener Hofbibl. und in der k. Bibl. in Brüssel.)

Neu-Abdruck:
2 Stücke in Wasiel. 1878 (N. 2 u. 12).

1509. Franciscus Bossinensis (aus Bosnien).

Lautenbuch, enthaltend 70 Lieder (Frottole) von verschiedenen Komponisten für Gesang mit Begleitung der Laute und 26 Ricercari für die Laute. Venedig, Petrucci.
(In der Wiener Hofbibl.)

Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 13).

1512. Arnold Schlick.

Orgel- und Lauten-Tabulatur (s. oben).
(Enthält auch Lautenstücke »mit zweien stimmen zu zwicken und die drit dartzu singen«.)

1523. **Hans Judenkunig.**

Lebte in Wien Anfangs des 16. Jahrh. Gest. 1526.

Ein schöne künstliche Unterweisung etc. auf die Lauten und Geygen; mit Fleiss gemacht durch Hans Judenkünig, pirtig von Schwebisch Gmünd. Wien bei Hans Syngrinne.
(Enthält Präludien, Lieder und Tänze.) (Im Arch. der Ges. d. Musikfr. in Wien.)

Neu abgedruckt:
1 Stück in Ambros' Musikgesch. II.
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 3).

1529. 18 basses dances etc. Reduyt en la tabulature du Lutz. Paris, P. Attaignant.
(In der k. Bibl. in Berlin.)
Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 4).

1532. **Hans Gerle.**

Geigen- und Lautenmacher in Nürnberg. Gest. 1570.

Musika teutsch, auf die Instrument der grossen und kleinen Geygen, auch Lauten. Nürnberg, Formschneider 1532.
(Enthält auch Stücke für 4 Geigen.) 2. Theil. 1533. 2. Aufl. 1546.)
(1. Theil in der k. Bibl. in Berlin.)

Ein newes sehr künstliches Lautenbuch. 1552.
(Enthält 31 Vorspiele und 38 Tänze von verschiedenen Lauten-Komponisten, meist Italienern.) (In der Wiener Hofbibl.)
Neu abgedruckt:
4 Stücke in Eitner's Monatsh. 1875.
5 Stücke in Wasiel. 1878 (N. 7—11).

1536. Hans Neusiedler.

Geb. in Preßburg. Bürger in Nürnberg, berühmter Lautenist im Anfange des 16. Jahrh. Gest. 1563.

Ein neugeordnet künstlich Lautenbuch. 2 Theile. Nürnberg, bei Petrejus.
(Enth. 67 Tonstücke.)
(In den k. Bibl. in München und Berlin und in der Leipziger Stadtbibl.)
Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 6).
(S. Monatsh. f. Musikg. 1871 u. 1875.)

Francisco da Milano.

Intabolatura di Liuto. Venedig bei Marcolini. 1536.
Intabolatura de Lauto de diversi Autori. Mailand, bei Casteliono.
(Enth. 42 Stücke, Toccate, Fantasie etc.) (Beide in der Wiener Hofbibl.)
Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 14).

Don Luys Milan (Spanier).

Libro de musica de vihuela de mano. Valencia 1536.
(Ein guittareartiges Instrument.) (In der Bibl. nation. in Paris.)
Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 5).

1546. Tabulaturbücher bei Peter Phalesius in Leuwen.
(Pierre Phalèse, berühmter Buchdrucker und Musikverleger in Löwen.)

Tabulatura Carminum pro testudine. 1546.
Pratum Musicum etc. omnia ad testudinis tabulaturam fideliter redacta. Von Em. Hadrianus (Adriansen, Niederländer). Antwerpen, bei Phalesius 1584. 3. Aufl. 1600.
(Enthält 195 Tonstücke von Berchem, Ferabosco, Lassus, Palestrina, Rore etc.)
(In der k. Bibl. in Brüssel.)
Neu-Abdruck:
1 Stück in Wasiel. 1878.

1550. Tabulaturbuch uff die Lauten. Zürich, bei R. Wyssenbach.
Italien. Tanzlieder »mitsampt dem Voglgesang und einer Feldschlacht«. Aus der ital. in die deutsche Tabulatur übersetzt. (In der Leipziger Stadtbibl.)

Rolta Anton, Intabolatura del Lauto. Venedig 1546.
Le Roy Adr., Tabulature du Luth. Paris 1551.
Morlage Guill., Tabulature du Luth. Paris 1552—58.
(Alle drei in der k. Bibl. in München.)

1558. Sebastian Ochsenkuhn.

Lautenspieler des Kurfürsten von der Pfalz Otto Heinrich. Gest. 1574 in Heidelberg.

Tabulaturbuch auf die Lauten. 4 Theile. Heidelberg, 1558.
(Enth. 49 Motetten von Gombert, Josquin, Mouton etc., 37 deutsche Lieder von Hofheimer, Isaac, Mahu, Senfl etc. Franz. u. ital. Lieder u. Tänze.)

1562. Wolf Heckel.

Lautenbuch von mancherley und lieblichen Stücken mit zweyen Lauten zusammenzuschlagen. Straßburg bei Christ. Müller.

Neu-Abdruck:

Beisp. in Böhme, Gesch. d. Tanzes.

1569. Sixtus Kargel (in Mainz).

Lautenbücher. Straßburg 1569, 74, 75, 86.

1574. **Melchior Neusiedler.**

Soll bei Fugger in Augsburg angestellt gewesen sein. Gest. in Nürnberg gegen 1590.

Teutsch Lautenbuch. Straßburg bei Jobin. 1574.
Dasselbe in ital. Tabulatur. Venedig, Gardano 1576 u. 95.
(In der k. Bibl. in Berlin.)
6 Motetten von Josquin, arrang. für die Laute. Straßburg 1587.
Teutsch Lautenbuch. Straßburg 1596.
(S. Eitner's Monatsh. 1871.) (In der k. Bibl. in München.)

Neu-Abdruck:

Beisp. in Böhme.

1584. **Vincenzo Galilei.**

Vater des berühmten Astronomen Galileo Galilei; geb. 1540 in Florenz, Mitglied des florentinischen Vereines, aus welchem die Oper hervorging. Komponist der ältesten Monodien. Schriftsteller.

Fronimo, Dialogo sopra l'arte del bene intavolare, e rettamente sonare la musica negli strumenti artificiali si di corde come di fiato, et in particulare nel Liuto. Venedig, Scotto 1584.
(Lehrbuch mit Lautensätzen.)
(In der Bibl. des Liceo mus. in Bologna und in der Bibl. S. Cecilia in Rom.)

Neu-Abdruck:

1 Stück in Wasiel. 1878 (N. 15).

1594. Lauten-Sammelwerk von Adrian Denss: Florilegium etc. Köln, Greuenbruch.
(Enthält 84 Tonstücke von Ferabosco, A. Gabrieli, Hasler, Lassus etc.) Die Laute als Begleitung des Gesangs.

1595. **John Dowland.**

Berühmter englischer Lautenspieler und Komponist, besonders von Madrigalen, geb. 1562 in London, gest. 1615.

The first Booke of Songes or Ayres with Tablature for the Lute. London 1595. Second Book 1600. — Third Book 1603.

1600. Sammlung von Rudenius: Flores musicae etc. 2 Theile. Heidelberg. (Enth. A. u. G. Gabrieli, Lassus, Marenzio etc.)

1603. Sammlung von J. B. Besardus: Thesaurus Harmonicus. 10 Theile. Köln, Greuenbruch.
(Enth. 404 Tonstücke von Besardus, Dowland etc.) Die Laute als Begleitung des Gesangs.

Denis Gaultier.

(Ca. 1600—1670.)

Franz. Lautenist.

Pièces de Luth. Paris, Richer (gestochen).

(Bibl. nat. in Paris.)

Handschrift, in dem Kupferstichkabinet der k. Museen in Berlin. (In franz. Lautentabulatur.)

Neu-Abdruck:

In der Vierteljahrschr. f. Musikw. 1886 (mit einer Abhandlung von Osc. Fleischer). Enth. 62 Lautenstücke (mit Überschriften) in moderne Notenschrift übersetzt aus der Handschrift und aus gedr. Werken.
(Andere Handschriften in der B. nat. in Paris.)

Die Tonsetzer dieser Epoche
nach Nationen gruppiert.

(Instrumente = J. Orgel = O. Klavier = K. Laute = L.)

Niederländer.

Willaert J.
De Rore J.
Buus O. u. J.
Susato (Sammel.) J.

Italiener.

A. Gabrieli O. u. J.
G. Gabrieli O. u. J.
Merulo O.
Bendusi J.
Valente O.
Bariola O.
Bertholdo O.
Gastoldi J.
Maschera J.
Stivori O.
Anerio K. u. L.
Antegnati O.
Diruta O. u. K.
Luzzaschi O.
Banchieri O. u. J.
Cima O.
Trabacci O.
Podio O.
Palestrina O.
Gardano (Samml.) K.

Deutsche.

Paumann O.
Buxheimer Orgelbuch.
Schlick O. u. L.
Hofhaimer O.
Kleber O.
Kotter O.
Buchner O.
Ammerbach O. u. K.
Bernh. Schmid d. Ält. O. u. K.
Fabricius O. u. J.
Paix O. u. K.
Hassler O. u. J.
Erbach O.
Franck J.
Bernh. Schmid d. Jüng. O. u. K.
Woltz O. u. K.

Engländer.

White J.
Tallis O.
Bird K.
Morley J.
Philips K.
Bull K.
Farnaby K.
Gibbons K. u. J.

Belgier.

Luython O.
Cornet O.

Franzosen.

Gorlier K.
Attaignant (Samml.) J. u. K.

Spanier u. Portugiesen.

Cabezone (Span.) K.
Pimentel (Portug.) O.

(Laute.)

Niederländer.

Phalesius (Samml.)

Italiener.

Petrucci (Samml.).
Franc. Bossin. (Petrucci).
Fr. da Milano.
Rolta.
V. Galilei.

Deutsche.

Schlick.
Judenkunig.
Gerle.
H. Neusiedler.
Wyssenbach (Samml.).
Ochsenkuhn.
Heckel.
Kargel.
M. Neusiedler.
Denss (Samml.).
Rudenius (Samml.).

Engländer.

Dowland.

Franzosen.

Attaignant (Samml.).
Le Roy.
Morlage.
Besardus (Samml.).
Gaultier.

Spanier.

Luys Milan.

Alphabetisches Verzeichnis
der Tonsetzer (Herausgeber) der **Vorbereitungs-Epoche.**

Ammerbach.
Anerio.
Antegnati.
Attaignant.
Banchieri.
Bariola.
Bendusi.
Bertholdo.
Besardus (Samml.).
Bird.
Buchner.
Bull.
Buus.
Buxh. Orgelb.
Cabezone.
Cima.
Cornet.
Denss (Samml.).
Diruta.
Dowland.
Erbach.
Fabricius.
Farnaby.
Francesco da Mil.
Franciscus Bossin.
Franck.
Gabrieli A.
Gabrieli G.
Galilei V.
Gardano (Samml.).
Gastoldi.
Gaultier.
Gerle.
Gibbons.
Gorlier.
Hassler.
Heckel.
Hofhaimer.
Judenkunig.
Kargel.
Kleber.
Kotter.
Luys Milan.
Luython.
Luzzaschi.
Maschera.
Merulo.
Morlage.
Morley.
Neusiedler H.
Neusiedler M.
Ochsenkuhn.
Paix.
Palestrina.
Paumann.
Petrucci (Samml.).
Phalesius (Samml.).
Philips.
Pimentel.
Podio.
Rolta.
De Rore.
Le Roy.
Rudenius (Samml.).
Schlick.
Schmid d. Ältere.
Schmid d. Jüngere.
Stivori.
Susato (Samml.).
Tallis.
Trabacci.
Valente.
White.
Willaert.
Wyssenbach (Samml.).
Woltz.

Erste Epoche.

1600—1750.

Selbständige Instrumentalmusik.

Kontrapunktischer Stil.

Orgel. Klavier.

Alte Klaviermusik.

Koryphäen.

Sweelinck.
Frescobaldi.
Couperin.
Scarlatti.
Händel.
Bach.

Komponisten nächster Bedeutung.

(In chronologischer Reihenfolge.)

Scheidt.
Chambonnières.
Froberger.
Buxtehude.
Muffat Georg.
Pachelbel.
Kuhnau.
Rameau.
Durante.

Die Komponisten dieser Epoche nach Nationen gruppiert.*)

Italiener.

(Frescobaldi.)
Castello D.
Rossi.
Spiridione.
Aresti.
Pasquini.
Poglietti.
Scarlatti Al.
(Scarlatti Dom.)
Zipoli.
Porpora.
Marcello.
Alberti.
(Durante.)
Castello Giov.
Pescetti.
Martini.

Deutsche.

(Scheidt.)
Steigleder.
Kindermann.
Scheidemann.
(Froberger.)
Ebner.
Bach Heinr.
Scherer.
Reinken.
Schultheiss.
Kerl.
Heinlein.
Flor.
(Buxtehude.)
Bach Joh. Christ.
(Muffat Georg.)
Speth.
Richter F. T.
Krieger.
(Pachelbel Joh.)
Reutter d. Ält.
Fux.
Böhm.
Zachau.
Bruhns.
Buttstedt.
(Kuhnau.)
Murschhauser.
Fischer J. C.
Bach Joh. Bern.
Petzold.
Mattheson.
Telemann.
Graupner.
Walther.
Kirchhoff.
(Händel.)
(Bach Seb.)
Gebel d. Ält.
Pachelbel W. H.
Muffat Gottl.
Maichelbeck.
Stölzel.
Graun.
Agrell.
Scheuenstuhl.
Tischer.
Schaffrath.
Gebel d. J.
Kellner J. P.

Sammlungen.

Franzosen.

(Chambonnières.)
Dumont.
Couperin L.
Le Begue.
Lully.
D'Anglebert.
Loeilly.
(Couperin Fr.)
Marchand.
(Rameau.)
Dandrieu.
D'Agincourt.
Daquin.

Niederländer.

(Sweelinck.)
Noordt.
Fiocco.

Coelho (Portug.)

Engländer.

Blow.
Purcell.

Sammlungen.

---

*) (Die mit ( ) eingeschlossenen Namen sind schon in den vorangehenden Gruppen enthalten.)

Jan Peter Sweelinck.

(1562[1540]—1621.)

Jan Pieters Sweelinck (die Schreibart des Namens variiert mannigfach z. B. Sweling, Schweling usw.) wurde nach neueren Forschungen 1561 oder 1562 (nach früherer Angabe gegen 1540) zu Deventer in Holland geboren. In seiner Jugend kam er nach Italien, zu Zarlino in Venedig. Nach seiner Rückkehr wurde er Organist an einer Hauptkirche in Amsterdam. Er war der Lehrer vieler nachmals berühmter deutscher Organisten und ist als der Gründer der großen deutschen Orgelschule und so gleichsam auch als Ahnherr Seb. Bach's zu betrachten. Seine berühmtesten Schüler waren: Heinrich Scheidemann in Hamburg, Vorgänger und Lehrer Adam Reinken's, Melch. Schild in Hannover, Jac. Prätorius, Samuel Scheidt. — Sweelinck starb in Amsterdam 1621. Von seinen zahlreichen Kompositionen (Psalmen, Chansons, Orgelstücken verschiedener Art), welche bloß handschriftlich vorhanden waren, sind erst in neuerer Zeit einige an das Licht gezogen worden; sie sind von der „Vereenigung vor Nederlandsche Muziekgeschiedenis“ in Amsterdam herausgegeben. Es folgte dann eine Gesamtausgabe der Werke Sweelinck's, deren erster Theil die Kompositionen für Orgel und Klavier enthält. Die Orgelstücke offenbaren eine bedeutende Meisterschaft und eröffnen die Orgelkunst des 17. Jahrhunderts in achtunggebietender Weise. Die Variationenform und das klaviermäßige Figurenwerk deuten auf den Einfluß der englischen Virginalmusik, andere Formen und die Diminutionen auf die italienischen Vorgänger hin. S.'s Stücke sind theils in Mensuralnoten, theils in deutscher Tabulaturschrift aufgezeichnet. (S. Max Seiffert's Einleitung zum 1. Theil der Gesamtausg.) Die Orgel- und Klavierwerke Sweelinck's bilden in technischer Hinsicht einen großen Fortschritt, formell gewahren wir in ihnen die Grundzüge der Fuge, dann die mannigfaltige Gestaltung der Variation; inhaltlich erscheinen sie uns meist leer, ohne innere Wärme. Von den „Fantasien“ sind Nr. 1 und 10 der Gesamtausg. die interessantesten, die erstere, eine kunstreiche Fuge, deren Schluß imposant ist. Mehrere Fantasien sind mit Echoeffekten ausgestattet. Die Toccaten stehen den Fantasien nach. In den Variationen sind die Themen (1. Var.) am anregendsten; so in Nr. 27, 28, 31 der Gesamtausgabe. Am meisterlichsten sind die Variationen *Nr. 27 (Mein junges Leben hat ein End'). Die Variationen über „Fortuna“ haben dasselbe Thema, wie jene von Scheidt.

Orgelstücke in einem Manuskript aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.
(Im Grauen Kloster in Berlin.)

(Enthält von Sweelinck 5 Toccaten, 3 Fantasien, 6 Variationen (gemeinschaftlich mit S. Scheidt), Paduana et Hispania mit 4 Variationen (mit Scheidt) ferner auch Stücke von Scheidt, Steigleder, Haßler.

Andere Orgelstücke in Handschriften des 17. Jahrhunderts.
(In der k. Bibl. und im Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, in der Bibl. der Niederl. Ges. für Musikgesch. in Amsterdam, im Fitz-William-Museum (Virginalbuch) in Cambridge usw.)

Neue Ausgaben:

Fantasie auf die Manier eines Echo für Orgel (Bruchstück im Autograph und Übersetzung) in Heinr. Bellermann, Der Kontrapunkt, 1862.

Drei Fantasien, drei Toccaten und vier Variationen (zwei von Scheidt) für Orgel, nach einem Manuskript des Grauen Klosters zu Berlin, aus der Orgeltabulatur übersetzt und herausgegeben von Rob. Eitner, 1870.

Fantasie in Ritter, Gesch. d. Orgelsp. (N. 34).

Fantasien für Orgel, herausgegeben von Alex. Guilmant, Paris, Durand.

Gesamtausgabe der Niederl. Ges. f. Musikgesch. 1. Theil: Werke für Orgel und Klavier, herausg. von Dr. Max Seiffert. Br. & H. 1894. (Enthält: 13 Fantasien, darunter 5 in der „Manier eines Echos“, 11 Toccaten, 2 Choralbearbeitungen, 6 variierte weltliche Lieder; Fragmente: Capriccio, Fantasie, Variationen über „Fortuna“, Paduana Hispania, zusammen 36 Stücke.

Girólamo Frescobaldi.

(1583—1644.)

Geb. in Ferrara. Schüler Luzzaschi's. Nachdem er einige Jahre in den Niederlanden zugebracht hatte, war er von 1608—1628 als Organist an der Peterskirche in Rom angestellt. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Florenz kehrte er 1633 auf seinen früheren Posten in Rom zurück, den er fast bis zu seinem Ende 1644 bekleidete. Frescobaldi war der größte Orgelspieler und Orgelkomponist Italiens im 17. Jahrhundert und erfreute sich eines glänzenden Rufs. Sein bedeutendster Schüler war der Deutsche Froberger. Die Kompositionen Frescobaldi's, zahlreich erhalten, sind erfindungsreich und gehen ihrer Zeit durch neuartige Formenbildung, Größe und Kühnheit, wie auch durch virtuostechnische Ausbildung voran; uns erscheinen sie aber größtentheils hart, unschön, einzelnes auch bizarr. Am anmuthendsten sind seine Canzonen, fugierte Stücke mit melodischer Führung und freien Zwischensätzen. Seine Werke sind in Notenschrift, und zwar für die rechte Hand auf 6 Linien, für die Linke auf 8 Linien in zwei Schlüsseln geschrieben.

Libro di Fantasie a due, tre e quattro. Milano 1608.
(Enth. 12 Fantasien, auf 4 Systemen gedruckt, nebst prakt. Anweisungen.)
(In der Bibl. in Bologna.)

Ricercari e Canzoni francese, fatte sopra diversi oblighi, in partitura. Rom, bei Borboni 1615.
(Enth. 10 Ricercari und 5 Canzonen, ebenso gedruckt.)
(In den Bibl. zu Berlin, Paris, Rom.)

Toccate d'intavolatura di Cimbalo et Organo. Partite di diversi Arie, Correnti, Balletti, Ciacone, Passacagli etc. Libro I. Rom, Borboni 1615 (1627, 1637).
(Enth. 12 Toccaten, 4 Partiten über weltl. Lieder, 4 Correnten und einen Anhang mit Tanzformen. In 2 Systemen gestochen.)
(In den Bibl. zu Berlin, Rom, Bologna, Wiener Hofbibl. und Arch. d. Ges. d. Musikfr.)

Il secondo libro di Toccati, Canzoni, Versi d'Hinni, Magnificat, Gagliarde, Correnti et altre Partite d'intavolatura di Cimbalo ed Organo. Rom, Borboni 1627 (1637).
(Enth. 12 Toccaten, 6 Canzonen, 4 Hymnen, 2 Magnificat, Aria „La frescobalda“ etc. Mit dem Porträt F.'s.)
(In der Wiener Hofb. und Arch. d. G. d. M., auch in Berlin und Wolfenbüttel.)

Il primo libro di Capricci, Canzon francese e Ricercari fatti sopra diversi soggetti et Arie, in partitura, Rom 1624 (Venedig, Al. Vincenti 1642).
(Enth. u. A. Capriccio cromatico, C. di durezze, ein C. zum Mitsingen.)
(In den Bibl. zu Berlin, Paris, London, Rom, Bologna, Wien.)

Il primo libro delle Canzoni a 1—4 voci 1628.
(Enth. 35 Canzonen, in 5 Stimmheften gedr. Dasselbe Werk in Partitur, herausg. von F.'s. Schüler Grassi.)
(In den Bibl. zu Berlin, Breslau, Wolfenb., Bologna.)

Fiori musicali di div. Compositioni, Toccate, Kirie, Canzoni, Capricci e Ricercari in Partitura a quattro, utile per Sonatori. Ven., R. Vincenti 1635.
(In den Bibl. zu Berlin, München, Wien usw.)

Canzoni alla francese. Libro IV. Ven. 1645 (nach F.'s. Tode ersch.)
(Enth. 11 Canzonen mit Überschriften. Partiturmäßig gedr.)

Neuere Ausgaben:

Canzona in Hawkins Hist. of Music, 4. Theil. 1776.
Fugen in Clementi's Sammlung von Klavier- und Orgelstücken. London.
7 Präambula, 1 Ricercar, 5 Toccatae für Orgel in Commer's Musica sacra. 1. Band 1839.
13 Orgelstücke in Commer's Kompositionen für die Orgel des 16., 17. und 18. Jahrh. 1. Heft. Leipzig, Geißler.
Fuge in Fétis' Traité de la Théorie und in La Science de l'Organiste.
Toccata in Reißmann's Gesch. der Musik. 2. Theil. 1863.
Canzone und Capriccio di durezze in Weitzmann's Gesch. des Klavierspiels. 1863.

Canzone e Corrente in L'arte antica e moderno etc. Mailand, Ricordi 1865.
Canzone, Corrente, Fuga e Toccata per l'Organo in Antologia classica musicale. Mailand, Ricordi.
La canzona, la courante et la Frescobalda in Amad. Méreaux' Les clavecinistes de 1637 à 1790. Paris 1867.
Canzone und Corrente in Pauer's Alte Klaviermusik. 1. Folge, 1. Heft. 1867. Leipzig, Senff.
Corrente und Canzone in Klaviermusik aus alter Zeit. 7. Heft. Ed. Litolff.
Passacaglia, für das Harmonium übertragen von L. A. Zellner, in der Anthologie etc. Wien, Spina.
14 Orgelstücke in Riegel's Kirchl. Orgelspiel etc. Brixen 1869.
Fuga und Canzone für Orgel. Herausgeg. von S. de Lange. Rieter-Biederm.
Passacaglia, Capriccio und Canzone in A. W. Gottschalg's Repert. für die Orgel. 13. Heft, Toccata crom. in do. 25. Heft, 5 Orgelsätze in do. 37. Heft. Schuberth.
Canzone G-moll. Herausg. von J. H. Bonawitz (Histor. Klaviermusik). Wien, Kratochwill.
9 Capricen, 5 Canzonen und 10 Ricercaren für die Orgel. Herausg. von J. B. Litzau. 3 Hefte. Rotterdam.
Passacaglia. Herausg. von J. G. Zahn (Album für Orgelspieler). 58. Heft. Leipzig, Kahnt.
3 Stücke in Ecole du Conserv. à Bruxelles.
In Schlecht, Gesch. d. Kirchenm.: Capr. sopra Ut, re, mi, fa, sol la; Kyrie de Beata; Christe Domenicale; Tocc. cromatica.
In Farrenc, Le Trésor des Pianistes: 6 Canzonen, 3 Fugen, 5 Gagliarde etc.
In Ritter, Gesch. d. Orgelsp.: 2 Toccaten, 1 Canzone, 2 Capricci (N. 13—17.)
Three Pieces for the Harpsichord by Frescobaldi, Froberger, Kerl. Herausg. v. Shedlock, London, Novello.
Gr. Ausgabe. Sammlung von Orgelsätzen aus den gedruckten Werken Frescobaldi's, herausg. von F. X. Haberl. Br. & H. 1889.
Passacaglia f. Pfte. bearbeitet von Aug. Stradal. Schuberth.
4 Couranten und eine Fuge, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.
Aria detta la Frescobalda mit 5 Var., herausg. von Jul. Epstein. Wien, Univ.-Ed.

Francois Couperin.

(1668—1733.)

François Couperin, geb. 1668 in Paris. Schüler Chambonnières. Der bedeutendste Meister der altfranzösischen Klavierschule. Hofklavierspieler Louis XIV. Seine zahlreichen kleinen Stücke in dem ihm eigenthümlichen melodisch-verzierten Stil sind meist bestimmten Darstellungen gewidmet; es sind musikalische Porträts, Naturszenen, Genrebilder. Die kleinen Stücke, auch Tänze, sind zu Suiten (Ordres) vereinigt. C.'s Musik zeichnet sich durch Feinheit der Melodik und Phrasierung aus, ein poetischer Duft durchweht sie. Doch sind seine Stücke großentheils so ähnlich in Form und Manier, daß eine längere Folge derselben den Eindruck der Einförmigkeit hervorbringt. Die Stücke tragen die buntesten, oft bizarren Überschriften. — Die Kunst der Verzierungen findet sich bei Couperin in vollster Ausbildung. Sein Klavierstil wurde von bedeutendem Einfluß auf die Zeitgenossen, auch auf Seb. Bach.

Pièces de Clavecin. 4 Livres. Liv. I. 1713. Liv. II. 1716 (1717). Liv. III. 1722. Liv. IV. 1730. Paris, gravé par F. du Plessy.

(Enth. Liv. I. 1.—5. Ordre [Suiten] und Explication des Agréments [Verzierungen] et des Signes; Liv. II. 6.—12. Ordre [darin ein Stück für 2 Klaviere]; Liv. III. 13.—19. Ordre und 4 Concerts Royaux für Klavier mit Begleitung der Violine oder Flöte od. Oboe, Viole und Basson; Liv. IV. 20.—27. Ordre. In den 27 Ordres zusammen 218 kleine Stücke und 4 Concerts [Suiten].)

(In der Hofbibl. u. in dem Arch. der Ges. der Musikfr. in Wien, in Paris, Berlin etc.)

L'art de toucher le clavecin. Paris 1716 (17).

(Enth. Regeln und Anweisungen. Fingerübungen, Fingersatz der Skalen. Beispiele. 8 Preludes.) (In der Bibl. nat. in Paris und in der k. Bibl. in Berlin.)

L'apothéose de l'incomparable Lully. Paris 1724.

Les gouts réunis ou nouveaux concerts, augmentés de l'apothéose de Corelli, en Trio (2 Viol. et Basse). Paris 1717 (30).

Neuere Ausgaben:

Gesamtausgaben:

Pièces de Clavecin, rev. par J. Brahms et Fr. Chrysander. 4 Livres. London, Augener ca. 1880.

(Vervollständigung einer älteren Ausgabe von Brahms, in den „Denkmälern der Tonkunst", Hamburg 1869.)

Pièces de Clavecin. 1. Theil (56 Stücke) in Farrenc, Le Trésor des Pianistes. Paris 1861—1872.

Pièces de Clavecin, Edition compléte, rev. par L. Diémer. 4 volumes. Paris, Durand.

Einzelausgaben. (Bearbeitungen):

8 Pièces (Les graces naturelles, les vendageuses, l'Artiste, les Barricades mystérieuses, la Bourbonnaise, la Ténébreuse, la Nointèle, les Bergeries). Leipzig, B. Senff. 1857.

12 Stücke in Klass. Klavier-Kompositionen aus älterer Zeit. Gesammelt von Schletterer. Rieter-Biederm. 1866.

Pièces Edited by L. Sloper. (Book I. G-moll, Book II. D-moll.) London. (Hamburg, Cranz.)

La Favorite, la tendre Nanette, la Ténébreuse in Pauer's Alte Klav.-M. I. 6 Heft.

La Bandoline, les Agréments in Pauer's Alte Meister. 14. Heft. Br. & H.

La Bersan, l'Ausonienne, les Charmes, le Bavollet-flottant, in do. 38. Heft.

Suite G moll (Allem., Cour. I et II, Sarab., Gav., Gigue) in Pauer's A. M. N. 41.

La Florentine, la Terpsichore, la Garnière, la tendre Fanchon, la Lugubre, Passepied in Pauer's A. M. N. 42.

Gavotten N. 1 G moll, N. 2. La Bourbonnaise in G, N. 3. C moll. Herausg. von Pauer (Alte Tänze). Br. & H.

Gavotte, herausg. von Karl Werner. Schuberth.

13 Stücke (9 wie in Pauer, und Les Moissoneurs, le Réveil-matin, les Papillons, les Bergeries) in Klav.-M. a. a. Z., 10. Heft, Ed. Litolff.

Soeur Monique, le Réveil-matin, la tendre Nanette in Perles musicales N. 54, 55, 59 Br. & H.

La Voluptueuse in Reißm. Gesch. d. M. 2. Band.

Prélude in Weitzm. Gesch. d. Klav.

La de Croissy (Courante) in den Klavierstücken, herausg. von Wilhelmine Clauss-Szarvady. 2. Heft.

Rondeau D moll. Herausg. von J. Fischhof. In Klass. Studien, 17. Heft. Haslinger.

La Bersan, Sarabande, l'Anguille in Etudes classiques, herausg. von J. Dachs. 2. Heft. Spina.

La Bersan. Sarabande A moll. Schlesinger.

Le Dodo, Rondo. In Histor. Klaviermusik N. 5. Herausg. von Bonawitz. Wien, Kratochwill.

13 Stücke in Am. Mereaux' Les Clavecinistes.

Couperin-Album, Herausg. von C. Reinecke. Br. & H. (Volksausg.).

Marsch aus Gris-vêtus, einger. v. E. Pauer. Br. & H.

Le Reveil-matin, Soeur Monique. Schott.

In Les Clavecinistes Français, transcr. p. L. Diémer. 2 vol. (zu 20 Stücken). Enth. einz. Stücke von Couperin, Daquin, Rameau usw. Durand.

Pièces choisies (40 Stücke). Paris, Fromont (Heugel).

8 Préludes, Paris, Costallat.

Einzelne Stücke bei Durand, Augener, Schlesinger, Br. & H. etc.

Passecaille H moll und La Bandoline in „Alte Meisterstücke" (Epstein). Wien. Univ.-Ed.

Allemande f. zwei Klaviere, herausg. von Ad. Prosniz. Wien, Doblinger.
Concerts royaux f. Klav., Viola und Cello, rev. par G. Marty. Durand.
l'Apothéose de Corelli f. 2 Viol. und Klavier. Durand.

Hervorzuheben sind folgende, insbesondere die mit * bezeichneten Stücke aus den vier Büchern der Pièces de Clavecin (nach den Gesamtausgaben):

Livre I: *La Majestueuse, Menuet, *les Abeilles, *les Sentiments, la Bourbonnaise, la Manon, *la fleurie ou la tendre Nanette, la Laborieuse, *la Voluptueuse, les Papillons, *la Ténébreuse, la Lugubre, l'Espagnolette, *la Favorite, Marche des Gris-vêtus, le Réveil-matin, la Logivière, *la Dangereuse, la tendre Fanchon, *la Bandoline, la Villers.

Livre II: *Lés Moissoneurs, le Gazouillement, la Bersan, les Bergeries, l'Ausonienne, *l'Unique, *Passecaille, *Allemande à deux clavecius, la Rafraichissante, *le Bavollet flottant.

Livre III: Les Lis naissans, l'Ame en peine, le Rossignol en amour, la Linote effarouchée, les Fauvètes plaintives, la Conti, les petits Moulins, la Verneville, Soeur Monique, *l'Attendrissante.

Livre IV: La fine Madelon, la Reine des coeurs, la Bondissante, la Couperin, l'Anguille, le Croc-en-jambe, l'Audacieuse, les Tricoteuses, l'Arlequine, *les vieux Seigneurs, les jeunes Seigneurs, les Dars-homicides, les Ombres errantes, la Pantomime, l'Exquise.

(Die genannten Stücke sind größtentheils auch in den angeführten Einzelausgaben [Bearbeitungen] enthalten.)

Domenico Scarlatti.

(1683—1757.)

Domenico Scarlatti, geb. 1683 in Neapel. Sohn Aless. Scarlatti's, des Gründers der Neapol. Schule. Schüler seines Vaters und Gasparini's in Rom. Um 1721 war er in Lissabon. Von 1729 an lebte er in Madrid am spanischen Hofe in glänzender Stellung. Er starb daselbst 1757. — Scarlatti war der größte Klaviervirtuose Italiens und zugleich einer der originellsten Tonsetzer für sein Instrument. Seine Technik ist kühn und von lebendigster Frische. Seine ungemein zahlreichen Kompositionen, meist Sonaten genannt, wurden bahnbrechend für die fernere Entwicklung der Klaviermusik; sie sind geistreich und lebendig, doch ohne Tiefe. Die Sonaten sind einsätzig und repräsentieren den ersten Satz dieser Form in ihren Anfängen. Die Ähnlichkeit vieler Stücke und die vorherrschende Manier gibt einer Reihe derselben einen etwas einförmigen Charakter. Von seinen Fugen ward die sogenannte „Katzenfuge" berühmt.

Essercicy per gravicembalo di Don Dominico Scarlatti etc.
(30 Stücke. Gewidmet der Prinzessin von Asturien.)
Original-Ausgabe. Ohne Orts- und Zeitangabe (Venedig, Amsterdam?). Wahrscheinlich vor 1746. (Sehr selten.)
(K. Bibl. in Berlin, Konserv. in Paris, Ges. d. M. in Wien.)

Andere alte Ausgaben, u. A.:
2 Hefte in Paris bei Mme. Boivin (gegen 1730.)
2 Hefte, herausg. von Roseingrave, London, Cooke 1730—35.
VI Sonate per il Cembalo solo, comp. del Sign. Dom. Scarlatti etc. alle spese di Giov. Ulrico Haffnero in Nurimberga. Gegen 1760.
Sonaten und Suiten. London, Johnson 1750.
(Einzelne dieser alten Ausgaben in Cambridge, Berlin, Brüssel, Paris etc.)

Handschriften:
349 Stücke, ehemals in der Sammlung des Abbé Santini in Rom.
48 Stücke, ehemals im Besitz der Musikhandlung von J. C. Westphal in Hamburg.
308 Stücke in 7 Bänden in dem Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien. Davon sind 200 Stücke in der Czerny'schen Ausgabe enthalten.
(Ehemals im Besitze von Joh. Brahms. Wahrscheinlich die Sammlung Santini.)
Viele handschr. Stücke in der Bibl. Marciana in Venedig.

Neuere Ausgaben und Bearbeitungen.

Große Ausgaben:

*Sämtliche Werke für das Pianoforte von D. Scarlatti, redigiert von C. Czerny. Wien. Haslinger. (Enth. 200 Stücke aus der Sammlung Santini.) Ersch. seit 1839.

(In der Wiener Hofb. und im Arch. d. G. d. M. in Wien.)

Große Ausgabe bei Launer (Girod) in Paris.
(Enth. die Stücke der Ausg. Czerny, nebst anderen, in verbesserter Fassung.)

In Farrenc, Le Trésor des Pianistes (Enth. ungef. 130 Stücke, darunter die 30 der Originalausgabe). 1864.

* 60 Sonaten. Br. & H. 1866—68. (Volksausg.)

*Klavierwerke. Herausg. von Heinr. Barth. Univ.-Edition, Wien. (Enthält 70 Stücke in 4 Bänden.)

*Opere complete, rev. und in Suiten geordnet von Aless. Longo. 6 Bände. Ricordi 1906. (Enth. 300 Stücke in 60 Suiten, darunter 216 noch unveröffentlichte, meist aus der Markusbibl. in Venedig.)

Einzelausgaben:

Oeuvres compl. de D. Scarlatti, Cah. 1—8, Wien, Riedl. Ersch. seit 1803. (Andere alte Wiener Ausgaben.)
18 Klavierstücke, herausg. von Schletterer. Ried.-Bied.
28 Stücke (8 Hefte). André in Offenbach 1866.
18 Klavierstücke in Form von Suiten gruppiert und bearbeitet von H. v. Bülow. Peters. 1864.
30 Sonaten, bearbeitet u. herausg. von Karl Banck. Kistner.
12 Sonaten und Fugen, bezeichnet von L. Köhler, Schuberth. 1863.
6 Stücke in L'arte antica e moderna. Ricordi.
Stücke in Amad. Méreaux' Les Clavecinistes.
3 Studien in Pauer's A. Cl.-M. II. 1.
2 Studien in Pauer's A. M. N. 36.
Compositions (Köhler). Ed. Litolff.
Sonata in Weitzm. Gesch. d. Klav.
3 Stücke in Etudes classiques, herausg. von J. Dachs, Spina.
2 Stücke in den Klavierstücken, herausg. von Wilhelmine Clauss-Szarvady.
Sonate in A dur.
Katzenfuge in G moll. } Vielfach aufgelegt.
Tempo di Ballo D dur.
50 Harpsichord lessons, herausg. von E. Pauer. Augener.
20 ausgew. Sonaten. Br. & H. (Volksausg.)
24 Stücke in 8 Suiten, herausg. von Al. Longo. Rahter.
5 Sonaten, bearbeitet von C. Tausig. — Pastorale und Capriccio do. Peters. Br. & H.
8 Sonaten, rev. v. Jul. Epstein und Aug. Sturm. Schles.
9 ber. Kompositionen, bearb. von H. Riemann. Steingräber.
4 Sonaten, bearb. v. Aug. Winding. Hansen.
Sonate in A, herausg. v. Th. Leschetizky. Rahter.
Sonate in D. f. d. Konzertvortrag bearb. von Sofie Menter. Senff.
Einzelne Stücke, herausg. v. Germer. Hug.

Hervorzuheben sind folgende, insbesondere die mit * bezeichneten Stücke (Sonaten*):

Ausgaben: Br. & H. = B, Peters = P, Universal-Edition = U, Longo = L.

D moll $^4/_4$ (B. 1, U. 3), G dur $^3/_8$ (B. 2), *D m $^6/_8$ (B. 9, U. 10), C m $^4/_4$ (B. 11), G m $^4/_4$ (B. 12), G d $^2/_4$ (B. 13, P. 2, U 12), G d $^3/_8$ (B. 14), E m $^3/_8$

*) Bei dem Umstande, als eine vollständige Gesamtausgabe der (etwa über 500 betragenden) Werke D. Scarlatti's fehlt, ferner die große Ausgabe Czerny-Haslinger vergriffen ist, muß sich die Liste der hervorzuhebenden Stücke auf die leichter zugänglichen Ausgaben beschränken. Jene von Br. & H., Univ.-Ed. (Barth) und Longo geben den Text am ursprünglichsten wieder, während die Ausgabe Peters' (Bülow) als Bearbeitung anzusehen ist.

(B. 15, U 14), Fd 3/8 (B. 17, U. 16), *Ed 2/4 (B. 20, U 18), *Ad 4/4 (B, 24), Hm 3/4 (B. 27), *Dd 4/4 (B. 29, P. 13, U. 25), Gm 6/8 Katzenfuge (B. 30), *Ad 4/4 (B. 31, U. 27), Cd 6/8 (B. 32, U. 31, L. 104), *Gm 4/4 (B. 34, P. 4), *Dd 3/8 Tempo di Ballo (B. 33, U. 26), Gm 3/8 (B. 35, U. 36, L. 128), *Dd 3/8 (B. 38, P. 18), Gm 3/8 (B. 39), Gd. 6/8 (B. 40, U. 30, L. 290), Cd 3/8 (B. 41. U. 37, L. 282), Fm 6/8 (B. 44, P. 10, L. 175), Dm ₵ (B. 50, L. 266), *Gm 3/4 (B. 51), Bd ₵ (B. 52), Fd 3/4 (B. 53, L. 285), *Fd 6/8 (B. 54, P. 12, U. 40, L. 188), *Fm 3/8 (B. 55, U. 62), Bd 3/4 (B. 56), Gm 3/8 (B. 57, L. 235), Gd 3/4 (B. 58, P. 5, L. 103), *Gd 3/8 (B. 59, P. 6, U. 48), *Hm 2/4 (B. 60, P. 16, U. 49, L. 263), Fd 6/8 (U. 41), Bd 3/8 [*Mittels. Fd], (U 42), *Bd 6/8 (U. 47), Am 3/8 (U. 56, L. 223), Cd ₵ (U. 57), endlich aus Longo: Gd 3/4 N. 82, Gd 3/4 83, Gd 2/4 84. Gd ₵ 86, Cd 4/4 101, Cd 6/8 105, Esd ₵ 111, Dd ₵ 122, Gd 3/8 123, Ad ₵ 131, Ad 6/8 132, Cd ₵ 137, Ad 3/8 139, Bd ₵ 145, Hm ₵ 146, Cm 4/4 Fuge ₵ 158, Cm 3/8 160, Gd 6/8 180, Gm 3/8 181, *Gd 2/4 182, Dd 4/4 183, Gd 3/4 184, Asd 4/4 186, Cd 2/4 202, Esd ₵ 216, Am 3/8 239, Am 3/8 245, Dm 4/4 267, Em 4/4 271, Gd ₵ 272, Ed 3/4 273, Cd 3/8 274, *Em ₵ 275, Gd 4/4 286, Gd 6/8 287, Fism ₵ 294.

(Viele von den vorstehend genannten Stücken sind auch in den angeführten Einzelausgaben und Bearbeitungen enthalten).

Georg Friedrich Händel.

(1685—1759.)

Georg Friedrich Händel, geb. 23. Februar 1685 in Halle, gest. am 14. April 1759 in London. Sohn eines Wundarztes. Schüler des Organisten Zachau. H. war 1703—1706 in Hamburg, wo er zu der dortigen Oper in Beziehung trat, reiste dann nach Italien, in welchem Lande er Opern schrieb und zur Aufführung brachte. Von 1712 an nahm H. seinen bleibenden Aufenthalt in London. 1717—20 war er Musikdirektor beim Herzog von Chandos. Die Zeit von 1720—40 gehört vorzugsweise H.'s Thätigkeit für die ital. Oper in London an; dann wendete er sich ausschließlich dem Oratorium zu, in welchem er seine unvergleichliche Größe entfaltete. H.'s Instrumentalwerke, seine Orchesterkonzerte, Sonaten, Klaviersuiten, Fugen und Orgelkonzerte offenbaren jene Kraft, Geradheit und plastisch klare Gestaltung, welche Händels Stil charakterisieren.

Original-Ausgaben.

Suites de Pièces pour le Clavecin, comp. par G. F. Händel. 1. Vol. London, printed for the Author. 1720.
Suites de Pièces pour le Clavecin. 2. Vol. London, J. Walsh. 1733.
Pièces de Clavecin. Amsterdam, Witvogel. 1723.
Six fugues or Voluntarys for the Organ or Harpsichord. 3me. Ouvrage. London, Walsh. 1735.

Orgel-Konzerte.

Six Concertos for the Harpsichord or Organ. London, Walsh. 1738. (G moll, B dur, G moll, F dur, F dur, B dur.) Op. 4.

Zweite Sammlung. Ersch. 1740.
(Enthält nur Übertragungen.)

Dritte Sammlung. (B dur, A dur, B dur, D moll, G dur, B dur.) Op. 7. Ersch. 1760.

Vierte Sammlung, herausg. von Arnold 1797.
(Enthält 3 Konzerte, wahrscheinlich bloß Übertragungen.)

Originalhandschriften in London (Buckingham, Brit. Museum) in Cambridge in der Hamburger Stadtbibl.

Alte Gesamt-Ausgabe, herausg. ven Sam. Arnold in 36 Bänden. London 1786.

Neuere Ausgaben und Bearbeitungen. (Auswahl.)

Ausgabe der deutschen Händel-Gesellschaft.
Ersch. seit 1858. (31 Jahrgänge, 97 Bände.) Leipzig, Breitk. & Härtel.

Klavierstücke. Ein Band. Jahrg. I.

(Enthält: 1. Sammlung: 8 Suiten [A dur, F dur, D moll, E moll, E dur, Fis moll, G moll, F moll].
2. Sammlung: N. 1. Prelude, Aria con Variazioni B dur. N. 2. Chaconne G dur. N. 3. [Suite] Allemande, Allegro, Air, Gigue, Menuetto, D moll. N. 4. [Suite] Allem., Cour., Sarab., Gigue, D moll. N. 5. [Suite] Allem., Sarab., Gigue, E moll. N. 6. [Suite] Allem., Cour., Gigue, G moll. N. 7. [Suite] Allem., Cour., Sarab., Gigue, B dur. N. 8. [Suite] Allem., Allegro, Cour., Aria, Menuet, Gavotte, Gigue, G dur. N. 9. Chaconne mit 62 Var., G dur.
3. Sammlung: N. 1. Suite D moll. N. 2. Suite G moll. N. 3. Capriccio G moll. N. 4. Fantasia C dur. N. 5. Chaconne F dur. N. 6. Lesson A moll. N. 7. Courante e due Menuetti. N. 8. Capriccio F dur. N. 9. Preludio ed Allegro. N. 10. Sonatina. N. 11. Sonata. N. 12. Sonata.
4. Sammlung: 6 Fugen [G moll, G dur, B dur, E moll, A moll, C moll].)

12 Orgel-Konzerte mit Orchester-Begleitung. Ein Band, Jahrg. IX. (G moll, B dur, G moll, F dur, F dur, B dur, B dur, A dur, B dur, D moll, G moll, B dur.)

Edition Peters. Compositions de G. F. Händel. 9 Cahiers; auch in 4 Cahiers.

Cah. 1 u. 2. Huit Suites.	(Cah. 1.)
Cah. 3 u. 4. Huit Suites.	(Cah. 2.)
Cah. 5. Trois Leçons.	(Cah. 3.)
Cah. 6. Chaconne av. 62 Var.	(Cah. 3.)
Cah. 7. Sept Pièces differentes.	(Cah. 3.)
Cah. 8. Six grandes fugues.	(Cah. 3.)
Cah. 9. Six petites fugues.	(Cah. 4.)

Klavierwerke, auf Grund der Ausgabe der deutschen Händelgesellschaft für den praktischen Gebrauch bearbeitet von Konrad Kühner. 3 Bände. Br. & H.

Klavierwerke, bearb. von C. Reinecke, 4 Sammlungen, 27 Hefte. Hamburg. Pohle.

17 Suiten, herausg. von G. A. Thomas. Kistner.

Suiten und andere Werke, instrukt. bearbeitet von W. Krüger. 2 Bände. Stuttgart, Zumsteeg.

Suiten und Fugen in vielen Ausgaben.

Kompositionen (L. Köhler.) Litolff.

Oeuvres choisies, herausg. v. Bülow. Bote & B.

Ausgew. Klavierkompositionen, f. d. Unterricht bearbeitet von H. Bischoff. Steingräber.

Sammlung auserlesener Werke (Reinecke). Br. & H.

Händel-Album (Reinecke). Br. & H. (Volksausg.)

Klavierwerke (W. Dörr). 5 Bände. Univ.-Ed.

6 kl. Fugen f. Orgel oder Pfte. Diabelli (Schreiber). N. Ausgabe von Krause. — do. André.

Fuge in Rimbault's „Pianoforte“ (nach einem Manuskript). London 1860.

Partita oder Suite in A dur, herausg. v. Mortier de Fontaine (nach einer Handschrift). Leipzig, Senff.

12 leichte Klavierstücke, herausg. von Bülow. München, Aibl.

2 Chaconnes und 6 Klavierstücke, f. instr. Zwecke, herausg. von G. A. Thomas. Kistner.

15 Präludien, Variationen etc., instrukt. Ausgabe, herausg. von L. Köhler (klass. Hochschule, Sekt. 4). Schuberth.

12 ausgew. Fugen, herausg. v. L. Köhler (Kl. Hochschule, Sekt. 5) Schuberth.

Die ersten Studien, geordnet und herausg. v. A. Ruthardt. Ed. Peters.

Variationen in E dur (der harmonische Grobschmid) in zahlreichen Ausgaben.

Chaconne, herausg. von Bülow. Bote & B.

Gavotte und 2 Gigues. Schles.

3 Gavottes in Pauer's Alte Tänze. — 17 Menuetten f. Pfte., bearb. v. Pauer. Br. & H. (Volksausg.)

Chaconne mit 21 Var., heraus. von A. Winding. Hansen.
Einzelne Stücke, bearb. von H. Germer. Hug.
5 Stücke, f. Pfte., transkr. v. G. Martucci. Mailand. Carisch & Jän.

Orgel-Konzerte.

4 Orgel-Konzerte (B dur, F dur, G moll, G dur) für das Pfte., bearbeitet von Emil Krause.

7 Orgel-Konzerte (A dur, B dur, G moll, B dur, G moll, G moll, B dur) für die Orgel allein bearb. von S. de Lange. Riet-B., Schott.

7 Orgel-Konzerte, herausg. von W. T. Best. Augener.
Orgel-Konzerte, herausg. von Max Seiffert. Br. & H.
Orgel-Konzert N. 4 in F., f. d. Pfte. red. von Mortier de Fontaine. Schles.
Orgel-Konzert N. 2 in B, f. d. Pfte., übertr. von E. Pauer. Schott.
12 Orgel-Konzerte, f. d. Pfte. zu vier Händen arr. N. 1—6 von G. A. Thomas, N. 7—12 von Aug. Horn. Br. & H.

6 Orgel-Konzerte zu vier Händen arr. von A. Ruthardt. Ed. Peters.
Orgel-Konzert in B dur zu vier Händen arr. von Jadassohn. Br. & H.
6 Orgel-Konzerte, für 2 Pfte. zu vier Händen arr. von Clément Loret. Durand.
2 Orgel-Konzerte in G moll und F dur, mit Begl. eines zweiten Klaviers arr. von H. Riemann. Steingr.

Fugen f. d. Orgel in Körner's Orgelvirtuos (11 Nummern). Erfurt.
Präl. u. Fuge f. Orgel, bearb. von Ad. Gessner. Langensalza, Beyer.
5 Fugen a. d. Klaviersuiten, zu vier Händen einger. von C. F. Pohl. Peters.

Kammermusik (Bearbeitungen).

Sonate für Violine u. Pfte. bearb. von Em. Kross. Schott. — do. N. 12 (Riemann) Augener. — 2 do. N. 10 u. 13 (Gust. Jensen) Augener. — do. A dur, f. Viola u. Pfte. bearb. von Fr. Hermann. Br. & H. — 10. u. 13. Sonate in Alard, Les Maîtres class. — Sonaten f. Violine u. Pfte., herausg. v. H. Sitt. 2 Bände. Ed. Peters.

Sonate für Viola u. Pfte., G moll, nach Gevaert's Bearbeitung, herausg. v. Fr. Hermann. Br. & H. — do. N. 10, G moll, transkr. von H. Dessauer. Schott.

6 Sonaten für Flöte mit Pfte., bearb. von W. Stade. Peters. — Sonaten für Flöte und B. c., bearb. v. Gust. Jensen. Augener. — 2 Sonaten f. Oboe mit Pfte., bearb. v. W. Stade. Heinze.

Sonate f. Viola da Gamba u. Cembalo in C, für Cello u. Pfte. bearb. v. Fr. Grützmacher. Senff.

6 Konzerte (Orchester-Suiten), f. Pfte. bearb. v. L. Stark. Steingräber.
Konzert G moll f. Streichorchester, f. Pfte. übertr. v. E. Pauer. Senff.
Vierh. Arrangements: Concerto grosso in C, arr. v. Aug. Horn. Br. & H. — 6 Konzerte f. Streichinstr., arr. v. Jadassohn. Br. & H. — 3 do. arr. von A. Ruthardt. Ed. Peters.

Für zwei Pfte.: 4 Concerti grossi, arr. v. G. Krug. Br. & H. — Concerto grosso F dur, arr. v. H. Riemann. Steingr.

Hervorzuheben sind aus den Klavier-Solostücken:

Aus der 1. Suite A dur: Gigue. — 2. Suite F dur: Fuge. — 3. Suite D moll: *Fuge, Allemande, Air, *Presto. — 4. Suite E moll: *Fuge. — 5. Suite E dur: Courante, *Air mit Variationen (Harmonischer Grobschmid). — 6. Suite Fis moll: Prélude, Largo, *Fuge, *Gigue. — 7. Suite G moll: *Ouverture, Allegro, *Sarabande, *Passecaille. — 8. Suite F moll: Prélude, Fuge, Gigue. — Aus der 2. Sammlung: Chaconne G dur. — Aus der 3. Sammlung: Fantasie C dur, Sonata C dur. — Aus der 4. Sammlung: Fugen *N. 3 B dur, *N. 6 C moll. — Aus den 6 Fughetten (deren Echtheit angezweifelt wird): N. 5 F dur.

Aus den Orgel-Konzerten, 1. Sammlung: N. 1 G moll (1. Satz), N. 4 F dur (2. Satz), N. 5 F dur (3. Satz); 2. Sammlung: N. 1 B dur (1. Satz), N. 2 A dur (2. Satz), *N. 4 D moll.

Joh. Sebastian Bach.

(1685—1750.)

Joh. Sebastian Bach, geb. am 21. März 1685 in Eisenach. Er war von 1703 an in verschiedenen Stellungen nacheinander, in Weimar, Arnstadt, Mühlhausen, nochmals in Weimar, in Köthen, endlich in Leipzig (als Kantor der Thomasschule 1723—1750) thätig. Aus seinen beiden Ehen entstammten zahlreiche Kinder; musikalisch bedeutend waren: Friedemann, Emanuel, Christoph und Christian. Von diesen waren die ersten drei seine Schüler, zu denen auch J. Casp. Vogler, L. Krebs, Homilius, Doles und Andere gehören. B. starb am 28. Juli 1750.

Seb. Bach, der größte Meister der protestantischen Kirchenmusik, bildet auch den Höhepunkt der alten Instrumentalmusik. Der kontrapunktische Stil, die Fuge, gelangten durch ihn zur größten Vollendung. Das Wohltemperierte Klavier und die Orgelfugen stehen hier in erster Linie.

A. Original-Ausgaben.

Der Klavier-Übung erster Theil. Bestehend in Präludien, Allemanden, Correnten, Sarabanden, Giquen, Menuetten und anderen Galanterien, denen Liebhabern zur Gemüths-Ergetzung. (Partita I bis VI.) Opus 1. Leipzig, im Verlag des Autors. 1731.
(1. Ausgabe 1726—30.) (In der Wiener Hofbibl.)

Der Klavier-Übung zweiter Theil. Bestehend in einem Concerto nach italienischem Gusto und einer Ouverture nach französischer Arth, vor ein Claviercymbal mit zweien Manualen, denen Liebhabern zur Gemüths-Ergetzung. Nürnberg, bei Chr. Weigel junior. 1735.

Der Klavier-Übung dritter Theil. Bestehend in verschiedenen Vorspielen über die Katechismus- und andere Gesänge vor die Orgel etc. Verlag des Autors. 1739.
(Enthält auch 4 Duetten für Klavier.) (In der Wiener Hofbibl.)

Der Klavier-Übung vierter Theil. Bestehend in einer Arie mit verschiedenen Veränderungen vors Claviercymbal mit 2 Manualen etc. Nürnberg, in Verlegung Balth. Schmidt's. 1742.

Das musikalische Opfer. (Dem König Friedrich II. von Preußen gewidmet.) Leipzig, im Selbstverlage. 1747.

Die Kunst der Fuge, 15 zweihändige, 2 vierhändige Fugen und 4 canonische Bearbeitungen. Leipzig, im Selbstverlage. 1752.
(Angeblich graviert durch B.'s Söhne.

B. Handschriften.

a) Wohltemperiertes Klavier.

Autograph des 1. Theils. Früher im Besitz von Rob. Volkmann in Pest, jetzt von Dr. G. Wagener in Berlin.

Autogr. des 1. Theils. In der k. Bibl. in Berlin.

Autogr. des 1. Theils. Früher im Besitz von J. Fischhof in Wien, jetzt in der k. Bibl. in Berlin. Zweifelhaft.

Autogr. des 1. Theils. In der Züricher Stadtbibl. Wahrscheinlich früher im Besitz von Em. Bach.

Autographe einzelner Stücke des 2. Theils. Im Besitze des Prof. Bach in Berlin und der k. Bibl. in Berlin.

(Von dem 2. Theil ist kein vollständiges Autograph vorhanden.)

Außerdem Handschriften:

Von Kirnberger (beide Theile), Altnikol (do.), Schwenke (do.), Forkel (do.), Chr. Bach (2. Theil), in der k. Bibl. und in der Bibl. des Joachimsthaler Gymnasiums in Berlin und im Privatbesitz.

Original-Titel:

„Das wohltemperierte Clavier oder Präludien und Fugen durch alle Tone und Semitonia, sowohl tertiam majorem oder Ut Re Mi anlangend, als auch

tertiam minorem oder Re Mi Fa betreffend. Zum Nutzen und Gebrauch der Lehrbegierigen mus. Jugend, als auch derer in diesem Studio schon habil seyenden besonderen Zeitvertreib aufgesetzet und verfertiget von Joh. Seb. Bach p. t. Hochfürstl. Anhalt-Cöthenischer Capell-Meistern und Directore derer Cammer-Musiquen. Anno 1722."

Schwenke's Handschrift des zweiten Theils in der k. Bibl. in Berlin gibt als Jahreszahl desselben 1744 an.

b) *Inventionen* (2- und 3-stimmige).

Autograph in dem „Clavierbüchlein vor W. Friedem. Bach" 1720. Im Besitz des Oberappelationsraths Krug in Naumburg.

Autogr. in der k. Bibl. in Berlin.
Autogr. der Bach-Gesellschaft in Leipzig, früher im Besitze von L. Spohr.

Original-Titel:

„Aufrichtige Anleitung. Wormit denen Liebhabern des Claviers, besonders aber denen Lehrbegierigen, eine deutliche Art gezeigt wird, nicht allein mit 2 Stimmen rein spielen zu lernen, sondern auch bey weiteren progressen mit drey obligaten Partien richtig und wol zu verfahren, anbey auch zugleich gute inventiones nicht allein zu bekommen, sondern auch selbige wohl durchzuführen, am allermeisten aber eine cantable Art im Spielen zu erlangen, und daneben einen starken Vorschmack von der Composition zu überkommen. 1723."

c) *Französische Suiten.*

Autograph in dem „Clavierbüchlein vor Anna Magdalena Bachin. 1722", und in einem zweiten ähnlichen, 1725, in welchem auch 2 Klavier-Partiten enthalten sind. Beide in der k. Bibl. in Berlin.

d) *Klavier-Konzerte.*

Autographe in der k. Bibl. in Berlin.

e) *Orgel-Choräle.*

Autograph von 45 Orgel-Chorälen in dem „Orgel-Büchlein". In der k. Bibl. in Berlin.

f) *Autographe und Handschriften anderer Werke.*

In den Sammelwerken von Andreas Bach (Neffe Sebastian's), J. P. Kellner, J. L. Krebs, Forkel, Schelble, Kittel usw., in der Leipziger Stadtbibl., in der k. Bibl. in Berlin, im Besitz von Dr. Rust in Berlin usw.

C. Verzeichnis der Werke für Klavier und Orgel.

(Mit Benützung des thematischen Katalogs von A. Dörffel. Leipzig, 1866.)

a) *Für das Klavier allein.*

Das Wohltemperierte Klavier, oder Präludien und Fugen in allen Dur- und Molltonarten. 2 Theile.

(Jeder Theil enthält 24 Präludien und Fugen in allen Tonarten.)

Älteste Ausgaben: Nägeli in Zürich, 1800. Simrock in Bonn und Paris, 1800. Peters in Leipzig, 1801. Breitkopf und Härtel in Leipzig, 1819.

Suiten, Partiten, Sonaten.

6 kleine oder französische Suiten (D moll, C moll, H moll, Es dur, G dur, E dur).
6 große oder englische Suiten (A dur, A moll, G moll, F dur, E moll, D moll).
Suiten: A moll, Es dur, E moll.
Fragment einer Suite in F moll.
Suite (Ouverture im französischen Stil) H moll.
6 Partiten (B dur, C moll, A moll, D dur, G dur, E moll).
3 Sonaten (A moll, C dur, D moll).
Sonata in D dur.

Fantasien und Fugen, Fantasien.

Chromatische Fantasie und Fuge, D moll. (Alte Ausgabe 1819.)
Fantasien und Fugen in: A moll, B dur (Fughetta), D dur (Fughetta), D dur, H moll (con Imitazione).
Fantasien in: C moll, C moll, A moll, G moll.

Toccaten und Fugen, Toccaten.

Toccaten und Fugen: E moll, Fis moll, C moll, D moll, G moll.
Toccata in G dur.

Präludien und Fugen, Fugen.

Präludien und Fugen: Es dur (für die Laute oder Klavier), F dur (Fughetta), G dur (do.), A moll, B dur (über den Namen Bach), A moll, D moll (Fugh.), E moll (do.), A moll.
(Präludien und Fugen im Wohlt. Klavier s. o.)
Fugen: H moll (Thema von Albinoni), C moll (kleine zweistimmige), C dur, C dur, D moll, D moll, A dur, E moll, A moll, E moll (unvollendet), A dur, A dur.
(Fugen im Musik. Opfer und in der Kunst der Fuge s. u.)

Präludien, Inventionen.

12 petits Préludes pour les Commençants (darunter C moll pour le Luth).
6 kleine Präludien (C dur, C moll, D moll, D dur, E dur, E moll).
15 zweistimmige Inventionen } C dur, C moll, D dur, D moll, Es dur, E dur,
15 dreistimmige Inventionen (Sinfonien) } E moll, F dur, F moll, G dur, G moll, A dur, A moll, B dur, H moll.

Konzerte.

Konzert im italienischen Stil, F dur.
16 Konzerte nach den Konzerten für Violine von A. Vivaldi.

Variationen.

Aria con Variazioni (30 Variationen), G dur.
Aria variata, A moll.

Capriccios.

Capriccio sopra la lontananza del suo fratello dilettissimo, B dur.
(Comp. 1704 zum Abschiede von seinem älteren Bruder Joh. Jakob.)
Capriccio, E dur.

Ouverturen.

Ouverture im franz. Stil, H moll (s. Suiten).
Ouverture, F dur.

Duetten.

4 Duetten: E moll, F dur, G dur, A moll.

Menuetten.

3 Menuetten, G dur, G moll, G dur.

Das musikalische Opfer.

Enthält: 1. Fuga (Ricercata) C moll; 2. Fuga (do.) C moll; 3. Canones diversi super thema regium (8 Canons); 4. Fuga canonica in epidiapente C moll; 5. Sonata (Trio) für Flöte, Violine und Continuo C moll; 6. Canon perpetuo für Flöte, Violine und Continuo, C moll.

Kunst der Fuge.

Enth.: 15 Fugen, 2 Fugen für 2 Klaviere, 4 Canons, eine Fuge mit 3 Subjekten (unvollendet).

b) Für Klavier und Violine, Klavier und Flöte, Klavier und Viola da gamba (Violoncell).

6 Sonaten für Klavier und Violine, H moll, A dur, E dur, C moll, F moll, G dur.
Suite für Klavier und Violine, A dur.
Sonate f. Klav. u. Viol. G moll (Echtheit angezweifelt).
6 Sonaten für Klavier und Flöte, H moll, Es dur, A dur, C dur, E moll, C dur.
(Die drei letzteren nur mit beziffertem Baß.)

Sonate für Violine und bezifferten Baß (Klavier), E moll.
Fuge für Violine und bez. Baß (Klavier), G moll.
Sonate für zwei Violinen und bez. Baß (Klavier), C dur.
2 Sonaten für Flöte, Violine und bez. Baß (Klavier), G dur, C moll.
(Die letztere in dem Mus. Opfer.)
3 Sonaten für Klavier und Viola da gamba (Violoncell), G dur, D dur, G moll.

c) Konzerte für Klavier mit Begleitung.

6 Konzerte für Klavier mit Begleitung (2 Violinen, Viola, Cello und Kontrabaß), D moll, E dur, D dur, A dur, F moll, G moll.
Konzert für Klavier und 2 konzertierende Flöten mit Begleitung (2 Viol., Viola und Baß), F dur.
Konzert für Klavier, Flöte und Violine konzert. mit Begltg. (2 Viol., Viola, Cello und Baß), A moll.
Konzert für Klavier, Flöte und Violine mit Begltg. (Violinen, Viola, Violoncell und Continuo), D dur.
3 Konzerte für zwei Klaviere mit Begltg. (2 Viol., Viola und Baß), C moll, C dur, C moll.
2 Konzerte für drei Klaviere mit Begltg. (2 Viol., Viola und Baß), D moll, C dur.
Konzert für vier Klaviere mit Begltg. (2 Viol., Viola und Baß), A moll.
(Nach einem Konzert für vier Violinen von Ant. Vivaldi.)

d) Werke für die Orgel.

Präludien und Fugen (21): C dur, G dur, A dur, G moll, F moll, C moll, C dur, A moll, E moll, H moll, Es dur, D moll, G moll, C dur, A moll, E moll, C dur, G dur, D dur, C moll, A moll.
8 kleine Präludien und Fugen: C dur, D moll, E moll, F dur, G dur, G moll, A moll, B dur.
Fugen (9): C moll, G moll, H moll, C moll, C dur, G moll, D dur, G dur, G dur.
Präludien (4): A moll, C dur, C dur, G dur.
Toccaten und Fugen (4): F dur, D moll, C dur, D moll.
Fantasien und Fugen (2): C moll, A moll.
Fantasien (3): G dur, C moll, C dur.
6 Sonaten für 2 Klav. und Pedal: Es dur, C moll, D moll, E moll, C dur, G dur.
5 Konzerte für 2 Klav. und Pedal: G dur, A moll, C dur, C dur, G dur.
Passacaglia in C moll.
Pastorale in F dur.
Canzona, D moll.
Trio, D moll.
Allabreve, D dur.
Aria, F dur.
Ciacona, B dur.
28 Orgel-Vorspiele.
56 kürzere Choral-Vorspiele.
63 größere Choral-Vorspiele.
7 kürzere Choral-Vorspiele (in der Klavierübung 3. Theil).
4 Partite (Variationen). Über: 1. Christ du bist der helle Tag; 2. O Gott, du frommer Gott; 3. Sey gegrüßt, Jesu gütig; 4. Einige kanonische Veränderungen über das Weihnachtslied: Vom Himmel hoch da komm' ich her.

D. Gesamt-Ausgaben.

a) Ausgabe der Bach-Gesellschaft in Leipzig.

(Gegründet 1850.)

Ersch. 1851—1899 in 46 Jahrgängen mit 59 Bänden.

Jahrgang 3. Klavierwerke 1. Band.
(Enthält: 15 Inventionen und 15 Symphonien; Klavierübung 4 Theile; Toccaten in Fis moll und C moll; Fuga in A moll.)

Jahrgang 13. 2. Lief. Klavierwerke 2. Band.
(Enthält: 6 große oder englische Suiten; 6 kleine oder französische Suiten.)

Jahrgang 14. Klavierwerke 3. Band.
(Enthält: Das wohltemperierte Klavier. Erster Theil 1722. — Zweiter Theil 1744. Anhang: Varianten und Erläuterungen.)

Jahrgang 36. Klavierwerke 4. Band.
(Enthält: Suiten, Toccaten, Präludien, Fugen, Fantasien und andere Stücke. — Varianten. — Suiten-Fragmente.)

Jahrgang 9. Werke für Kammermusik 1. Band.
(Enthält: 3 Sonaten f. Klavier und Flöte, H moll, Es dur, A dur; Suite für Klavier und Violine; 6 Sonaten für Klavier und Violine, H moll, A dur, E dur, C moll, F moll, G dur; 3 Sonaten für Klavier und Viola da gamba; Sonate für Flöte, Violine und bez. Baß, G dur; Sonate für 2 Violinen und bez. Baß, C dur. — Im Anhang: Sonate für Klavier und Violine, G moll. Zweifelhaft.)

Jahrgang 17. Werke für Kammermusik 2. Band.
(Enthält: 7 Konzerte für Klavier mit Orchesterbegltg., D moll, E dur, D dur, A dur, F moll, F dur, G moll; Tripel-Konzert für Klavier, Flöte und Violine mit Begl., A moll. — Anhang: Varianten.)

Jahrgang 19. Werke für Kammermusik 3. Band.
(Darin N. 5: Konzert für Klavier, Flöte und Violine mit Begl., D dur.)

Jahrgang 21. Werke für Kammermusik 5. Band.
(3 Konzerte für zwei Klaviere mit Begl., C moll, C dur, C moll.)

Jahrgang 31. Werke für Kammermusik 7. Band.
(Enthält: 2 Konzerte für drei Klaviere mit Begl., D moll, C dur. — Das musik. Opfer [f. Klavier].)

Jahrgang 15. Orgelwerke.
(Enthält: 6 Sonaten f. zwei Klav. und Pedal; 18 Präludien und Fugen in 3 Folgen zu 6; 3 Toccaten; Passacaglia.)

Jahrgang 38. Orgelwerke.
(Enthält: Präludien, Fugen, Fantasien und andere Stücke. — Konzerte nach Ant. Vivaldi f. Klavier allein.)

Jahrgang 25. 1. Lieferung. Die Kunst der Fuge.
2. Lieferung. Orgelbüchlein (6 Choräle, 18 Choräle, Anhang).

b) Ausgabe von C. F. Peters in Leipzig.

1. Ältere (große) Ausgabe.

Serie I. Werke für Klavier allein. 13 Cahiers.
Serie II. Werke für ein oder mehrere Klaviere mit Begleitung anderer Instrumente. 13 Cahiers.
Serie III. Werke für Violine und Flöte. Darunter 4 Cahiers für Klavier und Violine oder Flöte.
Serie IV. Werke für Violoncell. Darunter 1 Cahier für Klavier und Violoncell.
Serie V. Werke für die Orgel. 8 Cahiers.
Serie VI. (Werke für Orchester.) Darunter: Konzert in D dur für Klavier, Violine und Flöte mit Begleitung.
Anhang. Werke angeblich oder muthmaßlich von J. S. Bach: Werke für Klavier; mit Violine; Orgel.
Zwanzig leichte Klavierstücke aus dem Klavierbuche der Anna Magdalena Bach (1725).

2. Neuere (kleine) Ausgabe.

Edition Peters.

(Rev. v. C. Czerny, F. C. Griepenkerl und F. A. Roitzsch.)

a) Für Klavier allein.

Cah. N. 1. Wohltemperiertes Klavier (Czerny). Band I.
Cah. N. 2. Wohltemperiertes Klavier („). Band II.
Cah. N. 1 a. Wohltemperiertes Klavier (Kroll). Band I.
Cah. N. 1 b. Wohltemperiertes Klavier („). Band II.
Cah. N. 2 a. Wohltemperiertes Klavier. Auswahl (Kroll).
Cah. N. 200. 12 kleine Präludien für Anfänger, 6 do., kleine zweist. Fuge, Fuge in C dur, Fuge in C dur, Präl. und Fughetta D moll, do. E moll, Präl. u. Fuge A moll.
Cah. N. 201. Zwei- und dreistimmige Inventionen.
Cah. N. 202. Französische Suiten.
Cah. N. 203. Englische Suiten 1—3.

Cah. N. 204. Englische Suiten 4—6.
Cah. N. 205. Partitas 1—3.
Cah. N. 206. Partitas 4—6.
Cah. N. 207. Ital. Konzert, Chrom. Fantasie, Fantasie in C moll, Prel. con Fuga in A moll.
Cah. N. 208. Französische Ouverture, Fantasie u. Fuge A moll, Capriccio über die Abreise eines Freundes, 4 Duetten.
Cah. N. 209. 30 Variationen.
Cah. N. 210. 4 Toccaten (E moll, Fis moll, C moll, D moll).
Cah. N. 211. Toccata G moll, Präl. u. Fuge A moll, Fantasie u. Fuge D dur.
Cah. N. 212. Fantasie C moll, Fugen: D moll, D moll, A dur, E moll, A moll, Fragment einer Suite F moll, Fuge C moll, Präl. u. Fuge über den Namen Bach, Fantas. u. Fughetta B dur, do. D dur.
Cah. N. 213. 3 Sonaten (A moll, C dur, D moll).
Cah. N. 214. Präl. u. Fuge Es dur (für die Laute od. Klavier), Fuge H moll. 3 Suiten: A moll, Es dur, E moll, 2 Präl. u. Fughetten: F dur, G dur, Präl. G dur.
Cah. N. 215. Fantasie A moll, Aria variata A moll, Toccata G dur, Ouverture F dur, Fantasie G moll.
Cah. N. 216. Capriccio E dur, Fantasie H moll, Sonate D dur, Fuge in A dur, do. in A dur, 3 Menuetten.
Cah. N. 217. 16 Konzerte nach Ant. Vivaldi.
Cah. N. 218. Kunst der Fuge.
Cah. N. 219. Musik. Opfer.
Cah. N. 220. Beliebte Präludien (Auswahl).
Cah. N. 221. Beliebte Stücke (Auswahl kleiner Stücke).
Cah. N. 1959. Supplement (bisher ungedruckte kleinere Stücke).

b) Klavier und Violine (Flöte).

Cah. N. 232 u. 233. 6 Sonaten für Klavier und Violine. (Rev. v. David.)
Cah. N. 234 u. 235. 6 Sonaten für Klavier u. Flöte (Violine). (David.)
Cah. N. 236. Suite, Sonate u. Fuge für Klav. u. Violine.
Cah. N. 237. Sonate (Trio) für 2 Violinen u. Klavier, 2 Sonaten für Flöte, Violine und Klavier.

c) Klavier und Violoncell.

Cah. N. 239. 3 Sonaten für Klavier u. Viola da gamba (Violoncell). (Rev. v. Grützmacher.)

d) Klavier-Konzerte.

Cah. N. 248—254. Konzerte für Klavier mit Begleitung.
Cah. N. 255 u. 265. Tripel-Konzerte für Klavier, Flöte u. Violine mit Begleitung.
Cah. N. 256 u. 257. Konzerte für 2 Klaviere mit Begl.
Cah. N. 258 u. 259. Konzerte für 3 Klaviere mit Begl.
Cah. N. 260. Konzert für 4 Klaviere (nach Vivaldi) mit Begl.

e) Für Orgel.

N. 240. 1. Band: 6 Sonaten, Passacaglia, Pastorale.
N. 241. 2. Band: Präludien u. Fugen: C dur, G dur, A dur, G moll (Fantasie u. Fuge), F moll, C moll, C dur, A moll, E moll, H moll.
N. 242. 3. Band: Präl. u. Fuge Es dur, Toccata u. Fuge F dur, Toccata und Fuge D moll, Präl. u. Fuge D moll, do. G moll, Fantasie u. Fuge C moll, Präl. u. Fuge C dur, Toccata u. Fuge C dur, Präl. u. Fuge A moll, do. E moll.
N. 343. 4. Band: Präludien u. Fugen: C dur, D dur, G dur, C moll; Toccata u. Fuge D moll; Fugen: C moll, G moll, H moll, C moll; Canzone D moll, Fantasie G dur, do. C moll, Präludium A moll, Trio D moll.
N. 244. 5. Band: 1. Abtheilung: 56 kürzere Choral-Vorspiele. 2. Abtheilung: Choral-Variationen (4 Partien).
N. 245 u. 246. 6. und 7. Band: 63 Größere Choral-Vorspiele.

N. 247. 8. Band: 4 Konzerte (G dur, A moll, C dur, C dur), 8 kleine Präludien und Fugen, Allabreve, 2 Präludien, Fantasie C dur, Fuge C dur, Präl. G dur, Fuge G moll.
N. 2067. 9. Band: Fantasie u. Fuge A moll, Fuge G dur, Kleines harm. Labyrinth, Fugen in G dur u. D dur, Concerto G dur, Trio C moll, Aria F dur, 11 Choralvorspiele.

f) Arrangements.

Cah. N. 222 u. 223. Orgel-Kompositionen arr. von Liszt.
Band I. Präludien u. Fugen: A moll, C dur, C moll.
Band II. Präludien u. Fugen: C dur, E moll, H moll.
Cah. N. 224 u. 225. Orgel-Kompositionen arr. zu vier Händen von Gleichauf. 2 Bände.
Cah. N. 226. 3 Orchester-Suiten arr. zu vier Händen.
Cah. N. 2069. Orchester-Suite N. 4 arr. zu vier Händen.

Im ganzen 64 Cahiers.

E. Verschiedene neuere Ausgaben und Bearbeitungen. (Auswahl).

1. Für Klavier allein.

Größere Ausgaben:

Sammlung der Klavierwerke J. S. Bachs, herausg. von Fr. Chrysander. 4 Bände. Wolfenbüttel, Holle.
Auswahl aus Seb. Bachs Kompositionen mit einer Abhandlung über Auffassung und Vortrag, von A. B. Marx. Berlin, Challier.
Kompositionen für Pianof., 2 Bände. — Ausgew. Werke (Köhler). — Akademische Neuausgabe ausgew. Klavierwerke (Germer). 2 Bände. Ed. Litolff.
Gesamtausgabe für den prakt. Gebrauch. Klavierwerke, herausgegeben von C. Reinecke. 10 Bände. Br. & H. (Volksausg.)
Bach-Album. 2 Folgen. Br. & H. (Volksausg.)
Oeuvres choisies avec doigté et indications, herausg. v. Bülow. Bote & Bock.
Kritische Ausgabe von J. S. Bach'schen Klavierwerken, herausg. von Hans Bischoff. 7 Bände. Steingräber.
Ausgaben der Wiener Universal-Edition, von Heugel in Paris, Willcock in London etc.

(Die Gesamtausgaben s. oben.)

Einzelausgaben.

Das Wohltemperierte Klavier. Ausgaben von: Schlesinger in Paris ca. 1832, Peters (Czerny) 1837, do. (Kroll) 1862, do. (Ruthardt), Br. & H. 1851, Bote & Bock, Schott, Simrock usw. (Älteste Ausgaben s. S. 31.)
Wohlt. Kl. und andere Werke. 5 Hefte. André.
Das wohlt. Kl. (Köhler). Litolff.
Das wohlt. Kl. (Reinecke) 2 Bände. Br. & H.
Das wohlt. Kl., herausg. von Rob. Franz und Otto Dresel. 2 Bände. Br. & H.
Das wohlt. Kl. durch Vortragszeichen erläutert von C. Klindworth. Schott.
Le Clav. bien temp., Nouv. Édit. rev. par Wouters. Brüssel. Katto.
Das wohlt. Kl., Akademische Neuausgabe von H. Germer. Litolff.
Das wohlt. Kl., mit Phrasierung und Fingersatz, herausg. von H. Riemann. Kahnt (Augener).
Das wohlt. Kl., 1. Theil, herausg. von E. d'Albert, Cotta 1906.
Ausgew. Präludien u. Fugen a. d. wohlt. Kl., bearb. von C. Tausig. Berlin. Bahn.
10 Fugen, theils a. d. wohlt. Kl., theils andere. Rhythmische Ausgabe von Westphal und Melounow. Moskau, Gutheil.
Das wohlt. Kl., arr. zu vier Händen von H. Bertini. Schott.
8 Fugen a. d. wohlt. Kl., für Streichinstrumente übertr. v. C. Debrois van Bruyck. Br. & H.
14 Fugen a. d. wohlt. Kl. für Streichquartett gesetzt v. Rich. Hofmann. Siegel.

Obl. Violine zu den sämtlichen Präludien des wohlt. Kl. v. W. Weißheimer. Freiburg i. Breisg. Selbstverlag.
2 Präludien (Es moll, H moll) u. Präl. u. Fuge (B moll) a. d. wohlt. Kl. in freier Bearbeitung f. zwei Pfte. zu vier Händen von C. M. Savenau. Cranz.
8 Fugen a. d. wohlt. Kl., durch Farben analytisch dargestellt usw. von Bern. Böckelmann, Leipzig, Zimmermann.
Das wohlt. Kl., partiturmäßig gesetzt, herausg. von Stade. Steingräber.
20 ausgew. Fugen aus dem wohlt. Kl., für Orgel bearbeitet von J. G. Zahn (erläutert von Jadassohn). Leuckart.

Inventionen (zwei- und dreistimmige). Viele Ausgaben bei Schott, Cranz, Schles., Schuberth etc.
Inv. (zweist.) red. v. Riemann. Augener.
Inv. à 2 voix, nouv. Edit. rev. par Wouters. Brüssel, Katto.
Inv. (zwei- und dreist.) bearb. von Busoni. 2. Hefte. Br. & H.
15 dreist. Inv., f. Viol., Viola und Cello übertragen von Rich. Hofmann. Siegel.
15 zweist. Inv., in mehrfärbiger Darstellung erläutert v. Bern. Bökelmann. Leipzig, Zimmermann.
12 pet. Préludes pour les Commençans. Versch. Ausgaben bei Cranz, Schles., Schott, Litolff etc.
Die ersten Studien, aus den Klavierkomp. Bach's, herausg. von A. Ruthardt. Ed. Peters.
Vorschule zum wohlt. Kl. und anderen Werken Bachs, von Konr. Kühner. Litolff.

Suiten, im Urtext herausgegeben (auf Veranlassung der k. Akademie der Künste in Berlin). Br. & H.
Suiten in versch. Bearbeitungen von Kroll, Rob. Franz, Klindworth, Sturm. Br. & H., Schott, Cranz etc.
Suite in F (N. 4 der engl. Suiten), Sarabande und Passepied (aus N. 5 do.) u. 2 Gavotten, herausg. von Bülow. Aibl.
12 Sarabanden, bearb. v. Rob. Schaab. 2 Hefte. Riet.-Biederm.
Gigue in Emoll, herausg. v. Th. Leschetizky. Rahter.
Suite G moll (N. 3 der engl. Suiten), f. Orch. bearb. von Raff. Ries & Erler.

Chromatische Fantasie und Fuge. N. Ausg. mit Bezeichnung ihres wahren Vortrags, wie derselbe auf W. Fr. Bach, Forkel und dessen Schüler gekommen ist. Peters. — Schles.
Chrom. Fant., rev. von Bülow. Aibl.
Chrom. Fant., interpretiert u. herausg. v. Busoni. Simrock.
Fant. chrom., nouv. Edit. par Ad. Wouters. Katto.
Chrom. Fant. (Röntgen). Univ.-Edition.
Chrom. Fant. u. Fuge f. Orgel einger. v. Paul Homeyer. Leuckart.
Konzert im ital. Stil. — Fant. in C moll. Herausg. von Bülow. Aibl.
Aria mit 30 Veränderungen, zum Konzertvortrag bearb. von C. Klindworth. Br. & H,
Variationen (aus Aria mit 30 Ver.) herausg. von A. Winding. Hansen.
Aria mit 30 Ver., bearb. f. 2 Pfte. zu vier Händen von Rheinberger, Kistner.
Präl., Fuge und Allegro f. Pfte., herausg. v. C. Tausig. Heinrichshofen.
Präl. und Fuge über den Namen Bach f. Pfte. von Fr. Behr. Tonger.
Präl. u. Fuge über den Namen Bach, f. Pfte. oder Orgel. Br. & H.
2 Menuette aus dem „Klavierbüchlein für Fried. Bach", bearb. v. José Vianna da Motta. Leipzig, Dieckmann.

Mus. Opfer. N. Ausg. mit einer Vorrede. Br. & H.
Fuge (Ricercata sechsst.) aus dem „Mus. Opfer", f. Orgel herausg. von S. de Lange. Riet.-Biederm.
Die Kunst der Fuge, Phrasierungsausg. v. Riemann. Steingr. (Augener).
Die Kunst der Fuge, f. Orgel übertr. von G. A. Thomas. Riet.-Biederm.

(S. auch Ed. Peters.)

2. Kammermusik. Duos.

6 Sonaten f. Klavier und Violine, rev. und bezeichnet von J. N. Rauch. Litolff.
6 Sonaten f. Klav. u. Viol. (Hermann). Br. & H.
Sonata aus dem „Musik. Opfer“, mit ausgeführtem Akkompagnement herausg. v. Rob. Franz. Br. & H.
Sonate für Klavier u. Violine in G moll, herausg. von G. Jensen. Augener.
3 Sonaten f. Violoncell und Klavier (Hausmann). Steingr.
3 Sonaten f. Violoncell und Klavier (J. van Lier). Univ.-Edit.
(S. auch Ed. Peters).

3. Klavier-Konzerte.

Konzert in D moll, herausg. von C. Reinecke (Klavierkonzerte alter und neuer Zeit, 1. Band) Br. & H.
Konzert in D moll, für Pfte. allein herausg. von Franz Kullak. Bote & Bock.
Konzerte in D moll, F dur, F moll, mit unterlegtem zweiten Klavier, herausg. von H. Riemann. Steingräber.
Konzert in D moll f. Pfte. u. Orch., frei bearbeitet von F. Busoni. Br. & H.
Konzerte für zwei Klaviere, bearb. und herausg. v. Ant. Krause. Br. & H.
Konzert für drei Klaviere in D moll, bezeichnet u. herausg. von Ant. Krause. Br. & H.
Konzert f. drei Klaviere in D moll mit Begl. des Streichquartetts. Br. & H.
Kadenz zum Klavierkonzert in D moll von Reinecke (in den 53 Kadenzen zu Pfte.-Konzerten) Br. & H.
Vierh. Arrangements der Klavierkonzerte von Paul Graf Waldersee. Br. & H. (Volksausg.)
Konzert für drei Klaviere, arr. f. zwei Pfte. zu vier Händen von G. Krug.
Konzert f. Klav., Viol. und Flöte in A moll, f. 2 Pfte. bearb. von H. Riemann. Steingr.
(S. auch Ed. Peters).

4. Orgel.

a) Originalwerke.

Orgel-Fantasien, Fugen, Toccaten, Choralvorspiele usw. (36 Nummern in zerstreuter Folge) in Körner's Orgelvirtuos. Erfurt.
Noch wenig bekannte Orgelkompositionen, herausg. von A. B. Marx. 3 Hefte. Br. & H.
Orgelwerke, für d. prakt. Gebrauch herausg. von Ernst Naumann. 9 Bände. Br. & H.
Organ-Works, edited by W. T. Best. 17 Bände. Augener.
Kompositionen f. Orgel, herausg. von Joh. Schreyer. 1. Band. Hofm.
Orgelwerke, progressiv geordnet, herausg. v. Sam. de Lange. 10 Hefte. Riet.-Biederm.
Orgelwerke, herausg. v. Paul Homeyer. 3 Bände. Steingr.
Ausgew. Werke f. Orgel, herausg. v. Max Reger. Univ.-Ed.

b) Bearbeitungen für Pianoforte.

6 Präludien und Fugen arr. von Liszt (s. Ed. Peters).
Orgelkompositionen, arr. zu vier Händen v. Gleichauf (s. Ed. Peters).
Fantasie u. Fuge in G moll, bearb. v. Liszt (Schule von Lebert & Stark). Cotta.
Präl. u. Fuge in E moll, arr. zu vier Händen von Jos. Fischhof. Haslinger.
Toccata u. Fuge in D moll, bearb. von C. Tausig. Schles.
Präl. u. Fuge A moll u. Siciliano G moll, bearb. von L. Stark.
Toccata F dur, bearb. v. L. Stark. Doblinger.
3 Präludien u. Fugen (Es dur, G moll, G dur) übertr. von L. Stark. Hofm.
Toccata D (dorisch), übertr. v. L. Stark. Simon.
Präl. u. Fuge E moll (Nachtwächterfuge), übertr. von Carl Plato. André.
Toccata D moll, zum Konzertvortrag, bearb. v. L. Brassin. Rahter.
5 Sätze aus den Orgelwerken, bearb. v. Gust. Hecht. Quedlinburg. Vieweg.

Orgeltoccaten, bearb. v. Gabr. Pierné. Paris, Leduc.
do. bearb. von Jul. Röntgen. Br. & H.
2 Toccaten, bearb. von Busoni. Br. & H.
10 Orgelchoräle, einger. v. Aug. Winding. Hansen.
Passacaglia, zum Konzertvortrag einger. v. Eug. d'Albert. Bote & Bock.
Präl. u. Fuge D dur. zum Konzertvortrag bearb. v. d'Albert. Bote & B.
Präl. u. Fugen D dur und Es dur, zum Konzertvortrag frei bearbeitet von F. Busoni. Br. & H. Rahter.
Orgel-Choralvorspiele, übertr. v. Busoni. 2 Hefte. Br. & H.
Fant. u. Fuge G moll, Präl. u. Fuge A moll, vierh. arr. von Max Reger. Augener.
13 Choralvorspiele, übertr. v. Max Reger. Aibl. (Univ.-Ed.)
Präl. u. Fuge F moll, bearb. v. Aug. Stradal. Schuberth.
Toccata D moll, bearb. v. Aug. Stradal. Schuberth

5. Versch. Arrangements.

Konzert für Streichinstrumente in G, f. Pfte. übertr. von L. Stark. München.
Tripelkonzert f. Viol. u. 2 Flöten mit Begl. — do. für Klav., Viol. u. Flöte mit Begl. — Konzerte für Trompete, Flöte, Oboe u. Viol. mit Begl. — do. f. 2 Bratschen, 2 Gamben, Viol., Viola und Cembalo. — Sämtlich bearb. für zwei Klaviere zu vier Händen von G. Krug. Br. & H.
3 Ouverturen (Orchester-Suiten) f. Pfte. übertr. von G. Martucci. Br. & H.
Konzerte („Brandenburg'sche") zu vier Händen arr. von Ernst Naumann. Br. & H.
6 Violinsonaten mit hinzugefügter Begleitung des Pfte. von Rob. Schumann. Br. & H.
10 Stücke aus den Violinsonaten mit beigefügter Pfte.-Begl. von B. Molique. Kistn.
6 Violinsonaten, f. Pfte. bearb. v. Debrois van Bruyck. Kistn.
Ausgew. Stücke aus den Violinsonaten, bearb. von J. Raff. Riet.-Biederm.
Ciaconna (Chaconne) D moll (aus der D moll-Suite f. Solovioline) in vielen Bearbeitungen: Mit hinzugefügter Pfte.-Begl. von Mendelssohn. Br. & H. — Für Pfte. bearbeitet von E. Pauer. Senff. — do. von H. Harthan. Hainauer. — Zum Konzertvortrag bearb. von Busoni. Br. & H. — Klavierbearbeitungen von F. L. Schubert und von W. Lamping. Br. & H. — Für die linke Hand allein bearb. von Brahms. Senff. — Für die linke Hand bearb. von Géza Zichy. Rahter.
Gavotte aus der Violinsonate in E, f. d. linke Hand allein bearb. v. Rafael Joseffy. André.
Bourée aus der 2. Violinsonate und Gavotte aus der 6. Violinsonate, f. Klavier allein bearb. v. B. Tours. Br. & H.
3 Sonaten f. Klavier und Violoncell (Grützmacher) s. Ed. Peters.
Suiten f. Solo-Violoncell, mit Pfte.-Begl. herausg. von W. Stade. Heinze.
6 Suiten f. Violoncell, mit Pftebegleitung von C. F. P. Grädener. Schweers.
6 Suiten f. Solo-Violoncell, für Pfte. bearb. von Raff. Riet.-Biederm.
Allemande und Gavotten aus der 6. Cellosuite, bearb. von J. de Swert. Cranz.
Versch. Stücke aus den Cello-Suiten, mit Pfte.-Begl. versehen von Ferd. Liliencron. Br. & H.
3 Stücke aus den Cellosuiten, f. Pfte. übertr. von Hans Harthan. Leipzig, Richter.
6 Stücke aus den Cello-Solosuiten, f. Pfte. bearbeitet von F. Grützmacher. Dresden, Hoffarth.
Bourée aus der 4. Cellosonate und Sarabande aus der 6. Cellosonate, f. Klavier allein bearb. von B. Tours. B. & H.
Ausgew. Stücke a. d. Violin- und Violoncell-Sonaten, f. Pfte. bearb. von Sara Heinze. Leipzig, Heinze.
6 Sonaten für Pedalklavier, für Klav. u. Viol. bearb. v. Ferd. David. — do. v. E. Naumann. Riet.-Biederm.

Stücke für eine Spieluhr, f. Pfte. bearb. von A. Klughardt. Br. & H.
371 vierstimmige Choralgesänge, arr. f. Klavier v. Becker und Dörffel. Br. & H. (Volksausg.)
6 Fragmente aus den Kirchenkantaten und Violinsonaten, f. das Pfte. übertr. von Saint-Saëns. Riet.-Biederm. — 12 Transkriptionen von demselben. Durand.

Samuel Scheidt.

(1587—1654.)

Einer der größten deutschen Orgelmeister. Geb. zu Halle 1587. Schüler von Sweelinck. Wirkte in Halle, wo er 1654 starb. Sein Hauptwerk ist die Tabulatura für Orgel. Er schließt sich in Form und Stil Sweelinck an. Meisterlich ist er in der Form der Variation. Hervorzuheben sind die Fantasien über das Hexachord und über „Jo son ferrito", die *Variationen über „Fortuna" und über „Est-ce Mars".

Tabulatura nova. Continens variationes aliquot Psalmorum, Fantasiarum, Cantilenarum etc. In Gratiam Organistorum adornata. 3 Theile. Hamburg, Laur. Pfeiffer. 1624.

(1. Theil enthält: Choralbearbeitungen, Fantasien, Passamezzo, Lieder mit Variationen usw. 2. Theil: Fugen, Choralbearbeitungen, Versi, Hymnen, Psalm. Toccata, Cantilenum anglica fortuna mit 5 Var. usw. 3. Theil: Kyrie, Credo, Magnificat's, Choralbearb. usw.) Alles für die Orgel.

(In der k. Bibl. in Berlin.)

Cantiones. 39 Orgelstücke über Choralmelodien. Hamburg, 1620.
Tabulaturbuch 100 geistlicher Lieder und Psalmen etc. auff der Orgel und auch zu Hause zu spielen und zu singen. 1650.

Neu abgedruckt:

Tabulatura nova. Neuausgabe in „Denkmäler deutscher Tonkunst". 1. Band. Herausg. von Max Seiffert. 1892. Br. & H.
2 Choralbearbeitungen aus der Tabul. nova 1624 in Winterfeld's Evang. Kirchengesang. 2. Theil. 1845.
2 Geistliche Lieder aus dem Tabulaturbuch 1650, ebendaselbst.
Choralvorspiel in Körner's Neues Orgel-Journal. N. 12.
Choralvorspiel in Körner's der Orgelvirtuos. N. 82.
Fantasie für Orgel in Körner's der Orgelvirtuos. N. 235.
Variationen über das Lied Fortuna desperata in Reißmann's Gesch. der Musik, 2. Band.
Orgelstücke mit Sweelinck (s. d.).
In Ritter (N. 129—131).
Cantilena anglica (Fortuna) f. Orgel, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.

André Champion de Chambonnières.

(Ca. 1600—1670.)

Begründer der altfranzösischen Klavierschule. Stammt aus einer musikalischen Familie. Hofklavierspieler Ludwig XIV. Seine Schüler: Hardelle, le Bègue, d'Anglebert und der bedeutendste François Couperin. Die Kompositionen Ch.'s bestehen aus Tänzen, in Suiten zusammengefaßt. Galanter, verzierter Klavierstil, gravitätische Haltung. Die einzelnen Stücke tragen Überschriften.

Pièces de Clavecin. 2 Bücher. Paris, Ballard. 1670.

(Der erste Band in der Bibl. du Conserv., der zweite in der Bibl. nat. in Paris. Daselbst auch ein Band mit Klavierstücken von: Chambonnières, Hardelle, le Begue, Monnard, Dumont, Gautier, Froberger usw.)

Neue Ausgaben:

Vollst. Ausgabe beider Bücher in Farrenc's „Trésor des Pianistes".
La Pavane, la Sarabande in Méraux' Les Clavecinistes.
Stücke in Ecole de Piano du Conserv. de Bruxelles.

Gaillarde in den Klavierstücken herausg. von Wilh. Clauss-Szarvady.
Allemande (La Rare), Courante, Sarabande und La Loureuse in Pauer's Alte Klav.-M. I. 6.
Dieselben Stücke in Klavierm. a. a. Z. Ed. Litolff, 12. Heft.
L'Entretien des Muses, Pavane, La Vertingette, Gigue. Durand.
Sarabande in „Alte Meisterstücke" (Epstein). Univ.-Edition.

Joh. Jak. Froberger.

(Ca. 1610—1667.)

Einer der hervorragendsten Klavier- und Orgelmeister des 17. Jahrh. Nach bisheriger Annahme 1635, nach neueren Forschungen wahrscheinlich schon anfangs des 17. Jahrh. in Halle geboren. 1637 war er in Rom, um bei Frescobaldi zu studieren. Wirkte 1641—1645, dann wieder 1653—1657 in Wien als Hoforganist. Sein sonstiger Lebenslauf ist nicht ohne abenteuerlichen Beigeschmack. Er glänzte als Virtuose in Dresden, Brüssel, Paris, England. Zuletzt weilte er in Héricourt (Frankreich) bei seiner Schülerin, der Herzogin Sybilla von Montbéliard, wo er 1667 starb. — Froberger, dessen Kunst sich an Frescobaldi lehnt, aber auch französische Elemente aufgenommen hat, ist moderner und gefälliger als der große italienische Meister. Seine eigenthümlichsten Werke sind die Toccaten und die Suiten.

Phantasia supra ut, re, mi, fa, sol, la, Clavicymbalis accomodata, in Athan. Kircher's Musurgia. Rom, 1650.
Diverse curiose e rarissime Partite di toccate, ricercate, capricci e fantasie dall' Eccellentissimo e Famosissimo Organista Giovanni Giacomo Froberger, per gli amatori di Cembali, Organi e Instromenti. Mainz, Lud. Bourgeat, 1693 (1695, 1699).
(Enthält 14 Tonstücke.)
Diverse ingegniosissime, rarissime e non mai piu viste curiose partite di toccate, canzone, ricercate, alemande, correnti, sarabande e gique di cimbali, organi e istrumenti. Mainz, 1696 (1714).
(Drei Druckwerke, 1693, 1696 und eines ohne Jahreszahl in der k. Bibl. in Berlin.)
10 Suites, gedr. in Amsterdam.
(Bibl. du Conserv. in Paris.)

Manuskripte in der Wiener Hofbibl. 5 Bände (dar. 3 Bände Autogr.).
1. Band: 8 Toccate, 5 Capricci e Canzone per l'Organo.
2. Band: Libro secondo di Toccate, Fantasie, Canzone etc. (Contenente: Pezzi per il Cembalo, et a 4 voci.) 1649. In Vienna.
3. Band: Libro terzo di Capricci e Ricercati.
4. Band: Libro quarto di Toccate, Capricci etc. (Pezzi per il Cembalo et a 4 voci.) Vienna l'anno 1656.
5. Band: Lamento sopra la dolorosa perdita della R. M. di Ferdinando IV. Rè de Romani. Per il Cembalo, 1649.

Manuskript mit Fugen, Capriccen, Toccaten u. Suiten. Angeführt in Mattheson's Ehrenpforte. 1740.
Manuskript: 1 Band mit 26 Klavierwerken, Suiten von Froberger, Biber nnd Schmelzer. In deutscher Tabulatur. 1681. Angeführt in Becker's Hausmusik.
(Im Joachimsth. Gymn. in Berlin.)
Handschriften in Dresden, Leipzig, Paris.

Neue Ausgaben:

In „Denkmäler der Tonkunst in Österreich", herausg. von G. Adler. 1. Band: 12 Toccaten, 6 Fantasien, 6 Canzonen, 8 Capricci, 6 Ricercari (nebst 2 Facsimili). — 2. Band: 28 Suiten (3 Facs.). — 3. Band: Orgel- und Klavierwerke. Ersch. 1897, 1899, 1903.
Toccata in C, in Commer's Musica sacra und in Körner's der Orgelvirtuos. N. 170.
Fuga (dorisch), ebend. N. 54.
Fuga A moll in Körner's Ährenlese 1846, 6. Band.

Capriccio für Orgel (1695) in Körner's Orgel-Journal N. 20.
Phantasia supra ut, re, mi, fa, sol, la, in Weitzmann's Gesch. des Klav. und in Körner's Orgelvirtuos N. 89.
Toccata in A moll in Pauer's Alte Klav.-M. I. 3.
Toccata in D moll in Pauer's Alte Meister N. 21.
2 Toccaten in Klav.-M. a. a. Z. Ed. Litolff 4. Heft. (Dieselben wie bei Pauer.)
Toccata, Br. & H. — Toccata, Senff.
Phantasie in A. W. Gottschalg's Rep. für Orgel. 13. Heft.
Var. „auf die Meyerinn" in Ambros, Gesch. d. M.
Beisp. in Ritter (N. 132 u. 133).
Frobergiana. Auswahl von Klavierstücken aus den Suiten (Auf die Meyerinn, Gigue, Sarab., Cour., Gigue), herausg. von Walter Niemann 1903. Senff.

Hervorzuheben sind:

Aus den Denkmälern (s. oben), 1. Band: Toccaten N. 1 A moll, *N. 2 D moll, N. 7 G dur; Fantasien N. 1 (sopra ut re mi), N. 2, 3, *4, 5; Canzonen N. 1 D moll, N. 5 F dur; Capriccio N. 1 G dur. — 2. Band: Suiten: *Partita „auf die Meyerinn" G dur, N. 7 E moll, N. 8 A dur (Sarab.), N. 9 G moll (Allem. u. Cour.). — 3. Band: Ricercar N. 10 G dur, Suite N. 30 A moll.

Dietrich Buxtehude.

(1637—1707.)

Großer Orgelspieler und Komponist. Däne. War von 1668 an Organist in Lübeck. Seine „Abendmusiken" daselbst wurden berühmt. Er bildete den Mittelpunkt der nordischen Orgelschule. In seinen Kompositionen, welche theils kunstreich kontrapunktisch, theils freigestaltend und virtuosenhaft sind, herrscht ein großer, aber herber Zug, äußere Wirkung bei wenig Anmuth und mancher phantastischen Regellosigkeit. Sein Einfluß auf Seb. Bach tritt deutlich hervor. Hervorragend ist seine *Passacaglia in D moll, interessant außerdem die Fugen D moll (Ausg. Spitta N. 10), Fis moll (Sp. N. 12), E moll (Sp. N. 13), G moll (2. Fuga Sp. N. 14), G moll (Sp. N. 16), die Toccata F dur (Sp. N. 20), die Canzonetta G dur (Sp. N. 23).

Orgelstücke. (Drucke und Autographe nicht vorhanden.)

In den Handschriften von: Andreas Bach, Walther, Krebs usw. in der k. Bibl. in Berlin.
15 Präludien und Fugen.
(In der k. Bibl. in Berlin.)

Klavierstücke.

7 Clavier-Suiten worinne die Natur und Eigenschaft der 7 Planeten abgebildet wird. (Druck. Verschollen.)
Himmlische Seelenlust. (Handschrift.)

Neue Ausgaben:

14 Choral-Bearbeitungen f. die Orgel, herausg. von Dehn. Peters.
Orgel-Toccaten in Commer's Musica sacra I.
Gesamtausgabe der Orgel-Kompositionen von G. W. Körner. 1. Heft.
Choralvorspiel und Fuga in F dur für die Orgel in Körner's Orgelv. N. 129 u. 130.
Präludium für Klavier in Busby's Gesch. d. M.
Orgel-Kompositionen, herausg. von Ph. Spitta. 1. Band: 24 Nummern. (Passacaglia D moll, Ciaconna C moll, do. E moll, 13 Präludien u. Fugen, 3 Fugen, 3 Toccaten, 2 Canzonetten.) 2. Band: Choralbearbeitungen.
Fantasie, Präl. u. Fuge, für Harmonium einger. von L. A. Zellner. Wien, Spina.
2 Präl. u. Fugen für Orgel, herausg. von A. W. Gottschalg. (Rep. f. Orgel, 3. Band, 26. Heft.)
In Ritter (N. 125—127).

Drei große Orgelstücke, revidiert und zum Schulgebrauche herausg. von Herm. Kretzschmar. Forberg.
Passacaglia in D moll. London, Novello.
Fuge für Orgel in C, Präl. u. Fuge in G moll, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.
In „Denkmäler deutscher Tonkunst" Band XI. 1. Folge: Sonaten für Violine, Gambe und Cembalo.

Georg Muffat.

(Ca. 1635—1704.)

Im Elsaß geboren. War in seiner Jugend sechs Jahre in Paris und bildete sich daselbst nach Lully und Couperin. Er wirkte in Straßburg, Salzburg, zuletzt von 1690 bis zu seinem Ende als fürstl. Passauscher Kapellmeister. Seine bedeutendsten Werke sind der „Apparatus" für Orgel und das „Florilegium" für mehrere Instrumente. In seinen Toccaten fortschrittlich, als Vorgänger Bach's zu betrachten. Hervorzuheben sind: die Toccaten N. 1, 6, 11, die *Passacaglia G moll, die Aria C dur.

Apparatus Musico-Organisticus. Augsburg, 1690. (Enth.: 12 Toccaten, 1 Ciaconna, 1 Passacaglia, 1 Aria.) Dem Kaiser Leopold I. gewidmet.
(In der Wiener Hofbibl. u. in dem Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien, in der k. Bibl. in Berlin etc.)

Neue Ausgaben:

Apparatus, vollst. Ausg. in Farrenc.
Apparatus, Ausg. von S. de Lange. 1888. Riet.-Biederm.
Fuga in Commer's Musica sacra I.
Toccata u. Fuge G dur für Orgel, in Körner's Orgelv. N. 251.
Ciaconna und Aria mit 8 Var., in Reissmann's Gesch. d. M. II.
Passacaglia G moll für Klavier oder Orgel in Klass. Studien, 12. Heft. Wien, Haslinger.
Fantasie, Fuge und Gigue für Klavier, ebend., 13. Heft.
Ciaconna, ebend., 14. Heft.
Passacaglia G moll für Klav. oder Orgel, Riet.-Biederm.
Toccata u. Fuge, für Harmonium einger. von L. A. Zellner. Wien, Spina.
11. u. 6. Toccata aus dem App. in Ritter (N. 96 u. 97).
Toccata f. Orgel, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.

Johann Pachelbel.

(1653—1706.)

Einer der bedeutendsten Orgel- und Klavierkomponisten Deutschlands im 17. Jahrh. Geb. in Nürnberg. War in Wien durch drei Jahre Organist bei St. Stephan, dann in Eisenach, 1678—1690 in Erfurt, endlich von 1695 an wieder in seiner Vaterstadt. Er starb als Organist der Sebaldskirche in Nürnberg. P. hat zahlreiche Schüler herangebildet. — In seinen Choralbearbeitungen, Toccaten erscheint Pachelbel als einer der wichtigsten Vorgänger Seb. Bach's. Nächst den Variationen über Choral und Lied ist auch die Fuge (namentlich über das Magnificat) zahlreich vertreten. Die Fugen P.'s sind zum Theil klaviermäßig, freier gehalten, im Charakter klar und lebendig. Schwächer sind die Suiten.

Musikal. Sterbensgedanken, aus vier varierten Chorälen bestehend. Erfurt, 1683.
(Handschr. in der k. Bibl. in Berlin.)
8 Choräle zum Präambulieren. Nürnberg, ca. 1693.
Hexachordum Apollinis, aus VI sechsmal varierten Arien. Nürnberg, 1699.
(In der k. Bibl. u. im Inst. f. Kirchenm. in Berlin.)
Handschriften: Tabulaturbuch geistlicher Gesänge. 1704.
(In der Bibl. in Weimar.)

Suiten in einer Handschr. v. J. 1683.

(In der k. Bibl. in Berlin.)

(Andere Handschriften in Berlin, London, Brüssel.)

Neue Ausgaben:

In „Denkmäler der Tonkunst in Bayern". 2. Jahrg., 1. Band: Klavierwerke von Joh. Pachelbel (Enth.: Hexach. Apollonis 1699 [6 Arien], Vier einzelne Arien, Mus. Sterbensgedanken (drei Choralbearbeitungen), 6 Ciaconen, 4 Fantasien, 20 Suiten, 7 Fugen. (Im Anhang: 10 ausgew. Stücke zum prakt. Gebrauch.)

In „Denkmäler der Tonkunst in Österreich". 8. Jahrg., 2. Theil: Joh. Pachelbel, Fugen über das Magnificat für Orgel od. Klavier. 1901.

97 Orgelstücke (Choral-Vorspiele, Fugen, 7 Toccaten, 3 Fantas.) in Commer's Musica sacra I.

9 Orgelstücke (Choralvorspiele, Fugen) in Körner's Orgelv. N. 38, 42, 138b, 144, 147, 177, 178, 180, 234.

Andere Orgelstücke, Körner, Erfurt.

Ciaconna mit 13 Veränderungen, Fuge in E moll, Fughetta in C dur. Berlin, Trautwein, 1860.

Fuge für Klavier C, in Klass. Studien, Haslinger. 15. Heft.

Ciaconna in Rep. f. Orgel von Gottschalg. N. 27.

2 Choralvorsp., Toccata, Ciacona in Ritter (N. 82—86).

Ciacona mit 13 Veränderungen, herausg. von Jul. Epstein. Schles.

Hervorzuheben sind:

Aus den Denkm. d. Tonk. in Bayern: N. 4 Aria in G moll, N. 17 Ciacona D moll, N. 19 Ciacona F moll, N. 46 Fuge E moll, N. 49 Fuge H moll, Choral „Ach, was soll ich armer Sünder machen".

Aus den Denkm. d. Tonk. in Österreich: Fugen I. Tonus N. 1 u. 2, Ton. II N. 4 u. 8, Ton. III N. 3 u. 9, Ton. IV N. 5, Ton. VI N. 3, Ton. VIII N. 3.

Aus Ritter: Choralvorspiele, Toccata.

Johann Kuhnau.

(1660—1722.)

Geb. in Geysing im Erzgebirge. Wurde in der Kreuzschule zu Dresden ausgebildet. 1682 bezog er die Universität in Leipzig, wo er bald darauf Organist der Thomaskirche wurde, um dann 1701—1722 als Kantor an der Thomasschule zu wirken. In dieser Stellung war er der unmittelbare Vorgänger Seb. Bach's. Kuhnau schrieb Vokal- und Orgelstücke, sein Hauptgebiet war aber die Klaviermusik. Einer der eigenthümlichsten Klavierkomponisten der Zeit, gehört er neben Froberger, Pachelbel und Buxtehude zu den bedeutendsten deutschen Vorläufern Bach's. Nicht tief, aber fließend und klar, bahnbrechend für die freiere Schreibart und für die cyclischen Formen, meisterlich in der Fuge, tritt er geschichtlich dadurch hervor, daß von ihm die älteste Klaviersonate 1692 (Übertragung der alten Kammersonate auf das Klavier) herrührt. Händel, an den man oft bei Kuhnau erinnert wird, erscheint auch zuweilen von diesem beeinflußt. K. war auch ein Gelehrter und Schriftsteller von großer Vielseitigkeit. Von ihm auch der satirische Roman „der musikalische Quacksalber" 1700.

Neuer Klavierübung erster Theil, bestehend in 7 Partien aus dem Ut, Re, Mi oder Tertia majore eines jedweden Toni etc. Allen Liebhabern zu sonderbahrer Annehmligkeit aufgesetzet und verleget von J. Kuhnauen, Leipzig 1689. (Mit einer Vorrede an den Leser.) Selbstverlag des Autors.

Neuer Klavierübung anderer Theil, das ist: 7 Partien aus dem Re, Mi, Fa oder Tertia minore eines jedweden Toni, benebenst einer Sonata aus dem B. Leipzig 1692 (1695). Selbstverlag des Autors.

Frische Klavierfrüchte, oder 7 Suonaten von guter Invention und Manier, auf dem Claviere zu spielen etc. Leipzig, Zimmermann. 1696.

Musikalische Vorstellung einiger biblischer Historien in 6 Sonaten, auf dem Klavier zu spielen etc. Leipzig, Tietz. 1700 (1710).

(1. Sonate: Der Streit zwischen David und Goliath. 2. Son.: Der von David mittelst der Musik kurierte Saul. 3. Son.: Jacob's Heyrath. 4. Son.: Der todtkranke und wieder gesunde Hiskias. 5. Son.: Der Heyland Israels, Gideon. 6. Son.: Jacob's Tod und Begräbniß.)

(Alle vier Werke in der Wiener Hofbibl., in der k. Bibl. in Berlin, in Brüssel, Leipzig usw.)

Neue Ausgaben:

In „Denkmäler deutscher Tonkunst", IV. Band, 1. Folge: Klavierwerke von Kuhnau, herausg. von A. K. Päsler.

„Klavierübung", beide Theile und „Frische Klavierfrüchte" in A. Farrenc's Le Trésor des Pianistes. Paris 1861.

Biblische Historien, herausg. von Shedlock. London, Novello. 1895.

Klavier-Sonate in B in Becker's Hausmusik. 1840.

Adagio in F moll (1695) und Presto in F dur (1710) in Becker's Ausgew. Tonstücke für das Pfte. aus dem 17. und 18. Jahrh. Leipzig, Friese.

Partie in E dur in Klassische Studien, bearb. von L. A. Zellner. Wien. Haslinger.

Suite E moll in Pauer's Alte Klav.-M. I. 3.

Sonate D dur in Pauer's A. M. N. 9.

Suite und Sonate (dieselben wie in Pauer) in Klav.-M. a. a. Z. 4. Heft. Ed. Litolff.

Sonate in B (Erste Sonate) in „der junge Klassiker" von Pauer. Br. & H.

Sonate in B dur in „Alte Meisterstücke" (Epstein) Univ.-Ed.

Choral in Ritter (N. 136).

„Der musik. Quacksalber", Roman. N. Aufl. Berlin, Behr. 1899.

Hervorzuheben sind:

Aus N. Klavierübung 1. Theil: 3. Partie E dur (*Präl., Sarab.), 5. Partie G dur (*Präl.), 6. Partie A dur (*Aria).

Aus N. Klavierüb. 2. Theil: 1. Partie C moll (Präl., Sarab.), 2. Partie D moll (Präl., *Sarab.), 4. Partie F moll (Sarab.), 5. Partie G moll (Präl., Sarab.), 7. Partie H moll (*Präl.). Sonate in B dur (älteste Klaviersonate).

Aus den „Frischen Klavierfrüchten": 3. Sonate (*Aria in D moll), 4. Son. C moll (Einleitung), 5. Son. E moll (Einl.).

Jean Philippe Rameau.

(1683—1764.)

Der letzte bedeutende Vertreter der altfranzösischeu Klavierschule. nach Chambonnières und Couperin. Geb. in Dijon 1683. Zeitgenosse Scarlatti's und Seb. Bach's. Schüler von Marchand in Paris. R. ist auch durch sein Harmoniesystem 1722, dann durch seine Opern, im Anschlusse an Lully, historisch wichtig. Seine Klavierstücke, meist darstellender Tendenz sind voll Leben und Charakteristik. Er ist glänzender, aber weniger innerlich, als Couperin.

Premier livre de pièces de clavecin. Paris, 1706.

Deuxième livre de pièces de clavecin, avec une méthode pour la mécanique des doigts etc. Paris, 1721.

Troisième livre de pièces de clavecin, avec une table pour les agréments. Paris, Boivin 1731. (In der Wiener Hofbibl.)

Nouvelles suites de pièces de clavecin, avec des remarques sur les différens genres de musique. (In der Wiener Hofbibl.)

Pièces de clavecin en Concerts (Trios) avec Violon (ou Flute) et Viole (ou 2. Viol. ou Vlcelle). Paris, Leclerc. 1741.

Neue Ausgaben:

Pièces pour le Clavecin. Liv. I et II (1731). 20 u. 16 Stücke in Farrenc's Le Trésor des Pianistes.

Pièces en Concert (Trios). Liv. I. (La Coulicam, La Livri, Le Vezinet.) Paris, Lavinée.

12 Stücke in Klass. Klavierkompositionen aus älterer Zeit, gesammelt von Schletterer. (Allem., 2 Gigues, Tambourin, 2 Rigaudons, Sarab., Fanfarinette, Le Rappel des oiseaux, 2 Menuets, La Poule) Riet.-Biederm.
15 Stücke in Méreaux' Les Clavecinistes.
Deux Gigues en Rondeaux, le Rappel des oiseaux, les tendres Plaintes, deux Menuets, l'Egyptienne, la Poule. In Pauer's Alte Klav.-M. II 5.
La Livri, l'Agaçante, la Timide. In Pauer's A. M. N. 27.
Suite A moll (Allem., Cour., Sarab., Les trois mains, Fanfarinette, La Triomphante). In Pauer's A. M. N. 43.
Les Tourbillons (Rondeau), l'Indifférente, la Villageoise (Rondeau), l'Entretien des Muses, les Soupirs. Ebendaselbst. N. 44.
Gavotte in D aus der Balletoper: Le Temple de la gloire, für Pfte. von Pauer in: Alte Tänze. Br. & H.
Popular Pieces for Clavecin, selected and revised by E. Pauer. London, Augener.
12 Stücke in Klav.-M. aus a. Z. 11. Heft, Ed. Litolff. (9 Stücke davon enthalten in Pauer.)
Suite de Pièces, einger. von L. A. Zellner. (Cour., Gavotte, Sarab.) Wien, Spina.
Les Sauvages. Wien, Spina.
Célèbre Rigaudon, extrait de Dardanus, (Arrangem.) von L. Diémer. Berlin, Schlesinger. — Schott.
4 Pièces caract., rev. et corrig. par H. Krigar. Bote & Bock.
Les niais de Sologne in den Klavierst., herausg. von Wilh. Clauss. 1. Heft.
Gavotte mit 6 Variationen in A moll, ebendaselbst, 2. Heft; dann: in Pauer's A. M. N. 1; in Ed. Litolff (s. o.); do. herausg. von Fr. Kroll; do. von Th. Leschetizky, Hamburg, Rahter.
Musette in E dur in Perles musicales, Br. & H., 51. Heft; bei Schott etc.
Le Tambourin E moll in Perles musicales, Br. & H., 52. Heft; dann in: Alte Klaviermusik, Ed. Peters; Ed. Litolff (s. o.); in Pauer's Alte Tänze, Br. & H.; do. bearbeitet von Hermann, Br. & H.
In der Gesamtausgabe der Werke Rameau's, red. von Saint-Saëns. Paris, Durand (Br. & H.): 1. Band: Klavierstücke. 2. Band: 5 Konzerte (Trios) mit 19 Stücken.
5 Suiten, herausg. v. H. Riemann. Steingr.
5 Konzerte, herausg. v. demselben. do.
Les trois mains, Akad. Neuausg. von H. Germer. Br. & H.
Gavotte mit Var. und le Rappel des oiseaux. In „Alte Meisterstücke" (Epstein). Univ.-Ed.

Hervorzuheben sind aus den zahlreichen Spezialausgaben:
*Gavotte mit Variationen A moll, 2 Gigues E moll und E dur, *le Rappel des oiseaux E moll, Musette E dur, *Tambourin E moll, les trois mains A moll, *2 Menuets G moll und G dur, *La Poule G moll, *l'Enharmonique G moll, l'Egyptienne G moll, les tendres plaintes D moll. — Aus den Konzerten: La Livri C moll, La Boucon G moll, l'Agaçante G dur, La Timide A moll, Tambourin A dur, La Pantomime B dur, La Forqueray (Fuge) D moll, La Marais D moll.

Francesco Durante.

(1684[93]—1755.)

Einer der großen Meister der neapol. Schule, vorzugsweise Kirchenkomponist. Seine Klavier-Sonaten bereiten neben Dom. Scarlatti den freien Stil vor; ein lebendiger, spezifisch italienischer Zug ist ihnen eigen.

6 Sonate per Cembalo, divise in studii e divertimenti. Druck. Neapel. (In der k. Bibl. in Berlin.)
Handschrift vom J. 1732. (Im British Museum in London.)

Neue Ausgaben

Six Sonates. Vollständiger Abdruck in Farrenc's Le Trésor des Pianistes.
3 Studien und 3 Divertimenti, herausg. von Schletterer. Riet.-Biederm. (*Studio F moll).
Sonata in Weitzmann's Gesch. des Klav.
*Studio A dur in Pauer's A. Klav.-M. II 1.
Studio in Ed. Litolfl. (Kl. M. a. a. Z. 7. Heft.)
*Sonata (Adagio e Giga) C moll, für den Konzertvortrag bearb. von Otto Neitzel. Berlin, Simon.
*2 Sonaten (D, B), für den Konzertvortrag bearb. von Sofie Menter. Senff.

Italiener.*)

Castello Dario.

In der ersten Hälfte des 17. Jahrh. Kapellmeister an der Markuskirche in Venedig.

Sonate concertate in stilo moderno per sonar nel Organo, ovvero Spinetta con diversi stromenti. Libro primo. In Venetia 1629. Lib. sec. 1644.

Rossi Mich. Ang.

(....—1660.)

Schüler Frescobaldi's. Organist und Komponist in Rom.

Toccate e Corrente d'intavolatura d'Organo e Cimbalo. In Roma 1657.
(In der Bibl. des Liceo mus. in Bologna.)

Neu abgedruckt:

Andantino und Allegro für Klavier. In Pauer's A. M. N. 29 (zweifelhaft).
Dasselbe in Ed. Litolff Kl.-M. a. a. Z. 8. Heft.

Spiridione Berthold.

Karmelitermönch in Bamberg, berühmter Organist.

Nova instructio pro pulsandis Organis, Spinettis etc. 5 Theile. Bamberg 1670 bis 1679.
(Im Minoritenklost. in Wien und k. Bibl. in Brüssel.)

Das Werk ist für die damalige Generalbaßlehre wichtig. (Der Inhalt besteht aus einer Unterweisung zum „Orgel- und Instrumentschlagen" mit vielen Beispielen, nebst einer Anzahl von Tonstücken: 240 Veränderungen über ein Thema, Canzonen, Toccaten, Fugen usw.)

Sammlung von G. C. **Aresti** (Organist in Bologna).

Sonate da Organo di varii Autori, ca. 1700 (Stich).
(Enth. 18 „Sonaten", d. i. Instrumentalstücke verschiedener Formen von 11 Komponisten: Aresti, P. A. Ziani, C. F. Polaroli, Bassani, Colonna, Monari, Poglietti, Kerl etc.)
(In der k. Bibl. in München.)

Neu-Abdruck:

1 Beisp. von Aresti in Ritter (N. 24).

*) Nebst den in den vorhergehenden Gruppen enthaltenen.

Pasquini Bernardo.

(1637—1710.)

Einer der bedeutendsten Orgelspieler des 17. Jahrh., auch dramatischer Komponist. Lebte in Rom. Er war der Lehrer Durante's und Gasparini's. In seinen gediegenen Klavierwerken, welche meist Manuskript blieben, erscheint Pasquini als der wichtigste der italienischen Nachfolger Frescobaldi's im 17. Jahrh., ist aber moderner und freier als dieser. Die Bezeichnung „Sonate" gilt für die verschiedenen Formen. Zu erwähnen ist auch, daß P. einiges für zwei Klaviere gesetzt hat.

Toccates et suites pour le Clavecin de M. M. Pasquini, Poglietti et Gaspard Kerle. Amsterdam 1704.

(Im Joachimsth. Gymn. in Berlin.)

„Sonate" per Gravicembalo, Originalhandschrift in vier Bänden, 1695—1708. (Enth. Fugen, Toccaten, Variationen, Suiten, Sonaten a due Cembali etc.)

(1. Band in der k. Bibl. in Berlin, 2.—4. Band im Brit. Museum in London.)

Neu abgedruckt:

Sonata in Weitzmann's Gesch. des Klav.
In Farrenc's, Le Trésor des Pianistes.
Selection of pieces by Pasquini, herausg. von Shedlock. London, Novello. (Enth. 11 Nummern. — Hervorzuheben: Ricercar, Toccata del Cucco.)

Poglietti Alessandro.

(....—1683.)

Wahrscheinlich Italiener. Um 1660 Organist unter Leopold I. in Wien. Hat Ricercari für Orgel und Suiten für Klavier geschrieben. Erstere gehören der alten Schule an, während die Suiten moderner erscheinen. Die bedeutendste derselben, „Rossignolo", ist mit virtuosenhaften Variationen ausgestattet, die anderen sind trocken und kindisch.

Handschriften in der Wiener Hofbibl. (12 Ricercari, Suite „Rossignolo", komp. 1677), in der k. Bibl. in Berlin, in Dresden, in dem Arch. d. G. d. Musikfr. in Wien. Einzelnes in Sammelwerken gedruckt.

Neue Ausgaben:

In „Denkmäler der Tonkunst in Österreich", 13. Jahrg. 2. Theil. 1906. Herausg. v. H. Botstiber.
(Enth. von Poglietti: 1. Suite „Rossignolo", darin Aria Allemagne mit 20 Var.; 2. Suite sopra la Ribellione di Ungheria; 3. Canzon u. Capriccio über das Henner- und Hannergeschrei.)
Ricercar in Ritter (N. 25).

Die unter dem Namen Alessandro Scarlatti's (1659—ca. 1725), des großen neapolitanischen Kirchen- und Opernkomponisten in der Wiener Hofbibl. handschriftlich vorhandenen 4 Fugen (neu abgedruckt: 3 Fugen Diabelli, Fuge in F moll in Pauer's A. Kl. M. und bei Litolff) sind nicht von Aless., sondern von seinem Sohne Domenico.

(Fétis führt auch 2 Bücher Toccaten für Klavier oder Orgel an.)

Zipoli Domenico.

(1675—....)

Organist der Jesuitenkirche in Rom. — Ein französischer Komponist, Michel Corrette, soll angeblich seine früheren Werke (namentlich Schulen für verschiedene Instrumente) unter diesem fremden Namen veröffentlicht haben. — Z. erinnert an den Deutschen Joh. Pachelbel.

Sonate d'intavolatura per Organo o Cembalo. Toccate, Versi, Canzoni etc. 2 Bände. 1716.

(In der Bibl. du Conserv. in Paris, in Berlin, Brüssel.)

Neue Ausgaben:

In Farrenc (fast vollständig).
Preludio, Corrente, Sarabande e Giga in Pauer's A. M. N. 16. Br. & H. — Dieselben in Ed. Litolff. 9. Heft.
Canzona in Ritter (N. 27).
Suite H moll in Pauer's A. M. N. 46.
Partita A moll (Aria mit 12 Var.) ebend. N. 47.
Canzone f. Orgel, herausg. v. Alex. Guilmant. Durand.

Porpora Nicolo.

(1686—ca. 1767.)

Geb. in Neapel. Opernkomponist und berühmter Gesangslehrer. Als solcher auch in Wien thätig. Die Fugen sind im freien Stil, dabei ernst, doch ohne bedeutenden Zug.

6 Fugen, Handschr. im Brit. Museum.

Neue Ausgaben:

2 Fugen in Clementi's Practical Harmony, Vol. I. London.
Six fugues pour le Clavecin. In Farrenc.
3 Fugen in Méreaux.
2 Fugen in Pauer's A. Klav.-M. I 1.
Dieselben in Ed. Litolff. 9. Heft.

Marcello Benedetto.

(1686—1739.)

Venetianischer Patrizier. Durch seine 50 Psalmen berühmt. Seine Klavierstücke sind mannigfaltig in der Form, der Erfindung nach wenig anmuthend.

Sonate per il Cembalo. Manuskr.
Viele Handschriften (in Bologna, Berlin, Darmstadt).

Neue Ausgaben:

Sonaten in C moll und G moll, Preludio in A moll. In Ricordi's l'Arte antica etc.
Sonata in Ricordi's Antologia.
3 Sonaten in Méreaux.
Sonate in Farrenc.
Toccata C moll in Ecole du Conserv. de Bruxelles.
Sonate in F moll. In den Klavierst. herausg. von Wilh. Clauß. 3. Heft.
Sonate in Es. Rev. von Mary Krebs. Dresden, Witting.
Sonate in B, herausg. von Pauer A. M. N. 45. Br. & H.
Sonate in A dur. In „der junge Classiker". N. 30. Br. & H.
Preludio für Pfte. Dresden, Witting.
Presto aus der Sonate C moll. In Histor. Klavierm., von Bonawitz. N. 12. Wien, Kratochwill.

Alberti Domenico.

(Ca. 1717—1740.)

Ein venetianischer Kunstfreund, Sänger, Opernkomponist und Klavierspieler, dessen zahlreiche, werthlose Sonaten sehr beliebt waren. Nach ihm wurde eine Begleitungsschablone mit zerlegten Akkorden „Albertische Bässe" genannt.

VIII Sonate per Cembalo per Dom. Alberti dilettante. Op. prima. Paris. London, Walsh.
Handschriftliches (k. Bibl. in Berlin).

Castello Giovanni.

Neue Klavier-Übung, bestehend in einer Sonate, Caprice, Allemande, Corrente, Sarabande etc. Wien 1721.

Pescetti Giov. Batt.

(1704—1766.)

Geb. in Venedig. Schüler Lotti's. Kirchen- und Opernkomponist. War mehrere Jahre in London.

9 Sonaten. London 1739.

(Auch in Haffner's Raccolta musicale. Nürnberg 17. . .)

Neue Ausgaben:

Allegro in C moll, Presto in C moll, in Becker's Ausgew. Tonstücke.
Sonate C moll. In Pauer's A. M. N. 51.
Stücke in Farrenc.

Martini Padre Giov. Batt.

(1706—1784.)

Geb. zu Bologna. Pater im Franziskanerorden. Einer der größten Musikgelehrten. Verfasser einer großen Musikgeschichte. Fruchtbarer und gelehrter Komponist. M. bildete in Bologna viele Schüler aus. Seine Sonaten mehr in der Art von Suiten; sie sind leer und barock.

12 Sonaten für Orgel (Klavier?). Amsterdam bei Karl Ceno. 1738 (1742).
Sonate d'intavolatura per l'Organo e Cembalo. Op. 2. Bologna 1747.

(In dem Arch. der Ges. d. M. in Wien.)

Neue Ausgaben:

12 Sonaten. In Farrenc. Vollständig.
4 Fugen in Körner's Orgelv. N. 68, 159, 160 u. 161.
Einzelne Stücke aus den Sonaten in Ricordi's Antologia.
Sonate in F, rev. von Mary Krebs. Dresden.
Sonaten aus Op. 2 u. 3 in Méreaux.
Preludium, Fuge und Allegro E moll. In Pauer's A. M. N. 10. Br. & H.
Gavotte und Ballet. In Pauer's A Klav.-M. I. 2. Senff.
Gav., Ballet, Fugue und Allegro in Ed. Litolff. 7. Heft.
Sonate in F, herausg. von Pauer. A. M. N. 52.
*Gavotte in F. In Perles musicales N. 49. Br. & H. — Schott, Hug etc.
Gavotte in F. Herausg. von Raf. Joseffy. Berlin, Challier.
4 Sonaten und Aria, Largh., Gav., Corrente. Herausg. von C. Banck. Kistner.
3. Sonate A moll, f. Cello u. Pfte. von J. de Swert. Schott.
Compositions p. Piano, transcr. p. G. Martucci. 9 Stücke. Leipzig, Schmidt.
Sonate f. Orgel in F moll, herausg. v. Al. Guilmant. Durand.

Deutsche.*)

Steigleder Joh. Ulrich.

(1590—1635.)

Organist in Stuttgart.

Ricercar Tabulatura. Stich. 1625.

(In der k. Bibl. in Stuttgart.)

Tabulaturbuch (das Vaterunser für 2, 3, 4 Stimmen komponiert und vierzigmal variiert). Straßburg 1627.

(In den Bibl. zu Wolfenbüttel.)

---

*) Nebst den in den vorhergehenden Gruppen enthaltenen.

Neu-Abdruck:
In Ritter (N. 87 u. 88).
In Eitner's Monatsh. 1895.

Kindermann Joh. Erasmus.

(1616—1655.)

Organist in Nürnberg.

Harmonia organica (Präambula, Fantasien, Fugen, Intonationen etc.). In deutscher Orgeltabulatur. Stich. Nürnberg 1645.
(In der Bibl. in Nürnberg.)

Neu-Abdruck:
In Ritter (N. 76—78).

Scheidemann Heinrich.

(1595—1663.)

Geb. in Hamburg. Schüler Sweelinck's. Organist in Hamburg. Lehrer Adam Reinken's. Die von ihm handschriftlich in deutscher Orgeltabulatur erhaltenen Orgel- und Klavierstücke bestehen aus kolorierten Übertragungen und selbständigen Orgelstücken.

Handschriften in den Bibl. zu Lüneburg, Berlin, Kopenhagen.

Ebner Wolfgang.

(1612—1665.)

Um 1650 Hoforganist Ferdinand III., gleichzeitig mit Froberger und Simonelli. Die Variationen sind ähnlich Froberger über die „Meyerin".

*Aria S. kais. Majestät Ferdinand III., 36mal verändert, für das Klavier eingerichtet. Prag 1648.
(In der Wiener Hofbibl. und im Kloster Göttweig.)

Neue Ausgaben:
Im „Museum für Klavierspieler" 1810. Bei Steiner & Comp. (Haslinger), Wien.
In „Sammlung der Musikwerke der österr. Kaiser". Herausg. v. G. Adler. Artaria.

Bach Heinrich.

(1615—1692.)

Großonkel Seb. Bach's. Organist in Arnstadt.

Neu abgedruckt:
Choral-Bearbeitung in A. G. Ritter's Orgelfreund. VI. Band. (Nach einer Handschrift.)
In Ritter, Gesch. d. Orgelsp. (N. 101).

Scherer Seb. Anton.

(1630—ca. 1685.)

Organist in Straßburg.

Tabulatura Intonationum in Cymbalo et Organo. Ulm 1664.

Neu-Abdruck:
In Ritter (N. 89 u. 90).

Reinken Joh. Adam.

(1623—1722.)

Berühmter Organist. Geb. in Deventer in Holland. Schüler von Scheidemann. Wirkte als Organist in Hamburg bis in sein hohes Alter. Seb. Bach spielte dort vor ihm. Gedruckt ist von ihm nur ein Werk „Hortus musicum" für 4 Instrumente, 1704.

Orgel-Choräle.
(1 im Besitz von F. A. Roitzsch, 1 in der Bibl. des k. Inst. f. Kirchenm. in Berlin.)

Toccata in G. — 2 Variationen-Werke.
(1. Über: Schweiget mir vom Weibernehmen oder »die Meyerin«. 2. »Ballet« mit Var.)
(In der Leipziger Stadtbibl.)

Neu-Abdruck:

Variationen (Partite) in der Ausg. der Niederl. Musikges. Bd. 14.

Schultheiss Benedikt.

(....—1693.)

Organist in Nürnberg.

Muth- und Geistermunternde Klavier-Lust. 1. Theil. Nürnberg 1679. 2. Theil, 1680.
(Enth.: Präludien, Allemanden, Couranten etc. — Leicht spielbare Stücke, zu Suiten gruppiert.)
(In der k. Bibl. in Berlin, in der Sammlung Proske in Regensburg.)

Kerl Joh. Kaspar.

(1627—1693.)

In Sachsen geboren. War als Knabe in Wien, kam dann in die Lehre zu Carissimi in Rom. 1656—1673 wirkte er in München als Kapellmeister und war dort für Oper und Kirche thätig. Nachdem er durch mehrere Jahre an der Stefanskirche in Wien gewirkt haben soll, war er 1680—1692 als Hoforganist daselbst angestellt, wendete sich aber wieder nach München, wo er 1693 starb. Aus der Zahl seiner Schüler sind Agost. Steffani, Fux, Reutter und Murschhauser hervorzuheben.

Kerl war bedeutend als Orgelspieler und Kirchenkomponist. In seinen bekannt gewordenen Klavier- und Orgelstücken schließt er sich Frescobaldi und Froberger an. Seine Canzonen sind weit anmuthender, auch gediegener als die Toccaten. Stereotyp sind die Themen mit Tonwiederholungen.

Toccate, Canzoni et altre Sonate, per sonare sopra il Clavicembalo e Organo dalli Maestri Kerll, Porro, J. P. Krieger. 1673.
(Abschrift in dem k. Inst. f. Kirchenm. in Berlin.)

Modulatio organica super Magnificat etc. Monachi 1686.
(In der Wiener Hofbibl., in der Samml. Proske in Regensburg.)

Einzelne Orgel- und Klavierstücke in Sammlungen des 18. Jahrh. und Handschriftliches in den Bibl. zu Wien, Berlin, Leipzig.

Neue Ausgaben:

Canzona in Hawkin's Gesch. d. Musik, 4. Band; dieselbe in Körner's Orgelv. N. 87.
Toccata tutta da salti in C dur, in Pauer's A. Klav.-M. I 3.
Toccata. Leipzig, Senff.
8 Orgelstücke in Fr. Riegel's Praxis Organoedi. Brixen, 1869.
In Farrenc, 3. Band. — In Fétis, La science de l'Organiste. — In Ritter (N. 95).
Three pieces by Frescobaldi, Froberger, Kerl, herausg. von Shedlock. London, Novello.

In „Denkmäler deutscher Tonkunst in Bayern". 2. Jahrg., Bd. 2: Ausgew. Werke von Kerll. Herausg. von Ad. Sandberger. Br. & H. 1901. Darin Stücke f. Orgel und Klavier: 8 Toccaten, 6 Canzonen, Capriccio Cucu, Battaglia etc.

Heinlein Paul.

(1626—1686.)

Vorzüglicher Klavier- und Orgelspieler in Nürnberg.

Toccaten, Fantasien, Fugen und Ricercar für das Klavier.

Flor Christian.

(1626—1697.)

Orgelspieler und Kirchenkomponist in Lüneburg.

Todes-Gedanken in dem Liede „Auf meinen lieben Gott" mit umgekehrtem Kontrapunkt fürs Klavier sehr künstlich gesetzt und gedruckt zu Hamburg, 1692.

Neu abgedruckt:

Fuga, dorisch, in Körner's Orgelv. N. 44.

Bach Joh. Christoph.

(1642—1703.)

Onkel Seb. Bach's. Lebte in Eisenach. Bedeutender Kirchenkomponist. Vorzüglich sind seine Choralbearbeitungen. Die Variationen stehen bei weitem Froberger nach.

Choralbearbeitungen. Manuskr.

12 Variationen über eine Sarabande für Klavier, G dur.
(Handschr. in der k. Bibl. in Berlin.)

15 Var. über eine Arie von Daniel Eberlin, Es dur. — 15 Var. über eine Arie.
(Autogr. vorm. im Besitz von Ph. Spitta in Berlin.)

Neu abgedruckt:

Choral-Bearbeitung, in Körner's Präludienbuch II. N. 2.

Choralfugen in A. G. Ritter's Kunst des Orgelspiels III und in Gesch. d. Orgelsp. (*N. 102 u. 103).

Orgelchoral in Spitta's Joh. Seb. Bach (Beilage).

Sarabande mit 12 Var., herausg. v. Riemann, Steingr.

Speth Johann.

Organist in Augsburg. Das nachstehende Werk ist eine Sammlung von Orgelstücken verschiedener Komponisten.

Organisch-instrumentalischer Kunst-, Zier- und Lustgarten in 10 Toccaten, 8 Magnificat etc., nebst 3 variierten Arien für die Orgel. Augsburg 1693.
(In der k. Bibl. in Berlin.)

Neue Ausgaben:

10 Toccaten, 8 Magnificat für Orgel. In Commer's Kompositionen f. die Orgel des 16., 17. u. 18. Jahrh. 5. u. 6. Heft. 1866.

4 Toccaten in Körner's Orgelv. N. 124, 140a, 151, 152.

In Ritter (N. 94).

Richter Ferd. Tobias.

(1649—1711.)

Organist der Wiener Hofkapelle, Lehrer in der kaiserl. Familie. Vielseitiger Komponist dramatischer, kirchlicher und instrumentaler Werke,

auch von Suiten und Sonatinen für Klavier und Orgel. Seine Klavierstücke sind ungekünstelt, klar und erfreulich.

Handschr. Klavier- und Orgelwerke im Minoritenkonvent in Wien.

Neue Ausgabe:

In den Denkmälern d. Tonkunst in Österreich, 13. Jahrg. 2. Theil, 1906: 3 Suiten und eine Toccata, herausg. von H. Botstiber.

Krieger Johann.

(1652—1735.)

Geb. in Nürnberg. Bruder von Joh. Phil. Krieger (Komponist der Hamburger Oper, von dem auch mehrere Klavierstücke erhalten sind). Organist in Zittau. Fruchtbarer Komponist von Singspielen und Kirchenmusik. In seiner Klaviermusik ist er Pachelbel ähnlich.

VI musikalische Partien, bestehend in Allemanden, Couranten, Sarabanden usw., allen Liebhabern des Klaviers, auf einem Spinett oder Clavichordis zu spielen, nach einer ariösen Manier aufgesetzt. Nürnberg 1697.
(Bibl. in Berlin, Hamburg, München.)

Anmuthige Klavier-Übungen in Ricercaten, Präludien, Fugen, einer Ciaconna und einer aufs Pedal gerichteten Toccata. Nürnberg 1699.
(Joachimsth. Gymn. in Berlin.

Neu-Abdruck:

In Eitner's Monatsh. 1895 (Anhang).

In Ritter (N. 80 u. 81).

Reutter Georg d. Ä.

(Ca. 1656—1738).

Organist, später Kapellmeister an der Stefanskirche in Wien. Sein Sohn Georg (1708—1772) war Hofkapellmeister in Wien. Reutter d. Ä. erscheint in seinen Klavier- und Orgelstücken bedeutender als seine Vorgänger in der Hofkapelle Poglietti und Richter. Am besten sind seine Capricci.

Handschr. in der Wiener Hofb. und im Minoritenkonvent.

Neue Ausgabe:

In den Denkm. d. Tonk. in Österreich 1906: 6 Capricci, 2 Canzonen, Fuge, Ricercar, Toccata. Herausg. von H. Botstiber.

Fux Joh. Jos.

(1660—1741.)

Geb. in Steiermark. Kapellmeister unter Leopold I., Josef I. und Karl VI. Gelehrter Tonsetzer und Theoretiker. Sein berühmtes Lehrbuch des Kontrapunkts, „Gradus ad Parnassum", 1725. Die Klavierstücke sind steif und formalistisch.

6 Sonate, Capriccio, Fugen, „per il Clavicembalo".
(Abschrift. In dem Arch. d. G. d. Musikfr. in Wien.)

Neue Ausgaben:

Canon in „Auswahl vorzüglicher Musikwerke in gebundener Schreibart". Berlin, Trautwein, 4. Lief.

2 Fugen in Körner's Auswahl etc., 2. Band, und in Orgelv. N. 131.

Böhm Georg.

(1661—....)

Schüler Reinken's. Bedeutender Orgelspieler und Komponist. Organist in Lüneburg. War von Einfluß auf Seb. Bach.

3 Suiten, 1 Ouverture, Präl. und Fuge für Klavier.
18 Choralbearbeitungen (mit Variationen).
Beides in dem Buche von Andr. Bach. (S. Spitta's Seb. Bach.)
(In der Leipziger Stadtbibliothek.)
Böhm und Buxtehude: 4 Choräle und 2 Präludien.
(Manuskr. angezeigt in Cat. Hoffmeister 1802.)

Neu abgedruckt:
Choral-Vorspiel. In Körner's Orgelv. N. 123.
Presto G moll in Becker's Ausgew. Tonstücke.
Choral-Variationen in Rep. für Orgel von Gottschalg. N. 28.
Beisp. in Ritter (N. 120 u. 121).

Zachau Friedr. Wilh.

(1663—1712[21].)

Organist in Halle. Lehrer Händel's.

Neue Ausgaben:
Sämtliche Orgel-Kompositionen. 1. Heft. Körner, Erfurt.
2 Choral-Vorspiele, 1 Fuge in Körner's Orgelv. N. 133, 134, 256.
Fantasie für die Orgel in Commer's Musica sacra.
Orgelstücke in der Sammlung von Präludien, Fugen usw. von berühmten Meistern. Br. & H.
In Ritter (N. 134 u. 135).

Bruhns Nikolaus.

(1665—1697.)

Geb. in Schleswig. Schüler Buxtehude's. Organist in Husum.

Neue Ausgaben:
Präludium und Choralvorspiel in Commer's Musica sacra.
Choralvorspiel (dasselbe) in Körner's Orgelv. N. 136.

Buttstedt Joh. Heinr.

(1666—1727.)

Schüler Pachelbel's. Lebte in Erfurt als Organist und Lehrer. War ein Vertheidiger der alten Solmisation.

Musik. Klavier-, Kunst- und Vorrathskammer. Leipzig 1716 (2. Aufl.).
(4 Präl. u. Fugen, Arie mit 18 Variationen, 2 Partien Klavierstücke.)
(In der k. Bibl. in Berlin und in der Wiener Hofbibl.)

Neue Ausgaben:
Fuge und Choralvorspiel für die Orgel in Körner's Orgelv. N. 135 u. 153.
Beisp. in Ritter (N. 110 u. 111).

Murschhauser Franz Xav.

(1670—1733[37].)

Geb. in der Nähe von Straßburg. — Schüler von Kasp. Kerl in München. Starb daselbst als Kirchen-Kapellmeister. Seine Kompositionen gehören theils der Orgel, theils dem Klavier an.

Octetonium novum Organicum, worinne kurtze Präludia und Fugen über die acht Kirchentöne, 13 Veränderungen etc., 12 Veränderungen etc. und eine Partie aus E dur enthalten. Opus primum. Augsburg 1696.
(In der Münchener Hofbibl. und im Minoritenkl. in Wien.

Prototypon Longo-Breve Organicum etc. Fugas et Praeambula etc. Noribergae. (34 Orgelstücke). 2. Theil: 42 Orgelstücke.
(In der k. Bibl. in Berlin u. im Minoritenkl. in Wien.)

Neue Ausgaben:
13 Orgelstücke in Commer's Komp. f. d. Orgel im 16., 17. u. 18. Jahrh. 4. Heft.
Praeambulum in Körner's Orgelv. Nr. 257.
Aria pastoralis var. in Pauer's A. Klav.-M. II 2.
Dasselbe in Ed. Litolff. 5. Heft.
Beisp. in Ritter (N. 98).
Präamb., Arpeggiata et Fugue f. Orgel, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.

Fischer Joh. Kasp. Ferd.

(Ca. 1670—1738.)

Bedeutender Klavierspieler. Markgr. Badischer Kapellmeister. Komponist von Klaviersuiten und Orgelstücken In den ersteren ist die französische Manier vorherrschend, eine graziöse Melodik zeichnet sie aus. Ernster gehalten sind die Präludien. Auch seine Orgelstücke, meist kurze Präludien und Fugen, sind leichtfließend und verrathen den Meister. Manche seiner Fugenthemen erscheinen vorbildlich für Seb. Bach, zu dessen wichtigsten Vorläufern er gehört.

Musik. Blumenbüschlein, bestehend in 8 Partien. Op. II. Schlackenwerth und Augsburg 1696 (1699).
Musik. Parnassus, 9 Partien (9 Musen, betitelt: Clio, Calliope, Melpomene etc.) Augsburg.
Ariadne Musica Neo-Organoedum. (Für Orgel): 20 Präludien u. Fugen, 5 Ricercari. Augsburg 1715.
Blumenstrauß aus dem anmuthigen Kunstgarten des hochber. Herrn J. C. F. Fischer (für Orgel). Augsburg ca. 1730.
(Sämtlich in der k. Bibl. in Berlin, in München, Leipzig, Dresden, Brüssel etc.

Neue Ausgabe:
Sämtliche Werke für Klavier und Orgel, herausg. von Ernst von Werra. Br. & H. (Enth. die vorgenannten vier Werke).
Hervorzuheben sind: 1. Partie (Präl., Sarab.), 5. Partie (Präl., Aria mit Var.) a. d. „Blumenbüschlein“, dann die 4., 5. und 6. Partie a. d. Parnassus. Außerdem eine Anzahl Präl. u. Fugen f. Orgel.

Bach Joh. Bern.

(1676—1749.)

Vetter und Zeitgenosse Seb. Bach's. Organist in Eisenach. Seine Orgelstücke gehören dem ungebundeneren Stil der Vor-Bach'schen Zeit an.

Choral-Bearbeitungen für die Orgel.
(In J. G. Walther's Sammlungen in den k. Bibl. in Berlin und Königsberg. S. Spitta's Bach.)

Neu-Abdruck:
In Ritter (N. 105 u. 106).
Fuge f. Pfte., herausg. v. H. Riemann. Steingr.

Petzold Christian.

(1677—1733).

Seit 1709 Organist und Kammerkomponist am kurf. Hofe in Dresden. Seine Konzerte sind sehr antiquiert.

25 Klavierkonzerte (Handschr. nebst Anderem in der k. Privat-Musiksammlung in Dresden).

Mattheson Johann.

(1681—1764.)

Geb. in Hamburg. Widmete sich zuerst der Hamburger Opernbühne. Entwickelte dann eine vielseitige Thätigkeit als Diplomat, Tonsetzer und musik.

Schriftsteller. In letzterer Beziehung am wichtigsten durch seine zahlreichen theoretischen und kritischen Schriften. M.'s Klavierstücke, dem galanten Zopfstil angehörig, zeigen schon eine freiere Satzart. Sie erinnern oft an Händel.

Sonate pour le Clavecin, dédiée à qui la jouera le mieux. Hamburg 1713.
Monument. harmon., 12 Suites pour le Clavecin. London 1714.
Die musik. Fingersprache. Fugenwerk in 2 Theilen. 1735 u. 1837.
9 Fughe per il Cembalo o l'Organo.
(Sämtl. in der k. Bibl. in Berlin, im Arch. d. G. d. M. in Wien. Man. in der Wiener Hofb.)

Neue Ausgaben:

Doppelfugen mit 2 und 3 Subjekten. Leipzig, Hofmeister.
2 Fugen und 1 Fughetta für Orgel, in Körner's Orgelv. N. 221, 222 u. 255.
Suite A dur f. Klavier in Pauer's A. Klav.-M. I 4.
Suite C moll f. Klavier in Pauer's A. M. N. 37.
4 Giguen in Pauer's A. M. N. 13.
Suite Es dur in „der junge Classiker". Br. & H.
Gigue E moll in Perles music. N. 82. Br. & H.
Suite. 4 Giguen, Allem., Cour., Gigue, Sarab. av. 3 Var. in Ed. Litolff. 5. Heft.
In Farrenc, Trésor des Pianistes, 11. Band.

Telemann Georg Phil.

(1681—1767.)

Ungemein fruchtbarer Komponist, in allen Gattungen thätig. Wirkte gleichzeitig mit Mattheson in Hamburg. Sein lebendiger Klavierstil verräth den italienischen und französischen Einfluß. Die Sonatenform ist jene der ital. Kammersonate.

6 Sonatinen für Klavier, auch mit Viol. oder Flöte. Leipzig 1718. 2 Folgen.
Der getreue Musikmeister usw. (Klaviersuiten und Gesangstücke, auch von anderen Komponisten, in periodischen Heften). Hamburg 1728.
20 kleine Fugen für Orgel oder Klavier. Hamburg 1731.
Fantaisies pour le Clavecin. 3 Douzaines.
18 Canons. Paris 1738.
6 Konzerte und 6 Suiten für Klavier, Flöte und Violoncell concertant (Gestochen). (Bibl. in Berlin, Königsberg, Darmstadt).
6 Ouverturen, französisch, polnisch, oder sonst tändelnd und welsch, fürs Klavier. Nürnberg.

Neue Ausgaben:

2 Fugen für Orgel in Körner's Orgelv. N. 204 u. 223.
Fuge in: Auswahl etc. Berlin, Trautwein.
Fuge in Méreaux.
In Farrenc, 9. Band.
In Ritter (N. 128). — Fughetta D dur in „der junge Klassiker". Br. & H.
In „Collegium musicum", Auswahl älterer Kammermusikwerke, bearb. von H. Riemann. Br. & H.: Telemann, *Trio f. 2 Viol., Violoncell u. B. cont. Es dur.

Graupner Christoph.

(1683—1760.)

Einer der beliebtesten Tonsetzer seiner Zeit; schrieb Opern, Klavierstücke usw. Er war Kapellmeister in Darmstadt.

8 Suiten für Klavier. Darmstadt 1718.
(Bibl. in Darmstadt).
8 Suiten u. 1 Partie f. Klavier. Darmstadt 1726.
Monatliche Klavierfrüchte. 1722. 12 Hefte.
4 Partien unter der Benennung die 4 Jahreszeiten, für Klavier. Darmstadt 1733.

Walther Joh. Gottfried.

(1684—1748.)

Organist in Weimar. Gelehrter kirchl. Tonsetzer und bedeutender Orgelkomponist. Herausgeber des ältesten deutschen Tonkünstler-Lexikons, 1732.

Choralbearbeitungen, Fugen, Toccaten. (In Handschriften.)

Neue Ausgaben:

7 Choral-Vorspiele in Commer's Musica sacra.

Präludium u. Fuge in A, do. in G, Toccata in C. In Körner's Orgelv. N. 146, 155, 182.

13 Veränderungen über „Herr Jesu Christ", im Rep. für Orgel von Gottschalg. N. 30.

In Ritter (N. 112—116).

Prél. et Fugue in A., herausg. v. Al. Guilmant. Durand.

Kirchhoff Gottfr.

(1685—1746.)

Schüler von Zachau. Von 1714 an Organist in Halle.

A-B-C musical, 24 Fugen aus allen Tonarten. (Nachahmung des wohlt. Klaviers.) Amsterdam, Witvogel.

Gebel Georg d. Ält.

(1685—1750.)

Geb. in Breslau. Organist daselbst. Fruchtbarer Komponist. Erfinder eines Clavichords mit Vierteltönen.

24 Klavier-Konzerte.

Pachelbel Wilh. Hier.

(1685—1764.)

Sohn des Joh. P. Organist an der Sebalduskirche in Nürnberg. — Seine Klavierstücke sind durchaus figuriert, ohne inneren Kern.

Musik. Vergnügen, bestehend in einem Preludio, Fuga, Fantasia, sowohl auf die Orgel als auch Klavier. Nürnberg 1725. (K. Bibl. in Berlin.)

Handschriftliches in Berlin und Darmstadt.

Toccata f. zwei Klaviere. (Siehe Spitta, Bach, 2. Bd.)

Neue Ausgabe:

In „Denkmäler d. Tonkunst in Bayern" 2. Jahrg. 1. Band. Klavierwerke von W. H. Pachelbel: 2 Präl. u. Fugen in C dur, D dur, Fantasie D dur.

(Das Präludium H moll in Körner's Orgelvirtuos N. 226 ist nicht von W. H. Pachelbel, sondern von Seb. Bach. S. Gesamtausg., Klavierw. 5. Bd. N. 10.)

Muffat Gottlieb.

(1690—1770.)

Sohn Georg Muffat's. Schüler von Fux. Hoforganist in Wien von 1717 bis 1763. — Geschmackvoller Klavierkomponist, wichtig für die moderne Entwicklung der Klaviermusik. Er selbst nennt seine Kompositionen „Galanteriestücke."

Componimenti musicali per il Cembalo. Gewidmet Carl VI. Wien 1727. (In der Wiener Hofbibl.)

(Enth. 7 Suiten mit verschiedenen Tänzen und anderen Stücken, zum Schluß eine Ciacona mit 38 Veränderungen.)

Manuskripte (in der Wiener Hofbibl.):
Präludien, Fugen, Tokkaten, alte Tänze, Partie in C usw.

Neue Ausgaben:

Gesamtausgaben der Componimenti: In Farrenc's Le Trésor des Pianistes. — In „Denkm. d. Tonk. in Österreich", 3. Jahrg., herausg. von G. Adler. — Im Suppl. zur Gesamtausg. von Händel's Werken, herausg. von Fr. Chrysander.
Fantasia G moll und Sarabande B moll in Becker's Ausgew. Tonstücke.
Suite D dur, Suite B dur, Ciaconna; in Klass. Klavierkompositionen, herausg. von Schletterer. Rieter-Bied.
2 Fugen und Sarabande in Weitzmann's Gesch. des Klav.
2 Menuetten und Courante in Pauer's A. Klav.-M. I 4.
Gigue und Allegro spirituoso in Pauer's A. M. N. 40. — In Ed. Litolff, 4. Heft (dieselben Stücke).
Suite, herausg. v. J. G. Zahn. Kahnt.
Suite, herausg. v. Joh. Merkel. Forberg.
Hervorzuheben: Einzelne Sätze aus der D dur und B dur-Suite.

Maichelbeck Franz Anton.

(1702—1750.)

Musikdirektor zu Freiburg im Breisgau. — Seine Klavierstücke sind im homophonen, leichten Stil geschrieben.

8 Sonaten unter dem Titel: Die auf dem Clavier spielende und das Gehör vergnügende Cäcilia. Op. 1. Augsburg 1736.
(In der Hofbibl. in Wien.)

Die auf dem Clavier lehrende Cäcilia, welche guten Unterricht ertheilet usw. Mit vielen Exempeln. Op. 2. Augsburg 1738.
(Lehrbuch mit Beispielen.)
(In der k. Bibl. in Berlin, G. d. M. in Wien.)

Stölzel Gottfr. Heinr.

(1690—1749.)

Sachsen-Gothaischer Hofkapellmeister.

Enharmonische Klavier-Sonate.
(Enthalten in der Sammlung »Musik. Allerley«, herausg. von F. W. Marpurg. Berlin 1761.)

Suite, enth. im „Clavierbüchlein für Friedem. Bach."

Neu abgedruckt:

Enharm. Sonate, 1. Satz, in Weitzmann's Gesch. des Klaviersp. 2. Aufl.
Suite in der Gesamtausg. Bach'scher Werke, 45. Band.
Fuge für Klavier, in André's Lehrbuch der Tonsetzkunst. 2. Band.

Graun Karl Heinr.

(1701—1759.)

Berühmter Opern- und Kirchenkomponist. Kapellmeister Friedrich II.

12 Konzerte für das Klavier mit Begleitung, in 4 Sammlungen.
Handschriften in der k. Bibl. in Berlin.
(»Galanterie a Clavicembalo«. Handschr. in d. G. d. M. in Wien.)

Neue Ausgaben:

Gigue in B moll in Pauer's A. M. N. 32. — Dieselbe in mehrfachen anderen Ausgaben.

Agrell Johann.

(1701—1769.)

Schwede. Kammermusikus in Kassel, dann Kapellmeister in Nürnberg, woselbst er starb. Schrieb auch geistliche Werke.

9 Klavierkonzerte (mit Begl. von 2 Viol., Viola und Cello). In Abschriften angezeigt im Kat. Breitk. 1761.
(Konzert im Arch. d. G. d. Musikfr. in Wien.)

7 Trios. — Duetten f. Klav. u. Viol. oder Flöte, 1762 u. 1765. — 6 Sonaten f. Klavier allein Op. 2. Nürnberg. Sonate in Haffner's Oeuvres mêlées 1760. (Sonaten, Augsburg, Lotter.)

Scheuenstuhl Mich.

(1705—....)

Organist zu Hof im Voigtlande.

Klavier-Sonate. 1736. Selbst radiert.
2 Klavier-Konzerte. Nürnberg 1738.
Gemüths- und Ohrergötzende Clavier-Übung, bestehend in 6 leichten nach heutigem Gout gesetzten Galanterie-Partien, meistens für Frauenzimmer komponiert. 2 Theile. Nürnberg.
Die beschäftigte Muse Clio, 3 Galanterie-Suiten. Nürnberg.

Tischer Joh. Nik.

(1707—1766.)

Organist in Schmalkalden, Sachsen-Koburg. Beliebter Modekomponist seiner Zeit. In seinen Suiten offenbart sich ein lebendiger, dem Modernen zugewandter Stil.

13 Klavierkonzerte, unter dem Titel „Musik. Zwillinge". (C dur-C moll, D dur-D moll etc.) 7 Theile. Nürnberg, bis 1754.
(In der k. Bibl. in Berlin.)

Divert. musical, 3 Suites p. le Clavecin Op. 1, 3 do. Op. 2, 6 do. Op. 3. Nürnberg.
(In der Bibl. in Darmstadt.)

Das vergnügte Ohr und der erquickte Geist, 6 Galanterie-Partien zur Klavierübung für das Frauenzimmer. Nürnberg 1748.
(In der k. Bibl. in Berlin.)

6 Sonaten für Anfänger. (In der k. Bibl. in Berlin.)

Wehklagendes Kyrie und frohlockendes Hallelujah .. in 2 Klavierkonzerten dargestellt etc. Nürnberg.

Schaffrath Christoph.

(1709—1762.)

Auch Schafrath. Kammermusikus der Prinz. Amalie von Preußen.

Sei Duetti a Cemb. obl. e Viol. o Flauto. Op. 1. Nürnberg 1752.
6 Sonates p. le Clavecin. Op. 2. Nürnberg 1754.
(Sonate in Haffner's Oeuvres mêl.)

Gebel Georg d. Jüng.

(1709—1753.)

Sohn Gebel's d. Ä. Organist in Breslau. Komponist von Kirchen- und Kammermusik.

Klavier-Konzerte. Manuskr.
1 Parthie für Klavier. Rudolstadt.

Kellner Joh. Peter.

(1705—1788.)

Lebte in Thüringen als Kantor. Sehr geschätzter Orgelspieler und Komponist. — Seine Suiten im galanten Stil in „Certamen“ erinnern an italienische Art, etwa an Scarlatti, manches an Bach.

Certamen musicum (6 Suiten). Arnstadt 1739—1751.
(4 Suiten in dem Arch. der Ges. d. M. in Wien.)

Manipulus musices, oder eine Handvoll Zeitvertreib vors Clavier (Suiten). Arnstadt 1753—1756.
(Beide Werke in der k. Bibl. in Berlin.)

Sammlungen, herausg. von J. U. Haffner in Nürnberg 1755—1765, unter den Titeln: Oeuvres mêlées, Raccolta musicale, Collection récréative. Enth. aus dieser Epoche: Sonaten von Agrell, Fischer, Scarlatti etc.

Franzosen.

Dumont Henry.

(1610—1684.)

Geb. bei Lüttich. Hofkapellmeister in Paris.

Mélanges à 2, 3, 4 et 5 parties avec la Basse continue, contenant plusieurs Chansons, Motets etc. pour l'Orgue et pour les Violes. Livre premier. Paris, Ballard 1649. Liv. II. 1657.

Handschr. Allemanden in der k. Bibl. in München.

Neue Ausgaben:

Allemande in Pauer's A. Klav.-M. I 6.
Suite de Pièces in Ed. Litolff, 12. Heft.

Couperin Louis.

(1630—1665.)

Onkel von François C. — Schüler Chambonnière's. Organist der k. Kapelle.

Handschr. in der Bibl. nat. in Paris. (Tänze in Suiten zusammengefaßt und Préludes.)

Neu-Abdruck:

Suiten in Farrenc. — 2 Stücke in Méreaux' Les Clavecinistes.

Le Bègue Nicol.

(1630—1702.)

Hoforganist in Paris. Vortrefflicher Orgelspieler. — Seine Klaviersuiten enthalten zahlreiche Tänze.

Pièces d'Orgue. Liv. I, II et III. Paris 1676.
(I u. II in der k. Bibl. in Berlin.)

Pièces pour le Clavecin. Paris 1677. Nachdruck in Amsterdam.
(I u. II in der k. Bibl. in Berlin u. ein Band in der Bibl. nat. u. im Conserv. in Paris.)

Handschr. in der Bibl. nat. in Paris.

Neu abgedruckt:

Orgelstücke in Choron's Principes de composition. 3. Bd. 1808.
Fuge für Orgel in Auswahl etc. Berlin, Trautwein.
Klavierstücke in Farrenc.
Beisp. in Ritter (N. 45 u. 46).

Lully Jean Bapt.

(1633—1687.)

Begründer der franz. Nationaloper. Schrieb Opern und Ballets; in diesen sind zahlreiche Instrumentalsätze, Ouverturen, Entrées, Tänze enthalten.

Lessons for the Harpsichord or Spinet, vid. almands, Corants, Sarabands, Airs, Minuets and Jiggs, composed by Mr. Baptist Lully. London, printed and sold by Daniel Wright.
(Enthält: 2 Suiten in E moll und D dur, nebst 3 Stücken in G moll.)
(Im British Museum in London u. Bibl. du Conserv. in Paris.)
(Zweifelhaft. Vielleicht Arrangements.)

Neue Ausgaben:
Suite in E moll in Pauer's A. Klav.-M. I 1.
Allem., Sarab. und Gigue in Ed. Litolff. 8. Heft.
3 Stücke in „Les Clavecinistes français", herausg. v. L. Diémer. Durand.

D'Anglebert Henry.

Schüler Chambonnière's. Hofklavierspieler Louis XIV.

Pièces de Clavessin avec la manière de les jouer, diverses chaconnes, ouvertures, et autres airs de Mr. de Lully, mis sur cet instrument. Quelques fugues pour l'Orgue etc. Livre I. Paris, chez l'auteur, 1689.
(Enth. 4 Suiten von d'Anglebert, nebst Tänzen und Ouverturen von Lully, und alte Lieder.)
(In der Wiener Hofbibl., in der Bibl. nat. in Paris, k. Bibl. in Berlin etc.)

Neu abgedruckt:
In Farrenc (theilw.).
In Ritter (N. 41 u. 42).
Allemande in Weitzm. Gesch. d. Klav.
5 Fugues et un Quatuor, f. Orgel, herausg. v. Al. Guilmant. Durand.

Loeilly J. B.

(....—1728.)

Vermuthlich identisch mit Loeillet J. B. Von diesem 12 Suits for the Harpsichord (in Fétis' Biogr. angeführt).

Neue Ausgaben:
Suite in G moll in Pauer's A. M. N. 28 und in Ed. Litolff, 12. Heft.
Loeillet J. B., Gavotte in Pauer's Alte Tänze. Br. & H.

Marchand Louis.

(1671—1732.)

Geb. zu Lyon. Zeitgenosse Couperin's. Organist in Paris und Versailles. Durch seinen Wettkampf mit Seb. Bach in Dresden 1717 bekannt. Seine Kompositionen unbedeutend.

Pièces de Clavecin. Paris, Ballard. 2 livres 1702 u. 1703.
(In der Bibl. nat. in Paris.)

Neu abgedruckt:
Gavotte in Busby's Gesch. d. M. II.
Gavotte aus einer Suite, herausg. von J. F. Beyer. Bremen, Präger.

Dandrieu François.

(1684—1740.)

Organist in Paris. Geschätzter Komponist, auch theoretischer Schriftsteller.

Premier livre de pièces de Clavecin, contenant plusieurs Divertissemens dont les principaux sont les caractères de la guerre, ceux de la chasse et la fête de Village. Dédié au Roi. Paris 1724.
(In der Wiener Hofbibl.)

II[d] et III[me] livre. 1727, 1734.
(In der Bibl. du Conserv. in Paris.)

Principes de l'accompagnement etc. Paris 1724—1727.
(Im Conserv. in Paris.)

Neue Ausgaben:

In Farrenc, 9. Band.
12 Stücke in „Les Clavecinistes français", herausg. v. L. Diémer. Durand.

D'Agincourt François.

(....—1758.)

Organist in Rouen.

Pièces de Clavecin. Liv. I. Paris u. Rouen. 1733.
(In der Bibl. du Conserv. in Paris.)

Neu-Abdruck:

3 Stücke in „Les Clavecinistes français", herausg. v. Diémer. Durand.

Daquin Louis Claude.

(1694—1772.)

Berühmter Klavier- und Orgelspieler in Paris zur Zeit Louis XIV. — Schüler von Marchand. Seine kleinen Stücke, zu Suiten verbunden, sind meist Tonmalereien mit bunten Titeln.

Premier Livre de Pièces de Clavecin. Paris 1735. (?)
(In der Bibl. nat. u. Conserv. in Paris, k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Abdruck:

In Farrenc, 9. Band (einzelne Stücke).
*Le Coucou (Diémer) Durand, (Riemann) Augener, (Epstein) Univ.-Ed. — 4 Stücke, herausg. v. Diémer. Durand.
2 Stücke (La tendre Silvie, le Coucou) herausg. von Al. Holländer. Schles.

Niederländer.

Noordt Anthony van.

(....—1675.)

Organist in Amsterdam. Schließt sich an Sweelinck an.

Tabulaturbuch von Psalmen und Fantasien. Amsterdam, Beaumont. 1659.
(In der k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Ausgabe:

Ausg. der Ges. f. Niederl. Musikgesch. 1896. Br. & H.
In Ritter (N. 35).

Fiocco Jos. H.

(1690—....)

Italienischer Abkunft, geb. in Brüssel. War von 1731 Kirchenkapellmeister in Antwerpen. Lebte noch 1752. Seine Klavierstücke, welche Couperin und Rameau sehr ähnlich sind, enthalten manches Graziöse und entbehren auch nicht der Empfindung.

Neu-Abdruck:

In van Elewyk, Clavecinistes Flamands. (Brüssel, Schott): 12 kleine Stücke (Charakterstücke). (Hervorzuheben sind daraus: L'Inconstante, Menuet G moll $^3/_8$, Anglaise G dur.)

Coelho Manuel Rodrigues.

Portugiese. War um 1600 in der k. Kapelle in Lissabon.

Flores de musica, pera o instrumento de tecla et harpa. Lissabon, Pedro Craesbeck 1620.

(Enth. kirchl. Orgelstücke, koloriert, auch Instruktives.)

(In der k. Bibl. in Berlin.)

Neu-Abdruck:

In Ritter (N. 55 u. 56).

Engländer.

Purcell Henry.

(1658—1695.)

Einer der wichtigsten englischen Komponisten, namentlich für die Oper. Bedeutend auch als Kirchen- und Instrumentalkomponist. P.'s Kammersonaten, nach italienischem Muster, vermögen nur historisches Interesse zu erwecken.

12 Sonatas für 2 Viol. u. Baß (Orgel oder Klavier). London 1683. (Mit dem Porträt P.'s.)

10 do. (herausg. von P.'s Witwe.) London 1697. (Die 9. derselben ist die „Golden Sonata".)

Collection of Lessons for the Harpsichord. London 1696.

Klavierstücke in Musick's Hand-maid. London, Playford 1689.

Neue Ausgaben:

The golden Sonata in Hawkins' Gesch. d. M. 4. Theil. (Dieselbe in Novello's Edition.)

Pièces pour le Clavecin (27 Stücke) in Farrenc. 1861.

Rigadon für Klavier in Weitzmann's Gesch. d. Klav.

Stücke in Pauer's Old Engl. Comp.

7 Stücke in Méreaux.

Ausg. der Purcell-Society, 6. Band, herausg. von Barclay-Squire.

4 Trio-Sonaten, herausg. von G. Jensen. Augener.

Blow John.

(1648—1708.)

Kirchenkomponist. Nachfolger Purcell's als Organist der Westminsterabtei in London.

A set of lessons for the harpsichord or spinett.

Neu abgedruckt:

Stücke in Pauer's Old Engl. Composers.

Sammlung: Musick's Handmaid, New lessons and instructions for the Virginals or Harpsichord. 2 Theile. London, Playford, 1678, 1689 (1705). (Im ersten Theil: Lock, Lawes etc., im zweiten Theil: Purcell, Blow, Turner.)

Der Inhalt besteht aus kurzen Tänzen und Variationen (Grounds).

(Im Brit. Museum und in Oxford Taphouse.)

Verzeichnis
von
neueren Werken und Sammlungen,
in welchen einschlägige Tonstücke dieser und der vorhergehenden Epoche enthalten sind.

(Auswahl.)

Ch. Burney, History of music. 1776—89.
Hawkins, History of music. 1776.
Busby, Gesch. d. Musik. Übersetzt von Michaelis (1822).
Forkel, Gesch. d. Musik. 2. Band. 1801.
Winterfeld, Joh. Gabrieli. 2. u. 3. Band. 1834.
— Evangel. Kirchengesang. 1845.
C. F. Becker, Die Hausmusik in Deutschland. 1840.
Ambros, Gesch. der Musik. 2. Band. 1864.
Reissmann, Gesch. d. Musik. 1863, 64.
Weitzmann, Gesch. des Klavierspiels und der Klavierliteratur. 1863.
Chrysander, Jahrbücher für musik. Wissenschaft. 2. Band. 1867.
Rob. Eitner, Monatshefte für Musikgeschichte. 1869, 71, 74, 75, 87 etc.
Vierteljahrschrift f. Musikwissenschaft. Herausg. von Spitta, Chrysander und Adler 1885—94. (1889, 92.)
R. Schlecht, Gesch. der Kirchenmusik. 1871.
Spitta, Joh. Seb. Bach. 1873, 79.
Wasielewski, Die Violine im 17. Jahrh. 1874.
— Gesch. der Instrumentalmusik im 16. Jahrh. 1878.
Choron, Principes de composition. 3. Band. 1808.
Fétis, Traité de la Théorie.
— La science de l'Organiste.
André, Lehrbuch der Tonsetzkunst. 2. Band. 1835.
H. Bellermann, Der Kontrapunkt. 1862.
C. F. Becker, Ausgew. Tonstücke für das Pianoforte aus dem 17. und 18. Jahrh.
Clementi, Practical Harmony (Beispielsammlung). 4 Bände. London.
E. F. Rimbault, The Pianoforte. London.
Fr. Commer, Musica sacra. 1. Band. 1839.
— Kompositionen für die Orgel des 16., 17. u. 18. Jahrh. 1866.
G. W. Körner, Der Orgel-Virtuos. Gegen 300 Hefte. Erfurt.
— Orgel-Journal, Orgelfreund und andere Sammlungen.
A. G. Ritter, Der Orgelfreund.
— Geschichte des Orgelspiels. 2. Band. 1884.
Mus. Antiquarian Society, Herausgabe alter Werke. London 1842, 43, 47.
Klassische Studien für das Pianoforte. 17 Hefte. Wien, Haslinger.
Antologia classica. Mailand, Ricordi 1844 etc.
L'Arte antica e moderna. Mailand, Ricordi 1865.
A. Farrenc, Le Trésor des Pianistes. 20 Bände (fortgesetzt von Mad. Farrenc). Paris 1861—1872.
Am. Méreaux, Les clavecinistes de 1637 à 1790. Paris, Heugel 1867. 3 Volumes (mit Porträts).
E. Pauer, Alte Klaviermusik. 2 Folgen, 12 Hefte. Leipzig, Senff 1867.
— Alte Meister. 50—60 Nummern. Br. & H.
— Der junge Klassiker. Br. & H.
— Alte Tänze. Br. & H.
— Old English Composers. (Prachtausgabe.) London, Augener.
Klassische Klavier-Kompositionen aus älterer Zeit, herausg. von H. M. Schletterer. Rieter-Biederm.
Perles musicales. 106 Nummern. Br. & H.
Alte Klaviermusik. 3 Hefte. Ed. Peters.
Klaviermusik aus alter Zeit. 13 Hefte. Ed. Litolff.
F. M. Böhme, Gesch. d. Tanzes 1886.

Auswahl vorzüglicher Musikwerke in gebundener Schreibart. 16 Liefgn. Berlin, Trautwein.
Praxis Organoedi, Orgelstücke aus dem 16. und 17. Jahrh., herausg. von Fr. Riegel. Brixen 1869.
Rep. für Orgel, herausg. von A. W. Gottschalg. Schuberth.
Historische Klaviermusik, herausg. von J. H. Bonawitz. Wien, Kratochwill.
Album für Orgelspieler, herausg. von J. G. Zahn. Leipzig, Kahnt.
Altmeister des Klavierspiels, 70 berühmte Klavierstücke, herausg. v. H. Riemann, 2 Bände. Steingräber.
The Fitzwilliam Virginal Book, herausg. von W. Barclay-Squire u. M. A. Fuller-Maitland. 2 Bände. London 1899.

(Die Gesamtausgaben, die Denkmäler der Tonkunst in Österreich, in Deutschland usw. sind an den betreffenden Stellen angeführt.)

Die Komponisten der Ersten Epoche
in alphabetischer Ordnung.

Agrell.
Alberti.
D'Agincourt.
D'Anglebert.
Aresti.
Bach J. Seb.
Bach J. Christoph.
Bach J. Bernh.
Bach Heinr.
Le Bègue.
Blow.
Böhm.
Bruhns.
Buttstedt.
Buxtehude.
Castello D.
Castello Giov.
Chambonnières.
Coelho.
Couperin Franç.
Couperin L.
Dandrieu.
Daquin.
Dumont.
Durante.
Ebner.
Fiocco.
Fischer.
Flor.
Frescobaldi.
Froberger.
Fux.
Gebel d. Ä.
Gebel d. J.
Graun.
Graupner.
Händel.
Heinlein.
Kellner J. P.
Kerl.
Kindermann.
Kirchhoff.
Krieger.
Kuhnau.
Loeilly.
Lully.
Maichelbeck.
Marcello.
Marchand.
Martini P.
Mattheson.
Muffat Georg.
Muffat Gottlieb.
Murschhauser.
Noordt.
Pachelbel Joh.
Pachelbel W. H.
Pasquini.
Pescetti.
Petzold.
Poglietti.
Porpora.
Purcell.
Rameau.
Reincken.
Reutter.
Richter.
Rossi.
Scarlatti Al.
Scarlatti Dom.
Schaffrath.
Scheidemann.
Scheidt.
Scherer.
Scheuenstuhl.
Schultheiss.
Speth.
Spiridione.
Steigleder.
Stölzel.
Sweelinck.
Telemann.
Tischer.
Walther.
Zachau.
Zipoli.

Zweite Epoche.

1750—1830.

Blüthe der Instrumentalmusik.

Harmonisch-melodischer Stil.

Klavier.

Klassische und Modische Klaviermusik.

I.

Koryphäen.

Bach Ph. Em.
Haydn.
Mozart.
Beethoven.
Clementi.
Hummel.
Weber.
Schubert.

II.

Klavier-Komponisten nächster oder spezieller Bedeutung.

Dussek.
Cramer.
Field.
Kalkbrenner.
Czerny.
Moscheles.

III.

Andere Klavier-Komponisten, deren Werke von **Kunstwerth** oder **literar-historischem Interesse** sind.

(In chronologischer Reihenfolge.)

Bach Friedem.
Küffner.
Paradies.
Schobert.
Krebs.
Wagenseil.
Eberlin.
Nichelmann.
Marpurg.
Kirnberger.
Gheyn.
Couperin A. L.
Benda.
Binder.
Bach J. Ernst.
Matielli.
Pellegrini.
Steffan.
Löhlein.
Müthel.
Balbastre.
Hoffmann.
Rutini.
Bach Christoph.
Eckard.
Müller Chr. H.
Wiedeburg.
Bach Christian.
Wolf E. W.
Kellner J. C.
Duschek.
Gruner.
Albrechtsberger.
Fasch.
Rust.
Wanhall.
Boccherini.
Colizzi.
Lucchesi.
Hässler.
Neefe.
Kozeluch.
Vogler.
Turini.
Edelmann.
Sterkel.
Schröter J. S.
Rosetti.
Hüllmandel.
Türk.
Dalberg.
Reichardt.
Knecht.
Giordani.
Hoffmeister.
Rasetti.
Förster.
Gelinek.
Pleyel.
Adam L.
Preindl.
Eichner.
Krommer.
Paradies Mlle.
Fodor.
Freystädtler.
Wolf G. Fr.
Amon.
Gyrowetz.
Pollini.
Lentz.
Lauska.
Steibelt.
Himmel.
Eberl.
Ladurner.
Hering.
Müller A. E.
Jadin L.
Jadin H.
Asioli.
Kirmaier.
Rinck.
Grazioli.
Zulehner.
Wilms.
Louis Ferdinand.
Wölfl.
Rösler.
Fischer M. G.
Weyse.
Tomaschek.
Dumonchau.
Hartknoch.
André.
Riotte.
Berger.
Logier.
Neukomm.
Horzalka.
Kanne.
Krufft.
Lessel.
Diabelli.
Griffin.
Ries.
Klengel.
Onslow.
Spohr.
Karr.
Zimmermann.
Plachy.
Kuhlau.
Rummel.
Mockwitz.
Schneider.
Böhner.
Pixis.
Schmitt Al.
Halm.
Szymanowska.
Worzischek.
Leidesdorf.
Würfel.
Mozart Sohn.
Pleyel Cam.
Albeniz.
Schmitt Jak.
Greulich.
Löwe.
(Sammlungen.)

IV.

Komponisten anderer Gebiete (in ihren ausnahmsweisen Klavierwerken). — **Gelehrte.** — **Curiosa.**

a) Oper.

Hasse.
Galuppi.
Arne.
Jomelli.
Guglielmi.
Hiller J. A. (Singsp.).
Piccini.
Sarti.
Sacchini.
Dittersdorf.
Gretry.
Paisiello.
Kauer (Singsp.).
Wranizky (do.).
Cherubini.
Méhul.
Paer.
Catel.
Boieldieu.
Kreutzer Konr.
Auber.
Herold.
Rossini.

b) Kirchenmusik.

Homilius.
Rolle (Orat.)
Haydn Mich.
Naumann.
Stadler.
Seydelmann.
Gänsbacher.
Klein (Orat.).

c) Violine etc.

Mozart Leop.
Stamitz.
Abel (Gambe).
Viotti.
Kreutzer Rud.
Romberg A. (Viol.).
Romberg B. (Cello).
Baillot.
Mayseder.

d) Gelehrte.

Sorge (Akustik).
Scheibe (Schriftst.)
Burney (Histor.).
Forkel (Histor.).
Nägeli (Schriftst.).
Reicha (Theor.).
Weber Gottfr. (Theor.).
Fétis (Histor.).
Sechter (Theor.).
Hauptmann (Theor.).

e) Verschiedene.

Schröter (Klavierbau).
Schulz (Lied).
Martinez Marianna.
Graf Ogynski.
Herbart (Philos.).
Graf Gallenberg.
Erzh. Rudolph.
Töpfer (Orgelbau).
Hüttenbrenner (Freund Schubert's).

V.

Technik. Schule.

(Die Namen der Komponisten sind schon in den vorhergehenden Gruppen enthalten.)

Bach Ph. Em.
Marpurg.
Löhlein.
Wiedeburg.
Kauer.
Clementi.
Knecht.
Türk.
Pleyel.
Adam L.
Dussek.
Wolf G. Fr.
Steibelt.
Hering.
Müller A. E.
Asioli.
Lauska.
Reicha.
Cramer.
Wölfl.
Berger.
Hummel.
Pollini.
Logier.
Horzalka.
Diabelli.
Plachy.
Klengel.
Fétis.
Ries.
Kalkbrenner.
Rummel.
Böhner.
Schmitt Al.
Czerny.
Moscheles.
Schmitt Jak.
Greulich.

Phil. Em. Bach.

(1714—1788.)

Karl Philipp Emanuel Bach, der Vorläufer Haydn's, der Frühlingsbote der neueren Instrumentalmusik, wurde am 14. März 1714, als dritter Sohn Seb. Bach's aus erster Ehe, in Weimar geboren. Er empfing den musikalischen Unterricht ausschließlich durch seinen Vater. Em. Bach studierte die Rechtswissenschaft und wendete sich erst später vollständig der Musik zu. Von 1740 bis 1767 stand er in Diensten des flötenspielenden Königs Friedrich II. in Berlin als Cembalist. Dort ist seine erste größere Schaffungsperiode zu suchen. Seine reifsten Werke schrieb er in Hamburg, wo er von 1767 bis an sein Ende als Komponist, Virtuose und Lehrer wirkte. Em. Bach starb am 14. Dezember 1788. Seine Hauptthätigkeit war dem Klavier gewidmet. Er ist als der Begründer der neueren Sonatenform anzusehen. Von den Klavierinstrumenten bevorzugte er das Clavichord. Em. Bach war ein ungemein fruchtbarer Komponist. Unter seinen Klavierwerken sind die hervorragendsten: Die Sonaten etc. für Kenner und Liebhaber, die Fantasie in dem „Versuch", ferner seine Klavierschule unter dem Titel „Versuch über die wahre Art das Klavier zu spielen", ein Lehrbuch vorwiegend praktischer Tendenz. Außerdem schrieb Em. Bach: 4 Sinfonien, Lieder, in beiden Gattungen Wichtiges leistend, Kirchenstücke, Cantaten, viele Flötenstücke usw.

A. Original-Ausgaben.

1. Sonaten und andere Stücke für Klavier allein.

6 Sonaten Op. 1. (Dem König Friedrich II. gewidmet.) Nürnberg, bei Balth. Schmid 1742 (43).
(Original-Titel: Sei Sonate per Cembalo etc.)
(Im Arch. der Ges. d. Musikfr. in Wien.)

6 Sonaten Op. 2. (Dem Herzog Karl Eugen von Württemberg gewidmet.) Nürnberg, Haffner 1743 (44).
(In der Wiener Hofbibl. und im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.)

6 Sonaten und eine Fantasie in dem „Versuch über die wahre Art das Klavier zu spielen". 1753.

6 Sonaten mit veränderten Reprisen (der Prinzessin Amalia von Preußen zugeeignet.) Berlin, bei Winter 1760. — 2. Aufl. Berlin, Rellstab 1786.
2. Sammlung von 6 Sonaten }
3. Sammlung von 6 Sonaten } ohne veränderte Reprisen.
Berlin, bei Winter 1761 und 1763.
(Alle 3 Sammlungen im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.)

6 leichte Klavier-Sonaten. Leipzig, bei Bernh. Christ. Breitkopf und Sohn, 1766.*) (Im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.)

6 Sonaten für Damen (all' uso delle donne). Amsterdam, Hummel 1770.
(Dann: Riga, Hartknoch, 1773 und 1786.)

6 Sonatas for the Harpsichord. London, 1776.

Klavier-Sonaten, Rondos und freie Fantasien für Kenner und Liebhaber. 6 Sammlungen. Im Verlage des Autors, 1779—1787.
(1. Sammlung 1779 enth.: 6 Sonaten. 2. Samml. 1780: 3 Sonaten und 3 Rondos. 3. Samml. 1781: 3 Sonaten und 3 Rondos. 4. Samml. 1783: 2 Sonaten, 3 Rondos und 2 Fantasien. 5. Samml. 1785: 2 Sonaten, 2 Rondos und 2 Fantasien. 6. Samml. 1787: 2 Sonaten, 2 Rondos und 2 Fantasien.)
(Im Arch. der Ges. der M. in Wien.)

6 Sonatine nuove in der 3. Aufl. des „Versuch" etc. 1780.

Sonate in C moll. Leipzig, Breitkopf 1785.

2 Sonaten. Leipzig, bei Schwickert 1786.

Menuett mit überschlagenen Händen. Erstes gedrucktes Werk. 1731.
(Vom Verfasser in Kupfer radiert.)

*) Bis 1795 lautet die Firma: Breitkopf, von da an Breitkopf und Härtel.

12 kleine zwei- und dreistimmige kurze Stücke. Berlin, Winter 1758 (in Taschenformat). — Hamburg, Schönemann 1770.

Klavierstücke verschiedener Art. Berlin, Winter 1765.
(Enthält: 1 Konzert, 3 Fantasien, 6 Menuetten, 3 Solfeggien, 3 Polonaisen, 1 Sonate, 1 Sinfonie [für Klavier eingerichtet] und 1 Fuge.)

Kurze und leichte Klavierstücke mit veränderten Reprisen und beigefügter Fingersetzung für Anfänger. Berlin, Winter 1766.
(Enthält auch 4 Sonaten.) (In der Wiener Hofbibl.)
2. Sammlung 1767.

In den Sammlungen:

Oeuvres mêlées (Klavier-Sonaten berühmter Meister). 12 Theile zu 6 Sonaten. Nürnberg, Haffner 1755—1765. Darin: 7 Sonaten von Em. Bach.
(Diese Sammlung enthält außerdem Sonaten von: Agrell, Eberlin, Fischer, Schaffrath, Wagenseil usw.)

Raccolta delle più nove composizioni di Clavicembalo. Herausg. von Marpurg. 2 Bände. Breitkopf 1756—1757. Darin von Em. Bach: 2 Sonaten, 1 Fuge, 1 Rondeau, Allegro, Polonaise, Menuet, Allegretto, Polonaise (l'Auguste), kleine Stücke: la Princesse, la Gleim.

Klavierstücke, herausg. von Marpurg. 1760, 1762. Darin: 1 Sonate von Em. Bach, komp. 1740. — 2 Fugen.

Kritische Briefe von Marpurg (Zeitung). 1760—1764. Darin: La Louise und Andantino von Em. Bach.

Musikalisches Allerley. 9 Hefte mit 36 Stücken von verschiedenen Komponisten. Berlin, 1760—1763. Darin von Em. Bach: 3 Sonaten, 1 Suite, 17 Veränderungen über die Arie: „Ich schlief, da träumte mir", 1 ital. Ariette mit Veränderungen, dann kleine Stücke: La Xenophone, la Sybille, la Complaisante, la Capricieuse, les Langueurs tendres, l'Irrésolue, la Journalière.
(Diese Sammlung enthält außerdem Klavierstücke von: Kirnberger, Marpurg, Rolle.)

Nebenstunden der Berliner Musen. Berlin, 1762. Darin: 1 Sonate von Em. Bach, komp. 1739.

Musikalisches Mancherley. Berlin, Winter 1762—1765. Darin von Em. Bach: 4 Sonaten, kleine Stücke: L'Hermann, la Buchholz, la Böhmer, la Stahl, l'Aly Rupalich, 2 abwechselnde Klavier-Menuetten.
(Diese Sammlung enthält außerdem Klavierstücke von: Kirnberger, Fasch, Agricola.(

Collection recréative, contenant VI Sonates pour le Clavecin, comp. par Mrs. C. P. E. Bach, C. Fasch, J. le Fevre, F. G. Marpurg etc. Nürnberg, 1760 u. 1761. Darin: 2 Sonaten von Em. Bach.

Musikalisches Vielerley. Hamburg, 1770. Enthält 78 Stücke von: Em. Bach, Kirnberger, Fasch, J. C. F. Bach, J. E. Bach. (Darunter 20 Stücke von Em. Bach: 2 Sonaten, 1 Sinfonie für Klavier eingerichtet, 2 Fantasien, 3 Solfeggien, Variationen, 5 Menuetten [eine, die auch rückwärts gespielt werden kann], 2 Polonaisen, ein Klavierstück für die rechte oder linke Hand allein.)

Sonaten und Fugen von Ph. Em. Bach, Nichelmann und Händel. 2. Aufl. Berlin, Wever 1774. Enthält von Em. Bach: 1 Sonate, 1 dreistimm. Fuge.
(In der Wiener Hofbibl.)

2. Werke für Klavier mit Begleitung.

Konzert in D dur. Nürnberg, Schmidt 1745.
Konzert in B dur. Nürnberg, Schmidt 1753.
Konzert in E dur. Berlin, Winter 1763.
} Mit Begleitung von 2 Violinen, Violetta und Baß.

6 Concerti per il Cembalo concertato accomp. da due Violini, Violetta, e Basso con due Corni e due Flauti per rinforza. Alla spese dell' Autore. Hamburg 1772. (Dem Herzog von Curland gewidmet.) In F dur, D dur, Es dur, C moll, G dur, C dur.

3 Sonatinen für Klavier, 2 Hörner, 2 Flöten, 2 Violinen, Bratsche und Baß in C dur, F dur, Es dur. Berlin, Winter 1764.

2 Trii, das 1. für 2 Viol. u. Baß, das 2. für Querflöte, Viol. u. Baß (bei welchen beiden aber die eine von den Oberstimmen auch auf dem Flügel gespielt

werden kann). Nürnberg, Schmidt (ohne Jahreszahl). (Dem Grafen Wilh. von Schaumburg gewidmet). Das 1. Trio: Gespräch eines Sanguinicus mit einem Melancholicus.

6 Klavier-Sonaten mit einer Violine und einem Violoncell zur Begleitung. In zwei Sammlungen. Leipzig, im Verlage des Autors, 1776 u. 1777.
(In der 2. Sammlung noch ein Arioso mit 8 Variationen.)
(Im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien.)

6 Sonaten mit Violine und Cello. London, 1776 u. Amsterdam, Hummel 1778.

3. Theoretische Werke.

Versuch über die wahre Art, das Klavier zu spielen mit Exempeln und 18 Probestücken in 6 Sonaten erläutert. Erster Theil. Berlin, 1753. Im Selbstverlag.
(2. Aufl. 1759. — 3. Aufl. 1780.)
(Die 2. Aufl. im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien.)

(Inhalt: Vorrede, Einleitung. Von der Fingersetzung. Von den Manieren. Vom Vortrage. — Mit zahlreichen Exempeln, ferner 6 Sonaten und 1 Fantasie. -- Die 3. Aufl. vermehrt durch 6 Sonatine nuove.)

Zweiter Theil. Berlin, 1761. Im Selbstverlag.
(2. Aufl. 1780.)

(Inhalt: Einleitung. Lehre von dem Accompagnement [Generalbaßlehre] und der freien Fantasie.)

„Einfall, einen doppelten Contrapunct in der Octave von 6 Takten zu machen, ohne die Regeln davon zu wissen."
(In Marpurg's histor.-kritischen Beiträgen. 3. Band.

B. Andere alte Ausgaben.

Oeuvres posthumes. 3 Sonaten für das Klavier. Berlin, Rellstab 1791.

Gr. Sonate. Oeuvre posth. Leipzig, Kühnel (Peters).

Anfangsstücke fürs Klavier, mit einer Anleitung usw. Herausg. von Rellstab. Berlin, 1791.

12 kleine Stücke für Klavier mit Begleitung von 2 Violinen und Flöten. (Kat. Rellstab 1792.)

Kleine leichte Klavierstücke mit der Fingersetzung für Anfänger. 2 Sammlungen. Wien, 1799. (Im Arch. der Ges. d. M. in Wien.)

Einzelne Sonaten in Leipzig, Berlin usw.

C. Handschriften.

In der Wiener Hofbibl.

Sonates per il Clavicembalo (4 Sonaten: C moll, C dur, F dur, C dur).

Sonate für das Bogen-Klavier, G dur.

Präludia, Fantasia et Fuga pro Clavicordio.

La Juliane (kl. Stück), F dur.

Ein Band. Enthält 1. Allegro. 2. Polonaise. 3. Ariette mit 18 Veränderungen. 4. Allegretto con Var. 5. Arioso con Variazioni. 6. Menuett avec Var. 7. Petites Pièces (la Philippine, la Gabriele, la Caroline). 8. La Louise (kl. Stück). 9. Preludio per il Organo. 10. Rondo, Abschied von meinem Silbermannschen Klaviere. 11. Sinfonia per il Cembalo solo. 12. Suite.

Ein Band. Enthält: 1. Arioso per il Cembalo e Violino. 2. Sinfonia a Cembalo e Violino. 3. Trio a Cemb. e Viol. 4. do. 5. Trio a Cembalo e Flauto. 6. Trio a Cembalo e Viola da gamba. 7. Trio a Cemb. e Viol. 8. do.

Im Archiv der Ges. d. Musikfr. in Wien.

17 Sonaten und Sonatinen. (Einzelne Hefte, zusammengehörig.) Sonata in Es.

Ein Heft. Enthält: 2 Sonaten, Canzonetta variata (13 Var.), Arioso con Var. (7 Var.), 2 Fugen.

Ein Heft: Fughe e Capricci per il Clavicembalo. Enth. Präl., 2 Capriccios, 7 Fugen (die letzte in 6 Partien).

6 Konzerte mit Begleitung. (Abschrift der gedruckten.)

Konzert in A dur.

In der k. Bibl. in Berlin.

12 Klavierkonzerte mit Begleitung. (Autograph.)

Viele Handschriften zerstreut.

Sonaten (Sonate für das Cembal mit 2 Tastaturen), kleine Stücke, Konzerte (zwei für 2 Klaviere), Sonatinen (mit Begl.), Quartette, Trii, Sonaten mit Violine (Trii) in F dur, B dur, H moll, C moll, Orgelstücke usw.
(Trii heißen auch dreistimm. Stücke für Klavier und ein Instrument.)

D. Übersicht (Gesamtanzahl).

(Nach dem Verzeichnis des musik. Nachlasses von C. Ph. Em. Bach, Hamburg 1790, und Bitter's Em. und Friedem. Bach. 1868.) Einzelne Angaben nach Alfr. Wotquenne, Them. Verzeichnis der Werke von C. Ph. Em. Bach, Br. & H. 1905. (Auf Grundlage des von Joh. Jac. Westphal angelegten them. Verz., jetzt im Besitz der k. Bibl. in Brüssel.)

Sonaten für Klavier allein = 146 (davon 99 gedruckt).
Nach Wotquenne: 141 Sonaten (davon 91 nebst 12 Sonatinen gedruckt).
Andere größere und kleinere Klavierstücke (Rondos, Fantasien, Sonatinen, Fugen, Polacca's, Menuetten, Solfeggii, kleine Charakterstücke, Cadenzen) = ca. 170 (davon 123 gedruckt).
Konzerte mit Begleitung = 52 (54) (davon 9 gedruckt).
Nach Wotq.: 50 Konzerte für Cembalo mit Begl. (9 gedruckt) nebst 2 Konzerten für zwei Klaviere.
Andere Stücke mit Begleitung (28 Trii, 12 Sonatinen usw.) = 44 (davon 19 gedruckt, d. i. 14 Trii, 3 Sonatinen usw.).
Nach Wotq.: 10 Stücke, meist Sonaten, mit Violine; 24 kl. Stücke mit Flöte oder Viol. (gedruckt); 5 Sonaten mit Flöte; 1 Sonate mit Viola da gamba; 13 Trios mit Viol. u. Cello (gedruckt); 6 kl. Trios mit Klar. u. Fagott, 2 do. mit Flöte u. Viola; 1 Quartett; 12 Sonatinen mit versch. Instrumenten (3 gedruckt), nebst einer für zwei Klaviere. = 75 Stücke (davon 40 gedruckt).
Kleine Duetten für 2 Klaviere = 4 (ungedruckt).
Im Ganzen: ca. 420 Stücke für Klavier (davon 250 gedruckt).

E. Neue Ausgaben und Bearbeitungen.

18 Sonaten in Farrenc: 6 Sonaten Op. 1, 6 do. Op. 2, 6 do. aus der Sammlung von Haffner.
6 Sonaten in 2 Heften. Wien, Haslinger.
*Sonaten, Rondos und freie Fantasien für Kenner und Liebhaber. In 6 Sammlungen (6 Hefte). Vollständig nach dem Original herausg. von E. F. Baumgart. (Mit einer Einleitung.) Breslau, Leuckart.
Dieselben, Urtext-Ausgabe. Br. & H.
Ph. Em. Bachs Kompositionen für Klavier. Herausg. von Schletterer. (Arioso con Var., Fuge, Sonaten in C dur, B dur, F moll und E dur.) Rieter-Biederm.
*6 ausgewählte Sonaten, bearbeitet von Bülow. (F moll, A moll, A dur, G dur, D moll, As dur.) Peters.
Ausgew. Werke, herausg. von Alb. Eibenschütz. Br. & H.
Ausgew. Klavierkompositionen, herausg. von H. Riemann. Steingr.
Klavierwerke (Sonaten und Stücke aus der Sammlung für Kenner und Liebhaber), herausg. von Heinr. Schenker. Dazu „Ein Beitrag zur Ornamentik". Univ.-Ed.
Allegro der Sonate in F moll, Rondo in G, Rondo in B, Sonate in A moll, in L'arte antica e moderna. Ricordi.
Sonates choisies, Nouv. Edition, rev. par Wouters. Bruxelles, Katto.
Sonate F moll, Simrock. — do. Tonger.
Sonate (1. Satz) G moll. In Weitzmann.
*Fantasie (ohne Takt) C moll, Adagio in Es moll. In den Klassischen Studien, Haslinger.
*Allegro in F moll. Vielfach aufgelegt.
*Rondo in H moll. Schlesinger.

Adagio in As. Berlin, Paez.
*Fantasie (1. S. einer ungedr. Sonate), herausg. von Ad. Prosniz. Doblinger.
12 Var. (Les Folies d'Espagne). Wien. — Leipzig, Hofmeister.
24 Var. (Menuet de Locatelli). Hofmeister.
6 Fugen. Bonn, Simrock.
Fuge C moll, rev. von Beringer. Bosworth.
La Bataille de Bergen. Mannheim. Heckel.
Allegro in A dur. In Pauers A. M. N. 7.
La Xenophone, la Sybille, la Complaisante, les Langueurs tendres. In Pauer's A. M. N. 31.
Allegro, la Xenophone in Cl.-M. a. a. Z., 1. Heft. Ed. Litolff.
3 Menuetten. In Weitzmann.
Solfeggio C moll. Oft aufgelegt. Schles. etc.
Solfeggio C moll, Allegro F moll, Adagio As dur, Fantasie C moll. In Alte Klav.-M. Heft 1. Ed. Peters.
Cantabile, arrang. für Orgel od. Harmonium von Gottschalg.
2 Konzerte (C moll und G dur) mit Begleitung. Hamburg, Cranz.
Konzert in F moll, für Klavier allein bearbeitet von Wilhelmine Clauss-Szarvady. Senff.
Concerto per il Cembalo solo in C dur, herausg. von E. Pauer. Br. & H.
Klavierkonzerte (C moll, D dur, D dur, Es dur, G dur) mit unterl. 2 Pfte, herausg. von H. Riemann. Steingr.
2 Sonaten für Klavier und Violine (H moll, C moll), herausg. von Joh. Brahms, Rieter-Biederm.
Sonate in G moll f. Pfte. und Violoncell, herausg. von Grützmacher. Ed. Peters.
Trio f. 2 Viol. u. Baß in G dur, bearb. mit Pianoforte von H. Riemann („Collegium musicum", Nr. 16). Br. & H.
Fugen für Orgel. In Körners Orgel-Virtuos. N. 30, 50, 190, 238, 239.
*Versuch über die wahre Art das Klavier zu spielen. Herausg. von G. Schilling. Berlin 1856.

Jos. Haydn.

(1732—1809.)

Josef Haydn, geb. am 31. März 1732 in Rohrau in Niederösterreich. Kam im 8. Lebensjahre als Sängerknabe zu St. Stephan nach Wien. Von 1760—1790 war er als Kapellmeister beim Fürsten Esterhazy angestellt, abwechselnd in Ungarn und in Wien lebend. In den folgenden Jahren reiste Haydn zweimal zu längerem Aufenthalt nach England, von wo er 1795 zurückkehrte. Seine letzte Lebenszeit gehört Wien an. Er starb am 31. Mai 1809.

Haydn, mit Recht als der Vater der neueren Instrumentalmusik angesehen, ist epochemachend durch seine Symphonien und Streichquartette. Bedeutend und eigenthümlich auch in der Klaviermusik, hat er zahlreiche Werke dieser Gattung, darunter auch viele von untergeordnetem Werthe, geschrieben. In erster Linie stehen seine Sonaten, dann die Trios. Hervorzuheben sind: Die Sonaten Es dur (N. 1 der Ausg. Br. & H.), Es dur (N. 3), Cis moll (N. 6), D dur (N. 7), C moll (N. 19), H moll N. 28); die Trios G dur (N. 1 der Ausg. Br. & H.), Fis moll (Nr. 2), C moll (N. 8), Es moll (N. 15), Es dur (N. 20); das Andante varié F moll, die Fantasie C dur.

A. Sonaten.

Für das Klavier allein.

(Nach der neuen Ausgabe von Br. & H.)

N. 1. Es dur	4/4	N. 6. Cis moll	4/4	N. 11. D dur	4/4
„ 2. E moll	6/8	„ 7. D dur	4/4	„ 12. B dur	2/4
„ 3. Es dur	3/4	„ 8. Es dur	4/4	„ 13. G dur	6/8
„ 4. G moll	4/4	„ 9. Es dur	4/4	„ 14. B dur	4/4
„ 5. C dur	4/4	„ 10. As dur	4/4	„ 15. D dur	3/4

N. 16. C dur 3/4
" 17. F dur 3/4
" 18. G dur 2/4
" 19. C moll 4/4
" 20. D dur 2/4
" 21. G dur 4/4
" 22. D dur 2/4

N. 23. G dur 2/4
" 24. Es dur 3/4
" 25. F dur 4/4
" 26. A dur 2/4
" 27. E dur 4/4
" 28. H moll 4/4
" 29. C dur 2/4

N. 30. E dur 4/4
" 31. F dur 2/4
" 32. D dur 4/4
" 33. A dur 2/4
" 34. E dur 2/4

Alte Ausgaben.

Die Sonaten erschienen ursprünglich meist in Abschriften, in Partien zu 3 od. 6 Sonaten.

Drucke:

6 Sonaten bei Artaria in Wien, 1780. (In der N. Ausg. Br. & H.: N. 5, 6, 7, 8, 18, 19.) Gewidmet den Schwestern Auenbrugger in Wien vom Verleger.
3 Sonaten im Selbstverlag, 1784. (Br. & H. N. 13, 14, 15.) Dieselben auch als Op. 37 bei Bossler in Speyer.
Oeuvres compl. pour le Piano, 12 Cahiers. Br. & H. (Ältere Ausgabe.) 1799. Von Haydn selbst redigiert. Enth. in Cah. I, II, IV, XI u. XII zusammen 35 Sonaten.
Sonate Op. 93. Br. & H. 1805. (N. Ausg. N. 32.)
Andere alte Ausgaben: Wien, 1774; Amsterdam, 1778; Offenbach, 1785 usw.

Notizen).*

Divertimento per il Cembalo solo A dur 2/4 von »Giuseppe Hayden«. Geschrieben. Im Katalog Breitkopf 1763. (Erstes Erscheinen von Haydns Namen.) Zugleich in demselben Katalog: 2 Concerti mit 2 Viol., Violoncell und Baß.
(Das Divertimento in Abschrift in der k. Bibl. in Berlin.)
Sonate G dur 4/4 (Neue Ausg. Br. & H. N. 21) angezeigt im Katal. Breitk. 1766. (Abschrift.)
3 Sonaten A dur, E dur, D dur (Br. & H. N. 33, 34, 22) angez. ebend. 1767. (Abschr.)
Sonaten D dur und B dur (Br. & H. N. 11 u. 12) komp. 1767.
Sonate C moll (Br. & H. N. 19) komp. 1771.
3 Sonaten C dur, E dur, F dur (Br. & H. N. 29, 30, 31) erschienen im Druck 1774 in Wien.
6 Sonaten G dur, Es dur, F dur, A dur, E dur, H moll (Br. & H. N. 23, 24, 25, 26, 27, 28) erschienen in Abschrift 1776.
3 Sonaten D dur, E moll, D dur (Br. & H. N. 20, 2, 32) ersch. im Druck 1777.
3 Sonaten G moll, Es dur, As dur (Br. & H. N. 4, 9, 10) erschienen im Druck 1786.
Sonate F dur (Br. & H. N. 17) ersch. im Druck 1789.
Sonate Es dur (Br. & H. N. 3) komp. 1790. (Für Marianne von Genzinger.)
Sonate Es dur (Br. & H. N. 1) komp. ungef. 1797. Gewidmet dem Frl. Magdalena von Kurzbeck.

Neuere Ausgaben.

Edition Peters. 4 Bände. Enth. 34 Sonaten.
Edition Litolff. 34 Sonaten (rev. von L. Köhler und Winkler).
Hallberger, 18 Sonaten (Moscheles). — Cotta (Lebert). — Holle. — André. — Schott. — Bote & Bock. — Braunschweig, Weinholtz. — Hamburg, Pohle (20 Sonaten [Speidel]), Hofm., Tonger, Cranz usw.
9 ausgew. Sonaten, bearb. von Al. Hennes. Br. & H. (Volksausg.).
Sonaten in Ecole du Conserv. de Bruxelles.
5 Sonaten, rev. v. Cl. Schultze. Litolff.
Kompositionen f. Pfte. Instr. Ausgabe von Ernst Kullak. Schles.
Complete Pianof.-Works, herausg. v. Riemann. 6 Bände, Augener.

B. Verschiedene Klavierstücke.

(In der Edition Peters.)

1. Andante varié F moll 2/4.
2. Arietta con Var. Es dur 3/4.
3. Arietta con. Var. A dur 3/4.
4. Tema con Var. C dur 2/4.
5. Air varié C moll 2/4 (la Roxelane).
6. Adagio F dur 3/4.
7. Fantasia C dur 3/8.
8. Capriccio G dur 3/4.

*) Mit Benützung von C. F. Pohl's: Jos. Haydn 1. Band 1875; 2. Band 1882. (Reicht bis zum Jahre 1791.)

Ältere Ausgabe.

Oeuvres compl. pour le Piano. 1799. Br. & H. Enth. in Cah. II, IV u. XII die oben genannten Stücke.

Neuere Ausgaben.

Br. & H. (7 Stücke, 12 Stücke. Volksausg.) — Peters (Köhler), Kahnt (Reinecke), Holle, Litolff usw. Einzelne Stücke bei vielen Verlegern.
Außerdem: 12 kleine Stücke, Ed. Peters (Arrangements.)

Notizen.

Zu N. 1 (Ed. Peters). Komp. 1798.
Zu N. 2 (do.). Erschien in Abschrift 1774.
Zu N. 3. Ersch. in Abschrift 1771.
Zu N. 4. Komp. 1790.
Zu N. 7. Ersch. gedruckt 1789.
Zu N. 8. Komp. 1789.

Andere Klavierstücke.

Divertimenti (Abschriften), eines in der k. Bibl. in Berlin (s. oben), zwei im Archiv der G. d. Musikfr. in Wien.
Kadenzen (Abschrift), angeblich von Haydn, im Arch. d. G. d. M.
6 Kadenzen, Wien, Haslinger.
Tänze (Menuetten, deutsche Tänze, Ländler, Anglaisen), meist Arrangements. Viele gedruckt.
Zahlreiche Stücke, als: Variationen, Caprices, Lessons, Rondos, Adagio, Allegretto usw. Meist Einzelausgaben obiger Stücke oder Arrangements.

Vierhändiges.

Il Maestro e lo scolare. Andante mit Variationen.

Alte Ausgabe.

Il maestro e lo scolare, variazioni a quadri mani per un clavicembalo. Bei Gius. Schmitt in Amsterdam.

Neuere Ausgaben.

Br. & H. — André. — Holle.

Notizen.

Ersch. 1778. — Angez. im Kat. Breitk. 1780 (in Abschrift).
Außerdem als vierhändige Sonaten gedruckt: Sonate Op. 81, do. Op. 86 (beide bei Br. & H.). 2 Son. Op. 42, 1 Op. 102 usw. Sämtlich Arrangements.

C. Trios.

Für Klavier, Violine und Violoncell.

(Nach der neuen Ausgabe von Br. & H.)

N.	1.	G dur	2/4	N.	12.	Es dur	4/4	N.	23.	F dur	4/4	
„	2.	Fis moll	4/4	„	13.	B dur	4/4	„	24.	As dur	2/4	
„	3.	C dur	4/4	„	14.	G moll	2/4	„	25.	F dur	2/4	
„	4.	E dur	4/4	„	15.	Es moll	2/4	„	26.	C dur	4/4	
„	5.	Es dur	2/4	„	16.	G moll	4/4	„	27.	F dur	4/4	
„	6.	D dur	4/4	„	17.	Es dur	₵	„	28.	G dur	3/4	
„	7.	A dur	4/4	„	18.	C dur	6/8	„	29.	F dur	4/4	f. Flöte, (Viol.) und Violonc.
„	8.	C moll	2/4	„	19.	D moll	2/4	„	30.	D dur	4/4	
„	9.	A dur	3/4	„	20.	Es dur	2/4	„	31.	G dur	4/4	
„	10.	E moll	4/4	„	21.	D dur	2/4					
„	11.	Es dur	4/4	„	22.	B dur	4/4					

Alte Ausgaben.

Die Trios, unter der Benennung: Sonaten für Klavier, Violine und Violoncell erschienen meist in Partien zu 3, auch einzeln, in Wien, Paris, Amsterdam, Offenbach usw. von 1780 angefangen, die bedeutendsten nach 1790.
Oeuvres compl. pour le Piano. Br. & H. Enth. in Cah. III, IV, V, VI, VII, X u. XII zusammen 31 Trios.
3 Trios (N. Ausg. Br. & H. N. 8, 10, 11) bei Artaria 1789.
3 Trios (N. Ausg. Br. & H. N. 29, 30, 31) bei Artaria 1790.

Neuere Ausgaben.

Br. & H. (rev. v. David). — Peters. — André (20 rev. v. Czerny). — Litolff. — Schott (12). — Holle. — Bote & Bock usw.

Notizen.

4 Terzetti, angezeigt im Kat. Breitk. 1766. Davon N. 1 in F dur in der k. Bibl. in Berlin. N. 2 G moll (N. Ausg. Br. & H. N. 16) ersch. in Abschrift 1766.
Zu N. 1 (N. Ausg. Br. & H.). Letzter Satz: Rondo all' Ongarese.
Zu N. 2 (do.). Adagio Fis dur ist aus der Sinfonie in B dur, von F dur nach Fis transponiert.
Zu N. 26—28. Komp. 1784.
Zu N. 9 u. 17. Komp. 1785. Später zusammen mit N. 25 gedruckt als Op. 27.
Zu N. 21, 22 u. 23. Komp. 1785. Für die Gräfin Viczay. (Erschienen auch als Streich-Trios.)
Zu N. 8, 10 u. 11. Komp. 1789.
Zu N. 24, 29, 30 u. 31. Komp. 1790.

D. Sonaten für Klavier und Violine.

(Nach der neuen Ausgabe von Br. & H.)

N. 1. G dur $^6/_8$
„ 2. D dur $^3/_4$
„ 3. Es dur $^4/_4$
„ 4. A dur $^4/_4$
N. 5. G dur $^4/_4$
„ 6. C dur $^6/_8$
„ 7. F dur $^4/_4$
„ 8. G dur $^4/_4$ (für Flöte od. Violine).

Alte Ausgaben.

Oeuvres compl. pour le Piano. Br. & H. Enth. in Cah. X und XII zusammen 5 Sonaten.
3 Sonaten mit Violine ad lib. (N. Ausg. Br. & H. N. 2, 3, 4) ersch. im Druck 1774.

Neuere Ausgaben.

Peters (rev. v. David). — Holle. — Simrock. — Litolff. — André usw.
2 Sonaten u. Rondo, herausg. von L. Abel. Steingr.

Notizen.

Die Sonaten mit Violine (ad lib.) sind in alten Ausgaben auch für Klavier allein erschienen.
N. 6, 7 u. 8 (N. A. Br. & H.) sind Arrangements: N. 6 eines Divertimento für mehrere Instrumente vom Jahre 1767, N. 7 u. 8 von Streichquartetten aus dem Jahre 1799.

E. Konzerte.

Für Klavier mit Begleitung.

Konzert in F dur. Ersch. 1771 bei Le Duc in Paris.
(Keine neue Ausgabe.)

Konzert in G dur. Ersch. in Amsterdam und Paris.
(Keine neue Ausgabe.)

Konzert in D dur. Ersch. bei Schott, dann bei Artaria 1784.

Neue Ausgaben. (Konzert in D dur.)

André (mit einem 2. Pfte., rev. und mit Kadenzen herausg. von H. Henkel) 1881.
Rieter-Biederm. (mit Auflagstimmen, auch vierhändig arr., von F. Wüllner).
Steingräber (mit unterl. 2. Pfte., herausg. von E. Mertke).

Kindersymphonie für Klavier mit Begleitung von 7 Kinderinstrumenten.
(Arrangement nach einer Symphonie.)
In neuen Ausgaben. Komp. 1788.

Echo für Klav., 2 Viol. u. Baß.
(Angezeigt im Kat. Westphal. 1793.)

Neue Ausg. bei Simrock.

Notizen.

Viele andere Konzerte, Concertinos, Divertimenti, Partitas für Klavier mit Begleitung, in Abschriften, angezeigt 1763, 66, 67, 71 usw. Eines ist als Concerto per l'Organo bezeichnet.

Die Opus-Zahlen sämtlicher Klavierwerke erstrecken sich bis Op. 102; sie wiederholen sich häufig bei verschiedenen Werken und sind ohne maßgebende Wichtigkeit.

Gesamtausgabe der Werke Jos. Haydn's in Vorbereitung. (1. Band, Symphonien, ersch. 1908), Br. & H.

W. A. Mozart.

(1756—1791.)

Wolfgang Amadeus Mozart, geb. am 27. Jänner 1756 in Salzburg. Unter der Leitung seines Vaters Leopold M., eines vortrefflichen Musikers, entwickelte sich Wolfgang's Genie zu frühzeitigster Blüthe. Schon auf der Kunstreise, welche die Familie Mozart 1762 unternahm, erntete der Knabe die Bewunderung der Welt. Gleichzeitig trat er auch mit seinen Erstlingswerken hervor. Im 12. Lebensjahre schrieb er seine erste Oper. Bald darauf trat er in die Dienste des Erzbischofs von Salzburg als Konzertmeister, in welchem oft drückenden Verhältnisse er bis 1781 verblieb. In diesen Zeitraum fallen seine Reisen nach Italien, Deutschland, Paris. Von 1782 nahm er seinen bleibenden Wohnsitz in Wien. M., mit den glücklichsten Naturgaben rastlose Studien verbindend, schwang sich bald zu ungeahnter Höhe auf. Die letzten 10 Jahre seines kurzen Lebens sind zugleich die bedeutendsten seiner schöpferischen Thätigkeit. Da entstanden seine genialen Opern, wie die inhaltvollsten seiner Instrumentalwerke. M. starb am 5. Dezember 1791. Während er in allen musik. Gattungen Herrliches und Bedeutendes geschaffen, ist er vorzugsweise auf dem Gebiete der Oper epochemachend.

Unter seinen Klavierwerken nehmen die Konzerte den ersten Rang ein; aus diesen leuchten besonders hervor: die Konzerte in D moll und C moll, dann B dur, Es dur, A dur, D dur (sämtlich in der Ed. Peters enthalten), G dur (N. Gesamt-Ausg. Br. & H. N. 17), C dur (ebend. N. 25). Hervorzuheben sind ferner: die Sonaten F dur (Ed. Peters N. 1), C moll, A moll; die Fantasie C moll (mit der Sonate), Fant. C moll (Adagio), Variationen G dur (Ed. Peters N. 14), Rondo A moll, Adagio H moll, Ouverture und Fuge im Stil von Händel, Gigue G dur; die vierhändigen Sonaten in F dur und C dur, die Fantasie in F moll; die Sonate für 2 Klaviere D dur; die Sonate für Klavier und Violine B dur (Ed. Peters N. 10), das Trio E dur, das Klavier-Quartett in G moll, das Quintett Es dur.

A. Werke für das Klavier allein.

1. Sonaten.

(Nach der Edition Peters. — Die eingeschlossenen Nummern sind die der Ausg. Br. & H.)

N. 1.	F dur $^4/_4$	(14)	N. 7.	A moll $^4/_4$	(6)	N. 13.	D dur $^6/_8$	(15)
„ 2.	C dur $^2/_4$	(1)	„ 8.	C dur $^4/_4$	(8)	„ 14.	G dur $^3/_4$	(13)
„ 3.	D dur $^4/_4$	(7)	„ 9.	Es dur $^4/_4$	(12)	„ 15.	C dur $^4/_4$	
„ 4.	B dur $^4/_4$	(4)	„ 10.	D dur $^4/_4$	(5)	„ 16.	C dur $^4/_4$	(10)
„ 5.	F dur $^3/_4$	(16)	„ 11.	F dur $^3/_4$	(11)	„ 17.	B dur $^2/_4$	(9)
„ 6.	F dur $^3/_4$	(3)	„ 12.	A dur $^6/_8$	(2)	„ 18.	C moll $^4/_4$	(17)

*Notizen.**)

Zu N. 1 (Ed. Peters). Die beiden ersten Sätze komp. 1788. Der dritte Satz, Rondo, nicht dazu gehörig, komp. 1786.

Zu N. 2. Komp. ca. 1779. Gehört zu den 3 zuerst erschienenen Sonaten. Älteste Ausg. Wien, Artaria. (3 Sonaten Op. 6.)

Zu N. 3. Komp. ca. 1778. Die dritte der im Katal. Breitk. 1782—84 angezeigten: »3 Sonate da W. A. Mozard. Mannheim«.

---

*) Nach L. v. Köchel's chron.-them. Verzeichnis sämtlicher Tonwerke W. A. Mozart's. 1862.

Zu N. 4. Komp. ca. 1779. Ersch. mit 2 anderen Sonaten als Op. 7 bei Toricella in Wien.
Zu N. 5. Der 1. Satz ist eine Übertragung des Allegro der Klavier- und Violinsonate F dur (Ed. Peters N. 18 der Klav.- u. Violin-Sonaten), komp. 1788; der 2. Satz ist das Rondo der Klavier-Sonate C dur (Ed. Pet. N. 15, leicht) nach F dur übertragen.
Zu N. 6. Komp. ca. 1779. Gehört zu den 3 zuerst erschienenen. Artaria (s. N. 2).
Zu N. 7 u. 8. Komp. ca. 1778. Angez. Kat. Breitk. (s. N. 3.)
Zu N. 9. Komp. ca. 1777. (6 zusammengehörige Sonaten: C dur, F dur, B dur, Es dur, G dur, D dur. — Ed. Peters: N. 16, 11, 17, 9, 14 u. 10.)
Zu N. 10 u. 11. Komp. ca. 1777. (s. N. 9.)
Zu N. 12. Andante mit 6 Variationen, Minuetto, Alla Turca. Komp. ca. 1779. Gehört zu den 3 zuerst erschienenen. (s. N. 2 u. 6.)
Zu N. 13. Komp. 1789. Älteste Ausg. bei André als Op. 113.
Zu N. 15. Komp. 1788. »Für Anfänger.« Siehe auch N. 5.
Zu N. 18. Mit der Phantasie C moll (als Einleitung) zusammen, von Mozart selbst, und dann in vielen Ausgaben veröffentlicht. Die Sonate ist komp. 1784, die Phantasie 1785.

Sonate B dur $^3/_4$ (mit Violinbegleitung) Ed. Peters, Klav.- und Violin-Sonaten N. 14.
Komp. 1789. Mehrfach aufgelegt (die Violinstimme nicht von Mozart).

Chronologische Reihenfolge sämtlicher Sonaten:

Komp. 1777: C dur (Ed. Peters N. 16), F dur (N. 11), B dur (N. 17), Es dur (N. 9), G dur (N. 14), D dur (N. 10). — 1778: C dur (N. 8), A moll (N. 7), D dur (N. 3). — 1779: C dur (N. 2), A dur (N. 12), F dur (N. 6), B dur (N. 4). — 1784: C moll (N. 18). — 1788: C dur (N. 15). — 1789: B dur (mit Violinbegltg.), D dur (N. 13).
Außerdem: N. 1 Ed. Pet.: 1788 u. 86. — N. 5: 1788.

Sonate B dur $^4/_4$ (4 Sätze). 2 Sätze Umarbeitungen nach Konzerten. Offenbach, André (Op. 62).
Sonate C moll $^4/_4$. Op. 47. Stuttgart, Zumsteeg. Zweifelhaft.

2. Phantasien.

Phantasie mit einer Fuge, C dur.
Komp. ca. 1782. — Ed. Peters (Stücke). — Br. & H. (12 Klavierst.) usw.
Phantasie C moll (Adagio).
Komp. ca. 1782. — Ed. Peters. — Br. & H. usw.
Phantasie D moll.
Komp. ca. 1782. — Ed. Peters. — Br. & H. usw.
Phantasie C moll (mit der Sonate C moll).
Komp. 1785. — In den Ausgaben der Sonaten.
Kleine Phantasie für Klavier. Komp. ca. 1782 für seine Schwester. Ungedruckt. (Abschrift bei André in Frankfurt.)

3. Variationen.

(Nach der Ed. Peters.)

N. 1. G dur $^2/_4$.
„ 2. D dur $^4/_4$, über Wilhelm von Nassau.
„ 3. C dur $^3/_4$, „ Menuet von Fischer.
„ 4. Es dur $^2/_4$, „ Je suis Lindor.
„ 5. C dur $^2/_4$, „ Ah vous dirai-je, Maman.
„ 6. F dur $^3/_4$, „ Marche des mariages Samnites.
„ 7. Es dur $^6/_8$, „ La belle française.
„ 8. C dur $^2/_4$, „ Lison dormait.
„ 9. F dur $^3/_4$, „ Salve tu, Domine.
„ 10. G dur $^3/_4$, „ Mio caro Adone.
„ 11. F dur $^2/_4$.
„ 12. A dur $^4/_4$.
„ 13. A dur $^3/_4$, über Come un agnello.
„ 14. G dur $^4/_4$, „ Unser dummer Pöbel meint.
„ 15. B dur $^4/_4$.
„ 16. D dur $^3/_4$, „ Menuetto de Mr. Duport.
„ 17. F dur $^3/_4$, „ Ein Weib ist das herrlichste Ding.

Notizen.

Zu N. 1. Komp. im 9. Lebensjahre, 1765.
Zu N. 2. Wie N. 1. Original-Ausg. in der k. Bibl. in Berlin. (Joh. Chr. Fischer war ein berühmter Oboist; sein Menuett war gegen 1770 in England beliebt.)
Zu N. 3. Komp. ca. 1778. — Alte Ausg. Paris (k. Bibl. in Berlin).

Zu N. 4. Komp. ca. 1780. Thema aus Beaumarchais' Barbier (Komponist unbekannt). Alte Ausg. wie vorst.
Zu N. 6. Komp. ca. 1780. Thema aus der Oper gleichen Namens von Gretry.
Zu N. 9. Komp. ca. 1782. Thema aus der Oper »Der eingebildete Philosoph« von Paisiello.
Zu N. 10. Komp. ca. 1773. Thema aus La fiera di Venezia von Salieri. Alte Ausg. s. N. 8.
Zu N. 11. Komp. ca. 1768. Über ein Allegretto.
Zu N. 12. Arrangement aus dem Streichquintett mit Clarinette A dur. Komp. 1789.
Zu N. 13. Komp. 1784. Thema aus der Oper »Fra due ligitanti il terzo gode« von Sarti.
Zu N. 14. Komp. 1784. Thema aus Gluck's Pilgrime von Mecca.
Zu N. 15. Komp. 1786. Über ein Allegretto.
Zu N. 16. Komp. 1789 in Potsdam. Duport, Musikdirektor Friedr. Wilh. II.
Zu N. 17. Komp. 1791. Älteste Ausg. bei Artaria.

Unter Mozart's Namen erschienen fälschlich:
Variationen über »Une fièvre brulante«, C dur $^{3}/_{4}$.
» » ein Andante von Mozart, F dur $^{2}/_{4}$ (von A. E. Müller).
» » ein Thema von Dittersdorf, D dur $^{2}/_{4}$ (von A. Eberl).
» » » » von Umlauf, Es dur $^{2}/_{4}$ (von A. Eberl).
» » » » von Sarti, A dur $^{4}/_{4}$ (von Förster).
» » Marlborough s'en va.

4. Kleinere Stücke.

Rondo in D dur $^{4}/_{4}$.
Komp. 1786. Alte Ausg. Artaria (Op. 23). — Br. & H. (12 Klavierst.). — Ed. Peters (Stücke) usw.

Rondo in A moll $^{6}/_{8}$ (Andante).
Komp. 1787. — Br. & H. — Ed. Peters usw.

Rondo in F dur $^{2}/_{4}$ (Andante).
Komp. 1791 »Für eine Walze in eine kleine Orgel«. Br. & H. — Peters usw.

Adagio in H moll $^{4}/_{4}$.
Komp. 1788. Br. & H. — Peters usw.

Suite in C dur (Ouverture und Fuge im Stil von Händel).
1. Ouverture. Grave. 2. Fuga. Allegro, C dur $^{4}/_{4}$. 3. Allemande, Andante C moll. 4. Courante. Allegretto Es dur. (Es folgt 5. eine Sarabande in den Anfangstakten.)
Komp. ca. 1782. — Br. & H. — Peters usw.

Gigue in G dur $^{6}/_{8}$.
Komp. 1789. Stammbuchblatt. — Br. & H. — Peters usw.

Menuett in D dur $^{3}/_{4}$.
Komp. ca. 1780. — Br. & H. — Peters usw.

4 Menuetten, komp. in seinem 5. und 6. Lebensjahre.
(In der neuen Gesamt-Ausg. von Br. & H.)

Menuett D dur, komp. ca. 1770. (Ebendaselbst.)
Allegro für Klavier, komp. in seinem 6. Jahre. (Ebendaselbst.)
2 Fugen, unvollendet. Komp. ca. 1772. (Eine, in G moll, ebend.)
Canon G dur, komp. ca. 1775.
Alte Ausg. Br. & H. — Wien, Haslinger.

Allegro einer Sonate G moll $^{3}/_{4}$. Komp. ca. 1778.
Alte Ausgaben. (In der neuen Gesamt-Ausg. Br. & H.)

Allegro einer Sonate B dur $^{4}/_{4}$. Unvollendet. Komp. ca. 1782.
Alte Ausg. André, N. 1 des Nachlasses.

Andantino für Klavier. Es dur $^{3}/_{4}$. Komp. ca. 1775.
(In der N. Ges.-Ausg. Br. & H.)

36 Kadenzen zu seinen Klavier-Konzerten. (Ebendaselbst.)
Marsch C dur $^{4}/_{4}$ (f. Orch.). Arrang. f. Klav. von Mozart.
Br. & H. (12 Klavierst.).

Romanze f. Klavier, As dur $^{6}/_{8}$. Alte Ausg. Peters. Zweifelhaft.

B. 1. Vierhändiges.

Sonate B dur $^{4}/_{4}$.
Komp. ca. 1780. Vielfach aufgelegt.

Sonate D dur $^{4}/_{4}$.
Komp. ca. 1781. Vielfach aufgelegt.

Sonate F dur $^{4}/_{4}$.
Komp. 1786. Alt. Ausg. bei André (als Op. 12). Vielf. aufg.

Sonate C dur 4/4.
Komp. 1787. Ältere Ausg. bei Artaria (als Op. 38). Vielf. aufg.

Sonate G dur 3/4.
Komp. ca. 1780. Unvollendet. Ausgaben: André. (Nachgel. Werk.) — Neue Gesamt-Ausg. von Br. & H.

Fuge G moll 4/4.
Komp. ca. 1782. Zu vier oder zwei Händen. Die letzten 8 Takte von Abbé Stadler. Zweihändige Ausgabe bei Artaria. Vierhändig mehrfach aufgelégt.

Variationen G dur 2/4.
Komp. 1786. Vielf. aufgelegt.

Adagio und Allegro F moll 3/4 und F dur 4/4.
Komp. 1790. »Ein Stück für ein Orgelwerk in einer Uhr.« Vielf. aufg.

Phantasie F moll 4/4.
Komp. 1791. »Ein Orgelstück für eine Uhr.« Erschien 1799 bei Träg in Wien. Vielf. aufgel.

2. Für 2 Klaviere *(2 Spieler).*

Sonate D dur 4/4.
Komp. 1784. — Br. & H. — Peters usw.

Fuge C moll 4/4.
Komp. 1783. Später von Mozart als Streichquartett arrangiert. — Br. & H. — Peters usw.

C. Werke für Klavier mit Begleitung.

1. Sonaten für Klavier und Violine.

(Nach der neuen Gesamt-Ausgabe von Br. & H. — Die eingeschlossenen Nummern sind die der 18 Sonaten der Ed. Peters.)

N. 1.	C dur	4/4	
„ 2.	D dur	4/4	
„ 3.	B dur	4/4	
„ 4.	G dur	4/4	
„ 5.	B dur	4/4	
„ 6.	G dur	3/4	
„ 7.	A dur	4/4	
„ 8.	F dur	2/4	
„ 9.	C dur	¢	
„ 10.	B dur	3/4	
„ 11.	Es dur	3/4	
„ 12.	G dur	2/4	
„ 13.	C dur	4/4	
„ 14.	D dur	4/4	
„ 15.	F dur	4/4	
N. 16.	B dur	4/4	
„ 17.	F dur	¢	
„ 18.	C dur	3/4	
„ 19.	F dur	2/4	
„ 20.	Es dur	4/4	
„ 21.	C moll	3/4	
„ 22.	E moll	4/4	
„ 23.	A dur	3/4	
„ 24	C dur	4/4	(8)
„ 25.	G dur	4/4	(6)
„ 26.	Es dur	3/4	(5)
„ 27.	C dur	4/4	(2)
„ 28.	E moll	¢	(4)
„ 29.	A dur	6/8	(1)
„ 30.	D dur	4/4	(3)
N. 31.	B dur	4/4	
„ 32.	F dur	4/4	(7)
„ 33.	F dur	4/4	(9)
„ 34.	B dur	4/4	(10)
„ 35.	G dur	2/4	(11)
„ 36.	Es dur	4/4	(12)
„ 37.	A dur	3/4	(13)
„ 38.	C dur	4/4	
„ 39.	C dur	4/4	
„ 40.	B dur	4/4	(15)
„ 41.	Es dur	3/4	(16)
„ 42.	A dur	6/8	(17)
„ 43.	F dur	4/4	(18).

Notizen.

Zu N. 1 u. 2. Komp. 1763. Erstes gedrucktes Werk. Original-Ausg. in Paris 1763 unter dem Titel: II Sonates pour le clavecin, qui peuvent se jouer avec l'accomp. de Violon, dediées à Mad. Victoire de France par J. G. Wolfgang Mozart de Salzbourg agé de sept ans. Oeuvre premier. (Im Arch. d. Ges. d. Musikfr.)
Zu N. 3 u. 4. Komp. 1763. Op. 2. Orig.-Ausg. Paris 1763. Gewidmet der Gräfin Tessé.
Zu N. 5—10. 6 Sonaten. Komp. 1764. Ersch. in London 1765 als Op. 3. Gewidmet der Königin von England.
Zu N. 11—16. 6 Sonaten. Komp. 1765. Ersch. in Haag 1766 als Op. 4. Gew. der Prinzessin von Nassau-Weilburg.
Zu N. 17—23. Komp. ca. 1768.
Zu N. 24. Komp. 1778. Von den 1781 bei Artaria erschienenen 6 Sonaten (Op. 2).
Zu N. 25—30. Komp. 1778. Ersch. in Paris bei Sieber als Oeuvre premier. Gewidmet der Kurfürstin von der Pfalz.
Zu N. 31. Allegro einer Sonate. Komp. 1781. Unvollendet; ergänzt von Abbé Stadler.
Zu N. 32—36. Komp. ca. 1781. Gehören zu den 6 Sonaten bei Artaria.
Zu N. 37—39. Komp. ca. 1782 für seine Frau. Die Schlußsätze unvollendet; die ersten zwei von Stadler, der letzte von André ergänzt.
Zu N. 40. Komp. 1784 für die Violinspielerin Strinasacchi.
Zu N. 41. Komp. 1785.
Zu N. 42. Komp. 1787.
Zu N. 43. Komp. 1788 »für Anfänger«. Wurde von Mozart zu einer Klavier-Sonate F dur (Ed. Peters N. o) umgearbeitet.

12 Variationen für Klavier u. Violine über „La Bergère“ G dur.
Komp. ca. 1780. Ausg.: André. — N. Ges.-Ausg. Br. & H.

6 Variationen für Klavier u. Violine über „Hélas, j'ai perdu mon amant“ G moll.
Komp. ca. 1780. Ausg.: Wie oben.

2. Trios.

Für Klavier, Violine u. Violoncell.

N. 1. B dur $^{3}/_{4}$ (Ed. Peters N. 3).
Komp. 1776. »Divertimento a 3.« Älteste Ausg. in Paris.

N. 2. D moll $^{4}/_{4}$ (N. Ges.-Ausg. Br. & H. N. 2 der Trios).
Komp. ca. 1783. Unvollständig; ergänzt von Stadler.

N. 3. G dur $^{4}/_{4}$ (Ed. P. N. 1). Komp. 1786. »Sonata.«

N. 4. Es dur $^{6}/_{8}$ (Ed. P. N. 2). Für Klavier, Klarinette u. Viola.
Komp. 1786. »Kegelstatt-Trio.« Für Francisca von Jacquin. — Ersch. auch mit Violine u. Viola bei Simrock etc.

N. 5. B dur $^{4}/_{4}$ (Ed. P. N. 4). Komp. 1786.

N. 6. E dur $^{3}/_{4}$ (Ed. P. N. 5). Komp. 1788.

N. 7. C dur $^{4}/_{4}$ (Ed. P. N. 6). Komp. 1788.

N. 8. G dur $^{4}/_{4}$ (Ed. P. N. 7).
Komp. 1788. Ursprünglich für Klavier allein.

Trio C moll $^{3}/_{4}$. Artaria. — André. — Unterschobenes Werk.

3. Klavier-Quartette. Klavier-Quintett.

Quartett für Klavier, Violine, Viola u. Violoncell. G moll.
Komp. 1785. Ausg.: André. — Br. & H. — Peters usw.

Quartett f. Klavier etc. Es dur.
Komp. 1786. Ausg.: Wie oben.

Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn u. Fagott. Es dur.
Komp. 1784. Ausg.: André. Br. & H. usw., Als Klavier-Quartett mit Streichinstr. arr. (nicht von Mozart) bei Br. & H., Peters usw.

D. Konzerte.

Für Klavier mit Orchester.

(Nach der N. Gesamt-Ausg. Br. & H. — Die eingeschlossenen Nummern sind die der 7 Konzerte der Ed. Peters.)

N. 1. F dur $^{4}/_{4}$
„ 2. B dur $^{4}/_{4}$
„ 3. D dur $^{4}/_{4}$
„ 4. G dur $^{3}/_{4}$
„ 5. D dur $^{4}/_{4}$
„ 6. B dur $^{4}/_{4}$
„ 7. F dur $^{4}/_{4}$ (für 3 Klaviere)
„ 8. C dur $^{4}/_{4}$
„ 9. Es dur $^{4}/_{4}$
„ 10. Es dur $^{4}/_{4}$ für 2 Klaviere.
N. 11. F dur $^{3}/_{4}$
„ 12. A dur $^{4}/_{4}$
„ 13. C dur $^{4}/_{4}$
„ 14. Es dur $^{3}/_{4}$
„ 15. B dur $^{4}/_{4}$ (1)
„ 16. D dur $^{4}/_{4}$
„ 17. G dur $^{4}/_{4}$
„ 18. B dur $^{4}/_{4}$
„ 19. F dur $^{4}/_{4}$
„ 20. D moll $^{4}/_{4}$ (2)
N. 21. C dur $^{4}/_{4}$ (3)
„ 22. Es dur $^{4}/_{4}$ (4)
„ 23. A dur $^{4}/_{4}$ (5)
„ 24. C moll $^{3}/_{4}$ (6)
„ 25. C dur $^{4}/_{4}$
„ 26. D dur $^{4}/_{4}$ (7)
„ 27. B dur $^{4}/_{4}$
„ 28. D dur $^{2}/_{4}$ (Konzert-Rondo).

Notizen.

Zu N. 1—4. Komp. 1767. Nur in der N. Gesamt-Ausg. Br. & H.
Zu N. 5. Komp. 1773. Alte Ausg. André.
Zu N. 6. Komp. 1776. A. Ausg.: Richault in Paris, Br. & H., André,
Zu N. 7. Konzert für 3 Klaviere. Komp. 1776 für die Gräfinnen Lodron. Von M. auch für 2 Klaviere arrangiert. — Nur N. Gesamt-Ausg. Br. & H.
Zu N. 8. Komp. 1776. Alte Ausg. André. — Richault.
Zu N. 9. Komp. 1777. A. Ausg. André. — Br. & H. usw.
Zu N. 10. Konzert f. 2 Klav. Komp. ca. 1780. In a. Ausgaben. M. spielte das Konzert mit Frl. Auernhammer am 24. Nov. 1781 in einem Konzert in Wien.
Zu N. 11—13. Komp. ca. 1782. Alte Ausg. bei Artaria usw.
Zu N. 14—19. Komp. 1784. Die ersten vier Konzerte für Barbara Ployer, N. 18 wahrscheinlich für die blinde Klavierspielerin Maria Theresia Paradies komp. In alten Ausgaben.
Zu N. 20. Komp. 1785. Autograph im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien. Gespielt von M. in einem Konzerte in Wien am 11. Feb. 1785. In alten Ausg.

Zu N. 21. Komp. 1785. Gehört zu 6 Konzerten bei André, dem Prinzen Louis Ferdinand von Preußen gewidmet vom Verleger.
Zu N. 22. Komp. 1785. In alten Ausg.
Zu N. 23—25. Komp. 1786. In alten Ausg.
Zu N. 26. Komp. 1788. »Krönungs-Konzert«; soll von M. 1790 in Frankfurt zur Krönungszeit gespielt worden sein. In alten Ausg.
Zu N. 27. Komp. 1791. In alter Ausg.
Zu N. 28. Komp. 1782. Zu dem Konzert D dur (N. 5) nachträglich geschrieben. — André. — N. Gesamt-Ausg. Br. & H.
Drei Sonaten von Joh. (Christian) Bach, als Konzerte eingerichtet von Mozart. Für Klavier, 2 Viol. u. Baß. Ca. 1770. Ungedruckt. Autogr. ehem. im Besitz von André.

(Die Op.-Zahlen, welche sich häufig wiederholen, sind auch bei Mozart's Werken ohne maßgebende Bedeutung.

E. Ausgaben.

1. Gesamt-Ausgaben.

Ältere Gesamtausg. von Br. & H.

Oeuvres compl. de Piano. 17 Cahiers.

Ältere Gesamtausg. von Haslinger.

Sämtliche Werke für das Pianof. 38 Hefte.

Neue Gesamt-Ausgabe von Br. & H.

(Erste vollständig kritisch durchgesehene Ausgabe der Werke von W. A. Mozart.)

Ersch. seit 1876.

Klavier-Musik.

Serie 16. Konzerte für Klavier u. Orchester.
(Enth. 28 Konzerte, darunter ein Konzert für 2 Klaviere und eines für 3 Klaviere.)

Serie 17. Klavier-Quintett, Quartette und Trios.
(Enth. 1 Quintett, 2 Quartette und 8 Trios.)

Serie 18. Sonaten und Variationen für Klavier u. Violine.
(Enth. 43 Sonaten und 2 Partien Variationen.)

Serie 19. Für Klavier zu 4 Händen und für 2 Klaviere.
(Enth. 5 Sonaten und ein Andante mit Variationen zu 4 Händen, 1 Fuge und 1 Sonate für 2 Klaviere.)

Serie 20. Sonaten und Phantasien für Klavier.
(Enth. 17 Sonaten und 4 Phantasien.)

Serie 21. Variationen für Klavier.
(Enth. 15 Partien Variationen.)

Serie 22. Kleinere Stücke für Klavier.
(Enth. 18 Stücke.)

2. Verschiedene neuere Ausgaben (Bearbeitungen).

Sonaten: Simrock (rev. v. Czerny). — Haslinger. — Hallberger (rev. v. Moscheles). — Br. & H. (rev. v. Reinecke). — Ed. Peters (Köhler). — Ed. Litolff (Köhler, Winkler). — Cotta (Lebert). — Spina (8, Nottebohm). — Steingräber (Door). — Schott (Wouters). — Cranz usw.

Sonaten und Fantasien, Urtext-Ausg. Br. & H.

18 Sonaten (Fr. Becker) 2 Bde. — Ausgew. Stücke (Fr. Becker) 2 Bde. Hofm.

4 Sonaten (F dur, C moll-Fantasie, C dur, G dur) mit hinzu komponiertem zweiten Klavier von Ed. Grieg. Ed. Peters.

Andere Klavierstücke: Variationen bei: Simrock (Czerny), Br. & H., André, Peters, Schott etc.

Kleinere Stücke bei: Peters, Holle, Br. & H. usw.

Die 5 ersten Kompositionen (2 Men., Allegro etc.), herausg. von E. Krause. Cranz.

Vierhändige Stücke: Vielfach aufgelegt.
Für 2 Klaviere: Br. & H., Peters usw.

Sonaten für Klavier u. Violine: Br. & H. (18, David). — Ed. Peters (18, Hermann). — Litolff. — André. — Hamburg, Pohle (Speidel u. Singer) usw.
Sonaten und Variationen für Pfte. u. Violine, Urtext-Ausg. Br. & H.
Trios: Br. & H. — Peters (David). — Simrock usw.
Quartette u. Quintett: André, Br. & H., Peters usw.
Klavierquintett Es dur, die Blas- auf Streichinstrumente übertr. v. Ernst Naumann. Br. & H.
Konzerte: Br. & H. (20 und 8 [Reinecke]). — Ed. Peters (7, Dörffel).
10 Konzerte in Partitur. Auch mit Bearbeitung der Orchesterbegltg. für das Klavier von F. X. Gleichauf und J. B. André. Offenbach. André.
7 Konzerte, arr. von J. N. Hummel für Klavier allein. Litolff.
Konzert in Es dur für 2 Klaviere. Neue Ausgabe von Moscheles. Br. & H.
Klavier-Konzerte alter und neuer Zeit (Mozart). Herausg. von Reinecke. Br. & H.
Klavier-Konzerte, Ausg. für 2 Pfte. von Louis Maas (die Orig.-Pianofortestimme von Reinecke). Br. & H.
21 Konzerte, arr. mit Begltg. eines 2. Pfte. von Th. Herbert. Paris, Maho.
Klavier-Konzerte zum Gebrauch für das Studium und für den Konzertsaal, herausg. von Lebert. Cotta. (Pfte. mit Quintettbegltg.) — do. mit Begl. eines 2. Klaviers.
6 Konzerte mit Begl. eines 2. Klaviers, herausg. von E. Pauer.
Konzert D moll (Fr. Kallak).
Konzert C dur, mit unterl. 2. Klav. (Ruthardt). Ed. Peters.
Largo aus dem Krönungskonzert D dur, zum Konzertvortrag einger. von C. Reinecke.

Kadenzen zu den Klavier-Konzerten.

36 Kadenzen von Mozart. (Siehe oben kl. Stücke.)
Kadenz zu dem D moll-Konzert von Beethoven. (S. Beeth.)
Fermaten zu 7 Mozart'schen Konzerten von Hummel. Op. 4.
Kadenzen zu dem Konzert für 2 Klaviere von Moscheles (s. oben).
Kadenzen zu 8 Konzerten von A. E. Müller.
Kadenzen zu 12 Konzerten von Mozart von P. C. Hoffmann, André.
Kadenzen von Reinecke. Op. 87. (Kadenzen zu Class. Pfte.-Konzerten), Br. & H.
Kadenz zu dem D moll-Konzert von Ant. Rée.
53 Kadenzen zu Pfte.-Konzerten von Bach, Mozart usw. Enth. 39 Kadenzen zu Mozart's Konzerten von Reinecke, Mozart, Hummel, Beethoven.
Kadenzen zum D moll-Konzert von Ant. Rubinstein. Schott.
2 Kadenzen zum D moll-Konzert von Mor. Zweigelt. Br. & H.
Kadenzen zum Es dur-Konzert (N. 22) von E. Rudorff. Simr.

L. v. Beethoven.

(1770—1827.)

Ludwig van Beethoven, geb. am 17. Dezember 1770 in Bonn. Er kam 1786, dann 1792 zu bleibendem Aufenthalt nach Wien. Studierte durch kurze Zeit bei Haydn, dann bei Albrechtsberger. Op. 1, 3 Trios und Op. 2, 3 Sonaten, erschienen 1795 u. 96. B. unternahm nur wenige Reisen, lebte aber oft und mit Vorliebe auf dem Lande in der Umgebung Wiens, in Mödling, Baden, Heiligenstadt. B's. Leben war durch seine Taubheit in den letzten Jahren und durch Familienverhältnisse häufig verdüstert. Er starb am 26. März 1827.

Beethoven bildet den Höhepunkt der neueren Instrumentalmusik. In seinen Symphonien hat er die monumentalsten Werke dieser Kunst geschaffen. Seine Ouverturen, wie seine Streichquartette, die Oper Fidelio, wie die große Messe in D, alle offenbaren die gewaltige Kraft und Tiefe des Meisters. Die Klavierwerke B's., in ihrer Mehrzahl, stehen diesen Werken ebenbürtig zur Seite; auch sie repräsentieren das Bedeutendste ihrer Gattung. Vielseitig nach Inhalt und Charakter, lassen sie eine Abstufung in der Rangordnung kaum zu Ihnen gegenüber stellt sich nur eine kleinere Gruppe von B's. Klavierwerken, wie manche der Variationen, der kleinen Stücke usw., als minder gewichtig dar.

A. Für Pianoforte mit Begleitung*).

1. Konzerte mit Orchester.

1. Konzert, C dur, Op. 15.
Autograph vorm. im Besitz von C. Haslinger in Wien (nebst Op. 19, Op. 37 u. Op. 73 an Jul. Friedländer in Berlin verk.). Komp. ca. 1796. Ersch. 1801 bei Mollo in Wien.

2. Konzert, B dur, Op. 19.
Autogr. vorm. im Bes. von C. Haslinger. Vor dem Konzert Op. 15 komponiert. Ersch. 1801 bei Hofmeister & Kühnel in Leipzig.

3. Konzert, C moll, Op. 37.
Origin.-Handschrift vorm. im Bes. von Haslinger. Ersch. 1804 im Bureau d'Arts et d'Industrie in Wien. Gewidmet dem Prinzen Louis Ferdinand von Preußen.

4. Konzert, G dur, Op. 58.
Ersch. 1808 im Verlag des Industr.-Comptoirs in Wien und Pest. Gewidmet dem Erzh. Rudolph.

5. Konzert, Es dur, Op. 73.
Autogr. vorm. im Bes. von Haslinger. Komp. 1809. Ersch. 1811 bei Br. & H. Gew. dem Erzh. Rudolph.

Konzert (nach dem Violin-Konzert) D dur, Op. 61.
Diese Bearbeitung von B. ersch. 1808 in Wien.

Konzert für Pfte., Violine u. Violoncell mit Orchesterbegltg., C dur, Op. 56.
Komp. ca. 1804. Ersch. 1807 in Wien. Gew. dem Fürsten Lobkowitz.

Phantasie für Pfte., Chor und Orchester, C moll—C dur, Op. 80
Zum ersten Male aufgef. 12. Dez. 1808. Ersch. 1811 bei Br. & H. Gew. dem König Maxm. Josef von Bayern.

Rondo für Pfte. mit Orch., B dur.
Nachgelassenes Werk. Ergänzt von C. Czerny. Ersch. 1829 bei Diabelli in Wien.

2. Quintett. Quartette.

Quintett für Pfte., Oboe, Clarinette, Horn u. Fagott, Es dur, Op. 16.
Erste Aufführung am 6. April 1797. Ersch. 1801 bei Mollo, auch als Klavier-Quartett mit Viol., Viola und Cello, angeblich vom Komponisten, arrangiert. Gew. dem Fürsten Schwarzenberg.

3 Quartette für Pfte., Violine, Bratsche u. Violoncell, Es dur, D dur, C dur (nachgel. Werk).
Komp. 1785. — Ersch. 1832 bei Artaria.

3. Trios.

Für Pfte., Violine u. Violoncell.

3 Trios, Es dur, G dur, C moll, Op. 1.
Ersch. 1795 bei Artaria. Gew. dem Fürsten Lichnowsky.

Trio B dur für Pfte., Klarinette (od. Violine) u. Violoncell, Op. 11.
Ersch. 1798 bei Mollo in Wien. Das Thema der Variationen (3. Satz) ist aus Weigl's Oper: L'Amor marinaro.

2 Trios, D dur, Es dur, Op. 70.
Ersch. 1809 bei Br. & H. Gew. der Gräfin Erdödy.

Trio B dur, Op. 97.
Komp. 1811. Erste Auff. (von B. gespielt) am 11. April 1814. Ersch. 1816 bei Steiner in Wien. Gew. dem Erzherzog Rudolph.

Trio Es dur. Nachgel. Werk.
Komp. ca. 1785. Ersch. 1830 bei Dunst in Frankfurt.

Trio in einem Satze, B dur. Nachgel. Werk.
Komp. 1812 für die kleine Maxmiliane Brentano. Ersch. 1830 bei Dunst in Frankfurt.

14 Variationen, Es dur, Op. 44.
Ersch. 1804 bei Hoffmeister & Kühnel.

Variationen über „Ich bin der Schneider Kakadu", Op. 121a.
Ersch. 1824 bei Steiner. Das Thema aus der Oper »Die Schwestern von Prag« von Wenzel Müller.

---

*) Auf Grundlage des thematischen Kataloges von Nottebohm. Br. & H. 1868.

4. Für Pianoforte und Violine.

3 Sonaten, D dur, A dur, Es dur, Op. 12.
Ersch. 1799 bei Artaria. Gew. dem Hofkapellm. Salieri.

Sonate A moll, Op. 23.
Ersch. 1801 zusammen mit Op. 24 bei Mollo. Gew. dem Grafen Fries.

Sonate F dur, Op. 24.
S. oben.

3 Sonaten, A dur, C moll, G dur, Op. 30.
Ersch. 1803 in Wien. Gew. dem Kaiser Alexander I. von Rußland.

Sonate A dur, Op. 47.
Ersch. 1805 bei Simrock in Bonn. Gew. dem Violinisten Rud. Kreutzer.

Sonate G dur, Op. 96.
Komp. ca. 1812. Ersch. 1816 bei Steiner. Gew. dem Erzh. Rudolph.

Rondo G dur.
Komp. ca. 1794. Ersch. 1808 bei Simrock.

12 Variationen über ein Thema aus Mozart's Figaro.
Ersch. 1793 bei Artaria. Gew. dem Fräul. Eleonore von Breuning.

5. Für Pianoforte und Violoncell (für Pfte. und Horn).

2 Sonaten, F dur, G moll, Op. 5.
Ersch. 1797 bei Artaria. Gew. dem König Friedr. Wilh. II. von Preußen.

Sonate A dur, Op. 69.
Ersch. 1809 bei Br. & H. Gew. dem Baron v. Gleichenstein.

2 Sonaten, C dur, D dur, Op. 102.
Komp. 1815. Ersch. 1817 bei Simrock.

12 Variationen über „Ein Mädchen oder Weibchen", F dur, Op. 66.
Ersch. 1798 bei Träg in Wien. Das Thema aus Mozart's Zauberflöte.

12 Variationen über ein Thema aus Judas Maccabäus von Händel, G dur.
Autogr. im Arch. der Ges. d. M. in Wien. Ersch. 1797 bei Artaria.

7 Variationen über „Bei Männern, welche Liebe fühlen", Es dur.
Ersch. 1802 bei Mollo. Das Thema aus Mozart's Zauberflöte.

Sonate für Pianof. und Horn (od. Violoncell) F dur, Op. 17.
Erste Auff. (durch B. und Punto) am 18. April 1800 in Wien. Ersch. 1801 bei Mollo.

B. Für Pianoforte zu vier Händen.

Sonate D dur, Op. 6.
Ersch. 1797 bei Artaria.

3 Märsche, C dur, Es dur, D dur, Op. 45.
Ersch. 1804 in Wien. Gew. der Fürstin Esterhazy.

Variationen (Thema vom Grafen Waldstein) C dur.
Ersch. 1794 bei Simrock.

Variationen über „Ich denke Dein", D dur.
Komp. 1800 für das Stammbuch der Gräfinnen Josefine Deym und Therese Brunswick. Ersch. 1805. Text des Liedes von Goethe.

C. Für Pianoforte allein.

1. Sonaten (32).

F moll, A dur, C dur	Op. 2.	As dur	Op. 26.	F moll	Op. 57.
Es dur	„ 7.	Es dur, Cis moll	„ 27.	Fis dur	„ 78.
C moll, F dur, D dur	„ 10.	D dur	„ 28.	G dur	„ 79.
C moll	„ 13.	G dur, D moll, Es dur	„ 31.	Es dur	„ 81 a.
E dur, G dur	„ 14.	G moll, G dur	„ 49.	E moll	„ 90.
B dur	„ 22.	C dur	„ 53.	A dur	„ 101.
		F dur	„ 54.	B dur	„ 106.
				E dur	„ 109.
				As dur	„ 110.
				C moll	„ 111.

3 Sonaten in Es dur, F moll und D dur (im Alter von 11 Jahren geschrieben).
Leichte Sonate (Bruchstück) in C dur (Nachlaß).
2 Sonatinen in G dur und F dur.

Notizen.

Zu Op. 2. Ersch. 1796 bei Artaria. Jos. Haydn gewidmet.
Zu Op. 7. Ersch. 1797 (Grande Son.) bei Artaria. Gew. der Gräfin Keglevics.
Zu Op. 10. Ersch. 1798 bei Jos. Eder in Wien. Gew. der Gräfin Browne.
Zu Op. 13. Gr. Sonate pathétique. Ersch. 1799 bei Eder. Gew. dem Fürsten Lichnowsky.
Zu Op. 14. Ersch. 1799 bei Mollo in Wien. Gew. der Baronin Braun.
Zu Op. 22. Komp. ca. 1800. Ersch. 1802 bei Hoffm. & Kühnel in Leipzig (als Grande Sonate). Gew. dem Grafen Browne.
Zu Op. 26. Thema mit Variationen — Scherzo — Marcia funebre sulla morte d'un eroe — Allegro. Ersch. 1802 (Gr. Sonate) bei Cappi in Wien. Gew. dem Fürsten Lichnowsky.
Zu Op. 27. Beide Sonaten mit dem Beisatze: »Quasi una Fantasia«. Ersch. 1802 bei Cappi. N. 1 gew. der Fürstin Liechtenstein. N. 2 der Gräfin Julie Guicciardi.
Zu Op. 28. Ersch. 1802 (als Gr. Sonate) im Bureau d'Arts etc. in Wien. Jos. Edlen von Sonnenfels gewidmet. Die Bezeichnung »Sonate pastorale« rührt nicht von B. her.
Zu Op. 31. Die ersten 2 Sonaten komp. 1802. Ersch. 1803 in der Sammlung Repertoire des clavecinistes von Nägeli in Zürich, dann bei Simrock (auch als Op. 29 bei Cappi). Die dritte ersch. 1804 in obiger Sammlung, dann bei Cappi.
Zu Op. 49. Leichte Sonaten. Komp. ca. 1802. Ersch. 1805 im Bureau des Arts etc.
Zu Op. 53. Ersch. 1805 (Gr. Sonate) im Bur. des Arts etc. Gew. dem Grafen Waldstein.
Zu Op. 54. Ersch. 1806 im Bur. des Arts etc.
Zu Op. 57. Komp. ca. 1804. Ersch. 1807 im Bur. des Arts etc. Gew. dem Grafen Brunswick. Die Bezeichnung »Son. appassionata« rührt nicht von B. her.
Zu Op. 78. Ersch. 1810 bei Br. & H. Gew. der Gräfin Brunswick.
Zu Op. 79. Sonatine. Ersch. 1810 bei Br. & H.
Zu Op. 81 a. Les Adieux, l'Absence et le Retour. Autogr. des 1. Satzes »das Lebewohl« im Arch. d. Ges. d. Musikfr. Ersch. 1811 bei Br. & H. Gew. dem Erzh. Rudolph. Die Bezeichnung »Son. caractéristique« rührt nicht von B. her.
Zu Op. 90. Ersch. 1815 bei Steiner in Wien. Gew. dem Grafen Lichnowsky.
Zu Op. 101. Öffentlich gespielt am 18. Febr. 1816. Ersch. 1817 (»Sonate für das Hammerklavier«) bei Steiner. Gew. der Freiin Dorothea Ertmann.
Zu Op. 106. »Große Sonate für das Hammerklavier.« Ersch. 1819 bei Artaria. Gew. dem Erzh. Rudolph.
Zu Op. 109. (»Sonate für das Hammerklavier«). Ersch. 1821 bei Schlesinger in Berlin. Gew. dem Frl. Maxm. Brentano.
Zu Op. 110. (»Sonate für das Hammerklavier«). Ersch. 1822 bei Schlesinger in Berlin (und Paris).
Zu Op. 111. Komp. 1822. Ersch. 1823 bei Schlesinger.
Zu den 3 Sonaten (komp. »mit 11 Jahren«). Ersch. 1783 bei Bossler in Speier. Gew. dem Kurfürsten von Köln. Gehören zu den ersten Kompositionen B's.
Zu der leichten Sonate C dur. Der 2. Satz ergänzt von Ries. Ersch. 1830 bei Dunst in Frankfurt. Gew. dem Frl. von Breuning.
Zu den 2 Sonatinen G dur u. F dur. Zweifelhaft. Ersch. nach B's. Tode bei Böhme in Hamburg.

2. Variationen.

1. 6 Var. über ein Originalthema, F dur, Op. 34.
2. 15 Var. (mit Fuge) über ein Thema aus dem Ballet „Prometheus" von B., Es dur, Op. 35.
3. 6 Var. über ein Originalthema, D dur, Op. 76.
4. 6 variierte Themen, Op. 105.
5. 10 variierte Themen, Op. 107.
6. 33 Veränderungen über einen Walzer von Diabelli, C dur, Op. 120.
7. 9 Var. über einen Marsch von Dressler, C moll.
8. 24 Var. über „Vieni Amore" von Righini, D dur.
9. 13 Var. über „Es war einmal ein alter Mann" von Dittersdorf, A dur.
10. 9 Var. über ein Thema aus La Molinara von Paisiello, A dur.
11. 6 Var. über ein Thema aus La Molinara von Paisiello, G dur.
12. 12 Var. über den „Menuett à la Vigano", C dur.
13. 12 Var. über den russischen Tanz aus dem Ballet „Das Waldmädchen" von Wranitzky, A dur.
14. 6 leichte Var. über ein Schweizerlied, F dur.
15. 8 Var. über „Une fièvre brûlante" von Gretry, C dur.
16. 10 Var. über ein Thema aus „Fallstaff" von Salieri, B dur.
17. 7 Var. über ein Thema aus Winter's „Unterbrochenes Opferfest", F dur.
18. 8 Var. über „Tändeln und Scherzen" von Süssmayr, F dur.
19. 6 leichte Var. über ein Originalthema, G dur.
20. 7 Var. über God save the King, C dur.

21. 5 Var. über Rule Brittania, D dur.
22. 32 Var., C moll.
23. 8 Var. über „Ich hab' ein kleines Hüttchen nur", B dur.

Notizen:

Zu 1. Ersch. 1803 bei Br. & H. Gew. der Fürstin Odescalchi.
Zu 2. Ersch. 1803 bei Br. & H. Gew. dem Grafen Lichnowsky.
Zu 4 u. 5. Auch mit Flöte oder Violine. Komp. 1818–20 für G. Thomson in Edinburg. Über Nationalmelodien (meist schottische).
Zu 6. Ersch. 1823 bei Cappi u. Diabelli. Bildet die 1. Abtheilung einer Sammlung: »Vaterländischer Künstlerverein; Veränderungen für das Pfte. über ein vorgelegtes Thema, komp. von den vorzüglichsten Tonsetzern und Virtuosen Wiens und der k. k. österreichischen Staaten«. Die 2. Abth. enthält 50 Veränderungen über denselben Walzer von 50 Tonsetzern. (S. Sammlungen.)
Zu 7. Ersch. spätestens 1783 in Mannheim. (»Comp. par un jeune amateur Louis van Beethoven agé de dix ans. 1780«.) Gehören zu den ersten Kompositionen B's.
Zu 8–13. Ersch. 1791, 1794, 1796, 1797.
Zu 14. Für Pfte. oder Harfe. Ersch. 1798.
Zu 15–21. Ersch. 1798, 1799, 1801, 1804.
Zu 22. Ersch. 1807 im Bureau des Arts etc.
Zu 23. Nachgelassenes Werk. Ersch. 1831 bei Dunst in Frankfurt.

3. Kleinere Stücke.

7 Bagatellen, Op. 33.
2 Präludien, Op. 39.
2 Rondos, C dur und G dur, Op. 51.
Phantasie G moll, Op. 77.
Polonaise C dur, Op. 89.
11 Bagatellen, Op. 119.
6 Bagatellen. Op. 126.
Rondo a capriccio G dur, Op. 129.
Rondo, A dur.
Menuet, Es dur.
Präludium, F moll.
6 Menuetten.
7 ländlerische Tänze.
6 „ „
Andante, F dur.
Kleines Stück, B dur.
Kadenzen zu Pfte.-Konzerten.

Notizen.

Zu Op. 33. Komp. theilweise 1782, N. 6 komp. 1802. Die 7 Bag. ersch. 1803.
Zu Op. 39. Für Pfte. oder Orgel. Titel: Präl. durch alle 12 Durtonarten. Komp. ca. 1789. Ersch. 1803.
Zu Op. 51. Das 1. Rondo ersch. 1797. Das 2. ersch. 1802.
Zu Op. 77. Ersch. 1810. Gew. dem Grafen Brunswick.
Zu Op. 89. Ersch. 1815. Gew. der Kaiserin von Rußland.
Zu Op. 119. Ersch. 1823 bei Schlesinger in Paris; dann 1824 bei Diabelli, welcher später noch ein 12. Stück hinzufügte, welches ein früheres Lied B's., als Klavierstück aber zweifelhaft ist.
Zu Op. 126. Komp. 1823. Ersch. 1825.
Zu Op. 129. Nachgel. Werk. »Die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice«. Ersch. 1828 bei Diabelli.
Rondo A dur. Ersch. in der »Blumenlese für Klavierliebhaber« bei Bossler in Speier 1784.
Menuet Es dur, ersch. 1805. — Präl. F moll, ersch. 1805. — 6 Menuette, ersch. 1796, wahrscheinlich ursprünglich für Orchester komp. — 7 Ländler, ersch. 1799. — 6 do. urspr. für 2 Viol. u. Baß, ersch. 1802.
Andante F dur. (»And. Favori.«) Komp. ca. 1804. Ersch. 1806.
Kleines Stück »auf Aufforderung geschrieben«. Ersch. 1824 als Beilage zur Berl. allg. mus. Zeitung.
12 Kadenzen (10 zu den eigenen Konzerten, 2 zu Mozart's D moll-Konzert).

Unterschobenes oder Zweifelhaftes.

Alexandermarsch f. Pfte., F dur. (Während des Wiener Kongresses 1815 bekannt geworden, wahrscheinlich von Persuis.)
Ersch. unter B's. Namen 1829.

Pariser Einzugsmarsch, C dur.
Ersch. unter B's. Namen nach 1859.

Trauermarsch, F moll (komp. von Walch, Kapellmeister in Gotha).
Ersch. unter B's. Namen ca. 1830 in Graz.

10 Walzer (Sehnsuchts-, Schmerzens-, Hoffnungs-, Jubel-Walzer usw.).
Ersch. zu verschiedenen Zeiten.

Glaube, Liebe und Hoffnung. Abschiedsgedanken.
Ersch. um 1838 bei Cranz.

Albumblatt „für Elise", A moll (aus Nohl's Briefen von L. v. Beethoven)
Mehrfach aufgelegt.

D. Ausgaben.

Bearbeitungen. Kadenzen.

1. Gesamt-Ausgabe von Beethoven's Werken. Br. & H.

Serie 9. Für Pianoforte und Orchester.
(Enth. 5 Konzerte. Konzert f. Pfte., Viol. und Violoncell Op. 56, Kadenzen zu den Pfte.-Konzerten, Phantasie mit Chor Op. 80, Rondo in B, Konzert nach dem Violin-Konzert Op. 61 arr.)

Serie 10. Pianoforte-Quintett und Quartette.
(Enth. Quintett in Es Op. 16, 3 Quartette Es, D, C, Quartett nach dem Quintett Op. 16.)

Serie 11. Trios.
(Enth. 8 Trios Op. 1, 2 Op. 70, 1 Op. 97, 1 in B in einem Satze, 1 in Es, Variationen Op. 121 a, 14 Variationen Op. 44, Trio Op. 11, Trio nach der 2. Symphonie D dur, Trio nach dem Septett Op. 20.)

Serie 12. Für Pfte. und Violine.
(Enth. 10 Sonaten, Rondo in G, 12 Var. in F.)

Serie 13. Für Pfte. und Violoncell.
(Enth. 5 Sonaten, 3 Partien Variationen.)

Serie 14. Für Pfte. und Blasinstrumente.
(Enth. Sonate mit Horn Op. 17, 6 variierte Themen für Pfte. allein oder mit Flöte oder Violine Op. 105, 2 Hefte, 10 detto Op. 107, 5 Hefte.)

Serie 15. Für Pfte. zu 4 Händen.
(Enth. Sonate Op. 6, 3 Märsche Op. 45, Variationen in C und D.)

Serie 16. Für Pfte. solo. Sonaten.
(Enth. 38 Sonaten.)

Serie 17. Für Pfte. solo. Variationen.
(Enth. 21 Partien Variationen.)

Serie 18. Für Pfte. Kleinere Stücke.
(Enth. 7 Bagatellen Op. 33, 2 Präludien Op. 39, 2 Rondos Op. 51, Phantasie G moll, Polonaise, 11 Bagatellen Op. 119, 6 do. Op. 126, Rondo Op. 129, Andante in F, Menuett in Es, 6 Menuette, Präludium in F moll, Rondo in A, 6 ländlerische Tänze, 7 do., Kadenzen.)

2. Verschiedene Ausgaben (Bearbeitungen).

Beethoven's Sämtliche Werke. Kritisch durchgesehene Ausgabe für Unterricht und praktischen Gebrauch. Klaviermusik: Band VI—IX, XVIII—XX. Supplement: Arrangements zu vier Händen. Zusammen 8 Bände. Br. & H.

Ausgabe bei Holle (Liszt). Klaviermusik: Band I—VII, Arrangements: Band X, XIV, XV.

Konzerte: Br. & H. (Partitur). — Br. & H. (rev. von Reinecke). — Peters (Partitur). — Edition Peters. — Cotta (Lebert, Liszt. — 2. Pfte. von Vinz. Lachner). — Schlesinger (Door). — Br. & H. (mit unterl. zweiten Klavier, Reinecke). — Litolff (Winkler). — Steingräber (Franz Kullak). — Alsbach in Amsterdam (J. Röntgen).

Konzert, nach dem Violinkonzert op. 61. Br. & H.
Konzert Es dur (nachgel. Werk). Br. & H.
Konzert D dur (nachgel. Werk, mit Kadenz von J. Labor). Br. & H.

Quintett, Quartette, Trios: Haslinger. — Br. & H. — Peters. — Litolff. — André. — Simrock. — Artaria usw.

Sonaten mit Violine, Cello, Horn: Br. & H. — Peters. — Litolff usw.

Vierhändiges: Haslinger. — Br. & H. — André usw.

Sonaten: Zahlreichste Ausgaben. Haslinger. — Br. & H. — Holle (Liszt). — Simrock (Czerny). — Hallberger (Moscheles). — Peters (Köhler). — Cotta (Lebert und Bülow). — Leuckart (F. Hiller). — Cranz (Winkler). — Hoffmeister (Wittmann) usw.

Sonaten, Urtext-Ausgabe. 3 Bände. Br. & H.
Sämtliche Sonaten, herausg. v. E. d'Albert. Forberg.
Sonaten, herausg. v. Jul. Epstein. Cranz.

Drei leichte Sonaten (komp. im 11. Lebensjahre) bearb. von Liszt, rev. v. C. Kühner. Bosworth.

Anhang zu den Klavier-Sonaten, von G. Jansen, Bote u. Bock.

Variationen: Simrock (Czerny). — Br. & H. — Peters usw.

32 Var., herausg. von Bülow, München, Aibl.

Kleine Stücke: Br. & H. — Peters. — Litolff usw.

3. Kadenzen zu den Pfte.-Konzerten.

Von Beethoven: 10 Kadenzen (3 zum 1. Satz des C dur-, 1 zum 1. S. des B dur-, 1 zum 1. S. des C moll-, 2 zum 1. S. des G dur-, 1 zum l. S. des G dur-, 2 zum 1. u. l. S. des Violin-[Pfte.-]Konzerts).
Von Czerny (zum C dur-Konzert). Hasl.
Von Moscheles (zu den C dur-, B dur-, C moll-, G dur-Konzerten). Senff.
Von Dreyschock (C moll-Konzert).
Von Reinecke (C dur-, C moll-, G dur-Konzert).
Von Clara Schumann (C moll- u. G dur-Konzert). Riet.-Biederm.
Von Jadassohn (G dur-Konzert). Br. & H.
Von Bülow (G dur-Konzert). Leuckart.
Von Ant. Rée (C moll-Konzert).
Von Brüll (G dur-Konzert). Schott.
12 Kadenzen von Beeth., Reinecke u. Jadassohn (in den 53 Kadenzen etc. Br. & H.).
Von Henselt (C moll). Schles.
Von Rubinstein (C dur, B dur, C moll, G dur). Schott.
Von Aug. Winding (C dur, B dur, C moll, G dur). Steingr.
Von E. d'Albert (G dur). Bote & B.
Von F. Busoni (G dur). Rahter.
Von Jul. Röntgen (C dur, B dur, G dur). Alsbach.

Muzio Clementi.

(1752—1832.)

Muzio Clementi, geb. 1752 in Rom. Kam frühzeitig nach London. Von 1780 an unternahm er Kunstreisen; hielt sich längere Zeit in Wien, dann in Berlin auf. 1781 spielte er gemeinschaftlich mit Mozart vor Kaiser Josef II. Clementi bildete viele Schüler aus, von denen die berühmtesten: Field, Cramer, Klengel und L. Berger sind. Von seinen Reisen kehrte er immer wieder nach London zurück, wo er sich seit 1800 an einer Pianofortefabrik betheiligte, und von 1810 an seinen bleibenden Wohnsitz nahm. Er starb in hohem Alter 1832 in der Nähe Londons. Clementi's Klavierstil und Technik waren von bestimmendem Einfluß auf die Klaviermusik seiner Zeit, auch auf die Beethoven's; seine Schule lebt in der Nachfolge noch heute fort. Seine Bedeutung als Komponist beruht auf seinen Sonaten und dem Studienwerk Gradus ad Parnassum. Die hervorragendsten der Sonaten und anderer Werke sind nachstehend durch ein * bezeichnet.

A. Sonaten.

Für Klavier allein.

Gegen 100 Sonaten und Sonatinen für Klavier allein. Erschienen meist zu 3, 2 Sonaten, seltener einzeln.

Die Opus-Zahlen reichen nur bis 50, wiederholen sich aber häufig bei anderen Sonaten, den Trios, Duos usw.

Große Ausgaben.

Ältere Ausgabe von Br. & H. (Oeuvres complètes pour le Piano). In 13 Cahiers.
(Enth. in Cah. 1, 2, 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11 zusammen 65 Sonaten und 6 Sonatinen.)

Neuere Ausgabe von Br. & H.

Nr.	Tonart	Takt	Op.
*1.	C dur	¢	Op. 2.
2.	A dur	4/4	
3.	B dur	4/4	
4.	Es dur	¢	Op. 7.
5.	C dur	¢	
*6.	G moll	2/4	
7.	B dur	4/4	Op. 9.
8.	C dur	4/4	
9.	Es dur	4/4	
10.	A dur	4/4	Op. 10.
11.	D dur	4/4	
12.	B dur	4/4	
13.	B dur	4/4	Op. 12.
14.	Es dur	2/4	
15.	F dur	4/4	
*16.	Es dur	4/4	
17.	B dur	3/4	Op. 14.
18.	F dur	¢	
*19.	F moll	¢	
20.	D dur	4/4	Op. 17.
21.	C dur	4/4	Op. 19.
22.	Es dur	4/4	Op. 20.
23.	F dur	4/4	Op. 21.
24.	Es dur	4/4	Op. 24.
25.	F dur	4/4	
26.	Es dur	¢	
27.	C dur	4/4	Op. 25.
28.	G dur	4/4	
29.	B dur	3/4	
*30.	A dur	4/4	Op. 26.
*31.	Fis moll	2/4	
32.	D dur	¢	
33.	F dur	4/4	Op. 27.
34.	G moll	2/4	Op. 30.
35.	Es dur	¢	
36.	B dur	¢	
37.	F dur	3/4	Op. 33.
38.	G dur	3/4	
39.	A dur	4/4	
40.	C dur	4/4	Op. 34.
41.	G moll	4/4	
42.	F dur	3/4	Op. 35.
43.	Es dur	3/4	
44.	A dur	4/4	Op. 36.
45.	F dur	2/4	
46.	C dur	4/4	
47.	Es dur	6/8	Op. 37.
48.	D dur	4/4	
49.	C dur	4/4	
50.	G dur	4/4	Op. 38.
51.	B dur	3/4	
52.	F dur	4/4	
53.	C dur	¢	Op. 29.
54.	G dur	4/4	
55.	D dur	¢	
56.	G dur	4/4	Op. 40.
*57.	H moll	6/8-¢	
58.	D dur	3/4-4/4	
59.	B dur	4/4	Op. 46.
60.	Es dur	4/4	Op. 47.
61.	B dur	4/4	
62.	A dur	4/4	Op. 50.
*63.	D moll	4/4	
*64.	G moll	3/4	

N. 20. La Chasse.
Op. 37 u. 38 Sonatinen.
N. 59. Kalkbrenner gewidmet.
N. 61. Spielte C. in Gegenwart Mozart's vor Josef II.
N. 64. Didone abbandonata.
Op. 50. Cherubini gewidmet.

Edition Peters.

24 Sonaten (rev. von L. Köhler und Roitzsch). In 4 Heften.

Edition Litolff.

57 Sonaten, 12 Sonatinen und la Chasse.

Ausgabe von Holle in Wolfenbüttel.
60 Sonaten (rev. von Knorr).

Ausgabe von Hallberger in Stuttgart.
18 Sonaten (rev. von Moscheles).

Haslinger in Wien. 9 Hefte. 1828.

André in Offenbach. 38 Sonaten in 3 Bänden.

Schott in Mainz. 21 Sonaten.

Spina in Wien. 10 Sonaten.

Br. & H. Instrukt. Ausgabe von Sonaten und Stücken (Germer). 3 Bände.

Hansen. 12 ausgew. Sonaten (Bischoff).

Sonaten und Sonatinen in Ecole du Conserv. de Bruxelles.

12 Sonatinen.

6 Sonatinen: C dur, G dur, C dur, F dur, G dur, D dur. Op. 36.
3 Sonatinen: Es dur, D dur, C dur. Op. 37.
3 Sonatinen: G dur, B dur, F dur. Op. 38.
Vielfach aufgelegt. — André, Schles., Br. & H., Schott, Kahnt, Hansen (Bischoff), Steingr. (Kleinmichel) etc.

Einzelnes.

12 Sonaten im Scarlatti'schen Stile. Op. 27. Paris.
2 Sonatinen, H moll, D dur. Hamburg, Böhme.
Sonate und Toccata, Op. 47, N. 2. Litolff (Cl. Schultze), Bosworth (Lebert) etc.
La Chasse, Sonate Op. 17. Viele Ausgaben.

6 Sonatinen Op. 36, mit einem dazu komponierten zweiten Klavier versehen von Aug. Riedel. Riet.-Bied.

„Clementi-Vorstufe“. Herausg. v. G. Damm. 1. Band: 33 allerleichteste Sonatinen und Rondolettos von Wanhal, Beethoven, Haslinger, Pleyel, André, Kalkbrenner, A. E. Müller, Kuhlau, Schwalm etc. — 2. Band: 11 Sonatinen von Jac. Schmitt. Steingräber.

Notizen.

Op. 1. 5 Sonaten f. Klavier allein und 1 Duetto f. 2 Fortepianos oder Cembali. Paris.
Op. 2. 3 Sonaten, erschien 1770 (1773) bei André in Offenbach.
La Chasse, Op. 17, ersch. 1787.
Die Sonaten Op. 25 und 26 ersch. 1790, Op. 30 ersch. 1793.
6 Sonatinen, Op. 38, ersch. 1798.
Die Sonatinen kommen wechselweise unter den Op.-Zahlen 36, 37, 38, 39, 44 vor.
48 Sonaten erschienen bis 1803 bei Br. & H. (Ältere Ausgabe).

B. Studien.

*Gradus ad Parnassum, ou l'art de jouer le Pianoforte, demontré par des Exercices dans le style sévère et dans le style élégant. 3 Theile. 100 Nummern. Der Fürstin Wolkonsky gewidmet. Der 1. Theil ersch. 1817.

Ausgaben:

In Paris. — Simrock in Bonn. — Ricordi in Mailand. — Br. & H. (ältere Ausgabe). — André. — Schott. — Edit. Peters. — Schuberth (24 Num., rev. von Köhler). — Holle (Chrysander). — Trautwein (50 Num., bearb. von Tausig). — Br. & H. (50 Num., rev. von Köhler). Auswahl (16 N.) von S. Heinze. — Edit. Litolff. — 36 ausgew. Etuden von S. Lebert. Stuttgart, Ebner. — 24 Etuden und 12 Ergänzungs-Etuden herausg. von Hans Schmitt. Dobl. — Ed. Peters (26 N., Fr. Kullak). — Br. & H. (ausgew. Et., Kühner). — Schles. (50 N., Bischoff). — Cranz (Drill). — Schott (52 N., Klindworth). — Hansen (32 N., Germer). — Steingr. (33 N., Riemann).

*Méthode de Pianoforte, en 2 Parties. Paris.
50 leçons doigtées dans tous les tons, tirées de la Méthode. Wien, Witzendorf.

Introduction à l'art de toucher le Pianoforte, avec 50 leçons. London 1797. — Leipzig, Peters.

*Préludes et Exercices dans tous les tons majeurs et mineurs.
Ersch. 1790.
Oft aufgelegt. Auch mit Fingersatz von Czerny, Diabelli. — Schles. etc.

8 Cadences. André.

Gr. Exercice doigté (Czerny). Wien, Diabelli.

Caprices, Préludes et Points-d'orgue, composés dans le gout de Haydn, Mozart, Kozeluch, Sterkel, Wanhal et Clementi. Op. 19. (Musique caractéristique).
Alte Ausgabe. Wien, Cappi. Neue Ausgabe. Mainz, Schott.

Etude journalière dans tous les tons. Paris.

Tägliche Studien, herausg. von C. Bial.

Etude journalière des Gammes. Nouv. Ed. Brüssel, Katto.

C. Verschiedene Klavierstücke.

Capricen: 1 Capr. B dur Op. 18, 2 do. A dur u. F dur Op. 35 (36), 2 Capr. en Forme de Sonates, E moll u. C dur, Op. 47. — Caprice in B. N. Ausg. Tonger.

*Toccata in B. Mehrfach aufgelegt. Wien, Diabelli (mit Applikatur von Czerny). — Berlin, Simon (Ant. Rée).
(Auch als Anhang zu der Sonate B dur, Op. 47, N. 2.)

Toccatine in A.

6 Fugen (auch für Orgel) Op. 5. Mannheim.

Variationen:

Fantaisie avec Variations sur l'Air „Au Clair de la Lune“. Op. 48.
Alte Ausg. Br. & H.

Minuetto con Var. (Mollo 1800). — 3 Thèmes variés Op. 19. — 3 do. Op. 43. — Variations ou Rondeau: Batti, Batti aus Don Juan. — Var. über Gott erhalte. — Var. über J'ai vu Lise. — Var. über Je suis Lindor.
Rondeaux Divertissements.
Tänze: 12 deutsche Tänze. — 12 Waltzes en Forme de Rondeaux, Artaria. — 12 Waltzes av. Acc. de Triangle et Tambourin (4 Sammlungen, Op. 40, 41, 48). — Waltz favori: How d'ye do? — 12 Menuets. — 12 Montferines Op. 49.
Oeuvres compl. Br. & H.
(In Cah. 6. 1 Toccata und 2 Capricen. A dur u. F dur. — In Cah. 11, 24 Valses. — In Cah. 12. 1 Caprice B dur, 1 Präludium, 1 Cadenz.)

D. Vierhändige Sonaten. Sonaten für 2 Klaviere.

7 vierhändige Sonaten: C dur, F dur, *Es dur, C dur, Es dur, G dur, C dur.
2 Sonaten für 2 Klaviere: B dur Op. 12, *B dur Op. 46.
Oeuv. compl. Br. & H.
(6 Sonaten zu 4 Händen und 1 Sonate für 2 Pfte. in Cah. 4, 1 vierh. Sonate in Cah. 12.)

Vierhändige Sonaten in neuen Ausgaben:

Sonate Op. 14 N. 3 in Es. Nouvelle Edit. av. Amélior. Simrock. — Br. & H. (7 Sonaten), Schott (6), Ed. Peters (4), Litolff (4), Holle usw.

Sonaten für 2 Klaviere in neuen Ausgaben:

Peters, Br. & H. usw.

E. Sonaten mit Violine (Flöte).

Gegen 40 Sonaten.
3 Sonaten für Klavier u. Viol. Op. 1. Amsterdam. — do. Op. 2.
6 Sonaten für Klavier mit Flöte od. Viol. Op. 3. Paris. — do. Op. 4.
3 Sonaten und 3 Fugen für Klavier u. Viol. Op. 5. Paris.
3 Sonaten für Klavier u. Viol. Op. 6. Andere Sonaten Op. 9, 13 usw. (Op. 1 bis Op. 6 im Katalog Artaria 1785.)
La Chasse Op. 16. — Sinfonie av. Violon. Paris.
Oeuvr. compl. Br. & H.
(Enth. 14 Sonaten mit Violine (Flöte) in Cah. 10. 12, 13.)

F. Trios.

30—40 Trios für Klavier, Violine (Flöte) und Violoncell. Op. 21, 22, 23, 25—37.
Oeuvr. compl. Br. & H.
(Enth. 20 Trios in Cah. 7, 8, 9, 13.)

G. Sammelwerk.

Practical Harmony. Sammlung von Capricen, Fugen usw. der vorzüglichsten Komponisten.
Eingeleitet durch eine Theorie des Kontrapunkts. In 4 Bänden. London.

J. N. Hummel.

(1778—1837.)

Joh. Nep. Hummel, geb. am 14. Nov. 1778 in Preßburg. Er kam als Knabe mit seinem Vater nach Wien, wurde hier Schüler und Hausgenosse Mozart's von 1785—87. In seinem 9. Jahre gab er sein erstes Konzert in Dresden, reiste dann nach England, wo Clementi auf ihn Einfluß gewann. Nach Wien zurückgekehrt, studierte er die Komposition bei Albrechtsberger. Von 1803—1811 stand er in Diensten des Fürsten Esterhazy als Kapellmeister, widmete sich dann in Wien durch 5 Jahre dem Unterricht und der Komposition und wurde schließlich als Kapellmeister nach Weimar berufen, in welcher Stellung er bis zu seinem Tode, 17. Oct. 1837, verblieb. Von Weimar aus unternahm H. noch große Reisen durch Deutschland, Rußland, Frankreich,

überall als Klavierspieler ersten Ranges gefeiert. H. besaß auch die Gabe der Improvisation in seltenem Maße und erregte durch seine Kunst in der „Freien Phantasie" überall Bewunderung. Von Hummel's Schülern sind zu nennen: Ferd. Hiller, Henselt, Jul. Benedict, Rud. Willmers. — H. schrieb auch Messen, dann Opern, Ballets; er setzte auch Arrangements von Symphonien Haydn's, Mozart's und Beethoven's für Pfte. und Begleitung.

Die Klaviermusik H's. repräsentiert den echt klaviermäßigen Satz innerhalb edler und reiner Formen; sein Stil, der unter dem Einfluß Mozart's steht, vereinigt gefällige und solide Eleganz und glänzende Ornamentik mit Wärme der Empfindung, welche sich jedoch selten zur Leidenschaft steigert. Die bedeutendsten, wie die beliebtesten seiner Klavierwerke sind in Nachstehendem durch ein * bezeichnet.

A. Werke für Klavier mit Begleitung.

1. Konzerte und andere Stücke mit Orchester.

Konzert C dur, Op. 34.
Concertino G dur, Op. 73.
*Konzert A moll, Op. 85.
*Konzert H moll, Op. 89.
Konzert E dur (Les adieux), Op. 110.
*Konzert As dur, Op. 113.
Konzert F dur (Oeuvre posth.).
Konzert G dur f. Pfte. u. Violine, Op. 17.
*Rondo A dur, Op. 56.
Rondo B dur, Op. 98.
Rondo D dur (Gesellschafts-Rondo), Op. 117.
Rondo F dur (Le Retour de Londres), Op. 127.
Variationen über Castor u. Pollux, Op. 6.
Variationen über Air russe, Op. 97.
Variationen über „Fest der Handwerker", Op. 115.
*Gr. Fantasie „Oberons Zauberhorn", Op. 116.

Original-Ausgaben.

Haslinger (Steiner) (Konzerte Op. 34, 73, 85, 113; Rondos Op. 117, 127, Var. Op. 115, Ober. Zauberh.)
Peters (Konzerte Op. 89, 110, Rondo Op. 98, Var. Op. 97).
Artaria (Rondo Op. 56). — Träg (Konzert Op. 17).
Br. & H. (Konzert Oeuv. posth.).

Notizen.

Op. 34 ersch. als »2. Konzert«. Gew. dem Erzh. Rudolph, Kardinal-Erzbischof.
Op. 85. Gew. der Prinzessin Auguste von Sachsen.
Op. 89. Gew. dem Edl. von Liebenberg.
Op. 110. Dedié au Conservatoire à Paris. Exécuté pour la première fois à Paris par l'auteur.
Op. 113. In Wien 1827 zum ersten Male gespielt.
F dur, Oeuv. posth. ersch. als »Dernier Concert«. Ded. à la Grande-Duchesse de Saxe-Weimar par le fils de l'auteur.
Op. 17. Gew. dem Grafen Rasumoffsky.
Op. 56 ersch. (wahrsch. in ältester Ausg.) ohne Op.-Zahl »chez l'Auteur, Brandstatt N. 671«.
Var. Op. 6 ersch. 1799.
Die Konzerte usw. bis Op. 113 erschienen sämtlich vor 1828.

Die Konzerte und andere Stücke mit Orch. erschienen fast sämtlich auch mit Quartettbegl., auch für Klavier allein; einige mit Begl. eines zweiten Klaviers.

Neue Ausgaben.

Konzerte A moll und H moll: Peters. — Litolff. — Br. & H. (in den Klav.-Konzerten herausg. von C. Reinecke). — Br. & H. (mit 2. Klav. von Louis Maas). — H moll in der Haute Ecole de Piano von Henselt. — Rondo aus dem E dur-Konzert, mit Varianten usw. bearbeitet von Henselt.
Rondo Op. 56. André. — Ed. Peters. — Litolff. — Mit unterl. 2. Klavier (W. Rehberg). Steingr.
Rondo Op. 98 (mit Begl. eines 2. Pfte.). Peters.
Rondo Le Retour de Londres. Haslinger.

2. Septetts. Quintett. Quartett.

*Grand Septuor für Pfte., Flöte, Oboe, Horn, Alto, Violoncell und Kontrabaß, D moll, Op. 74. Artaria. (Arrang. als Quintett von Hummel.)
Neue Ausg.: Peters (f. Klav. allein). — Schuberth (do. her. von Liszt). — Mit unterl. 2. Klav. (Franz Kullak). Steingr.
Septett militaire für Pfte., Flöte, Violine, Klarinette, Trompette, Violoncell und Kontrabaß, C dur, Op. 114. Haslinger.
Neue Ausg.: Haslinger.
*Quintett für Pfte. und Streich-Quartett, Es moll, Op. 87. Haslinger.
Neue Ausg.: Peters. — Litolff.
Quatuor f. Pfte., Viol., Alto u. Cello, G dur, Op. posth. Br. & H.
2 Gr. Sérénades (über Motive) für Pfte., Viol., Guitarre, Klar. u. Basson. Op. 63 u. 66 (auch als Trios mit Flöte u. Cello).
La Sentinelle pour Pfte., Chant, Viol. et Guit. ou Violoncell. Op. 71.

3. Trios.

Für Pfte., Violine u. Violoncell.

*Es dur, Op. 12.
F dur, Op. 22.
G dur, Op. 35.
G dur, Op. 65.
E dur (Grand Trio), Op. 83.
*Es dur (Gr. Trio), Op. 93.
Es dur (Gr. Trio), Op. 96.
3 Sonaten f. Pfte., Violine (Flöte) und Violoncell, B, G u. C (die 3. für Klavier allein), Op. 2.
Adagio, Var. u. Rondo über „Schöne Minka" f. Pfte., Flöte u. Cello, Op. 78.

Alte Ausgaben.

Haslinger (Op. 12, 22, 35). — Artaria (Op. 65).
Peters (Op. 83). — Diabelli (Op. 93, 96). — André (Op. 2).
Auch bei Simrock, Peters, Steinmetz.

Notizen.

Op. 22. Leicht. — Op. 83. Trio concertant. J. B. Cramer gewidmet. — Op. 2. Ersch. 1798.

Neue Ausgaben.

Peters (Op. 12, 83, 93). — Litolff (7 Trios). — Schuberth (Op. 93). — André (Op. 2, N. 1).

4. Duos.

a) Für Pfte. und Violine (Viola, Flöte).

3 Sonaten Op. 5. — Sonaten Op. 28, 50. — Andere (4) Sonaten mit Viol. oder Viola, oder Flöte. — Rondos (2) mit Viol., Flöte (Op. 56, 126).
Var. über „Une folie" mit Viol. od. Flöte. — Sonate für Pfte. u. Viol. (oder Mandoline) in C. — Verschiedene Arrangements (Duetten).
Verleger: Träg, Artaria, Cappi, Haslinger (Op. 28, 50, 126). Br. & H. (Op. 61) usw.
N. Ausg.: Sonate mit Flöte (od. Viol.) Op. 2, André.

b) Für Pfte. und Violoncell.

*Gr. Sonate in A, Op. 104.
N. Ausg.: Peters (Grützmacher). — Heinze.
Gr. Sonate av. Mandoline ou Violonc. in D, Op. 54.
Rondoletto en Duo p. Harpe et Pfte., Op. 44.

B. Werke für Klavier allein.

1. Sonaten. Fantasie.

*Sonate Es dur, Op. 13.
Sonate F moll, Op. 20.
Sonate C dur, Op. 30 (38).
*Sonate Fis moll, Op. 81.
Sonate D dur, Op. 106.
3 Sonaten G dur, As dur, C dur. (Ohne Op.-Z.)
Sonate C dur (Op. 2, N. 3).

*Fantasie in Es, Op. 18.

Original-Ausgaben: Haslinger (Op. 13, 18, 20, 81), Artaria (Op. 30 od. 38), Diabelli (Op. 106), Bermann (3 Son.).

Notizen.

Op. 13 Haydn gewidmet. — Op. 20 Magdalene von Kurzbeck gewidmet. — 3 Sonaten ohne Op.-Z., vielleicht auch als Op. 3 (der Königin von England gew.), ersch. — Fantasie Op. 18 aufgef. 1806 in Paris beim Konkurs des Konservatoriums.

Neue Ausgaben.

Litolff (sämtl. 9 Sonaten, Fant. Op. 18). — Peters (Op. 13, 20, 81, 106, Fant. Op. 18). — Mechetti (3 Son. ohne Op.-Z.). — André (Op. 2, 106). — Br. & H. — Schlesinger. — Kistner. — Cranz (Dachs) usw.
Finale aus Op. 106, herausg. von Henselt, Schlesinger.
Ausgew. Werke (Sonaten, Fantasie, Variationen etc.), bearb. von Franz Becker. Hofm.
Larghetto aus Op. 18, bearb. von L. Klee. Schles.

2. Studien.

*Große Pianoforte-Schule. „Ausführliche theor.-prakt. Anweisung zum Pianoforte-Spiel vom ersten Elementar-Unterricht bis zur vollkommensten Ausbildung, mit mehr als 2200 Notenbeispielen und des Verfassers Porträt". Haslinger.
(Dieselbe auch mit ital. und franz. Text).
60 Übungsstücke (aus der gr. Pfte.-Schule). Haslinger.
Préludes dans tous les tons maj. et min., Op. 67. Artaria. (N. Ausg.: Ed. Peters Son. u. Stücke, 3. Band.)
24 Etuden, Op. 125. Hasl.

3. Andere Klavierstücke.

a) Variationen.

3 Airs variés. 1. Werk. Edinburg (der Königin von England gewidmet).
2 Thèmes var. Op. 2. — 3 Airs var. Op. 3 (par Jean Hummel, âgé de 14 ans). Ersch. 1794.
Var. über ein holländ. Lied, Op. 21. — 3 Thèmes var., Op. 34.
Les Charmes de Londres. 3 Thèmes var., Op. 119. Peters.
Var. über ein Thema aus Armide von Gluck, Op. 57. (N. Ausg. Ed. Peters, 3. Band.)
Andere Variationen-Hefte.

b) Rondos.

*Rondo Es dur, Op. 11. Sehr oft aufgelegt. Ed. Peters etc. — do. herausg. v. Ph. Scharwenka, Simon.
Rondo quasi fantasia E dur, Op. 19. Ed. Peters etc.
Rondo C dur, Op. 52 Br. & H. — Schott.
*Rondo brill H moll, Op. 109. Oft aufgel. Ed. Peters, Litolff etc.
La Galante, Rondo Es dur, Op. 120. Ed. Peters etc.
Rondeau villageois, Op. 122. Schott.
Andere Rondos.

c) Verschiedenes.

Fantasie über ein Thema aus Figaro, Op. 124. (N Ausg.: Hasl. — Br. & H. — André.)
Freie Fantasie über beliebte Themata.
Fantasie (Recollection de Paganini).
*La Bella Capricciosa, Polacca B dur, Op. 55. Oft aufgelegt. Schlesinger (Kullak), André, Peters, Litolff etc.
Caprice F dur, Op. 49. (N. Ausg. Simrock. — Ed. Peters, 3. Band.)
Capriccio Es moll, Op. posth. N. 6. — Caprices et Préludes.
*Bagatelles, Op. 107. Peters. (N. Ausg. [vollst.] Bote & Bock. — Ed. Peters [N. 3 u. 6] 3. Bd. — Schott.)

Kleine Stücke. (Ed. Peters Cah. 2097. — In Pauer's „Der junge Classiker", Br. & H.) — *La Contemplation (aus Op. 107). Andante u. Fant. N. Ausg. Schott.
3 Fugen, Op. 7. Bei Eder in Wien (gew. seinem Lehrer Albrechtsberger).
Fermaten zu 7 Mozart'schen Konzerten, Op. 4.
Impromptu in Canone. Facsimile. Haslinger.
Pièces faciles, Op. 42, 111. — N. Ausg. Peters.
Amusements, Op, 105, 108 (N. Ausg. Wien, Goll.)
Ricercari, Op. posth. N. 8. Br. & H.
Potpourris, Rondoletti usw.
Klavierwerke (kleine Stücke). Instr. Ausg. 2 Bände. Br. & H.
Sehr leichte Stücke, Op. 42 Br. & H.
Klavierstücke für das Studium (kl. Stücke), herausg. v. R. Rösler. 2. Bände. Litolff.
Römischer Marsch, Op. 111, herausg. von E. Pauer. Br. & H.

d) Tänze.

3 gr. Valses en forme de Rondeaux, Op. 103.
6 Polonaisen, Op. 70 (N. Ausg. André).
Deutsche Tänze (mit Anhang einer Bataille), Op. 25, do. Op. 28, 40, 45 (für den Apollosaal), 12 Redoute-Deutsche usw.
Scotch Country-Dances. Op. posth. N. 3.
Mehrere Hefte Walzer. — Menuetts usw.
N. Ausg.: 4 Walzer u. Coda. Holle.

4. Vierhändiges. Für 2 Klaviere.

*Gr. Sonate in As dur, Op. 92. Diabelli.
Sonate ou Divertissement in Es, Op. 51.
Notturno (avec 2 cors ad. lib.) in F, Op. 99.
N. Ausg. (vierh. Stücke): Peters, Litolff, Holle.
Introd. et Rondo für 2 Klaviere. Op. posth. N. 5. Br. & H.

C. Gesamt-Ausgaben.

Collection complète des Oeuvres p. le Piano en 12 Livraisons. Paris, Richault.
Oeuvres p. le Pfte., revues etc. par J. P. Pixis. Liv. 1—21. Paris, Schlesinger.
Pianoforte-Werke, Br. & H.
Kompositionen f. Pfte., rev. von Stolze, 28 Hefte, Holle.
Kompositionen, Litolff.
Sonaten und Stücke, 3 Bände, Peters.

C. M. v. Weber.

(1786—1826.)

Carl Maria von Weber, geb. am 18. Dezember 1786 zu Eutin in Holstein. Kam mit seinem Vater 1797 nach Salzburg, wo er Michael Haydn's Unterricht genoß und sein erstes Werk (6 Fughetten) herausgab. Später studierte er bei Abbé Vogler in Wien und dann 1810 in Darmstadt, gemeinschaftlich mit Meyerbeer. W. machte auch als Klavierspieler Kunstreisen. Von 1813—16 war er als Musikdirektor in Prag, von 1817 an als Hofkapellmeister in Dresden angestellt. Mit dem Freischütz (1821) ward der nationalen deutschen Oper eine neue Aera eröffnet. Diesem populärsten Werke W's. folgten 1823 Euryanthe für Wien und 1826 Oberon für London. In letzterer Stadt starb W. am 5. Juni 1826. W. ist einer der genialsten Vertreter der romantischen Richtung.

Die Klaviermusik W's. zeichnet sich durch glänzende, eigenartige Technik und feuriges Wesen aus; nicht selten tauchen opernhafte Züge auf. Tiefe der Empfindung, wie der formellen Durchführung sind zu vermissen. Jedenfalls erscheint W. als eine Spezialität in der Klaviermusik. Die bedeutendsten oder beliebtesten Werke jeder Gruppe sind in Folgendem durch ein * ausgezeichnet.

A. Klavierwerke mit Begleitung*).

1. Konzerte mit Orch.

Konzert in C dur, Op. 11. Komp. 1810.
Konzert in Es dur, Op. 32. (*3. Satz.) Komp. 1812.
*Konzertstück (Larghetto, Allegro, Marcia e Rondo) F moll, Op. 79. Komp. 1821.

2. Quartett. Trios. Duos.

Quartett für Pfte., Violine, Viola u. Violoncell. B dur.
(Ohne Op.-Zahl). Komp. 1809.
Trio für Pfte., Flöte u. Violoncell, G moll, Op. 63. Komp. 1819.
*6 Variationen f. Pfte. mit Begl. von Violine u. Cello ad lib. über ein Thema aus Vogler's Samori, B dur, Op. 6. (Auch für Klavier allein.) Komp. 1804.
6 Sonates progressives f. Pfte. u. Violine (od. Flöte), Op. 10 (13). Komp. 1810.
*9 Var. über ein Norwegisches Lied f. Pfte. u. Viol. concert., D moll, Op. 22. (Auch für Klavier allein.) Komp. 1808.
Gr. Duo concert f. Pfte. u. Klarinett, Es dur, Op. 48.
(Auch mit Cello von W. und Ganz.) Komp. 1816.
7 Var. f. Pfte. u. Klarinett über ein Thema aus Weber's Sylvana, B dur, Op. 33.
Komp. 1811.
Divertimento (facile) f. Pfte. u. Guitarre, Op. 38.
(Andante, Walzer, Var., Polacca.) Komp. 1816.
Romanza siciliana f. Pfte. u. Flöte. Op. inedita. N. 2. G moll. Schlesinger.

B. Vierhändige Stücke.

*6 petites Pièces faciles, Op. 3. Komp. 1801.
*6 Pièces. Op. 10. Komp. 1809. (Für die Prinzessinnen von Württemberg.)
8 Pièces, Op. 60. Komp. 1818 u. 19.

C. Für Klavier allein.

1. Sonaten.

1. C dur, Op. 24.
Komp. 1812. Letzter Satz von W. »l'infatigable« genannt, später als »Perpetuum mobile« bekannt.
*2. As dur, Op. 39. Komp. 1816.
*3. D moll, Op. 49. Ersch. 1817.
4. E moll, Op. 70. Komp. 1822.

2. Variationen.

6 Var. über ein Originalthema, C dur, Op. 2.
Ersch. 1800 in München. (Von W. selbst lithographiert.)
8 Var. über ein Thema aus Castor u. Pollux von Vogler, F dur, Op. 5.
Komp. 1804.
7 Var. über „Vien' qua Dorina bella“, C dur, Op. 7. Komp. 1807.
7 Var. über ein Originalthema, F dur, Op. 9. Komp. 1808.
*7 Var. über die Romanze aus „Joseph“ von Méhul, C dur, Op. 28. Komp. 1812.
*9 Var. über „Schöne Minka“, C moll, Op. 40. Komp. 1815.
*7 Var. über ein Zigeunerlied, C dur, Op. 55. Komp. 1817.
(Außerdem Op. 6 und 22 s. oben.)

3. Kleine Stücke.

*Momento capriccioso, B dur, Op. 12. Komp. 1808.
*Gr. Polonaise, Es dur, Op. 21. Komp. 1808.
Rondo brillante (La Gaité), Es dur, Op. 62. Komp. 1819.
*„Aufforderung zum Tanze“, Des dur, Op. 65. Komp. 1819. Ersch. 1821.

---

*) Auf Grundlage von Jähns' C. M. v. Weber in seinen Werken. Chron.-them. Verzeichnis seiner Kompositionen. 1871.

*Polacca brillante, E dur, Op. 72.
6 Fughetten, Op. 1.
Komp. 1798. (Orig.-Ausg. im Arch. d. Ges. d. Musikfr.)
12 Allemandes (die beiden letzten vierhändig), Op. 4. Komp. 1801.
6 Ecossaisen. Komp. 1802.
6 Favorit-Walzer.
Komp. 1812. Gew. der Kaiserin Maria Louise. (3. Lieferung. — 1. u. 2. Lief. enth. 12 Walzer ersch. ohne Autornamen; zweifelhaft.)
Adagio u. Rondo in Es, Op. 10. — Air russe, Op. 37.
12 Pièces faciles. — 2 Rondeaux à la Polacca et une Valse.

Unterschobene Kompositionen.

„Weber's letzter Gedanke", As dur.
(Ist N. 5 der Danses brillantes von Reissiger, Op. 26).
„Les Adieux", Fantasie f. Pfte., G moll, Oeuvre posth. (Op. 81).
Ersch. bei Schuberth usw.
Allegro di Bravura (rev. v. Czerny), D dur.
(Entstellung des Rondo der Sonate Op. 49.)

D. Neuere Ausgaben.

Bearbeitungen. Kadenzen.

Schlesinger. Gesamt-Ausg. (rev. von Reinecke und E. Rudorff). — Peters. Oeuvres compl. — Br. & H. Werke f. Pfte. zu 2 Händen; do. zu 4 Händen. — Holle. Komp. f. Pfte. (H. W. Stolze). — Hallberger do. (Moscheles). — Litolff. Gesamt-Ausg. — Variationen. — Fürstner in Berlin. Kompos. (rev. von Franz Kroll).
Ausgewählte Klavierwerke mit Varianten etc. von Henselt. Schlesinger. — Schuberth.
Sonaten und Solostücke, bearb. von Liszt. 2 Bände. Cotta.
Sonaten, Konzertstück u. andere Werke f. Pfte. rev. von Door. Leipzig, Steingräber.

Konzerte.
C dur Op. 11. André. Schlesinger. Schott etc. — Mit Begl. eines 2. Klaviers: Litolff. (L. E. Bach), Steingräber (Ed. Mertke).
Es dur Op. 32. Br. & H. Schles. etc. — Mit Begl. eines 2. Kl.: Schles., Steingr. (Mertke). — Kadenzen von: Reinecke (Br. & H.), Bülow (Senff). — Als Solostück bearb. von Bülow. Senff.
Konzertstück F moll Op. 79. Oft aufgelegt. — Mit Begl. eines 2. Klaviers: Br. & H., Schles., Cranz. — Zum Konzertvortrag bearb. v. Bülow. Senff.

Quartett. Litolff. — Schlesinger (Rudorff). — Ed. Peters.

Trio. Op. 63. Litolff. Schlesinger. Schott. Peters.

Duos. 6 Sonaten mit Viol. Schlesinger. Schuberth. Peters (David).
Var. Op. 22. Schlesinger. Pohle (Lauterbach).
Duo Op. 48. Schlesinger (Bärmann). — Arr. f. Klav. und Viola von F. Rehfeld. Schles. — Litolff.
Var. Op. 33. Schlesinger.

Vierh. Stücke. Oft aufgelegt.

Sonaten. Br. & H. — Peters. — Litolff. — Cranz usw.
1. Sonate herausg. von Henselt. Schles.
Perpetuum mobile aus der 1. Sonate. Oft aufgel.

Kl. Stücke. Op. 12, 21, 62, 65, 72 oft aufgel.
Op. 12. Aibl (Bülow).
Op. 21. Mit Varianten etc. herausg. von Henselt. Schles.
Op. 62. Schlesinger (Henselt).
Op. 65. Für den Konzertvortr. bearb. von Henselt. Schles. — Kritisch verb. Ausgabe von Bülow. Aibl. — Mit Arabesken f. den Konzertvortrag von Tausig. Senff.

Op. 72. *Für Pfte. mit Orch. bearb. von Liszt. — Aibl (Bülow).
Op. 1. N. Ausg. Schuberth. — Litolff.
Allemanden Op. 4. Litolff. — 6 Ecossaisen. do.
Original-Walzer. Schles. — Litolff.
6 Walzer. Schles. — Litolff.

Franz Schubert.

(1797—1828.)

Franz Schubert, geb. den 31. Jänner 1797 in Wien als der Sohn eines Schullehrers. Er erhielt seine Erziehung im k. Konvikt, wo auch seine ersten Kompositionen entstanden. Sch. lebte der Öffentlichkeit ferne nur im Umgange mit zahlreichen Freunden. Er verließ, wenige Ausflüge ausgenommen, Wien nicht. Sch. starb am 19. Nov. 1828, 31 Jahre alt. Seiner kurzen Lebensdauer steht eine fast fabelhafte Produktivität in allen Kompositions-Gattungen (Lied, Instrumentalmusik, Oper, Kirchenmusik) gegenüber. Die Mehrzahl seiner Werke wurde aber erst nach seinem Tode veröffentlicht. In mehr als 600 Liedern hinterließ er der Welt Schätze von Melodie und tiefer Empfindung. Fruchtbar auch in der Instrumentalmusik, erscheint er in seinen Symphonien, Quartetten als der bedeutendsten Einer. Sch's Klaviermusik erschließt einen reichen Born musikalischer Schönheiten, welche in wohlbekannten Zügen überall die Eigenthümlichkeit seines Stils, mit seinen Vorzügen und Schwächen, erkennen lassen. Unter den Klavierwerken selbst findet sich neben Herrlichem und Fesselndem auch vieles Flüchtige und Unbedeutende. Die hervorragendsten von Sch's. Klavierwerken sind in Folgendem durch ein * bezeichnet.

A. Werke für Klavier allein.*)

1. Sonaten (Fantasie).

*A moll, Op. 42.
*D dur, Op. 53.
A dur, Op. 120.
*Es dur, Op. 122.
A moll, Op. 143.
H dur, Op. 147.
A moll, Op. 164.
*C moll.
*A dur.
*B dur.
*Fantasie C dur, Op. 15.
*Fantasie-Sonate G dur, Op. 78.
(Fantasie, Andante, Menuetto u. Allegretto.)
Sonaten E dur (1815), C dur (1815), A dur (1817), E moll (1817).

Notizen.

Zu Op. 42. »Première gr. Sonate.« Komp. 1825. Gew. dem Erzh. Rudolph.
Zu Op. 53. Komp. 1825. Ersch. 1826 bei Artaria als »Seconde gr. Sonate«. Gew. C. M. v. Bocklet.
Zu Op. 120. Komp. 1825. Ersch. 1830.
Zu Op. 122. Komp. 1817. Ersch. 1830 als »Troisième Sonate«.
Zu Op. 143. Komp. 1823. Mendelssohn gew. von dem Verleger.
Zu Op. 147. Komp. 1817. Ersch. ca. 1843. Thalberg gew. von dem Verleger.
Zu Op. 164. Komp. 1817. Ersch. ca. 1854 als 7. Sonate.
Zu 3 Sonaten C moll, A dur, B dur. Alle komp. Sept. 1828. Ersch. 1838 unter dem Titel: Allerletzte Kompositionen. Rob. Schumann gew. von dem Verleger.
Zu Op. 15. »Wanderer-Fantasie.« Ersch. 1823.
Zu Op. 78. Komp. 1826. Ersch. 1827. Jos. v. Spaun gew.
Unvollendetes und Fragmente: Sonaten in E dur, Des dur, Fis moll, C dur, F moll, Cis moll, C dur.

2. Andere Stücke.

*Impromptus: 4 Impr. Op. 90. — 4 do. Op. 142.
*Momens musicals (6) Op. 94.
3 Klavierstücke.
5 Klavierstücke.
Allegretto in C moll.
Marsch in E dur.

---

*) Nach dem themat. Verzeichnis, herausg. von G. Nottebohm. Wien, Schreiber 1874. — Zusätze nach der Gesamtausgabe. Br. & H.

2 Scherzi.
Adagio in E dur.
Adagio u. Rondo E dur, Op. 145.
13 Variationen (Thema von Hüttenbrenner) A moll.
Variationen F dur.
Variation (Walzer von Diabelli).
Andante. — Klavierstück A dur.

Notizen.

Impromptus. Op. 90. N. 1 u. 2 ersch. 1828. N. 3 u. 4 ersch. 1855. Op. 142 ersch. 1838. Liszt gew. von d. Verl.
Mom. mus. ersch. 1828 in 2 Heften.
Die anderen Klavierst. ersch. von 1840 bis 1871.
Die Var. über einen Walzer von Diab. findet sich als die 38. in der 1823 ersch. Sammlung (von 50 Komponisten). S. Sammlungen.

3. Tänze.

Original-Tänze (erste Walzer), Op. 9.
Walzer, Ländler u. Ecossaisen, Op. 18.
*Deutsche Tänze u. Ecossaisen, Op. 33.
Galopp u. Ecossaisen, Op. 49.
Valses sentimentales, Op. 50.
Wiener Damen-Ländler u. Ecoss., Op. 67.
Valses nobles, Op. 77.
Grazer Walzer, Op. 91. — Letzte Walzer, Op. 127.
12 deutsche Tänze u. 5 Ecoss. — Grazer Galopp.
*12 Ländler, Op. 171. — 20 Ländler (16 zweih. — 4 vierh.).
Versch. Ländler, Deutsche Tänze, Ecossaisen, Menuette.

Notizen.

Op. 9. Darunter »Trauer- und Sehnsuchts-Walzer«. Ersch. 1822.
Op. 33. Ersch. 1825. Arrang. zu 4 Händen nicht von Sch.
Op. 67. Ersch. 1826. »Hommage aux belles Viennoises«.
Op. 77. Ersch. 1827. — Op. 127. Ersch. 1830.
Die folgenden Tänze ersch. 1871, 1828, 1864, 1869.
Einzelne Tänze in Sammelwerken (vergriffen).

B. Für Klavier zu vier Händen.

3 Marches héroiques, Op. 27.
*6 gr. Marches, Op. 40.
3 Marches militaires, Op. 51.
*Marche funèbre, Op. 55.
*Marche héroique, Op. 66.
*2 Marches caractéristiques, Op. 121.
Kindermarsch, G dur.
*Sonate B dur, Op. 30.
*Sonate (Grand Duo) C dur, Op. 140.
*Phantasie F moll, Op. 103.
Variationen über ein franz. Lied. E moll, Op. 10.
Variationen über ein Originalthema, As, Op. 35.
Variationen über ein Thema von Herold, C dur, Op. 82.
Ouverture F dur, Op. 34.
Ouverture C dur, Op. 170.
Ouverture D dur.
6 Polonaisen, Op. 61.
4 Polonaisen, Op. 75.
Rondo A dur, Op. 107.
Rondo (Notre amitié est invariable) D dur, Op. 138.
*Divertissement à la Hongroise, Op. 54.
Divertissement in Marschform, Op. 63.
Andantino varié u. Rondo brillant, Op. 84.
*Lebensstürme, charakt. Allegro, A moll, Op. 144.
Fuge E moll, Op. 152.
4 Ländler (20 Ländler s. oben).
Allegro moderato C dur und Andante A moll.
Drei Phantasien aus den Jahren 1810, 1811, 1813.

Zweifelhaft:

Introd. u. Variationen über ein Originalthema, B dur, Op. 82, N. 2. Ersch. 1860 bei Schuberth.

Gr. Sonate (Fragment) C moll. Ersch. 1871.

Notizen.

Zu Op. 27. Ersch. 1824.
Zu Op. 40. Ersch. 1826. Nicht als »héroiques« bezeichnet.
Zu Op. 55. Ersch. 1826. »Gr. M. Funèbre à l'occasion de la mort de S. M. Alexandre I. (Alex. I., Kaiser von Rußland, gest. 1. Dez. 1825).« Die Übertragung für 2 Hände ist nicht von Sch.
Zu Op. 66. Ersch. 1826 »à l'occasion du Sacre de S. M. Nicolas I. Emp. des Russies.« Die Übertragung für 2 Hände ist nicht von Sch.
Zu Op. 121. Ersch. 1830.
Zu Kindermarsch. Komp. 1827 für Faust Pachler. Ersch. 1870 bei Gotthard.
Zu Op. 30. Ersch. 1825.
Zu Op. 140. Das Autograph hat die Überschrift: »Sonate f. Pfte. zu 4 Händen.« Komp. 1824. Ersch. 1838 als Gr. Duo, Clara Wieck gew. von den Verlegern.
Zu Op. 103. Ersch. 1829.
Zu Op. 10. Komp. ca. 1821. »Dem Herrn Ludw. van Beethoven zugeeignet von seinem Verehrer und Bewunderer Fr. Schubert.«
Zu Op. 34. Für das Pfte. vierh. komp. Ersch. 1825.
Zu Ouverture D dur. Komp. für Orchester 1817; von Sch. selbst vierh. gesetzt. Ersch. 1872.
Zu Op. 107. Komp. 1828. Ersch. 1829.
Zu Op. 138. Ersch. 1835.
Zu Op. 63. Über franz. Originalmelodien.
Zu Op. 84. Über franz. Motive. Ersch. 1828.
Zu Op. 144. Komp. 1828. Ersch. um 1840.
Zu Op. 152. Ersch. um 1843.

C. Für Klavier mit Begleitung.

*Quintett (Klav., Viol., Viola, Violonc. u. Kontrab.) A dur, Op. 114.
*Trio in B dur, Op. 99.
*Trio in Es dur, Op. 100.

Duos.

Für Klavier u. Violine.

*Rondeau brillant H moll, Op. 70.
3 Sonatinen (D dur, A moll, G moll), Op. 137.
Fantasie C dur, Op. 159.
Sonate (Duo) A dur, Op. 162.

Für Klavier u. Flöte.

Introd. u. Variationen über ein Originalthema, E moll, Op. 160.

Für Klavier u. Arpeggione.

Sonate A moll.

Adagio u. Rondo concertant für Klav., Viol., Viola u. Violoncell, F dur.
Nocturne f. Klav., Viol. u. Violoncell, Es dur, Op. 148.

Notizen.

Zu Op. 114. Komp. 1819. Ersch. 1829. »Forellen-Quintett« (im 4. Satz ist Sch's. Lied »die Forelle« als Thema benützt).
Zu Op. 99. Komp. wahrsch. 1827. Zum ersten Male öffentlich gespielt um Neujahr 1828 von: Bocklet, Schuppanzigh u. Linke. Ersch. 1836 bei Diabelli.
Zu Op. 100. Komp. Nov. 1827. Zum ersten Male öffentlich gespielt am 26. März 1828 von: Bocklet, Böhm u. Linke in Sch's. Konzert. Ersch. 1828.
Op. 70 ersch. 1827. — Op. 137 ersch. 1836. — Op. 159 ersch. 1850. — Op. 162 ersch. 1852.
Zu Op. 160. Thema »Ihr Blümlein alle.« Ersch. 1850.
Son. mit Arpeggione (außer Gebrauch gekommenes Saiteninstrument). Ersch. 1871 bei Gotthard. Auch für Violoncell od. Violine.

D. Ausgaben.

1. Gesamtausgabe von Schubert's Werken.

(In 21 Serien). Br. & H.

Serie 7. Pianoforte-Quintett, Quartett, Trios. 2 Bände.
[Enth. 1 Quintett, 1 Quartett (Adagio und Rondo concert.), 2 Trios, Notturno (Trio)].
Serie 8. Für Pianoforte und ein Instrument. 2 Bände.
(Enth. Mit Violine: Rondo, 3 Sonatinen, Phantasie, Sonate Op. 162; mit Flöte: Variationen Op. 160; Sonate mit Arpeggione oder Violoncell).

Serie 9. Für Pianoforte zu vier Händen. 3 Bände.
(Enth. Märsche, Ouverturen, Sonaten, Rondos, Variationen und andere Stücke).
Serie 10. Sonaten für das Pianoforte. 1 Band.
(Enth. 15 Sonaten).
Serie 11. Phantasie, Impromptus u. andere Stücke. 1 Band.
(Enth. Phantasie Op. 15, Impromptus Op. 90 u. 142, Momens musicals u. andere Stücke).
Serie 12. Tänze für Pianoforte. 1 Band.
(Enth. Walzer, Ländler, Deutsche Tänze, Ecossaisen etc.).
Serie 21. Supplement. Unvollendete Werke u. Fragmente.
(Enth. für Pianoforte: Sonaten in E dur, Des dur [Fragment], andere 5 unvoll. Sonaten und eine Anzahl kleinerer Stücke).

2. Verschiedene Ausgaben. Bearbeitungen.

Br. & H. Pfte.-Werke zu 2 Händen. — Pfte.-Werke zu 4 Händen. — Sonaten.
Peters. Sonaten (1 Band), Stücke (1 Band), Suppl. (1 B.), Tänze (1 B.).
Zu 4 Händen: Sämtl. Orig.-Kompositionen (3 Bände u. ein Supplem.-Band). Auch Einzelnes.
Duos f. Klavier u. Violine (1 B.). — Trios (1 B.). — Quintett.
Litolff. Sonaten, Stücke, Tänze (4 Bände).
Vierhändiges (2 Bände). Auch einzeln.
Sonaten u. Rondo f. Pfte. u. Violine. — 2 Trios.
Cotta. Ausgewählte Sonaten u. Solostücke, bearb. von Fr. Liszt. (Instrukt.-Ausgabe), 2 Bände.
Hofmeister. Orig.-Kompositionen f. Pfte. 5 Bände.
Holle. Komp. f. Pfte. solo (2 Bde.), vierhändig (2 Bde.) (rev. von Markull).
Wanderer-Phantasie, Op. 15, übertr. f. Pfte. u. Orchest. u. bearb. von Fr. Liszt.
Unvollendete Sonate C dur (ersch. 1861 unter dem Titel „Reliquie"). Br. & H.
Unvollendete Sonate C dur, ergänzt von Ludw. Stark, Br. & H.
Sonate in Des (Fragment), Br. & H.
Menuetto H moll aus Op. 78, bearb. von Rubinstein, Simrock.
Akad. Ausgabe ausgew. Klaviersonaten, rev. von H. Germer, Litolff.
12 Ländler Op. 171, arr. f. 4 Hände von Jul. Epstein.
4 Ländler (aus den 20 Ländlern) f. 2 Hände einger. von Gotthard.
Märsche: Op. 40, N. 3 u. 5; Marcia aus Op. 54, für Orchester bearb. von Liszt.
Grand Duo Op. 140, instrumentiert von Joachim.
Rondo f. Klavier u. Violine Op. 70, herausg. von Ferd. David. Senff.
Valses nobles Op. 77, für Pfte., Viol. u. Cello bearb. v. Jul. Zellner. Doblinger.

J. L. Dussek.

(1760—1812.)

Joh. Ludw. Dussek, geb. 1760 (oder 1761) in Czaslau in Böhmen; erhielt eine vielseitige Bildung. 1783 besuchte er Em. Bach in Hamburg, der ihn sehr aufmunterte. Seine erfolgreichen Kunstreisen führten ihn nach Berlin, Petersburg, 1786 zum ersten Male nach Paris. Sein glänzendes Klavierspiel, wie auch seine Kompositionen fanden überall Bewunderung. 1792 ließ er sich in London nieder. Später trat er in ein inniges Verhältnis zum Prinzen Louis Ferdinand von Preußen, dem er als Lehrer und Freund von 1802 bis zu dessen Tod 1806 zugesellt blieb. (S. Louis Ferd.) Von 1808 an wieder in Paris, starb er daselbst 1812. D's. Klavierwerke zeichnen sich durch Noblesse und Eleganz aus. In erster Linie stehen seine Solo-Sonaten, von welchen einige den bedeutendsten dieser Gattung zunächst rangieren. Die Klavier-Konzerte sind meist veraltet, die vierh. Sonaten brillant, ohne Tiefe, die kleinen Stücke gefällige Musik für Liebhaber. Die anregendsten der Sonaten sind durch ein * ausgezeichnet, die hervorragendste ist Op. 70.

1. Konzerte mit Orch.

1. Es dur, Op. 3.
2. F dur, Op. 14.
3. Es dur, Op 15.
4. F dur, Op. 17.
5. B dur, Op. 22.
6. F dur, Op. 27.
7. B dur, Op. 29.
8. B dur, Op. 40. (Conc. militaire.)
9. G moll, Op. 50.
10. B dur, Op. 63, (f. 2 Pfte.)
11. F dur, Op. 66.
12. Es dur, Op. 70.

3 Konzerte, Op. 1 (mit 2 Viol., Alto u. Basso). Ersch. in Haag.
Die Konzerte sind theilweise mit Orch. ad libitum.
Orig.-Ausgaben bei André und Br. & H.
Das Konzert Op. 63 für zwei Klaviere, 1818 in einem Konzert der Ges. d. Musikfr. in Wien aufgeführt.

2. Andere Werke mit Begleitung.

Quintett, Op. 41. — Quartett Es dur, Op. 56 (46).
20—25 Trios, Op. 2, 3, 7 bis Op. 65, theilw. mit Flöte u. Cello (3 gr. Trios Op. 29, 2 Trios Oeuv. posth.)
Die Benennung ist stets »Sonate mit Viol. u. Cello«. Die Begleitung der meisten Trios ad lib.

40—50 Sonaten mit Violine (od. Flöte), Op. 2 bis Op. 69.
12 Sonatinen mit Viol.

12 Sonaten (mit Begl.) erschienen als Op. 2 in Haag (nebst Op. 1, s. oben, die ersten Werke Dussek's).
3 Sonaten, Op. 18, Haydn gewidmet.
Die Op.-Zahlen der Trios und Duetten sind häufig die gleichen; auch sind es oft dieselben Werke mit (nicht obligater) Begleitung eines oder zweier Instrumente.
Orig.-Ausgaben Br. & H.

3. Sonaten für Klavier allein.

1. B dur, 2. C dur, 3. D dur — Op. 9.
*4. A dur, *5. G moll, 6. E dur — Op. 10.
*7. B dur, Op. 23.
8. B dur, *9. G dur, *10. C moll — Op. 35.
11. G dur, 12. C dur, *13. B dur — Op. 39.
14. A dur, Op. 43.
*15. Es dur, Op. 44.
*16. B dur, 17. G dur, 18. D dur — Op. 45.
19. D dur, 20. G dur — Op. 47.
*21. Fis moll, Op. 61.
22. D dur, Op. 69.
*23. As dur, Op. 70.
24. Es dur, Op. 75.
*25. F moll, Op. 77.
*26. F dur (La Chasse).

6 Sonatinen: G dur, C dur, F dur, A dur, C dur, Es dur, Op. 20.

Notizen.

Op. 44. Les Adieux de Clementi.
Op. 61. Elegie harmonique sur la mort du Prince Louis Ferdinand de Prusse, en forme de Sonate.
Op. 70. Le Retour à Paris.
Op. 77. L'invocation.

4. Andere Stücke.

La Consolation, Andante B dur, Op. 62.
Dem Andenken des Prinzen Louis Ferdinand gewidmet.

Fantasien u. Fugen. — Fantasie. — Variationen, Airs variés. — Rondeaux. — Leçons progressives. — 3 Préludes. — Tänze (Valses, Anglaises, Contredanses).
Bataille navale, Sonate, auch mit Viol. und Cello und gr. Tambourin.
Tableau de la situation de Marie Antoinette, Sonate.
La Mort de Marie Antoinette, Sonate.
Pièce funèbre.

5. Vierhändiges. Für 2 Klaviere.

Vierhändig:

5 Sonaten und 3 Sonates faciles.
3 Fugues à la Camera.
1 Sonate facile (Oeuv. posth.).

Für 2 Klaviere:

Konzert in B (s. oben). — Sonate in Es, Op. 38. Haslinger.
Duos für 2 Klaviere, oder Klav. und Harfe, Op. 11, Op. 36 (mit Horn ad. lib.), 2 Duos faciles.

6. Schule.

Méthode nouvelle pour le Piano. London, 1796. — Paris. — Leipzig, Br. & H. (Pfte.-Schule)

Ausgaben.

1. Alte Gesamtausgabe von Br. & H.

Cah. 1. 6 Sonaten für Klav. allein, Op. 9 u. 10. — Romance (Partant pour la Syrie).
Cah. 2. 4 Sonaten f. Klav. all., Op. 35 u. 43.
Cah. 3. 12 Airs variés, Op. 71.
Cah. 4. 12 Sonaten f. Klav. u. Violine, 3 vierh. Sonaten, Op. 67.
Cah. 5. 4 gr. Sonaten f. Klav. allein. Op. 44 u. 45.
Cah. 6. 3 Sonaten f. Klav. u. Viol. — La Chasse. — Rondeau f. Klav. all.
Cah. 7. 3 vierh. Sonaten, Op. 32, 48, 74.
Cah. 8. 6 Sonaten, Op. 23, 39, 47 und 3 Airs var. f. Klav. all.
Cah. 9. 3 Fugen à la Camera u. 1 Sonate zu 4 Händen.
Cah. 10. 6 Sonaten (5 f. Klav. u. Viol.)
Cah. 11. Fantasie u. Fuge, Le Retour à Paris, 1 gr. Sonate, Op. 75, f. Klavier allein.
Cah. 12. Fantasie f. Klav. all., 3 Sonaten f. Klav. u. Viol.

(Alte Gesamtausg. von Schlesinger, 3 Cahiers enth. 12 Sonaten für Klav. allein und 6 Son. mit Violine.)

2. Neue Ausgaben.

Konzert G moll, Op. 50. Br. & H. (2. Klavier arr. von Maas). — do. 1. Satz herausg. von Reinecke. Br. & H. (Klavier-Konzerte alter und neuer Zeit).
Konzert Es dur (N. 12). Schott.
Rondo aus dem Konzert Op. 27. Br. & H.
Quintett, Op. 41. Br. & H.
Sonate mit Viol., Op. 69, N. 1. Br. & H.
6 leichte Sonaten mit Viol. ad. lib., Op. 46. Br. & H. — Litolff.
32 Sonaten für Klavier allein. Br. & H. (Volksausg.). — do. Litolff.
3 Sonaten (Op. 10, 70, 77) Ed. Peters.
Sonaten und andere Werke 2 Bände. Cotta.
Le Retour à Paris. Op. 70. Simrock. Schott. — La Chasse, oft aufgel.
6 Sonatinen, Op 20. Ed. Peters. — Br. & H. (Jadassohn). — Steingr. (Kleinmichel).
Stücke (La Chasse, La Consolation, Les Adieux. L'Amusoire, Partant pour la Syrie, 3 Préludes, Alla Tedesca, La Matinée). Ed. Peters.
12 Leçons, Op. 16 (kleine Stücke) (Roitzsch). Ed. Peters.
Sonaten u. Stücke (Winkler). — Rondos u. Variationen (Köhler). — Sonatinen, Op. 20 (Köhler). Ed. Litolff.
Leichte u. instrukt. Stücke u. Sonaten, herausg. von Jadassohn. Br. & H.
Le Garçon laboureur, Rondo. Schott.
La Consolation, Op. 62. Oft aufgel. — Les Adieux do.
Ausgew. Kompositionen. Holle.
Einzelne kl. Stücke. Br. & H. Schott.
Einzelne Sonaten und Stücke bei Litolff (W. Rehberg), Cranz (Dachs), Augener etc.
Les Adieux, Rondeau (P. Zilcher). André. — Rondo militaire. Kahnt.
3 Sonaten, Sonatinen, ber. Stücke (Beriot). Univ.-Edition.

J. B. Cramer.

(1771—1858.)

Joh. Bapt. Cramer, geb. 1771 in Mannheim. Kam mit seinem Vater frühzeitig nach London, wo er den Unterricht Schröter's, dann 1783—84 Clementi's genoß. Von 1788 beginnen seine Kunstreisen. C. wurde als einer der bedeutendsten Klavierspieler, besonders im gebundenen Stile, anerkannt. In

Wien und London trat er zu Haydn, den er bewunderte, in Beziehung. C. nahm von 1832—45 seinen Wohnsitz in Paris, brachte aber den größten Theil seines Lebens in London zu, wo er in hohem Alter 1858 starb. Seine Bedeutung als Klavier-Komponist beruht vorzugsweise auf seinen instruktiven Werken, vor allem auf den klassischen 84 Etuden und der Pfte.-Schule; doch auch unter seinen Sonaten zeichnen sich manche durch Ernst und Gediegenheit aus. Die Mehrzahl seiner übrigen Klavierstücke gehört der Mode seiner Zeit an.

A. Studien.

*84 Etuden. (Etudes en 42 Exercices dans les differens Tons, calculés pour faciliter les progrès de ceux, qui se proposent d'étudier cet instrument à fond. — Suite de l'Etude en 42 Exercices.)
Ersch. vor 1829.
Viele Ausgaben. Vollst. u. A.: Br. & H. Volksausg. (Coccius), Ed. Peters (Ruthardt), Litolff, Schlesinger, Hofmeister (A. E. Marschner), André, Holle, Cranz. — 42 Etuden (Jul. Knorr). Ausgew. Etuden (Henselt), Ausgew. Et. (Kühner), alle Br. & H. — 42 Et. (Bülow) Bote & Bock, 60 Et. (Bülow) Aibl (Univ.-Edition). — 25 Etuden im Anschluß an die 60 von Bülow herausgegebenen (W. Willborg) Jurgenson. — 66 (H. Vetter) Hofm. — 66 (Germer) Hansen. — 57 (Bischoff) Schles. — 55 (Sturm) Cranz. — 60 (R. Schwalm), 52 (Riemann) Steingr. — 30 (L. Köhler) Schuberth etc.
50 Etuden mit Begl. eines 2. Klaviers von Henselt. Schlesinger. — Fortsetzung: 20 Etuden mit Begl. eines 2. Klaviers von Henry Timm. Ebend.
16 Etudes (Suite des 84 Etudes), Op. 81. Hasl. — 8 Etuden aus Op. 81, herausg. von Busoni. Schles.
16 nouv. Etudes prépar. à celles des 4 livres, Op. 95. Schott.
*Große prakt. Pianoforte-Schule. (Methode de Pfte. André). In 3 Bänden. Vielfach aufgelegt. Litolff etc.
Neue vollst. Pfte.-Schule (Conseil à mes élèves), Op. 98. Schlesinger.
Kl. Pfte.-Schule. Ed. Peters (für Anfänger. 1. Band der Pfte.-Schule).
*Schule der Fingerfertigkeit. 100 Übungen, Op. 100. (2. Bd. d. Pfte.-Schule.) Mehrf. aufgel. Ed. Peters, Litolff, Schuberth etc.
Die Mechanik des gediegenen Pianisten. 24 Salon-Etuden, Op. 101. (3. Band der Pfte.-Schule.)
Cramer, Pleyel u. Dussek. Kleine Pfte.-Schule. N. Ausg. Litolff.
25 Etudes caractéristiques, Op. 70. — Dulce et utile, 6 pet. Etudes, Op. 55. N. Ausg. Schlesinger. — 24 neue Spezial-Etuden, Op. 99. — 12 gr. Etudes mélodiques, Op. 107. — 12 Pièces caract. en forme d'Etudes, Op. 111. — 24 Préludes, Op. 96. — Tonleiter-Übungen usw.

B. Sonaten.

(Die Anzahl der Sonaten mit und ohne Begleitung wird mit 105 angegeben. Sonaten für Klavier allein ungef. 50—60.)

Darunter:
4 Sonaten, Op. 6. Br. & H. (*2. Son. C moll).
Gr. Sonate, Op. 20 (Clementi gewidmet). André.
3 Sonaten, Op. 23 (Haydn gewidmet). Br. & H. Artaria.
3 Son., Op. 25. — 2, Op. 27. — 3, Op. 29. Br. & H. — 1, Op. 38. D dur. (*1. S.) Artaria. — La Gigue, Son. Op. 39. — Son. Op. 40 (41). Mehrf. aufgel.
La Parodie, Son. Op. 43. Mehrf. aufgel.
L'Ultima, gr. Son. Op. 53. Mehrf. aufgel.
Les Suivantes, 3 Sonates, Op. 57—59. Br. & H. — Peters. (*Op. 58 B dur.)
Le Retour à Londres, Son. Op. 62. Br. & H. (*1. S.).
*Gr. Sonate, Op. 63 (Hummel gew.). Peters.
Hors d'oeuvre, gr. Sonate dans le style de Clementi. Peters.

In neuen Ausgaben:

Sonaten Op. 47 u. 48. Schott.
La Parodie, Op. 43. Br. & H. — Schott.

Sonaten u. Sonatensätze, ausgewählt und rev. von Rich. Kleinmichel. 2 Hefte. Steingr.
Sonate in G, Op. 39, herausg. v. N. J. Hompesch. Köln, vom Ende.
Allegro de la Sonate Op. 20. Hansen.
Sonate u. Rondoletto, frei bearb. von C. van Ark. Rahter.

C. Andere Stücke.

Zahlreiche Variationen, Rondeaux, Divertissements; Adagios, Impromptus, Toccaten, Valses etc.
Immortelles, Fant. path. et caract., Op. 87. — La Victoire de Kutosoff. — Le Rendez-vous à la chasse. Vielf. aufg. — Cramer, Hummel, Kalkbrenner u. Moscheles: Rule Brittania, var. — Pensée funèbre et élégiaque, Op. 96. — Les deux Styles, ancien et moderne, Fant. capricieuse, Op. 97. — Un jour de Printemps, Op. 98. — Les Adieux à ses amis de Paris; Capr., Fugue et Rondeau.

In neuen Ausgaben:

Le petit Rien. Romance var. Schott. — Schuberth. — Augener.
On dit qu'à quinze ans. Air var. Schott.
Songe de Rousseau. Air av. Var's. Br. & H.
Variations sur un air Saxon. Br. & H.
Choral u. Rondo. Andantino affettuoso. In „der junge Classiker" von Pauer. 2. Bd. Br. & H.
Rondo, herausg. von Aug. Winding. Hansen.
Cramer-Album. Br. & H. (Volksausg.)
(Enth. 21 kleinere Stücke.
Hervorzuheben: N. 3. Carillon. N. 5. Scherzando. N. 11. Etude. N. 13. Etude.)

Vierhändig: 2 Sonaten. — 1 Duo brillant. — 12 Etudes en Forme de Nocturnes. — Andere Stücke.

Für 2 Klaviere: Gr. Duo Op. 24 (auch für Harfe u. Pfte.) — 1 do. Op. 37.

D. Für Klavier mit Begleitung.

8 Konzerte (Op. 10—70), Concerto da camera. Ersch. bis 1828.
Hervorzuheben: 4. Konzert Op. 38 (1. S.), 5. do. Op. 48, C moll (1. S.).
Le Retour à Vienne, Gr. Var's. — Intr. u. And. var. — Sämtl. mit Orch.
2 Quintetten. — 1 Quartett.
Ca. 40 Trios (Sonaten mit Begl. von Violine u. Violoncell) und 20—30 Sonaten mit Violine (oder Flöte). (Die Begleitung meist ad. libit.)
Andere Stücke mit Violine (Flöte).
2 Serenaden f. Pfte., Harfe, Flöte u. 2 Hörner ad lib.

Keine neuen Ausgaben.

John Field.

(1782—1837.)

Geb. in Dublin 1782, Schüler Clementi's, den er auf seinen Kunstreisen begleitete, worauf er in Petersburg, dann in Moskau bleibenden Aufenthalt nahm; er starb in letzterer Stadt 1837.

Field's Klavierspiel zeichnete sich durch gesangvollen Anschlag und seelenvollen, dabei einfachen Ausdruck, aus. Seine Nocturnes wurden berühmt; er ist in dieser Form als bahnbrechend, namentlich als Vorläufer Chopin's zu betrachten. Von seinen Konzerten ist nur jenes in As bedeutender. Seine Sonaten sind leer und ohne Interesse. Die schönsten der Nocturnes und anderen Stücke sind nachfolgend mit * bezeichnet.

A. Nocturnes.
(Nach der Ed. Peters.)

*1. Es dur $^{12}/_8$.	*7. C dur $^3/_4$.	*13. D moll $^3/_4$.
2. C moll $^3/_8$.	8. A dur $^6/_8$.	14. C dur $^4/_4$.
*3. As dur $^6/_8$.	9. Es dur $^6/_8$.	15. C dur $^4/_4$.
*4. A dur $^4/_4$.	10. E moll $^{12}/_8$.	16. F dur $^3/_4$.
*5. B dur $^{12}/_8$.	11. Es dur $^{12}/_8$.	*17. E dur $^6/_8$.
6. F dur $^6/_8$.	12. G dur $^6/_8$.	

Die Nocturnes 1—10 ersch. bis 1828. — N. 1, 2 u. 8 in alter Ausg. als Romances ersch. — N. 13 »Malinconia«. — N. 16 auch mit Quart.-Begl. — N. 17. Noct. pastorale.

Neue Ausgaben (Bearbeitungen):

Ed. Peters (Köhler). — André. — Br. & H. (Reinecke). — Litolff. — Kahnt (Scholtz). — Schles. (A. Holländer). — Steingr. (Riemann) etc.
18 Nocturnes, rev. und mit einer Vorrede, von Fr. Liszt. Schuberth.
6 Nocturnes interprêtés par A. Rubinstein. Schott.
3 Noct., als Vorstudien zu den Nocturnes von Chopin, frei bearbeitet von Sara Heinze. Leipzig, Heinze.
2 Noct., Malinconia u. L'Espérance. Kahnt.
Nocturne in Es N. 1. Mehrfach aufgel. u. bearb.
Nocturne in B N. 5, herausg. von Th. Leschetizky. Rahter.
Nocturnes N. 2, 3, 5, mit Cello bearb. von J. de Swert. Junne.

B. Sonaten und andere Stücke.

3 Sonaten, Op. 1. A dur, Es dur, C moll. Leipzig, Kühnel.
Gew. Muzio Clementi.
Sonate H dur. Artaria.

Neue Ausgaben:

Sonate in A. Schlesinger. — do. (Löschhorn). Bote & Bock.
Sonate in Es. Schles.
Sonate in Es (N. J. Hompesch). Bonn, Cohen.

Verschiedenes:

Rondeaux, Fantasien, Divertissements, Variationen, Tänze, Exercices usw.

Darunter:

Rondeaux favoris. — Airs russes en Rond. — Le Midi, Rondeau (auch mit Quartettbegl.). — Polonaise en Rond. — Nouv. Fantaisie, G dur. — Fant. sur ma Zetulbé, Op. 3. — 2 Divert. (auch mit Quartettbegl.). — Chanson russe var. — Frühlingswalzer. — Sehnsuchtswalzer. — Exercice modulé dans tous les tons. — Nouvel Exercice usw.

Neue Ausgaben:

Romance in A. André.
Compositions choisies (N. 1. Air russe, N. 2. Chanson russe). Cranz.
Rondo in A. Schles. — Rondo in Es, herausg. von Bülow. Aibl.
Rondo favori in E. Bote & Bock. — *Le Midi, Rondo. Litolff.
*Reviens, reviens. Cavatine. In „der junge Classiker". 2. Bd. Br. & H.
Exercice. Br. & H. — Andante inédit. Petersburg, Bernard, Cranz. — Polonaise in Es (Reinecke). Gebr. Reinecke.
Field-Buch. Ausgew. Klavierkompositionen, rev. von R. Kleinmichel. Senff.

Vierhändig: Air russe varié, A moll. München, Aibl. — Br. & H.

C. Konzerte mit Orch. Stücke mit Begl.

Konzerte: 1. Es dur. 2. As dur. (*1. S.). 3. Es dur. 4. Es dur. 5. C dur (l'incendie par l'orage). 6. C dur. 7. C moll.
Die Konzerte 1—6 ersch. bis 1828.

Neue Ausgaben:

N. 1. Es dur. Schott. — N. 2. As dur. Cranz, Peters (Roitzsch), Br. & H. (1. Satz in Klav.-Konzerte zum Gebr. im Conserv. zu Leipzig, herausg. von Reinecke), Br. & H. (für 2 Pfte.).

Quintett für Pfte., 2 Viol., Alto u. Violonc. As dur. N. Ausg. Br. & H.

Rondeaux und Divertissements mit Quartett-Begl.
Rondeaux mit Flöte.

Von Op.-Zahlen nur angegeben: Op. 1 u. Op. 3.

Fried. Kalkbrenner.

(1784[88]—1849.)

Frédéric Kalkbrenner, der glänzendste Vertreter der neueren franz. Klavierschule, wurde 1784, oder 88, in Kassel geboren. Er kam frühzeitig nach Paris, wo er im Konservatorium bei Louis Adam das Klavierspiel studierte und den ersten Preis gewann. Auch die Koryphäen des Klavierspiels: Clementi, Hummel, Dussek waren einflußreich für seine Entwicklung. Auf seinen zahlreichen Konzertreisen erzielte K. überall außerordentliche Erfolge. Später wendete sich K. mehr der Lehrthätigkeit zu, adoptierte die Methode Logier's und bildete in London und Paris zahlreiche Schüler. Seine berühmteste Schülerin war Mad. Camille Pleyel. K. starb 1849 bei Paris.

Seine Klavier-Kompositionen sind technisch glänzend und klangvoll, entbehren aber der Tiefe und Innerlichkeit. Die überwiegendste Zahl derselben gehört der Salonmusik ihrer Zeit an. Die besten oder beliebtesten sind nachfolgend durch * ausgezeichnet.

A. Für Klavier allein.

1. Studien.

*Methode pour apprendre le Piano à l'aide du Guide-mains (Klavierschule). Op. 108. 2 Theile. Kistner.
Allen Konservatorien der Musik in Europa gewidmet.

24 Etudes dans tous les modes, Op. 20. Mehrfach aufgel.
*24 Préludes dans tous les tons, Op. 88. Ricordi.
*12 Etudes préparatoires (à la Méthode), Op. 126.
25 Etudes de Style et de Perfectionnement (Ergänzung der Méthode), Op. 143. — Sämtlich bei Kistner.
12 Etudes progressives, Op. 161. Schott.
*Etudes faciles et progr., Op. 169. Br. & H.
4 Toccates, Op. 182. Br. & H.
Ajax, Etude nouv. in C. Schles.
Anleitung zum Präludieren, Improvisieren, Fugen, Etuden usw. (Harmonielehre für Pfte.-Spieler), Op. 190. Br. & H.

Neue Ausgaben:

Kistner (Köhler): Op. 20, 88, 108, 126, 143. — Litolff: Op. 20, 126, 143.
Ed. Peters (Köhler): Op. 20, 108, 126, 143. — Ausgew. Et. (Roitzsch).
Studien f. Pfte., 1. Heft. Hamburg, Berens.
Leichte Etuden, Op. 169. Br. & H. (Volksausg.).

2. Sonaten.

3 Sonaten, Op. 1 (L. Adam gewidmet).
3, Op. 4. — 1, Op. 13. — *Gr. Son. F dur, Op. 28 (J. B. Cramer gew.). — 1 A dur, Op. 35. — 1 A moll, Op. 48 (Cherubini gew.). — 1 F moll, Op. 56 (dem Andenken Haydn's gew.). — 1 Son. pour la main gauche principale, As dur, Op. 42.
Sämtlich bei Kistner.

Neue Ausgaben:

Sonate As dur, Op. 42, 1. Satz. In Sonaten-Studien von Köhler, 10. Heft. Br. & H.
Sonate A moll, Op. 48, 1. Satz. In d°., 11. Heft.

3. Andere Stücke.

Viele Fantasien (über Motive), Rondos, Variationen usw.

Darunter:

*Le Fou (scène dramatique), Op. 136. — *Le Rêve, gr. fantaisie, Op. 113 (auch mit Orch.-Begl.). — *La femme du marin, pensée fugitive. — *Var. sur l'air „Vive Henry IV.", Op. 18. — Var. sur les 3 notes de la célèbre Romance de Rousseau, Op. 23. — Rondo in Es, Op. 32. — Essai sur differens caractères, Op. 34. (*N. 5.) — Les Regrets, Élegie harm. sur la mort de la Princesse Charlotte d'Angleterre, Op. 36. — La Solitude, Rondeau, Op. 46. — *Rondeau, Op. 52 (oft aufgel.). — 3 Andantes, Op. 54. — Polonaise, Op. 55 (oft aufgel.). — Rondo pastoral, Op. 59. — Rond. militaire, Op. 62. — *Gage d'amitié, Rondo, Op. 66 (auch mit Orch.). — Rond. villageois, Op. 67 (oft aufgel.). — *Effusio musica. Gr. Fant., Op. 68. — *Rondo über „le Colporteur" von Onslow, Op. 89. — La Mélancolie et la Gaité, Rom. et Rond., Op. 96. — Scherzo u. Rondo, Op. 97. — Adagio ed Allegro di bravura, Op. 102. — La Brigantine ou le Voyage sur mer, Op. 103. — Rond. fantastique, Op. 106. — Var. sur une Mazourka de Chopin, Op. 120. — Le Soupirs, 2 Noct., Op. 121. — La Crainte et l'éspérance, Rond., Op. 130. — L'ange déchu, Fant., Op. 144. — Fant. über Proch's „Alpenhorn", Op. 147. — Les Nationalités music., Op. 185. — Dernières pensées music. Romances. — Walzer.

Verleger: Br. & H., Kistner, Hofm., Schles. etc.

Neue Ausgaben:

Le Fou, le Rêve, la Femme du marin. Mehrfach aufgel. (auch Arrang.) — Var. Op. 18. Hofm. — Rondo Op. 32 (Breslaur) Grüninger. — Rondo Op. 52. André. Schles. — Gage d'amitié, gr. Rond. Op. 66. Schles. — Fant. Op. 68. Kistn. — Rondo Op. 89. d°. — L'Écho, scherzo brill. Wien, Schreiber. — Gr. Fant. brill., Op. 177. Hofmeister etc.
Ausgew. Pianofortewerke. Br. & H. (Volksausg.)
(Enth.: La femme du marin, Rondino Op. 32, Rondo Op. 52, Gage d'amitié, le Fou, L'ange déchu, Fant. über Proch's „Alpenhorn", 20 leichte Etuden.)
Kalkbrenner-Album (La femme du marin. Le Rêve. Le Fou. L'Ange déchu. Les soupirs, 2 Noct.). Litolff (Winkler).
Kalkb.-Album (3 Rondos. La femme du marin. Les Soupirs. Le Fou). Ed. Peters (Roitzsch).

B. Vierhändig und für 2 Klaviere.

Vierhändig:

3 Sonaten, Op. 3, 79 u. 80. — 3 Pièces faciles, Op. 35.
Valses milit. ou Marches, Op. 40. — Var. Op. 92.
Leichte vierh. Stücke (2. Theil der Méthode, Op. 108).

Für 2 Klaviere:

Konzert für 2 Klaviere, Op. 125 (s. Konzerte).
Gr. Duo, Op. 128. — Marche in G (auch für Harfe u. Pfte.).
Kalkbr. und Dizi: Duo (auch für Harfe u. Pfte.), Op. 82.

C. Werke mit Begleitung.

1. Konzerte und Stücke mit Orchester.

4 Konzerte: *D moll, Op. 61, E moll, Op. 85, A moll, Op. 107, As dur, Op. 127.
Konzert für 2 Pfte. in C, Op. 125.

Les Charmes de Berlin, Rondo brill. in Es, Op. 70.
Fant. u. Var. Op. 72. — Var. Op. 83 u. 99. — Intr. u. Rondo. Op. 101. — Adagio u. Allegro. Op. 108. — Le Rêve, Op. 113. — Les Charmes de Carlsbad, gr. Rondo, Op. 174.

Neue Ausgaben:

Adagio aus dem D moll-Konzert (Jadassohn). Br. & H.
Gage d'amitié Op. 66. Schles.
Var. sur l'air „Di tanti palpiti“ Op. 83, f. Klav. allein herausg. v. Ad. Henselt. Rahter.

2. Andere Werke mit Begleitung.

2 Septuors: Es dur Op. 15, A dur Op. 132.
2 Sextette: G dur Op. 58, F moll Op. 135.
2 Quintette: C dur Op. 30, A moll Op. 81.
Gr. Marche interrompue par un orage etc., Op. 93.
Quatuor in D dur, Op. 2. — 2 Quat. da camera, Op. 136 u. Op. 176.
7 Trios. — Duos mit Violine, Flöte, Viola. — Duos (über Motive) von Kalkbr. u. Lafont, Panofka, Artot.
3 Bacchanales mit Harfe, Triangel u. Castagnetten ad lib. (les Soirées de St. Cloud), Op. 100. Auch vierhändig.

Origin.-Ausgaben. Konzerte: Simrock, Artaria, Kistner. Peters.
Andere Werke mit Begl.: Simrock. Br. & H., Kistner, usw.
Sämtliche Werke bis ca. Op. 100 ersch. vor 1830.

D. Gesamt-Ausgabe (alte).

Oeuvres compl. p. le Pfte. seul et à 4 mains. Kistner. 10 Cahiers. (Rev. vom Komponisten.)

Cah. 1 enth: 6 Sonaten, Op. 1 u. Op. 4.
Cah. 2: 6 Sonaten, Op. 13, 28, 35, 42, 48 u. 56.
Cah. 3: 9 Fantasien, Op. 5—36.
Cah. 4: 8 Fantasien, Op. 37—50, u. 1 Capriccio, Op. 91.
Cah. 5: 11 Rondeaux, Op. 31—67.
Cah. 6: 11 Partien Variationen, Op. 10—51.
Cah. 7: 24 Etuden, Op. 20, 24 Préludes, Op. 88, u. Fuge in G.
Cah. 8: Op. 34, 54, 55 (s. o. Stücke), 6 Valses Op. 24, Rondo Op. 65, Les Charmes de la Valse.
Op. 73 u. 5 andere kl. Stücke.
Cah. 9: Rondeau Op. 66 u. 5 Partien Variationen.
Cah. 10: Vierhändige Stücke, Op. 3, 35, 40, 79 u. 92 (s. oben).

Carl Czerny.

(1791—1857.)

Carl Czerny, geb. 1791 in Wien, ist als der Begründer der neueren Wiener Klavierschule zu betrachten. In vieljähriger Lehrthätigkeit bildete er zahllose Schüler heran, unter welchen sich berühmte Namen, wie Liszt, Thalberg, Döhler, Th. Kullak etc. befinden. Czerny, der allerfruchtbarste der Klavier-Komponisten, ist durch seine verdienstvollen technisch-pädagogischen Werke für die Entwicklung der Klaviermusik wichtig und einflußreich geworden. Im übrigen ein Vielschreiber, dessen Produkte mehr der Industrie als der Inspiration entstammen. Musikalisch korrekt und gewandt, erscheinen sie in ihrer Mehrzahl harmlos in den Gedanken, gefallsüchtig in Klang und äußerem Flitter. Eine umfassende und praktische Thätigkeit entwickelte Cz. in seinen Arrangements von Meisterwerken Beethoven's, Mozart's, Spohr's, Mendelssohn's usw. für Klavier zwei- und vierhändig. Auch die instruktive Bearbeitung vieler wichtiger Werke, wie in erster Linie des Wohltemp. Klaviers von Bach, bildet ein unbestreitbares Verdienst Cz's. Außer den Klavierwerken hat er auch Messen, Sinfonien, Quartette geschrieben. Cz. starb 1857 in Wien. Die vorzüglichsten und meistverbreiteten seiner Studienwerke sind hier mit * bezeichnet.

A. Technik. Studien. Schule.

1. Spezial-Studienwerke.

*Die Schule der Geläufigkeit. 40 Übungsst., Op. 299. 4 Hefte. Diabelli.
3 Hefte ersch. um 1830.
*Die Schule des Legato u. Staccato. 50 Übungsst, Op. 335. 5 Hefte. Diab.
Die Schule der Verzierungen in 70 Studien. Op. 355. 6 Hefte. Diab.
*Die Schule der linken Hand. 10 Übungen. Op. 399. Diab.
Die Schule des Fugenspiels. 24 Übungen. Op. 400. 4 Hefte. Diab.
*Die Schule des Virtuosen. Op. 365. 4 Hfte. Haslinger. (Schles.)
*Die Kunst der Fingerfertigkeit. 50 Studien. Op. 740. 6 Hefte. Mechetti.
*30 nouv. Etudes (Introd. à Op. 299). Op. 849. Diab. (Spina).
Die höhere Stufe der Virtuosität. (Neue Folge der Schule der Geläuf.) Op. 834. Cranz.
24 Übungsstücke bei stillstehender rechten Hand. Op. 777. Schott.
25 Etudes progress. pour les pet. mains. Op. 748. 3 Hefte. Schles.
32 nouv. Exercices journ. p. les pet. mains. Op. 848. Spina.
*Die Vorschule zur Fingerfertigkeit. 24 Übungsst. Op. 636. Braunschweig.
Le Progrès. 25 Etudes. Introd. à celles de Cramer. Op. 749. 3 Hefte. Hasl.
do. 30 Etudes. Op. 753. 4 Hefte. Schles.
Praktische Fingerübungen. Op. 802. 3 Hefte. André.
*125 Passagen-Übungen. Op. 261. Hasl.
*40 tägl. Studien. Op. 337. Hasl.
90 neue tägl. Übungen. Op. 820. Hasl.
L'Exercice du Matin. Schott.
Die Kunst des Präludierens. Op. 330. Diab.
48 Etudes en forme des Préludes et Cadences dans tous des tons. Op. 161. Kistner.
24 Préludes dans les tons les plus usités. Op. 501. Simr.
60 nouv. Préludes. Op. 696. Simr.
Anleitung zum Fantasieren. Op. 200. Diab.
50 Etudes speciales (Vollendungs-Schule). Op. 409. 6 Hefte. Schott.
L'Infatigable, Gr. Etude de Velocité. Op. 779. Spina.
Das moderne Klavierspiel. In 20 Beispielen. Op. 837. Spina.
Gr. Trillerübung in Form eines Rondo. Op. 151. Diab.
Verzierungs-Blumen in 50 fortschr. Studien. Op. 767. 5 Hefte. Diab.
Gr. Übung des vollkom. und des Sept-Accordes in gebrochenen Figuren. Op. 152. Diab.
Studien zur prakt. Kenntnis der Accorde. Op. 838. Spina.
La Mélodie, 28 Etudes. Op. 819. 3 Hefte. Hasl.
Gr. Exercice de la Gamme chromatique. Op. 244. Diab.
Gr. Exercice des Gammes en tierces et des passages doubles. Op. 245. Diab. — Große Übung der Terzenläufe. Op. 380. Hasl. — Terzen-Etude. Op. 735. N. 1. Mech. — 24 Etudes p. la main gauche. Op. 718. Simrock. — 2 Etuden f. die linke Hand. Op. 735. N. 2. Mech. — Esercizio fugato. Op. 768. Ricordi.

Neue Ausgaben:

Die zahlreichsten Neuausgaben haben aufzuweisen:
Op. **261**, **299**, 335, **337**, 365, 399, 553, **636**, **740**, 748, 777, 802, 834, 849.

Von größeren Sammelausgaben sind anzuführen:
Künstlerbahn des Pianisten. Ausgew. und zusammengestellte Ausgabe von Czerny's Etuden von L. Köhler. Wien, Spina (Schreiber). In 10 Abtheilungen. Enth.: Auszüge aus der kl. Pianof.-Schule, Fingerübungen, dann aus Op. 829, 849, 299, 834, 740, 399, 735 etc., Oktaven-Etuden.
Wiener Konservatoriumsausgabe. Cranz. Ausgew. Etuden, rev. u. herausg. von W. Rauch. 13 Abtheilungen in 27 Heften. Progressiv geordnet.
Unterrichtswerke. Mit Erläuterungen von C. Kühner und Cl. Schultze. Etuden und andere Stücke. Litolff.

Ausgew. Studienwerke (Germer). Hansen. 4 Bände.
Einzelausgaben der anerkannten Etudenwerke in großer Anzahl: Ed. Peters, Breitk. & H., Steingräber. Univ.-Edition etc.

2. Andere Studienwerke.

*100 leichte Übungsstücke. Op. 139. 4 Hefte. Haslinger.
*Melodische Übungsstücke f. erste Anfänger (erster Wiener Lehrmeister). Op. 599. 4 Hefte. Diab.
Die ersten Lektionen f. Anfänger, 50 Übungsst. Op. 359. 2 Hefte. Dresden, Paul.
50 Übungsst. f. Anfänger. Op. 481. 3 Hefte. Braunschweig, Meyer.
*110 leichte und fortschr. Übungen. Op. 453. 6 Hefte. Schott.
50 neue melod. Übungsst. (Fortsetzung von Op. 453). Op. 840. Schott.
60 Leçons méthodiques. Op. 420. Simrock.
*Prakt. Klavierunterricht in 100 Erholungen f. Anfänger. 4 Hefte. Mechetti.
10 Exercices faciles. Op. 277 b. Berlin, Challier.
*160 achttaktige Übungen. Op. 821. Schles.
Aufmunterung zum Fleiß. 24 unterh. Übungsst. Op. 684. 4 Hefte. Br. & H.
Etudes pour la Jeunesse. 25 Préludes. Op. 694. Simr.
Etudes prépar. et progress. Op. 433. 4 Hefte. Simr.
Melod.-brillante Studien. 48 Orig.-Melodien mit Etuden, Variationen usw. Op. 829. 6 Hefte. Spina.
36 melod. Übungsst. nebst einer gr. Etude der gebrochenen Accorde ia allen 24 Tonarten. Op. 792. Spina.
Gr. Exercice di Bravura. Op. 47. — Gr. Exerc. Op. 82. Hasl.
*Toccata ou Exercice, Op. 92 in C. Kistn.
Le Coureur, Exerc. brill. Op. 560. Simr. — Etude courante. Op. 765. Diab. — Gr. Exercice. Op. 364 in A moll. Simr. — Gr. Exercice en forme de fantaisie improvisée. Op. 348. Br. & H.
Gr. Sonate d'Etude etc. Op. 268. (N. 10 der gr. Sonaten.) Peters.
Gr. Capriccio di Bravura, ossia Studio. Op. 369. Diab.
24 Etudes élégantes. Op. 672.
24 gr. Etudes de Salon. Op. 692. 4 Hefte. Br. & H.
Le Perfectionnement. 25 Etudes caract. Op. 755. 4 Hefte. Schles.
Le Style. 25 Etudes de Salon. Op. 756. 4 Hefte. Schles.
Studio scherzoso. Op. 699. Hasl.
Gradus ad Parnassum. Gr. Exercices dans le style élégant et sévère. Op. 822. Schott.
Etude et fugue. Op. 852. (In „das Pianoforte“, Samml. herausg. von Fr. Liszt. II. Jahrg.)
Etude en forme de Tarantelle. Op. 853.
*Der Pianist im klass. Stil. 48 Präl. u. Fugen. Op. 856. 4 Hefte. Kistn.
3 Etudes brill. de Salon.

Neue Ausgaben:

Zahlreiche Neuausgaben von: Op. **139**, **599**, 453, 92, 100 Erholungen. Viele Verleger (s. o.)

3. Schule.

*Vollst. theor.-prakt. Pianoforte-Schule vom ersten Anfang bis zur höchsten Ausbildung, mit zahlreichen Beispielen. Op. 500. 3 Theile. Diabelli.
Neuausgaben (auch franz., engl., ital.) bei Cranz, Costallat, Augener, Ricordi.
Kl. theor.-prakt. Pfte.-Schule f. Anfänger (Auszug aus der gr. Pfte.-Schule). Op. 584. Diab.
Neuausgaben bei: Siegel, Simr., Univ.-Ed. etc.
Pfte.-Schule (Clara Schumann), 2 Bde. Ed. Peters.
Fingerübungen u. Studien aus der Pfte.-Schule, Op. 500. Herausg. von Clara Schumann. Cranz.

Die Kunst des Vortrags der älteren und neueren Klavier-Kompositionen, oder die Fortschritte bis zur neuesten Zeit. Suppl. oder 4. Theil zur gr. Pfte.-Schule (nebst Verzeichnis der besten Klavierwerke aller Tonsetzer seit Mozart bis auf die neueste Zeit. Op. 500. Diab.
Der angehende Pfte.-Spieler. Kurzgefaßte Pfte.-Schule. Op. 835. Spina.

4. Vierhändiges.

50 vierh. Übungsst. (prakt. Pfte.-Schule zu vier Händen). Op. 239. 4 Hefte. Hofmeister.
50 neue do. Op. 481. 4 Hefte. Braunschw., Meyer.
Leichte Übungsst. Op. 472. 4 Hefte. Dresden, Paul.
42 Etudes progr. et brill. Op. 495. 4 Hefte. Simr.
50 Tonleiter-Übungen. Op. 751. Schles.
Praktische Taktschule. Op. 824. N. Ausg.: André, Litolff.
25 Etudes mel. et faciles (p. les petites mains). Op. 855. Hasl., Cranz.
N. Ausg.: 50 Übungsstücke. Op. 481. Ed. Litolff, Cranz, Peters, Univ.-Ed.

5. Sammlungen. Bearbeitungen.

Die Kunst des Fingersatzes, Sammlung klass. Kompositionen von Bach, Beethoven, Cramer, Dussek etc. mit zweckmäßiger Applicatur dargestellt. 24 Hefte. Diab.
Réceuil doigté des plus brill. Passages tirés des Oeuvres de Beethoven, Dussek, Moscheles etc. 3 Lief. Diab.
Etude des Etudes. Encyclopédie des Passages brill. extr. des Oeuvres de Scarlatti, Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Hummel, Moscheles, Chopin, Henselt, Thalberg, Liszt etc. 4 Hefte. Mechetti.
Die Schule des Vortrags u. der Verzierungen. Sammlung beliebter Nationalmelodien. Op. 575. 4 Hefte. Hasl.
Gr. Collection de nouv. Etudes de Perfection. 100 Etudes. Op. 807. 10 Hefte. N. Ausg.: Kassel, Luckhardt. — Köln, Tonger.
A. E. Müller's gr. Forte-Pianoschule. 8. Aufl. Rev. von Czerny. Peters.

B. Verschiedene Klavierwerke.

1. Für Klavier allein.

11 Sonaten, darunter: 1. As dur, Op. 7, 3. F moll, Op. 57, 4. G dur, Op. 65. — 7., 8. u. 9. gr. fantaisies en forme de Sonate. Op. 143 u. 144. — 10. Sonate d'Etude (s. o.). — Viele Sonatinen.
Viele Variationen, Fantasien, Divertissements, Potpourris, Rondos und Rondinos, Impromptus, Caprices, Nocturnes, Romances, Märsche, Tänze usw.

Darunter:

Le Souvenir, Var. Op. 4. — 1. gr. Rondeau. Op. 5. — Valses ou Exerc. Op. 6. — Var. über den Sehnsuchtswalzer. Op. 12. — 3 Fugues. Op. 31. — Leggerezza e Bravura, Rondo brill. Op. 58 (auch mit Begl.). — Rondeau passioné. Op. 68. — 3 gran Allegri. Op. 75. — Capriccio alla Fuga. Op. 89. — Der Brand von Mariazell, Fant. Op. 157. — Gr. Capriccio. Op. 172. — Le Golfe de Naples, Tableau nocturne. Op. 253. — Pfennig-Variationen (über den Pfennig-Walzer von Strauss). Op. 340. — Die Brandruinen von Wiener-Neustadt, Fant. Op. 345. — Souvenir de mon premier Voyage (en Saxe), Fant. Op. 413. — Var. über den Eisenbahnlust-Walzer von Joh. Strauss. Op. 431. — Les quatre Saisons, Fantaisies. Op. 434. — Hommage à Beethoven, 6 Fant. Op. 466. — Erinnerung an den Rhein, Fant. Op. 470. — Souvenir de mon second Voyage (Paris). Op. 471. — Invitation à la Danse. Op. 482. — 8 Scherzi capr. Op. 555. — Impr. sentimental (Chant relig. des Orphelins de Vienne). Op. 580. — Concertino. Op. 650. — Scherzo. Op. 671. — Mélodie sent. et Cadence agitée. Op. 688 (aus dem Mozart-Album). — 12 Rondeaux suisses (Lausanne, Bâle etc.). Op. 695. — Tarantelle. Op. 699. — 6 Ouverturen über Nationalmelodien. Op. 710. —

Rond. chinois. Op. 721. — Souvenir des Soeurs Milanollo, 2 Fant. (Teresa, Maria). Op. 731. — Souvenir de Jenny Lind (6 Num.). — Impromptu fugué. Op. 776. — Saltarella capr. Op. 830. — Der kleine Clavierspieler, 72 leichte Stücke, Op. 823. André. — Sonate im Stil von Dom. Scarlatti. Op. 788. — Märsche: Ung. Krönungsmarsch. Op. 101. — Marcia funebre sulla morte de L. van Beethoven. Op. 146. Diab. — Viele andere Krönungs- u. Festmärsche. — Cadenzen zu Beethoven's Konzerten. Op. 315.

Sammelwerke.

Décaméron, Receuil de Compos. brill. et faciles. 3 Samml. zu 10 Stücken. Kistner.
Souvenir théatral. Coll. des Fant. (über Opernmotive). 90 Hefte. Diab. (Dieselben auch vierh.)
Mus. Blumengallerie. 1000 Tonblumen berühmter Tonsetzer. 20 Hefte. Hasl.
Flore théatrale. 14 Hefte. Hasl. — Bijoux théatr. 24 Hefte. Diab.
Musik. Theaterbibliothek. 51 Hefte. Hasl.
Variations élégantes pour servir d'Etude, 24 Nummern. Simr.
Les Plaisirs du jeune Pianiste, 160 Récréations. 29 Hefte.
Melodischer Jugendschatz. Mus. Wochenblatt f. 1847. 52 Nummern. Hasl.

2. Vierhändiges. (Sechshänd.)

6 Sonaten. Op. 10, 119 usw. Diab. — Kistner.
Sonatinen. Op. 50, 156 u. 158.
Variationen (30—40 Werke), Rondos (20—30), Fantasien (15—20), Nocturnes, Märsche, Tänze, Übungen (s. oben) usw.

Darunter:

Rondo brill. Op. 2. — Presto caract. Op. 24. — 6 Rond. mignons. Op. 90. — Krönungsmarsch der Kaiserin Caroline. Op. 101. — Marcia funebre sulla morte de Beethoven. Op. 146. — Idées musicales sur les Romans de Walter Scott, 4 Fantas. — Ouverture caract. et brill. Op. 54. — Die erste in Wien bekannte Galoppe. — Wiener Galoppe, Hasl. — Intr. et Allegro agitato. Op. 264. — Festmarsch zur Einweihung der Buchhändlerbörse in Leipzig. Op. 406. — 2 Quadrilles royales. Op. 459. — 6 Duos de Salon. Op. 480. — Marche p. le Couronnement Ferdinand I. Op. 531.

Sammelwerke.

Souvenirs théatrales (Fantas.), 90 Hefte.
Décaméron, 3 Samml. zu 10 Stücken.
Le Gout moderne (über Opernmotive), 24 Hefte.
Les deux Soeurs, 18 Rondinos.

Vierh. Stücke mit Begl. (s. unten).

Sechshändig:

Les trois Soeurs, Rondinos etc. Op. 609. 33 Hefte.
(Weiter fortgesetzt.)
Rondo brill. — Variationen, 6 Cah. — Fantasien. — Polonaise. — Potpourris.

3. Für 2 und 4 Pfte.

Gr. Polonaise brill. f. 2 Pfte. Op. 18.
6 Potpourris f. 2 Pfte. Op. 212 (eines f. 2 Pfte. zu 6 Händen).
Duo brill. Op. 358. — 10 Fant. Op. 797 f. 2 Pfte.
Czerny u. Parish-Alvars: Duos f. Harfe u. Pfte (oder 2 Pfte.).
Var. über Montecchi f. 2 Pfte. (mit Quartettbegl.).
Quartette für 4 Pfte. Op. 230 (auch mit Begl.) u. Op. 816.

4. Für Pfte. mit Begleitung.

Mit Orchester:

Konzerte: Op. 28, Diab.; Concertino. Op. 210, Hasl.; Konzert A moll. Op. 214. Hofm.; Konzert zu vier Händen, Op. 153, Kistn.

Variationen, Rondos usw. Darunter: Var. über „Gott erhalte". Op. 73. — Divert. de Concert. Op. 204.
(Alles auch mit Quartett-Begleitung.)
Viele Variationen etc. mit Quartett-Begl.

Quartetten: Op. 148, 224, 262.
Sérénade f. Pfte., Klar., Horn u. Cello. Op. 126.
Sérén. venétienne f. 3 Singst. mit Var. f. Klavier, Flöte, Horn u. Cello. Op. 276.

Trios (6). — Sonatinen, Potpourris usw. mit Viol. u. Cello.

Vierh. Sonaten mit Viol. u. Cello: Son. milit. Op. 119; Son. sentim. Op. 120; Son. pastor. Op. 121; andere vierh. Stücke mit Begl.

Duos. Var. conc. f. Pfte. und Violine. Op. 1. Hasl. Ersch. 1804. — Gr. Son. Op. 686.
Sonatinen, Variationen, Polonaise, Fantasien usw. mit Violine.
Duos mit Flöte, Cello, Horn.

Die Klavierwerke C. Czerny's reichen bis zur Op.-Zahl 861; viele derselben bestehen wieder aus einer Anzahl von Heften.

Bis 1834 sind 300 Werke (Op.-Z.) erschienen.

Original-Verleger: Meist Diabelli, Haslinger, dann Schott, Peters, Simrock u. a.

Ign. Moscheles.

(1794—1870.)

Ignaz M., geb. 1794 in Prag, verrieth ein frühzeitig entwickeltes Talent. Seinen musikalischen Studien bei Dyonis Weber in Prag folgten dann jene bei Albrechtsberger in Wien, wohin M. 1808 übersiedelte. Hier war Meyerbeer sein Genosse und Rival als Klavierspieler. Von 1816 beginnen seine Kunstreisen, die ihn nach Paris und London führten, überall Aufsehen erregend. In London war er durch eine Reihe von Jahren als Lehrer thätig, mit Unterbrechungen, die er zu Konzertreisen benützte, bis ihn Mendelssohn, mit dem er seit Jahren in Freundschaft verbunden war, 1846 an das Konservatorium in Leipzig berief. Dort wirkte er als Professor des Klavierspiels bis zu seinem 1870 erfolgten Tode. In den Klavier-Kompositionen M's. lassen sich mehrere Phasen unterscheiden. Von gefälligen, glitzernden Modeprodukten ausgehend, vertiefen sie sich allmählich dem Inhalte nach, wie auch die Technik einen bedeutenderen, kühneren Zug annimmt, bis sie, berührt von neuesten Strömungen, zuweilen in gesuchter Originalität und Bizarrerie sich verlieren. Unter M's. Klavierwerken nehmen die Studien Op. 70 den ersten Rang ein; hervorragend sind noch: die Konzerte in G moll, C dur, B dur (Fantastique); das Duo „Hommage à Händel" für 2 Klaviere; die vierh. Sonate in Es dur, die Charact. Studien Op. 95. Diese, wie die sonst markanteren oder zu ihrer Zeit beliebten Stücke sind im Folgenden mit * bezeichnet.

A. Werke mit Begleitung.

1. Konzerte und Stücke mit Orchester.

1. Konzert in F dur (Gesellschafts-Konz.), Op. 45. Diab.
2. Konzert in Es dur, Op. 56.
*3. Konzert in G moll, Op. 58. (Ferd. Ries gew.)
4. Konzert in E dur, Op. 64. (Der Kais. Carol. Auguste gew.)
*5. Konzert in C dur, Op. 87. (S. Neukomm gew.)
*6. Konzert in B dur, Op. 90 (fantastique).
*7. Konzert in C moll, Op. 93 (pathétique).
8. Konzert in D dur, Op. 96 (pastorale).
Sämtlich bei Haslinger.
Die Konzerte 1—4 ersch. vor 1830.

*Alexandermarsch mit Var., F dur, Op. 32. Komp. 1815.
Fantasien über Motive, darunter:
*Fant. et Var. sur „Au clair de la lune", A dur, Op. 50.
*Souvenir d'Irlande, Op. 69. Hofmeister.

(Die Fantasien auch für Klav. allein, Op. 69 noch zu vier Händen und für 2 Klaviere arr.)

Neue Ausgaben:

1. Konz. mit 2. Pfte. als Begl., bearb. von Henkel. Schott.
2., 3. u. 4. Konz., mit unterl. zweiten Klavier (Jansen), Hasl. (Schles.).
3. Konz. Partitur. Heinze. — 3. Konzert mit unterl. 2. Klavier. Litolff.
2., 3., 4. und 8. Konzert. Leipzig, Klemm.

2. Andere Werke mit Begl.

Gr. Septuor f. Pfte., Violine, Alto, Klar., Horn, Violonc. u. Kontrabaß, D dur. Op. 88. Kistn.
*Gr. Sextuor f. Pfte., Violine, Flöte, 2 Hörner u. Violonc., Es dur, Op. 35.
Variationen Op. 42. — Rondeau, Op. 43. (Sextuors.)
Fantasie, Var. u. Finale über: To gsau Kone (Klav.-Quartett), Op. 46. Sämtlich auch f. Klav. allein.
Gr. Trio f. Pfte., Viol. u. Violonc., C moll, Op. 84. (Cherubini gewidm.)
Variationen (Trio) C dur, Op. 17.
Mosch., Giuliani u. Mayseder: der Abschied des Troubadours, Var. f. Pfte., Viol. (Guitarre od. Violonc.) u. Gesang. Diab.

Duos.

Für Pfte. u. Violine:

Potpourris, Rondos, Variationen. — Rondo concert., G dur, Op. 48 (auch mit Orch.).

Für Pfte. u. Violoncell:

*Sonate in E dur, Op. 121.
Duo conc. B dur, Op. 34 (auch mit Fagott). — Andere Stücke.
*Melod.-contrap. Studien. 10 Präludien aus Bach's wohltemp. Klavier mit einer hinzugefügten Violonc.-Stimme. Op. 137. (Auch f. ein 2. Klavier arr.)
Pfte. u. Flöte: Sonate conc. A dur, Op. 44. — Sonate conc. G dur, Op. 79 (auch mit Violine). — Var. — Divertissements.
Pfte. u. Horn: Rondeau ecoss. — Pfte. u. Guitarre: Mosch. u. Giuliani, gr. Duo conc. A dur, Op. 20.

B. Für 2 Pfte.

*Hommage à Händel, Duo. Op. 92. Kistn. (N. Ausg.).
Von Mendelssohn und M. 1840 in einem Gewandhaus-Konzert in Leipzig gespielt.
*Duo conc. über Preciosa (Mosch. u. Mendelssohn). Op. 87b. Mit Orch.-Begl. (Auch vierh.) Kistn.
Gr. Duo conc. in A, Artaria.
*Les Contrastes, f. 2 Pfte. zu 8 Händen. Op. 115. Kistn.
[Arr. f. 2 Pfte. zu 4 Händen (Aug. Horn)].

C. Für Pfte. zu 4 Händen.

*Sonate in Es dur, Op. 47. Artaria. — N. Ausg. Cranz.
*Sonate symphonique, H moll, Op. 112. Berlin, Stern.
Märsche: Triumphmarsch. Op. 10. — 3 Marches héroiques. Op. 31. — Symph.-heroischer Marsch über deutsche Volkslieder. Op. 130.
Rondo brillant A dur, Op. 30. — La belle Union, Rondo brill. Es dur, Op. 76
*Studien über die harmonisirten Scalen. 59 Stücke, 2 Hefte. Op. 107.
6 Valses. Op. 33. — Romance et Tarantelle. Op. 101. — Sérénade. Op. 103 (auch zweih.). — *Romanesca. Op. 104 (auch zweih.). — Ballade in As. — *Humoristische Variationen, Scherzo u. Festmarsch. Op. 128. Kistner (auch zweih.).

Der Tanz, Charakterst. nach Schiller's Gedicht. Op. 129. Br. & H.
Lied im Volkston, Thema u. Var. Op. 139.
Familienleben, 12 Stücke, 2 Hefte. Op. 140.
3 Charakterstücke. Op. 142.

D. Für Klavier allein.

1. Studien.

*Studien zur höheren Vollendung etc., bestehend aus 24 charakteristischen Tonstücken, 2 Hefte. Op. 70. Kistner.
Ersch. vor 1830.

N. Ausg.: 1. Heft herausg. von Henselt. — N. 12 u. 15 für 2 Pfte. einger. von Henselt. Kistn. — Viele Neuausgaben: Kistner (Beving), Peters (Ruthardt), Br. & H. (Volksausg.), Litolff (Schultze) etc.

*Charakteristische Studien. Op. 95. Kistn. N. Ausg. (Beving). — Ed. Peters.
(Zorn, Versöhnung, Widerspruch, Juno, Kindermärchen, Bacchanal, Zärtlichkeit, Volksfest-Szenen, Mondnacht am Seegestade, Terpsichore, Traum, Angst.)

50 Präludien, als Vorübungen zu den Studien. Op. 73. Kistn. N. Ausg. (Pauer.) — Litolff.
*4 Etudes de Concert. Op. 111.
2 Etudes (für das Beethoven-Album). Op. 105.
Gr. Konzert-Etude (für die Klavierschule von Lebert u. Stark). Op. 126. Auch bei Kistner.
*Moscheles u. Fétis: Méthode des Méthodes in 3 Abtheilungen. (1. Abth. Die Kunst des Pfte.-Spiels; 2. Abth. Anfangsübungen u. fortschreitende Etuden von: Moscheles, Czerny, Cramer, Scarlatti, Bach: 3. Abth. 20 Etudes de Perfectionnement, für diese Schule komp. von: Chopin, Heller, Döhler, Henselt, Liszt, Mendelssohn, Moscheles, Rosenhain, Wolff, Taubert u. Thalberg.) Schlesinger. N. Aufl. der 1. Abth. (Kullak).
Darin von M.: 2 Etudes: l'Ambition, l'Enjouement.

Vierhändig: Op. 107 (s. oben).

2. Sonaten.

Sonate in D dur, Op. 22.
Sonate in B dur, Op. 27 (Wiens Empfindungen bei der Rückkehr des Kaisers).
Ersch. 1814 bei Artaria.

Gr. Sonate in E dur, Op. 41. N. Ausg. Hasl.
(Beethoven gew.)

*Sonate mélancolique Fis moll, Op. 49. N. Ausg.: Schles. — Schott.
Sonatinen, Op. 4 u. 6.

3. Verschiedene Stücke.

Fantasien.

Fant. über den hebr. Ruf: Potem mitzwo.
Erstes Werk. Prag 1804.

Fant. héroique. Op. 13. — Fant. im ital. Stil. Op. 38. — Viele Fantasien über Motive (darunter mehrere über beliebte Arien, gesungen von: Mad. Pasta, Henr. Sonntag, Mad. Malibran, Rubini, Jenny Lind). — Die Erwartung (nach Schiller's Gedicht). Op. 122. — Sehnsucht (nach Schiller's Gedicht). Op. 124. — Fant. à la Paganini usw.

Rondeaux.

L'Elégante. — *La Tenerezza. Op. 52. N. Ausg.: Cranz, Schott. — *Les Charmes de Paris. Op. 54. N. Ausg.: Schuberth, Schott. — Jadis et aujourd'hui. Op. 58. — La petite Babillarde. Op. 66. N. Ausg. Schles. — Les Charmes de Londres. Op. 74. — 2 Rond. über Motive aus dem Ballet „Les Portraits" von Moscheles. — La Gaieté. Op. 85. — Parodie, Rond. über „Di tanti palpiti", ein musik. Scherz usw.

N. Ausg. 3 Rondeaux, Op. 18. Berlin, Barth. — Rondeaux Op. 66, 71, 82a, 85 u. Rondo militaire (Pauer) Kistn. — Litolff etc.
Divertissements, darunter: die Tiroler-Familie usw.
Variationen, darunter: Var. (je suis encore dans mon Printemps). Op. 1. Mechetti. — Var. Op. 2, 5, 6, 7. — Var. über den „harm. Grobschmied" von Händel usw.
Allegri di Bravura (la Forza, la Leggerezza, il Capriccio). Op. 51. N. Ausg.: Ed. Peters (Etuden). — Litolff.
Allegro di Bravura. Op. 77. N. Ausg. Schuberth.
(Mendelssohn gew.)
Märsche: Abschiedsmarsch des Regiments Kaiser Alexander, 1815; Marsch der Wiener Stadtmiliz. — Tänze: Walzer, deutsche Tänze, Op. 8, 9 (1810), Ecossaisen. — Triumpheinzug der Verbündeten in Paris; charakt. Tongemälde. Op. 26. — Caprice A moll, Op. 25. — *Polonaise brill. Op. 53. N. Ausg. Cranz. — *Bonbonnière musicale (Suite des Morceaux). Op. 55. Mehrf. aufgel. N. Ausg.: Schles. — Impromptu. Op. 62. — Ballade in Es moll, Op. 100. N. Ausg. Hannover, Bachmann. — Serenade, Op. 103. — Romanesca, Op. 104. — Gondoliere-Lied (herausg. von der Ges. zur Beförd. der Tonkunst in Holland). Op. 110. — Mazurka appassionata. Op. 120. — Scherzo in B dur, Op. 127. N. Ausg.: Kistner. — Toccata (im Mozartalbum). Op. 134. — Präl. u. Fuge. N. Ausg.: Schuberth. — Pastorale im Orgelstil. Op. 135. Erfurt. — Marsch u. Scherzo, rhythm. Übungen für Schüler. Op. 141.
*Cadenzen zu Beethoven's Klavier-Konzerten.

Op.-Zahlen bis 142.

Die Werke bis Op. 80 ersch. vor 1830.

III.*)

Bach Wilh. Friedemann.

(1710—1784.)

Der älteste Sohn und Liebling Seb's., geb. in Weimar. Von hervorragender Begabung, entwickelte er sich unter der Leitung seines Vaters zum bedeutenden Klavier- und Orgelspieler, wie zum gediegenen Tonsetzer. Doch sein unsteter Charakter und wüster Lebenswandel hinderten die volle Entfaltung seiner Anlagen, wie deren Anerkennung. Friedem. B. lebte durch eine Reihe von Jahren in Dresden, dann in Halle als Organist, in seinem Berufe lässig, als Komponist wenig produktiv, in seinen äußeren Verhältnissen durch Unordnung und Trunksucht immer tiefer sinkend; in vollem Elend starb er 1784 in Berlin. Die Zahl seiner Werke ist in Anbetracht seiner langen Lebensdauer nur eine geringe; nur wenige derselben sind bekannt geworden. Unter diesen sind als merkwürdig zu nennen: das Orgel-Konzert in D moll, die 12 Polonaisen, welche den tiefsinnigen Tondichter verrathen; interessant sind das Konzert für 2 Klaviere in Es dur, dann das Capriccio D moll. Die Sonaten sind ähnlich jenen Em. Bach's, doch weniger bedeutend, die Fugen meist von geringem Werth.

Original-Ausgaben:

Sonate pour le Clavecin, Es dur. Halle 1739. Im Verlage des Autors.
(In der Wiener Hofbibl.)
Sei Sonate per il Cembalo. Dresden 1745. N. 1. D dur. (Die anderen ungedruckt.)
(N. 1. In d. k. Bibl. in Berlin.)
Sonate f. Klav. 1768. (Gew. dem Grafen Kaiserling.)
12 Polonaisen f. das Klavier. Dresden.

*) Vergl. S. 68.

8 Fugen. Leipzig 1778. (Der Prinz. Amalie von Preußen gew.)
6 Sonaten f. Klavier. Amsterdam.
3 Sonaten mit Begl. der Violine, Op. 2. Amsterdam.

Handschriften:

In der k. Bibl. in Berlin: Konzert für die Orgel in D moll (Autograph von Seb. Bach), Klavier-Konzerte, Sonaten, Fantasien, kl. Stücke (la Reveille, l'Imitation de la Chasse).
Einzelnes in der Bibl. des Joachimsth. Gymn. in Berlin, in der k. Bibl. und in der k. Privat-Musiksammlung in Dresden (Konzert f. Cemb., 2 Concerti a due Cembali).
Im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien: Konzert f. 2 Klaviere, Es dur.
In der Wiener Hofbibl.: Sonate D dur, 3 Fugen.

Gesamtzahl (nach Bitter's W. Friedem. Bach):

10 Konzerte, 10 Fugen, 10 Sonaten, 1 Suite, 7 gr. und 4 kl. Fantasien, 30 Polonaisen (nach Chrysander) usw.

Neue Ausgaben:

12 Polonaisen, mit Bezeichnung ihres wahren Vortrags, wie derselbe auf Forkel und dessen Schüler übertragen worden ist. Peters.
12 gr. Var. (Gestern Abend war Vetter Michel da.) Schlesinger.
Fugen und Polonaisen. Ed. Peters. (*Polonaise Es moll.)
Sonate für 2 Pfte., F dur. Rieter-Biederm. (Brahms.)
*Konzert f. die Orgel, D moll (nach dem Autogr. von J. Seb. Bach herausg. von Griepenkerl). Peters.
Dasselbe für Klav. einger. von Golde. Trautwein.
Dasselbe für Pfte. bearb. von Aug. Stradal (nebst Cadenz). Br. & H.
5 Klavierkonzerte mit unterl. 2. Klavier, herausg. von H. Riemann. Steingr.
Capriccio, D moll. In Perles mus. N. 60 u. in Pauer's Alte Klav.-M. II 2.
Capr., Fuge u. Sonate in Klav.-M. a. a. Z. Ed. Litolff, 1. Heft.
Sonate C dur in Pauer's A. M. N. 24. Br. & H. — Fuge in do. N. 8. — Fuge u. Polonaise in Klass. Stud. Hasl.
4 Fantasien f. Pfte., zum erstenmal herausg. von Carl Banck. Kistner. (*N. 4 E moll.)
Versch. Klavierstücke, herausg. von Riemann. Steingr.
Tema con Var., herausg. von H. Germer. Hug.
Fuge, rev. von Oskar Beringer. Bosworth.
Divertimento A moll, herausg. von N. J. Hompesch. Bonn, Cohen.
10 leichte zweist. Klavierstücke, herausg. von Hompesch. Rühle.
Schwerere Klavierstücke, herausg. von Hompesch. Rühle.
Polonaisen in „Alte Meisterstücke" (Epstein). Univ.-Ed.

Küffner Joh. Jak.

(1710[13]—1786.)

Organist in Nürnberg, dann Hof-Cembalist des Fürsten Thurn-Taxis in Regensburg. Ausgezeichneter Klavier- und Orgelspieler.

2 Sonaten f. Klav. Op. 1. Nürnberg (2. Aufl. 1762).
9 Sonaten f. Klav. u. Viol. — Sammlung kl. Klavierst., Paris. — Sonate zu vier Händen (Kat. Träg). — 10 Klav.-Konzerte,*Man. (Kat. Breitk. 1780.)

Paradies Pietro Domenico.

(1712—1795.)

Neapolitaner. Schüler von Porpora. Kam 1746 nach London. Einer der bedeutendsten ital. Klavierspieler. Auch Opern-Komponist. Seine leichtgefügten, graziösen Klavierstücke tragen italienische Züge.

12 (6) Sonate di Gravicembalo da Pier. Dom. Paradies, Napolitano. London, Blundell, 1746.
(Als Op. 1, Amsterdam 1770.)

Neue Ausgaben:

Sonaten D, F, G, C, in Pauer's A. M. N. 15, 53, 54, 55. Br. & H.
*Sonate A dur in Pauer's Alte Cl.-M. I. 2. Senff (mit der Toccata).
Sonate E dur in „der junge Classiker". Br. & H.
Sonate in Weitzm. Gesch. d. Cl.-M. — 2 Sonaten in Ed. Litolff. 8. Heft. — Sonate in Méreaux' Clavecinistes. — 10 Sonaten in Farrenc. 17. Band.
*Toccata A dur in Perles music. N. 6. Br. & H. — Wien, Goll.

Schobert .....

(....—1768.)

Vorname unbekannt. Geb. in Strassburg. Lebte in Paris zur Zeit der ersten Anwesenheit Mozart's. Sein Klavierspiel und seine Werke wurden zu ihrer Zeit sehr gerühmt.

6 Concertos pour clavecin (mit 2 Viol., Viola, Baß u. 2 Hörnern). Darunter: Concerto pastoral. Op. 11, 12, 13, 15, 18. Paris.
6 Sinfonien f. Klav., Viol. u. 2 Hörner.
3 Sonates en Quatuor. — Trios. — 16 Sonaten f. Klav. u. Violine. Op. 1. Straßburg. Op. 2, 3 etc.
8 Sonaten f. Klav. allein (in 4 Heften). Op. 4, 5 etc. Paris.
1 Klav.-Sonate in Haffner's Oeuvres mêlées XII. Nürnberg 1760 etc.
3 Sonaten u. 2 Sinf. f. Klav. im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.
Ein sonderbar musik. Stück, welches auf dem Klavier, der Violin u. dem Baß, und zwar auf verschiedene Art gespielt werden kann (Kat. Artaria 1785).

Schobert's sämtl. Werke nach den Original-Handschriften des sel. Verfassers in London, zum Besten des Sohnes herausgegeben, Op. 1—17 (Kat. Westphal 1782).

Neue Ausgaben:

Andante in Weitzmann's Gesch. d. Klav.
Menuetto und Allegro in Pauer's A. M. N. 39. — d°. in Ed. Litolff. 12. Heft.
Stücke in Méreaux.
Sonate in C pour Clavecin, acc. d'un Violon. Herausg. von H. Riemann. Augener.

Krebs Joh. Ludw.

(1713—1780.)

Schüler Seb. Bach's. Zuletzt Hoforganist in Altenburg. Gediegener Tonsetzer der alten kontrap. Schule.

Klavierübung (4 Lief.) enth.: Choräle, Choralfugen, 1 Suite, 6 Sonaten. Nürnberg 1743—49.
6 Präambulen 1740. — Suite 1741. — Ouverture 1741. — Concerto 1743. — 6 Suiten, Op. 4.
Musik. Zeitvertreib (2 Son., 6 Son. mit Flöte).
6 Sonate da Camera per il Cemb. obl. con Flauto (o Viol.). Leipzig 1762.

Neue Ausgaben:

Orgel-Kompositionen (Choräle, Choral-Vorspiele, Präl. u. Fugen, Trios, Toccata) in Körner's „der Orgelvirtuos". Erfurt. 19 Nummern.
Gesamtausg. der Tonstücke f. Orgel. In 3 Abth. Herausg. von Carl Geissler. Magdeburg, Heinrichshofen.
Gr. Fant. u. Fuge zum Konzertvortrag f. Orgel, herausg. von A. W. Gottschalg. Rieter-Biederm.

Konzertfuge in G f. Orgel. Siegel.
Partita N. 2 in B (*Sarabande), do. N. 6 in Es (*Preludio, Sarabande, Bourée). In Pauer's A. M. N. 11 u. 12.
Burlesca, Bourée (aus den Part. N. 2 u. 6) in Perles mus. N. 80 u. 81.
Fuge in F dur in Pauer's A. Klav.-M. I 5.
Partitas N. 2 u. 6 in Ed. Litolff. 3. Heft.
Fuge in G und 2 Trios für Orgel, herausg. von Alex. Guilmant. Durand.
Präl. und Doppelfuge D moll f. Orgel, für Pfte. bearb. von Aug. Stradal. Schuberth.

Wagenseil Georg Christoph.

(1715—1777.)

Geb. in Wien. Schüler von Fux. Musiklehrer der Kaiserin Maria Theresia und der Erzherzoginnen. Fruchtbarer Komponist im formalistischen Zopfstil der Zeit. Starb in hohem Alter.

Suavis artificiose concentus musicus, continens VI parthias selectas ad clavicymbalum compositas. Bamberg 1740.
6 Divertim. da Cemb. Op. 1. Wien bei Nicolai, 1770. — 6 Sonaten, Op. 1. Nürnberg. (Im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien.)
Sonate F dur. London, Hummel.
6 Hefte Divert. (den Erzherzoginnen gew.) im Arch. d. Ges. d. Musikfr. in Wien.)
4 Symphonien f. Klav., mit Begl. von 2 Viol. u. Baß, Op. 4. Wien.
30 Suiten (in 5 Samml.). Manuskr. (Kat. Br.)
27 Konzerte. Manuskr.
4 Konz. Man. in der Wiener Hofb. — 3 Konz. u. 1 do. f. 2 Klav. im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.
Divert. für 2 Klaviere, Op. 5. Wien. (Im Arch. d. G. d. M.)
3 Quartette. — Trios. — Sonaten mit Viol. Wien. Paris.
Das Glockengeläute im Vatikan zu Rom, f. das Klavier. Man.
In der Wiener Hofbibl. — Präambula und 97 Versetten f. Klav. ebend.

Neue Ausgaben:

Sonate F dur, Op. 4 in Pauer's A. M. N. 19.
Sonate in Ed. Litolff. 3. Heft.

Eberlin Joh. Ernst.

(1716—1776.)

Geb. in Schwaben. Um 1757 Kapellmeister in Salzburg. S. Zeit sehr geschätzter Tonsetzer von zahlreichen Messen, Oratorien usw., welche meist in Manuskript erhalten sind. Die Toccaten u. Fugen sind anregend, ohne besondere Tiefe zu besitzen.

40 Toccaten u. Fugen für die Orgel; davon gedruckt: IX Toccate e Fughe per l'Org. Augsburg 1747.
Versetten u. Cadenzen usw. f. die Orgel.
2 Klavier-Sonaten (in Haffner's Oeuvr. mêl. 1760).
Präl. u. Fuge f. Klavier.

Neue Ausgaben:

9 Fugen, Zürich. — 9 Toccaten u. Fugen, Schott.
9 Tocc. u. Fugen, in Commer's Musica sacra I. (*Toccaten N. 1 D moll, N. 4 A moll, N. 9, E moll; Fugen N. 1, D moll, N. 3, A moll.)
3 Tocc. u. Fugen, in Körner's Orgel-Virt. N. 103, 192 u. 253.
Präl. u. Fuge in A moll, in Pauer's A. Klav.-M. II 2. — do. in Ed. Litolff. 5. Heft.

Nichelmann Christoph.

(1717—1762.)

Schüler Seb. und Friedem. Bach's. Hof-Cembalist in Berlin. Schrieb auch Lieder. Seine Klaviermusik meist harmlos, altmodisch.

6 Brevi Sonate da Cembalo, Op. 1. — d°. Op. 2. Nürnberg 1749.
(In der Wiener Hofbibl.)
Klavierstücke im „Mus. Allerley", 1761 u. 62 (s. Em. Bach).
Nichelm.'s u. Händel's Sonaten u. Fugen f. Klav., herausg. von Ph. Em. Bach. 1774.
Konzerte f. Klav. mit 2 Viol., Viola u. Baß. Man. (Kat. Br.)

Neue Ausgaben:

*Sonate in G, in Klass. Studien, Hasl.
La Gaillarde et la Tendre. Sarab. u. Gigue. In Pauer's A. Klav.-M. II 3. — Dasselbe in Ed. Litolff. 3. Heft.
Sonaten in Farrenc. 11. Band.

Marpurg Friedr. Wilh.

(1718—1795.)

Lebte in Berlin. Bedeutender Theoretiker und Musikhistoriker. Als Komponist trocken.

6 Sonate per il Cembalo. 1756.
Fughe e Capricci per il Cembalo o l'Organo. Op. 1. 1777. (Ph. Em. Bach gew.)
(Im Arch. d. Ges. d. M. in Wien.)

Unterrichtswerke:

Die Kunst das Klavier zu spielen, 1. Th. 1750. — 2. Th. (vom Generalbaß) 1755. Berlin, Haude u. Spener. (Unter dem Namen des „kritischen Musikus an der Spree" herausg.) 3. Aufl. 1761—62.
Anleitung zum Klavierspielen etc. (mit 18 Kupfertafeln). 2. Aufl. 1765.
Klavierstücke f. Anfänger u. Geübtere. 3 Thle. 1762—63.

Neue Ausgaben:

Fugen u. Choralvorsp. in Körner's Orgelvirt. N. 60, 126, 131 u. 133.
Präl. u. Capr. in Pauer's Alte Klav.-M. I 5.
Capriccio in F Op. 1, in Pauer's A. M. N. 4.
Dieselben in Ed. Litolff, 6. Heft.

Kirnberger Joh. Phil.

(1721—1783.)

Schüler Seb. Bach's. Hofmusikus der Prinz. Amalie von Preußen. Berühmter Theoretiker. S. Kompositionen, meist handschr. in der k. Bibl. in Berlin. Die Klavierstücke solid, bürgerlich.

Klavierübungen nach der Bach'schen Applikatur, in einer Folge von den leichtesten bis zu den schwersten Stücken. 4 Sammlungen. Berlin 1762—64.
8 Fugen f. Klavier od. Orgel. 1777. Berlin, Hummel.
Abschrift in dem Arch. d. G. d. M. in Wien. (*N. 2 u. 6.)
24 Stücke f. Klavier. Leipzig 1779.
Klavierstücke in den Sammlungen: Mus. Allerley, Vielerley, Raccolta usw. (Tänze, Veränderungen, Choräle etc.)
6 Sonaten (in der Coll. récréat.) im Arch. d. G. d. M. (*Son. D dur.)

Neue Ausgaben:

Choralvorspiel. Fuge. In Körner's Orgelvirt. N. 140b u. 195.
Allegro A moll. André.

6 Fugen und andere Stücke in Farrenc. 10. u. 12. Band.
Allegro E moll. In Klass. Studien. N. 17. Hasl. — André. — Riet.-Bied.
*Gavotte D moll. In Perles mus. N. 50.
Dreist. u. zweist. Fuge in Pauer's A. M. 2. u. 3. Heft.
Gigue, Gavotte, Courante u. *Allegro für die Singuhr. In Pauer's Alte Klav.-M. I 5.
Dieselben Stücke in Ed. Litolff. 6. Heft.
Präl. u. Fuge Cis moll in Alte Klav.-M. Ed. Peters.
2 Fugen in „Alte Meisterstücke“ (Epstein) Univ.-Ed.

Gheyn Mathias van den.

(1721—1785.)

Entstammt einer vlämischen Glockengießerfamilie. Geb. in Tirlemont, lebte und wirkte in Löwen, wo er 1740 Organist und 1745 Carilloneur (Glockenspieler) ward. Dort starb er 1785. Von seinen 17 Kindern folgte ihm Josse Thomas in seiner Stelle. — v. d. Gheyn schrieb Sonaten für Orgel oder Klavier und andere Klavierstücke, auch Theoretisches. Die Kompositionen Gheyn's sind altmodisch, Händel'scher Stil ins Schwächliche übersetzt, auch mit Anklängen an Couperin. Die Divertimenti sind besser als die Suiten. G. ist der belgische Wagenseil.

6 Suites de Clavecin, Op. 3, gedruckt, Löwen ca. 1750.
6 Divertimenti p. le Clavecin. London ca. 1760. Anderes in Manuskr.

Neu-Abdruck:

In Les Clavecinistes belges, herausg. von X. V. van Elewyk 1863. Enth. von Gheyn: 6 Suites, Op. 3. 6 Divertimenti und 4 Präludien (2 f. Orgel, 2 f. Carillon). Außerdem in dieser Sammlung: Klavierstücke von Paepen, Lafosse, Fiocco, Raick etc. Am anmuthendsten unter ihnen erscheint Fiocco.
In Ritter (N. 33, aus Elewyk).
Relativ hervorzuheben wären: Aus der III. und IV. Suite je der 2. Satz; das 2. Divertimento.

Couperin Armand Louis.

(1721—1789.)

Abkömmling der Familie François C.'s. Organist in Paris.

2 Sonates pour le Clavecin, Op. 1. Paris.
Trios f. Klav. u. Violine. Op. 3. Paris.

Benda Georg.

(1721[22]—1795.)

Gehört einer ausgebreiteten, berühmten Künstlerfamilie an. Geb. in Jungbunzlau in Böhmen. Langjähriger Kapellm. in Gotha. Schrieb auch Opern und Melodramen.

12 Sonaten f. Klav. allein, Op. 1. Paris.
Sei Sonate per il Cembalo solo. Berlin, Winter 1757.
In der Wiener Hofbibl.
Vermischte Klavier- u. Singstücke. 6 Samml. Gotha 1780—87.
Sammlung vermischter Klavierstücke, 6 Theile. Leipzig, Schwickert.
Sextett, Op. 3. Offenbach. — 2 Konzerte u. 1 Concertino (mit Begl. des Streichquart.). Schwickert 1779 u. 1783.
Manuskr.: Sonaten mit u. ohne Begl., 1 do. f. 2 Klav. (Kat. Breitk. 1773), kleine Stücke, Quartett u. Quintett usw.

Neue Ausgaben:

6 Sonaten. Leipzig, Schwickert.
Largo F moll, in C. F. Becker's Ausgew. Tonst. a. d. 17. u. 18. Jahrh.
6 Adagios, nebst Bemerkungen über Spiel u. Vortrag. Berlin, Paez.
Sonate G moll in Pauer's A. Kl.-M. II 3.
Largo und Presto in Pauer's A. M. N. 20.
Dieselben Stücke in Ed. Litolff. 5. Heft.

Binder Christ. Sigm.

(....—1788.)

Hoforganist in Dresden.

6 Sonaten f. Klav., Op. 1. Dresden 1759. — 6 do. mit Viol. od. Flöte. Leipzig 1760.
3 Son. p. le Clavecin par Ph. Em. Bach, Binder et Fasch. Nürnberg 1770.
Manuskr.: 18 Konzerte mit Orch., 31 Sonaten, Trios.

Bach Joh. Ernst.

(1722—1777).

Sohn Joh. Bernh. B.'s. — Geb. in Eisenach. Kapellm. in Weimar.

3 Sonaten f. Klav. u. Viol. Eisenach 1770. — 2 do. 1772.
2 Sonaten F dur u. G dur in Haffner's Oeuvr. mêl. Nürnberg 1760 etc.
Fantasie u. Fuge A moll. Sonate in A dur.
Handschr. in der k. Bibl. in Berlin.

Neue Ausgaben:

Fuge in F dur f. Orgel in Körner's Orgelv. N. 194.
Suite in E moll in Klass. Studien, 10. Heft. Hasl.
*Fant. u. Fuge F dur in Pauer's A. Kl.-M. II 3. — Dieselben in Ed. Litolff. 2. Heft. — do. in Alte Klav.-M. Ed. Peters.

Matielli Giov. Ant.

Schüler Wagenseil's. Lebte in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. in Wien.

6 Sonaten. Wien. — 2 Konzerte mit Begl. und 6 Son. (Man. Kat. Breitk. 1764 u. 1782).

Neue Ausgaben:

Gigue, Adagio u. Allegro in Pauer's A. M. N. 33. — Dieselben in Ed. Litolff. 8. Heft.

Pellegrini Ferd.

Klavierspieler u. Komponist in Neapel.

6 Son. p. le Clav. (nebst einem Briefe über das Rendeau). Paris 1754.
3 Son. mit Viol., Op. 7. — 6 Konzerte mit Begl., Op. 9. Paris 1768.

Steffan Jos. Ant.

(1726—.....)

Geb. in Kopidlno in Böhmen. Schüler Wagenseil's, Hof-Klaviermeister, Lehrer der Erzh. Marie Antoinette, nachm. Königin v. Frankreich.

6 Divertimenti per il Cembalo, Op. 1. Wien 1756.

6 Sonate, Op. 2. — 6 do., Op. 3. — 40 Preludii per div. tuoni, Wien 1762. — Samml. deutscher Lieder f. Klavier, 4 Abth. 1778—81. — 25 Var. über das böhm. Lied: Mûg milý Janku, Prag 1802.
Man.: Konzerte usw.

Löhlein Georg Simon.

(1727—1782.)

Verfasser sehr geschätzter Klavier- und Violinschulen. Lebte in Leipzig.

Klavierschule, oder kurze u. gründliche Anweisung zur Melodie und Harmonie, durchgehends mit prakt. Beispielen erklärt. 1. Band. Leipzig 1765. 2. Aufl. 1772. 3. do. 1779. — 6. Aufl. von A. E. Müller, Jena 1804. — 2. Band. Worinnen eine vollst. Anleitung zur Begleitung der unbeziff. Bässe usw. gegeben wird, durch 6 Sonaten mit Begl. einer Violine erklärt. Nebst einem Zusatz vom Recitativ. Leipzig 1781.
6 Partite per il Clavicemb., Op. 1. Leipzig 1766.
6 Sonate, Op. 2. — 6 Partite, Op. 3. — 3 Trios. — Quatro per il Cemb., Viol., Viola u. Cello. Lyon. — Musik. Kleinigkeiten f. Klav. Br. & H.
Konzerte mit Begl. 1775 etc. Konz. im Arch. d. Ges. d. M.

Müthel Joh. Gottfr.

(1729—.....)

Schüler Seb. Bach's. Bedeutender Orgel- und Klavierspieler. Später Organist in Riga.

2 Concerti per il Cemb. (mit Begl.). Riga u. Mietau 1767.
(2 Conc. Amsterdam.)
Duetto f. 2 Klaviere od. 2 Fortepiani. Riga, Hartknoch, 1771 (Leipzig).
3 Sonates e 2 Ariosi av. 12 Var. p. le Clav. Nürnberg, Haffner.

Balbastre Claude.

(1729—1799.)

Geb. in Dijon. Schüler Rameau's. Beliebter Orgel- u. Klavierspieler. Organist der Kirche Notredame in Paris.

Pièces de Clavecin. Paris. — Quatre suites de Noëls av. Var. — Quatuors av. acc. de 2 Viol., Basse et 2 cors ad lib. Paris.

Neue Ausgabe:

Romance, in den Klavierst. herausg. von Wilh. Clauss, 3. Heft.

Hoffmann Leopold.

(1730[38]—1793.)

Oder Hofmann. Kapellm. bei St. Stephan in Wien und kais. Hofkomp.

2 Trios, Op. 1. Nürnberg 1771.
Manuskr.: Klav.-Konzerte, Quartett, Sonaten etc.
Konzerte im Arch. der Ges. d. M.

Rutini Giov. Maria.

(1730—1797.)

Geb. in Florenz. Hielt sich auch in Deutschland auf. Kapellm. des Großh. von Toskana und des Herzogs von Modena.

Sonaten (30—40) für Klavier: 6 Op. 1, 6 Op. 2 etc. Nürnberg. 6 Op. 12. Florenz (Kat. Br. 1781).
Sonate C dur in Haffner's Raccolta. Sonaten im Arch. d. Ges. d. M.
Sonaten f. Klav. u. Viol., Op. 10 u. 11. Florenz (Kat. Art. 1780).

Neue Ausgaben:

Sonaten in C, A u. C in Pauer's A. M. N. 56, 57 u. 58.

Bach Joh. Christoph Friedr.

(1732—1795.)

Der „Bückeburger Bach". Sohn Seb. B.'s, geb. in Leipzig. Konzertmeister des Grafen Schaumburg in Bückeburg. Als Komponist wenig bedeutend. Er schrieb auch Kirchenmusik, geistl. Lieder und die Oper die „Amerikanerin". S. Sonaten sind ähnlich denen Em. B.'s.

6 Son. f. Klav. mit Begl. von Flöte od. Viol. Riga 1777. — 6 leichte Sonaten. 1785.
Sonaten etc. (16 Stücke) im „Musik. Vielerley" herausg. von Em. Bach. 1770.
Son. u. andere Stücke in „Mus. Nebenstunden f. das Klavier", 2 Hefte. Herausg. von J. Chr. F. Bach. Rinteln 1787. In der Wiener Hofbibl.
2 Konzerte (Man). In der k. Bibl. in Berlin.

Neue Ausgaben:

Rondo in C dur in Pauer's A. Klav.-M. II 4. — do. in Ed. Litolff, 1. Heft.
Allegretto con Var. — Sonate A dur zu vier Händen. (Riemann) Steingr.

Eckard Joh. Gottfr.

(1734—1809.)

Geb. in Augsburg. Kam 1758 nach Paris, wo er als einer der vorzüglichsten Klavierspieler anerkannt wurde, und seinen bleibenden Aufenthalt nahm.

6 Sonates p. le Clavecin, Oeuvre 1. Paris 1763 (Leipzig, Hartknoch 1773). Im Arch. d. G. d. M.
2 Sonatas for the Harpsichord or Pianoforte, Op. 2. London.
Menuet mit Variationen „Le maréchal de Saxe".

Neu-Abdruck:

Stücke in Méreaux.

Müller Christian Heinr.

(1734—1782.)

Domorganist in Halberstadt. Die vierh. Sonaten gehören zu den frühesten dieser Gattung.

3 Sonaten für's Klavier als Doppelstücke für 2 Personen mit vier Händen. Dessau 1783.

Wiedeburg Mich. Joh.

(1735—....)

Geb. in Halle. Organist zu Norden in Ostfriesland. Verfasser einer der ältesten Klavierschulen.

Der sich selbst informirende Clavierspieler, oder deutlicher u. leichter Unterricht im Clavierspielen etc. 1. Theil, Halle 1765. 2. u. 3. Th. 1767 u. 75.
48 Präludien f. Orgel u. Klavier (Beitrag zu ob. Werk).

Bach Joh. Christian.

(1735—1782.)

Der „Londoner" Bach. Jüngster Sohn Seb. B.'s, geb. in Leipzig. Er kam nach seines Vaters Tode nach Berlin zu Em. B., dessen Unterricht er genoß. Bald ging er nach Italien und wurde Kirchen-Kapellm. in Mailand. Von 1759 an nahm er seinen bleibenden Aufenthalt in London, wurde Musikmeister der Königin und erreichte eine glänzende, tonangebende Stellung. Chr. B. war, obwohl in vortrefflicher Schule gebildet, vorzugsweise Mode-Komponist ohne Ernst und Tiefe. Seine zahlreichen Werke sind zumeist für Liebhaber bestimmt. Die Sonaten ähneln in Form und Stil in etwas jenen Mozart's.

Konzerte mit Begl. (ca. 20). Darunter: 6 Konz. mit 2 Viol. u. Cello, Op. 1. Amsterdam 1765 (der Königin Charlotte von England gew.). — 6 do., Op. 7. — Andere Konzerte. Leipzig, Riga, Frankf. usw. — Klavier-Konzert nach Tartini's Manier (Man. in Em. Bach's Nachl.)
Sextuor, Op. 3. Offenbach. — 2 Quintette. — 1 Quartett. — Trios (25 bis 30). Amsterdam etc. — Sonaten mit Viol. (Flöte) (6 Son. mit Flöte od. Viol. Hartknoch).
6 Sonates p. le Clavecin ou le Pfte., Op. 6. Nürnberg. Wien.
6 Sonaten, Op. 17. Amsterd. London. Im Arch. d. G. d. M.
Fuge über den Namen Bach f. Pfte. od. Orgel. — N. Ausg. Peters.
Sonate zu vier Händen in C. — N. Ausg. Peters.
Sonate f. 2 Klaviere.
Six Sonates p. le Clav. ou Pfte.: 4 avec accomp. d'un Violon et d'un Violoncelle, la 5me. à 4 mains et peut être jouée par deux personnes sur le même Clavecin, la 6me. est une Sonate conc. à 2 Clav. Op. 15. Berlin.
Lehrmethode f. das Fortepiano (mit Ricci). Paris, Leduc.

Neue Ausgaben:

3 Klavierkonzerte in G dur, E dur, D dur, mit unterl. 2. Klavier herausg. von Riemann. Steingr. (*D dur 1. S.).
Trio, rev. von Riemann. Br. & H.
7 Sonaten in Farrenc's Le Trésor des Pianistes. 18. Band.
*Sonate C moll, in Pauer's A. M. N. 6. — do. in Perles mus. N. 61. Br. & H. — do. (Riemann) Steingr.
Sonate B dur in Pauer's A. Klav.-M. II. 4.
Sonate B dur (1. Satz) in Weitzmann.
2 Sonaten, B dur u. C moll, in Ed. Litolff, 2. Heft.
Fantasie u. Fuge, in Pauer's A. Klav.-M. II. 3.
Andante in Es dur (aus den Son. Op. 6). Perles mus. N. 44. Mehrf. aufgel.
Präludium u. Fuge C moll, bearb. von Bernh. Ziehn. Hamburg, Pohle.
Adagio u. Allegretto (Epstein). Univ.-Ed.

Wolf E. W.

(1735—1792.)

Ernst Wilh. W., von 1768 bis zu s. Tode Hofkapellmeister in Weimar. Fruchtbarer Komponist von Opern u. Instrumentalmusik, auch musik. Schriftsteller.

7 Konzerte mit Orch. Riga, Breslau, Leipzig. 1777, 82, 85 etc.
13 Konzerte Manuskr.
2 Quintette f. Klav., Flöte, Viol., Viola u. Violonc. Dresden 1786. 2 do. 1791. — 6 Trios. Lyon 1779.
40—50 Klavier-Sonaten. Darunter: 7 Hefte zu 6 Sonaten. Leipzig, Weimar etc. 1774—1787. — Sonatine u. vier affektvolle Sonaten. Leipzig 1785 (mit einer erklärenden Einleitung). — 6 Son. (Oeuvre posth.) f. Clavicord. Berlin 1793.
Sonate für vier Hände. Leipzig 1784.

Kellner Joh. Christoph.

(1736—1803.)

Sohn u. Schüler von Joh. Peter K. (s. S. 61). Studierte auch bei Benda in Gotha, lebte einige Zeit in Holland und später als Organist und Lehrer in Kassel. Sehr geschätzter Komponist.

Konzerte mit Begl. (ca. 10). Frankfurt, André.
6 Trios in 2 Heften. Kassel.
Orgelstücke.

Duschek Franz.

(1736—1799.)

Auch Dušek. In Böhmen geb., wurde in Prag, später in Wien (durch Wagenseil) ausgebildet, lebte und wirkte dann in Prag als vortrefflicher Klavierspieler und Lehrer. Mozart verkehrte freundschaftlich in seinem Hause. Zu seinen Schülern zählt auch Koželuch.

Konzerte, Op. 1. Amsterdam (Kat. Br. 1780).
Sonaten f. Klav. allein: 1 Son. Leipzig 1773. — 1 do. Prag 1774. — 1 do. Paris 1774. — Charakter. Sonate. Wien 1799.

Gruner Nath. Gottfr.

(....—1794.)

Musikdirektor in Gera. Einer der beliebtesten Tonsetzer der Zeit. Kirchenmusik, Klavierwerke, welche gefällig, zugleich solid sind.

Konzert. — Quartette. — Trios.
6 Sonaten, Op. 1. — 6 do., Op. 2. Br. & H.

Albrechtsberger Joh. Georg.

(1736—1809.)

Geb. in Klosterneuburg bei Wien. Wirkte als Hof-Organist von 1772 an und als Organist bei St. Stephan (1792 als Nachfolger Leop. Hofmann's) in Wien. Berühmter Theoretiker und Lehrer der Tonsetzkunst, in welcher auch Beethoven, wie Hummel, Gänsbacher und viele andere seine Schüler waren. A. schrieb zahlreiche Kirchenwerke, Orgel- und Instrum.-Stücke; nur weniges davon ist gedruckt.

Fugen für Orgel od. Klavier (70—80 in 12—15 Heften). Wien, Witzendorf, Hasl., Diab., Art. — Präludien u. andere Orgelstücke. — Fuge über do, re, mi, fa, sol, la.
Klavier-Konzert. — Klav.-Quartett, 1792.
Vierh. Präl. u. Fugen. Art., Hasl.
Klavierschule für Anfänger. Artar. 1800.

Neue Ausgaben:

Fugen in Körner's Orgelv. N. 35, 167, 199 (Fuge über „Bach") u. 250.
12 Fugen in Farrenc. 10. Band.

Fasch Carl Fried. Chr.

(1736—1800.)

Kam 1756 als Cembalist an den Hof Friedr. II., lebte von da an in Berlin. Er ist der Gründer der Berliner Singakademie (1792), in deren Leitung

ihm sein Schüler Zelter folgte. Sein merkwürdigstes Werk ist eine 16stimmige Messe. Von Interesse sind auch seine Klavier-Sonaten.

Klavier-Sonaten in den Sammlungen: Musik. Mancherley 1762, Musik. Vielerley 1770 etc. — 4 Son., Oeuvre posth. herausg. von Rellstab. Berlin 1805. — Andere Sonaten (Kat. Br. 1804 u. 1806).
Arietta av. 14 Var. Berlin. — Andere Variationen-Hefte.
Klav.-Konzert. Manuskr.

(Son. u. Arietta av. Var. im Arch. d. G. d. M.)

Rust Fried. Wilh.

(1739—1796.)

Geb. bei Dessau. An Bach'scher Kunst herangebildet und in persönlichem Verkehr mit Friedem. und Em. Bach, wurde R. ein bedeutender Meister. Nach seinen Studien- und Reisejahren wurde er 1775 fürstl. Musikdirektor in Dessau. R., vorzugsweise Violinspieler, schrieb außer Instrumental-Werken (namentlich vortrefflichen Violinsonaten) auch dramatische Musik und Lieder. Die von seinem Enkel, dem verdienstvollen Bachforscher, Wilh. Rust (1822—1892), in schöner Pietät veröffentlichten Klaviersonaten sind nur von diesem Gefühlsstandpunkt aus zu würdigen; ihre poetischen Intentionen decken sich keineswegs mit ihrem nüchternen Inhalt.

6 Klav.-Sonaten. Leipzig.
24 Veränderungen über ein Lied von J. A. P. Schulz. Dessau 1782. Neuere Aufl. Leipzig, Kühnel.
Allegretto grazioso con Var. Leipzig 1797.
Gr. Sonate f. Pfte. Oeuv. posth. Leipzig, Hinrichs.
Manuskr.: Viele Sonaten f. Klav. mit und ohne Begl., vierh. Sonaten, Var., 1 Klav.-Konzert usw.

Neue Ausgaben:

*Sonate D moll f. Violine solo, mit Pfte. bearb. von Ferd. David. Ed. Peters.

Von Wilh. Rust herausgegeben:

Klaviersonaten: B moll, Leipzig bei Hesse; C dur, D dur bei Fritzsch; D moll, Des dur, Son. erotica, Son. italiana, Son. seria (mit Viol.) bei Klemm.
Andantino mit 12 Var., in photolit. Wiedergabe des Autographs. Fritzsch.

Wanhal Joh. B.

(1739—1813.)

Eigentlich Vanhall, geb. in Böhmen; ging später nach Wien, wo er von 1780 an seinen bleibenden Wohnsitz nahm und Unterricht gab. In seinen zahllosen u. zu ihrer Zeit vielgespielten Klaviersachen war er der Komponist des praktischen Bedürfnisses, der Dilettanten, dem Tage dienend, rasch veraltend. W. schrieb auch Kirchenmusik, viele Sinfonien, Streichquartette, Trios usw.

2 Konzerte. Wien, Cappi. — Concerts faciles. — 8 Klavier-Quartette. Peters etc.
Viele Trios (Begl. ad lib.). Offenbach 1775 etc. — Viele Sonaten mit Viol. (Flöte, Klar.). — Son. mit Viola. Diab. — Stücke mit Guitarre.
Für Klav. allein: Viele Sonaten, darunter: 6 Gratulations-Son., Son. militaire, die Friedensfeier (Son.), die Schlacht bei Würzburg (Son.), Seeschlacht bei Trafalgar (Son.), Sonate ultima in F. Hofm. — Sonatinen, Ecossaisen etc. André, Schott, Simr., Artaria, Hofm.
Variationen mit u. ohne Begl. (gegen 70 Hefte).
Capricen, Fugen, Kadenzen, Fantasien, Divert. etc. Sehr vieles.
36 fortschr. Klavierst. in 12 Sonatinen, Op. 41. Oft aufgel.
Kurze u. leichte Klavierstücke, 2 Hefte. Elberfeld, Arnold. Mehrf. aufgel.

Kurze Anfangsgründe f. das Pfte. Witzendorf.
Viele Sonaten u. Stücke zu vier Händen. Darunter: 13 leichte Übungsst.
N. Ausg.: André; Berlin, Challier.

Boccherini Luigi.

(1740—1805.)

Geb. 1740, nach anderen 1730 od. 35 in Lucca. Berühmter und äußerst fruchtbarer Komponist von Kammermusik. Er kam 1768 nach Paris, wo er seine ersten Streichquartette veröffentlichte, und nahm dann seinen Aufenthalt in Madrid, wurde 1785 zum Hof-Komponisten ernannt, und starb daselbst 1805. B., ein Zeitgenosse Haydn's, auf demselben Gebiete thätig, ist diesem in seinen Werken verwandt. Nebst zahlreichen Streich-Quartetten und Quintetten (auch Sinfonien), dann Violoncell-Sonaten (in neuen Ausgaben erschienen), schrieb er auch Kammermusik für Klavier, welche liter. Interesse beansprucht.

Quintette für Klav., 2 Viol., Alt u. Baß: 3 Op. 40, 6 Op. 46, Paris, Pleyel (2. Edit., Lavinée), 6, Op. posth. Simrock. (*D moll, E dur).
Trios (12). — Viele Sonaten mit Viol. Offenbach. Riga.
Sonaten f. Klavier allein, Op. 4. Paris.

Colizzi Giov. Andr.

(1740—.....)

Ital. Klavierspieler und Komponist; lebte meist in England und Holland.

2 Klavier-Konzerte, Op. 6. Haag. London.
4 Konzerte (Manuskr. Kat. Br. 1780).
Sonaten mit Viol., 3 mit Bratsche.
La Bataille d'Jvry, f. Klav. allein. Mannheim, Heckel.

Lucchesi Andrea.

(1741—.....)

Ital. Komponist. Von 1771 an Kapellm. des Kurfürsten von Köln. Gest. Anf. des 19. Jahrh. Schrieb auch Opern und Kirchenmusik.

2 Klavier-Konzerte. — Sonaten f. Klav. u. Viol. usw. Bonn (Kat. Br. 1772 u. 73).

Hässler Joh. Wilh.

(1747—1822.)

Geb. in Erfurt. Bedeutender Klavier- und Orgelspieler, der sich nach Em. Bach bildete. Nachdem er ein Fabriksgeschäft betrieben, wendete er sich erst 1780 vollständig der Kunst zu, unternahm Reisen und ließ sich 1792 in Rußland nieder. Er starb in Moskau 1822. Seine Kompositioneu sind gefällig, zum Theil interessant.

Sonaten: Op. 13, 14, 16. Br. & H. — Fantasie u. Son. Op. 17. — 2 Son. Op. 44. Moskau (N. 2 D moll [*1. S.]). — Andere Son. (auch mit Begl.), darunter: leichte, 1 kl. Son. à 3 mains, 1 zu 4 Händen. Erfurt 1780 usw. — Gr. Son. à 3 mains. Br. & H. — 24 leichte Sonaten (auch mit Viol. u. Cello ad lib.) in 4 Cahiers. Br. & H. — 6 neue Son., nebst Anhang von einigen Liedern und Handstücken. Schwickert.
6 Klavier-Solos, „halb leicht, halb schwer", Op. 5. Schwick.
*Gr. Gigue, Op. 31.
Klavier- u. Singstücke. 2 Samml. Erfurt 1782.

3 Trios, Op. 15. Br. & H. — Klavierkonzerte 1792.
48 kleine Orgelstücke.

Neue Ausgaben:

Fant. u. Son. Op. 17. Br. & H. — Sonate in A moll in Pauer's A. M. N. 18. — Dieselbe in Ed. Litolff, 4. Heft. — Gr. Gigue, Perles mus. N. 70. — do. Dobl. (Marie Wieck).
6 Sonatinen (Riemann). Litolff.
3 Sonaten, Op. 16 (Hompesch). Forberg.

Neefe Chr. Gottl.

(1748—1798.)

Hoforganist in Bonn. Lehrer Beethoven's daselbst. Schrieb auch Operetten, Lieder.

Konzert f. Klav. u. Violine mit Orch. Mannheim.
12 Sonaten f. Klav. Leipzig 1772. — 6 neue Klav.-Son. nebst Var. 1774. — Fantasie f. Klav. — Variationen.
6 Sonaten mit Violine.

Koželuch Leop.

(1748—1818.)

Geb. in Böhmen. Studierte an der Universität Prag, lebte dann in Wien, als Lehrer und Komponist sehr geschätzt, auch als Lehrer am k. Hofe. Nach Mozart's Tode wurde er zum kais. Hofkompositor ernannt. Seine unzähligen, jetzt verschollenen, Klavierstücke waren in Wien sehr beliebt. Obwohl der Zopfzeit angehörig, lassen sie jedoch auch hie und da Geschmack und Frische nicht vermissen. Nebst Klavierwerken komponierte er auch Oratorien, Sinfonien, Quartette usw. In seinen späteren Arbeiten stand K. unter Mozart's Einfluß S. Tochter, verehl. Cibbini (1790—1858), noch 1848 in polit. Beziehung genannt, war eine vorzügliche Pianistin.

40—50 Klavier-Konzerte (ca. 12 gedruckt). — 3 Konz. zu 4 Händen. — Konzert f. 2 Pfte.
Trios (ca. 80).
Sonaten (ca. 40). Darunter: 3 gr. Sonaten, Op. 51. — 3 do., Op. 53. — Mehrf. aufgel.: Op. 30, 35, 38, 51. Art. — André. — Schott. — Peters.
La Chasse à Cembalo, Op. 5. — 3 Capricen. — Tänze. — Andere Stücke f. Klav. allein.
Vierh. Sonaten (ca. 15). Darunter mehrf. aufgel.: Op. 19 u. 29.

Vogler Abbé G. J.

(1749—1814.)

Berühmter Theoretiker und Orgelspieler. Geb. in Würzburg, widmete er sich in Rom dem geistl. Stande. V. machte bedeutende Reisen, hielt sich in Mannheim, London, durch lange Zeit in Stockholm, in Prag und endlich in Darmstadt auf, produzierte sich überall auf der Orgel und gründete an mehreren Orten Tonschulen. In Darmstadt waren C. M. v. Weber und Meyerbeer seine Schüler; er starb daselbst 1814. V., ein origineller Charakterkopf, erfand ein neues theor. System; als Orgelspieler war er halb Gelehrter, halb Charlatan. Er schrieb Kirchenstücke, Opern, Orgel- und Klaviermusik, sowie theor. Werke.

Konzerte (Sinfon.). Paris, Boyer. — Klav.-Quart. Br. & H. — Der eheliche Zwist. Sonate mit Quart.-Begl. Br. & H. — Polymelos ou caractère de musique de différ. nations, f. Klav. mit Quart.-Begl. Mehrere Hefte. Speyer. — 6 Son. f. 2 Klaviere. Darmstadt. — Pièces faciles. Wien, Glöggl. — Variationen. — Präludien f. Orgel od. Klav.

Turini Ferd.

(1749 bis ca. 1812.)

Ital. Organist. Auch Opernkomp.

6 Sonaten f. Klav. allein (Kat. Br. 1781).

Neue Ausgabe:

Presto, Sonate. In Pauer's A. M. N. 30. — do. in Ed. Litolff, 9. Heft.

Edelmann Joh. Fried.

(1749—1794.)

Geb. in Straßburg. Wirkte in Paris. E. fiel unter der Guillotine.

Konzerte. — Klav.-Quartett. — Trios. — Sonaten mit Viol. — Sonaten f. Klav allein. Paris.

Sterkel Abbé Fr. X.

(1750—1817.)

Hofkaplan in Mainz und Kapellmeister in Regensburg und Mainz. Beliebter und fruchtbarer Komponist im leichten Stile. Manche seiner Klavierstücke erschienen in wiederholten Auflagen. Schrieb auch Kirchenmusik, Sinfonien, Lieder.

Klav.-Konzerte (ca. 6). — Trios (Son. mit Begl. ca. 30). — Duos. — Sonaten f. Klav. allein: 3 Op. 34, 1 Op. 36, 3 Op. 39 etc. — Andere Klavierstücke (kl. Stücke, Rondo comique. Schott). — Vierh. Sonaten. — Kl. Präl. u. Fugen f. die Orgel. Verl.: London. Paris. Artaria. André. Schott.

Schröter Joh. Sam.

(1750—1788.)

Lebte von 1774 an in London als angesehener Lehrer und Komponist. Nachfolger Christian Bach's als Musikmeister der Königin.

Klavier-Konzerte (ca. 20): 6 Op. 3, London etc. — 3 Klavier-Quintette. Amsterd. — Son. mit Begl. (Trios, Duos). — Son. f. Klav. allein: 6 Sonatas for the harpsichord, Op. 1. London 1776. 3 Op. 8, Schott. — La bataille, Fantasie.

N. Ausg.: Konzert (aus Op. 3) in Méreaux' Clavecinistes.

Rosetti Ant.

(1750—1792.)

Vielleicht Rösler. Geb. in Böhmen. Mitglied der Esterhazy'schen Kapelle, später Kapellm. in Schwerin. Schloß sich an Haydn an, dessen Stil er kopierte; er schrieb Vieles, auch Oratorien.

Klavier-Konzerte. — Trios. — Sonaten mit Viol. — André.
Rondeaux und Romances.

Hüllmandel Nic. Jos.

(1751—1823.)

Geb. in Straßburg. Schüler Em. Bach's. Ließ sich in Paris nieder. Vorzüglicher Klavierspieler.

6 Sonates p. Clav., Viol. et Basse. Op. 1. Paris 1760. — Sonaten mit Viol. ad lib. — Son. f. Klav. allein. Paris. Mannheim. — *Gr. Sonate, Op. 11. — Petits airs fac. et progr. André.

Türk Dan. Gottl.

(1751[56]—1813.)

Theoretiker. Professor der Musik an der Universität in Halle. S. „Anweisung zum Generalbaßspielen“ erlebte 6 Auflagen. Die Klavierschule war sehr geschätzt.

Klavierschule für Lehrer und Lernende. Halle und Leipzig 1789. 2. Aufl. 1802.
60 Handstücke für angehende Klavierspieler. Halle.
30 Sonaten in 5 Sammlungen. Halle 1789, 1793, 1798.
120 leichte vierh. Klavierstücke, 4. Hefte.

Dalberg Joh. Fried.

(1752—1812.)

Domkapitular in Trier, Bruder des Kurfürsten von Mainz. Klavierspieler und beliebter Komponist, auch musik. Schriftsteller. Gehört zu den besseren Komponisten der Mozart-Hummel'schen Richtung.

Quartett f. Klav., Oboe, Horn u. Fagott. Op. 25. Schott.
Trios. — Sonaten mit Viol. — Son. f. Klav. allein, Op. 9, Op. 20, Simrock. 2 Op. 23.
Sonate à 5 mains, Op. 19. Simr.
Vierh. Sonaten: Gr. Son. in Es. Schott etc.

Reichardt Joh. Fried.

(1752—1814.)

Geb. in Königsberg. Von 1775 an k. Kapellm. in Berlin. Fruchtbarer Komponist und musik. Schriftsteller. Schrieb Opern u. Liederspiele, Kirchenmusik, zahlreiche Lieder (spez. auf Göthe'sche Texte) usw.

Klav.-Konzerte: 6 Conc. pour le beau sexe, Op. 1. Berlin u. Amst. — 1 Konz. Riga 1773. — 1 do. Leipzig 1777.
Sonaten: Gr. Son. Op. 1. Leipzig. — 6 Son., 2 Theile 1778. — do. 1792.
Sonaten mit Begl. — Quintett.
Variationen. — Vermischte Musikalien. Leipzig, Hartkn.

Neue Ausgaben:

Kompositionen von J. F. Reichardt, herausg. von Schletterer (Sonate in F, do. in Es, do. in G, Rondo, naiver Scherz u. Andantino). Rieter-Biederm.
Gr. Sonate F moll. Br. & H.
Sonaten N. 3 u. 4. Berlin, Trautwein.

Knecht J. H.

(1752—1817.)

Geb. zu Biberach in Schwaben, wo er auch den größten Theil seiner Lebenszeit zubrachte. Gediegener Orgelspieler, Komponist und Theoretiker. S. Generalbaßlehre und s. Orgelschule sehr geschätzt.

Kleine prakt. Klavierschule, 4 Theile. — Kl. theor. Klaviersch., 2 Th. München 1800—1802.
Kl. und leichte Übungsst. mit Fingersatz von Haydn, Mozart usw. 3 Hefte.
48 Vorspiele f. Anfänger. — Var. — Sonatinen.
Orgel-Kompositionen.

Giordani Gius.

(1753—1794.)

Ital. Komponist. Hielt sich mehrere Jahre in London auf. Schrieb Opern und Instrum.-Musik.

Konzerte. — Quintette u. Quartette. — Son. mit Viol. — 3 Son. zu vier Händen. — Leçons p. les commençans. Preludes. — Frankf., Paris.

Hoffmeister Franz Ant.

(1754—1812.)

Lebte in Wien. 1800 gründete er die nachmals berühmte Musikalienhandlung in Leipzig. Er starb in Wien 1812. H. war ein ungemein fruchtbarer Komponist, der geschäftsmäßig für das Tagesbedürfnis schrieb. Seine Werke s. Zeit sehr beliebt, bestehen in zahlreichen Kirchenstücken, Opern, Sinfonien Konzerten, Quartetten (156 mit obl. Flöte) usw.

Konzerte (ca. 12). — Quartette. — Viele Trios und Sonaten mit Viol. (Fl.). — Sonaten f. Klav. allein. — Andere Stücke, Rondos, Var. etc. — Vierhändiges. — Peters, Hasl., Schott, André etc.

Rasetti Amadée.

(1754—1799.)

Oder Razetti. Geb. in Turin, siedelte sich in Paris an, wo seine Kompositionen beliebt wurden.

Concert arabe mit Orch., Op. 14. Paris.
Trios. — Son. mit Viol., Op. 1 u. 2. Offenbach.
6 Sonates p. le Clav. dans les Styles d'Eckard, Haydn, Clementi, Cramer, Steibelt, Mozart. Op. 7. — Andere Sonaten.

Förster Em. Al.

(1757—1823.)

Schlesier. Von 1779 in Wien. Wirkte als Theoretiker und Komponist ernster Richtung. Von ihm eine „Anleitung zum Generalbaß".

Klav.-Sextett, Op. 9 (1796). — 4 Klav.-Quartette.
Sonate zu vier Händen, Op. 23. Hasl.
Fant. u. gr. Sonate, Op. 15. do. Op. 25. Andere Sonaten. Hasl.
50 Präludien, 3 Hefte. Prag, Berra. — Fuge G moll. Mechetti.
Orgel-Kompositionen.

Gelinek Abbé Jos.

(1757—1825.)

Geb. in Böhmen. Lernte 1787 in Prag Mozart kennen, der ihn dem Grafen Kinsky empfahl, bei welchem G. als Hauskaplan und Musikdirektor in Prag, später in Wien angestellt war; von 1795 an trat er in derselben Eigenschaft in die Dienste des Fürsten Esterhazy, nebenbei als gesuchter Klavierlehrer in Wien lebend. G. war ein ungemein beliebter Klavier-Komponist, namentlich unerschöpflich in der Produktion von Variationen nach der damaligen Mode.

Variationen f. Klav. Über 120 Hefte.

Darunter, am häufigsten aufgelegt: N. 1. Über „la ci darem“ aus Don Juan, Op. 1. — N. 7. La Molinara. — N. 29. Die Schweizerfamilie. — N. 36. Tirolerlied in „der Lügner“. — N. 50. Hummel's Apollo-Walzer. — N. 67. Allem. Saxones. — N. 96. Di tanti palpiti. — N. 104. Jägerchor aus „Freischütz“. — Außerdem: N. 16. „O du lieber Augustin“. — N. 20. „Ein Madel u. ein Glasel Wein“. — N. 28. Aus den letzten Quartetten von Haydn. — N. 92. Thème de Rousseau. — N. 94. Andante aus der 7. Sinf. von Beethoven. — N. 108. Nepudu domu. — Ferner: Über Themen aus Ballets, Singspielen, Volkslieder usw.

Vierh. Variationen.

Sonaten (auch mit Flöte od. Viol.). — Trios.

Zahlreiche Fantasien, Potpourris, Tänze, Märsche usw. Artaria. Hasl. Simrock. Schott. Hofm. etc.

Neue Ausgaben:

Var. über „Wann i in der Fruh aufsteh'“ mit Fingersatz. Schles. — do. in Pauer's „der junge Klassiker“ II. Br. & H.

Beliebte Var. N. 33 und N. 39. André.

Pleyel Ignaz.

(1757—1831.)

Geb. in Niederösterreich. Schüler von Wanhall, dann 1770—1777 Haydn's Schüler und Hausgenosse. Von 1783 an wirkte P. als Musikdirektor am Münster von Straßburg, wendete sich später nach Paris, wo er ein Verlagsgeschäft und 1807 die berühmt gewordene Pianofortefabrik Pleyel gründete. Er starb in Paris. P.'s zahllose, gefällige Werke beherrschten zu ihrer Zeit den musik. Markt Europas. Sie lehnen sich an Haydn, dessen Manier sie schablonenhaft wiedergeben. P. produzierte massenhaft Sinfonien, Streichquartette, Klavierwerke, darunter viele Bearbeitungen u. Arrangements.

Konzerte. — Quintette und Quartette (theilw. Arrangements s. Sinfonien u. Streichquartette). — Trios (über 100; theilw. Arrangements). — Viele Sonaten mit Violine.

Sonaten f. Klav. allein: 6 gr. Son., Op. 15. Hofm. — Leichte Sonaten. Peters. — Sonatinen. Schles. Cranz.

Variationen, Rondos, leichte Stücke, Tänze. (Vieles.) Darunter: 4 Rondos favoris. Peters.

;Viele Sonaten zu vier Händen (auch Arrang.).

Unterrichtswerke:

Klavierschule, nebst 30 Übungsst. Peters (5 Auflagen).

(Ausgaben und Bearbeitungen ders. von: C. Czerny, Art. — F. X. Chotek, Hasl. — Diabelli. — N. Ausg.: Leuckart.)

Gr. Klavierschule mit 27 Übungsst. Witzendorf. — Bearb. von J. Czerny.

Klavierschule nach Clementi, Cramer etc. Bearb. von Drechsler. 1. Th. Theorie. 2. Th. Übungen. Artar.

Pfte.-Schulen, von: Pleyel u. Dussek. — P., Clementi u. Dussek. 3. Aufl. Cappi. — P. u. Wanhall etc. — Instruktive Übungsst.

Neue Ausgaben:

Rondos. Ed. Peters. Ed. Litolff. — Menuetto. André.

2 Rondos in Pauer's „Der junge Klassiker“, Br. & H.

Adam Louis.

(1758—1848.)

Prof. des Klavierspiels am Pariser Konservatorium durch 45 Jahre. Er war einflußreich auf die gediegenere Richtung der franz. Klavierschule. Zu seinen

bedeutendsten Schülern zählen Kalkbrenner, Lemoine u. Andere. Berühmt ist seine ungemein verbreitete Méthode de Piano. Der Opernkomponist Adolphe Adam ist sein Sohn.

*Méthode nouv. pour le Piano à l'usage des élèves du conservatoire. 3 Theile. Paris 1802. (5 Auflagen bis 1831.)
(1. Theil: Theorie. — 2. Theil: 50 Leçons. — 3. Theil: Stücke von Em. Bach, Clementi, Mozart etc.)
Ausg.: Simrock (deutsch u. franz.). — Hasl. (Czerny, deutsch). — Br. & H. — Prag, Berra.

Supplement de la Méthode. Simr.
Méthode ou principe général du doigté p. le Fortepiano, suivie d'une collection compl. de tous les traits possibles. Par L. Adam et L. W. Lachnith. 4 Suites. Paris 1798.
Sonaten (9), darunter: Son. dans le style dramatique, Op. 10.
Vierh. Sonate. — 3 Son. mit Violine. Paris.
Var. über „Le Roi Dagobert“. Simr. — Andere Var. — Übungsstücke.

Preindl Josef.

(1758—1823.)

Schüler Albrechtsberger's. Kapellm. bei St. Stephan in Wien. Vortrefflicher Organist. Komp. auch Messen.

Konzerte, Sonaten, Phantasien für Klavier. Haslinger.

Eichner Ernst.

Klav.-Komp. 2. Hälfte des 18. Jahrh.

2 Konzerte, Op. 5. Amsterdam. — do., Op. 9. Mannheim.
Sonaten mit Viol. u. Cello, Op. 1. Amst. — do., Op. 2. Paris.
Son. mit Viol. — Son. f. Klav. allein.

Krommer Franz.

(1759—1831.)

Geb. in Mähren. Kapellm. des Fürsten Grassalkowich und später, nach Koželuch (1818), k. Hofkompositeur in Wien. Seine zahlreichen, damals beliebten Werke (Kirchenmusik, Sinfonien, Kammermusik) sind nicht ohne Originalität.

Klav.-Quartett, Op. 95. Haslinger.
2 Trios: Op. 84 und 87. Hasl. — 6 Son. mit Viol. André.
Polonaisen, Märsche, Walzer.

Paradies Maria Theresia.

(1759—1824.)

Wienerin. Vorzügliche, feinfühlige Klavierspielerin. Seit dem frühesten Kindesalter erblindet. Schülerin Koželuch's. Sie unternahm erfolgreiche Kunstreisen nach Paris, London usw. Ein Konzert Mozart's soll für sie bestimmt gewesen sein. Außer Klaviersachen komponierte sie auch Opern u. Lieder.

4 Sonaten. Amsterdam 1778.
6 Sonaten, Op. 1. Paris 1791. — 6 do., Op. 2.
An meine entfernten Lieben. Phantasiestück f. Klav., 1786.

Fodor Anton.

(1759—1849.)

Holländer. Stammt aus einer Künstlerfamilie. Lebte in Amsterdam. Angesehener Komponist.

Konzerte. Paris. — Klav.-Quartette, do. — Trios. André. — Sonaten mit Viol.
Vierh. Sonaten (Op. 1. André). — Sonate zu 6 Händen.
Sonaten f. Klav. allein. — Fantasien, Var., Potpouris.

Freystädtler F. J.

(1760 bis ca. 1836.)

Geb. in Salzburg. Organist daselbst. Von 1786 in Wien, wirkte er als Musiklehrer (durch Mozart empfohlen) und fruchtbarer Komponist leichterer u. instruktiver Musik.

Concertino. Hasl. — Conc. facile. — Sonaten mit Viol. — Die Belagerung von Belgrad (mit Viol.). — Die Bel. von Valenciennes (do.).
18 Originalwalzer zu 4 Händen. Hasl.
F. Klav. allein: Gr. Caprice. — Capr. facile. Hofm. — Viele Var. — Der Mittag u. Abend, Fant. — Der Frühlingsmorgen, Fant. — 50 Präludien etc.

Wolf Georg Fried.

(1762—1814.)

Kapellm. des Grafen Stolberg-Wernigerode. Didaktische Werke.

Kurzer, aber deutlicher Unterricht im Klavierspielen. Göttingen 1783. 5 Auflagen. — 2. Theil: Generalbaßlehre. Halle.
2 Sonaten. Halle. — 3 Vierh. Sonaten. Br. & H. 1796.

Amon Joh. Andr.

(1763—1825.)

Vielseitiger Musiker u. Komponist. Langjähriger städt. Musikdirektor in Heilbronn.

Konzert, Op. 34. Schott. — Trios, Op. 48 (m. Flöte), Op. 58 u. 76. — Viele Sonaten mit Viol. (od. Fl.). Schott, André etc.
Vierh. Sonaten.
Sonaten f. Klav. allein: 3 gr. Son., Op. 8. Paris. — Gr. Son. dans le style dramatique, Op. 10. Paris. — Andere Son., Op. 63, 68 etc.
Cadences, Var.

Gyrowetz Adalb.

(1763—1850.)

Geb. in Budweis. Wendete sich später nach Wien, machte Reisen nach Italien, Paris, London. Von 1804—1827 war G. Opern-Kapellm. in Wien, wo er bis zu seinem Ende verblieb. G., ein ungemein fruchtbarer u. populärer Komponist, zeigt Haydn's Stil in das flach Gefällige übertragen; seine Musik war nicht bloß in Wien beliebt, sie herrschte auch neben jener Pleyel's auf dem musikalischen Markt von Paris und London. Er schrieb zahlreiche Sinfonien, Quartette etc., Kirchenmusik, dann viele Opern u. Singspiele, unter welchen der „Augenarzt“ besonders erfolgreich war.

Konzerte. — 60—80 Trios (Sonaten, Divert., Notturnos, la Chasse). — Sonaten mit Violine. — Son. f. 2 Pfte. — Sonaten f. Klav. allein. — Viele Var., Tänze usw. — Paris, Imbault. André. Haslinger.
Sieges- und Friedensfest der verbündeten Monarchen am 18. Okt. 1814. Charakt. Fantasie. Wien, Weigl.

Pollini Gius. Franc.

(1763—1847.)

Ital. Klavierspieler u. Komponist. Soll in Wien den Unterricht Mozart's genossen haben. Ließ sich später in Mailand nieder, wo er Prof. am Konservatorium wurde.

Metodo pel Clavicembalo (Klavierschule). Mailand, Ricordi. Dem Vizekönig von Italien Eug. Napoleon gewidm.
Sonaten: 3 Son. Paris 1801. — 3 do. (2. Theil der Klaviersch.). Ricordi. 2 do. Artaria.
Phantasie über ein Thema von Viotti. Paris 1801. Br. & H.
Toccaten Op. 31, 50, 56, 67. — Var., Phant. — Esercizi.
Vierh.: Introd. et Rondo pastoral.
F. 2 Klaviere: 2 Son. p. 2 Cembali. — Gr. Son., Capr. et Var. p. 2 Fortepiani (od. Harfe u. Klav.).
N. Abdruck: Toccata in G in Pauer's „Der junge Klassiker". Br. & H.

Lentz Heinr. Gerh.

(1764—1839.)

Geb. in Köln. Lebte Jahre lang in Paris u. London als Klaviervirtuose und Lehrer; auch seine Werke fanden vielen Anklang. Später zog ihn Prinz Louis Ferdinand von Preußen in seine Nähe, in welcher er bis zum Eintritt Dussek's weilte. Endlich siedelte sich L. in Warschau an, wo er Prof. am Konserv. wurde und eine Pianofortefabrik gründete. S. Kompositionen sind im Haydn'schen Style geschrieben;

3 Konzerte. Paris. — 9 Trios. — Sonaten mit Viol. (Flöte). Offenbach.
Vierh. Sonate. — Präludien. Var.

Lauska Franz.

(1764—1825.)

Vorz. Klavierspieler und Komponist gediegenerer Richtung. Geb. in Brünn. Machte große Kunstreisen. Ließ sich 1798 in Berlin nieder, wo er als Lehrer (auch Meyerbeer's) wirkte. C. M. v. Weber widmete ihm seine As dur-Sonate. S. Klaviermusik ist elegant, ohne Tiefe.

20—24 Klavier-Sonaten. Darunter: Op. 1 in C moll. — *Gr. Son. Op. 4. — *Son. Op. 20. N. Ausg. (Hompesch) Bonn, Cohen. — Son. pathétique, Op. 43. Peters. — Son. à mon départ en Italie, Op. 45. N. Ausg.: Son. C dur, Op. 37. Peters.
Sonate mit Violoncell, Op. 28. Schles.
Vierh. Stücke. — Rondos, Var., Polonaisen etc.
Klavierschule von Lauska u. Beczwarsowsky. Schles.

Steibelt Daniel.

(1765—1823.)

Einer der glänzendsten und berühmtesten Virtuosen seiner Zeit. Geb. 1765 in Berlin. Schüler von Kirnberger. Von 1790—1798 feierte er in Paris

Triumphe und wurde Mode; 1800 konnte er in Wien sogar als Rival Beethoven's figurieren. 1808 ging S. nach Petersburg, wo er als Kapellm. der franz. Oper sein vielbewegtes und etwas abenteuerliches Leben beschloß. S's. zahllose Kompositionen sind äußerlich, ohne Ernst und Bedeutung, und gehören der schnell vergänglichen Mode an. Die Mehrzahl derselben diente dem Bedarf der Dilettanten; viele sind das Produkt von Effekthascherei und Charlatanerie, wie die mit Schlachten-Namen usw. bezeichneten Stücke, die trivialen Bacchanales mit Tambourin u. Triangel. Am längsten erhielten sich seine Etuden, Op. 78.

7 Klav.-Konzerte: 1. C dur, 2. E moll, 3. E dur (letzter Satz: L'orage, précédé d'un Rondeau pastoral) Op. 35, 4. Es dur, 5. Es dur, 6. G moll (Voyage sur le Mont Bernard), 7. E moll (Gr. Concert militaire mit Begl. von 2 Orchestern). Br. & H. — Peters.
Klav.-Quintette u. Quartette. — Ca. 30 Trios (die Begl. meist ad lib.). Darunter: Le Combat naval. av. Viol. et Vcelle, Tambourin ad lib., Op. 36. — Gegen 100 Sonaten mit Viol. od. Flöte (meist ad lib.). Peters. André. Artar. etc.
Duos f. 2 Klaviere. Br. & H. — Vierh. Sonaten. André.
40—50 Sonaten f. Klav. allein. Darunter: 3 gr. Son., Op. 7. — La Coquette, Op. 9 (ersch. 1793). — Gr. Son. in Es (déd. à Mad. Bonaparte). — Défaite des Espagnols par l'armée française, Son. milit. — Sonaten, Op. 76. — Son. martiale, Op. 82. — Fantas.-Son., Op. 90 etc. — Viele leichte Sonaten.
Andere Klavierstücke: Fantasien, Rondos, Variationen, Märsche, Tänze usw. Darunter: Bataille de Gemappe et de Neerwinden. — Die Zerstörung von Moskwa, gr. Fant. — Le Rappel de l'armée, Fant. milit. — Die Bedrohung u. Befreiung Wiens. — Les Papillons. Rond. — Capricen, Op. 5, 6 etc. — 6 gr. Préludes, Op. 8. — André. Br. & H. Peters. Schles. etc.
Bacchanales f. Klav. mit Tambourin, auch Triangel. André. Br. & H.

Unterrichtswerke:

50 Exercices, Op. 78.
Méthode de Piano (Schule). Br. & H.
12 leichte Übungsst. — 8 Exercices.

Die Werke Steibelt's erschienen bei vielen Verlegern; dabei wiederholen sich oft dieselben Werke unter verschiedenen Op.-Zahlen.

Neue Ausgaben:

*Exercices, Op. 78. Br. & H. — Ed. Peters (25 Etudes). — Br. & H. (Volksausg.)
Sonate in C, Op. 37. do. G moll, Op. 41. Sonatine in C. Schott.
Les Papillons. Polonaise de Mme. Billington. Rondo turc. Schott.
*L'Orage et Rond. pastoral (a. d. 3. Conc.). Schlesinger. André etc.
6 beliebte Rondos, Op. 33. André. — Rondo, Op. 33. Trautwein.
Savoyardisches Rondeau, A moll. Br. & H. — Sonatine in C. Br. & H.
*Le Berger et son troupeau (Rondo pastoral). Forberg. — do. Schott.
3 kleine Stücke, Op. 5 (Prél., Gavotte, Prél.). Wien, Goll.
5 Rondos (Hompesch). Bonn, Cohen (Wernthal).

Himmel Fr. Heinr.

(1765—1814.)

Preuße. 1795, nach Reichardt, k. Kapellm. in Berlin. Berühmt durch s. Operette „Fanchon"; aber auch als Klavierspieler und Klavier-Komp. s. Zeit beliebt.

Konzert in D. Peters. — Sextett. do. — Quatuor. — Trios. Br. & H. — Gr. Son. mit Flöte (Viol.), Op. 14. — Sonate f. 2 Pfte. Peters. — Vierh. Son. Oeuv. posth. — Phantasien. Var. Märsche etc. f. Klav. allein.
*Var. über „Ich klage Dir".

Eberl Anton.

(1766—1807.)

Wiener. Sehr beliebter, aber seichter Komponist. War mit Mozart befreundet, unter dessen Namen er einige Werke veröffentlichte (s. Mozart). Schrieb auch Sinfonien, Quartette, Opern.

Konzerte, Op. 32 u. 40. Peters. — Konzert f. 2 Pfte., Op. 45. Hasl.
Sextuor. — 2 Quintette. — 2 Quartette. — 6 Trios. — Duos mit Viol., Fl., Cello. — Hasl., Schles., Peters.
Sonaten: C moll, Op. 1. Art. — Gr. Son. caract. in F moll, Op. 12 (Haydn gew.). Peters. — C dur, Op. 16. Hasl. — G moll, Op. 27 (Cherubini gew.). — Son. Op. 39 u. 43. Hofm.
Die Son. Op. 1, ersch. 1798, soll früher unter Mozart's Namen (als »letzte« Sonate) veröffentlicht worden sein.
Variationen: Üb. „Steffen sprach im Traume". — „Bei Männern, welche Liebe fühlen".
Ersch. 1792 anfänglich unter Mozart's Namen.
Fantasie, Op. 28. — Capricen. Toccata etc. — 2 vierh. Sonaten.

Ladurner F. X.

(1766—1839.)

Tiroler von Geburt. Nahm seinen Aufenthalt in Paris, wo er als Lehrer durch 40 Jahre thätig war. Auch Auber und Boëly waren seine Schüler.

Sonate Op. 1. — Andere Sonaten (auch vierh. und mit Viol.). — *Fantasie über „Don Juan". — Andere Klavierstücke.

Hering Karl Gottl.

Lebte in Leipzig und von 1811 an in Zittau als Oberlehrer der Stadtschule. Musikpädagoge, dessen Werke große Verbreitung fanden.

Instrukt. Variationen zur leichteren Erlernung des Klavierspiels. 4 Hefte. Zittau 1802. — Progressive Var. 1808.
Klavierschule für Kinder. 4 Bändchen. Leipzig 1804—1807.
Prakt. Präludierschule, 2 Theile. 1812 u. 14.
Vierh. Übungsstücke, 6 Hefte. Peters.

Müller Aug. Eberh.

(1767—1817.)

Wirkte in Leipzig, nach J. A. Hiller, als Kantor der Thomasschule, dann als Hofkapellm. in Weimar. Als Klavierspieler besonders durch seinen Vortrag Mozart'scher Konzerte berühmt. S. Lehrwerke waren sehr geschätzt.

*Gr. Klavier- und Fortepianoschule. Jena 1804. 8. Aufl. herausg. von C. Czerny. — 9. Aufl. (N. Ausg.) Herausg. von Jul. Knorr. Peters.
Kleines Elementarbuch f. Klavierspieler. N. Ausg. von Czerny. — Instrukt. Übungsstücke.
Anleitung zum genauen u. richtigen Vortrage der Mozart'schen Klavierkonzerte, besonders in Rücksicht der Applikatur. Leipzig 1797.
*Caprices (16). Op. 4, 29, 31 etc.
Konzert. — Trio. — Sonaten (ca. 20). — Son. progressives (Supplem. zur Klavierschule). — Var. — Walzer. — *Kadenzen zu den 8 vorz. Klav.-Konzerten von Mozart (nachgel. Werk).

Neue Ausgaben:

6 Caprices. Ed. Peters. — 15 Capr. Br. & H. — Instrukt. Übungsst. Ed. Peters. Litolff. — Caprice Des dur in Pauer's „Der junge Klassiker“ Br. & H.

Jadin Hyazinthe.

(1769—1802.)

Schüler Hüllmandel's. Der erste Prof. des Klavierspiels am Pariser Konservatorium nach dessen Errichtung 1792. Seine Konzerte etc. waren beliebt.

Konzerte. Paris. — Sonaten mit Viol. — Sonaten f. Klav. allein. — Leçons. — 2 vierh. Son.

Jadin Louis Em.

(1768—1840.)

Bruder des Vorigen. Nachfolger desselben am Pariser Konserv., 1802. Äußerst fruchtbarer Komponist von Opern, Gesängen u. Instrumentalstücken. Von ihm zahlreiche seichte Potpourris, Mélanges usw.

Konzerte. — Quintette, Quatuors, Trios, Duette.
Gr. Duo f. 2 Pfte. (od. Harfe u. Pfte.). Wien, Mollo. — Fant. f. 2 Pfte. Haslinger.
Sonates faciles, Rondos, Fantasien, Var., Potpourris, Mélanges, Nocturnes etc.
La gr. Bataille d'Austerlitz, fait historique. Berlin, Paez.

Asioli Bonifacio.

(1769—1832.)

Ital. Komponist von ernsterer Bedeutung. 1809—13 Lehrer an dem neuerrichteten Konserv. in Mailand. A. war in allen musik. Kunstgattungen, auch als Schriftsteller thätig, schrieb auch eine Gesangschule und theor. Werke. Er starb in Coreggio 1832.

Sextett f. Klav., Klar., Fagott, Horn, Viola u. Vcelle. Mailand, Ricordi.
*Sonate mit Violoncell in C dur. Ricordi. N. Ausg. Herausg. von Grützmacher. Senff.
Sonate f. Klav. allein. — Capriccios, Fant. — Vierh. Capriccios.
Klavierschule. 3 Theile. — Breve Metodo per Pfte. Mailand. Leipzig, Portius.

Kirmaier Theodor.

(1770—1814.)

Geb. in München, wirkte an verschiedenen Orten Deutschlands als Klavierspieler und Konzertmeister, unternahm auch Reisen nach Frankreich, Italien usw.

Trios, Sonaten, andere Klavierstücke.
*Var. über das Menuett aus Don Juan. Bei 12 Verlegern.

Rinck Joh. Chr. Heinr.

(1770—1846.)

Geb. in Thüringen. Studierte bei Kittel (einem Schüler Seb. Bach's) in Gießen. Von 1805 bis zu s. Tode wirkte er in Darmstadt als Hoforganist.

R. schrieb zahlreiche, noch jetzt geschätzte, Orgelstücke, meist praktischer Tendenz, auch Klavierwerke von geringerer Bedeutung.

Trios. — Sonaten mit Cello. — Vierh. Sonaten. — Variationen. — Tänze. — Schott. Simr.
Präludien für Orgel od. Klavier, Op. 25. André.
Übungsst. f. die ersten Anfänger f. 2 u. 4 Hände. 2 Hefte. Op. 60. Simr.
30 zweist. Übungen, Op. 67. Simr.
Viele Orgelstücke. — Orgelschule.

Grazioli Giov. Batt.

(1770—1820.)

Organist an der Markuskirche in Venedig.

6 Klavier-Sonaten, Op. 1. 6 do., Op. 2. — 6 do. mit Viol., Op. 3. — Sämtl. ersch. 1799.

Neue Ausgabe:

Sonata in G dur, in Pauer's A. M. N. 5. — do. in Ed. Litolff, 8. Heft.

Zulehner Carl.

(1770—.....)

Geb. in Mainz, wirkte dort als Orchesterdirektor und Lehrer. Lebte noch 1830.

Konzert mit Orch. — Klavierquartette u. Trios. — Andere Klavierstücke. — Zahlreiche Arrangements von Opern.

Wilms J. W.

(1771—1847.)

Holländer. Musikdirektor in Amsterdam. Klaviervirtuose.

Konzerte. — Quartette. — Trios. — Son. mit Viol. (Fl.). — Vierh. Sonaten. Berlin, Leipzig.
Gr. Sonate p. Piano. Amsterdam. 1793.
6 Sonatinen, Op. 16. Mehrf. aufgel. — Die Schlacht von Waterloo, Op. 43.

Louis Ferdinand.

(1772—1806.)

Prinz von Preußen. Fiel in der Schlacht bei Saalfeld (gegen die Franzosen) am 10. Oktober 1806. Vorz. Klavierspieler und talentvoller, doch mehr dilettantischer Tonsetzer. In seinen letzten Jahren stand Dussek als Lehrer und Kunstgenosse in freundschaftlichem Verhältnisse zu dem Prinzen. Als sein bestes Werk wird das Quartett in F moll, Op. 6, angesehen.

Klav.-Quintett C moll, Op. 1. N. Aufl. Br. & H.
Quartett in Es, Op. 5. — *do. in F moll, Op. 6. Br. & H.
Trios: Op. 2, 3, 8 u. 10. Br. & H.
Octett f. Klav., Klar., 2 Hörner, 2 Violas, 2 Violonc., Op. 12. Br. & H. — do. F moll, Oeuv. posth. Herausg. von Dussek (auch für 2 Pfte. arr.). Hasl.
Rondos mit Orch.-Begl. — Larghetto, Op. 11. Notturno, Op. 8 (Quintette).
Für Klav. allein: Variationen. — Fuge, Op. 7. N. Ausg. Br. & H.

Wölfl Josef.

(1772—1811.)

Berühmter Klaviervirtuose. Geb. in Salzburg. Hielt sich längere Zeit in Wien auf, wo er als Klavierspieler sogar mit Beethoven rivalisierte (1798), machte dann erfolgreiche Kunstreisen und starb in London 1811 od. 14. Seine zahlreichen Klavierwerke sind theilweise zur Entfaltung seiner, nach damaligen Begriffen, kühnen Technik bestimmt, theils sind sie leichter, und für den Geschmack der Liebhaber geschrieben. Unter s. Sonaten wurden „Le diable à quatre" und „Non plus ultra" am meisten genannt.

6 Konzerte: 1. G, Op. 20. 2. E, Op. 26. 3. F, Op. 32. 4. Gr. Conc. milit., Op. 43. 5. Le Coucou, Op. 49. 6. Le Calme. — Conc. da Camera in Es. — Br. & H.
18 Trios. — Duetten mit Viol. od. Fl. (ca. 30). — André. Br. & H.
Sonaten f. Klav. allein (ca. 30). Darunter: 3 Op. 1 (1795). — 3 Op. 6 (Beethoven gew. *N. 3, A dur 1. u. 2. S.) — 3 Op. 15 (Louis Ferdinand gew. *N. 2, B dur). — Non plus ultra, Op. 41. — Le Diable à quatre, Op. 50. — Son. précédée d'une Intr. et Fugue, C moll (Rep. des Clavecinistes. Zürich, Nägeli). — Gr. Son. C moll, Op. posth. — André. Br. & H. Peters.
Viele Var. — Fant. u. Fugen, Op. 9 u. 28. — Rondos. — Tänze etc.
Vierh. Sonaten. — Duo f. 2 Pfte., Op. 37.
Méthode de Piano (mit 100 Übungen), Op. 56. André.
24 Préludes dans les modes les plus usités. André.

Neue Ausgaben:

Non plus ultra, Son. Peters.
Andante u. Rondo aus dem Conc. milit. in „der junge Classiker", herausg. von Pauer. Br. & H.

Rösler Josef.

(1773—1812.)

Geb. in Schemnitz. Wirkte in Prag, zuletzt bei Fürst Lobkowitz in Wien. Schrieb auch Opern.

Klavierkonzert Op. 15. André. — Sonate Op. 1. — Violinsonate. — Klavierstücke.

Fischer Mich. Gotth.

(1773—1829.)

Vorz. Orgelspieler und Komponist. Durch Kittel (einem Schüler Seb. Bach's) in Bach'scher Kunst erzogen. Lebte in Erfurt.

Klav.-Quartett, Op. 6. Br. & H. — Sonaten, Op. 3. Erfurt. — Capriccio. — Übungsst. — Vierh. Sonate, Op. 12. Br. & H.
Viele Orgelstücke.

Weyse C. E. F.

(1774—1842.)

Däne. Lebte in Kopenhagen. Klaviervirtuose u. Komponist. Schrieb auch Opern. Seine Etuden wurden besonders geschätzt.

Allegri di Bravura, Op. 1. Berlin 1796. — do. in Rep. des Clavec. Zürich 1809. — do. Kopenhagen.

3 Sonaten.
8 Etuden, Op. 51. — 4 do., Op. 60. Kopenh. — Ecossaisen, Valse.

Neue Ausgaben:

12 Etuden, Op. 51 und 60. Dieselben arr. f. 2 Pfte. — Sonate G moll. — Toccatà D moll (Allegro di Bravura). Herausg. von Aug. Winding. Hansen.

Tomaschek Wenz. Joh.

(1774—1850.)

Lebte in Prag in vieljähriger und hochgeschätzter Lehrthätigkeit. S. Kompositionen, welche einen eigenthümlich energischen Zug besitzen, sind solid und gediegen, ohne durch Erfindung hervorzuragen. T. schrieb auch Kirchenwerke, Lieder usw.

Sonaten: C Op. 14, G Op. 15, F Op. 21, A Op. 48. — Son. in B und Rondo in G (Rep. des Clav., Zürich).
Eclogen: *6 Op. 35, 6 Op. 39, 6 Op. 47, 6 Op. 51, 6 Op. 63, 6 Op. 66, 6 Op. 83 (en forme de danses pastorales).
Rhapsodien: 6 Op. 40, 6 Op. 41, *3 Op. 110.
*3 Dithyramben, Op. 65. — Allegri di Bravura: 3 Op. 52, 3 Op. 84.
Gr. Trio, Op. 7. — Quartett, Op. 22. Br. & H. — Konzert, Op. 18.

Neue Ausgaben:

Sonate, Op. 15. Peters. — Eclogen: Op. 63, 66 u. 83. Hofm. — 6 Rhapsodien, Op. 40. Spina. — 6 do., Op. 41. Wien, Goll. — 3 do., Op. 110. Hofm. — 3 Allegri, Op. 84. Hofm.

Dumonchau Ch. Fr.

(1775—1820.)

Geb. in Straßburg. Studierte am Pariser Konservatorium und bei Wölfl. Wirkte dann in Straßburg und Lyon. Schrieb viele Klaviersonaten, Konzerte, andere Klavierstücke. Das Konzert in E moll ist musikalisch korrekt auf Mozart'scher Grundlage.

Konzert, Op. 35. Br. & H. — Trio, Op. 34. Br. & H. — Sonaten, Bagatellen, Walzer usw. (Meist in Paris gedruckt.)

Hartknoch C. E.

(1775—1834.)

Geb. in Riga. Schüler von Hummel. Starb in Moskau.

Konzerte. Hofm. — Sonaten mit und ohne Begleitung u. andere Klavierstücke. Sonate E dur (*2. S.). Peters.

André Joh. Ant.

(1775—1842.)

Berühmter Musikverleger (namentlich Mozart'scher Werke) in Offenbach bei Frankfurt a. M. Vorzüglicher Musiker, Lehrer und fruchtbarer Komponist in allen Gattungen. Verfasser einer Harmonielehre.

Trio, Op. 17. — Sonaten mit Viol. — Vierh. Sonaten. — Var., Tänze etc. André. — Sonatinen, Op. 45.

Riotte Phil. Jak.

(1776—1856.)

Geb. in Trier. Kapellm. in Prag und später in Wien, wo er starb. Schrieb auch Opern.

Konzerte, Op. 8 u. 15. André. Br. & H. — Konz. f. 2 Klav. — Trios. — Sonaten mit Viol. Br. & H. Mechetti. — 10 Son. f. Klav. allein. Br. & H. Mech. — Rondos, Var., Polonaisen etc.

*Die Schlacht bei Leipzig, ein charakt. Tongemälde. Diab. Oft aufgelegt.

Berger Ludwig.

(1777—1839.)

Geb. in Berlin. B. begleitete Clementi, dessen Schüler er wurde, 1805 nach Petersburg; hielt sich daselbst, dann in Schweden (1812) und in London auf. Erst 1815 kehrte er nach Berlin zurück, wo er als trefflicher Lehrer und Komponist bis an sein Ende wirkte. Von seinen Schülern sind: Mendelssohn, dann Dorn, Taubert, Greulich u. a. zu nennen. Außer den Klavierstücken, welche glatt und gefällig, doch ohne tiefere Bedeutung sind, wurden seine Lieder sehr geschätzt. Die meisten seiner Werke erschienen nach seinem Tode.

Sonaten: Gr. Son. pathétique C moll, Op. 7 (Clementi gew.). Peters. — F dur, Op. 9. Hasl. — *Es dur, Op. 10. Hasl. — Son. über eine Figur, Op. 18. N. Ausg.: Hofm.

Konzert in C dur, Op. 34. Hofm.

Etuden: 12 Etudes, Op. 12. N. Ausg.: Ed. Peters. — 15 do., Op. 22. N. Ausg. (Op. 12 u. 22): Br. & H. — 28. u. 29. Etude, Op. 30 u. 41.

Andere Stücke: Marche pour les armées angl.-espagn. dans les Pyrenées, Op. 1. — Air norveg. var., Op. 3. — Prél. et fugues, Op. 5. — Toccata, Op. 6. — Alla Turca, Op. 8. N. Ausg.: Schles. Berlin, Simon. — Air russe av. 12 Var., Op. 14. — 3 Pièces caract., Op. 24. — Andante et Presto, Op. 25. — 18 Var. über „Ah, vous dirai-je Maman", Op. 32. Hofm. (Auf dem Titelblatt von Berger selbst als sein bestes Werk erklärt.) — Rondeaux, Bagatelles, Märsche etc. — N. Ausg.: 6 leichte Klavierstücke (Hompesch). Rühle. — Vierh. Sonate G moll, Op. 15. Hofm.

Oeuvres compl. p. Pfte. 11 Cahiers. Hofmeister (red. von Rellstab und Taubert).

Logier Joh. Bernh.

(1777—1846.)

Erfinder eines Systems für den Klavierunterricht mit Anwendung des Handleiters; er gründete auch mehrere Unterrichtsanstalten in England und in Berlin. Das Logier'sche System fand zahlreiche Anhänger. L., in Kassel geb., stammt aus einer franz. Familie, hielt sich meist in England, durch mehrere Jahre auch in Berlin auf.

System der Musikwissenschaft u. des musik. Unterrichtes; Anleitung zum Pianofortespiel. Berlin 1827.

Theor.-praktische Studien für das Pfte. 5 Bücher. Berlin.

Klav.-Konzert in Es, Op. 13. — Trios. — Sonatine, Op. 10. — Var., Märsche, Tänze. — Übungen. — Vierh. Sonate. — Trios zu 6 Händen für 2 Pfte. — Sämtlich Berlin, Logier.

Übungen, bearb. von Fr. Stöpel. Erfurt.

Neukomm Sigism.

(1778—1858.)

Ritter von N. Geb. in Salzburg. Kam 1798 nach Wien, wo er bei Haydn Unterricht und liebevolle Aufnahme fand. N. machte große Reisen, hielt sich längere Zeit in Petersburg, Paris (wo er die Freundschaft Talleyrand's gewann), auch in Brasilien, endlich in London auf. N's. zahlreiche Kompositionen sind, mit Ausnahme einiger Kirchenwerke, verschollen; in weitere Kreise drangen sie nie. Die Klavierstücke sind im leichten Stil.

Sonaten: Op. 14. Peters. — Le Retour à la vie, Op. 30. Br. & H. — Fant.-Son. Artar.
Versch. Klavierstücke: Elégie harm. sur la mort de J. L. Dussek. — Elégie sur la mort de la Princesse de Courlande. — L'amitié et l'amour. Sämtl. Br. & H. — Capr., Polon., Valses. — A la mémoire de Fr. Chopin, Elégie. Diab. etc.

Horzalka Joh.

(1778—1860.)

Wiener Klavierspieler u. Komponist von Begabung. Schrieb auch Kirchenmusik. In seinen meist seichten Klavierstücken machen sich einzelne originelle Züge bemerkbar.

Sonate, Op. 9. — Rondos, Capricen, Var., Märsche. — Fant. pastorale. — Fant. über Motive a. der Son. pathétique von Beethoven, Op. 60. — Fuge, E moll. — Fantasiebilder, Op. 62. — Etuden f. geübte Klavierspieler. — Kadenzen.
Vierh.: Fantasie, Op. 22. — Andere Stücke.
Sämtl. Wien, Art., Diab. etc.

Kanne Fr. Aug.

(1778—1833.)

Geb. in Sachsen. Lebte von 1806 meist in Wien als Dichter, mus. Schriftsteller und Komponist. Mehr als durch sein Talent ist K. durch seine exzentrische Lebensweise bekannt geworden.

Gr. Trio (mit Flöte u. Viola). Hasl. — Sonaten mit Viol. — Sonaten f. Klav. allein: Op. 18. Br. & H. — Op. 32 u. 100. Hasl. — Fantasie (dem Erzh. Rudolph gew.) Wien, Riedel.
Vierh. Son., Op. 31. Hasl.
Bataille de Belle-Alliance, Op. 108. Art. — Rondos, Var., Märsche etc. — Wellington in Wien, 6 Triumph-Märsche, Op. 99. Witzend.

Krufft Nik. v.

(1779—1818.)

Freih. v. K., geb. in Wien. Staatskanzleirath. Als Komponist conventionell, fast dilettantisch.

Sonaten mit Cello (od. Fagott u. Horn.) — Son. mit Viol. — 2 vierh. Sonaten. — Sonaten f. Klav. allein. — 24 Präl. u. Fugen. — 12 Exerc. en forme des Ecossaises. — 3 gr. Caprices. — Var. Br. & H. — Mechetti. — Fant. u. Polon. (von K. 1817 in einem Konzert der Ges. d. Musikfr. in Wien gespielt).

Lessel Franz.

(1780—1838.)

„Schüler von Jos. Haydn". Seine Sonaten sind graziös und anregend.

3 Sonaten, Op. 2 (Haydn gew.) Wien, Weigl. (*1. Son. C dur 1. S., 3. Son. A dur 3. S.) — Konzert, Trio, Solostücke. Br. & H.

Diabelli Anton.

(1781—1858.)

Musikverleger und Komponist geschäftlich-praktischer Tendenz. Geb. in Mattsee bei Salzburg. Kam 1803 nach Wien, wo er zuerst mit Cappi, dann seit 1824 allein ein Verlagsgeschäft betrieb, welches 1854 an Spina überging. Seine zahlreichen Klavierwerke sind meist leichter und instruktiver Art; sehr häufige Verwendung finden noch seine vierh. 28 melod. Übungsstücke und Sonatinen. Czerny und D. beherrschten gemeinschaftlich den musik. Markt Wiens.

Vierhändiges:

*28 melod. Übungsstücke im Umfang von 5 Tönen, Op. 149. Zahlr. Ausg.

Sonatinen und Sonaten. Darunter: Jugendfreuden, 6 Sonatinen im Umf. von 5 Tönen, Op. 163; Op. 24, 32, 33; Op. 45 (Sonates progr.), Op. 48 (Son. pastor.), 54 etc., 150 (Son. mignonnes), 152 (Son. aimables), 156 (Sehnsucht nach dem Frühling), 158 (Résolution).

Kenntnis aller Dur- u. Molltonarten. Orig.-Sätze u. Kadenzen, Op. 169.

N. Ausg.: Übungsst., Op. 149; Sonatinen, Op. 24, 32, 33 etc., 150, 163 in Ed. Peters (6 Cahiers). — Son. und Sonatinen (8 Bände). Schlesinger.

Für Klav. allein:

Sonaten u. Sonatinen: Op. 50 (9 Hefte), Op. 53, 85, Skalen-Sonate Op. 117 etc. — Die ersten 12 Lektionen, Op. 125. — Kadenzen (100 Op. 154). — Einzug und Rückkehr des Kaisers Franz 1814. — Der Sieg bei Brienne. — Viele Var., Tänze, Märsche etc.

Mit Violine (Flöte): Sonaten u. Sonatinen, Rondeaux. Musik. Morgenstunden. 7 Sonatinen, Op. 168. N. Ausg.: Peters.

Sammelwerke:

Vierh.: Euterpe. Bel. Tonstücke aus Opern. 530 Nummern. — Reiz der Neuheit. 28 Hefte.

Zweih.: Euterpe. (Dasselbe w. o.) — Mus. Jugendträume. Potpourris. 44 Hefte (auch mit Begl. v. Viol.). — Kleinigkeiten (f. kl. Hände). 102 Hefte. — Walzer, Ländler u. Polonaisen. 32 Lief. usw.

Mit Viol.: Concordance. Potpourris. 107 Nummern.

Mit Flöte: Produktionen im häusl. Zirkel, Potpourris. 113 Hefte.

Verl.: Meist Diab., Hasl.

Neue Ausgaben:

Gesamtausgaben:

Unterrichtswerke (A. Krause). 3 Bände vierh., 2 Bände zweih. Br. & H. (Volksausg.)

Vierh. Kompositionen (Roitzsch). Ed. Peters.

Vierh. und zweih. Kompositionen. Litolff.

Ausgaben bei Eulenburg u. Schlesinger.

Einzelnes:

Op. 24, 32, 33. Hansen, Hug, Ed. Peters etc.

Op. 149. Hansen (Germer), Rühle (Breslau), Steingr., Ed. Peters etc.

Zweih.: Op. 125. Ed. Peters, Rühle, Steingr. etc. Rondo militaire. Hug.

Griffin George.

(1781—1863.)

Engländer. Nicht ohne Begabung.

Klavierkonzerte. Sonaten. — Sonate Op. 10 (Clementi gew.) Simr. (*Menuetto).

Ries Ferdinand.

(1784—1838.)

Geb. in Bonn. In Wien wurde er 1801 Beethoven's Schüler, und genoß durch mehrere Jahre dessen Umgang. R. machte große Kunstreisen und verweilte 1813—1823 in London; er starb in Frankfurt a. M. R's. Werke, zum Theil der gediegenen Richtung angehörend, besitzen nicht genug Originalität, um sich in bleibender Bedeutung zu erhalten. Geschätzt sind sein Cis moll-Konzert, dann Air suedois mit Orch., das Klavierquartett F moll, Violin-Sonaten Op. 38, Le songe Op. 49, 6 Exercices Op. 31.

7—9 Konzerte. Darunter: Cis moll Op. 55, C moll Op. 115, D dur (pastoral) Op. 120, C dur Op. 123, A moll (Les adieux de Londres) Op. 132, As dur (Gruß an den Rhein) Op. 151, G dur Op. 177.
Airs suedois var. mit Orch., Op. 52. — Andere Stücke mit Orch.
Octett in As, Op. 128. — Septett in Es, Op. 25 (auch arr. als Quintett). — Sextett in C, Op. 100; do. für 2 Pfte. mit Klar., Horn, Fagott u. Kontrab., Op. 142. — Quintett H moll, Op. 74. — Quartette in F moll Op. 13, Es Op. 17, E moll Op. 129. — 4 Trios. — Trio f. Harfe u. 2 Pfte., Op. 95.
Viele Son. mit Violine (auch mit Cello, Flöte, Klar., Horn). — Son. mit Cello G moll, Op. 125. — Var. und andere Stücke mit Viol., Cello etc.
Sonaten f. Klav. allein (ca. 50). Darunter: L'infortuné, Op. 26. — Le Songe, Op. 49, Fantasie.
Fantasien, Rondeaux, Var., Allegri di Bravura, Bagatelles, Polonaisen, Märsche, Andantino u. Allegro Op. 48.
6 Exercices, Op. 31. — 40 Préludes, Op. 60. — 15 Pièces pour les commençans, Op. 124.
Vierhändig: Sonate A dur, Op. 160. do., Op. 47. — Polonaisen, Var., Märsche.

Verl.: Simr., Peters, Kistner, Schott etc.
Die Op.-Zahlen erstrecken sich bis 186.

Neue Ausgaben:

Konzert in Cis moll: Ed. Peters (Roitzsch), Br. & H. (Reinecke), do. (2. Klav. von Maas). Br. & H.
Sextuor, Op. 142. Schott (auch als Quintett).
3 Sonaten mit Viol., Op. 38. Böhme.
Rondo de l'Oeuvre Op. 88. André.
*Duo mit Cello über russ. Lieder, herausg. von Grützmacher. Ed. Peters.
Polonaise zu 4 Händen, Op. 41. André.
Rondo élégant in As, Op. 122. Schott.
Sonatine in B. (Hompesch) Cohen. — Leichte instr. Stücke aus Op. 124. (Hompesch) Rühle.

Klengel Aug. Alex.

(1784—1852.)

Geb. in Dresden. Schloß sich an Clementi als Schüler und Reisebegleiter an, worauf er mehrere Jahre in Petersburg blieb. Von 1816 war er Hoforganist in Dresden. Sein Hauptwerk: 48 Canons und Fugen (äußerlich ein modernes Gegenstück zu Bach's Wohltemp. Klavier) unterzog er einer jahrelangen Feile: es wurde erst nach seinem Tode von M. Hauptmann herausgegeben. Klengel's

meisterliche Canons, wie auch die Fugen sind nicht bloß im kontrapunktischen Satze, sondern auch musikalisch werthvoll. Seine anderen, früheren Klavierwerke sind von geringer Bedeutung.

*Canons et Fugues dans tous les tons majeurs et mineurs p. le Piano, en 2 parties (48 Can. u. 48 Fugen). Br. & H.
Komp. vor 1830. Ersch. 1854.

Neue Ausgaben: Br. & H. 1876 und 1881. (Volksausg.)

Einzeln: 6 Canons u. Fugen in Perles mus. N. 16, 17, 23, 24, 30 u. 31. Br. & H.

Les Avant-Coureurs. Exercices cont. 24 Canons, calculés pour servir d'étude prép. au grand recueil de Canons et Fugues, 2 Suites. Schott.
Ersch. vor 1840.

N. Ausg. in 3 Heften.

2 Konzerte. — Quintett. — Polon. conc. mit Orch. — Gr. Trio, Op. 36. — Klav.-Sonaten, Op. 2, 7 u. 9. — Var., Rondos, Fantasien, Nocturnes. — Promenade sur mer, interrompue par une tempête, Op. 19. — 3 Rom. sentimentales, de caractère mélancolique, passioné et calme, Op. 34. – Le Départ et le Retour, Op. 30. — 15 Leçons progr., Op. 21. — 16 Etuden. — Vierh. Fantasie, Op. 31.
Verl.: Br. & H., Peters.

Onslow George.

(1784—1853.)

Gediegener und feinsinniger Meister der Kammermusik. O., aus einer vornehmen engl. Familie stammend, ist in Clermont in Frankreich geb. Er hielt sich mehrere Jahre in Wien auf und nahm dann seinen bleibenden Aufenthalt in Paris und Clermont. 1842 wurde er an Cherubini's Stelle zum Mitglied der Académie ernannt. O. schrieb zahlreiche Streichquartette und Quintette, auch Klavierwerke. Formvollendet, geistreich, lebendig, doch innerlich kühl, so sind seine besseren Werke. Von den Klavierwerken sind die beiden vierh. Sonaten, einige Trios und Duos hervorzuheben.

Septuor mit Blasinstr., Op. 79. Kistner (dass. als Quintett).
Sextett f. Pfte., Flöte, Klar., Horn, Fagott u. Kontrab. (auch mit Streichinstr.), Op. 30. Br. & H. — Sextett, Op. 77. Kistn.
Quintette, Op. 70 u. 76. — Trios: 3 Op. 3 (*A moll, *C dur, G moll). Br. & H. N. Ausg.: Hasl. — 3 Op. 14 (E moll, Es dur, D dur). Hasl. — D moll, Op. 20. C moll, Op. 26. G dur, Op. 27. Br. & H. — F moll, Op. 83.
Duos mit Viol.: 3 Sonaten, Op. 11 (*D dur, Es dur, F moll). Br. & H. — 1 Son. *F dur, Op. 15. do. — 3 Op. 16 (F dur, C moll, A dur, auch mit Cello od. Viola). Hasl. — Duos Op. 29 (E dur), 31 (G moll). Br. & H., Hofm., Kistn. — N. Ausg.: Op. 11 u. 15. Br. & H.
Für Klav. allein: Sonate C moll, Op. 2. Br. & H. — Capr. (ou Toccate, Op. 6. N. Ausg.: Br. & H. — Variationen.
Vierh. Sonaten: *E moll, Op. 7. *F moll, Op. 22. N. Ausg.: Ed. Peters.
Ersch. vor 1830, wie auch das Sextett, die Trios usw.

Louis Spohr.

(1784—1859.)

Spohr, der große Meister der Violine, wurde 1784 in Braunschweig geboren. Aus seiner langen Lebensbahn sind der Aufenthalt in Wien 1812 bis 1815, in Frankfurt, in London 1820 hervorzuheben. Als Kapellmeister in Kassel wirkte er dann durch mehr als 30 Jahre; er starb daselbst 1859. Einer der hervorragendsten Tonsetzer, umfaßte seine Thätigkeit: die Oper, das Oratorium,

die Sinfonie, das Streichquartett, das Violinkonzert, in welchen Gattungen er zahlreiche Werke schuf. In allen diesen Werken spricht sich sein individueller, elegisch-weicher, etwas begrenzter Stil aus. Diese Eigenthümlichkeit besitzt auch seine Klaviermusik, aus welcher sein Quintett C moll und die Trios A moll und F dur hervorzuheben sind.

Septett f. Pfte., Flöte, Klarinette, Horn, Fagott, Violine u. Violoncell, A moll, Op. 147.
(Auch als Quintett mit Streichinstr.) Peters.

Quintette: *C moll, f. Pfte., Fl., Klar., Horn u. Fag. Op. 52. Peters.
(Dasselbe mit 2 Viol., Viola u. Violonc.) Op. 53. Ersch. vor 1829.
D dur, Op. 130. Schuberth.

Trios: 1. E moll, Op. 119. — 2. *F dur, Op. 123. — 3. *A moll, Op. 124. — 4. B dur, Op. 133. — 5. G moll, Op. 142. Sämtlich bei Schuberth.
Titel: Trios concertants.

Duos. Für Pfte. u. Violine:
Sonate f. Pfte. (od. Harfe) u. Violine. Op. 16.
Gr. Duo G moll, Op. 95. Br. & H.
Gr. Duo concert. E dur, Op. 112.
Rondos. — Fantasien. — Salonstücke.
Nachklänge einer Reise nach Dresden und die sächsische Schweiz. Op. 96.
Elegisch und humoristisch, 6 Duettinen (Lieder ohne Worte), Op. 127. Schuberth.

Für Pfte. (oder Harfe) u. Cello:
Sonaten Op. 113, 114, 115.
Die Harfen-Werke sind für seine Frau, eine Harfenvirtuosin, komponiert.

Neue Ausgaben:
Ed. Peters: Rondo, Op. 51, 6 Salonstücke, Op. 145.
Schuberth: 6 Salonst., Op. 135.

Für Klavier allein: Sonate in As, Op. 125. (Mendelssohn gew.) Mechetti. (*2. u. 3. S.)
Rondoletto, Op. 149. N. Ausg. Peters.

Vierhändig: Erinnerung an Marienbad, Walzer, Op. 89 (auch zweih.). Haslinger.
An Sie am Clavier. Sonate, für Pianoforte zu 4 Händen arrang. von G. Jansen. Kassel, Luckhart.

Karr Henri.

(1784—.....)

Franz. Modekomponist seichter, zu ihrer Zeit beliebter Klavierstücke. Vater des Schriftstellers Alphonse Karr.

Sonaten. — Viele Fantasien, Divert., Mélanges (alles üb. Motive). — Viele vierh. Salonstücke. — Stücke mit Viol. — Duo f. 2 Klav.

Zimmermann Pierre Jos.

(1785—1853.)

Geb. in Paris, Sohn eines Klavierfabrikanten. Studierte am Pariser Konservatorium, an welchem er von 1816 als Klavierprofessor wirkte. Zu seinen Schülern zählen Alkan, Lacombe, Prudent, Marmontel.

Klavierkonzerte. — Sonaten. — 24 Etuden, Op. 21. — Encyclopédie du Pianiste (Unterrichtswerk).

Plachy Wenzel.

(1785—1858.)

Wiener Musiklehrer und sehr fleißiger Produzent von Klaviermusik für den Bedarf der Dilettanten. Schrieb auch Kirchenmusik.

Sonate, Op. 6. — Rondeaux: Op. 2, R. russe, R. arabe, R. hongrois etc. — Elegie an Slawik, Op. 63. — Der Leichtsinn, Scherzo, Op. 64. — 12 Präludien, Op. 65. — Viele Var., Opern-Arrangements, Tänze.
Sammelw.: Erinnerung an Bellini (8 Rondos), Op. 82. — Bonbonnière mus. 12 Hefte, Op. 97. — Melorama, 12 Hefte, Op. 100. — Les Colibris, 12 Hefte, Op. 109.
Unterrichtsw.: Anfangsgründe, Op. 25. — Die ersten Übungsst., Op. 79. — Révue mus. en 24 Etudes, Op. 101. — Kurze prakt. Übungsst., Op. 110.
Vierh.: Var., Op. 1, Polonaisen, Rondinos. — Märsche: 3 M. caract., Op. 9. — Märsche der drei verbündeten Mächte Rußl., Engl. u. Frankr.
Rondos u. Var. mit Quart.-Begl. — Var. etc. mit Viol.-Begl.
Verl.: Hasl., Diab., Witzend., Mech.
Meist ersch. bis 1830.

Kuhlau Friedr.

(1786—1832.)

Geb. in Lüneburg. Schüler Schwenke's in Hamburg. Kam 1810 nach Kopenhagen, wo er später Hofkomponist wurde. Seine Opern, besonders „die Räuberburg“, machten ihn bekannt. Er war auch Flötist. Seine zahlreichen Klavierwerke folgen einer ernsteren Richtung; sie sind großentheils Lehrzwecken gewidmet und fanden weite Verbreitung. Hervorzuheben sind seine Sonaten Op. 52 u. 127, die vielgespielten Sonatinen und vierh. Sonaten.

Sonaten (12—15): Op. 4, 5, 8 etc. — 3 Op. 52, Kistn. — 3 Op. 60 (mit Var.). — Gr. Son. brill., Op. 127. Kopenh.
Sonatinen (16): Op. 20, 55, 59. — Op. 88 (auch mit Viol. ad. lib.).
Vierhändig: Sonaten u. Sonatinen, Op. 8, 17, 44, 66. — Der Wachtelschlag von Beethoven var. — Allegro pathétique, Op. 123. — Var., Rondeaux.
Viele Son. u. Var. mit Violine (Flöte).
Konzert, Op. 7. — 3 Quatuors.
Verl.: Hofm., Br. & H., Kopenhagen, Lose etc.

Neue Ausgaben:

Sonatinen Op. 20, 55, 59, 88 u. Son. Op. 60. Ed. Peters, 2 Cahiers. — Ed. Litolff. — Br. & H., Siegel, Hansen (Germer), Steingr., Cranz, Augener etc.
Sonate Op. 34. Br. & H. — Rondos. Ed. Peters etc. — Rondos u. Var. Ed. Litolff. — Var. Op. 42. Hofm. — Vierh. Sonatinen. Ed. Peters, Litolff, Br. & H., Schott. — Mit Violine: Son. Op. 64. Cranz. — 3 Duos, Op. 110. Litolff.
6 Sonatinen Op. 20 u. 55, mit einem dazu komponierten zweiten Klavier versehen von Aug. Riedel. Riet.-Biederm.

Rummel Chr.

(....—1849.)

Kapellm. in Wiesbaden. Komp. zahlreiche Klavierst. und Stücke für Blasinstr.

Conc. militaire, Op. 68. Schott. — Var. (mit Orch., Sextett, Quart.). — Duos mit Viol. (Klar.).
Vierh. Sonaten: Op. 20 u. 59. Schott. — Andere Stücke.
Fantasien, Var. — Exercices à l'usage des Commençans, Op. 19 u. 43.
Sämtl. ersch. vor 1830.

Mockwitz Friedrich.

(1785—1849.)

Geb. in Sachsen. Lebte als Klavierlehrer in Dresden. Er war einer der ersten, welcher die klassischen Instrumentalwerke durch gute vierhändige Arrangements der klavierspielenden Welt vermittelte.

Vierh. Arrangements der Sinfonien, Quartette, Konzerte von Haydn, Mozart, Beethoven usw.

Schneider Friedr.

(1786—1853.)

Der Komponist des „Weltgerichts“ und anderer Oratorien war auch ungemein fruchtbar in der Gattung der Klaviermusik. Sch. war von 1821 bis zu seinem Tode Anhalt-Dessau'scher Kapellm. Der größte Theil s. Klavierwerke stammt aus seiner früheren Zeit.

Konzerte. — Quatuors. — Trios. — Duos mit Viol. (Fl.)
Vierh. Sonaten (Op. 2, 8 etc.) und andere Stücke.
6 Polonaisen f. 2 Pfte., Op. 23. Peters.
Viele Sonaten f. Klav. allein: 3 Son. Op. 1 (komp. 1804), 3 Op. 3 (*N. 2 D dur). — Sonate G moll Op. 6 (*1. u. 3. S.) — Sonate pathétique Op. 14 (*2., 3. u. 4. S.) — Son. di bravura, Op. 40, Son. Op. 76, 80.
Rondos. Capriccio Op. 73. Andante mit Var. Op. 77.
Elementar - Übungen im Pianofortespiel. N. Ausg.: Leipzig, Klemm.
Verl.: Br. & H., Peters, Hofm.
Oeuvres compl. p. Pfte. seul et à 4 mains. 4 Cah. Hofm.
(Enth. nur 6 Sonaten, Var. Op. 77, 1 vierh. Sonate u. 1 do. Polonaise.);

Böhner Joh. Ludw.

(1787—1860.)

Ein Künstleroriginal, das der Novellist Hoffmann in seinen Fantasiestücken als Joh. Kreisler dargestellt hat. Geb. bei Gotha, machte er 1810—20 erfolgreiche Kunstreisen als Klavierspieler und Komponist, dann aber ergab er sich durch viele Jahre einem vagabundierenden Wanderleben in seiner Heimath Thüringen und sank bis zur Verkommenheit herab.

5 Konzerte (ersch. vor 1830). — Stücke mit Begl. — Sonate, Op. 15. — Fant.-Son., Op. 130. — Gr. Sonate, Op. 188. Erfurt.
Fantasien, Caprices, Bagatelles, viele Var. (Var. Op. 3. N. Aufl.: Br. & H.) — Adagio romantique. — Aquarellen. — Lieder ohne Worte. Langensalza.
Tänze: 6 Valses en Caprices, les Antipodes, Trauer- und Klosterwalzer, Schweizer Walzer (mit Orch.), instrukt. Walzer (a. d. Nachlaß) usw.
Etuden durch alle Tonarten, nach Prinzipien des A. E. Müller, S. Bach etc., 3 Lief. Langensalza.
Vierh.: Fant. romanesque, Op. 60. N. Ausg.: Br. & H. — Langensalza.
Verl.: Hofm., Br. & H. etc.

Neue Ausgabe:

Böhner-Album. Sammlung auserl. Kompositionen f. Pfte., herausg. von P. Bodensch. 2 Bände. Langensalza, Schulbuchhandlung.

Pixis Joh. Peter.

(1788—1874.)

Bedeutender Pianist. Geb. in Mannheim; ließ sich 1825 in Paris als Lehrer nieder, zog sich später nach Baden-Baden zurück, wo er auch starb.

S. zahlreichen Klavierwerke stammen sämtlich aus der Zeit bis 1840; sie sind technisch brillant und gefällig.

Konzerte Op. 68 u. 100. — Var. milit. f. 2. Pfte. mit Orch. (ad lib.), Op. 66. — Les trois clochettes, Rondo mit Orch. und 3 obl. Glöckchen, Op. 120. N. Ausg.: Hofm. — Fant. milit. av. Orch. et musique milit. (ad lib.), Op. 121.
Quintett, Op. 99. — Quartett. — Trios. — Duos mit Viol. (Fl.).
Für Klav. allein: Sonaten (Hommage à J. B. Cramer, Son. Op. 85), Fantasien, Rondos, Polonaisen, Var., Walzer etc.
Exercices en forme de Valses, Op. 80. — Scène populaire de Rome, Op. 145. Viele vierh. Stücke. — Rondo hongrois f. 2 Pfte. Mech. — Andere Duos f. 2 Pfte.
Op.-Zahlen bis 150.
Verl.: Kistn., Hofm., Hasl., Diab., Mech., Witzendorf (Op. 1), Caffi, Br. & H.

Schmitt Aloys.

(1789—1866.)

Der Clementi'schen Schule angehörig. Ausgezeichneter Lehrer und als Klavierkomp. durch seine Unterrichtswerke bedeutend. Er lebte in Frankfurt a. M.

Studien: *Etudes, Op. 16, 3 Hefte. Simrock. — Nouv. Etudes, Op. 55, 2 Hefte (J. B. Cramer gew.). — 6 do., Op. 61. — 18 Studien, Op. 67. — *Rhapsodien (Übungen), Op. 62. (*N. 1 E moll). — 3 Toccaten. — 36 nouv. Etudes en forme de Var. — 8 Etudes (liv. 12). Peters. — Methode des Klavierspiels, Sammlung von Tonstücken, Op. 114, 115 u. 116.
Kistn., Diab., Hofm., André. — Die Studien bis Op. 62 ersch. vor 1830.
N. Ausg.: Op. 16: Peters (Ruthardt), Litolff (Schultze), Steingräber (Bernh. Wolff), Firnberg (J. O. Armand, instrukt. Ausgabe), Eulenburg (Beving, verschiedene Etuden), Schott, Hug. — Auswahl aus versch. Etudenwerken: André, Bote & B., Bosworth (Germer), Cranz (Rauch) etc.
6 Konzerte mit Orch.: Op. 14, 34, 60, 66, 75 (le Retour à Francfort) u. 76.
André. Art. — Die Konzerte bis Op. 66 ersch. vor 1830.
Sextuor. — Variationen mit Begl. (dar. Var. über „Noch ist Polen nicht verloren" f. Pfte., 1 od. 2 Singst. u. Chor mit Orch.). — 3 Trios. — Sonaten mit Viol. Hofm. Siegel. — Duetten mit Viol. u. Cello. — N. Ausg.: Son. mit Cello, Op. 127. André.
Sonaten u. Sonatinen: Op. 6, 7, 8 etc. Sonata di bravura, Op. 26. (*Var.)
Coll. de Sonates, Rond. et Var. p. les jeunes amateurs, Op. 52. (7 Son. und andere Stücke in 12 Cah.)
N. Ausg.: 3 Sonatinen, Op. 10 u. 3 do., Op. 11. André. — 3 do., Op. 14. Schott.
Andere Stücke: Rondos (Souv. à John Field, Op. 101), auch mit Orch. — All. brill. Op. 68. — Andacht, Fantasie, Op. 69. — Fant. u. Fughetta, Op. 100. — Märsche, Var. — Fant. pathétique, Op. 112. — Scherzo, Op. 110. — Kl. dramatische Szene in der Art einer ital. Cavatine. Leipzig, Siegel usw.
N. Ausg.: 2 Rond., Op. 3. André. — Rondo capr., Op. 18. André. — La Marseillaise, Var. — Souv. d'amitié, Op. 78. Schuberth.
Vierh.: Sonaten (Schles.), Märsche u. andere Stücke.
N. Ausg.: Scherzo (Puppenspiel), Op. 42. André.

Halm Anton.

(1789—1872.)

Angesehener Wiener Musiklehrer und Komp. Stand noch mit Beethoven im Verkehr.

6 Trios, Op. 12—58. Mechetti. Diab. — Sonaten mit Viol. (Cello, Flöte).
Sonaten: Op. 15, 43, 51. Mech. Witzend. — Andere Klavierst. — Die Krönungsfeier der Kaiserin Carolina Augusta in Preßburg 1825. Charakt. Tongemälde. Wien.
Etuden: gr. Etudes de Concert, Op. 59, E. mélodiques, Op. 60, E. pathét., Op. 61, E. héroiques, Op. 62. — Hofm.
Vierh. Sonate, Op. 56. Diab.
Alles ersch. vor 1840.

Szymanowska Marie.

(1790—1831.)

Geb. Wolowska, Polin. Vorzügliche Pianistin. Schülerin von Field. Machte auch Kunstreisen. Wurde von Goethe poetisch besungen.

12 Exercices. Br. & H. — Fantasie. — 24 Mazurkas. Br. & H. — 4 Valses à 3 mains. Warschau.

Worzischek Joh. H.

(1791—1825.)

Böhme. Schüler von Tomaschek. Später Hoforganist in Wien. Geschätzt waren seine Rhapsodien.

12 Rhapsodien, Op. 1. Diab. — Sonate B moll, Op. 20. Diab. — Le Désir, Op. 3. Le Plaisir, Op. 4. — *Fantasie, Op. 12. — Leichenfeier auf den Tod Moreau's. — Var. etc.
Für 2 Pfte.: La Sentinelle, Op. 6. — Gr. Ouverture, Op. 16 (Original).
Duos: Son. mit Viol., Op. 5. Mech. — Andere Stücke.
Mit Orch.: Tripel-Rondo f. Pfte., Viol. u. Cello, Op. 25. Diab. — Rondo espagnol, Op. 17.

Leidesdorf M. J.

(....—1839.)

Wiener Klavierspieler und sehr produktiver und beliebter Komponist für Dilettanten. Starb in Florenz.

Konzert, Op. 100. Hasl. — Quintett, Op. 66. Br. & H. — Quartett, Op. 123. — Trio, Op. 70. — Sonaten mit Viol. (Cello, Flöte). — Son. mit Cello, Op. 164. Diab.
Vierh.: Gr. Sonate, Op. 44. Rondos, Var., Scherzi, Märsche. Vieles.
Polon. f. 3 Hände. Valse f. 6 Hände.
Duo f. 2 Pfte. Mech. 2. Aufl. Ricordi. — Var. f. 2 Pfte. (mit Begl.), Op. 158. Wien, Leidesdorf.
Für Klav. allein: Sonaten (brill., pathét. etc.). — La Persévérance, Son. — Son. en Fantaisie, Op. 134. — Capricen, Rondos, Var. etc. Darunter: Einzug der Verbündeten. — Genesung des Kaisers Franz. — Le Retour du printemps. — Les Adieux, Fant. allegorique. — Bagatelles. — Mom. mélancoliques. — Waterloo-Tänze. — Olympische Walzer.
24 gr. Exercices (3 Hefte). Mech. — Cadences dans tous les tons. — Tonleitern, Übungen (2 Hefte).

Würfel Wilh.

(1791—1852.)

Böhme. Später in Wien, wo er mit Chopin während dessen Anwesenheit verkehrte, auch durch einige Jahre Professor am Konserv. in Warschau. Starb in Wien.

Konzert, Op. 28, Peters. — Allegro u. Rondo caract. Mech. — Fantasie, Op. 45. — Rondos, Var., Tänze. — Polonaisen, Op. 21, 24, 26, 27 (pathet.). Peters. — Schlacht bei Belle-Alliance, Tongemälde. Prag, Enders. Hofm. (anonym ersch.). — Vierh.: Wellington's Sieg. Fantásie, Op. 13. — do., Op. 14.

Mozart W. A. (Sohn).

(1791—1844.)

Wolfg. Amad., der jüngere von den beiden Söhnen M's. Schüler von Albrechtsberger und A. Streicher, talentvoller Klavierspieler. Lebte von 1813 in Lemberg. Er starb 1844 in Karlsbad. Als Komponist erhob er sich nicht zur Bedeutung.

Konzerte, Op. 14 u. 25. Br. & H. Peters. — Quatuor, Op. 1. Hasl. — Sonaten mit Viol. — Sonate f. Klav. allein, Op. 10. André. — Var. — Polonaises mélancoliques. Br. & H. Peters.
Alles ersch. vor 1830.

Pleyel Camille.

(1792—1855.)

Sohn von Ignaz P., Schüler Dussek's. Er übernahm 1824 die Klavierfabrik. Die berühmte Pianistin Mad. Pleyel war seine Frau.

Klav.-Quartett, Op. 3. — 3 Trios, Op. 1. Paris. — Son. u. Stücke mit Viol. — Viele Stücke f. Klav. allein.

Albeniz Don Pedro.

(1795—1855.)

. Begründer der modernen spanischen Klavierschule. Schüler von H. Herz. Prof. an dem Madrider Konservatorium, Lehrer am k. Hofe.

Pianoforteschule, 1840. — Viele Etuden, Variationen, Fantasien etc.

Schmitt Jacob.

(1796—1853.)

Bruder und Schüler von Aloys S. Lebte in Hamburg. Äußerst fruchtbarer Klavierkomponist, besonders instrukt. Werke.

Unterrichtswerke:

Prakt. Schule des Pianof.-Spiels, Op. 301. 5 Kurse.
(Erster Lehrmeister, 3 Kurse. — Zweiter Lehrm., 2 Kurse. — Supplem. 133 Erholungen, Op. 325 (s. unten). — 4 gr. Concertetuden, Op. 330.) Schuberth.
N. Ausg.: Op. 301. 1. Kurs, 15. Aufl. (Köhler) Schuberth. — Op. 325. Steingr., Litolff, Univ.-Ed., Rühle. — Schule der Geläufigkeit, 32 Etuden (Schwalm). Steingr.
(Einzelausg.: Tägl. Übungen; Vorschule der Geläufigkeit.)
9 Etuden, Op. 37. — 6 Etudes de Salon, Op. 321. — 100 mel. Übungsst.
Sonaten (viele, Op. 24—84). Sonatinen: 6 instrukt. Son., Op. 207. — 8 do., Op. 248 u. 249. Schuberth.
N. Ausg.: Op. 248 u. 249. Ed. Peters, Litolff, Steingr. (11 als Vorstufe zu Clementi) etc.

Andere Stücke: Rondos, Fantasien, viele Var., Potpourris, Nocturnes, Märsche, Polonaisen, Walzer usw. Darunter: Rondo, Op. 1. — Nachtstück, Op. 6. — Rondo milit., Op. 88. — La Coquette, Rondo, Op. 113. — La Sérénade, interrompue par l'orage, Op. 143. — La Demande, Op. 149. — Douleur et Triomphe, Fant., Op. 225. — Das Gewitter im Alpengebirge, Fant. — Die Fuchsjagd, Fant., Op. 280. — Tendre reproche, Noct., Op. 123. — Musik. Schatzkästlein, 133 kl. Tonstücke, Op. 325. 10 Auflagen.
N. Ausg.: Kompositionen (Var. Op. 90, 102, 111 u. 119, Noct., Op. 81 u. 125, Transcr., 20 Hefte, Op. 220, Sonatinen Op. 248 u. 49, 6 Morceaux Op. 253, 2 Mazurkas Op. 255, Mus. Schatzk. Op. 325, Souv. de Vienne, 6 Rondeaux). Schuberth (Klauser). — André: Sonatine Op. 29. — Noct. Op. 6, 123, 149. — Rondo, Op. 80. — Fant., Op. 280.

Vierh.: Sonaten, Sonatinen, Rondos, Var. etc.
N. Ausg.: Son. Op. 31 u. 46. André. — do., Op. 39. Hofm. — Instrukt. Sonatinen, Op. 206, 208 u. 209. Schuberth. — Var. Op. 102 u. 119. Schuberth. — Var. Op. 30 u. 60. Noct. Op. 114. André. — Sonate Op. 49. Cranz. — Ouverture Op. 100. Niemayer. — Sonatinen Op. 208 u. 209 (Rich. Epstein) Univ.-Ed. — Leichte Kompositionen. Steingr.

Mit Violine: 2 Sonatinen, Op. 32. N. Ausg.: André. — Augener. — Viele Var. (auch mit Quart.-Begl.).

Gr. Konzert mit Orch., Op. 300.
Die Werke bis inkl. Op. 301 ersch. vor 1840.

Greulich Carl Wilh.

(1796—1837.)

Schlesier. Schüler von L. Berger. Lebte von 1816 in Berlin in angesehener Stellung als Lehrer.

Pianof.-Schule in 4 Abth., Op. 20. Berlin, Rücker.
Kl. prakt. Klav.-Schule, Op. 28. — Exercices, Op. 19. 2 Hefte. (1. Heft für die linke Hand.)
2 Sonaten. — Rondos, Var., Polonaisen, Märsche Op. 36 etc.
Vierh. Var., Pièces. — Divert. f. 2 Pfte., Op. 23.

Löwe Carl.

(1796—1869.)

Der berühmte Balladen-Komponist hat auch Vieles, meist in seiner früheren Zeit, für Klavier geschrieben. L., bei Halle geb., lebte seit 1820 in Stettin.

Sonaten u. Fantasien: Son. Op. 16, 33, 41 u. 47. — Abendfantasie, Op. 11. — Mazeppa, eine Tondichtung nach Byron, Op. 27. — Der barmherzige Bruder, eine Tondichtung, Op. 28. — Son. élégiaque, Op. 32. — Der Frühling, Tondichtung, Op. 47. — Alpen-Fant., Op. 53. — Biblische Bilder, Op. 96. — Zigeuner-Sonate, Op. 107. — 4 Fantasien (der Abschied des Auswanderers usw.), Op. 137.
Gr. Trio, Op. 12. — Schottische Lieder mit Viol. (Klar.), Op. 112.
Prakt.-theor. Klavier- u. Generalbaßschule. Berlin.

Neue Ausgaben:

Kompositionen (Op. 11, 16, 27, 28 u. 32). Berlin, Challier 1876.
Op. 47. Schles. — Op. 53. Hofm.

Sammlungen.

Raccolta delle più nove composizioni di Clavicembalo 1756—57. (Marpurg). Br. & H. (Enth. aus dieser Epoche: Bertoni, Galuppi, Paganelli, Rutini etc.)

Collection recréative. 1760—61. Nürnberg (enth. aus dieser Epoche: Em. Bach, Fasch, Kirnberger etc.).

Andere ähnliche Sammlungen der Zeit.

Vaterländischer Künstlerverein. Veränderungen f. d. Pfte. über ein vorgelegtes Thema, komp. von den vorzüglichsten Tonsetzern und Virtuosen Wiens und der k. k. österr. Staaten (50 Veränderungen über einen Walzer von Diabelli).

Ersch. 1823. Wien, Diabelli.

(1. Band enth. 33 Var. von Beethoven.)

2. Band enth. 50 Var. von: Assmayer, Bocklet, Czerny, Graf Mor. Dietrichstein, Drechsler, Em. Förster, Freystädtler, Gänsbacher, Gelinek, Halm, Horzalka, Hummel, Hüttenbrenner, Kalkbrenner, Kanne, Conr. Kreutzer, Leidesdorf, Liszt, Mayseder, Moscheles, Mozart Sohn, Pixis, Plachy, Schubert, Sechter, Tomaschek, Worzischek u. a. m.

Die Neueren Sammlungen sind im Text bei den einzelnen Komponisten angeführt.

IV.*)

Hasse Joh. Ad. (1699—1783). Berühmter Opernkomponist der alten Neap. Schule. — Sonaten (6 Son. Paris). — 6 Concerts for the Harpsichord or Organ, Op. 3. London. — Andere Konzerte. — 7 Handschr. Sonaten. (Alles in der k. Bibl. in Berlin.) — 6 Klaviersonaten (in der k. Priv.-Musiksamml. in Dresden). — 3 Sonaten (Abschr. in dem Arch. der G. d. M. in Wien). N. Ausg.: Sonate in Pauer's A. Klav.-M. I 4. — Allegro in Pauer's A. M. N. 23. — Dieselben in Ed. Litolff, 6. Heft.

Galuppi Bald. (1706—1785). Ital. Opernkomp. — Sonaten (Son. C moll in Haffner's Raccolta. Nürnberg ca. 1760). — N. Ausg.: Son. in Pauer's A. Kl.-M. I 2. — 2 Sonaten, A dur u. C moll, in Pauer's A. M. N. 48 u. 49. Br. & H. — Son. in Ed. Litolff, 7. Heft.

Arne Thom. (1710—1778). Engl. Opernkomp. — Sonaten. — N. Ausg.: Son. N. 3 G dur in Pauer's A. Klav.-M. II. 6. — do. in Ed. Litolff, 13. Heft. — In Pauer's Old Engl. Composers.

Jomelli Nicolo (1714—1774), Ital. Opernkomp. — Konzerte (Manuskr. Kat. Breitk. 1770 u. 74).

Guglielmi Pietro (1727—1804). Ital. Opernkomp. — Concert p. les Commençans. — 6 Klav.-Quartette, 6 Son. mit Viol., 6 Son. f. Klav. allein. London (Kat. Br. 1773 u. 74).

Hiller J. A. (1728—1804). Komp. deutscher Singspiele, Lieder usw. Lebte in Leipzig. Anspruchslose, naive Klavierstücke. — Sonaten u. kleine Stücke f. Klavier. Leipzig 1760. — do. 1762. — Musik. Zeitvertreib. Sammlung kl. Klavier- und Singstücke. (Redig. von Hiller, enth. auch eigene Kompos.) Breitkopf 1762.

Piccini Nic. (1728—1800). Ital. Opernkomp. Rivale Gluck's in Paris. — 3 Sonate e una Toccata per il Cembalo. Paris (Kat. Westphal 1782).

---

*) Vergl. S. 69.

Sarti Gius. (1729—1802). Ital. Opernkomp. — Sonaten mit Violine, Op. 1, 2 etc. Wien. — 3 Sonatas for the Harpsichord. London 1769.

Sacchini A. M. (1734—1786). Ital. Opern- u. Instr.-Komp. — 12 Sonaten f. Kl. u. Viol., Op. 3 u. 4. Paris u. London (ca. 1780). — N. Ausg.: Sonate in Pauer's A. M. N. 22. — do. in Ed. Litolff, 9. Heft.

Dittersdorf Carl (1739—1799). Der Komp. von „Doktor und Apotheker" und anderer deutscher kom. Opern. — Konzerte f. Klav. mit Begl. Berlin. Man. (Kat. Br. 1773 u. 80.)

Gretry A. E. (1741—1813). Franz. Opernkomp. von „Richard Löwenherz" etc. — 2 Sonates p. le Clav. acc. de la Flute, du Viol. et de la Basse, Op. 1. Offenbach 1775. — 6 Sonates. Paris 1768.

Paisiello Giov. (1741—1816). Ber. ital. Opernkomp. „La Molinara" etc. — 6 Klav.-Konzerte. Paris. — 12 Klav.-Quartette. — Klavierstücke, 2 Bände. (Für die Großfürstin v. Rußland.)

Kauer Ferd. (1751—1831). Wiener Komp. populärer Singspiele, wie „das Donauweibchen" etc. — Zahlreiche Klavierstücke. Sonaten: La prise d'Oczakow, die Schlacht von Würzburg, Nelson's große Seeschlacht etc. — Son. mit Viol. — Fant., Var. — Vierh. Hongroises. (Wien, Bermann, Artaria.) Klavierschule. Art.

Wranitzky Paul (1756—1808). Sehr fruchtbarer u. beliebter Wiener Komp. von Opern, Singspielen u. Instrum.-Werken (Sinfonien etc.). — Sonaten f. Klav. allein u. mit Begl. — 3 Trios, Op. 21. — La Chasse mit Begl. von Blasinstr., Op. 44. — André.

Cherubini Luigi (1760—1842). Einer der bedeutendsten Tonsetzer der Oper und Instrumentalmusik. Komp. der Opern „der Wasserträger", „Medea" usw. — 6 Sonaten. — N. Ausg.: Fuge in C. Peters. — Son. N. 3 in Pauer's A. M. N. 17. — do. in Ed. Litolff, 7. Heft.

Méhul Etienne H. (1763—1817). Der Komp. von „Josef und seine Brüder". — 3 Sonaten, Op. 1. Paris. — 3 do. mit Viol. — N. Ausg.: Sonate N. 3 in Pauer's A. M. N. 5. — do. in Ed. Litolff, 12. Heft. — Menuett daraus in Perles music. N. 79.

Paer Ferd. (1771—1839). Ital. Opernkomp. „Sargino". — 3 Trios. Br. & H. — Var., Märsche. Paris. Wien.

Catel Ch. S. (1773—1830). Franz. Komponist u. Theoretiker. Opern: „Semiramis" etc. — 3 Son., Op. 1. Paris. — 3 do. mit Viol. — Sonatinen.

Boieldieu F. Adr. (1775—1834). Der Komp. der „Weißen Dame". Prof. des Klavierspiels und später der Komposition am Pariser Konserv. — 3 Son., Op. 1. Paris 1795 (auch bei André). — 3 do., Op. 4. — Gr. Son, Op. 6. — Konzert. — Trio, Op. 5. — Sonaten mit Viol. — Duos f. Klav. u. Harfe (od. 2 Pfte.). — Petites Pièces. Exercices. Berlin, Paez.

Kreutzer Conradin (1782—1849). Komp. des „Nachtlager". — 3 Konzerte. Peters, Hofm. — Klav.-Quartett in E moll. N. Ausg.: Hasl. — Trios: Op. 43 mit Klar. u. Fagott. Peters. — Viele Duos. — Vierh. Stücke. — Für Klav. allein: 3 Solos. N. Ausg.: Stuttgart. — 2 do. Mannheim. — Divert., Fantasien, Polon., Var. — 6 leichte Stücke. Hofm. — N. Ausg.: 4 kl. Stücke. Ed. Peters. — 8 do. Ed. Litolff.

Auber D. F. E. (1784—1871). Der Komp. der „Stummen von Portici", von „Maurer und Schlosser", „Fra Diavolo" etc. — Trio f. Klav., Viol. u. Cello, Op. 1. Paris, Lavinée.

Herold L. J. (1791—1833). Franz. Opernkomp. „Zampa“. — 3 Konzerte. — Sonaten. — Fantasien, Rondeaux. Le dernier soupir, Andante.

Rossini Giach. (1792—1868). Der berühmte Komp. des „Tell“ und des „Barbiers“. — Fant. f. Pfte. u. Klar. (od. Viol., Fl.). Mainz. (Kat. Br. 1836.) — Prélude convulsif p. Piano. Tarantelle pur sang (avec traversée de la Procession) p. Piano. Mailand, Ricordi 1881.

Homilius Gottfr. (1714—1785.) Organist u. Kirchenkomp. in Dresden. — Orgelstücke: Choräle, Trios etc. (Man.). — Klav.-Konzert u. Sonate (Man.). — N. Ausg.: Choralvorspiele u. Trios in Körner's Orgelv. N. 127, 142, 171, 188 u. 189.

Rolle J. Heinr. (1718—1785). Komp. von Oratorien (Abraham, der Tod Abel's). — 3 Klav.-Konzerte, Op. 1. Berlin. — Sonaten u. andere Klavierst. (Mus. Allerley, Vielerley, s. Em. Bach). — N. Ausg.: Fuga f. Orgel in Körner's Orgelv. N. 193. — Sonate in Es dur in Pauer's A. M. N. 25. — do. in Ed. Litolff, 6. Heft.

Haydn Joh. Michael (1737—1806). Jüngerer Bruder von Jos. Haydn. Organist in Salzburg. Kirchenmusik und Instrumentalwerke. Handschr. Variationen für Klavier. — N. Ausg.: Haydn-Album. Sammlung auserlesener Werke f. Pfte. (originale und bearbeitete). Herausg. von Otto Schmid. Br. & H.

Naumann J. G. (1741—1801). Kirchen- u. Opernkomp. — Konzert. — Klav.-Quartett, Op. 1. Berlin. — 6 Son., Op. 4. — 6 Sonaten f. die Glasharmonika oder das Klavier. Dresden.

Stadler Abbé Max (1748—1833). Benediktiner. Lebte in Wien. Kirchenkomp. — Sonate. Wien 1799. — 2 Son. u. 1 Fuge (Rep. des Clavecinistes, Zürich). — 6 Sonatinen. Artaria 1796. — Fugen f. Klav. und Orgel. — Fuge über den Namen des zu früh verblichenen Fr. Schubert. Diab.

Seydelmann Franz (1748—1806). Kapellm. u. Kirchenkomp. in Dresden. — 6 Son. zu vier Händen. Dresden (Kat. Br. 1781). — Sonaten f. Klav. allein u. mit Viol. — 1 Son. f. 2 Klaviere.

Gänsbacher J. B. (1778—1844). Domkapellm. in Wien. Kirchenkomp. — Trios. Hasl. Augsburg. — Son. mit Viol. — Vierh.: Var. Op. 9, Divert. Op. 20 u. 29, Son. facile Op. 30. Diab.

Klein Bernh. (1793—1832). Lebte in Köln und Berlin. Oratorien und Kirchenwerke. — 3 Sonaten. Hamburg. Br. & H., Elberfeld, Ricordi. — Fantasie, Op. 8. — Var. — Vierh. Sonate. Bonn.

Mozart Leopold (1719—1787). Vater W. A. Mozart's. Gediegener Musiker u. Verfasser einer geschätzten Violinschule. — Der Morgen und der Abend, den Inwohnern der hochfürstl. Residenzstadt Salzburg melodisch und harmonisch angekündigt; oder 12 Musikstücke für das Klavier usw. Augsburg 1759. — 3 Klaviersonaten in Haffner's Oeuvres mêlées (5., 6. u. 9. Theil). — Musik. Schlittenfahrt. Arr. f. Klav., auch mit Viol. Peters.

Stamitz Joh. Carl (1719—1761). Ber. Violinist, Gründer der Mannheimer Schule. — 6 Son. f. Klav. u. Viol., Op. 1. Paris. — 2 Klav.-Konzerte. — Sonaten (Man.). — N. Ausg.: Caprice f. Pfte. u. Viol. bearb. von F. David. Br. & H. — Orchester-Trio C dur, f. 2 Viol., Violoncell u. Pfte., bearb. von H. Riemann (*3. u. 4. S.) Br. & H.

Abel Carl Fried. (1725—1787). Virtuose auf der Viola di Gamba (Kniegeige). Lebte in London. — Konzerte. — 6 Quartette. — Trios, Op. 2 u. 5 (1762 u. 66). — Son. mit Viol. (Flöte). — Sonaten f. Klav. allein. — Amsterdam, London, Br. & H.

Viotti G. B. (1753—1824). Einer der bedeutendsten Meister der Violine u. Gründer der franz. Schule. Zahlreiche Violin-Konzerte usw. — Konzerte. — Trios. (Zum Theil Arrangements von: Cherubini, Clementi, Dussek, Steibelt, Isouard, Adam.) — Sonaten f. Klav. u. Viol. und f. Klav. allein. — André. Paris.

Kreutzer Rudolf (1766—1831). Ber. Violinist. Prof. am Pariser Konserv. Vielseitiger Komponist. — Sonaten f. Klav. u. Viol. Berlin, Zürich.

Romberg Andreas (1767—1821). Vorz. Violinspieler u. Komp. beliebter Streichquartette, Sinfonien, Kantaten (die Glocke) etc. — Klav.-Quartett, Op. 19. Hamburg. — Son. f. Klav. u. Viol., Op. 9. Simr.

Romberg Bernh. (1767—1841). Ber. Cellist. Vetter von Andr. R. — Klav.-Quartett, Op. 22. Peters. — 3 gr. Sonaten f. Klav. u. Violonc., Op. 6. Böhme.

Baillot Pierre (1771—1842). Meister der franz. Violinschule. — Son. f. Pfte. u. Viol., Op. 32. Paris. Offenbach.

Mayseder Johann (1789—1863). Vorz. Wiener Violinspieler und fruchtbarer Komponist. — Var. concertantes (Klav.-Quartett), Op. 24, 57 u. 63. Artaria. — Trios. — Son. u. andere Stücke mit Viol. — (Viele Arrang. s. Werke zu 4 Händen u. f. Klav. allein von: Gelinek, Ries, Czerny etc.)

Sorge Georg Andr. (1703—1778). Organist u. Akustiker. — 6 Sonaten, Op. 1. Nürnberg 1738. — Klavierübung, 24 melodiöse Präludiis. Nürnberg. Balth. Schmid, ca. 1738. — 6 Sonatinen. Lobenstein. — Wohlgewürzte Klangspeisen, best. in 6 Klav.-Parthien. — Sonaten f. die Orgel u. Klav., nach neuerem Gusto gesetzt. Nürnberg. — Toccata durch alle Tonarten. — Anleitung, das Klavier aus dem Kopfe zu spielen (mit 17 Kupfertafeln). Lobenst. 1767. — N. Ausg.: Fugen in Körner's Orgelv. N. 137a u. 158.

Scheibe Joh. Ad. (1708—1776). Theoretiker u. Schriftst. — 3 Sonate per il Cemb. obl. e Flauto trav., Op. 1. Nürnberg. — Manuskr.: Konzerte, Trios etc. (Kat. Forkel, Br. & H.)

Burney Charles (1726—1814). Ber. engl. Musikhistoriker. — 6 Son. London. — Son. for the Harpsich. with accomp. for a Violine and Violonc. London. — Vierh. Stücke, 2 Hefte (1778).

Forkel Joh. Nik. (1749—1818). Bedeutender Musikhistoriker. Sehr verdient um die Bach-Literatur. — 6 Klav.-Sonaten. 2 Sammlungen. (Theilw. mit Viol. u. Cello.) Göttingen 1778 u. 79. Breitk. (*N. 5 D moll). (2. Samml. im Arch. d. G. d. M.) — 3 Son. for the Pfte. with Accomp. London. — 24 Var. über God save the King. — Trios, Op. 2 (Kat. Art. 1780) u. Op. 7. — Konzert (Kat. Br. 1782). — Nach Forkel's Katalog im Manuskr.: 22 Klav.-Konzerte, Sonaten, 1 Duett f. 2 Klaviere, Var.

Nägeli Joh. Georg (1768—1836). Schweizer. Verdienter Musik-Schriftsteller, Verleger u. Pädagog. — 12 Toccaten. Zürich.

Reicha Anton (1770—1836). Ber. Theoretiker. Prof. der Komposition am Pariser Konserv. — Klav.-Quartett (mit Blasinstr.). Paris. — Trios. —

Son. mit Viol. — Son. f. Klav. allein, Op. 40, 43 u. 46. — *36 Fugues d'après un nouveau Système. Hasl. — 6 Fugen, Op. 81. — L'Art de varier, ou 57 Var., Op. 57. — Fantasien, Var. — Etudes et Exercices, Op. 31. — *Etudes dans le genre fugué, Op. 97. Paris.

Weber Gottfried (1779—1839). Theoretiker u. musik. Schriftst. — Son. mit Viol. ad lib. Simrock.

Fétis Franç. Jos. (1784—1871). Belgier. Musikgelehrter, Historiker, fruchtbarer Schriftsteller. — Etudes et Préludes, 3 Hefte. — Méthode des Méthodes de Piano (mit Moscheles, s. d.). — Sextuor à 4 mains mit Begl., Op. 5. Schott. — 3 vierh. Sonaten. — Fant., Var.

Sechter Simon (1788—1867). Gründlicher Kontrapunktist und ber. Lehrer der Theorie in Wien. Seine Klavierkompositionen, zum Theil voll Gelehrsamkeit, gefallen sich auch hie und da in schalkhaften, altwienerischen Zügen. — Klav.-Sonaten. — Fugen f. Pfte. oder Orgel: Op. 1, 2 etc Wien. — Präludien, Versetten. — Faschings-Canons, Op. 15, Mechetti. — Präl., Canon, Fuge u. Rondo, Op. 16. Mech. — do., Op. 73. — Var. im strengen Style, Op. 7. Cappi. Andere Var. — Themen von Mozart, Weber etc. kontrapunktisch bearb. Op. 17 u. 39. Mech. — Tänze kontr. bearb., Op. 13. — Einweihung in die gebundene Schreibart, kontr. Sätze, Op. 51. Wien, Trentsensky. — 24 Fugen über populäre Melodien, Op. 55. — Fuge, dem Andenken Schubert's geweiht. Diab. — Wichtiger Beitrag zur Fingersetzung beim Pianofortespiel, Op. 42. — Fuge über „Gott erhalte" f. Klav. od. Orgel. 2. Ausg. Spina. — *12 kontr. Stücke, Op. 62. — Musik. Scherz, Op. 71. — Prosa u. Musik, Op. 76. Br. & H. — Var. über „Brüderlein fein". — Vierh.: 24 Fugen (4 Hefte). Diab. — Orgelstücke.

Hauptmann Moriz (1792—1868). Verf. des wichtigen Werkes „Die Natur der Harmonik u. der Metrik". Gediegener Kirchenkomponist. Prof. am Konserv. zu Leipzig u. Kantor der Thomasschule. — Sonaten mit Viol., Op. 5, 6 u. 23. — Concerto facile, Op. 20. — 12 Pièces detachées, Op. 12. 2. Aufl., Spina. (Meist ersch. vor 1830.) — N. Ausg.: Sonatinen für Klavier u. Violine Op. 6 u. 10 bei Cranz, Siegel, André, Litolff, Br. & H., Ed. Peters, Eulenburg (Sitt). — Sonaten Op. 5 u. 23 (Dello). Litolff.

Schröter Chr. Gottl. (1699—1782). Erfinder des Hammerklaviers. Konzerte, Sonaten etc.

Schulz J. A. P. (1747—1800). Komp. zahlreicher volksthümlicher Lieder. — Sonate, Op. 2. Berlin, Trautwein.

Martinez Marianna di (1744—1812). Mündel Metastasio's. Klavierschülerin von Haydn. Auch Sängerin. Komponierte Oratorien, Sinfonien, Klavierstücke. Letztere sind im Stil Em. Bach verwandt. (Manuskripte in dem Arch. d. G. d. M. in Wien.) — N. Ausg.: Sonaten in E dur und *Adur in Pauer's A. M. N. 59 u. 60. Br. & H.

Ogynski Graf Mich. (1765—1833). Pole. S. Polonaisen waren berühmt. — Polonaisen: Coll. compl. (14). Warschau, Brezina. — 12 Pol. Wien, Hasl. — Polonaise F dur (gespielt bei dem Selbstmord Ogynski's [?] — Recueil compl. (12 Polon.) herausg. von Inkermann. Dresden. — 3 Marches. Dresden.

Herbart Joh. Fried. (1776—1841). Begründer eines philos. Systems. — Sonaten f. Klav., Op. 1. Peters.

Gallenberg Graf Wenz. Rob. (1783—1839). Aus Beethoven's Lebensgesch. bekannt. Beliebter Komp., besonders von Ballets. — Gr. Son., Op. 15. —

Fantasie, Op. 4. — Rhapsodie, Op. 5. — Fant. der Trauer, Op. 35. Art. — Pol., Tänze, Märsche. — Vierh. Marches caract., Op. 11. — Wien, Weigl. — Triumphmarsch. Diab.

Rudolph Erzherzog (1788—1831). Kardinal-Erzbischof von Olmütz. Schüler und Freund Beethoven's. — Son. f. Klav. u. Klar., Op. 2. Hasl. — Aufgabe von Beethoven 40mal verändert (Museum f. Klavierspieler, 7. Heft). Steiner. Ersch. 1819.

Töpfer J. G. (1791—1870). Organist und bedeutender Schriftst. über Orgelbau. — Trio, Op. 6. Br. & H. — Sonate, Op. 3. Peters. — N. Ausg.: Son. herausg. von A. W. Gottschalg. Leipzig, Kahnt.

Hüttenbrenner Anselm (1794—1868). Freund Schubert's. Geb. in Graz. Kam 1815 nach Wien, wo er die Rechte studierte und auch bei Salieri Unterricht nahm. Er wurde später Leiter des steierm. Musikvereins in Graz. H. schrieb Kirchenmusik, Sinfonien, Ouverturen, Kammermusik, Opern, endlich Klavierstücke. — 6 Var., Op. 2. Hasl. — Sonate Op. 10. Graz. — Nachruf an Beethoven. Hasl. — Tableau mus. Diab. — Erlkönig-Walzer. Diab. — Andere Tänze. — *Nachruf an Schubert, Adagio F moll. Wien.

V.*)

Die einschlägigen Werke dieser Gruppe sind schon bei den betreffenden Komponisten angeführt.

*) Vergl. S. 69.

Allgemeines Register der Komponisten.

(V = Vorb.-Epoche. — I = Erste Epoche. — II = Zweite Epoche.)

Die nebenstehenden Ziffern bezeichnen die Seitenzahl.

Von demselben Verfasser sind früher erschienen:

Compendium der Musikgeschichte

bis zum Ende des 16. Jahrhunderts.

Für Schulen und Konservatorien.

II. Auflage.

Wien, Alfred Hölder.
1901.

Compendium der Musikgeschichte

1600—1750.

Für Schulen und Konservatorien.

Wien, Alfred Hölder.
1900.

Grundriß der allgemeinen Musiklehre

für Musiker und Musiklehranstalten.

Erstes Heft. Siebente Auflage.

Wien, L. Doblinger (B. Herzmansky).
1905.

Zweites Heft. Vierte Auflage.

Wien, L. Doblinger (B. Herzmansky).
1897.

HANDBUCH

DER

KLAVIER-LITERATUR

1830 BIS 1904.

HISTORISCH-KRITISCHE ÜBERSICHT

VON

ADOLF PROSNIZ
PROFESSOR AM WIENER KONSERVATORIUM i. P.



LEIPZIG. WIEN.
L. DOBLINGER (BERNHARD HERZMANSKY).
1907.

Buchdruckerei Carl Gerold's Sohn in Wien.

Vorwort.

Fast getraut sich dieses Buch nicht an die Öffentlichkeit, wie ein verspäteter Gast, der nicht mehr einzutreten wagt. Sind doch zwei Dezennien verstrichen, seit der erste Band dieses Werkes (Handbuch der Klavierliteratur 1450—1830) erschienen ist. Es fehlt nicht an Entschuldigungsgründen für diese ganz ungebührliche Verspätung, doch wen würde deren Aufzählung interessieren? Nur einen derselben, den wichtigsten, darf ich nicht verschweigen, nämlich die Scheu, eine Arbeit in Angriff zu nehmen, welche mir, je näher ich ihr trat, desto unlösbarer erschien. Da ich es doch endlich unternommen, gereicht es mir zum Troste, daß der Inhalt des Buches, indem er der Gegenwart um so vieles näher gerückt ist, dadurch an Werth gewonnen hat.

Die Klaviermusik der vorliegenden Epoche in ihren wesentlichen und charakteristischen Zügen übersichtlich darzustellen und der Zukunft zu überliefern, ist der Zweck dieser Arbeit. Die Form derselben schließt sich an jene des vorangegangenen Buches an, nur durch den neuen Inhalt in einzelnen Partien modifiziert.

Die Grundsätze, welche mir bei der Abfassung des ersten Buches vorschwebten, sind dieselben geblieben, ihre Erläuterung und Rechtfertigung aber werden sich aus der eingehenden Betrachtung des Inhalts ergeben. Nur wenige orientierende Bemerkungen sollen hier Platz finden.

Für die Auswahl und Gruppierung der Komponisten waren folgende Gesichtspunkte maßgebend: An der Spitze stehen jene Meister, welche der Klaviermusik der neueren Epoche ihr Gepräge verliehen. Ihnen folgen die nächstbedeutenden Tonsetzer, welche ihre Eigenart besitzen oder auch sonst durch gehalt- und geistvolle Werke die Klavierliteratur bereicherten. In der dritten, zahlreicheren Gruppe war vor allem das literarhistorische Moment bestimmend; auch war die Auswahl auf das Bedeutendere oder bloß Interessante zu lenken, gleichviel, ob es sich in größeren oder kleineren Formen offenbare. Ein ausreichender Raum war jenen Komponisten zu widmen, deren Schwerpunkt in der soge-

nannten Salonmusik ruht, sowohl den Vertretern des älteren Zeitgeschmacks, als denjenigen einer neueren edleren Richtung; eingeschlossen sind hier die Virtuosen- und die Jugendliteratur. Aber auch die Produkte der Mode, des Marktes, bis zu dem Ephemeren herab, insoferne sie zu ihrer Zeit Verbreitung fanden und Beliebtheit genossen, durften nicht fehlen, sollte das historische Bild nicht unvollständig bleiben.

Innerhalb der einzelnen Gruppen ist eine möglichst chronologische Folge der Tonsetzer eingehalten. Die Linie ist etwas wellenförmig gezeichnet, sie wird auch hie und da abgelenkt zugunsten der Zusammengehörigkeit der Komponisten. Erscheint auch die nach diesem Prinzipe angelegte Reihenfolge etwas bunt, so hätte doch jede andere Anordnung, etwa nach Nationalitäten oder nach musikalischen Kunstformen, nur eine trügerische Zusammenstellung ergeben.

Das Verzeichnis der Werke bei den einzelnen Komponisten ist bei den Bedeutendsten und den Bedeutenderen vollständig, bei den Übrigen mehr oder minder ausführlich oder nur auszugsweise gegeben. Es mag in vielen Fällen die erstrebte Vollständigkeit überflüssig erscheinen, doch bezweckt sie einer späteren literarhistorischen Benützung eine breitere Unterlage zu bieten.

Was die der unmittelbaren Gegenwart angehörenden Komponisten und ihre Werke betrifft, war ich wohl bemüht, nach bestem Wissen eine Auswahl zu treffen, doch zweifle ich nicht, daß hier manche Vernachlässigung zu beklagen sein wird.

So lege ich denn dieses Buch der musikalischen Welt vor und, ihrer Bedenken gewärtig, gebe ich ihr meinerseits Folgendes zu bedenken:

Daß Vollständigkeit in materiellem Sinne hier niemand erwarten darf; sie wäre nicht bloß unmöglich, sondern auch zweckwidrig gewesen.

Daß die Zeitgrenzen der Epoche zuweilen überschritten werden mußten, wo es der innere Zusammenhang erforderte.

Daß man sich selbstverständlich die Umzäunungen der einzelnen Gruppen nicht so dicht und hoch zu denken habe, um nicht mannigfachen Verzweigungen Raum zu lassen.

Daß in dem kritischen Antheil des Werkes dem subjektiven Geschmack sein Recht zuzugestehen sein wird. Es ist somit bezüglich der Auswahl und Schätzung der Komponisten und ihrer Werke eine volle Übereinstimmung des Verfassers mit

allen Kunstgenossen ebensowenig anzunehmen, als eine Übereinstimmung der Kunstgenossen untereinander. Bedarf es noch der Hindeutung auf die Grenzen, welche selbst einer umfassenden Literaturkenntnis gezogen sind?

Daß ich die praktischen Konsequenzen dieser Arbeit nicht selbst ziehe, sondern dies der fachmäßigen Benützung überlasse.

Daß endlich die folgende Einleitung keineswegs eine pragmatische Geschichte der neueren Klaviermusik geben will, ein Unternehmen, welches übrigens noch verfrüht wäre, sondern nur illustrierende Randbemerkungen zu der gleichsam einen „Catalogue raisonné" bildenden Literaturübersicht.

Wien, im August 1907.

Der Verfasser.

Einleitung.

Klassisch und Romantisch — zwei auch im Reiche der Tonkunst längst eingebürgerte Worte, wer vermöchte sie in feste Begriffe zu fassen, sie klar und scharf auseinander zu halten! Dennoch erwecken sie in uns charakteristische, doch undefinierbare Vorstellungen und wir bedienen uns ihrer als etwas Selbstverständlichen. Läßt aber die Frage nach dem Sinne dieser beiden Bezeichnungen nicht auch eine bestimmtere Lösung zu? Die Musik ist ihrem eigensten Wesen nach eine „romantische" Kunst. Zugleich sind ihre Formen und Ausdrucksmittel in steter Umbildung begriffen, ihre Kunstwerke entstehen, vergehen. Was nun die Zeiten überdauert, was mustergiltig wird und Schule macht, das wird zum „Klassischen" erhoben. Und so wird das Romantische zum Klassischen. Thatsächlich ist dieses Prinzip bereits dadurch anerkannt worden, daß man die Koryphäen der modernen Romantik als „Neuklassiker" erklärt. Klassisch und Romantisch.

Was das Dreigestirn Haydn, Mozart, Beethoven der vorhergehenden Epoche, das bedeutet der gegenwärtigen eine andere Trias: Mendelssohn, Schumann, Chopin.

Von den Dreien die lichteste, harmonisch reinste Erscheinung ist Mendelssohn. Wohlklang, schönes Maß, edler Sinn charakterisieren ihn. Er ist der Mozart der neueren Musik. An den klassischen Meistern herangebildet, zeigen sich doch schon frühzeitig individuelle Züge in seiner Kunst: Seine eigenartigen melodischen Wendungen, die innige, weiche, fast weibliche Empfindung, das flimmernde Tonspiel. Dazu treten eine durch Begabung, wie durch Studium erworbene Gewandtheit in der Polyphonie und Form, eine glanzvolle Instrumentation. Mendelssohn.

Mendelssohn war es beschieden, die volle Anerkennung der Zeitgenossen zu ernten; seine Meisterschaft imponierte den Kennern, seine prickelnde Lebendigkeit und die reizenden Klangbilder entzückten das Ohr, während der Innigkeit und Weichheit seiner Melodie zahllose Herzen sich gefangen gaben. Von seiner Klaviermusik waren es die Lieder ohne Worte, welche die musikalische Welt eroberten. Sie kamen dem Geschmack der gebildeten Dilettanten entgegen, sie wurden Mode; doch über diese hinaus bewahren sie ihren Werth bis auf unsere Tage. In einer anderen Gruppe kleiner Klavierstücke spiegelt sich die elfenhafte Grazie seiner Sommernachtstraummusik. Diesen kleinen Formen gegenüber stehen zwei glänzende Konzerte und mehrere Kammermusikwerke von hinreißendem Feuer und meisterlicher Mache.

Schumann. Schumann's Musik spricht unmittelbar zur Phantasie; sie wirkt aufregend, ein schwärmerisches Feuer lodert in uns auf. Schumann ist zuerst Poet, dann Musiker. Ihn drängt es vor allem, seine Stimmungen in Tönen auszusprechen, innerlich Erlebtes darzustellen. Aber dabei bleibt er nicht stehen. Aus dem Poeten und Phantasten geht der echte Tonsetzer hervor. In beharrlicher Arbeit, begeistert durch Beethoven's Werke, in die Kunst Bach's sich vertiefend, endlich seinem Vorbild Mendelssohn nachstrebend, steigt er zur Meisterschaft empor. Eine Reihe formvollendeter Werke zeugt von derselben. Nicht zu lange hält er sich auf dieser Höhe. Die Erfindungskraft versagt, die überreizte Phantasie erlahmt.

Ungleich Mendelssohn fand Schumann's Kunst kein rasches und sympathisches Entgegenkommen. Seine Tonsprache war zu fremdartig, um sofort verstanden zu werden. Nur ein kleiner Kreis Geistesverwandter hielt zu ihm. Erst spät, namentlich seit der Aufführung von „Paradies und Peri", trat ein Umschwung ein. Als sich nun das Wunderland Schumann'scher Romantik erschloß, war man wie geblendet und berauscht von dieser Farbenpracht. Immer weitere Kreise wurden von diesem Zauber ergriffen. Während die Fachmusiker sich hie und da noch spröde verhielten, fanden die Musikfreunde in ihrer Begeisterung keine Grenzen mehr. Jedes unverstandene Gemüth, in Schumann's Tönen wähnte es sich aussprechen zu können, räthselhafte Stimmungen, sie spiegelten sich in Schumann's Traumwelt.

Von Schumann's Werken waren es die Lieder, dann die Klavierstücke, endlich die Symphonien u. a., welche nacheinander zum Durchbruche gelangten. Schumann's Klaviermusik trat als etwas ganz Eigenartiges in die Erscheinung. Abseits von dem Herkömmlichen ging sie ihre einsamen Pfade. Aus seiner tiefbewegten Innerlichkeit holte er die phantastischen Tonbilder, die seelenvollen melodischen Motive, in mächtigem Drange nach charakterischem Ausdruck fand er die mannigfaltigsten Rhythmen, die überraschendsten Klangwirkungen. Seine Klavierstücke bewegen sich meist in kleineren, knappen und scharfumrissenen Formen. In den großen Werken, dem unvergleichlichen Klavierkonzert, der hochgestimmten Phantasie, den Sonaten, den Etudes symphoniques begegnen wir eigenartigen freieren Gestaltungen, während die Form seiner Kammermusikwerke sich an jene der klassischen Vorgänger anschließt, ohne den individuellen Stil des Meisters zu verleugnen.

Chopin. Den beiden genannten Koryphäen gegenüber ist Chopin weder so produktiv und vielseitig, noch so geschult und kunstgewandt. Aber er ist der Ursprünglichste der modernen Klavierkomponisten. Vergebens forschen wir nach seinen musikalischen Ahnen. Nur dünne Fäden verbinden ihn mit einigen vorangegangenen Tonsetzern zweiten Ranges, gar keine mit seinen Kunstgenossen. Wir können die Wurzeln seiner Eigenart nur in dem nationalen Element einerseits, in seiner reich- und zartbesaiteten Natur anderseits finden. Chopin war in seiner Musik durch und durch Pole, und man darf dabei nicht bloß an Nationalweisen und Rhythmen denken, sondern mehr noch an nationale Charakterzüge, der weichen Schmiegsamkeit, dem elegischen Wesen, der

Mischung von Stolz und Demuth, dem ritterlichen Pomp und den barocken Sprüngen. Chopin ist ferner der subjektivste Tondichter; in seinen Tönen gibt er stets Erlebtes, aus ihnen sprechen sein Lieben und Leiden, seine Träume, seine Sehnsucht, sein Fanatismus. Es ist der Autodidakt in voller Ursprünglichkeit, der uns in seinen Bannkreis zwingt. Chopin ist ausschließlich Klavierkomponist. Auf diesem Gebiete hat er aber eine neue Welt entdeckt. Als Melodiker ist er in der modernen Musik unerreicht; die Erfindung ist mannigfaltig, von zauberhaftem Reiz und einem Ausdruck, der die feinsten Seelenbewegungen widerzuspiegeln vermag. Die Melodik wird von einer sinnigen und originellen Harmonie getragen. Ein durchsichtiges Gewebe von gleichsam traumhaft improvisierten Figuren und Verzierungen breitet sich über den melodischen Kern. Nicht geringer ist seine Bedeutung für die Technik des Instruments; er erweiterte sie in ungeahnter Art und vergeistigte sie zugleich. Seine Etuden sind epochemachend auf diesem Gebiete geworden. Nicht auf derselben Höhe mit dem Erfinder steht der Tonsetzer. Jene Wirkungen, welche die thematische Arbeit, der architektonische Formenbau, die Polyphonie der Kunst verleihen, sind bei Chopin zu vermissen. Chopin's kleine Formen, die Nocturnes, Mazurkas, Walzer, Präludien usw., sind als Typen dieser Gattungen von weittragendem Einfluß geworden. Seine größeren Werke, die Konzerte, Sonaten und andere, besitzen die glänzenden Vorzüge seines individuellen Stils, ohne ihnen neue hinzuzufügen.

Die Entwicklung der modernen Klaviermusik ist unzertrennlich von dem Namen eines Mannes, der durch seine Künstlerlaufbahn und sein vielseitiges Wirken zu den großen musikgeschichtlichen Gestalten gehört — Franz Liszt.

Liszt ist der Vater der modernen Klaviervirtuosität. Er Liszt. steigerte die Leistungsfähigkeit des Instruments bis an ihre Grenzen, er hieß es singen, flüstern und donnern; der Menschenstimme, wie dem Orchester entlehnte er ihre Wirkungen. Kühn und sieghaft schritt seine Technik über alle Schwierigkeiten hinweg, eine Technik, welche die unbedingte Herrschaft des Geistes über die menschliche Hand verkündete. Nicht so unbestreitbar und unbestritten ist Liszt's Bedeutung als Komponist.

Liszt's musikalisches Aufnahmsvermögen war ein universelles. Mit hingebender Begeisterung, raschem Verständnis und erstaunlicher Anempfindung umfaßte er alles, was ihm groß, schön, interessant erschien. Vieles davon gewann er nun durch klangschöne und geistreiche Übertragungen und Bearbeitungen dem Klavier, Werke alter und neuer Meister, Orgelstücke, Symphonien, Lieder, Opernmusik; allen voran stehen die durch nationale Charakteristik und populäre Wirkung unvergleichlichen „Ungarischen Rhapsodien". Auf diesem Gebiete steht er souverän da.

In seinen Originalkompositionen für das Klavier (andere Werke kommen hier nicht in Betracht) fließt der Born der Erfindung nur spärlich und selten in erfreulicher Frische. Ein großes Wollen lastet auf dieser Musik. Die Gebärde herrscht, das Wort versagt. Die

Melodie schreitet in hohlem Pathos einher oder nähert sich anderseits dem Banalen. Harmonie und Modulation überraschen oft durch frappante Einfälle, aber auch durch gewaltsame Wendungen. Der Klaviersatz ist glänzend, voll malerischer und orchestraler Wirkungen und mit reizenden, unerschöpflich neuen Passagen und Fiorituren ausgestattet.

So sind seine Klavierkonzerte, deren Wirkung durch eine farbenreiche Instrumentation noch gehoben wird, so seine imponierenden Etuden und eine Anzahl kleinerer Stücke. In so manchen seiner Klavierwerke, wie in der Sonate, fesselt das Stimmungskolorit, andere, wie die Phantasie und Fuge über den Namen Bach und die Variationen über eine Bach'sche Arie, verrathen eine meisterliche Gestaltungsgabe.

Als Klaviervirtuose hatte Liszt zwei große Rivalen, einen in seiner Frühzeit, Thalberg, und einen späteren, Anton Rubinstein. Ihre Wege gingen vielfach auseinander.

Rubinstein. Rubinstein, der schaffende Künstler, ist eine kraftvolle, frisch zugreifende Natur. Seine Musik trägt ein individuelles Gepräge, zum Theil den national russischen Typus. Schaffenslustig und voll blühender Gedanken schrieb er leicht und viel, zu leicht und zu viel für seinen dauernden Ruhm. Wie wenige seiner zahllosen Klavierkompositionen haben sich lebendig erhalten, seit ihnen der Komponist als bezaubernder Interpret verloren ist! In diesen überlebenden aber fesseln uns die vornehme, dabei natürlich fließende Melodie, die charakteristische Rhythmik, der energische Ausdruck. Zuweilen ist es ein Überschuß von Energie, welcher das schöne Maß überschreitend, zur Wildheit ausartet. In seinen größeren Werken ist die thematische Durchführung mehr eigensinnig als gediegen, sind grünende Gefilde oft durch öde Strecken unterbrochen. Hervorragend an Erfindung und Eigenart sind seine Konzerte in D moll und G dur, einige seiner Kammermusikwerke (B dur-Trio, das Klavier-Quartett, Violinsonaten), feurig seine Präludien, anmuthig die Barcarolen und manche andere seiner kleinen Stücke.

Brahms. Brahms, einer der Großen der Tonkunst, ist er es auch auf dem speziellen Gebiete der Klaviermusik? Man darf nur seiner Konzerte in D moll und B dur, seines Klavier-Quintetts, der Quartette in G moll und A dur, der Händel-Variationen gedenken, um diese Frage unbedingt zu bejahen. Es sind dies Meisterwerke, voll echt musikalischer Erfindung, imponierend in ihrem logischen Bau, ihrer Thematik, ihrem energischen Empfindungsgehalt. Nicht ohne weiters erschließen sich die Schönheiten dieser Musik, ihr Verständnis muß durch Studium und geistige Mitarbeit erworben werden. Ist es doch nicht die breitströmende Melodie, die ohrumschmeichelnde Klangwirkung, die uns sofort gefangen nimmt, sondern vielmehr der kunstreiche Tonsatz, die Tiefe der Stimmungen, in die wir uns zu versenken haben. Brahms, an den alten Meistern genährt und herangewachsen, ist in seiner Musik Schumann verwandt, den er an Kunstvermögen überragt, an Ursprünglichkeit der Empfindung aber nicht erreicht. Doch hat Brahms sich seinen eigenen Stil geschaffen, der sich in den melodischen Motiven, mehr noch in harmonischen und rhythmischen Zügen offenbart, ein Stil,

dessen Einfluß bei den meisten ernsten Tonsetzern der Gegenwart zu gewahren ist. Auf dem Gebiete der Kammermusik hat Brahms sein Bestes, auch für das Klavier, gegeben. Von den Solokompositionen nehmen die Variationen den ersten Rang ein, eine Form, in welcher Brahms Herrliches geleistet hat; ihnen reihen sich die Rhapsodien Op. 79, einzelne Sätze aus den Sonaten usw. an.

Nicht leicht fällt es, aus den dichten Reihen der Klavierkomponisten der Epoche jene herauszugreifen, welche den Koryphäen gegenüber eine nächstwichtige Bedeutung beanspruchen können. Die Wahl mußte sich auf diejenigen lenken, welche den modernen Klavierstil wesentlich gefördert haben, oder durch ihre Eigenart hervortreten. Unter die ersteren ist unbedenklich Thalberg, der einst gefeierte Klavier- Thalberg. virtuose, zu zählen. Er gehört zu jenen, die Schule machten, wenn auch in beschränktem Sinne. Der echte, vornehme und maßvolle Klavierklang, die „Gesangskunst auf das Klavier angewendet", dazu ein reiches Figurenwerk, das sind seine Merkmale und Vorzüge. Die Manier der „Umspielungen" (ein gesanglicher Kern von Passagen umrankt) verdankt ihm, wenn nicht ihre Entstehung, doch ihre Ausbildung. Geist und Phantasie regt Thalberg nicht an. Seine schönen Melodien sind die Melodien Anderer, ihre Bearbeitung, oft glänzend und wirksam, geschmackvoll und elegant, ist doch immer auf das Äußerliche gerichtet. Die Mehrzahl der Kompositionen Thalberg's besteht in sogenannten „Phantasien" über Opernmotive. Jene über „Don Juan" in E dur und „Moses" sind als die gelungensten zu nennen; die meisten sind schablonenhaft. In seinen Originalstücken ist Thalberg matt in der Erfindung und fast dilettantisch in der Mache.

So klein auch der musikalische Horizont ist, den Henselt Henselt. beherrscht, so ist es doch der seiner eigenen Domäne. Ein edler, elegischer Zug geht durch seine einfachen Melodien, denen die sinnig geführten, in Chromatik schwelgenden Mittelstimmen als Folie dienen. Er muthet uns wie ein Doppelgänger Spohr's an. Henselt ist Manierist. Wer die Etuden Op. 2 und das „Liebeslied" kennt, kennt auch den ganzen Henselt. Doch hat seine Manier viele Nachahmer gefunden. An größere Formen ist Henselt nur mit seinem F moll-Konzert, und zwar mit Glück, herangetreten. Die eigenartige Technik Henselt's ist schwierig, unbequem und weitspannig.

Eine der anmuthendsten Erscheinungen in dem Gesamtbilde der modernen Klavierliteratur ist Stephen Heller. Größe, tiefe Em- Heller. pfindung und Leidenschaft wird man in seiner Musik nicht finden, wohl aber graziöse Erfindung, vornehme Haltung und frische Natürlichkeit. Reizvoller Klavierklang und Mannigfaltigkeit im Rhythmus sind seine speziellen Vorzüge. Auch schreibt er seinen eigenen, unverkennbaren Stil. Heller ist überdies in instruktiver Hinsicht fast unentbehrlich geworden. Seine Etuden sind zur Bildung des Rhythmus, wie des Geschmacks von großem Werth; sie bilden eine Gattung für sich. Große Formen vermochte Heller nicht entsprechend auszufüllen. Dagegen schließen seine kleinen Stücke, die Präludien, die „Im Walde" be-

titelten, die Spaziergänge, Tarantellen und andere einen Reichthum von Anmuth und Charakteristik ein. Heller war überproduktiv. In seinen späteren Werken wiederholt er sich häufig und wird farblos und manieriert.

Die nationalen Richtungen der neueren Tonkunst werfen ihre Reflexe auch auf die Klaviermusik; sie äußern sich in der Übertragung von Volksweisen oder in melodisch-harmonischen und rhythmischen Anklängen. Am entschiedensten kommt dieser Charakter in dem Norweger Grieg zur Erscheinung. Die Musik Grieg's wurzelt in den norwegischen Volksweisen. Seiner reichen Erfindungsgabe entstammen reizvolle Melodien und charakteristische Tonblüthen, welche einen feinen, zugleich fremdartigen Duft ausströmen. Doch in diesem Zaubergarten wuchert auch Unkraut. Unnatürliche Tonverbindungen, harmonische Barbarismen sind nicht selten. Darf man diese der norwegischen Volksmusik zur Last legen? Freuen wir uns des Schönen, welches Grieg für das Klavier geschaffen, seines Amoll-Konzerts, seiner Violinsonaten, vieler „lyrischen Stücke" usw., und gehen wir achselzuckend an dem Abstoßenden vorüber. Grieg repräsentiert einen besonderen Typus. Als Meister des Tonsatzes ist er nicht zu betrachten.

Grieg.

In gewissem Sinne national gefärbt ist auch der Franzose Saint-Saëns. Seine Musik charakterisiert sich durch sichere Eleganz und Grazie, dann durch jene frappanten und witzigen Einfälle, die dem französischen Esprit zu eigen sind; sie trägt überdies eine individuelle Physiognomie. Saint-Saëns, der sich mit Liebe an deutschen Meistern gebildet, zeichnet sich auch durch Gewandtheit in der Form und Stimmführung aus. Sein Kontrapunkt, so wenig ernst er zu nehmen ist, läßt das Studium Bach's nicht verkennen, welchem Meister er übrigens durch gelungene Transkriptionen seine Huldigung dargebracht hat. Eine vornehme Natur, voll Geist und Leben, entbehrt er jedoch der Tiefe und Innerlichkeit. Ein genialer Wurf, wie seine „Danse macabre", ist ihm in seiner Klaviermusik nicht gelungen, doch hat sie in den Konzerten in Gmoll und Cmoll, in mehreren Kammermusikwerken und den Variationen für zwei Klaviere über ein Thema von Beethoven lebensfrische und geistvolle Werke aufzuweisen.

Saint-Saëns.

Tschaikowsky.

Tschaikowsky's volle Ursprünglichkeit, seine dämonische Kraft, seine tiefsinnige Stimmungsmalerei, wie seine leichte Grazie und warme Empfindung offenbaren sich wohl zumeist in seinen Orchesterwerken und Opern, doch bekommt auch die Klaviermusik ihren Theil davon ab. Nicht die Klavierkonzerte sind es, an die man dabei zu denken hat. Das erste derselben in Bmoll zeichnet sich wohl durch große, zuweilen ins Rohe überschlagende Energie und glänzende Technik aus, ohne daß man aber den musikalischen Gehalt als schwerwiegend bezeichnen kann, die beiden anderen sind vorherrschend äußerlich. Das Trio Op. 50, stimmungsvoll und tief, gehört dagegen zu dem Besten dieser Gattung, dessen Wirkung nur durch die unmögliche Länge beeinträchtigt wird. Auch die kraftstrotzende Gdur-Sonate gehört zu den gelungenen Werken des Meisters. Am ergiebigsten aber fließt der Quell seiner Erfindung in den kleineren Salon- und Genrestücken, in welchen sich viel des Anmuthigen, Originellen und Charakteristischen,

freilich auch Bizarres oder Flüchtiges findet. Wie die meisten Russen ist auch Tschaikowsky in deutscher Musik großgezogen. In seiner Klaviermusik erscheint er Rubinstein verwandt.

Einer der besten Meister der Neuzeit, Anton Dvořák, hat auch für das Klavier Gediegenes und Schönes geschaffen. Ein treuer Sohn seiner böhmischen Heimat, liebt er auch ihre Volksweisen und weiß sie künstlerisch zu verwerthen. Doch weit entfernt von nationaler Einseitigkeit, erhebt er sich in seiner Kunst zur Weltbürgerschaft. Seine Bedeutung gestattet es, ihn an Brahms zu messen. Erreicht er auch diesen nicht an Größe, so ist er ihm an Reichthum der Erfindung ebenbürtig. Von seinen Klavierkompositionen sind vor allem die Kammermusikwerke, das anmuthsvolle Quintett, die Quartette und Trios, dann seine vierhändigen Stücke, die populären slawischen Tänze, die Legenden hervorzuheben. Dvořák.

Wollte man in der musikalischen Produktion nur das absolut Selbständige gelten lassen, so wäre unser musikliterarischer Besitzstand quantitativ sehr bescheiden. Soll man nicht auch jene Tonsetzer in Ehren halten, welche, wenn sie auch nicht neue Wege bahnten, doch die Kunst mit bedeutenden und schönen Werken ausgestattet, dem Kunstbetrieb erwünschtes Material zugeführt haben, sei es in ernster Richtung und großen Formen, oder in edleren kleinen Stücken? Führen wir in diesem Sinne zunächst die Namen Volkmann, Hiller, Raff, Reinecke, Bargiel, Jensen, Kirchner an.

Der durch Gediegenheit und künstlerischen Ernst achtungswerthe Volkmann ist von Beethoven's und Schumann's Kunst durchdrungen. Sein Feuer lodert nicht übermächtig, erwärmt aber oft durch edles Pathos. Etwas treuherzig Solides ist seiner Muse eigen, sie wird lebendiger, wenn sie ungarische Allüren annimmt. Ein bedeutendes Trio in B moll, ein interessantes, aber wenig selbständiges Konzertstück, mehrere Nummern aus der Sammlung „Visegrad“ und reizende vierhändige Stücke sind aus seiner Klaviermusik hervorzuheben. Volkmann.

Ernst und ideales Streben kann man allerdings Hiller nicht nachrühmen, wohl aber Talent und Routine, die ihn zu einer übergroßen, aber meist minderwerthigen Produktion verleiteten. Ein geistreicher Mensch und Schriftsteller, ein gebildeter Musiker und vielseitiger Komponist, ist sein Augenmerk doch vorwiegend auf das Gefällige, äußerlich Wirksame gerichtet. Führen wir aus seiner Klaviermusik das Fis moll-Konzert an, dessen erster Satz voll sprühendem Leben und melodischem Reiz ist, einige ansprechende Kammermusikwerke, die vierhändige „Operette ohne Text“, dann als instruktiv werthvoll „Zum Präludieren“ Op. 172 und die „rhythmischen Studien“. Einzelne seiner kleinen Stücke, namentlich „Zur Guitarre“, waren zu ihrer Zeit beliebt. Hiller.

Höher stehen Raff und Reinecke. Beide sind Vielschreiber, daher ihre Produktion eine sehr ungleiche ist.

Wäre das große Können und die Vielseitigkeit des Komponisten der Symphonie „Im Walde“ durch künstlerische Konsequenz getragen,

von größerer Innerlichkeit erfüllt, so dürfte man ihn den besten Meistern anreihen. Aus dem fast undurchdringlichen Dickicht Raff'scher Klavierkompositionen ragen seine Violinsonaten (vorzüglich die in E moll), einzelne Suitensätze, wie die Gigue mit Variationen in D moll vortheilhaft hervor. Im ganzen ist es doch nur die Gewandtheit des mit sicherer, aber zu flüchtiger Hand arbeitenden Routiniers, der bald mit dem Ernst, bald mit der Mode kokettiert und keine ausgesprochene Physiognomie besitzt. So wird die meisten dieser Produkte die Zeit verwehen.

Reinecke. Eine sympathische, zugleich ehrwürdige Gestalt tritt uns in Reinecke entgegen. Ein Musiker bis auf die Knochen, ein rastloser Arbeiter, hat er Gutes und Nützliches in Fülle geschaffen. In der Atmosphäre Mendelssohn-Schumann's aufgewachsen, hält er ihnen treue Gefolgschaft. Sein Talent ist auf das Zierliche, Kleine eingestellt, doch kann es zuweilen einen größeren Anlauf nehmen. Reinecke hat sehr vieles für das Tagesbedürfnis, Gefälliges und Instruktives, geschrieben. Dabei hält er in seinem Herzen zu den Großen der Tonkunst. Von dem Dankenswerthen, welches er der Klaviermusik geschenkt, sollen nur erwähnt werden: Die Konzerte in Fis moll, C dur, E moll, ein vortreffliches Klavier-Quintett, seine anmuthigen vierhändigen Ouverturen, das Manfred-Impromptu für zwei Klaviere, seine Kadenzen zu Mozart's und Beethoven's Konzerten, die instruktiven Ausgaben der Klavierwerke von Bach und anderen.

Bargiel. Der fast puritanisch strenge Bargiel entfaltet in seinen besseren Klavierwerken tiefe Innerlichkeit und Pathos. So in seiner Phantasie Op. 19, in den kleineren Stücken Op. 3 und 8. Gediegen und formsicher sind seine beiden Trios in F dur und Es dur. Bargiel verleugnet nicht die guten Traditionen Mendelssohn-Schumann's. Die späteren Werke sind trockener.

Jensen. Kirchner. Klavier- und Liederkomponisten von ungewöhnlicher Begabung sind Jensen und Kirchner. Beide sind modern gebildete, poetisch gestimmte Künstlernaturen. Ihre Sphäre ist das graziöse oder charakteristische Genrebild. Beide stehen unter dem Einfluß Schumann's, doch weisen sie auch genug individuelle Züge auf. An Umfang der Produktion steht Jensen, seiner kürzeren Lebensdauer entsprechend, Kirchner nach. Jener besitzt seinen Schwerpunkt im Liede, dieser in der Klaviermusik. Jensen ist der naivere, weichere, Kirchner der reflektiertere, ernstere. Jensen verliert sich später in das Sentimentale, Schwächliche, Kirchner schreibt sich aus, wird gezwungen oder leer. Jensen ist Lyriker, anmuthig in der Erfindung, innig im Ausdruck. In den Etuden, seinem erfolgreichsten Werke, ist ihm auch das Kräftige, Charakteristische gelungen. Fein und geschmackvoll sind seine „Wanderbilder“, hübsch erfunden die Sonate in Fis moll, gefällig seine vierhändigen Stücke, wie die „Hochzeits“- und „Abendmusik“. Diesen Werken stehen aber auch mittelmäßige genug gegenüber. An das Überschwängliche grenzt das „Eroticon“. Aus den Überschriften, welche manche seiner Stücke tragen, läßt sich schließen, daß er ihre Ausdrucksfähigkeit überschätzt. Kirchner hat einen tiefsinnigen,

grüblerischen Grundzug. Im Stil erinnert er an Schumann, zuweilen auch an Brahms, im Klavierklang an Heller.

Die Vollendung seiner meisterlichen Albumblätter Op. 7 hat er nicht wieder erreicht, wenn auch schon sein Op. 2 (10 Klavierstücke), dann die Aquarellen und einzelne andere Charakterstücke Sinniges und Anregendes enthalten. Von Hause aus Idealist, opfert er seine edlere Richtung einer vielleicht unfreiwilligen Vielschreiberei.

Drei Motive sind es, die dem schaffenden Musiker die Feder in die Hand drücken: die Inspiration, die Ambition, die Utilität. In dieser Reihenfolge stehen sie in ethischer Beziehung, in umgekehrter aber im praktischen Leben.

Kehren wir nun zurück zu jener Stelle, wo wir die Klaviermusik am Ende der vorigen Epoche (1830) verlassen haben Erinnerungen. und treten wir von hier aus unsere Wanderung an. Da begleiten uns noch eine Strecke weit die Meister Kalkbrenner, Czerny, Moscheles, zugleich kommen wir an einigen Erscheinungen vorüber, die uns flüchtig interessieren, wie der edle, elegische Norbert Burgmüller, der in seiner kurzen Lebenszeit einige versprechende Aus halbvergangener Zeit. Werke, die auf Spohr deuten, geschrieben hat, wie der ebenso jung gestorbene Ludwig Schunke, der Freund Schumann's, der in einzelnem eine originelle Begabung verräth. Weiter begegnen wir Marschner, dem genialen Opernkomponisten, der auch eine Anzahl anregender, leichtfließender Kammermusikstücke geschrieben, deren Stil an Weber erinnert. In seiner Nachbarschaft gewahren wir den überaus fruchtbaren Trio-Komponisten Reissiger, bieder, gefällig, ein schwächerer Nachfolger Hummel's. Als verblaßte, aber nicht unsympathische Gestalten aus guter alter Zeit ziehen Kalliwoda, Alex. Fesca, Vollweiler an uns vorüber. Aus Alt-Wien grüßen die ernststrebende Julie Baroni-Cavalcabo und die schöne Leopoldine Blahetka zu uns herüber. — Schon hat uns eine lebendige Bewegung erfaßt, ein frischer Lufthauch weht uns an: die Romantik. Es tauchen ihre führenden Romantik Gestalten auf, ihnen schließt sich ein stattliches Gefolge an. Betrachten wir Einzelne aus ihrer Mitte. Zunächst: Gade, Bennett, Dietrich, Ehlert, Kiel, Grimm.

Diese, wie die ernsten Tonsetzer der Zeit überhaupt, standen unter dem beherrschenden Einfluß Mendelssohn's, später auch Schumann's. Gleichzeitig waren es die großen klassischen Meister, welche, Gemeingut der musikalischen Welt geworden, diese vollauf in Anspruch nahmen. So war diesen Epigonen nur eine bescheidene Rolle Epigonen. zugewiesen.

Der Däne Gade und der Engländer Bennett haben beide Gade. in Leipzig die Atmosphäre Mendelssohn's eingeathmet und durch Begabung und echt künstlerisches Streben sich zu tüchtigen Tonsetzern entwickelt. Gade's Klaviermusik ist zierlich, klein, ihr Grundzug ist Anmuth. Seine Kammermusik ist natürlich und ansprechend, aber ohne Schwung, die Aquarellen Op. 19 sind graziös, im Klaviersatz meist leicht und dankbar. Nordische Anklänge finden sich mehr

in seinen Orchesterwerken. Während Gade nur eine geringe Zahl von Klavierstücken aufweist, ist Bennett weit fruchtbarer in dieser Gattung. Bennett ist eine poetisch angelegte Natur, welcher nur die innere Kraft fehlt, um aus dem Vollen zu schaffen. Er ist ausgesprochen Mendelssohnisch. Die Mache ist glatt, oft elegant, die Empfindung die temperierte des wohlanständigen Gentleman. Am glücklichsten ist er im prickelnden Figurenspiel, im Scherzo. Die Technik ist brillant. Zu seinen besten Klavierwerken gehören das Sextett, das Trio in A dur, beides solide und dankbare Stücke in edlerem Salonstil, die anmuthenden musical sketches, die eleganten Studien Op. 33. Die Konzerte dagegen sind konventionell und veraltet. Eine spätere Sonate, betitelt „Die Jungfrau von Orleans", nach Schiller, ist recht harmlos und altväterisch. Die Engländer erklären Bennett für den besten heimischen Tonsetzer seiner Zeit, was man ohneweiters zugeben darf, ohne damit Großes zu meinen.

Bennett.

Dietrich und Ehlert stehen mehr im Banne Schumann's. Der erstere ist ernst, aber trocken, der zweite feinsinnig, aber schwächlich. Edle Intentionen sind beiden gemeinsam. Der tüchtigere Dietrich lehnt sich noch an ältere Art an, der poetischere Ehlert, welcher Jensen und Kirchner verwandt erscheint, hat gut klingende, aber erfindungsarme Klavierstücke.

Dietrich. Ehlert.

Friedrich Kiel, der ernste, gelehrte Komponist bedeutender Kirchenwerke und des Oratoriums Christus, ist in seiner Klaviermusik auffallend farblos, selbst von seiner kontrapunktischen Kunst verräth sie nur wenig. Seine Kammermusikstücke gehen auf das Gefällige aus, ohne dieses Ziel immer zu erreichen. Nimmt man sein A moll-Quartett, seine Violinsonate Op. 16 und einige wenige Salonstücke aus, so hat sich von der großen Zahl seiner Klavierkompositionen nichts am Leben erhalten.

Kiel.

Erfreulicher ist Jul. O. Grimm, der Komponist der vortrefflichen Orchestersuiten in Canonform, auch in seinen Klavierstücken, deren Zahl nur eine geringe ist. Edle Erfindung und interessante Mache vereinigen sich zu einem harmonischen Eindruck.

Grimm.

Wenn von den ernsten Tonsetzern dieser Zeit die Rede ist, darf man auch zweien Repräsentantinnen des weiblichen Geschlechts, welche uns aus Pietät nahestehen, einige Worte widmen: Fanny Hensel, der Schwester Mendelssohn's und Clara Schumann. Fanny und Clara stellten ihren Mann als tüchtige Tonsetzerinnen, welche mit Seb. Bach auf gutem Fuße standen und auch für ihre Zeit Verständnis besaßen. Die hochintelligente Fanny Hensel überrascht in einem D moll-Trio durch reife Mache und edle Haltung, auch einige kleine Lieder ohne Worte, in der Manier ihres Bruders, sind recht annehmbar. Clara Schumann's Kompositionen gehören meist ihrer Mädchenzeit an. Als Clara Wieck hat sie eine Anzahl von Klavierstücken veröffentlicht, welche von Talent und ernstem Streben zeugen; sie gehören der älteren Richtung an, zum Theil sind sie von Mendelssohn beeinflußt. Ein Konzert Op. 7 hält sich an Hummel, tüchtig sind die Präludien und Fugen Op. 16, am besten die Soirées musicales Op. 6.

Fanny Hensel. Klara Schumann.

Außerhalb dieses Kreises, doch der Zeit nach anschließend, stehen Rosenhain und Benedict. Auch sie wollen ernst genommen werden, sind es aber nur zur Hälfte. Jakob Rosenhain ist ein solid gebildeter und feinsinniger Musiker ohne bedeutende Erfindung und Tiefe. Seine Fruchtbarkeit in allen Kompositionsgattungen ist groß und manches, wie aus seiner Klaviermusik die Etuden Op. 17, auch das recht annehmbare Konzert Op. 73, ist vielleicht mit Unrecht verschollen. Ähnlich, wie früher in Moscheles macht sich auch bei Rosenhain während seiner langen Laufbahn eine Wandlung zu dem Modernen hin bemerkbar. Julius Benedict ist in seinem Stil antiquiert und ohne Originalität, in seiner Melodie ein verwässerter Weber, in der Form an Hummel, in der Technik an Czerny mahnend. Er schrieb viel und allerlei: Opern, Orchestermusik, Klavierkonzerte, Kammermusik, Solosachen. Es ist wenig rühmlich, daß von den letzteren das realistische Charakterstück „Notre Dame“ (nach V. Hugo) das bekannteste geworden. In England, seiner zweiten Heimat, hochangesehen, wurde er in Deutschland fast ignoriert. Die neuen Erscheinungen des Jahrhunderts, welches sein Leben fast ganz durchmessen, gingen spurlos an ihm vorüber; unbekümmert um diese, schrieb er noch als Halbverstorbener rastlos weiter.

Rosenhain.

Benedict.

Gering ist auch sonst die Ausbeute auf ernster Seite, um so lebendiger ging es auf der anderen Seite zu.

Der Beginn unserer Epoche fällt mit dem Aufblühen des modernen Virtuosenthums um 1830 zusammen. Die Glanzzeit desselben wurde nur von den politischen Stürmen des Jahres 1848 unterbrochen, um nach wenigen Jahren wieder aufzuleben, veredelt durch die mittlerweile zu Ehren gekommenen Meister der klassischen und romantischen Schule.

Virtuosenthum.
Glanzzeit.

Das Virtuosenthum 1830—1848 mit seinen populären Welterfolgen hatte das Anwachsen des Dilettantismus und dessen höhere Aspirationen zur Begleiterscheinung. Die Virtuosen wurden in dieser sorglosen Friedenszeit wie Helden gefeiert, man staunte ihre Zauberkünste an, die Damen lagen ihnen zu Füßen. Der Dilettantismus, von Nachahmungssucht und Eitelkeit gestachelt, facilitierte sich die Erfolge der Virtuosen. Das Klavier wurde zum Mittelpunkt des Salons. Das war ein Jagen! Jedermann wollte Bewunderung für geleistete Rapidität, Sympathie für seine matten, weltschmerzelnden Gefühle und erheuchelten Salonleiden ernten.

Dilettantismus.

Im ursächlichen Zusammenhange mit dem üppigen Gedeihen des Dilettantismus steht die steigende Ausbreitung des Klaviers als Hausinstrument, ein gewaltiges Crescendo — bis auf unsere Tage. Noch läßt die Statistik hier zu wünschen übrig, doch die Erfahrung spricht laut genug. Das Klavier, in immer sich mehrenden Scharen erfüllt es die Städte. Gleich der Memnonssäule bei dem ersten Sonnenstrahl, beginnt es mit dem Morgengrauen in diesem Steinmeer sich klingend zu regen, Echo um Echo erwacht, immer dichter, ein Strom von Tönen, unaufhaltsam, unentrinnbar.

Das Klavier als Hausinstrument.

Von 1830 an eroberten die Klaviervirtuosen den Konzertsaal, in welchem sie vorher nur als seltene Gäste erschienen. Im Hause bot das Klavierspiel eine Zuflucht in einsamen Stunden, oder belebte die Geselligkeit. Der Klavierunterricht endlich galt von da an als wesentliches Erfordernis der weiblichen Erziehung.

Die zahllosen Virtuosen, Dilettanten und Lehrer lechzten nach Material. Der Nachfrage entsprach ein überreiches Angebot, eine unübersehbare Literatur, welche bald den Markt überschwemmte. Ein Blick in die damaligen Musikkataloge belehrt uns, daß ihre Hälfte, man kann nicht sagen ihre bessere Hälfte der Klaviermusik angehört. Für den fingerfixen Tastenhelden, für sentimentale Klavier-Jünglinge und -Jungfrauen, für den stammelnden Anfänger, für alle war gesorgt.

Literaturfluth.

Virtuosen-, Salon-, Unterrichts-Literatur.

An der Spitze der älteren Serie dieser Virtuosen-, Salon-, Unterhaltungs- und Unterrichtsliteratur, deren Durchschnittszeit 1830—1870 ist, stehen: Herz, Ch. Mayer, Thalberg; in zweiter Linie die Virtuosen Döhler, Dreyschock, Willmers, die Komponisten brillanter Salonmusik Goria, Prudent, Rosellen, Stamaty, Fumagalli, Voß, Ascher, Pacher, die Produzenten von modischer, leichter und instruktiver Klaviermusik Hünten, Fr. Burgmüller, Brunner, Beyer, H. Cramer, Oesten, Spindler.

Ihr Flor reichte bis 1860, zum Theil bis 1870, dann welkten sie rasch. Die Verleger widmeten ihnen noch Herbarien in Gestalt von „Albums“ mit einer Auswahl ihrer Werke, doch ihr einstiger Duft blieb verflüchtigt.

Formen und Überschriften.

Eine Überschau dieser Literatur zeigt eine bunte Musterkarte von Formen, mehr noch von Überschriften. Vorherrschend sind die Stücke über Opernmotive, wie die Variationen, Rondos, die sogenannten Phantasien, Potpourris, dann folgen Nocturnes, Walzer, Mazurkas und andere Salonstücke, meist mit anspruchsvollen, schillernden Titeln, hinter welchen sich ein dürftiger, oft trivialer Inhalt birgt. Wald und Flur, Berg und Thal ziehen an uns vorüber, das Wasser plätschert und rauscht von der Quelle bis zum Meere, Blumen aller Art, Vögel aller Gattungen entzücken Aug' und Ohr; sehr beliebt sind speziell „Glockenspiel“ und „Spieluhr“, mit ihnen ließe sich eine kleine Bibliothek füllen; es fehlt auch nicht an zärtlichen und schmachtenden Überschriften. Es ist jedoch zu erwähnen, daß sich bei diesen Komponisten auch vereinzelte Konzerte, Sonaten und Kammermusikstücke vorfinden, an welche aber nur selten ein höherer Maßstab zu legen ist.

Werth.

Ist der künstlerische Werth dieser Produktion ein mehr als zweifelhafter, hat namentlich die Salonliteratur zur Verflachung des Geschmacks wesentlich beigetragen, so muß man anderseits zugeben, daß die Virtuosenmusik die Entwicklung einer brillanten und abgeglätteten Technik förderte, und darf man auch nicht den praktischen Nutzen unterschätzen, welcher dem Klavierunterricht aus der Masse von leichten und instruktiven Stücken jener Zeit erwachsen ist. Diese Kinder- und Anfängerstücke, so gering ihr musikalischer Gehalt auch sein mag, sie waren der Fassungsgabe des kindlichen

Alters angemessen, weckten den Sinn für harmonischen Wohlklang, Melodie und Rhythmus; noch unberührt von modernem Raffinement waren sie ehrlich und nicht ironisch gemeint. Daß die Tonsetzer so häufig Opern- und Volksmelodien verwendeten, konnte dem erziehlichen Zweck nur zum Vortheil gereichen; jedenfalls waren sie ihren Originaleinfällen vorzuziehen.

Von den Dreien, Herz, Ch. Mayer, Thalberg ist Herz der populärste, Mayer der gediegenste, Thalberg der fortgeschrittenste.

Herz lehnt sich unmittelbar an Czerny, der ihn aber an musikalischem Können überragt, anderseits bereitet er auf Thalberg vor. Seine Devise ist „brillant und gefällig“, sein Wesen charakterisiert sich als elegante Geistlosigkeit. Am fruchtbarsten ist er in der Variationenform, die er gewandt, doch schablonenhaft handhabt; die Themen, gut gewählt, sind das Erfreulichste an denselben. Der Glanz dieses Modekomponisten war schon um 1850 verblichen; in seinen Exercices und Etuden wirkt er jedoch noch heute verdienstlich fort. **Herz.**

Charles Mayer stammt aus guter Schule. Ist auch sein Hauptgebiet das der Salon- und Unterhaltungsmusik, so erhebt er sich doch durch einen solideren Tonsatz über die Masse. Seine Melodie ist die italienische und verschmäht die derbe Popularität, zu welcher andere Salonkomponisten herabsteigen. Auch er hat Variationen und andere Bearbeitungen von Opernmotiven, außerdem viele dankbare Salonstücke. Am werthvollsten sind seine Leistungen auf technischem Gebiete, seine Etudenwerke, welche noch jetzt geschätzt werden. **Charles Mayer.**

Thalberg's spezielle Bedeutung für die Entwicklung des modernen Klavierspiels ist schon vorher gewürdigt worden. Auch überlebten die Thalberg'schen Phantasien die Herz'schen Variationen etwa um ein Dezennium.

Hat man unter den drei Virtuosen Döhler, Dreyschock und Willmers zu wählen, so ist verhältnismäßig Dreyschock der interessanteste. Döhler, ein Zeitgenosse Thalberg's, dessen Umspielungsmanier er sich angeeignet, ruht in seiner Technik doch mehr auf Czerny'schem Grunde. Seine Phantasien und Variationen über Opernthemen sind äußerliche Virtuosenmusik. In den Stücken eigener Erfindung, namentlich in seinen Nocturnen trägt die Melodie italienischen Charakter. **Döhler.** Dreyschock's individuelle Signatur ist die Energie. Gesund, kräftig, gut musikalisch, doch in der Erfindung banal, in der Durchführung landläufig sind seine Kompositionen. Auf seiner Technik ruht ein prahlerischer Akzent. Die moderne Romantik, deren Erfolge er noch erlebte, ging spurlos an seiner etwas derben Muse vorüber. **Dreyschock.** — Willmers' Art ist die des geistlosen Fingerhelden; er schwelgt in seiner Bravour mit ihrem Geklingel, ihren Trillern, Spannungen, Sprüngen. Der gute Musiker, der er eigentlich ist, lugt nur in einzelnen seiner Werke hervor. Sein Lieblingsrevier bilden die nordischen Lieder; nordische Langweile lagert auch über seiner Musik. **Willmers.**

Die folgenden Komponisten, welche den Bedarf an brillanter Salonmusik und leichten, zugleich instruktiven Klavierstücken lieferten, waren mit mehr oder weniger Talent durchsetzt; selbst im günstigeren Falle

waren sie darauf angewiesen, dem Geschmack der Konsumenten und
dem kaufmännischen Interesse der Verleger zu dienen. Die Franzosen
Goria. Goria, Prudent, Rosellen, Stamaty schrieben gut klin-
Prudent. Rosellen. gende, gefällige Salonstücke und Transkriptionen in Herz'scher
Stamaty. oder Thalberg'scher Manier, der letztere auch elegante Etuden.
Fumagalli. Der Italiener Fumagalli gibt sich in seinen seichten Virtuosen-
Voss. stücken tonmalerisch, phantastisch. Voss, der Liebling der Damen
und — Verleger war der unerschöpfliche Produzent gangbarer Marktware.
Ascher. Jos. Ascher's musikalisch-korrekte, aber inhaltslose Klingstücke
Pacher. sind dankbar, ohne Schwierigkeiten zu bieten. J. A. Pacher
zeichnet sich in seinen gefälligen Salonstücken durch guten Klaviersatz
aus, hat aber auch als Pädagoge sein Verdienst. Mit leichter, instruk-
tiver Klaviermusik war diese Zeit reichlich versehen. Der einst hoch-
Hünten. beliebte Fr. Hünten verräth in seinen gehaltlosen, aber gefälligen
und leichten Stücken einen Anflug von Geschmack und französischer
Grazie; seine Schule und Etuden waren mit Recht geschätzt. Ihm
Burgmüller. schließt sich in verwandter Art Fréd. Burgmüller mit seinen
durchaus leichten und gut spielbaren Originalstücken und Übertragungen
Brunner. an. Nur Leichtes und Instruktives schrieb der fleißige Brunner
(mit 500 Op.-Zahlen), der Senior dieser Gruppe. Ein ganzes Magazin
von kindlichen und „eleganten“ Opern-Potpourris breitet sich vor uns
Beyer. Cramer. aus bei den Namen Ferd. Beyer und Henri Cramer. Alles
Oesten. leicht und mittelschwer. Der sonst seichte Theod. Oesten (zirka
430 Werke) ist in der Gattung von Anfängerstücken empfehlenswerth.
Spindler. Eine langgestreckte, fruchtbare Thätigkeit entfaltete Fritz Spindler
(über 400 Op.-Zahlen) in zumeist kleinen, gefälligen Stückchen für
Dilettanten und die lernende Jugend.

Ein höheres künstlerisches Niveau nehmen die folgenden Kom-
ponisten von Virtuosen- und besserer Salonmusik ein: Taubert,
Kullak, Litolff, Alkan, Schulhoff, Seeling, Eschmann.

Taubert. Wilh. Taubert, in verschiedenen Kunstgattungen produktiv,
namentlich im Liede erfolgreich, komponierte auch vieles für das Klavier,
sowohl in ernster als virtuoser Richtung. Seine Etuden, die „Campanella“
Kullak. und die „Nayade“ erfreuten sich großer Verbreitung. Kullak
erhebt sich namentlich in seinen Transkriptionen über das Gewöhnliche.
Zudem ist er durch seine Unterrichtswerke rühmlich hervorgetreten.
Die mustergiltigen Kinderstücke Op. 62 dürfen an dieser Stelle
Litolff. nicht übergangen werden. Litolff ist ein vergröberter Liszt.
Kühn, feurig, aber nicht erwärmend sind seine Virtuosenstücke. Seine
Hauptwerke, die „Concerts symphoniques“, sind äußerlich glänzend,
dabei hohl und phrasenhaft in der Erfindung, in der Technik ohne
Originalität; die Orchestrierung ist eingreifend und wirksam, artet aber
zuweilen zu leerem Spektakel aus. So ist das Concert hollandais mit
seinen nationalen Anklängen äußerlich und fast plump. Dagegen ist
das prickelnd lebendige Scherzo seines D moll-Konzerts eines der dank-
barsten Stücke der gesamten Konzertliteratur. In seinen kleinen Salon-
stücken erscheint Litolff seicht und banal; trotzdem, oder vielleicht des-
halb war sein „Spinnlied“ einst sehr beliebt. Ein Charakterkopf, man

möchte lieber sagen ein Querkopf, ist Alkan. Der Zug nach dem Bizarren, ein Ringen nach realistischer Charakteristik, bei schwacher musikalischer Erfindung bezeichnen sein Schaffen. Er ist der Berlioz der Klaviermusik. Die Technik in seinen schwierigen Etuden hat etwas rücksichtslos Brutales, namentlich in ihren Anforderungen an die Ausdauer. Alkan's Préludes Op. 31, dann die Klavierstücke Op. 16 enthalten manches auch musikalisch Genießbare, die Saltarelle in Emoll ist als Virtuosenstück dankbar. Hinter des Komponisten hohlen und barocken Einfällen regt sich doch hie und da, uns versöhnend, der Poet. — Einen scharfen Kontrast zu diesem prätenziös schwulstigen Tonsetzer bildet der bescheidene, anmuthige Schulhoff. Seine kleinen, graziösen Salonstücke zeichnen sich durch naive, dabei vornehme melodische Erfindung aus. Es ist der Salon der feineren Gesellschaft, in welchem die Idylle sich niedergelassen hat. Schulhoff ist mit Unrecht heute vernachlässigt. — Bei Seeling findet man vielleicht mehr Wärme und Stimmung, aber auch mehr virtuose Tendenz. Seine Technik ist die Henselt's. Eine oft edle Melodik ist ihm eigen. Anregend sind die „Memoiren eines Künstlers" Op. 13, theilweise auch die Etuden und die „Schilflieder". — Ein feinsinniger, poetisch fühlender Musiker ist Eschmann, der sich merklich an Schumann lehnt. Seine Etuden Op. 16 gehören den edleren ihrer Gattung an, wie auch so manche seiner kleinen Stücke. Anzufügen ist hier auch der Norweger Kjerulf, in seiner Heimath ein beliebter Liederkomponist, dessen feinsinnige, leicht ansprechende Klavierstücke bei uns erst spät bekannt wurden.

Alkan. Schulhoff. Seeling. Eschmann. Kjerulf.

Die Klavierpädagogik feiert nicht. Die zahlreichen Schul- und Etudenwerke, welche sich den unerschütterten Säulen Clementi, Cramer, Czerny, Moscheles beigesellten, zeugen davon. Der meisten jener Tonsetzer, welche sich auch auf diesem Gebiete Verdienste erworben, ist schon früher gedacht worden. Einen bevorzugten Platz erlangte auch Bertini. Seine Etuden wurden von den Lehrern neben Czerny (den sie nicht entbehrlich machten) und als Vorbereitung zu Cramer fleißig benützt. Steht auch ihr musikalischer Werth jenem der Cramer'schen Etuden nach, so ist er doch nicht zu unterschätzen. Alles ist klar, korrekt, akademisch kühl, mit etwas französischer Schulpedanterie versetzt. Ihren besten pädagogischen Vorzug besitzen die Bertini'schen Etuden in ihren mannigfaltigen, ausgeprägten rhythmischen Gestaltungen; namentlich sind in dieser Beziehung die vierhändigen Etuden Op. 98 und Op. 135 hervorzuheben. Von den Etuden abgesehen, ist Bertini in seinen sonstigen zahlreichen Kompositionen von geringer Bedeutung; auch diese sind gut musikalisch und vornehm gehalten, doch matt an Erfindung und Ausdruck.

Klavierpädagogik. Bertini.

Kessler, ein seinerzeit geschätzter Pädagoge und solidbürgerlicher Komponist ist hauptsächlich durch seine tüchtigen, technisch förderlichen Etuden und Präludien bekannt geworden. Auch ist hier Nowakowski mit seinen nützlichen Etuden Op. 25 zu erwähnen.

Kessler.

Louis Köhler, der Großindustrielle in diesem Fache, hat eine Legion von Etuden und Schulwerken (über 300) für alle

Köhler.

technischen Bedürfnisse und Altersstufen von der Wiege bis zum Grabe auf den Markt gebracht. Er ist im pädagogischen Sinne verdienstvoll, musikalisch wenig interessant und nicht ganz einwandfrei. Einige seiner Werke haben große Verbreitung gefunden.

Andere. Rühmliche Erwähnung von den Klavierpädagogen der alten Garde verdienen noch: Henri Lemoine (Franzose; brauchbare Etuden, Klavierschule, nebst vielen kleinen Stücken über Motive); Enckhausen (sehr leichte, namentlich vierhändige Übungen, beliebte leichte Variationen); Proksch (Übungen, Schule); Grenzebach (leichte Etuden); H. Wohlfahrt (Kinder-Klavierschule, Übungen, leichte Stücke); Sal. Burckhardt (leichte Etuden, Schule); Jul. Knorr (Schule und anderes Instruktive); J. B. Duvernoy (fruchtbarer Salonkomponist, brauchbare leichte Etuden, Schule); Haberbier (Etudes-Poésies); A. Löschhorn (ungemein fruchtbarer Komponist von leichten und schwereren Etuden, auch Salonstücken).

Mode-komponisten. Indem wir diesen Zeitraum zu verlassen im Begriffe stehen, erhebt sich ein ganzes Heer von Modekomponisten wider uns und fordert auch ihr Recht. Lassen wir noch einige dieser ehemaligen, heute fast vergessenen Berühmtheiten an uns vorüberziehen. Da ist der alte Lickl, der Vater der Physharmonika-Literatur, der mit seinen simplen „Badener Bildern“ und „Ischler Bildern“ den Ton der einstigen Wiener Gemüthlichkeit getroffen. Osborne hat zahlreiche Modestücke, meist über Motive. Eine originelle Gestalt in seinen Tagen war Leop. v. Meyer, der Löwe und zugleich musikalische Lustigmacher der Wiener Salons, mit seinen fast naturalistischen Klavierstücken. Fruchtbare und beliebte Salonkomponisten waren Ign. Tedesco, Ant. Kontski, H. Ravina; Lysberg ist vielleicht etwas feiner, von dem Geiste seines Meisters Chopin ist freilich wenig zu spüren. Andere Chopin-Schüler, wie A. Gutmann, Mathias, Fontana, Brinley-Richards, sind sämtlich seichte Modetonsetzer. Kuhe, der matte Rivale Schulhoff's, war trotz seiner Unbedeutendheit eine Zeit lang beliebt. Ebenso der noch seichtere Jac. Blumenthal. Nennen wir noch Gottschalk mit seinen Negerliedern, Wollenhaupt, Ketterer (300 Werke), Egghard (250), sämtlich Produzenten von mehr oder minder eleganten Modeartikeln. Aber es geht noch tiefer hinab — bis zum Idiotischen. Die Vertreter dieses Genre, dem Wissenden ohnehin nicht fremd, sollen hier nicht genannt werden.

Ermangelt die Masse der angeführten Salonkomponisten der Idealität, so wäre es doch unbillig, in Abrede zu stellen, daß auch manches gutklingende Stück, manche graziöse, hübsche Melodie aus ihrer Feder geflossen. Auch gibt es Milderungsgründe. Der Komponist hat Mitschuldige: das Publikum, den Verleger. Der Komponist will leben, das Publikum mühelos genießen, der Verleger verkaufen. Der erstere mußte viel liefern, um seinen Zweck zu erreichen, die Dilettanten waren in ihrem Geschmack zu berücksichtigen, der Verleger mußte den Markt reichlich versorgen, um unter vielen Nieten einen Treffer zu ziehen, dann aber gewann er an manchem Stück ein Vermögen.

Lieblingsstücke 1840—1870.

Als Anhang zu der Überschau dieser ganzen Virtuosen- und Salonliteratur, der wir einen so großen Raum gewidmet, weil er jenem entspricht, den diese Literatur in dem damaligen Musikleben thatsächlich eingenommen hat, wollen wir hier eine Liste der Lieblingsstücke der klavierspielenden Dilettanten der Jahre 1840—1870 (vielleicht noch etwas darüber) gleichsam zum „ewigen Gedächtnis“ zusammenstellen.

Ch. Mayer, Trémolo-Etude und Etude Fis dur Op. 61 N. 2 u. 3, Air italien Op. 76, Valse-Etude Op. 83; Döhler, Nocturne Des dur, Tarantelle Op. 39; Dreyschock, Nocturne F dur Op. 16, Un doux entretien, l'Inquiétude Op. 29, Invitation à la Polka; Willmers, Flieg', Vogel flieg', Sehnsucht am Meere Op. 8, Pompa di festa; Goria, Olga-Mazurka Op. 5, Etude de Concert Op. 7; Prudent, l'Hirondelle; Rosellen, Rêverie Op. 31 N. 1; Fumagalli, La Pendule; Voss, Pluie de Perles, Un petit morceau, La Rose Op. 99 N. 1; Ascher, Danse espagnole, Fanfare militaire, La Cascade des Roses Op. 80, Sanssouci Op. 83, Mazurka des traineaux; Pacher, Grâce et Coquetterie, Le ruisseau Op. 34; Hünten, Rondeau Op. 21, Le petit tambour Op. 30 N. 1, Variationen Op. 65; Burgmüller, La corbeille de Roses Op. 68; Oesten, Klänge der Liebe Op. 50, Op. 175, Alpenglühen Op. 193; Spindler, Frisches Grün, Wellenspiel, Husarenritt; Taubert, La Campanella, La Nayade; Kullak, Die Gazelle, La Coquette Op. 20; Schulhoff, Souvenir de Varsovie, Chant du berger, Valse in Des dur Op. 20, Nocturne in As dur, Chanson à boire; Evers, Walzer Op. 13; Litolff, Spinnlied; Seeling, Loreley; Dupont, Pluie de Mai; Bendel, Dornröschen, La Gondola, Spinnrädchen; Pauer, La Cascade; Lickl, Am Kalvarienberg (Ischler Bilder); Osborne, La Pluie des Perles; Leop. v. Meyer, Le départ, Air bohémien, Grillen-Polka; Tedesco, Loreley Op. 45; Lysberg, La Paladine Op. 51; Kuhe, Glockenspiel, Aeolsharfe. Feu follet; Kontski, Le réveil du lion; Blumenthal, La source, Scène de bal Op. 18; Gottschalk, Le bananier; Ketterer, l'Argentine Op. 21, La Chatelaine Op. 90, Op. 116, 121; Egghard, La Campanella Op. 2, O ma Styrie; Wallace, Hexentanz, Polka de Concert Op. 48, Etude de Salon Op. 77; Wollenhaupt, Die Gazelle Op. 23; Léfébure-Wely, Les cloches du monastère; Badarzewska, La Prière d'une vierge; Kafka, Erinnerung an Steinbach, Maria Grün, Erinnerung an die Sofienalpe; Löffler, Die Lauterbacherin.

Auf Vollständigkeit macht dieses Verzeichnis keinen Anspruch. Die Vogue dieser Stücke hielt ungefähr zwei Dezennien an. Einige wenige derselben leben noch heute fort.

Die neueste Klavierliteratur.

Wir betreten nun das Gebiet der Klavierliteratur der letzten dreißig Jahre und halten Umschau in der Runde. Ist es ein blühender Garten, der uns umgibt, ist es eine dürre Haide? Sollen wir in Jubel ausbrechen über eine neu erstandene Kunst, sollen wir Klagelieder anstimmen über den Verfall echter Musik? Keines von beiden. Der Gesamteindruck ist kein imponierender, doch auch nicht entmuthigend.

Vor allem ist der neuesten Klavierliteratur ein negativer Vorzug anzurechnen: die stetige Abnahme der flachen Salonmusik, ja selbst ein Zurückweichen der Flut von Klaviermusik überhaupt. Das Lied, die Orchestermusik füllen reichlich den verlassenen Raum aus.

Genre- und Charakterstücke.

Der herrschende Grundzug der modernen Klaviermusik ist die Richtung nach dem Charakteristischen, dem Subjektiven; es ist somit erklärlich, daß ihr Schwerpunkt in dem Genre- und Charakterstück, der Bluette, dem Stimmungsbild und anderen kleinen Formen liegt. Darf man den Tonsetzern daraus einen Vorwurf machen? Nicht Jeder ist groß gewachsen. Und nicht die Formen sind es, auf die es ankommt. Auch im Kleinen offenbart sich die schöpferische Begabung; ein geistreiches, stimmungsvolles Charakterstück ist mehr werth, als eine wohlgefügte, doch langweilige Sonate, eine graziöse, feinempfundene Melodie ist einem gelehrten, aber stumpfen Kontrapunkt vorzuziehen. Verfügt der Tonsetzer über die Gabe der

Formgestaltung, über einen großen Zug in seiner Erfindung, über ausdrucksvolle Gedanken eigener Prägung, einen mühelosen, geistvoll anregenden Kontrapunkt und wirksame Behandlung des Instruments, dann wollen wir uns seiner großen Formen freuen.

Die Sonate. Die Sonate, einst so üppig bebaut, liegt noch nicht brach. Doch der Sonatengeist ist entschwunden. Ein beliebiger Gedankeninhalt, Motive, Themen und Figuren, welche oft auf eine andere Bestimmung hinweisen, oder gar ein turbulentes Wirrsal werden in das stets bereite Fachwerk der Sonatenform untergebracht. Die moderne Sonate entläßt uns selten gehoben, meist aber enttäuscht.

Kammermusik. Viel besser steht es um die der Sonatenform verwandte Kammermusik. Hier bilden das Zusammenwirken verschiedener Instrumente mit ihren Lebensbedingungen, wie auch die organische Entwicklung der Gattung bei den führenden Meistern der Neuzeit eine Schutzwehr gegen den schrankenlosen Subjektivismus. So ist auf diesem Gebiet in neuer und neuester Zeit viel des Guten, auch manches Bedeutende geschaffen worden. Nennen wir beispielsweise, von den schon früher betrachteten Tonsetzern abgesehen, Herzogenberg, Rheinberger, Bernh. Scholz, Gernsheim, dann Goldmark, Rob. Fuchs, Sgambati, Bossi, Zdenko Fibich, Wilh. Berger, Georg Schumann, Vit. Novák, Paul Juon, Ernst Dohnányi. Diese Männer haben den Beweis erbracht, daß mit den von den großen Meistern überkommenen Formen das Auslangen zu finden ist. Bei den Neuesten ist der Einfluß Brahms' der vorherrschende, außerdem werden wir an Schubert, Schumann, Dvořák erinnert.

Das Konzert. Das Wahrzeichen und der Stolz des Virtuosen großen Stils ist das Konzert. Auch hat Jeder, der sich für einen solchen hält, mindestens ein Stück dieser Gattung komponiert. Die Produktion in derselben ist daher überraschend groß. Die meisten der neuen Klavierkonzerte sind aber weder inhaltlich bedeutend noch zweckentsprechend zu nennen. Wir begegnen da gefälliger Salonmusik, die sich mit dem Orchester drapiert, hohlen Phrasen, die sich mit gewaltsamer Energie aufspielen; die Technik zeigt selten originelle Erfindung, sie besteht meist aus harmonischen Figuren, welche die Orchestermelodie umspielen, oder es stürmt plötzlich eine Oktavenrazzia über die Tasten hin. Es ist nicht zu verwundern, daß diese Konzerte von Niemandem öffentlich gespielt werden, wohl aber, daß sie der Komponist selbst vernachlässigt und es vorzieht, bei den alten, aber verläßlichen Konzerten eines Beethoven, Schumann, Chopin, Liszt usw. zu bleiben.

Suite. Variation. Etude. Eine reichliche Vertretung finden die Formen der Suite, der Variation, der Etude. Die Suite bietet einen bequemen Rahmen für eine Reihe lose verbundener, kleiner Stücke alterthümelnder oder moderner Art und stellt an Form und Inhalt geringere Ansprüche als die Sonate. Eine große Anziehung übt die Variationenform. Der fähige Tonsetzer kann an der gutgewählten Aufgabe Geist und Erfindung, Mannigfaltigkeit der Gestaltung und des Ausdrucks entfalten. Es sind nicht die schlechtesten Produkte der neuen Klaviermusik, welche dieser Form angehören. An neuen Etuden herrscht kein Mangel, an

solchen, die sich so nennen, und an anderen, die es sind, ohne diesen Namen zu tragen. Für Unterrichtszwecke stehen immer noch die altbewährten Etudenwerke, neben ihnen die Neueren, Chopin, Thalberg, Henselt, Liszt, im Vordergrunde; die neueste Zeit hat aber den Vorrath an technisch förderlichen Studien, wie an wirksamen Salon- und Konzertetuden noch ansehnlich vermehrt.

Neueste Salonmusik.

Wenn wir eine Genugthuung über die quantitative Abnahme der Salonmusik empfinden, so ist es eine noch größere, zu konstatieren, daß sie besser geworden ist. Eine gewähltere musikalische Sprache, bereichert durch moderne Harmonik und Klangwirkungen, kommt zur Erscheinung. Man vergleiche nur beispielsweise, ohne noch Bedeutenderes heranzuziehen, die feinen und eleganten Salonstücke von Godard, Moszkowski, Strelezki mit den banalen eines Voss, Ascher, Blumenthal, um zu diesem Schlusse zu gelangen. Trotz dieser erfreulichen Wahrnehmung ist das Los der seichten und seichtesten Salonmusik noch nicht ganz verzweifelt. Es gibt noch immer industrielle und kluge Vielschreiber, welche dem Geschmack der Menge huldigen und, indem sie anspruchslose Dilettanten beglücken, auch sich und den Verleger erfreuen.

Die „Moderne“

Der neuesten Richtung der symphonischen Kunst folgt die Klaviermusik nur von ferne. In ihren koloristischen Mitteln beschränkter, hält sie sich durch musikalische Unnatur, rücksichtslose Zusammenklänge, Anarchie in der Tonalität und krankhafte Empfindung schadlos; auch sie strebt nach gegenständlicher Darstellung, doch ist sie bescheidener in der Wahl ihrer Stoffe. Eine nicht zu zahlreiche Gruppe von „Sezessionisten“ gehört dieser Richtung an.

Die neuesten Kunsterscheinungen und ihre Beurtheilung.

Was im allgemeinen von den neuesten Kunsterscheinungen zu gelten hat, daß sie erst, wenn ungetrübt durch ein aufgeregtes Parteiwesen und in die genügende Zeitferne gerückt, ein abschließendes Urtheil gestatten werden, gilt im eingeschränkten Sinne auch von der zeitgenössischen Klavierliteratur. Sollen wir uns deshalb jedes Urtheils begeben? Die Kriterien desselben lassen sich wohl objektiv umgrenzen: Einerseits Erfindung und Ursprünglichkeit, innere Wahrheit, Natürlichkeit, anderseits Mache und Nachahmung, Affektation, Unnatur. Doch auch dann wird die Beurtheilung von dem Maße der Ansprüche, welche zu stellen man sich berechtigt glaubt, und in letzter Instanz von dem subjektiven Geschmack abhängig bleiben.

Ein Mehr und ein Anderes darf auch in den folgenden Blättern nicht erwartet werden.

Aus den dichten Reihen der Tonsetzer, die wir jetzt durchschreiten, können wir nur eine beschränkte Anzahl näher ins Auge fassen.

Bruch. Jadassohn.

Eine zusammenhängende, etwas fernstehende Gruppe bilden: Kiel, Bruch, Jadassohn, Herzogenberg; in ihrer Nähe gewahren wir Gernsheim, Bernh. Scholz, Rheinberger. Von den Erstgenannten hat Bruch, der hervorragende Chorkomponist, sehr wenig für das Klavier geschrieben. Um so mehr Kiel und Jadassohn. Wie Kiel, macht auch Jadassohn, selbst in den größeren Formen, von

seiner Gelehrsamkeit wenig Gebrauch, bewegt sich aber in seinen netten kleinen Salonstücken wie ein Fisch im Wasser. Einige Canonspielereien Herzogenberg. fallen nicht schwer ins Gewicht. Herzogenberg, eine von edlen Intentionen erfüllte Künstlernatur, ein Tonsetzer von großem Können, hat für sein zweifellos reiches Innere keine beredte Sprache gefunden. Seine Kammermusik, an Brahms gewachsen, ist tadellos, gedrungen in der Form, aber (mit etwaiger Ausnahme des Klavier-Quartetts E moll, des Trios D moll Op. 36 und der Violinsonate D moll Op. 78) in dem musikalischen Gedankeninhalt reizlos und akademisch.

Gernsheim. Weniger gelehrt, aber frischer und ansprechender ist Gernsheim; er ist formgewandt, doch ohne Originalität. Sein Schutzpatron ist Mendelssohn. Gernsheim's Kammermusik ist im besseren Sinne Scholz. dankbar. Eine sichere und geschickte Feder führt Bernh. Scholz, kräftig und gediegen, doch etwas trocken in der Erfindung. Das Klavier-Quartett in F moll, das Konzert, die kontrapunktischen Variationen für zwei Klaviere sind sehr respektable Werke. Scholz erscheint schon Rheinberger. von Brahms beinflußt. Rheinberger, ein ernster Komponist der älteren Schule, welcher in seinen Orgelsonaten, Kirchenwerken und auch in der symphonischen Gattung (Wallenstein) Gediegenes geschaffen, enttäuscht in seinen solid bürgerlichen Klavierkompositionen, in welchen das Streben nach dem Gefälligen vorherrscht. Sein Konzert ist nüchtern, in der Technik veraltet, in seiner Kammermusik haben nur einzelne Sätze einen größeren Zug, dagegen sind verschiedene kleinere Stücke, Toccaten und anderes, dann sein Duo für zwei Klaviere ansprechend.

Wenden wir uns von diesen konservativen Meistern zu zwei Neuerern, oder vielleicht richtiger, Originalen, dem Franzosen César C. Franck. Franck, dem Deutschen Dräseke. C. Franck gilt den Franzosen als Haupt der jungfranzösischen Schule, namentlich als bahnbrechend für die Instrumentalmusik. Er besitzt mehr Phantasie als musikalische Erfindung. Sein Vorbild scheint Berlioz gewesen zu sein. Von seinen Klavierwerken stehen die geistreichen, im Klang reizvollen symphonischen Variationen mit Orchester, das stimmungsvolle Klavier-Quintett in F moll, das imposante Prélude, Choral et Fugue in erster Reihe. Seine früheren Werke, 4 Trios, sind barock und leer. Felix Dräseke. Dräseke schließt in seinen Klavierkompositionen Widersprechendes ein, Tiefinnerliches, Geklügeltes, Schrullenhaftes. Seine Sonate in Cis moll entfaltet ein bedeutendes Pathos und tiefe Empfindung im ersten Satz, pikanten Humor im zweiten, äußeren Glanz im letzten. Auch von den kleinen Genrestücken, besonders in Op. 9 und 14 sind manche anregend und eigenthümlich Dagegen sind die kontrapunktischen Arbeiten, die Fugen Op. 15, die vierhändigen Canons und canonischen Räthsel mehr verdienstlich als erquicklich. Das Konzert ist anspruchsvoll, doch inhaltsleer, das Quintett solid in der Mache, konventionell.

Ernste und geschulte Tonsetzer haben sich von jeher zur Kammermusik hingezogen gefühlt. Ist auch die Routine vielfach die Mutter ihrer Produkte, so verdanken wir dieser Neigung doch manches bedeutende und interessante Werk. Auch zwei Opernkomponisten können Götz. wir in diesem Zusammenhange nennen, Götz und Goldmark.

Der Schöpfer der geistreichen Oper „Der Widerspänstigen Zähmung“ hat seinen posthumen Ruhm durch einige frische und solid gearbeitete Kammermusikstücke, denen sich ein lebendiges und dankbares Klavierkonzert anschließt, nicht verdunkelt. Goldmark, der hervorragende dramatische Komponist, ist auch in seiner Kammermusik eine starke und eigenartige Natur, energisch in den schnellen Sätzen, von elegischer, fast überschwänglicher Empfindung in den langsamen. Das Klavier-Quintett, beide Trios, die Violinsuite in E dur und die Violinsonate Op. 25 haben die Klavierliteratur wahrhaft bereichert. Nicht so kraftvoll, aber reich an blühender Erfindung ist ein anderer Wiener, Robert Fuchs. Seine Musik ist von Schubert's Geist angeweht, in den späteren Werken auch von Brahms beeinflußt. Fuchs, der über einen meisterlichen Tonsatz verfügt, hat nebst Orchester-, Vokalwerken und Kammermusik auch viel für das Klavier geschrieben. In erster Linie sind das Quartett H moll Op. 75, das Trio B dur Op. 72, Violinsonaten, ein gediegenes Klavierkonzert und sinnige vierhändige Stücke zu nennen. Sehr talentiert war der Böhme Zdenko Fibich, eine edle Künstlernatur, welcher in seinem Klavier-Quintett, und mehr noch in dem früheren Klavier-Quartett Op. 11 eine frische und anmuthende Erfindung bei sicherer Gestaltung offenbart. In kleinen Formen war Fibich überproduktiv; die „Stimmungen, Eindrücke und Erinnerungen“ mit ihren 376 Stücken sind sehr ungleich, schwärmerisch, fein, interessant, gezwungen, bizarr, indifferent; auch die „Malerstudien“ bieten Anregendes. Das slawische Element kommt in seiner meist selbständigen Musik selten zum Vorschein.

Goldmark. Fuchs. Fibich.

Wenn man mit der Bezeichnung „Salonmusik“ einen herablassend-geringschätzigen Sinn verbindet, so ist sie, auf die moderne Produktion in den kleineren Formen angewendet, nicht ganz und nicht ausnahmslos zutreffend. Die Bezeichnung zugestanden, gibt es ja auch verschiedenartige Salons, mit verschiedenartiger Gesellschaft bevölkert. Ähnlich ist es um die Literatur, die wir mit diesem Gattungsnamen zusammenfassen, bestellt. Die Erscheinungen sind bunt: Genre-, Charakterstücke, Tänze, Stimmungsbilder, Melodien, figurierte Stücke, welche sich als Präludien, Etuden und mit den mannigfaltigsten malerischen und darstellenden Überschriften versehen, vorstellen. Unter der Masse von Flitter und taubem Gestein läßt sich auch manches Goldkorn entdecken, manches Stück, das mit Unrecht übersehen und vernachlässigt wird. Und die Ursachen dieser Vernachlässigung? — Zunächst liegt es an der Frage der Nützlichkeit, welche bei der Wahl eines Musikstückes entscheidet. Der Virtuose fragt: Ist das Stück für das Konzert geeignet? Ist es zum Vorspielen? Fragt der Dilettant. Ist es gute Musik, anregend für Geist und Gemüth? So fragt Niemand. Ferner ist das zwingende Gebot des Auswendigspielens in der Öffentlichkeit ein Hindernis für die wirksame Verbreitung von Novitäten. — Auch diese Zeit hatte ihre Mode- und Lieblingsstücke der Dilettanten, aber ihre Vogue war nicht so dauerhaft, wie jene der einstigen; es waren meist Saisonerfolge.

Werth der modernen Salonmusik.

Die folgenden Salonkomponisten gehören nicht zu den Vernachlässigten.

Godard. Benjamin Godard ist in seiner eleganten Salonmusik nicht ohne Eigenthümlichkeit. Seine besseren Stücke (unter vielen schwachen) zeichnen sich durch echt französische Grazie und pikante Züge aus. Godard's Muse hält sich ebenso fern von Trivialität, als sie auch einer tieferen Empfindung entbehrt. In großen Formen ist Godard klein und ohne bedeutenderen Kern. Ein glänzender Vertreter der modernen Salon-Moszkowski. musik tritt uns in Moszkowski entgegen, dessen lebendige, feurige Art und frische Erfindung für ihn einnehmen. Dazu gesellen sich eine dankbare Technik und echt klaviermäßige Klangwirkung. Die Beliebtheit, welche eine Anzahl seiner Stücke erlangte, verleitete allerdings seine allzu leichte Feder zu seichter Überproduktion. In seinen Scharwenka. Salonstücken weniger frisch ist Xaver Scharwenka. Dagegen hat er mit dem Bmoll-Konzert, dessen erster Satz pathetisch und zugleich glänzend, dessen etwas derbpopuläres Scherzo von hinreißender Wirkung ist, Erfolg gehabt. Auch seine polnischen Tänze wurden beliebt. Die Etuden Op. 27 sind vortreffliche Virtuosenstudien. Schar-Hofmann. wenka lehnt sich stark an Chopin. Heinrich Hofmann ist durch seine zahlreichen vierhändigen Kompositionen bekannt. Routine, häufig auch gute Charakteristik und Geschmack sind ihm nachzurühmen. Auch bei ihm führt das Zuviel die Verflachung und Farblosigkeit seiner Musik herbei. Nicht gewöhnlich, aber auch nicht immer natürlich ist Huber. Hans Huber. Ein feiner, poetisch empfindender Musiker, der zu Schumann's Fahne geschworen, auch gelegentlich Anklänge an Wagner nicht verschmäht. Sinnig, reflektiert, auch oft nach Ernstem strebend, entbehren seine Stücke des frischen Zuges. Sympathisch ist Hermann Scholtz. Scholtz in seinen kleinen, hübsch empfundenen Stücken, welche von Schumann und auch von Kirchner beeinflußt sind. Der Nordländer Bendix. Bendix ist nicht banal, aber auch ohne unmittelbare Wirkung; Kirchner und Grieg sind seine Leitsterne. Am besten erscheinen seine zwei ersten Werke. Eine zusammengehörige Gruppe bilden Leschetizky, Schütt, Paderewski, zusammengehörig in persönlichem Sinne, als Lehrer und Schüler, wie in der künstlerischen Produktion: Geistreich-elegante Salonmusik mit französischem Parfum. Der Be-Schütt. deutendste unter ihnen ist Eduard Schütt. Eine vornehme, musikalisch reichbegabte Natur, schöpft er aus dem Vollen einer leichtströmenden Erfindung. Der Natürlichkeit und Grazie seiner Melodie gesellt sich eine interessante Harmonik und Stimmführung, die sich aber oft einem forcierten Raffinement ergibt. Nicht bloß in kleinen reizenden Stücken, auch in seinen Kammermusikwerken offenbart sich sein frisches Talent. Nur schwach schimmert hie und da sein Russenthum durch, um so deutlicher das Wienerische in seinen glänzenden Paraphrasen über Leschetitzky. Strauss'sche Walzer. Leschetizky, der berühmte Lehrer, nimmt auch unter den modernen Salonkomponisten eine ausgezeichnete Stellung ein. Mit einer Reihe von temperamentvollen oder zierlichen, virtuosen oder fein empfundenen Stücken hat er das Repertoire der Pianisten dankenswerth bereichert. Ein nicht gewöhnliches Talent verräth auch

Paderewski in einigen seiner Klavierkompositionen, namentlich in den beiden Variationswerken in A dur und A moll. — Talentbegabt und hochmodern sind auch Mac Dowell, Strelezki und Poldini, doch jeder in seiner besonderen Art. Der Amerikaner Mac Dowell überläßt sich poetischen Stimmungen bis zur Schwärmerei, die Reflexion überwiegt beiweitem die Erfindung. Klangwirkungen, pikante Harmonien, auch Charakteristisches kann man bei ihm genug finden, aber auch recht Äußerliches. Es fehlt auch nicht an Grüßen von Schumann, Liszt und Wagner. Mac Dowell hat einige recht dankbare Stücke, zu welchen man auch das Konzert in D moll rechnen kann. Strelezki, der etwas geheimnisvoll durch diese Reihen schreitet (er ist Engländer und taucht erst mit einer hohen Opuszahl auf), ist ein Melodiker von graziöser Erfindung, in der Mache geschickt und geschmackvoll, dabei von einer fabelhaften Fruchtbarkeit. Poldini ist in seinen kleinen Nippsachen originell und kokett, witzig ohne Innerlichkeit; die Etuden sind brillant und dankbar, zum Theil bizarr. Paderewski. Mac Dowell. Strelezki. Poldini.

Nicht als Komponisten, sondern durch ihre kritisch-instruktiven Revisionsausgaben haben sich um die Klavierliteratur verdient gemacht: Bülow, einer der bedeutendsten und vielseitigsten Musiker der Neuzeit, durch geistreiche Interpretationen klassischer Werke und Bearbeitungen, Ernst Pauer, durch Herausgabe älterer historischer Klaviermusik, anerkannter Studienwerke und durch zahlreiche Sammlungen für den praktischen Gebrauch; mit Auszeichnung sind auch hier zu nennen Franz Kroll, Karl Klindworth, Julius Epstein, Heinrich Germer, Franz Kullak, Adolf Ruthardt, Hugo Riemann, Konrad Kühner, Hans Bischoff, Aug. Stradal. Kritisch-instruktive Ausgaben. Bülow. Pauer. Andere.

In der Instrumentalmusik sind in neuester Zeit die nichtdeutschen Nationen rührig schaffend hervorgetreten. Man kann sich dieser Thatsache, welche der Kunst frische Kräfte zuführt und ihre Vielseitigkeit erhöht, nur freuen. Ist auch die Schule, sind auch die Muster deutsch, so tritt in dem nationalen Element etwas Eigenartiges hinzu, welches als Bereicherung empfunden wird. Nichtdeutsche Nationen.

Das Hauptinteresse nehmen die Russen in Anspruch. Die Jungrussen, wie sie sich selbst nennen, verfügen über eine große Summe musikalischen Talents und Energie des Schaffens. Ihre Tonsetzer sind in erster Linie Symphoniker und Opernkomponisten. Von ihren symphonischen Werken ist nicht allzu viel zu uns gedrungen, von ihren national-russischen Opern fast nichts. Wir bewundern Tschaikowsky, stellen Glazounow sehr hoch, die „Scheherezade“ Rimsky-Korsakoff's, die „Kamarinskaja“ Glinka's bilden ständige Repertoirstücke der deutschen Orchester. In ihren Streichquartetten haben wir Borodine, Tanejew, Cui, Glière u. a. m. kennen und schätzen gelernt. Das Hauptkontingent liefert uns aber die Klaviermusik. Russen.

Die russische Klaviermusik ist vorherrschend westeuropäisch. Der russische Typus, in der Symphonie und dem Liede stark markiert, tritt hier weniger hervor. Es ist elegante, auch geistreiche Ihre Klaviermusik.

Salonmusik, welche uns geboten wird. Mit Vorliebe bedienen sich die Komponisten der Chopin'schen Sprache. Manchem scheint Liszt als sein Ideal vorzuschweben, Anklänge an Schumann melden sich von ferne, im Klaviersatz ist der Einfluß Henselt's deutlich bemerkbar. Es fehlt aber auch nicht an gesuchter Originalität und hie und da erhebt ein moderner „Sezessionist" sein Haupt, um seine Verachtung alles Wohlklangs, aller Tonalität und Vernunft kundzugeben.

Balakirew. Von den Begründern der jungrussischen Schule ist Balakirew auch in seiner Klaviermusik echt russisch. Die orientalische Phantasie „Islamey" ist ein sonderbares, aber glänzendes Virtuosenstück; seine sonstigen Stücke sind unsympathisch. Dagegen ist der Cui. vielseitige Cesar Cui ein geistreicher Salonkomponist internationaler Art. Seine 25 Präludien Op. 64 sind hochinteressant, auch die Varia- Borodine. tionen Op. 61 hervorzuheben. Borodine hat nur wenig für Klavier; die kleine Suite ist ein recht graziöses, unbedeutendes Werk. Rimsky-Korsakow. Mehr ist von dem hochbegabten Rimsky-Korsakoff für Klavier vorhanden, so die 6 Variationen über B-a-c-h, ein in verschiedenen Formen meisterhaft durchgeführtes Curiosum, die vier gefälligen Klavierstücke Op. 11, endlich ein geistvoll interessantes Konzert russischer Färbung, klangwirksam, ohne besondere Tiefe. Der berühmte Vorgänger der Jungrussen, Glinka, der Komponist von „Das Leben für den Zar" hat nur wenige, ganz unbedeutende Klavierstücke geschrieben. Eine Glazounow. große und selbständige Begabung zeigt Glazounow, bei dem wir für unser Gebiet keine reiche Ausbeute finden; interessant, zum Theil bedeutend ist die sich an Liszt lehnende B moll-Sonate, hervorzuheben sind die Stücke Op. 22 und die Variationen Op. 72. Als Klavierkomponisten am sympathischesten sind Liadow und Arensky. Beide sind elegante, geschmackvolle Salonkomponisten, deren Erfindung vor- Liadow. nehm, und von geistreichen Einfällen belebt ist. Liadow geht ganz in Chopin auf, Arensky ist origineller, doch in Technik und Stil Henselt verwandt. Liadow's graziöse „Biroulki" werden vielleicht in ihrer Heimat überschätzt, doch bleibt noch genug des Anregenden und Gefälligen, wie die Arabesques Op. 4, die geistreichen Variationen über ein Thema von Glinka, die Préludes Op. 27 und 46, „Auf der Wiese" Op. 23, das beliebte Kabinettstückchen „Tabatière Arensky. en musique". Arensky ist virtuosenhafter und wirksamer. Der Salonstil herrscht auch in seinem dankbaren und glänzenden Klavierkonzert in F moll, in seinem frischen, natürlich anmuthenden D moll-Trio. Geistreich und originell sind die Suiten für zwei Klaviere, insbesondere jene Op. 15 und Op. 23 (Silhouettes). Nicht zu übergehen sind die Klavierstücke Op. 24, 42, 53. Die Logaèdes und Péons, Versuche, die antike Rhythmik auf moderne Musik anzuwenden, bedeuten einen bizarren, aber geschickt ausgeführten Einfall. Den Genannten Rachmaninoff. schließt sich Rachmaninoff an; er hat ein praktikables, vom virtuosen Standpunkt dankbares Konzert in Fis moll, dann einige kleine Stücke, von denen das wirkungsvolle, phantastische Prélude Cis moll große Verbreitung gefunden hat. Elegante, pikantgeistreiche Salonstücke, Stcherbatscheff. mit russischen Anklängen, hat auch Nik. Stcherbatscheff,

leichtwerthiger erscheinen jene Karganoff's, welche zur besseren Unterhaltungsmusik gehören und zumeist für die Jugend bestimmt sind. Anspruchsvoller, aber wenig anmuthend tritt Liapounow in seinem energischen, aber äußerlichen und etwas ungeschlachten Konzert auf, nicht ohne Interesse sind aber die Etudes und die Préludes Op. 6. Sehr hübsch, mit viel Raffinement versetzt sind die Kompositionen von Nik. Amani, die Variationen Op. 3, die Suite Op. 4, die Genrestücke Op. 7. Eine kräftigere, leidenschaftliche Natur ist Felix Blumenfeld, dessen virtuosenhafte, zuweilen tiefer gefaßte Stücke von Begabung, aber auch von Bizarrerie zeugen. Ein Übermaß von Dissonanzen, anderseits schöne, oft überraschende Klangwirkungen sind seiner Musik eigen. Am interessantesten gibt er sich in den Präludien Op. 17 und in der Ballade Op. 34. An der kernigen Gestalt des Livländers Jos. Wihtol dürfen wir nicht vorübergehen, ohne sein Talent, wie auch seine nationale Eigenart zu würdigen. Schon sein Op. 1, eine Sonate, erregt Aufmerksamkeit und Achtung, mehr noch die Variationen über ein lettisches Thema, welche man als ebenso originell, wie bedeutend bezeichnen kann; auch die geistreich hingeworfenen Préludes Op. 30 und die echt nationale Humoreske Op. 3 dürfen gerühmt werden. Schwerer ist es, gegenüber dem Jungrussen Scriábine einen Standpunkt zu gewinnen. Aus manchen seiner Klavierstücke tritt ein unleugbar starkes Talent uns entgegen, das Meiste ist Unnatur, gesuchte Exzentrizität. Barbarische Zusammenklänge, ein Wirrsal von Versetzungszeichen, die sich gegenseitig bekämpfen, auch wo Friede herrschen könnte, eine stete Flucht der Tonarten, verdrehte Rhythmen vereinigen sich zu unerquicklichem Eindruck. Ein konsonierender Akkord ist ein Ereignis. Es wäre unbillig, nicht auch der rühmlichen Ausnahmen zu gedenken, welche namentlich seine früheren Werke bieten, die Etuden Op. 8, die interessanten Präludien Op. 11, die Mazurkas Op. 25, so manche einzelne Präludien; leider folgen ihnen eine „Tragödie", eine „Satanische Dichtung" und ähnliches nach. Für welche Menschen und für welche Zeiten diese Musik bestimmt sein mag? — Kann man hier noch die Verirrung eines Talents beklagen, was soll man aber von einem Rebikoff sagen? Ein sonderbares Original. Ein Liszt en laid! Man muß seine „Tableaux psychologiques" und seine „Mélomimiques" (mit mimischer Begleitung) kennen, um solche Dinge für möglich zu halten. Einzig durch die Feuilles d'automne fällt ein Sonnenstrahl auf uns, den wir dankbar bestätigen wollen.

Karganoff. Liapounow. Amani. Blumenfeld. Wihtol. Scriábine. Rebikoff.

Der skandinavischen und dänischen Komponisten gibt es in neuester Zeit eine große Anzahl, auch tüchtige unter ihnen. Man darf sich aber nicht vorstellen, daß das nationale Element überwiegend ist. Vollends ist Grieg darin nicht zu überbieten. Der Bekannteste dieser Gruppe ist der Norweger Christian Sinding, eine kräftige Natur, ein richtiger Eklektiker und sehr produktiv in der Gattung der Klaviermusik. In seinen zahlreichen Salonstücken hält er sich stark an Grieg, verschmäht aber auch andere Reminiszenzen nicht; sie sind wechselnd anmuthig, charakteristisch, bizarr, roh. Die melodische Erfindung ist meist gefällig, aber seicht, unvermeidlich die

Skandinavier. Dänen. Sinding.

begleitende sprudelnde Arpeggiofigur. Aus den Reihen dieser kleinen Stücke sind Op. 32 und 54 zu den gelungensten zu zählen, auch eine Suite im alten Stil Op. 3 ist anzumerken. Zu größerer Bedeutung erheben sich die Violinsonate in E dur, die vierh. Suite Op. 35 und die Variationen für zwei Klaviere in Es moll, eines der besten Original-
Sjögren. stücke dieser Gattung. — Viel schwächer ist der Schwede Sjögren, der ebenfalls Violinsonaten (die beste Op. 32) und Genrestücke geschrieben hat, unter welchen letzteren „Auf der Wanderschaft" hervorzuheben, und das „Erotikon" für bessere Dilettanten dankbar ist. In dieser Gattung sind der alte Kjerulf und seine Schülerin Agathe Backer-Gröndahl sympathischer.

Andere. Interessanter und innerlicher ist der Däne August Winding (Stücke in Etudenform, Kontraste Op. 28), ein anderer Däne, der Organist Otto Malling, ist in seinen Klavierstücken gewählt und elegant; solid und gut Mendelssohnisch ist der Schwede Ludwig Norman. Bei allen diesen ist der nationale Einschlag sehr gering. Unsympathisch ist Stenhammer; die meisten Anderen sind Miniaturmaler, theils anheimelnd, theils indifferent.

Wenden wir unsere Blicke dem Süden zu, so gewahren wir bei
Italiener. den Italienern mit der steigenden Aufnahme deutscher Musik zugleich ein Hinneigen zur instrumentalen Kunst. Ist auch bei den Tonsetzern das italienische Naturell vorherrschend, so sind doch die deutschen Einflüsse unverkennbar. Bach, dann Schumann und Brahms sind ihnen keine Fremdlinge mehr. Das alte Bologna mit dem modernen Martucci an der Spitze entfaltete das Banner des Fortschritts. Mit den Namen Sgambati, Martucci, Bossi sind auch die begabtesten Komponisten bezeichnet, welche der neuen Richtung
Sgambati. angehören. Sgambati, vom Virtuosen ausgehend, hat auch ernste Arbeit geleistet, von einer bedeutenderen Erfindung kann dabei nicht die Rede sein. Er ist lebendig, sprudelnd in seinen gut geformten Klavierquintetten, feurig in dem symphonisch angelegten, an Liszt mahnenden Konzert; von seinen kleinen Stücken sind die Mélodies poétiques, die düstere Nenia und das sehr beliebte Vecchio Menuetto zu
Martucci. nennen. Von Martucci sind die Solostücke nicht erquicklich, das Quintett Op. 45 ist ziemlich äußerlich, dagegen macht das Es dur-Trio, ein meisterliches Werk, welches in dem prachtvollen Finale sich Brahms nähert, den günstigsten Eindruck. Am erfreulichsten erscheint Bossi.
Bossi. In seinen Trios Op. 107 und 123, welche edel gehalten, stark an deutsche Muster, namentlich an Schumann erinnern, offenbart er Wärme der Empfindung und energisches Pathos. Auch in den kleinen Stücken findet sich Anregendes, vor allen aber müssen die naiven reizenden Stückchen des Kinder- und des Jugendalbums hervorgehoben werden. Nicht zu vergessen ist des temperamentvollen, deutsch
Busoni. erzogenen Busoni, in seinen Kompositionen nicht ohne Ursprünglichkeit, des soliden, ebenfalls an deutschen Mustern gebildeten
Longo. Longo, des talentierten, naiveren, italienisch klangfreudigen
Pirani. Pirani.

Die neuesten französischen Klavierkomponisten, in deren Mitte sich zweifellos Künstler von Talent und Geist befinden, sind in Deutschland fast ganz unbekannt geblieben, während die russischen, schwedisch-norwegischen, italienischen, englischen Jedermann kennt. Franzosen.

Deutschland (und Österreich) hat in neuester Zeit eine Anzahl von Tonsetzern ernster Richtung aufzuweisen, welche den organischen Fortschritt repräsentieren. Wir dürfen in diesem Sinne (ohne eine vollständige Liste geben zu wollen) nennen: Wilh. Berger, Georg Schumann, Vitezlav Novák (Böhme), Paul Juon, Ernst Dohnányi (Ungar). Gemeinsam ist ihnen tüchtiges Können, vornehme Erfindung und künstlerische Haltung, gemeinsam ist ihnen die mehr oder minder entschiedene Anlehnung an Brahms. Berger hat innere Kraft und Intelligenz, ohne bedeutende Ursprünglichkeit; von seinen kleinen Stücken sind jene in Op. 43 besonders hervorzuheben, interessant ist die Introduktion und Fuge Op. 42, in der ersteren pathetisch und orgelmäßig, in der Fuge überladen. Nebst achtungswerthen Kammermusikwerken sind auch die geschickt gemachten Variationen für zwei Klaviere Op. 61 rühmlich zu erwähnen. Georg Schumann, eine echte, gesunde musikalische Natur, dabei nie banal oder gewöhnlich, verbindet gediegenen Tonsatz mit feiner Empfindung, bewegt sich übrigens entschieden in Schumann'schem Fahrwasser. Seine Cellosonate Op. 19 ist wohl eine der besten der Gattung, sein Fmoll-Quartett gediegen und schwungvoll, hier auch an Brahms erinnernd. Seine kleinen Stücke erheben sich über die Salonmusik, wie die Traumbilder Op. 4 und andere, auch die vierhändigen Stücke in Walzerform Op. 5 sind vornehmere Unterhaltungsmusik. Wir dürfen in dieser Folge auch den Böhmen Vitezlav Novák einreihen, da sein Schaffen in deutscher Kunst wurzelt; seine Musik, an Dvořák anklingend, ist vorherrschend von Brahms beeinflußt. Am bedeutendsten erscheint er in seiner Kammermusik, in dem frischen und anregenden Klavier-Quartett Op. 7, dem hervorragenden Quintett Op. 12; von seinen zahlreichen Solostücken sind die Eclogunen und die Winternachtsgesänge die interessantesten, phantasie- und geistreich, aber oft herb und gesucht. Vielseitig ist Paul Juon; ein tüchtiger Meister der Symphonie und Kammermusik, gefällig und elegant in seinen Salonstücken. Er verfügt über eine hübsche melodische Erfindung, ist aber auch gelegentlich bizarr. Von Bedeutung sind die Violinsonate Op. 7, die Sonate mit Viola Op. 15, anziehend die kleinen Stücke in Op. 1 und 12. Ernst Dohnányi ist kein Himmelstürmer; aus vorzüglicher Schule hervorgegangen, hat sich der junge, hochbegabte Musiker rasch zum ernsten, gewandten Tonsetzer entwickelt. So ist schon sein erstes Werk, das Klavier-Quintett in C moll, eines der besten Kammermusikstücke der Neuzeit. Das gediegene Werk ist von Brahms' Geist durchweht. Das Konzert ist wirkungsvoll und auch orchestral belebt; im ersten Satz kühn und feurig, edel und sinnig im zweiten, erscheint es im letzten Satz äußerlich und überladen. Gelungen sind ferner die Variationen Op. 4, imponierend an Kraft und kunstreicher

Deutsche. Berger. G. Schumann. Novák. Juon. Dohnány.

Mache ist die Passacaglia; hervorgehoben können noch seine Klavierstücke Op. 2 und die frisch ansprechenden vierhändigen Walzer werden.

S. de Lange. — Nicht unerwähnt und ungerühmt sollen hier noch Sam. de Lange mit seinen nicht gewöhnlichen poetischen Solostücken und der solide

Röntgen. und feingebildete Julius Röntgen, beide echt Schumann'scher Färbung, bleiben.

Die „Moderne". Daß die „Moderne" in der Klaviermusik nicht jene Rolle spielt wie im Orchester und im Liede, ist schon früher gesagt worden. Gewiß gibt es auch hier eine Anzahl mehr oder weniger verschämter Anhänger dieser Richtung; bedeutend hervorgetreten sind nur

Ansorge. wenige. Konrad Ansorge, vorzüglich durch seine Lieder bekannt, ist in seinen Klavierkompositionen stimmungsvoll und von tiefem Ausdruck. Seine Manier erinnert an Liszt; die erhitzte Fantasie gebärt nur hohle Hauptmotive, deren Durchführung aber eine konsequent logische ist. Die „Intentionen" sind hier die Hauptsache. Die wenigen Klavierwerke Ansorge's, die Sonate, die Ballade und die Traumbilder, sind durchwegs interessant. Die Klavierkompositionen von Richard

Rich. Strauss. Strauss, des Großmeisters der modernen Koloristik und Programmmusik, gehören seiner früheren Schaffensperiode an. Einer hausbackenen, nicht modernen Sonate für Klavier allein folgt eine solche mit Cello, ein gesundes, natürlich ansprechendes Werk ohne tiefere Bedeutung. Die Stimmungsbilder Op. 9 zählen zur besseren Salonmusik und füllen ihre Bestimmung in anregender und dankbarer Weise aus. Am gelungensten und fortgeschrittensten sind das Klavier-Quartett Op. 13, dann die Violinsonate Esdur Op. 18, in welcher der individuelle Stil des Komponisten schon zum Ausdruck gelangt. Am wichtigsten in

Reger. diesem Zusammenhange erscheint Max Reger. Ein Tonsetzer von erstaunlichem Können und merkwürdiger Eigenart, den man, aus Verlegenheit, ihn in Reih' und Glied zu stellen, den „modernen Bach" genannt hat. Unerschöpflich in der Erfindung charakteristischer Motive, verblüffend durch seine Satzkünste, bietet er dem Geist reichlichen Stoff, — unsere Herzen bleiben ungerührt. Es liegt etwas Kaltgrausames in seiner Methode, wenn er mit kühnem Wagen die Tonarten balanciert und uns keinen Moment der Ruhe gönnt, wenn er oft mit cynischem, fast ironischem Behagen unsere Gehörs-Empfindung durch Mißklänge peinigt. Reger's Produktivität grenzt an das Unbegreifliche. Sie umfaßt Symphonisches, Chorwerke, Kammermusik, Lieder, Orgel- und Klavierwerke in reichlichem Maße und in rapider Aufeinanderfolge. Auch seine Klaviermusik bietet viel des Interessanten und Originellen, wenig des Anmuthenden. Witz und burlesker Humor stehen ihm zu Gebote, der Reichtum seiner motivischen Erfindung, die kombinatorische Kraft blenden, ohne zu erwärmen. Gewaltig ist er in der Variationenform, in den Variationen über ein Thema von Bach, in jenen für zwei Klaviere über ein Thema von Beethoven, beide technisch von großer Schwierigkeit, inhaltlich theils anziehend, theils abstoßend. Aus den Klavierstücken kleinerer Gattung läßt sich eine lohnende Auswahl von sinnigen, geistreichen, harmonisch frappanten zusammenstellen, wie die Klavierstücke Op. 32, 1. Heft, die bunten Blätter Op. 36, 10 kleine

Vortragsstücke Op. 44; fügen wir noch hinzu die vierhändigen Pièces pittoresques Op. 34, das witzige Scherzo der Violinsonate in A dur.

Es wäre müßig, sich darüber in Vermuthungen zu ergehen, ob die musikalischen Sensationen der Gegenwart (namentlich auf orchestralem Gebiete), die Werke eines Rich. Strauß, Reger, Debussy, Scriábine u. a. m. in einigen Dezennien noch leben, und ob sie als echte Kunstwerke gelten werden. Sicher ist nur, daß der deutlich wahrnehmbare Gährungsprozeß in der heutigen musikalischen Produktion, dessen Resultate noch unbestimmbar sind, einer Stagnation deren Folgen vorauszusehen wären, weit vorzuziehen ist. Reflexionen.

Wer wollte leugnen, daß auch die neueste Klavierliteratur mannigfaltig in den Erscheinungen ist und daß sie Gefälliges, Interessantes, selbst Bedeutendes umschließt. Doch das Meiste ist entweder epigonenhaft oder von nicht-erwünschter Originalität. Die Zeit wird auch hier ihr Urtheil fällen. Jene Musik, um welche sich eine Atmosphäre von Geist und Empfindung breitet, lebt fort, das rein Formalistische, Konventionelle, Leere oder Unnatürliche geht unter. Ausblick.

Der kommende Mann ist nicht in Sicht. Sollen wir deshalb voreilig über eine „Décadence“ klagen? Wir ziehen es vor zu hoffen. Wer an den Fortschritt der Kultur im Großen glaubt, wird auch auf diesem speziellen Gebiete nicht an der Zukunft verzweifeln.

Vorbemerkungen.

Zur Auswahl und Gruppierung der Komponisten. In den zahlreichen Fällen, wo ein und derselbe Tonsetzer seiner Thätigkeit nach mehreren Gruppen angehört, ist jene gewählt, in welche sein Schwerpunkt fällt.

Chronologisches. Die chronologische Anordnung innerhalb der einzelnen Gruppen wurde möglichst berücksichtigt; maßgebend waren nebst dem Geburtsjahr die Schaffenszeit. In vielen Fällen wurde die zeitliche Folge zugunsten der Zusammengehörigkeit zurückgestellt.

Biographisches. Die den meisten Komponistennamen beigefügten biographischen und anderen Notizen sind knapp gehalten und bezwecken nur eine allgemeine Orientierung. Die einzelne Zahl bei dem Namen ist das Geburtsjahr. Bei manchen Komponisten mußte ich auf biographische Daten verzichten

Werke. Bei den namhaftesten Komponisten habe ich das vollständige Verzeichnis ihrer Klavierwerke gegeben; bei den anderen schien es mir genügend, mich theils auf eine Auswahl, theils auch nur auf eine flüchtige Probe oder gar nur der Andeutung ihres Produktionsumfanges zu beschränken. Zur Aufnahme wählte ich nur Originalkompositionen. Arrangements und Bearbeitungen kommen nur bei einigen Komponisten, wo sie von wesentlicher Bedeutung sind und sonst in vereinzelten, markanten Fällen vor.

*** Das Zeichen *** ist keineswegs immer in dem Sinne von „bedeutend" aufzufassen. Es kann heißen: Gefällig, interessant, beliebt, charakteristisch für den Komponisten, oder auch unter dessen Werken relativ hervorzuheben. Eine nuancierte Bezeichnung dieser verschiedenen Abstufungen wäre praktisch undurchführbar gewesen. Die richtige Deutung wird sich übrigens meist aus den begleitenden Erläuterungen ergeben. So wenig ich bei der Tendenz dieses Buches auf diese Auszeichnung einzelner Werke verzichten mochte, so sehr bin ich mir der unausweichlichen Unvollkommenheit dieses Verfahrens bewußt. Und so wird so manches Werk des * entbehren, welches diese Auszeichnung wohl verdient hätte, oder es wird Manchem zu verschwenderisch angebracht erscheinen. Bei einigen der Koryphäen war es überhaupt zu entbehren.

Historische Notizen. Sie sind nur dort, wo sie ein tieferes Interesse besitzen, eingeschaltet; ebenso wurden die Widmungen der Werke nur in charakteristischen Fällen angegeben, da die meisten derselben bedeutungslos sind. Wie oft müßten da die Namen Liszt, Bülow u. a. m. als Objekte der Huldigung wiederholt werden, und wie selten steht der Werth des dargebotenen Werkes mit der Bedeutung dieser Namen in richtigem Verhältnis.

Verleger. Die Angabe der Verleger bei den einzelnen Musikstücken wurde nach bestem Wissen durchgeführt. Doch war, bei dem Umstande, daß innerhalb der sieben Dezennien, welche dieses Buch umfaßt, zahlreiche Besitzveränderungen in den Verlagsfirmen sich vollzogen, eine einwandfreie Lösung dieser Aufgabe nicht zu bewältigen. Als Norm galt es mir, voran den ursprünglichen Verleger, dann den gegenwärtigen Besitzer (in der Klammer) zu nennen; ersteren, um dem historischen Interesse, letzteren, um dem praktischen Bedürfnis zu genügen. Wo dasselbe Verhältnis in kurzen Intervallen

sich wiederholt, konnte der eine oder der andere Verlegername entfallen. Vielfach muß die sichere Feststellung des gegenwärtigen Verlegers dem Interessenten überlassen bleiben. Der Sitz des Verlages ist, wenn ein anderer Hinweis fehlt, Leipzig.

Quellen. Für den katalogischen Inhalt des Buches bildet der große Hofmeister-Katalog, der seit 1844 in regelmäßiger Zeitfolge erscheint, die Hauptgrundlage. Außerdem wurden Verlagskataloge und für einzelne Tonsetzer spezielle thematische und andere Verzeichnisse benützt. Für die biographischen Notizen bin ich den Lexika von Riemann, Fétis, Grove verpflichtet. Auch andere biographische und periodische Schriften waren nicht zu vernachlässigen. Der Erweiterung der Literaturkenntnis endlich dienten die zahlreichen Musikwerke selbst, welche mir die Verleger zur Verfügung stellten.*)

Tanzmusik. Die Einbeziehung einiger Koryphäen der Tanzmusik in die Klavierliteratur kann vielleicht verwunderlich erscheinen. Erwägt man aber, daß diese Tanzstücke gleichzeitig mit ihrer Aufführung im Klavierarrangement veröffentlicht wurden und daß sie in dieser Form ihre große Verbreitung und Popularität erreichten, so wird man die Aufnahme gerechtfertigt finden und vielfach willkommen heißen.

Abkürzungen. Die zahlreichen Abkürzungen, welche aus Raumersparnis in dem Katalog vorkommen, werden niemandem große Schwierigkeiten bereiten. Von einer speziellen Erklärung derselben kann daher abgesehen werden. Denjenigen, welche das Buch zu benützen in der Lage sind, wird es kein Geheimnis bleiben, daß z. B. Op. = Opus, Són. = Sonate, Impr. = Impromptu, Transkr. = Transkription, Ersch. = erschienen, gew. = gewidmet usw. zu lesen ist. Ebenso sind die Namen der Verleger bei den häufigen Wiederholungen derselben gekürzt. Es stehen Br. & H. für Breitkopf & Härtel, Bote & B. = Bote & Bock, Riet.-Bied. = Rieter-Biedermann, Hofm. = Hofmeister, Simr. = Simrock, Schles. = Schlesinger usw. Die meisten Namen sind aber bei ihrem ersten Vorkommen voll ausgeschrieben.

Bei dem Umstand, daß der erste Band dieses Werkes nahezu vergriffen ist und eine Neuauflage erst in Aussicht steht, erscheint es zur Orientierung nothwendig, in Folgendem eine Inhaltsangabe desselben im Umriß einzuschalten.

*) Es ist mir nicht bloß eine Pflicht, sondern ein wahres Herzensbedürfnis, an dieser Stelle jenen Verlegern, welche mir bereitwilligst die verlangten Musikalien zur Ansicht sandten, meinen Dank auszusprechen, speziell den Verlagsfirmen Belaïeff, Bessel in Petersburg, Bote & Bock, Breitkopf & Härtel, Cranz, Doblinger, Hainauer, Hansen, Hofmeister, Jurgenson in Moskau, Kahnt, Kistner, Leuckart, Rahter, Rieter-Biedermann, Rozsavölgyi in Pest, Schlesinger, Schott, Schuberth & Comp., Schuberth jun., Senff, Simon, Simrock, Urbánek in Prag u. a. m. Von allen Verlegern, deren Gefälligkeit ich in Anspruch nahm, haben sich nur Durand & Fils in Paris ablehnend verhalten; dadurch entmuthigt, habe ich darauf verzichtet, mir bei anderen französischen Verlegern weitere Refus zu holen.

Klavier-Literatur.

1450—1830.

Vorbereitungs-Epoche.

1450—1600.

Früheste Instrumentalwerke.
Tabulaturen. Laute.

Erste Epoche.

1600—1750.

Selbständige Instrumentalmusik.
Kontrapunktischer Stil.
Alte Klaviermusik.

Sweelinck.	**Scarlatti.**
Frescobaldi.	**Händel.**
Couperin.	**Bach.**

Scheidt. — Chambonnières. — Froberger. — Buxtehude. — Muffat Georg. — Pachelbel. — Kuhnau. — Rameau. — Durante etc.

Zweite Epoche.

1750—1830.

Blüthe der Instrumentalmusik.
Harmonisch-melodischer Stil.
Klassische und modische Klaviermusik.

Bach Ph. Em.	**Clementi.**
Haydn.	**Hummel.**
Mozart.	**Weber.**
Beethoven.	**Schubert.**

Dussek. — Cramer. — Field. — Spohr. — Kalkbrenner. — Czerny. — Moscheles etc.

Dritte Epoche.

1830—1904.

Romantische Schule.

Meister und Epigonen.

Vollendung der Technik. Virtuosen- und Salonmusik.

Nationale Richtungen. Die Modernen.

I.

Koryphäen.

Mendelssohn.
Schumann.
Chopin.
Liszt.
Rubinstein.
Brahms.

II.

Klavier-Komponisten nächster oder spezieller Bedeutung.

Thalberg.
Henselt.
Heller.
Grieg.
Saint-Saëns.
Tschaikowsky.
Dvořák.

Volkmann.
Hiller.
Raff.
Reinecke.
Bargiel.
Jensen.
Kirchner.

III.

Andere Komponisten, deren Klavierwerke von Kunstwerth oder literarhistorischem Interesse sind.

1. Serie.

Burgmüller Norb.
Schunke.
Marschner.
Reissiger.
Kalliwoda.
Fesca Alex.
Gade.
Bennett.
Dietrich.
Ehlert.
Kiel.

Grimm.
Rosenhain.
Herz H.
Mayer Ch.
Taubert W.
Kullak Th.
Litolff.
Alkan.
Schulhoff.
Eschmann.
Bertini.
Köhler.
Jadassohn.
Herzogenberg.
Rheinberger.
Gernsheim.
Scholz Bernh.
Götz Herm.
Franck César.
Dräseke.
Goldmark.
Fuchs Rob.
Godard.
Scharwenka F. X.
Moszkowski.
Hofmann H.
Huber H.
Leschetizky.
Schütt.
Paderewski.
Sgambati.
Martucci.
Bossi.
Cui.
Balakirew.
Liadow.
Arensky.
Wihtol.
Glazounow.
Scriàbine.
Rachmaninoff.
Sinding.
Sjögren.
Fibich.
Berger W.
Schumann G.
Novák.
Juon.
Dohnányi.
Ansorge.
Strauss Rich.
Reger.

2. Serie.

Boëly.
Grund.
Berwald.
Baroni-Cavalcabo.
Blahetka.
Hensel Fanny.
Wolf L.
Vollweiler.
Damcke.
Benedict.
Marxsen.
Bergt.
Genischta.
Hartmann J. P. E.
Kjerulf.
Lövenskjold.
Lachner Ign.
Lachner Vinc.
Grädener C. G. P.
Ruffinatscha.
Flügel.
Goldschmidt S.
Markull.
Lacombe L.
Kufferath.
Schumann Clara.
Evers.
Viole.
Seeling.
Adler V.
Ulrich.
Lührss.
Franck Ed.
Mayer Emilie.
Gouvy.
Mathias.
Silas.
Speidel.
Meinardus.
Stiehl.
Macfarren W. C.
Bronsart.
Street.
Sahr.
Norman.
Rubinstein Nic.
Zellner.
Wüllner.
Naumann.
Brambach.
Becker Alb.
Winterberger.
Wilm.
Winding.
Pfeiffer G.
Hartmann Em.
Nawratil.
Zelénski.
Lacombe P.
Niemann.
Taubert E. E.
Thieriot.
Nápravnik.
Bonawitz.
Goldner.
Seiss.
Lange S. de.
Rudorff.
Grammann.
Jensen Gust.
Labor.
Grädener Herm.
Brüll.
Diémer.
Fauré.
Widor.
Scholtz Herm.
Scharwenka Ph.
Mackenzie.
Parry.
Malling.
Le Beau Luise.
Bendix.
Stanford.
Foote.
Pirani.
Longo.
Nicodé.
Pabst.
Kauffmann.

Reuss Fürst.
Röntgen.
Rückauf.
Ashton.
Mac Dowell.
Thuille.
Sauer.

d'Albert.
Blumenfeld Fel.
Kaun.
Schuppan.
Schlegel.
Kahn.
Winkler Al.

Rath F. v.
Busoni.
Rebikoff.
Stojowski.
Stenhammer.
Suk.

IV.

Modeliteratur.

A. Ältere Reihe.

Brunner.
Hünten.
Burgmüller Fr.
Döhler.
Dreyschock.
Willmers.
Oesten Th.
Spindler.
Gurlitt.
Vogt.
Berens.
Merkel.

Lickl.
Beyer Ferd.
Nowakowski.
Dobrzynski.
Chwatal.
Encke.
Grenzebach.
Prudent.
Goria.
Fumagalli Ad.
Wallace.
Stamaty.
Rosellen.
Voss.
Ascher.
Osborne.
Lefébure-W.
Schad.
Pacher.
Wolff Ed.
Meyer L. v.
Cramer H.
Klauwell Ad.
Hopfe.
Ravina.
Schumann Gust.
Tedesco.
Leybach.
Kontski.
Gutmann.
Richards-Br.
Kafka.
Waldmüller.
Duvernoy J. B.
Krug D.
Lysberg.
Talexy.
Krüger.
Dupont.
Brisson.
Kuhe.
Wollenhaupt.
Jungmann.
Gottschalk.
Blumenthal.
Lichner.
Alberti.
Rohde.
Lange Gust.
Handrock.
Schlösser Ad.
Ketterer.
Jaell.
Satter.
Egghard.
Badarzewska.

B. Neuere Reihe.

Bendel.
Baumfelder.
Holländer Al.
Kleinmichel.
Bungert.
Neupert.
Backer-Gröndahl.
Schytte.
Krug A.
Stcherbatscheff.
Liapounow.
Reinhold.
Strelezki.
Dreyschock Fel.
Chaminade.
Lazarus.
Krehl.
Poldini.

Bürgel.
Deprosse.
Biehl Alb.
Behr.
Boekelmann.
Bolck.
Brassin.
Smith Sidn.
Kirchner Fr.
Kleffel.
Wieniawski J.
Bohm.
Schwalm.
Förster Alb.
Meyer-Olbersleben.
Hiller P.
Hägg.

Parlow.
Olsen.
Klauwell O.
Joseffy.
Bussmeyer.
Heymann.
Grünfeld.
Fischhof R.
Jentsch.
Lamberg.
Polleri.
Kienzl.
Karganoff.
Moore.
Harthan.
Fielitz.
Toffe.
Henriques.
Sapellnikoff.
Vogrich.
Klein R.
Nölck.
Amani.
Cleve.

Herz J.
Chotek.

Le Carpentier.
Mortier de F.
Billet.
Quidant.
Winkler L.
Golinelli.
Hering C.
André J. B.
Bache Fr.
Croisez.
Marks G. W.
Zogbaum.
Wagner E. D.
Weiss Jul.
Gregoir Jos.
Struth.
Doppler.
Gerville.
Biehl Ed.
Pathe.
Schönburg.
Friedrich F.
Gerstenberger.
Todt.
Trehde.
Kretzschmar.
Neustedt.

Nürnberg.
Liebich.
Wehle Ch.
Rossaro.
Mohr.
Dorn Alb.
Damm Fr.
Hanisch.
Oesten M.
Hummel J. E.
Löw.
Gobbaerts.
Sartorio.
Bachmann.
Fink W.
Lack.
Seifert U.
Gillet.
Gänschals.
Bird A.
Aus der Ohe.
Antipow.
Kopylow.
Aleneff.
Alpheraki.

Sammlungen.

V.

Technik. Schule. Pädagogik.

Instruktive Ausgaben.

In den vorhergehenden Gruppen sind enthalten:

Heller.
Reinecke.
Ch. Mayer.
Hünten.

Kullak.
Bertini.
Köhler.
Pacher.

Berens.
Handrock.
Gurlitt.
Biehl A.

Ferner:

Lemoine H.
Wieck Fr.
Proksch.
Enckhausen.
Burckhardt.
Wohlfahrt H.
Kessler.
Brauer.
Knorr Jul.

Plaidy.
Lecouppey.
Haberbier.
Eggeling.
Löschhorn.
Kroll.
Mikuli.
Ehrlich H.
Henkel H.

Lebert.
Hennes.
Pauer.
Damm G.
Klindworth.
Bülow.
Mertke.
Epstein.
Krause Ant.

Wolff Bernh.
Krause Em.
Krause Ed.
Döring.
Schmitt H.
Breslaur.
Germer.
Tausig.
Hornemann.
Kullak Fr.
Kullak Ad.
Klee.
Ruthardt.
Riemann.
Kühner.
Bischoff.
Stradal.
Reiser.
Horak.
Zwintscher.
Pischna.
Riedel A.
Schneider R. L.
Chrisander.
Conus.
Colomer.
Urbach.
Birkedal-Barford.
Armand.
Zilcher.
Eccarius-Sieber.
Wiehmeyer.
Jaques-Dalcroze.

VI.

Komponisten anderer Gebiete (in ihren Klavierwerken).

Gelehrte. — Schriftsteller.
Verschiedenes. — Curiosa.

(Auswahl.)

a) Oper.

Dorn.
Nicolai.
Wagner R.
Wüerst.
Holstein.
Abert.
Hornstein.
Smetana.
Thomas.
Gounod.
Bizet.
Massenet.
Macfarren G. A.
Glinka.
Borodine.
Rimsky-Korsakow.
Rezniczek.
Straus O.
Wolf-Ferrari.

b) Chormusik.

David Fel.
Vierling.
Radecke.
Benoit.
Dubois.
Bruch.
Tinel.

c) Symphonie.

Lachner Fr.
Bruckner.
d'Indy.
Ippolitow-Iwanow.
Debussy.
Gleitz.
Kröger.
Weingartner.
Dukas.
Sibelius.
Petersen-Berger.
Pfitzner.

d) Einzelne Instrumente.

Lubin.
Molique.
Parish-Alvars.
Ritter A. G.
Volckmar.
Vieuxtemps.
Piatti.
Lalo.
Bibl R.
Matthisson-Hansen.
Davidoff.
Wolfrum.

e) Gesang.

Concone.
Kücken.
Franz R.
Schäffer Jul.
Héritte-Viardot.
Henschel G.

f) Tanz.

Musard.
Lanner.
Strauss Joh.
Strauss Sohn.
Gungl.
Lumbye.

g) Verleger.

Haslinger.
Gotthard.

h) Gelehrte. Schriftsteller.

Marx.
Lobe.
Becker C. F.

i) Verschiedenes. Curiosa.

I.

Koryphäen.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

(1809—1847.)

Felix Mendelssohn-Bartholdy, geb. den 3. Februar 1809 in Hamburg, wo sein Vater ein Bankgeschäft betrieb. Die Familie übersiedelte schon 1812 nach Berlin. Der Knabe Felix erhielt eine sorgfältige Erziehung und erwarb eine vielseitige Bildung. Sein früh erwachtes musikalisches Talent wurde durch seine Lehrer Ludw. Berger und Zelter gefördert. Schon mit 9 Jahren trat er als Klavierspieler öffentlich auf, mit 12 Jahren schrieb er eine Oper, welcher bald wertvollere Werke folgten. Die Ouverture zum Sommernachtstraum ist eines dieser Jugendwerke. M.'s Reisen nach England, Italien, Paris (in seinen Reisebriefen geschildert) brachten ihm mannigfache Anregungen und Erfolge. Eine dauernde Thätigkeit entfaltete M. 1835—1841 als Dirigent der Gewandhauskonzerte in Leipzig, wohin er auch später immer wieder zurückkehrte. Er starb am 4. November 1847 in Leipzig. Begraben ist er in Berlin.

Mendelssohns schöpferische Thätigkeit umfaßte alle Gattungen der musikalischen Kunst. Sinfonien, Konzertouverturen, Oratorien nnd geistliche Stücke, Bühnenwerke, Lieder flossen aus seiner Feder. Von seiner Klaviermusik sind in erster Linie zu nennen: das Konzert in G moll, das H moll-Quartett, die beiden Trios, die Cello-Sonaten, die Lieder ohne Worte, die Variations sérieuses. Sie bilden einen bleibenden Schatz der Klavierliteratur. Die Lieder ohne Worte haben eine zahlreiche Nachfolge gefunden. Hervorzuheben sind noch das Capriccio mit Orchester Op. 22, die Charakterstücke Op. 7, das Rondo capriccioso Op. 14, Caprice E moll Op. 16 N. 2, Präludium und Fuge E moll Op. 35 N. 1, Scherzo a Capriccio Fis moll.

A. Werke für Pianoforte mit Begleitung.

1. Mit Orchester.

Konzert in G moll Op. 25.
Konzert in D moll Op. 40.
Capriccio brillant, H moll Op. 22.
Rondo brillant, Es dur Op. 29.
Serenade und Allegro giojoso, D dur Op. 43.

2. Kammermusik.

Sextett f. Pfte., Violine, 2 Bratschen, Violoncell u. Kontrabaß in D, Op. 110.
Quartette: C moll Op. 1, F moll Op. 2, H moll Op. 3.
Trios: D moll Op. 49, C moll Op. 66.
Sonate mit Violine F moll Op. 4.
Sonaten mit Cello: B dur Op. 45, D dur Op. 58.
Variations concertantes f. Pfte. u. Cello D dur Op. 17.
Lied ohne Worte für Cello u. Pfte. in D, Op. 109.

B. Vierhändiges.

Andante und Variationen, B dur Op. 83 a.
(Vierh. Bearbeitung der Variationen Op. 83 vom Komponisten.)
Allegro brillant, A dur Op. 92.
(Bearbeitung für 2 Klaviere von Reinecke.)
Für zwei Klaviere: Mendelssohn und Moscheles: Duo concert. über den Zigeunermarsch aus „Preciosa" von Weber (mit Orch.) Op. 87 b.

C. Für Pianoforte allein.

Lieder ohne Worte, 8 Hefte: Op. 19b, Op. 30, Op. 38, Op. 53, Op. 62, Op. 67, Op. 85, Op. 102.
Capriccio Fis moll Op. 5.
Sonate E dur Op. 6.
7 Charakterstücke Op. 7.
Rondo capriccioso E moll Op. 14.
Fant. sur une chanson irlandaise E dur Op. 15.
3 Fantaisies ou Caprices Op. 16.
Phantasie Fis moll Op. 28.
3 Caprices (A moll, E dur, B moll) Op. 33.
6 Präludien und 6 Fugen Op. 35.
17 Variations sérieuses Op. 54.
6 Kinderstücke Op. 72.
Variationen Es dur Op. 82.
Variationen B dur Op. 83.
3 Präludien u. 3 Etuden Op. 104.
Sonate G moll Op. 105.
Sonate B dur Op. 106.
Albumblatt (Lied ohne Worte) E moll Op. 117.

Capriccio E dur Op. 118. — Perpetuum mobile C dur Op. 119. — Andante cantabile und Presto agitato in H dur. — Etude F moll. — Scherzo H moll. — Gondellied A dur. — Scherzo a Capriccio Fis moll. — Präludium und Fuge E moll. — Zwei Klavierstücke B dur, G moll.

(Nachgelassene Werke sind die von Op. 73—119 und jene ohne Opuszahl.)

Für Orgel:
3 Präludien und Fugen Op. 37.
6 Sonaten Op. 65.

Notizen. *)

Op. 1. Komponiert 1822. Erschienen 1824 bei Schlesinger. Dem Fürsten Anton Radziwill gewidmet.
Op. 2. Komp. 1823. Ersch. 1825. Schles. — Zelter gew.
Op. 3. Komp. 1824. Ersch. 1826. Hofmeister. — Goethe gew.
Op. 4. Komp. 1823. Ersch. 1825. Hofm.
Op. 5. Komp. 1825. Ersch. ca. 1826. Schles.
Op. 6. Ersch. —1826. Hofm.
Op. 7. Ersch. ca. 1828. Hofm. — L. Berger gew.
Op. 14. Komp. 1824. Ersch. 1833. Spina in Wien.
Op. 15. Ersch. —1833. Spina.
Op. 16. Komp. 1829. Ersch. —1833. Spina. — Für drei junge Engländerinnen komp.
Op. 17. Ersch. Spina.
Op. 19. (1. Heft der Lieder ohne Worte.) Ersch. —1834. Simrock.
Op. 22. Komp. 1832. Ersch. 1832. Breitkopf & Härtel.
Op. 25. Komp. 1831. Ersch. 1833. Br. & H. — Zum ersten Male von M. gespielt in München 1831, 17. Okt. — In Leipzig von M. gespielt am 29. Okt. 1835.
Op. 28. Komp. 1833. Ersch. 1834. Simr. — Moscheles gew.
Op. 29. Komp. 1834. Ersch. 1835. Br. & H. — Moscheles gew.
Op. 30. (2. Heft der L. o. W.) Ersch. 1835. Simr.
Op. 33. Komp. 1834 u. 1835. Br. & H.
Op. 35. Komp. ca. 1832—1837. Ersch. 1837. Br. & H.
Op. 38. (3. Heft der L. o. W.) Ersch. 1837. Simr.
Op. 40. Komp. 1837. Ersch. 1838. Br. & H.
Op. 43. Komp. 1838. Ersch. 1839. Simr.
Op. 45. Komp. 1838. Kistner.
Op. 49. Komp. 1839. Ersch. 1840. Br. & H. (Zum ersten Male gespielt von M., David und Wittmann am 1. Feb. 1840 in Leipzig.)
Op. 53. (4. Heft der L. o. W.) Ersch. 1841. Simr.
Op. 54. Komp. 1841. Ersch. 1842. Mechetti.
Op. 58. Komp. 1843. Kistn. — Graf Wielhorski gew.
Op. 62. (5. Heft der L. o. W.) Ersch. 1844. Simr. — Klara Schumann gew.
Op. 66. Br. & H. — Spohr gew.
Op. 67. (6. Heft der L. o. W.) Ersch. 1845. Simr.
Op. 72. Br. & H.

Nachgelassene Werke.

Op. 82. Komp. 1841. Ersch. 1850. Br. & H.
Op. 83. Ersch. 1850. Br. & H.
Op. 83a. Br. & H.
Op. 85. (7. Heft der L. o. W.) Ersch. 1851. Simr.
Op. 92. Br. & H.
Op. 102. (8. Heft der L. o. W.) Ersch. 1868. Simr.
Op. 104. Komp. 1834—1838. Ersch. 1868.
Op. 105. Komp. 1821. Ersch. 1868.
Op. 106. Komp. 1827. Ersch. 1868.
Op. 110. Komp. 1824.

*) Mit Benützung des them. Cat. Br. & H.

Op. 117. Ersch. 1872.
Op. 118. Komp. 1837. Ersch. 1872.
Op. 119. Ersch. 1873.

And. cant. u. Presto agit. Komp. 1838. Ersch. 1839. Br. & H. — Etude F moll (in der Méthode von Moscheles u. Fétis). Komp. 1836. Ersch. 1840. — Scherzo H moll (als Beil. der Berl. Allgem. Musikzeitung). Ersch. 1829. Einzeln 1838. — Gondellied A dur. Ersch. 1851. Elberfeld, Arnold. — Scherzo a Capriccio Fis moll. Simr. — Präl. u. Fuge E moll (in der Sammlung »Notre Temps«). Ersch. 1842. Schott. — Zwei Klavierstücke B dur, G moll. Ersch. 1860. Senff. — Für Orgel: Op. 37. Komp. 1835—1837. Br. & H. — Op. 65. Br. & H.

Gesamt-Ausgaben.

Mendelssohns Werke. In 19 Serien. Br. & H.
Pianoforte-Musik: Serie 8, 9, 10, 11.
Edition Peters: 3 Bände für Klavier allein, 1 Band Konzerte, 1 B. Violin-Sonate, 1 B. Cello-Sonaten, 1 B. Trios.
Andere große Ausgaben bei: Simrock, Schlesinger etc.

Robert Schumann.

(1810—1856.)

Robert Schumann, geb. den 8. Juni 1810 in Zwickau, Sachsen, als Sohn eines Buchhändlers. Er besuchte das dortige Gymnasium und bezog 1828 die Universität Leipzig, wo er aber mehr der Musik, als den Studien lebte, bei Friedr. Wieck Klavierunterricht nahm und seine ersten Kompositionsversuche machte. Ein Jahr später vertauschte er Leipzig mit Heidelberg. Auch da bildete die Musik seine Lieblingsbeschäftigung, der er sich nun ganz widmete. Schon in demselben Jahre kehrte er nach Leipzig zurück, setzte seine Klavier- und Kompositionsstudien fort und nahm an dem Musikleben dieser Stadt regen Antheil. 1834 gründete Sch. eine Musikzeitung, in welcher er an der Spitze einer Vereinigung, der sogenannten „Davidsbündler", für eine neue Richtung der Tonkunst kämpfte. Sch. legte sich in diesem Geistesbunde die Namen „Florestan" und „Eusebius" bei. Mittlerweile erschienen seine ersten Werke in Druck. 1838—1839 hielt sich Sch. in Wien auf. Seine jahrelangen Bewerbungen um Klara Wieck führten endlich 1840 zu ihrer ehelichen Verbindung. Nun folgt seine Glanzzeit als Tonsetzer. In allen Kompositionsgattungen thätig, schuf er zahlreiche Lieder, Symphonien, Kammermusik, eine Oper, große Chorwerke. 1843 übernahm Sch. eine Professur an dem in Leipzig neugegründeten Konservatorium. Im nächsten Jahre übersiedelte er nach Dresden, endlich 1850 nach Düsseldorf, wo er durch einige Jahre als Musikdirektor wirkte. Hier steigerten sich seine nervösen Leiden bis zur Geistesstörung. Er wurde 1854 in die Heilanstalt zu Endenich bei Bonn gebracht; dort starb er am 29. Juli 1856.

Sch.'s Klavierwerke, welche in einem Zuge von Op. 1—23 aufeinander folgen, kann man als seine eigenthümlichsten bezeichnen; unter diesen sind besonders hervorzuheben: Die Davidsbündler, der Karneval, die Sonate in Fis moll, die Phantasiestücke, die Etudes symphoniques, die Kinderszenen, Kreisleriana, die Phantasie in C dur, die Novelletten, die Sonate in G moll, an welche sich noch die Romanzen, die Waldszenen anreihen. Meisterwerke sind das Klavierquartett, das Quintett, die Trios in F dur und D moll, das Konzert.

A. Werke für Pianoforte mit Begleitung.

1. Mit Orchester.

Konzert in A moll Op. 54.
Intr. und Allegro appassionato, Konzertstück G dur Op. 92.
Konzert-Allegro mit Intr. D moll Op. 134.

2. Kammermusik.

Quintett, Es dur Op. 44.
Quartett, Es dur Op. 47.

Trios: D moll Op. 63.
F dur Op. 80.
G moll Op. 110.

Phantasiestücke für Pfte., Violine und Cello (Romanze A moll, Humoreske F dur, Duett D moll, Finale A moll) Op. 88.
Märchenerzählungen, vier Stücke für Klarinette, Viola und Pfte. (B dur, G moll, G dur, B dur) Op. 132.
Sonaten für Pfte. und Violine: A moll Op. 105, D moll Op. 121.
Adagio und Allegro für Pfte. und Horn As dur Op. 70.
Phantasiestücke für Pfte. und Klarinette (A moll, A dur, A dur) Op. 73.
Märchenbilder, 4 Stücke für Pfte. und Viola (D moll, F dur, D moll, D dur) Op. 113.
3 Romanzen für Oboe (od. Violine) und Pfte. Op. 94.
5 Stücke im Volkston f. Violoncell und Pfte. Op. 102.

B. Vierhändiges.

Bilder aus Osten, 6 Impromptus Op. 66. 2 Hefte.
12 Klavierstücke für kleine und große Kinder. (Geburtstagsmarsch, Bärentanz, Gartenmelodie, Beim Kränzewinden, Kroatenmarsch, Trauer, Turniermarsch, Reigen, Am Springbrunnen, Versteckens, Gespenstermärchen, Abendlied) Op. 85.
Ballszenen, 9 charakt. Tonstücke. (Préambule, Polonaise, Walzer, Ungarisch, Française, Mazurka, Eccossaise, Walzer, Promenade) Op. 109.
Kinderball, 6 leichte Tanzstücke. (Polonaise, Walzer, Menuett, Eccossaise, Française, Ringelreigen) Op. 130.

Für zwei Pfte.

Andante und Variationen, B dur Op. 46.

C. Für Pianoforte allein.

Variationen über den Namen „Abegg“ F dur Op. 1.
Papillons, 12 Stücke, Op. 2.
Studien nach Capricen von Paganini (1. Lief. 6 Capricen) Op. 3.
Intermezzi, 6 Stücke, Op. 4.
Impromptu über ein Thema von Klara Wieck Op. 5.
Die Davidsbündler, 18 Charakterstücke, Op. 6.
Toccata C dur Op. 7.
Allegro H moll Op. 8.
Carnaval. Scènes mignonnes sur 4 notes (Préambule, Piérrot, Arlequin, Valse noble, Eusebius, Florestan, Coquette, Réplique, Sphinxes, Papillons, Chiarina, Chopin, Estrella, Réconnaissance, Pantalon et Colombine, Valse allemande, Intermezzo, Paganini, Aveu, Promenade, Pause, Marsch der Davidsbündler gegen die Philister) Op. 9.
6 Etudes de Concert d'après des Caprices de Paganini. 2. Lief. Op. 10.
Gr. Sonate Fis moll Op. 11.
Phantasiestücke, 2 Hefte. (Des Abends, Aufschwung, Warum?, Grillen, In der Nacht, Fabel, Traumeswirren, Ende vom Lied) Op. 12.
Etudes en forme de Variations (Etudes symphoniques) Cis moll Op. 13.
Grande Sonate (Concert sans orchestre) F moll Op. 14.
Kinderszenen, 13 Stücke (Von fremden Ländern und Menschen, Kuriose Geschichte, Haschemann, Bittendes Kind, Glückes genug, Wichtige Begebenheit, Träumerei, Am Kamin, Ritter von Steckenpferd, Fast zu ernst, Fürchtemachen, Kind im Einschlummern, Der Dichter spricht) Op. 15.
Kreisleriana, 8 Stücke (D moll, B dur, G moll, B dur, G moll, B dur, C moll, G moll) Op. 16.
Phantasie C dur Op. 17.
Arabeske C dur Op. 18.
Blumenstück Des dur Op. 19.
Humoreske B dur Op. 20.
Novelletten, 8 Stücke (F dur, D dur, D dur, D dur, D dur, A dur, E dur, Fis moll) Op. 21.
Sonate G moll Op. 22.
Nachtstücke, 4 Stücke (C dur, F dur, Des dur, F dur) Op. 23.

Faschingsschwank in Wien, 5 Stücke (Allegro, Romanze, Scherzino, Intermezzo, Finale) Op. 26.
3 Romanzen (B moll, Fis dur, H dur) Op. 28.
Vier Klavierstücke (Scherzo, Gigue, Romanze, Fughette) Op. 32.
Studien für den Pedalflügel, 6 Stücke in kanonischer Form, Op. 56.
Skizzen für den Pedalflügel, 4 Stücke, Op. 58.
6 Fugen über den Namen Bach für Orgel oder Pfte. mit Pedal Op. 60.
Album für die Jugend. 55 Klavierstücke. (1. Abtheilung für Kleinere. 2. Abth. für Erwachsene. 3. Abth. 3. Klavier-Sonaten für die Jugend Op. 118.) Mit einem Anhang: Musik. Haus- und Lebensregeln. Op. 68.
4 Fugen für das Pfte. (D moll, D moll, F moll, F dur) Op. 72.
4 Märsche (F moll, G moll, B dur, Es dur) Op. 76.
Waldszenen, 9 Klavierstücke (Eintritt, Jäger auf der Lauer, Einsame Blumen, Verrufene Stelle, Freundliche Landschaft, Herberge, Vogel als Prophet, Jagdlied, Abschied) Op. 82.
Bunte Blätter, 14 Stücke, Op. 99.
Drei Phantasiestücke Op. 111.
Drei Klavier-Sonaten für die Jugend (s. oben) Op. 118.
Albumblätter, 20 Klavierstücke, Op. 124.
7 Klavierstücke in Fughettenform Op. 126.
Gesänge der Frühe, 5 Stücke, Op. 133.

Notizen. *)

Op. 1. Komponiert 1830. Erschienen 1831 bei Kistner. — Der Gräfin Abegg gewidmet.
Op. 2. Komp. 1829 u. 1831. Ersch. 1832. Kistn.
Op. 3. Komp. 1832. Hofmeister.
Op. 4. Komp. 1832. Hofm.
Op. 5. Komp. 1833. Hofm.
Op. 6. »Davidsbündlertänze von Florestan und Eusebius«. Komp. 1837. 1. Aufl. Ersch. bei Friese in Leipzig. 2. Aufl. Ersch. 1850. Schuberth & Comp. — Walther von Göthe gew.
Op. 7. Komp. 1830. Hofm. — Ludwig Schunke gew.
Op. 8. Komp. 1831. Friese.
Op. 9. Über die Buchstaben A-s-c-h. Komp. 1834 u. 1835. Br. & H. — Lipinski gew.
Op. 10. Komp. 1833. Hofm.
Op. 11. Von »Florestan und Eusebius«. Komp. 1834 u. 1835. Kistn. — Klara Wieck gew.
Op. 12. Komp. 1837. Br. & H.
Op. 13. Komp. 1834. 2. Aufl. Ersch. 1852. Schuberth. — Bennett gew.
Op. 14. Komp. ca. 1835. Schuberth. — Moscheles gew.
Op. 15. Komp. 1838. Br. & H.
Op. 16. Nach E. T. A. Hoffmanns »Leben des Kapellmeisters Kreisler« benannt. Komp. 1838. Ersch. 1839 bei Haslinger in Wien, später bei Gust. Heinze in Leipzig. — Chopin gew.
Op. 17. Beitrag zum Beethoven-Denkmal in Bonn. Überschriften der drei Sätze: »Ruinen, Triumphbogen, Sternenkranz«. Komp. 1836. Br. & H. — Liszt gew.
Op. 18. Komp. 1839. Spina in Wien.
Op. 19. Komp. 1839. Spina.
Op. 20. Komp. 1839. Spina.
Op. 21. Komp. 1838. Br. & H. — Henselt gew.
Op. 22. Komp. 1835 u. 1838. Br. & H.
Op. 23. Komp. 1839. Spina.
Op. 26. Komp. 1839. Spina.
Op. 28. Komp. 1839. Br. & H.
Op. 32. Komp. 1838 u. 1839. Schuberth.
Op. 44. Komp. 1842. Br. & H. — Klara Schumann gew.
Op. 46. Komp. 1843. Br. & H.
Op. 47. Komp. 1842. Heinze.
Op. 54. Zum ersten Male öffentlich gespielt am 4. Dez. 1845 von Klara Schumann. Br. & H. — Hiller gew.
Op. 56. Komp. 1845. F. Whistling.
Op. 58. Komp. 1845. Kistn.
Op. 60. Komp. 1845. Heinze.
Op. 63. Komp. 1847. Br. & H.
Op. 66. Komp. 1848. Kistn.
Op. 68. Komp. 1848. Schuberth.
Op. 70. Komp. 1849. Kistn.
Op. 72. Komp. 1845. Whistling. — Reinecke gew.
Op. 73. Komp. 1849. Luckhardt.
Op. 76. Komp. 1849. Whistling.
Op. 80. Komp. 1847. Schuberth.
Op. 82. Komp. 1848 u. 1849. Senff.
Op. 85. Komp. 1849. Schuberth.
Op. 88. Komp. 1842. Kistn.
Op. 92. Komp. 1849. Br. & H.
Op. 99. Komp. 1839—1849. Elberfeld, Arnold.
Op. 102. Luckhardt.
Op. 105. Komp. 1851. Hofm.
Op. 109. Komp. 1851. Schuberth.
Op. 110. Komp. 1851. Br. & H. — Gade gew.
Op. 111. Komp. 1851. Peters.
Op. 113. Komp. 1851. Luckhardt.
Op. 118. 3. Abth. von Op. 68.
Op. 121. Komp. 1851. Br. & H. — Ferd. David gew.

*) Mit Ben. des them. Cat. Schuberth.

Op. 124. Komp. 1832—1845. Arnold.
Op. 126. Komp. 1853. Arnold.
Op. 130. Komp. 1853. Br. & H.
Op. 132. Komp. 1853. Br. & H. — Alb. Dietrich gew.
Op. 133. Komp. 1853. Arnold. — Bettina gew.
Op. 134. Komp. 1853. Senff. — Brahms gew.

Gesamt-Ausgabe Br. & H. (Herausg. von Klara Schumann.)

13 Serien (Ser. III. Konzerte. — Ser. V. Kammermusik. — Ser. VI. Vierhändiges. — Ser. VII. Für Pfte. allein.)

Supplement: N. 1. Zu Op. 46. Begleitung 2 Violoncell u. Horn. — N. 6. Zu Op. 13. Anhang. — N. 7. Zu Op. 14. Scherzo. — N. 8. Zu Op. 22. Presto. — N. 9. Thema in Es.

Verschiedene größere Ausgaben:

Klavierwerke, rev. von Karl Klindworth, London, Lucas.
Klavier-Kompositionen, her. von O. Neitzel, 12 Bände, Rühle in Leipzig.
Klavierwerke. Instr. Ausgabe von Al. Holländer. Schles. usw.

Frédéric Chopin.

(1809—1849.)

Frédéric Chopin, geb. 1. März 1809 in der Nähe von Warschau. Sein Vater war ein eingewanderter Franzose, seine Mutter Polin. Obwohl der Knabe nur durch kurze Zeit Musikunterricht erhielt, entwickelte sich sein Talent so rasch, daß er bald Aufsehen erregte. Einige Aristokraten nahmen sich seiner an. Schon 1825 beginnt seine Kompositionsthätigkeit, bald darauf, mit dem Verlassen des Lyzeums, seine musikalische Laufbahn. 1829 wendete er sich nach Wien, wo er zwei Konzerte gab, kehrte aber bald nach Warschau zurück. Daselbst spielte er im März 1830 seine beiden Klavierkonzerte in F moll und E moll zum ersten Male öffentlich. Im November desselben Jahres verließ Chopin seine Heimat, um sie nie wieder zu betreten. Das Reiseziel war Paris, aber nur mit langen Unterbrechungen legte er die Reise zurück, während daheim die Revolution tobte. Den Winter über hielt er sich neuerdings in Wien auf, berührte dann München, Stuttgart und kam im September 1831 in Paris an. Die Sympathie für die Polen, dazu seine künstlerischen und persönlichen Vorzüge führten ihm zahlreiche Freunde und Bewunderer zu. Er ward namentlich zum Liebling der aristokratischen Welt. Seine Thätigkeit theilte sich in Unterrichtgeben und Komponieren, öffentlich spielte Ch. selten. Von 1834 an erschienen seine Kompositionen in rascher Folge, und zwar gleichzeitig in Paris, London und Deutschland. Dazwischen fallen einige flüchtige Reisen nach Aachen zum Musikfest, nach Karlsbad, nach Leipzig. Chopins Gesundheit war schon 1838 ernstlich erschüttert; er suchte Linderung in einem Aufenthalt auf der Insel Majorca, auch lebte er im Sommer auf dem Lande. Doch nahm sein Lungenleiden stetig zu. Trotzdem spielte er hie und da noch öffentlich, zuletzt 1848 in London. Ch. starb am 17. Oktober 1849. Begraben ist er auf dem Friedhofe Père-la-Chaise in Paris.

Von Ch.'s größeren Werken sind die beiden Konzerte reich an melodischer Erfindung, geistvoll und anregend, dabei von glänzender Technik. Die Instrumentierung steht nicht auf gleicher Höhe; sie ist ungeschickt und unwirksam. Die H moll-Sonate, die F moll-Phantasie sind fesselnd durch ihre Originalität und reizenden Gedanken. Das Trio Op. 8 ist interessant, ohne als Kammermusikstück zu befriedigen. Die überwiegende Mehrzahl der Chopinschen Stücke gehört den kleinen Formen an. Des Schönen und Eigenthümlichen ist darin so viel, daß es ein fast überflüssiges Beginnen hieße, aus diesen die schönsten und eigentümlichsten hervorzuheben. Es wären denn die meisten Nocturnes, viele der Préludes, Mazurkas, die Balladen, die klassisch gewordenen Etuden, die mächtige As dur-Polonaise, die Scherzos in B moll, H moll, Cis moll, die Impromptus in As dur und Cis moll, die Barcarole usw. Die posthumen Werke, von Op. 66 an, sind mit wenigen Ausnahmen von geringem Werthe.

A. Werke für Pianoforte mit Begleitung.

1. Für Pfte. mit Orchester.

Konzert in E moll Op. 11.
Konzert in F moll Op. 21.
Variationen über „La ci darem la mano“ Op. 2.
Phantasie (Airs polonais) Op. 13.
Rondo, Krakowiak Op. 14.
Polonaise Es dur Op. 22.

2. Kammermusik.

Trio für Pfte., Violine und Cello G moll Op. 8.
Sonate f. Pfte. u. Cello, G moll Op. 65.
Intr. u. Polonaise f. Pfte. u. Cello (od. Viol.) C dur Op. 3.
Gr. Duo f. Pfte. u. Cello über Robert le diable, E dur, von Chopin und Franchomme.

B. Für Pianoforte allein.

Nocturnes (20).

B moll, Es dur, H dur Op. 9, F dur, Fis dur, G moll Op. 15, Cis dur, Des dur Op. 27, H dur, As dur Op. 32, G moll, G dur Op. 37, C moll, Fis moll Op. 48, F moll, Es dur Op. 55, H dur, E dur Op. 62, E moll Op. 72, Cis moll (nachgel. Werk).

Mazurkas (55).

Fis moll, Cis moll, E dur, Es moll Op. 6, B dur, A moll, F moll, As dur, C dur Op. 7, B dur, E moll, As dur, A moll Op. 17, G moll, C dur, As dur, B moll Op. 24, C moll, H moll, Des dur, Cis moll Op. 30, Gis moll, D dur, C dur, H moll Op. 33, Cis moll, E moll, H dur, As dur Op. 41, G dur, As dur, Cis moll Op. 50, H dur, C dur, C moll Op. 56, A moll, As dur, Fis moll Op. 59, H dur, F moll, Cis moll Op. 63, A moll (ohne Op.-Z.), G dur, G moll, C dur, A moll Op. 67, C dur, A moll, F dur, F moll Op. 68, G dur, B dur, D dur, C dur, A moll. (Von Op. 67 nachgel. Werke.)

Walzer (15).

Es dur, Op. 18, As dur, A moll, F dur Op. 34, As dur Op. 42, Des dur, Cis moll, As dur Op. 64, As dur, H moll Op. 69, Ges dur, As dur, Des dur Op. 70, Es dur, E moll. (Von Op. 69 posth.)

Polonaisen (13).

Es dur (mit Orch.) Op. 22, Cis moll, Es moll Op. 26, A dur, C moll Op. 40, Fis moll Op. 44, As dur Op. 53, As dur (Polon.-Phantasie) Op. 61, D moll, B dur, F moll Op. 71, Gis moll, B moll. (Von Op. 71 posth.)

Préludes (25).

24 Préludes Op. 28 (in allen 24 Tonarten) — Cis moll Op. 45.

Etudes (27).

12 Etudes Op. 10 in 2 Heften — 12 Op. 25 in 2 Heften. — 3 nouvelles Etudes.

Scherzos (4).

H moll Op. 20, B moll Op. 31, Cis moll Op. 39, E dur Op. 54.

Balladen (4).

G moll Op. 23, F dur Op. 38, As dur Op. 47, F moll Op. 52.

Impromptus (4).

As dur Op. 29, Fis dur Op. 36, Ges dur Op. 51, Cis moll (Fantaisie-Impromptu) Op. 66 (posth.).

Rondos (4).

C moll Op. 1, F dur Op. 5, F dur (Krakowiak) Op. 14, Es dur Op. 16.

Sonaten (3).

C moll Op. 4, B moll Op. 35, H moll Op. 58.

Phantasien.

A dur (Airs polon. m. Orch.) Op. 13, F moll Op. 49.

Variationen.

Var. über „La ci darem" (auch m. Orch.) Op. 2; über „Je vends des scapulaires" B dur Op. 12; über ein deutsches Lied E dur (posth.); eine Variation in „Hexameron" von Liszt.

Bolero Op. 19.
Tarantelle Op. 43.
Allegro de Concert Op. 46.
Berceuse Op. 57.
Barcarole Op. 60.
Trauermarsch Op. 72 N. 2.
3 Eccossaisen Op. 72 N. 3, 4, 5.

Für zwei Klaviere.

Rondo C dur Op. 73.

*Notizen.**)

Die Werke Op. 4, dann von Op. 66—73 sind Oeuvres posthumes, die letzteren von Jules Fontana herausgegeben.

Die Werke Chopins erschienen gleichzeitig in Deutschland, Frankreich und England; in Deutschland zumeist bei Breitkopf & Härtel, außerdem bei Haslinger, Schlesinger, Kistner, Hofmeister usw., in Paris bei Brandus, Richault, Lemoine, in London bei Wessel, Cramer etc. Nachstehend werden nur die deutschen Verleger angegeben. Fast alle Werke Chopins tragen Widmungen an ihrer Spitze; von diesen sind nur die bewerkenswerthen aufgeführt.

Jugendwerke, komp. bis 1828.

1822. Polonaise Gis moll (Nachlaß).
1824. Variationen über ein deutsches Lied (Schweizerbub) (Nachlaß).
1825. Rondo Op. 1, Rondo Op. 5. — Mazurkas G dur, B dur (Nachl.).
1826. Polonaise B moll, Trauermarsch Op. 72 N. 2 (Nachl.).
1827. Mazurka A moll Op. 68 N. 2, Polonaise D moll Op. 71 N. 1, Nocturne E moll Op. 72 N. 1. (Nachl.).
1828. Sonate Op. 4, Variationen Op. 2, Airs polonais Op. 13, Krakowiak Op. 14, Polonaise B dur Op. 71 N. 2 (Nachl.), Rondo für zwei Klaviere Op. 73 (Nachl.).

Zu den Werken mit Orchester.

Konzert in E moll Op. 11. Komp. 1830. Zum ersten Male öffentlich gespielt von Chopin am 11. Oktober 1830 in Warschau. Ersch. 1833 bei Kistner. — Kalkbrenner gew. (Umarbeitung der Orchesterbegleitung von C. Tausig.)

Konzert in F moll Op. 21. Komp. ca. 1829. Zum ersten Male öffentlich gespielt von Chopin 17. März 1830 in Warschau. Ersch. 1836 bei Br. & H. — Gräfin Delphine Potocka gew. (Umarbeitung der Orchesterbegleitung von Klindworth.) Ersch. 1878. Jürgenson.

Variationen Op. 2. Komp. 1828. Zum ersten Male öffentlich gespielt von Chopin in Wien am 11. August 1829. Ersch. 1830 bei Haslinger (in der Sammlung »Odeon«).

Airs polonais Op. 13. Komp. 1828. Ersch. 1834. Kistner. — J. P. Pixis gew.

Krakowiak Op. 14. Komp. 1828. Zum ersten Male gespielt von Chopin in Warschau März 1830. Ersch. 1834. Kistner. — Der Fürstin Adam Czartoryska gew.

Polonaise Op. 22. Komp. 1829—1831. Ersch. 1836. Br. & H.

Kammermusik.

Trio Op. 8. Ersch. 1833 bei Kistner. — Fürst Ant. Radziwill gew.

Sonate mit Cello Op. 65. Ersch. 1847. Br. & H. — Franchomme gew.

Polonaise mit Cello Op. 3. Komp. 1829—1831. Ersch. bei Mechetti in Wien. — Dem Cellisten Merk gewidmet.

Zu den Nocturnes.

Op. 9. Ersch. 1833. Kistn. — Mme. Cam. Pleyel gew.
Op. 15. Ersch. 1834. Br. & H. — Hiller gew.
Op. 27. Br. & H. — Gräfin Apponyi gew.
Op. 32. Ersch. 1837. Schles.
Op. 37. Br. & H.
Op. 48. Ersch. 1840. Br. & H.
Op. 55. Br. & H.
Op. 62. Br. & H.
Op. 72 N. 1 E moll (posth.), zuerst veröffentlicht von Jul. Fontana bei Schlesinger in Paris. (Die erste von Ch. 1827 komponierte Nocturne). — Cis moll (nachgel. Werk). Herausg. von Ed. Mertke bei Steingräber (Cat. Hofm. 1893—1898).

Zu den Mazurkas.

Op. 6. Ersch. 1832. Kistn.
Op. 7. Kistn.

*) Mit Ben. des them. Cat. Br. & H.

Op. 17. Ersch. 1834. Br. & H.
Op. 24. Br. & H.
Op. 30. Ersch. 1837. Br. & H.
Op. 33. Ersch. 1838. Br. & H.
Op. 41. Ersch. 1840. Br. & H.
Op. 50. Ersch. 1840. Mechetti.
Op. 56. Br. & H.
Op. 59. Stern & Comp. in Berlin.
Op. 63. Ersch. 1847. Br. & H.
Mazurka A moll (ersch. in der Sammlung »Notre temps« 1842, Schott).
Op. 67 u. 68 (Oeuv. posth.). Herausg. von J. Fontana. Paris, Schles.
5 Mazurkas (nachgelassene Werke). Br. & H. — Mazurka A dur. Kistn. (Them. Catalog, ohne Op.-Z.) ist apokryph.

Zu den Walzern.

Op. 18. Br. & H.
Op. 34. Ersch. 1838. Br. & H.
Op. 42. Ersch. 1840. Br. & H.
Op. 64. Ersch. 1847. Br. & H.
Op. 69 u. 70 (posth.). Komp. 1829—1831. Herausg. von Fontana.
E dur Op. 72b. Komp. 1829 (posth.). Herausg. von Fontana.
E moll (posth.).

Zu den Polonaisen.

Op. 26. Br. & H. — Jos. Dessauer gew.
Op. 40. Ersch. 1846. Br. & H. — J. Fontana gew.
Op. 44. Ersch. 1840. Mechetti.
Op. 53. Ersch. 1843. Br. & H.
Op. 61. Br. & H.
Op. 71 (posth.). Herausg. von J. Fontana. Komp. 1827—29.
Gis moll. Komp. 1822. } In den nachg. Werken. Br. & H.
B moll. Komp. 1826. }

Préludes Op. 28. Ersch. 1839. Br. & H. — Kessler gew. (Die franz. Ausgabe ist Mme. Cam. Pleyel gew.). — Prélude Op. 45. Ersch. 1840. Mechetti.

Zu den Etuden.

Op. 10. Ersch. 1833. Kistn. — Liszt gew.
Op. 25. Ersch 1837. Br. & H. — Gräfin d'Agoult gew.
3 Nouvelles Etudes. Ersch. in der Méthode von Moscheles und Fétis.

Zu den Scherzos.

Op. 20. Br. & H.
Op. 31. Ersch. 1837. Br. & H.
Op. 39. Ersch. 1840. Br. & H. — A. Gutmann gew.
Op. 54. Ersch. 1843. Br. & H.

Zu den Balladen.

Op. 23. Br. & H. — Baron Stockhausen gew.
Op. 38. Ersch. 1840. Br. & H. — Rob. Schumann gew.
Op. 47. Ersch. 1840. Br. & H.
Op. 52. Ersch. 1843. Br. & H. — Baronin Rothschild gew.

Zu den Impromptus.

Op. 29. Ersch. 1837. Br. & H.
Op. 36. Ersch. 1840. Br. & H.
Op. 51. Ersch. 1843. Hofm. — Gräfin Esterhazy gew.
Op. 66 (posth.). Herausg. von J. Fontana.

Zu den Rondos.

Op. 1. Ersch. 1825. Schles.
Op. 5. Ersch. 1825. Hofm.
Op. 14 (mit Orch.)
Op. 16. Ersch. 1834. Br. & H.

Zu den Sonaten.

Op. 4. Komp. 1828. Ersch. als Oeuvre posth. 1851 bei Haslinger.
Op. 35. Ersch. 1840. Br. & H.
Op. 58. Ersch. 1845. Br. & H. — Gräfin Perthuis gew.

Phantasie Op. 49. Ersch. 1841. Br. & H.

Zu den Variationen.

Op. 2 (m. Orch.).
Op. 12. Ersch. 1833. Br. & H.
Var. üb. ein deutsches Lied (posth.). Komp. 1824. Haslinger.
1 Variation E dur in Hexameron v. Liszt. Ersch. 1839. Hasl.
Bolero Op. 19. Peters.
Tarantelle Op. 43. Ersch. 1840. Schuberth & Comp.
Allegro de Concert Op. 46. Ersch. 1840. Br. & H. — Friederike Müller gew.

Berceuse Op. 57. Br. & H.
Barcarole Op. 60. Br. & H. — Baronin Stockhausen gew.
Trauermarsch Op. 72 N. 2 (posth.). Komp. 1829. Herausg. v. J. Fontana.
3 Eccossaisen Op. 72 N. 3 (posth.). Komp. 1829. Herausg. v. J. Fontana.
Rondo für 2 Klaviere Op. 73 (posth.). Herausg. v. J. Fontana. Komp. 1828. Ursprünglich für ein Klavier komp.
(Autograph in Partitur in Wien, Ges. der Musikfr.)

Ausgaben.

Gesamtausgabe Breitkopf & Härtel.
12 Bände und 13. Band Nachgel. Werke. (Red. von Bargiel, Brahms, Liszt, Reinecke, Rudorff). Ersch. 1878—1880. — Bisher unveröffentlichte Werke (N. 1 Walzer in Es, N. 2 Walzer in As, Mazurka A). Supplem. Br. & H.
Älteste Gesamtausgabe bei Gebethner und Wolff in Warschau, 1864, dann 1882 (redigiert von Jean Kleczynski).
Kritische Ausgaben: Richault in Paris (red. von Tellefsen). Jürgenson in Moskau (red. von C. Klindworth), 6 Bände 1873—1876, dann bei Bote & Bock. Dieselbe Ausgabe bei Augener in London.
Kistner in Leipzig (red. von Mikuli) 1879.
Peters (red. von Herm. Scholtz) 1879.
Ausgaben: Schuberth (Alfr. Richter), Kahnt (Jadassohn), Steingräber (Mertke, Riemann), Litolff (Köhler), Schlesinger (Kullak) usw.

Curiosa.

3 Mazurkas für eine Singstimme mit Pfte.-Begl. eingerichtet von Pauline Viardot. Br. & H.
Etude Op. 25 N. 2 F moll für zwei Pfte. bearb. von Basile Minus. Hofm.
2 Etuden Op. 10 N. 2 und 7 für die linke Hand allein einger. von Al. Jiranek. Prag, Urbánek.
50 Studien über die Etuden von Chopin von Godowski. Schles. (Noch nicht vollständig ersch.).
5 Spezialstudien. Bearbeitung Chopinscher Werke (Op. 64 N. 1 u. 2, 42, 29, 25 N. 6) von Max Reger. Aibl.

Franz Liszt.

(1811—1886.)

Franz Liszt wurde am 22. Oktober 1811 zu Raiding bei Ödenburg in Ungarn geboren, wo sein Vater Verwalter beim Fürsten Esterhazy war. Schon mit 9 Jahren konzertierte der Knabe und kam mit Unterstützung mehrerer ungarischer Aristokraten 1821 nach Wien, wo er von Czerny im Klavierspiel und von Salieri in der Theorie unterrichtet wurde. Am 1. Dezember 1822 spielte Liszt zum ersten Male öffentlich. Beethoven war anwesend. Das Genie des kleinen Künstlers wurde bald flügge und konnte sich seinen eigenen Weg bahnen. Schon nach zwei Jahren machte er in Paris Aufsehen, besuchte von dort aus London, worauf er durch längere Zeit in ersterer Stadt sich durch Klavierunterricht fortbringen mußte. Die blendende Erscheinung Paganinis, der schwärmerische Chopin und der bizarre Berlioz waren von entscheidendem Einfluß auf Liszt. 1835 begann seine Verbindung mit der Gräfin d'Agoult, welcher drei Kinder entstammten, darunter die Tochter Cosima, nachmals an Bülow und später an Wagner vermählt. Liszt hielt sich damals meist in Genf auf. Von 1839 bis 1847 feierte er seine großen Virtuosentriumphe in ganz Europa und erstieg den Gipfel des Ruhmes. Glänzend, aber kurz war seine eigentliche Virtuosenlaufbahn. Schon 1848 ließ er sich in Weimar, der Musenstadt, nieder, wo er in freundschaftlichen Beziehungen zum Hofe schon 1843 zum Hofkapellmeister ernannt ward. Bis 1861 währte sein ständiger Aufenthalt daselbst, der durch musikalisches Schaffen in großem Stile ausgefüllt wurde. Weimar wurde durch Liszt zum Mittelpunkt einer neuen musi-

kalischen Richtung; dort wirkte er, umgeben von einem stets sich erneuernden Kreise von Jüngern, als Lehrer, Komponist und Mäzen. Nach einem Zerwürfnis in Weimar übersiedelte er 1861 nach Rom, nahm 1865 die niederen Weihen, wurde Abbé und erhielt ein Kanonikat. Abwechselnd besuchte er aber noch Weimar, machte Reisen, spielte zu wohlthätigen Zwecken öffentlich und hielt sich auch zeitweilig in Ungarn auf. 1875 wurde er zum Präsidenten der ungarischen Musikakademie ernannt und verlegte dann seinen Wohnsitz öfters nach Pest. Rastlos thätig bis an sein Ende, starb Liszt am 31. Juli 1886 in Bayreuth.

Die Thätigkeit Liszts als Tonsetzer läßt sich in zwei Perioden scheiden: In die der Virtuosenzeit und der eigentlichen Schaffenszeit. In der ersteren überwiegt die Klaviermusik, die letztere bringt seine Orchesterwerke, namentlich seine symphonischen Dichtungen und seine Kirchenkompositionen, daneben auch zahlreiche Klavierstücke, namentlich Transskriptionen. In technischer Beziehung sind die Klavierkompositionen der ersten Periode schwerer als die der letzteren. Der Richtung nach sind die Originalwerke poetischer und darstellender Tendenz, die Übertragungen und Bearbeitungen wirksam und glänzend im Klaviersatz und treffend in der Anempfindung. Bei der enormen Fruchtbarkeit des Komponisten in der Gattung der Klaviermusik kann auch schon aus diesem Grunde der Werth der einzelnen Stücke nur ein ungleicher sein. Die unzweifelhaft besten, dann die verbreitetsten und eigenartigsten sind in dem nachfolgenden Verzeichnis durch * hervorgehoben.

A. Werke für Pianoforte mit Orchester.

1. Original-Kompositionen.

(Nur bei den wichtigeren Werken ist die Jahreszahl des ersten Erscheinens angegegeben. — Die angeführten späteren Ausgaben sind großentheils Umarbeitungen.)

*Erstes Konzert Es dur. Haslinger (Schlesinger).
Ersch. 1857. — Litolff gewidmet. — N. Ausg. 1875.

Zweites Konzert A dur. Schott.
Ersch. 1863. — H. v. Bronsart gew. — N. Ausg. 1875, 1880.

Totentanz (Danse macabre), Paraphrase über „Dies irae“. Siegel.

2. Bearbeitungen.

*Phantasie über Motive aus Beethovens „Ruinen von Athen“. Siegel.
Ersch. 1865. — Nikol. Rubinstein gew.

*Phantasie über ungar. Volksmelodien (nach der 14. Rhapsodie). Heinze.
Ersch. 1864. Auch für zwei Klaviere arr.

*Phantasie von Fr. Schubert C dur Op. 15. Symphonisch bearbeitet. Spina (Cranz.).
Ersch. 1858. N. Ausg. 1874.

*Polonaise brillante von C. M. v. Weber E dur Op. 72. Schles.
Ersch. 1853. — Henselt gew.

B. Werke für Pianoforte allein.

1. Original-Kompositionen.

a) Etuden.

*Etudes d'exécution transcendante. 12 Etuden. (Preludio C dur, A moll, Paysage F dur, Mazeppa D moll, Feux follets B dur, Vision G moll, Eroica Es dur, Wilde Jagd C moll, Ricordanza As dur, F moll, Harmonies du soir Des dur, Chasse-neige B moll.) Br. & H.
Erste Fassung: Ersch. 1839 als Etudes en 12 Exercices Op. 1. Hofm., dann 1879. Peters. — Czerny gew.
Neu-Ausgaben: 1852, 1864, 1872, 1880. — Volksausgabe Br. & H.

*Grandes Etudes de Paganini. 6 Etuden. (G moll, Es dur, La Campanella Gis moll, E dur, E dur, Variationen A moll). Br. & H.
Ersch. 1841. — Klara Schumann gew. — N. Ausg. 1851 u. 1858.

Trois grandes Etudes de Concert (As dur, F moll, Des dur). Kistn.

Ab-Irato, Etude de Perfectionnement (in Moscheles' und Fétis' Méthode des Méthodes). — Schles.

Zwei Konzert-Etuden (Waldesrauschen Des dur, *Gnomenreigen Fis moll). Trautwein (Bahn).
Für die gr. Klavierschule von Lebert u. Stark komp.
Ersch. 1872. — Dyonis Pruckner gew.
Technische Studien, red. von Alex. Winterberger. 12 Hefte.
Ersch. 1886. Schuberth.
Technische Studien, in 2 Bänden bearb. u. herausg. von Martin Krause. Schub.
(Auch engl., franz., span.)

b) Größere Stücke.

Gr. Konzert-Solo E moll. Br. & H.
Ersch. 1851. — Henselt gew.
*Variationen über ein Motiv von Bach aus der Kantate „Weinen, klagen" und des Crucifixus der H moll-Messe von Bach. Schles.
Ersch. 1875. — Ant. Rubinstein gew.
*Phantasie und Fuge über das Thema B-a-c-h. Siegel.
Ersch. 1871.
*Sonate in H moll. Br. & H.
Ersch. 1854. — Rob. Schumann gew.
Scherzo und Marsch. Litolff.
Rhapsodie espagnole. Siegel.

c) Sammlungen.

Harmonies poétiques et réligieuses.
(Invocation, Ave Maria, Benediction de Dieu dans la Solitude, Pensée des Morts, Pater noster, Hymne de l'enfant à son réveil, *Funerailles, Miserere d'après Palestrina, Andante lagrimoso, Cantique d'amour). Kistn.
Ersch. 1835. — N. Ausg. 1853.
Apparitions. (3 Stücke.) Paris, Schlesinger.
Ersch. 1835.

Années de Pélerinage.

Première Année. Suisse.
(1. Chapelle de Guill. Tell. 2. Au lac de Wallenstadt. 3. Pastorale. *4. Au bord d'une source. 5. Orage. 6. Vallée d'Obermann. 7. Eglogue. 8. Le mal du pays. 9. Les Cloches de Genêve.) Schott.
Die einzelnen Stücke erschienen zuerst 1842, vollst. 1855.
Seconde Année. Italie.
(1. Sposalizio. 2. Il Penseroso. *3. Canzonetta del Salv. Rosa. 4.—6. Tre Sonetti del Petrarca. 7. Après une lecture de Dante.) Schott.
Vollst. ersch. 1858.
Venezia e Napoli (Supplement aux Années de Pélerinage).
(1. Gondoliera. 2. Canzone. *3. Tarantella.) Schott.
Ersch. 1861.
Troisième Année.
(1. Angelus. 2. Aux Cyprès de la Villa d'Este. 3. d°. 4. Les jeux d'eaux à la Villa d'Este. 5. Sunt lacrimae rerum. 6. Marche funèbre. 7. Sursum corda.) Schott.
Ersch. 1883.
**Consolations* (6 Stücke.) Br. & H.
Ersch. 1850. — N. Ausg. 1865 u. 1883.
**Liebesträume*, 3 Notturnos (Hohe Liebe, Seliger Tod, O lieb'). Kistn.
Ersch. 1850. — N. 3. N. Ausg. 1886.

d) Einzelne Stücke.

Zwei Allegri di Bravura Op. 4. Kistn.
*Galop chromatique. Hofm.
Ersch. 1838. — Graf Rud. Apponyi gew. — N. Ausg. 1873.
*Hussitenlied aus dem 15. Jahrh. Hofm.
Ersch. 1841. — N. Ausg. 1844.
Erste Ballade Des dur. Kistn.
*Zweite Ballade H moll. Kistn.
Ersch. 1854.
Zwei Polonaisen (C moll, *E dur). Senff.
Ersch. 1852.

Drei Caprices-Valses (V. de bravoure Op. 6, V. mélancolique, V. de concert). Schles.
*Valse-Impromptu. Schub.
Ersch. 1843. — N. Ausg. 1853.
Zwei Legenden (Vogelpredigt, *Der h. Franciscus auf den Wogen schreitend). Pest, Rozsavölgyi.
Ersch. 1866.
Berceuse. Heinze. — Präludium nach J. S. Bach. Schles. — Mazurka brill. Senff. — Feuilles d'Album. Schott. — 2 feuilles d'Album. Schub. — Hymne du Pape. Bote & B. — Ave Maria (f. d. Klavierschule von Lebert und Stark). Bahn. — Mosonyis Grabgeleite. Pest, Taborszky. — Elegie (zum Andenken an Mme. Marie Moukhanoff). Kahnt. — Zum Andenken Petöfis. Taborszky. — Impromptu Fis. Br. & H. — Die Trauergondel. Fritzsch. — Trauer-Vorspiel und Trauermarsch. Br. & H. — Festvorspiel (in der Samml. „das Pianoforte I"). — 2. Elegie. — Romance oubliée. 1881. — 3 Valses oubliées. 1881 u. 1884. — En Rêve, Nocturne. Wetzler. — Der Weihnachtsbaum, 12 kurze Klavierstücke. 1882.

3. Bearbeitungen. Übertragungen.

(Sämtlich für Klavier zweihändig.)

a) Phantasien etc. über Opernmotive und andere Themen.

Impromptu sur des thèmes de Rossini Op. 3. Paris, Erard.
Ersch. 1824.
Gr. Fant. sur la Tyrolienne de „La Fiancée" d'Auber. Diabelli.
Ersch. 1829. — N. Ausg. 1876.
Gr. Fant. sur la „Clochette" de Paganini. Op. 2. Mechetti.
Ersch. 1834.
3 Morceaux suisses Op. 10. Kahnt.
Ersch. 1836. — N. Ausg. 1877.
Reminiscences de la „Juive" de Halévy. Schles.
Ersch. 1836.
Fant. romantique sur deux Mélodies suisses. Schles.
Rondo sur un thème espagnol (El Contrabandista). Schuberth.
*Fant. sur des motifs de „Niobe" de Paccini. Schles.
Ersch. 1837.
Reminisc. des „Puritains" de Bellini Op. 7. Schott.
*Hexaméron. Gr. Variations sur la Marche des „Puritains" par Liszt, Thalberg, Pixis, Herz, Czerny, Chopin. Hasl.
Ersch. 1839.
Intr. u. Polonaise aus d. „Puritaner". Schott.
Phant. über die „Hugenotten" von Meyerbeer Op. 11. Schles.
*Phant. über „Robert der Teufel" von Meyerbeer. Schles.
Ersch. 1841.
*Gr. Phant. über „Don Juan" von Mozart. Schles.
Ersch. 1843. — N. Ausg. 1877.
Soirées musicales de Rossini. 12 Stücke.
(1. La Promessa. 2. La Regata veneziana. 3. l'Invito. 4. La Gita in gondola. 5. Il Rimprovero. 6. La Pastorella. *7. La Partenza. 8. La Pesca. 9. La Danza. 10. La Serenata. 11. l'Orgia. 12. Li Marinari.) Schott.
Ersch. 1838.
Zwei Phantasien über Motive aus den Soir. mus. von Rossini.
(1. La Serenata e l'Orgia. 2. Pastor. dell'Alpi e li Marinari.) Op. 8. Schott.
Phant. üb. „Sonnambula" von Bellini. Schuberth.
Ersch. 1842. — N. Ausg. 1853, 1875.
Rem. de „Norma". Schott.
Nuits d'Été à Pausilippe de Donizetti. 3 Stücke. Schott.
Marche funèbre aus „Dom Sebastian" von Donizetti. Cranz.
Marche et Cavatine aus „Lucia". Schott.
*Reminisc. de „Lucia" Op. 13. Hofm.
Gr. Fant. sur „Lucrezia Borgia", 2 Parties. Peters.

Gr. Paraphrase de la Marche comp. pour le Sultan Abdul Medjid, par Donizetti. Schles.
Soirées italiennes. 6 Amus. sur des motifs de Mercadante.
(1. La Primavera. 2. Il Galop. 3. Il Pastore svizzero. 4. La Serenata del Marinaro. 5. Il Brindisi. 6. La Zingarella spagnola.) Schott.
Salve Maria aus „I Lombardi" von Verdi. Schott.
*Trois Paraphrases de Concert: 1. Trovatore. 2. Ernani. 3. Rigoletto. Schuberth.
Ersch. 1860. — N. Ausg. 1876 u. 1878.
Finale aus „Don Carlos". Schott.
*Tarantelle a. d. „Stummen von Portici" von Auber. Spina (Cranz).
Illustrations du „Prophète" de Meyerbeer. 3 Hefte. Br. & H.
Illustrations de „l'Africaine". 2 Stücke. Bote & B.
Festmarsch zu Schillers 100jähr. Geburtstagsfeier von Meyerbeer. Zum Konzertvortrag einger. Schles.
*Valse aus „Faust" von Gounod. Bote & B.
Berceuse aus „La Reine de Saba". Schott.
Les Adieux aus „Roméo et Juliette". Bote & B.
Deux motifs de „Benvenuto Cellini" de Berlioz. Litolff.
*Hochzeitsmarsch und Elfenreigen aus dem „Sommernachtstraum" von Mendelssohn. Br. & H.
Ersch. 1851.
Phantasiestück über „Rienzi" von R. Wagner. Br. & H.
Transkription über den „Fliegenden Holländer". Meser (Fürstner).
*Spinnlied aus dem „Flieg. Holländer". Br. & H.
Pilgerchor aus „Tannhäuser". Siegel.
„O du mein holder Abendstern" aus „Tannhäuser". Kistn.
*Zwei Stücke aus „Tannhäuser" und „Lohengrin".
(1. Einzug der Gäste auf Wartburg. 2. Elsas Brautzug.) Br. & H.
Ersch. 1853.
Aus „Lohengrin". (1. Festspiel u. Brautlied. 2. Elsas Traum und Lohengrins Verweis.) Br. & H.
Isoldens Liebestod aus „Tristan und Isolde". Br. & H.
„Am stillen Herd" aus „Meistersinger". Trautwein (Bahn).
Walhall aus den „Nibelungen". Schott.
Feierlicher Marsch aus „Parsifal".
Polonaise aus „Eugen Onegin" von Tschaikowsky.

Sarabande und Chaconne aus „Almira" von Händel. — Héroide nach „Leier und Schwert" von C. M. v. Weber. Schles. — Paraphrase de Concert über „God save the Queen". Schub. — Gaudeamus igitur, Paraphrase. Hainauer. — Marseillaise. Schub. — Canzona napolitana. Fürstner. — Faribolo Pastour et Chanson du Béarn. Schott. — Glanes de Woronice, 3 Stücke. Kistn. — Deux mélodies russes (*1. le Rossignol von Alabieff. 2. Chanson bohémienne). Cranz. — Tscherkessenmarsch aus „Russlan und Ludmilla" von Glinka. Schub. — Andante finale und Marsch aus „König Alfred" von Raff. Heinrichshofen. — Jagdchor und Steyrer aus der Oper „Tony" von Ernst Herzog von Sachsen-Coburg. Kistn. — Festmarsch nach Motiven von Ernst Herz. v. S.-C. — Aus Lassens Nibelungen, 5 Stücke. Hain. — Symph. Zwischenspiel zu einem Schauspiel von Calderon, von Lassen. — Phant. über die Oper „Szép Ilonka" von Mosonyi. Roszav. — Zwei Stücke aus den „Sieben Todsünden" von Adalb. Goldschmidt. — Salve Polonia, Interludium aus „Stanislaus" von Liszt.

b) Bearbeitungen und Übertragungen von Orgel- und verschiedenen Instrumentalwerken.

*6 Präludien und Fugen für die Orgel von J. S. Bach (A moll, C dur, C moll, C dur, E moll, H moll). Peters.
Ersch. 1869.
*Phantasie und Fuge für die Orgel in G moll von J. S. Bach. Trautw. (Bahn).
Ersch. 1872.
Mélodies hongroises d'après Schubert. 3 Hefte. Diabelli (Cranz).
Märsche von Schubert (Trauermarsch, D dur, Reitermarsch). Cranz.

Soirées de Vienne, Valses-Caprices d'après Fr. Schubert. 9 Hefte. (*6. Heft.) Cranz, Peters.
Ersch. 1852, 1853. — N. Ausg. 1873—1885.
Bunte Reihe von Ferd. David. 24 Stücke. Kistn.

La Romanesca, 16. Jahr. Schles. — Elégie sur des motifs du Prince Louis de Prusse. Schles. — Tanzmomente von Joh. Herbeck. — Tarantelle von Cés. Cui. Durand. — Tarantelle von Dargomyski. — Russischer Galopp von Bulhakow. Schles. — Zigeunerpolka von Conradi. Schles. — Valse de Concert, nach der Suite von J. de Vegh. — Valse d'Adèle von Zichy. — Mazurka d'un amateur 1883.

c) Übertragungen von Orchester- und Kammermusikwerken.

Beethoven, *Symphonien (N. 1—9). Br. & H.
Ersch. einzeln von 1840 an, vollst. 1866.
Septuor. Schuberth.
Ersch. 1842.
Hummel, Septett. Schub.
Ersch. 1867. — N. Ausg. 1880.
Rossini, *Ouverture zu „Wilh. Tell". Schott.
Weber, Ouvert. zum „Freischütz". — Ouv. zu „Oberon". — Jubel-Ouverture. Schles.
Berlioz, *Symphonie fantastique. Leuckart.
Ersch. 1833. 2. Ausg. 1846.
*L'Idée fixe und Marche au Supplice (aus der Symph. fant.). Riet.-Bied. — Le Bal aus ders.
*Pilgermarsch aus „Harold en Italie". Riet.-Bied.
*Danse des Sylphes aus „Damnation de Faust". Riet.-Bied.
Ouverturen zu den „Vehmrichtern" und zu „König Lear". Schott.
Saint-Saëns, Danse macabre. Durand.
R. Wagner, *Ouv. zu „Tannhäuser". Meser (Fürstner).
Liszt, Gretchen (aus der Faust-Symphonie). Schub. — Zwei Episoden aus Lenaus Faust (*Erster Mephisto-Walzer, Der nächtliche Zug). Schub. (auch vierh. arr.). — Festmarsch zu Goethes Säkularfeier. Schub. (auch vierh.). — Huldigungsmarsch f. d. Großh. v. Weimar. Bote & B. — Gaudeamus igitur, Humoreske. — Vom Fels zum Meer, deutscher Siegesmarsch. Schles. — 3 Stücke aus der „hl. Elisabeth". Kahnt. — Festzug zur Schillerfeier 1859. Kahnt. (auch. vierh.). — Festmarsch nach Motiven von Ernst Herz. v. C.-G. Schub. (auch vierh.). — Von der Wiege bis zum Grabe. Symph. Dichtung. — Excelsior, Preludio zu den „Glocken von Straßburg. Schub. (auch vierh.). — Zweiter Mephisto-Walzer 1881. — Dritter Mephisto-Walzer 1884. — Mephisto-Polka 1884.

d) Bearbeitungen von Ungarischen Nationalweisen.

*Ungarische Rhapsodien.

1. Cis moll. *2. Cis moll (Fis). 3. B dur. 4. Es dur. 5. Héroide élégiaque E moll. 6. Des dur. 7. D moll. 8. Fis moll. *9. Le Carnaval de Pest Es dur. 10. E dur. 11. A moll. *12. Cis moll. 13. A moll. *14. F moll. 15. Rákoczy-Marsch A moll. 16. Szózat et Hymnus. 16.—19. 1886.

N. 1 u. 2. Senff. — N. 3—7. Schles. — N. 8—10. Schott. — N. 11—15. Schles. — N. 16. Rozsavölgyi. — N. 16—19. Wien, Weinberger (Univ.-Edition).
N. 1 u. 2. Ersch. 1851. — N. 9. H. W. Ernst gew. — N. 12. Joachim gew. — N. 14. Bülow. gew. (S. Ungar. Phantasie mit Orch.) — Rákoczymarsch. Ausg. bei Kistn. u. Schuberth.

Heroischer Marsch im ungar. Stil. Schles.
Ungarischer Marsch zur Krönungsfeier (Transcr.). Schub.
*Ungarischer Sturmmarsch. Schles.
Ersch. 1843. Faksimile 1844. — N. Ausg. 1876.
Ungarischer Geschwindmarsch. Preßburg, Schindler. — Einleitung und ungar. Marsch v. Graf Em. Széchényi (Transcr.). Rozsav. — 5 ungar. Volkslieder. Taborszky. — Ungarns Gott. Transcr. f. d. l. Hand allein 1881. — Ungar. Königslied 1885. — 2 Csárdás 1886.

e) Bearbeitungen und Übertragungen von Liedern und Gesängen.

Von Beethoven:

Geistliche Lieder von Gellert (6 Nummern). Schuberth. — 6 Lieder. Br. & H. — Adelaide. Br. & H. — An die ferne Geliebte, Liederkreis. Br. & H.

Von Schubert:

*12 Lieder (Sei mir gegrüßt, *Auf dem Wasser zu singen, Du bist die Ruh', *Erlkönig, Meeresstille, Die junge Nonne, Frühlingsglaube, Gretchen am Spinnrade, Ständchen von Shakespeare, Rastlose Liebe, *Der Wanderer, *Ave Maria). Spina, Ed. Peters.
Ersch. 1838. — N. Ausg. 1873.
6 Lieder (Lebewohl, Mädchens Klage, Das Sterbeglöcklein, Trockene Blumen, Ungeduld, Die Forelle). Schles.
Die Forelle in zweiter Übertragung. Spina.
Geistliche Lieder (4 Nummer). Schub.
N. Ausg. 1877.
Müllerlieder (6 Lieder). Spina (Cranz).
Winterreise (12 Lieder). Hasl. (Schles.).
Schwanengesang (14 Lieder). Hasl. (*N. 7. Ständchen D moll).
Lob der Thränen, Die Rose. Hasl.

Von C. M. v. Weber:

Leyer und Schwert (Schwertlied, Gebet, Lützows wilde Jagd). — Schlummerlied. Kistn. — Volkslied. Schub. — „Einsam bin ich nicht alleine."

Von Mendelssohn:

7 Lieder. Br. & H. — Wasserfahrt, Der Jäger Abschied. Kistn.

Von Schumann:

An den Sonnenschein, Rothes Röslein. Schub. — Frühlingsnacht. Heinze, Ed. Peters. — Widmung. Kistn. — 10 Lieder von Rob. und Klara Schumann. Br. & H.

Von Rob. Franz:

12 Lieder, 3 Hefte. Br. & H. — „Er ist gekommen." Kistn.

Von Liszt:

Lieder (*Loreley, Au Rhin, Mignon, Le Roi de Thule, Angiolin, „Der du von dem Himmel bist", „Es muß ein Wunderbares sein"). Schles.
Ersch. 1846. — N. 1 in N. Ausg. 1862, 1877, 1883.
Die Zelle in Nonnenwerth. Hofm. — Weimars Volkslied (Chor-Transcr.). Weimar, Kühn (auch vierh.). — Geharnischte Lieder (Chor-Transcr.). Kahnt. — Der blinde Sänger (nach einer Ballade von Tolstoi). 1881.
*Chopin, 6 Chants polonais. Schles.
Rubinstein, „O, wenn es doch immer so bliebe", Der Asra. 1881, 1884.

Spohr, Die Rose. — Meyerbeer, Der Mönch. — J. Dessauer, 3 Lieder. — Graf Wielhorsky, „Autrefois", Romance. — Bülow, Sonett von Dante. — E. Lassen, 2 Lieder. — Lessmann, 3 Tannhäuserlieder. 1883. — Abschied, russ. Volkslied. 1885.

Kirchliche Gesänge: Arcadelt, Alleluja et Ave Maria. — Elégie d'après Soriano (Feuille morte). — A la Chapelle sixtine (Miserere von Allegri, Ave verum v. Mozart). — Confutatis u. Lacrymosa aus dem Requiem v. Mozart. — Rossini, Arie aus dem Stabat mater, La Charité und Coro relig. — Verdi, Agnus Dei aus dem Requiem.

f) Bearbeitungen und Übertragungen für zwei Pianoforte.

Beethoven, *9. Symphonie. Schott.
Ersch. 1853.
Liszt, Concert pathétique (nach dem Konzertsolo E moll). Br. & H.

Symphonische Dichtungen: 1. Ce qu'on entend sur la montagne. 2. *Tasso. 3. *Les Préludes. 4. Orpheus. 5. *Prometheus. 6. Mazeppa.

7. Festklänge. 8. Héroide funèbre. 9. Hungaria. 10. Hamlet. 11. Die Hunnenschlacht. 15. Die Ideale. Br. & H.
Ersch. 1856—1861. Vollst. 1884.
Dante-Symphonie. — Faust-Symphonie.

g) Für Pianoforte und Violine.

Epithalam zu Ed. Reményis Vermählung. Taborszky.
Gr. Duo conc. sur „Le marin", Romance de Lafont. Schott.

Ausgaben klassischer Werke, rev. von Fr. Liszt.

Beethoven, Kompositionen, 7 Bände Klaviermusik. — 10., 14. und 15. Band Arrangements. Wolfenbüttel, Holle.
Field, 18 Nocturnes. Schuberth.
Hummel, Septuor Op. 74. Schuberth.
(Dasselbe als Klavier-Quintett.)
F. Schubert, Ausgewählte Sonaten und Solostücke, 2 Bände. Stuttgart, Cotta.
C. M. v. Weber, Sonaten und Solostücke, 2 Bände. Stuttgart, Cotta.

Liszt-Ausgaben. Albums bei Br. & H., Schles. etc.

Liszt-Pädagogium. Klavierkompositionen Fr. Liszts, nebst noch unedierten Veränderungen, Zusätzen und Kadenzen nach des Meisters Lehren. Herausg. von Lina Ramann. (Mit Beiträgen von Stradal, Kellermann, Göllerich, H. Porges usw.) 5 Serien. Br. & H.

Anton Rubinstein.

(1830—1894.)

Anton Rubinstein, geb. am 30. November 1830 in Bessarabien (Rußland), verlebte seine frühen Knabenjahre in Moskau, wo er Musikunterricht durch Ch. Villoing erhielt. Dieser ward auch sein Begleiter auf den ersten Kunstreisen 1840—1843, in welcher Zeit der Wunderknabe zuerst in Paris (von Liszt aufgemuntert), dann in England, Schweden, Deutschland öffentlich auftrat. Von 1844 nahm er mit seiner Mutter Aufenthalt in Berlin, wo Dehn sein Lehrer in der Komposition wurde. Nach Rußland zurückgekehrt, ließ er sich 1848 in Petersburg nieder und fand dort an der kunstsinnigen Großfürstin Helene eine Beschützerin. Neuerdings durchzog er 1854—1858 einen Theil des westlichen Europas, überall als Klaviervirtuose gefeiert, auch als Komponist erfolgreich. Nun entfaltete er auch in seiner Heimat eine Thätigkeit in großem Stile als Dirigent der russischen Musikgesellschaft, als Gründer und Direktor des Petersburger Konservatoriums. 1867 ging er wieder auf Reisen, wirkte 1871—1872 in Wien als Dirigent der Gesellschaft der Musikfreunde, konzertierte dann in Amerika. 1887 trat er nochmals an die Spitze des Petersburger Konservatoriums, zog sich aber schon 1890 zurück. Er starb am 20. November 1894 in Peterhof.

Rubinsteins Produktivität in allen Kompositionsgattungen, der Oper, dem Oratorium, der Symphonie, der Kammermusik, dem Liede, war eine reiche, dabei ungleichwerthige. So auch in seiner Klaviermusik. Fesselnde Gedanken neben Gleichgültigem, zusammengefaßte Energie neben flüchtigem Sichgehenlassen. Wir haben versucht, in dem folgenden Verzeichnis das Bedeutendere und das Beliebte durch * hervorzuheben.

A. Für Pianoforte mit Begleitung.

1. Für Pianoforte mit Orchester.

1. Konzert E moll Op. 25. Peters.
2. „ F dur Op. 35. Spina (Cranz).
*3. „ G dur Op. 45. Bote & Bock.
*4. „ D moll Op. 70. Senff.
5. „ Es dur Op. 94. Senff. — Alkan gew.

Phantasie C dur Op. 84. Senff.
Caprice russe Op. 102. Senff.
Konzertstück As dur Op. 113. Senff.

2. Kammermusik.

Octett f. Pfte., Viol., Viola, Cello, Kontrabaß, Flöte, Klarinette u. Horn, D dur Op. 9. Peters.
Quintett f. Pfte., Flöte, Klarinette, Horn u. Fagott, F dur Op. 55. Schuberth.
(Arrang. als Quartett f. Pfte., Viol., Viola u. Cello.)
Quintett G moll Op. 99. Senff.
*Quartett f. Pfte., Viol., Viola u. Cello C dur Op. 66. Senff.

Trios:

N. 1. F dur } Op. 15. Hofm.
*N. 2. G moll }
*N. 3. B dur Op. 52. Senff.
N. 4. A moll Op. 85. Wien, Lewy (Weinberger).
N. 5. C moll Op. 108. Senff. (*1. Satz.)

Duos:

3 Morceaux f. Pfte. und Violine }
3 „ f. Pfte. u. Cello } Op. 11. Schuberth.
3 „ de Salon f. Pfte. u. Viola }
*1. Sonate f. Pfte. und Violine G dur Op. 13. Peters.
*2. „ „ „ „ „ A moll Op. 19. Br. & H.
*3. „ „ „ „ „ H moll Op. 98. Senff.
*Sonate f. Pfte. u. Viola F moll Op. 49. Br. & H.
*1. Sonate f. Pfte. u. Violoncell D dur Op. 18. Br. & H.
2. „ „ „ „ „ G dur Op. 39. Br. & H.
R. und Vieuxtemps, Gr. Duo f. Pfte. u. Viol. über den „Prophet“ von Meyerbeer. Schott.

B. Vierhändiges.

3 Mélodies caracteristiques (als Op. 9 während der Kinderzeit R.'s gedruckt). Haslinger.
Charakterbilder. 6 Stücke in 3 Heften. (Heft 1. Nocturne, Scherzo. — Heft 2. *Barcarole, Capriccio. — Heft 3. Berceuse, Marche.) Op. 50. Kahnt.
(Barcarole G moll auch zweihändig herausg.)
Sonate in D dur Op. 89. Senff.
*Bal costumé. 20 Stücke. Op. 103. Bote & Bock. (*N. 2.)

Für zwei Pianoforte.

Fantaisie F moll Op. 73. Senff. — Nicolas Rubinstein gew.

C. Für Pianoforte allein.

1. Sonaten und größere Stücke.

1. Sonate E moll Op. 12. Peters. (*1. Satz.)
2. „ C moll Op. 20. Br. & H.
3. „ F dur Op. 41. Br. & H. (*2. Satz.)
4. „ A moll Op. 100. Senff. (*3. Satz.)

Suite (1. Prélude. 2. Menuett. 3. Gigue. *4. Sarabande. *5. Gavotte. 6. Passacaille. 7. Allemande. 8. Courante. *9. Passepied. *10. Bourrée). Op. 38. Schott.
Fantaisie E moll Op. 77. Senff. — Thalberg gew.
Thème et Variations Op. 88. Senff.

2. Sammelwerke.

Kamenoi-Ostrow. Album de 24 Portraits. 3 Suites. Op. 10. Schott.
Le Bal. 10 Stücke (Impatience, Polonaise, Contredanse, *Valse, Intermezzo, *Polka, *Polka-Mazurka, Mazurka, *Galop, Le Rêve). Op. 14. Bote & Bock.

6 Préludes (*As dur, F moll, E dur, H moll, *G dur, C moll). Op. 24. Peters. — Klara Schumann gew.
Akrostichon. (L) F dur, (A) G moll, (U) *B dur, (R) D moll, (A) F dur. Op. 37. Spina (Cranz).
Soirées à St. Petersbourg. 6 Morceaux. (Liv. I. *Romance Es dur, *Scherzo. — Liv. II. Preghiera, Impromptu. — Liv. III. Nocturne, Appassionato.) Op. 44. Kahnt.
6 Morceaux (Mélancolie, Enjouement, Rêverie, Caprice, Passion, Coquetterie). Op. 51. Senff.
6 Fugues en Style libre, introduites de Préludes. (As dur, F moll, E dur, H moll, G dur, C moll.) Op. 53. Peters. (S. Op. 24.)
5 Morceaux (Caprice, Nocturne, Scherzo, Romance, Toccata). Op. 69. Siegel.
Album de Peterhof. 12 Morceaux (Souvenir, *Aubade, *Marche funèbre, *Impromptu, *Rêverie, Caprice russe, Pensées, Nocturne, Prélude, Mazurka, *Romance, Scherzo). Op. 75. Senff.
Album des Danses populaires des differentes Nations. Op. 82. Bote & Bock.
Miscellanées. 9 Hefte (Heft 1. Ballade [Leonore von Bürger]. — Heft 2. 2 gr. Etudes. — Heft 3. Doumka und Polonaise Es dur. — Heft 4. *5. Barcarole A moll. — Heft 5. Scherzo. — Heft 6. Sérénades russes. — Heft 7. *Nouv. Mélodie. — Heft 8. Variationen über Yankee doodle. — Heft 9. Miniatures (12 Stücke [*Près du ruisseau, *Menuet, Berceuse, Hallali, *Sérénade, *l'Hermite, El Dachtarawan, Valse, Chevalier et Payse, A la fenêtre, Revoir, le Cortége]). Op. 93. Senff.
6 Stücke (Elegie, Variationen, Etude, 6. Barcarole C moll, Impromptu, Ballade). Op. 104. Bote & Bock.
Soirées musicales. 9 Stücke (Prélude, Valse, Nocturne, Scherzo, Impromptu, Rêverie-Caprice, Badinage, Thème var., Etude). Op. 109. Senff. — Jedes einzelne Stück einer Pianistin oder einem Pianisten gew.
Deuxième Akrostichon. Op. 114. Senff.
Souvenir de Dresde. 6 Morceaux. Op. 118. Bote & Bock.
Points d'Orgue. (Kadenzen zu Klavier-Konzerten). Für die Klavierkonzerte in C dur, B dur, C moll, G dur von Beethoven. — Für das D moll-Konzert von Mozart. Schott.

3. Einzelne Stücke.

Ondine, Etude. Op. 1. (Aus der Kinderzeit.) Haslinger.
Deux fantaisies sur des chansons russes. Op. 2. Cranz.
Deux Mélodies (*F dur, H dur). Op. 3. Roszavölgyi.
Mazurka-Fantaisie G dur. Op. 4. Spina.
3 Stücke (Polonaise C moll, Cracovienne Es dur, Mazurka E dur). Op. 5. Spina.
Tarantelle H dur Op. 6. Spina.
Impromptu-Caprice A moll Op. 7. Spina.
(Auch als Op. 7 in R.'s Kinderzeit ersch.: Hommage à Jenny Lind, airs suédois transcr. — Ferner aus derselben Zeit: Op. 8 Voix intérieures, 3 Stücke, und Op. 10 2 Nocturnes.)
Trois Morceaux (*Impromptu, Berceuse, Sérénade). Op. 16. Hofm.
3 Caprices Op. 21. Br. & H.
3 Sérénades (*F dur G moll, Es dur). Op. 22. Br. & H.
2 Stücke (*Romance F dur, Impromptu A moll). Op. 26. Cranz.
2 Stücke (*Nocturne Ges dur, Caprice Es dur). Op. 28. Kistn.
Deux Marches funèbres (N. 1. Pour le convoi d'un Artiste. N. 2. Pour le convoi d'un Héros). Op. 29. Kistn.
2 Stücke (*Barcarolle F moll, All. appassionato D moll). Op. 30. Kistner.
3 Stücke (Nocturne, Mazurek, Scherzo). Op. 71. Siegel.
*4. Barcarole G dur. Bote & Bock.
Fantaisie sur des mélodies hongroises. Rozsavölgyi.

Euphemie-Polka. Ries & Erler. — 4 Polkas. Moskau, Gresser. — Trot de Cavallerie. Berlin, Ries & Erler. — Polnische Tänze. Peters. — Valse-Caprice Es dur. Senff. — Sérénade russe (pour l'Album Bellini). Senff. — Valse. Senff. (Liadow gew.) — Bluette. Bote & Bock.

4. Etuden.

*6 Etuden (F dur, *C dur, Cis moll, Es dur, F dur, G dur) Op. 23. Peters.
6 Etuden Op. 81. Bote & Bock.
*Etude in C dur („auf falsche Noten“). Senff. — Th. Kullak gew.
Etude in C dur N. 2. Senff.
Etude in Es dur N. 3. Senff. — d'Albert gew.
Fingerübungen, herausg. von Ch. Villoing. Simrock.

Verschiedene Einzelausgaben und Albums bei: Br. & H. (Volksausgabe), Peters. Kahnt.

Johannes Brahms.

(1833—1897.)

Johannes Brahms, geb. 7. Mai 1833 in Hamburg. Sein Vater war Kontrabassist im dortigen Theater; er und Ed. Marxsen waren seine Lehrer. Brahms hatte eine harte Jugendzeit. Seine Energie, seine tief angelegte Begabung und beharrliche Studien führten ihn zur Meisterschaft und allmählich zum Erfolg. Es war in Düsseldorf bei Gelegenheit des Musikfestes 1853, wo der Zwanzigjährige in Rob. Schumann begeisterte Sympathie und öffentliche Förderung fand. Nach mehreren Jahren eifrigen Schaffens wandte sich Brahms nach Wien und nahm daselbst seinen ständigen Aufenthalt, der allerdings durch Reisen und längeres Verweilen an anderen Orten unterbrochen wurde. Er leitete durch ein Jahr die Wiener Singakademie und von 1871—1874 die Konzerte der Gesellschaft der Musikfreunde. In Wien entstanden seine Meisterwerke, von hier ging auch sein Ruhm in alle Welt aus. Brahms unternahm öfters Reisen, um seine Werke selbst zur Aufführung zu bringen, spielte auch seine Konzerte und Kammermusikstücke öffentlich. Frankreich und England besuchte er nie. Erholungsreisen führten ihn nach Italien, in die Schweiz; besonders gerne weilte er aber in den oberösterreichischen Bergen. Zu seinen intimsten künstlerischen Freunden gehörten Joachim, Frau Schumann, Stockhausen, später auch Bülow u. a. Nach längerer Krankheit starb Brahms in Wien am 3. April 1897.

Unter den Klavierwerken dieses Meisters ist keines ohne Interesse und sind nur wenige, welche nicht bei näherer Bekanntschaft gewinnen würden; doch lassen sich als die unbestritten hervorragendsten anführen: Die Konzerte in D moll und B dur, das Quintett Op. 34, die Quartette in G moll und A dur, die Trios H dur Op. 8 und C moll Op. 101, die Sonaten für Klavier und Violine G dur Op. 78 und A dur Op. 100, die Sonate F moll Op. 5, Variationen und Fuge über ein Thema von Händel in B dur, endlich von den kleineren Klavierstücken: die Balladen Op. 10, zwei Rhapsodien H moll und G moll Op. 79, Klavierstücke Op. 118 N. 2 A dur, N. 6 Es moll.

A. Für Pianoforte mit Begleitung.

1. Konzerte mit Orchester.

Konzert D moll Op. 15.
Konzert B dur Op. 83.

2. Kammermusik.

Quintett F moll Op. 34.
Quartett G moll Op. 25.
„ A dur Op. 26.
„ C moll Op. 60.
Sonate f. Pfte. u. Violine G dur Op. 78.
„ „ „ „ „ A dur Op. 100.
„ „ „ „ „ D moll Op. 108.

Trio H dur Op. 8.
„ C dur Op. 87.
„ C moll Op. 101.
„ mit Viol. u. Horn Es dur Op. 40.
„ mit Klarinette u. Cello A moll Op. 114.

Sonatensatz (Scherzo) für Violine u. Pfte. C moll.
Sonate f. Pfte. u. Violoncell E moll Op. 38.
„ „ „ „ F dur Op. 99.
Sonaten f. Pfte. u. Klarinette F moll und Es dur Op. 120 N. 1 u. 2.

B. Für Pianoforte allein.

Sonate C dur Op. 1.
" Fis moll Op. 2.
" F moll Op. 5.
Scherzo Es moll Op. 4.
Balladen Op. 10 (4).
Klavierstücke (Capricci und Intermezzi) Op. 76. 2 Hefte (8).
2 Rhapsodien (H moll und G moll) Op. 79.
Phantasien Op. 116. 2 Hefte (7).
Intermezzi Op. 117 (3).
Klavierstücke Op. 118 (6).
Klavierstücke Op. 119 (4).
Gavotte nach Gluck A dur.
Ungar. Tänze, 2 Hefte (10).
51 Übungen, 2 Hefte.

Variationen über ein Thema v. R. Schumann Fis moll Op. 9. (16 Var.)
Variationen über ein eigenes Thema D dur Op. 21 N. 1. (11 Var.)
Variationen über ein ungar. Lied D dur Op. 21 N. 2. (13 Var.)
Variationen und Fuge über ein Thema von Händel B dur Op. 24. (25 Var.)
Variationen über ein Thema v. Paganini A moll Op. 35, 2 Hefte. (28 Var.)

Studien (5):

Chaconne D moll von J. S. Bach für die linke Hand allein.
Etude nach Chopin F moll.
Presto nach J. S. Bach G moll, in zwei Bearbeitungen.
Rondo (Perpetuum mobile) nach Weber. C dur.

C. Für Pianoforte zu vier Händen.

Variationen über ein Thema von Rob. Schumann (10) Es dur Op. 23.
Walzer (16) Op. 39.
Liebeslieder, Walzer (18) Op. 52a.
Neue Liebeslieder, Walzer (15) Op. 65.
Ungarische Tänze (21), 4 Hefte.

D. Für zwei Pianoforte.

Sonate nach dem Quintett Op. 34. F moll. Op. 34 bis.
Variationen über ein Thema von Haydn (auch für Orchester Op. 56a) B dur Op. 56b.

*Notizen.**)

Op. 1. Ersch. 1853 bei Br. & H. — Jos. Joachim gewidmet.
Op. 2. 1853. Br. & H. — Frau Klara Schumann gew.
Op. 4. 1854. Br. & H.
Op. 5. 1854. Senff.
Op. 8. 1859. Br. & H. — Zweite Bearbeitung ersch. 1891. Simr.
Op. 9. 1854. Br. & H. — Klara Schumann gew.
Op. 10. 1856. Br. & H. — Jul. O. Grimm gew.
Op. 15. 1861. Riet-Bied.
Op. 21. N. 1. 1861. Simrock.
Op. 21. N. 2. 1861. Simr.
Op. 23. 1866. Riet-Bied.
Op. 24. 1862. Br. & H.
Op. 25. 1863. Simr.
Op. 26. 1863. Simr.
Op. 34. 1865. Riet-Bied.
Op. 34 bis. 1872. Ried-Bied.
Op. 35. 1866. Riet-Bied.
Op. 38. 1866. Simr. — Jos. Gänsbacher gew.
Op. 39. 1867. Riet-Bied. — Ed. Hanslick gew.
Op. 40. 1868. Simr.
Op. 52. 1869. Simr. (Mit Gesang ad libitum.)
Op. 52a. Walzer zu 4 Händen, nach den Liebesliedern Op. 52. Simr.
Op. 56b. 1873. Simr.
Op. 60. 1875. Simr.
Op. 65. 1875. Simr. (Mit Gesang.) Bearbeitung zu vier Händen (ohne Gesang) vom Komponisten Op. 65a. 1877. Simr.
Op. 76. 1879. Simr.
Op. 78. 1880. Simr.
Op. 79. 1880. Simr.
Op. 83. 1882. Simr. — Ed. Marxsen gew.
Op. 87. 1883. Simr.
Op. 99. 1887. Simr.
Op. 100. 1887. Simr.
Op. 101. 1887. Simr.
Op. 108. 1889. Simr. — H. v. Bülow. gew.
Op. 114. 1892. Simr.
Op. 116. 1892. Simr.
Op. 117. 1892. Simr.
Op. 118. 1893. Simr.
Op. 119. 1893. Simr.
Op. 120. 1895. Simr.

51 Übungen, 2 Hefte. 1893. Simr. — Studien für das Pianof. (5 Nummern). 1869 und 1879. Senff. — Gavotte von Gluck. 1871. Senff. — Ungarische Tänze, vierhändig (4 Hefte). Heft 1 und 2 1869, Heft 3 und 4 1880. Simr.

Sonatensatz f. Violine u. Pfte. C moll. Komp. 1853 als Beitrag zu einer Sonate, gemeinschaftlich mit Rob. Schumann und Alb. Dietrich. Jos. Joachim gew. Verlag der Deutschen Brahms-Gesellschaft, Berlin. (Die beiden übrigen Sätze Manuskr., im Besitze von Joachim.)

*) Mit Benützung des them. Cat. Simrock.

II.

Klavier-Komponisten nächster oder spezieller Bedeutung.

Erste Serie.

Sig. Thalberg.

(1812—1871.)

Sigismund Thalberg, geb. am 7. Jänner 1812 in Genf, ein natürlicher Sohn des Fürsten Moritz Dietrichstein, wurde in Wien von Hummel und Sim. Sechter unterrichtet, trat 1827 zum ersten Male öffentlich in Wien auf und begann 1830 seine Kunstreisen, welche von den glänzendsten Erfolgen begleitet waren. Nur Liszt machte ihm den Lorbeer des ersten Klaviervirtuosen seiner Zeit streitig. Th. konzertierte in Deutschland, in Paris 1835, Belgien, Holland, England, Rußland, dann 1855 und 1856 in Amerika; nach einer Unterbrechung von mehreren Jahren setzte er noch 1862 seine Kunstreisen fort. Die letzten Lebensjahre brachte er in seiner Villa in Neapel zu, wo er am 27. April 1871 starb.

Thalbergs erste Werke erschienen schon 1828. Seine zahlreichen Phantasien über Opernmotive, vom Kunststandpunkte nicht hoch zu veranschlagen, aber durch sein virtuoses und elegantes Spiel zu großer Wirkung erhoben, entzückten alle Welt. Diese und andere Transkriptionen bilden den Kern seiner Kompositionen; neben ihnen sind noch Etuden und kleinere Klavierstücke zu nennen. Der speziellen Bedeutung Th.'s für die Klaviermusik ist in der Einleitung gedacht worden. Die seinerzeit berühmtesten und beliebtesten Werke, nebst den noch heute geschätzten, sind in dem nachfolgenden Verzeichnis durch * hervorgehoben.

A. Phantasien und andere größere Stücke über Motive.

Mélange sur des thèmes d'Euryanthe. Op. 1. Hasl.
Fantaisie sur un air éccossais. Op. 2. Hasl.
Impromptu sur des motifs du siège de Corinth. Op. 3. Artaria.
Op. 1—3 erschienen 1828. — Bis 1850 ersch. die Werke bis ca. Op. 60.
Hommage à Rossini. Motifs de Guill. Tell. Op. 5. Art.
Fantaisie sur Robert le diable. Op. 6. Art.
Phantasie über „Straniera“ Op. 9. Diab.
„ „ *Montecchi Op. 10. Mechetti.
„ „ Norma Op. 12. Hasl.
(Auch f. zwei Klaviere. Paris, Colombier.)
„ „ Don Juan in A Op. 14. Hasl.
Deux airs russes, variées Op. 17. Hasl.
Divert. sur les Soirées musicales de Rossini Op. 18. Schott.
*Phantasie über die „Hugenotten“ Op. 20. Br. & H.
„ „ „God save the Queen“ und „Rule Britannia“ Op. 27. Schott.
Souvenirs d'Ecosse, 8 Fantaisies Op. 30.
*Phantasie über „Moses“ von Rossini Op. 33. Br. & H.
Divert. über „The Gipsy's warning“ von Benedict. Op. 34. Schott.
Phantasie über Oberon Op. 37. Br. & H.
Souvenir de Beethoven, Phant. Op. 39. Hasl.
Phantasie über „La Donna del lago“ Op. 40. Br. & H.
„ „ *Don Juan E dur (Serenade und Menuett) Op. 42. Schott.

Andante final de Lucia, Var. Op. 44. Mech.
Caprice über Sonnambula Op. 46. Schott.
„ „ Karl IV. von Halévy Op. 48. Br. & H.
Phantasie über Beatrice di Tenda von Bellini Op. 49. Mech.
(Auch mit Violine von Panofka und Th.)
„ „ Lucrezia Borgia Op. 50. Br. & H.
„ „ Semiramis von Rossini Op. 51. Br. & H.
„ „ *Die Stumme von Portici Op. 52. Mech.
„ „ *Zampa von Herold Op. 53. Ricordi.
Décameron, 10 Morceaux, servant d'école préparatoire à l'étude de ses grands morceaux. Op. 57.
(1. Puritani. 2. Freischütz. 3. Près aux clercs v. Herold. 4. Norma. 5. Mélodies de Schubert. 6. Gazza ladra v. Rossini. 7. Cenerentola. 8. Anna Bolena. 9. Prophète. 10. Airs irlandais var.)
Gr. Caprice sur la Marche de l'apothéose de Berlioz Op. 58. Br. & H.
Phantasie über den Barbier von Sevilla Op. 63. Br. & H.
Souvenir de Pesth, airs hongrois var. Op. 65. Pest.
Intr. et Var. über den Liebestrank Op. 66. Br. & H.
Phantasie über Don Pasquale Op. 67. Diab.
„ „ Trovatore Op. 77. Schott.
„ „ Traviata Op. 78. Schott.
„ „ Ballo di maschera Op. 81. Schott.
Souvenir de Rigoletto Op. 82. Schott.
Phantasie über russische Volkslieder.
Viele Stücke von Th. sind vierh. arr. von Mockwitz, Czerny u. a.

B. Originalkompositionen.

Gr. Sonate C moll Op. 56. Br. & H. 1844.
Capricen: *N. 1. E moll Op. 15. N. 2. Es dur Op. 19. Hasl.
Romances: *Romance variée Es dur. Schott. — Graziosa, Rom. sans paroles. Schott. — Deux Romances sans paroles Op. 41. Mech. — Romances Op. 36 N. 6 und N. 8. Schles. — Le Départ, Rom. variée en forme d'Etude Op. 55. Schott. — *Romance dramatique Op. 79. Schott.
Nocturnes: 2 Nocturnes Op. 16. Hasl. — 3 Nocturnes Op. 24. Br. & H. — *Nocturne in E Op. 28. Mech. — Trémolo, Gr. Nocturne in Fis Op. 35. Schuberth. — Nocturne Op. 36 N. 7. Schles. — Nocturne in Des.
12 Valses (Souvenirs de Vienne) Op. 4. Diab. — *Valse mélodique Op. 62. Schott. — Les Capricieuses, Valses Op. 64. Br. & H. — Gr. Valses brill. Op. 47. Kistn.
Gr. Fantaisie H moll (Original) Op. 22. Br. & H.
Scherzo Op. 31. Schles. — Andante in Des Op. 32. Br. & H.
Romance et Etude Op. 38. Mech.
*Thème original et Etude A moll Op. 45. Mech.
*Marche funèbre var. Op. 59. Mech.
Barcarolle Op. 60. Br. & H.
Tarantelle Op. 65. Br. & H.
La Napolitaine. Danse Op. 80.
La Partenza, Mélodie. Schott.
Berceuse. Schott.
Viola, Mélodie. Mech.

Etuden:

*12 Etuden Op. 26. 2 Hefte. Br. & H.
(N. Ausg. rev. von Jul. Epstein.)
*La Cadence, Etude Op. 36 N. 1. Schles.
Etude de perfection Op. 36 N. 2. (Aus der Méthode de Moscheles et Fétis.) Schles.

C. Kleinere Transkriptionen und Paraphrasen.

Mi manca la voce Op. 36 N. 3 Schles. — La Romanesca Op. 36 N. 4. Schles. — Canzonette italienne (Thema von J. Dessauer) Op. 36 N. 5. Schles. — Valse Pauline par S. R. Op. 36 N. 9.

**L'art du Chant appliqué au piano.* (Transcriptions des célèbres œuvres des grands maîtres.) 4 Serien zu 6 Nummern. Op. 70. (1. und 2. Serie Br. & H., 3. Ser. Bote & Bock, 4. Ser. Spina.)

Transcriptions aus „Florinda" von Thalberg Op. 71. Br. & H. — Home, sweet home Op. 72. Schott. — Les Soirées de Pausilippe. Hommage à Rossini, 24 Stücke. 6 Hefte. Op. 75. Schott. — Célèbre Ballade Op. 76. Schott. — Mélodies de Schubert. Op. 79a. Spina. — Drei Stücke (ohne Op.-Z.). Br. & H.

D. Stücke mit Begleitung.

Konzert mit Orchester F moll Op. 5. Mech.

Divertissement f. Pianof. und Horn mit Orch. Op. 7. Diab. (Arr. f. Klav. allein von Lickl.)

Trio Op. 69. Hofm.

Duos: Th. und Beriot, Duo mit Viol. über Semiramis. Op. 54. Br. & H. — Duo über Hugenotten Op. 43. Schott. — Th. und Panofka, Duo über Beatrice di Tenda Op. 49. Mech. (s. o.). — Duo über Steirische Melodien Op. 61.

Große Ausgaben.

Pianoforte-Werke zu zwei Händen. 6 Bände (Volksausgabe). Br. & H.

Thalberg-Album. Sammlung auserlesener Werke f. Pfte. Br. & H. (1898).

Ad. Henselt.

(1814—1889.)

Adolf Henselt, geb. den 12. Mai 1814 in dem Städtchen Schwabach in Bayern. Er erhielt den ersten Unterricht in München durch eine musikalisch begabte Dame, die Gattin des Geheimraths Flad, bildete sich dann noch in Weimar durch kurze Zeit bei Hummel und in Wien von 1832 an bei Sechter in der Theorie aus und erlangte durch mühevolle Ausdauer seine große und eigenartige Technik. Eine Spezialität derselben bestand in den weiten Spannungen. Mehr als seine Technik war es das gesangvolle, schöne Legato, welches sein Spiel auszeichnete. H.'s Naturell und Vortragsweise machten ihn für die Öffentlichkeit kaum geeignet. Auch unternahm er nur wenige Konzertreisen, bis er sich 1838 bleibend in Petersburg niederließ. Hier brachte er die größere Hälfte seiner Lebenszeit zu, getragen von der Gunst des Hofes, in bevorzugter Stellung, angesehen als Lehrer. Nur selten ließ er sich öffentlich hören, dann meist mit Webers Werken, für die er eine große Vorliebe besaß. Vorübergehende Reisen nach Deutschland, Paris und London unterbrachen manchmal seinen Petersburger Aufenthalt. H. starb zu Warmbrunn in Schlesien am 10. Oktober 1889.

Als Komponist war Henselt wenig fruchtbar und bewegte sich in beschränkter Sphäre. Doch schrieb er seinen eigenen Stil, und dieser war anziehend genug, um eine zahlreiche Nachfolge zu wecken. Am erfolgreichsten waren seine Etuden Op. 2 und 5; aus ihrer Mitte sind „Si oiseau j'étais" und das „Liebeslied" besonders bevorzugt. Das schwierige F moll-Konzert wurde von den Virtuosen oft und mit Wirkung vorgetragen. Am anziehendsten aber ist H. in der einfach-edlen Melodie und schönen Stimmführung seiner kleinen Stücke.

A. Etuden.

*Etudes de Concert. Op. 2. 2 Hefte. Hofm.

(1. Orage, tu ne saurais m'abattre. 2. Pensez un peu à moi. 3. Exauce mes vœux. 4. Répos d'amour. 5. Vie orageuse. *6. Si oiseaux j'étais, à toi je volerai. 7. C'est la jeunesse. 8. Tu m'attires. 9. Jeunesse d'amour. 10. Comme le ruisseau dans la mer se répand. 11. Dors-tu, ma vie? 12. Plein de soupirs.)

*Etudes de Salon. Op. 5. Br. & H.
(1. Eroica. 2. G dur. 3. Hexentanz. 4. Ave Maria. 5. Verlorene Heimat. 6. Danklied nach Sturm. 7. Elfenreigen. 8. Romanze mit Chorrefrain. 9. A dur. 10. Entschwundenes Glück. *11. Liebeslied. 12. Nächtlicher Geisterzug.)
*La Gondola, Etude Op. 12. N. 2. Schles.
Exercices préparatoires. Schles.
Préambules dans tous les tons. (Pour la Méthode de Fr. Hünten.) Jurgenson. Steingräber. 1895.
Meister-Studien f. Pfte. Nachgel. Werk, mit Vorwort von Jul. Alsleben, 3 Hefte. Challier 1892.

B. Größere Stücke.

1. Mit Begleitung.
*Konzert in F moll Op. 16. Br. & H.
Trio A moll Op. 24. Schuberth.
Duo für Pfte. und Violine (od. Cello od. Horn) H moll Op. 14. Mechetti. (Cranz.)

2. Für Pianof. allein.
Variationen über den „Liebestrank" von Donizetti (auch mit Orch.) Op. 1. Br. & H.
Variationen über „Robert der Teufel" (auch mit Orch.) Op. 11. Br. & H.
Six thèmes avec Variations de N. Paganini. München, Falter. (Forberg.)
Tableau musical Op. 16. Schuberth.

C. Kleinere Stücke.

*Poëme d'amour Op. 3. Schles. — Rhapsodie F moll Op. 4. Dresden, Meser. — 2 Nocturnes Op. 6. (N. 1. Schmerz im Glück. N. 2. La fontaine.) Schles. — Impromptu C moll Op. 7. Br. & H. — Pensée fugitive Op. 8. Br. & H. — Scherzo Op. 9. — *Romance B moll Op. 10. (In zwei Bearbeitungen.) Br. & H. — Mazurka et Polka Op. 13. N. 6. Schles. — Polka brillante Op. 13. N. 9. Schles. — *Frühlingslied Op. 15. Cranz. — Pastorale, Scène champêtre Op. 16 b. Schub. — 2. Impromptu Op. 17. Cranz. — 4 Romances sans paroles Op. 18. Cranz. (*N. 2. B moll.) — Pressentiment, Romance Op. 20. — Marche funèbre (du Grandduc Michael) Op. 23. — Toccatina Op. 25. — Valse Op. 30. — Ballade Op. 31. — Nocturne Op. 32. — Chant sans paroles Op. 33. — *3. Impromptu Op. 34. (Illusion perdue.) Alles Schles. — Souvenir de Varsovie, Valse brill. Hofm. — Deux pet. Valses Op. 28 (*N. 1 F dur). Siegel. — Marche du Couronnement d'Alexandre II. Op. 35. Schles. — 4. Impromptu Op. 37. Schles. — *Wiegenlied in Ges dur. Paris, Schles. — Rondoletto (La première composition). Schott. — Abschiedsklänge, Melodie. Rahter. — Mon chant de cygne, Sérénade. Rahter.
Vierhändig: Canon. Rahter. 1897.

D. Transkriptionen (Bearbeitungen).

Transcriptions sur des thèmes de Weber Op. 19 (11 Nummern).
(Oberon 4 Nummern. Freischütz 2 N. Euryanthe 4 N. Preciosa 1 N.) Schles.
Célèbres Ouvertures, Arrang. de Concert.
(1. Freischütz. 2. Oberon. 3. Euryanthe. 4. Ondine von Lwoff. 5. Coriolan. 6. Egmont.) Schles.
Air russe de Naroff Op. 13 N. 1. — Cavatine et Barcarole de Glinka Op. 13 N. 3 u. 4. — Air de Balfe Op. 13 N. 5. — Rakoczy-Marsch Op. 13 N. 7. — Nicolai-Marsch Op. 13. N. 8. — Romance russe de Taneïeff Op. 13 N. 10. Alles Schles. — 2 Romances russes de Soumarokoff Op. 22. Schles. — Romance russe de Dargomijsky Op. 33 b. Schles. — 2 Romances russes Op. 40. — Romance du Comte de Koucheleff Op. 40 a. — *Duo pour le chant, transcr. Op. 40 b. — Der Abendstern, Lied von Prinz v. Oldenburg Op. 40 b N. 2.

Alles Siegel. — 2 Rom. du Comte de Wielhorsky. — Rom. de Thal. — Das ferne Land, Rom. favorie de Mme. Viardot-Garcia. Schub.
Aufforderung zum Tanze von Weber, f. d. Konzertvortrag bearbeitet. Schles.
Kadenz für das C moll-Konzert von Beethoven, Op. 29. Schles.

Für zwei Pianoforte.

50 célèbres Etudes de J. B. Cramer (mit einem hinzukomponierten zweiten Klavier). Fortgesetzt von Henri Timm (20 Etuden). Schles.

Ausgaben fremder Werke.

Webers Werke, mit Varianten etc. bearb. Schles.

Haute École de Piano (Hummel, H moll-Konzert 1. S. und Sonate Op. 106 Finale; Meyerbeer, Der Mönch). — Hummel, Les Adieux aus Op. 110. — Chopin, 3 Valses. Schles.

Größere Ausgaben.

Pianofortewerke von Henselt (Op. 1, 5, 7, 8, 9, 10, 11). Br. & H. (Volksausg.)
Henselt-Album. Br. & H. (Volksausg.)

Stephen Heller.

(1814—1888.)

Der Lebenslauf Hellers war ein bescheidener, ereignisloser. Geb. am 15. Mai 1814 in Pest, konnte er schon mit 9 Jahren öffentlich eine Probe seines Talentes ablegen; er spielte mit seinem Lehrer das Konzert für zwei Klaviere von Dussek. Im nächsten Jahre brachte ihn sein Vater nach Wien, wo er bei Ant. Halm Unterricht nahm und 1828 sein erstes Konzert gab. 1829—1830 unternahm er in Begleitung des Vaters einige Kunstreisen, blieb aber dann allein in Augsburg zurück, wo er sich durch mehrere Jahre trotz seiner großen Jugend als Lehrer erhielt und seine musikalischen Studien fortsetzte. Dort entstanden auch seine ersten Werke. Von 1838 an verlegte Heller seinen Wohnsitz nach Paris, welche Stadt nun durch ein halbes Jahrhundert seine Heimat wurde. Er lebte ziemlich zurückgezogen, in Tönen dichtend und träumend, auch im Verkehr mit einigen Kunstgrößen. H. führte auch geistreich die Feder und schrieb für Musikzeitungen. Seine Kompositionen bahnten sich nur langsam den Weg zur Anerkennung und Verbreitung; um so glänzender aber war ihr endlicher Erfolg. Dieser drängte ihn zu emsigem Schaffen bis in seine letzte Zeit. H. starb in Paris am 14. Jänner 1888.

Heller schrieb, wie Chopin, fast ausschließlich für Klavier allein. Bei seiner Bedeutung für die neuere Klaviermusik geben wir nachstehend ein vollständiges Verzeichnis seiner Werke, indem wir zugleich die besten und anerkanntesten derselben durch * auszeichnen. Vielleicht das berühmteste Stück H.'s war seinerzeit „La Chasse" Op. 29, die werthvollsten und bleibendsten aber sind seine Etuden und die Präludien Op. 81.

A. Originalwerke.

1. Etuden.

L'art de phraser. Morceaux de Salon. Etudes mélodiques. 5 Hefte. (1. Heft: Canzonetta, Impromptu, Intermezzo, Lied, Eglogue. — 2. Heft: Notturno, Intermezzo, Eglogue, Rondo. — 3. Heft: Allemande, Fantasia, Lied, Toccatina. — 4. Heft: Feuillets d'Album, Esquisse, Lied, Esquisse, Scherzino. — *5. Heft: Prélude, Impromptu, Romance, Lied, Impromptu, Capriccio, Eglogue). Op. 16. Schles.
Ersch. ca. 1840 und in N. Ausg. 1844.

*25 melodische Übungsstücke. Op. 45, 3 Hefte. Schles.
Ersch. 1844. (Vorbereitung zu Op. 16.)

*30 fortschreitende Etuden. Op. 46, 3 Hefte. Schles.
(Vorbereitung zu Op. 45.)
*25 Etuden zur Bildung des Gefühls für mus. Rhythmus und Ausdruck. Op. 47, 2 Hefte. Schles.
24 nouvelles Etudes. Op. 90, 3 Hefte. Schles.
Grande Etude Op. 96. Kistn.
Deux Etudes Op. 116. Schott.
*24 Etudes d'Expression et du Rhythme. Op. 125, 2 Hefte. Br. & H.
3 Etuden Op. 139. Br. & H.
2 Etuden Op. 151. Kistn.
21 technische Studien als Vorbereitung zu Chopin. Op. 154. Kistn.
Etude A moll (in „Ein Studienwerk"). Pest, Rozsavölgyi.
*La Chasse, Etude de Concert Op. 29. Schles.

2. Andere Klavierstücke.

Sonaten und Sonatinen:
*1. Sonate D moll Op. 9. Kistn.
*2. „ H moll Op. 65. Hofm.
3. „ C dur Op. 88. Br. & H.
*4. „ B moll Op. 143. Br. & H.
3 Sonatinen Op. 146, 147, 149. Kistn.

Impromptus: 3 Impromptus (D moll, As dur, *F moll) Op. 7. Kistn. — Impromptu Op. 84. Schles. — 2 Impr. Op. 129. Br. & H.

Rondos und Rondinos: Les Charmes de Hambourg, Rondeau brill. Op. 2. Hamburg, Böhme (Cranz). — Rondo-Scherzo Op. 8. Kistn. — Rondo brill. Op. 11. Schott. — Passetemps, 6 Rondinos Op. 14. Paris, Lemoine.

Scherzos: Op. 24. Spina. — Scherzo fantastique Op. 57. Schles. — Scherzo Op. 108. Schott.

Caprices: Op. 27. Hofm. — Op. 28. Spina. — Op. 63. Whistling. — Capr. humoristique Op. 112. Schott. — Fant.-Caprice Op. 113. Schott.

Valses: Valse élégante Op. 42. — V. sentimentale Op. 43. — V. villageoise Op. 44. — V. brillante Op. 59. — 2 Valses Op. 62. Alles Schles. — 2 Valses Op. 93. Riet.-Bied. — Ländler u. Walzer. Op. 97. Kistn. — 4 Ländler Op. 107. Schott. — Valses-Rêveries Op. 122. Br. & H. — Ein Heft Walzer Op. 145. Br. & H. — 6 Valses zu vier Händen (auch. zweih. arr.) Op. 152. Kistner.

Tarantellen (7): 1. E moll Op. 53. Schles. — 2. Es moll Op. 61. Schles. — 3. u. 4. A moll, *As dur Op. 85. Br. & H. — 5. E moll Op. 87. Senff. — 6. u. 7. *E moll, G dur Op. 137. Br. & H.

Präludien.
*24 Präludien, 3 Hefte. Op. 81 Br. & H.
3 Präl. Op. 117. Schott.
*Préludes à Mlle. Lili, 2 Hefte. Op. 119. Br. & H.
20 Präl., 2 Hefte. Op. 150. Kistn.

Spaziergänge eines Einsamen, 6 Charakterstücke, 2 Hefte. Op. 78. Kistn. (*N. 1. Fis dur.) — 2. Folge, 3 Hefte. Op. 89. Kistn.

*Im Walde, 7 Charakterst., 4 Hefte. Op. 86. Br. & H. — Zweite Folge, 7 Stücke, 3 Hefte. Op. 128. Br. & H. — Dritte Folge, 6 Stücke, 2 Hefte. Op. 136. Br. & H.

*Miscellanées, 3 Pièces caract. (Rêverie, La petite mendiante, Eglogue) Op. 40. Schuberth.

Quatre Arabesques Op. 49. Schles. (*N. 1 u. 2.)

Scènes pastorales Op. 50. Hofm. — Vénétienne Op. 52. Schles. — Fantaisie Op. 54. Schles. — Sérénade Op. 56. Schles. — Rêveries Op. 58. Schles. — Canzonetta Op. 60. Schles. — Humoreske Op. 64. Whistling. — Aux mânes de F. Chopin. Elegie et Marche funèbre. Op. 71. Br. & H. — 3 Stücke (Jägerlied, Soldatenlied, Wiegenlied) Op. 73. Simrock. — Traumbilder, 6 Stücke Op. 79. Bote & B. — Wanderstunden, 6 Charakterstücke. Op. 80, 2 Hefte. André. — Blumen-, Frucht- und Dornenstücke Op. 82, 3 Hefte. Schles. — Six feuilles d'Album Op. 83. Schles. — Trois Nocturnes Op. 91. Senff. — 3 Eklogen Op. 92.

Bote & B. — Genrebild Op. 94. Kistn. — Allegro pastorale Op. 95. Simrock. — 4 Phantasiestücke Op. 99. Schott. — 2. Canzonetta Op. 100. Kistn. — Rêveries du Promeneur solitaire (J. J. Rousseau). Op. 101. Simrock. — Jagdstück Op. 102. Senff. — Nocturne Op. 103. Schles. — Polonaise Op. 104. Br. & H. — Drei Lieder ohne Worte Op. 105. Riet.-Bied. — Drei Schäferstücklein Op. 106. Schott. — Herbstblätter Op. 109. Schott. — Ein großes Albumblatt und ein kleines. Op. 110. Kistn. — Morceaux de Ballet (*N. 1. Pas noble, Intermède, N. 2. Pantomime, Couplets dansés) Op. 111. Schott. — Deux Cahiers. (Cah. 1. Prélude, Scène d'Enfants. — Cah. 2. Presto scherzoso) Op. 114. Schott. — Trois Ballades Op. 115. Schott. — Variétés (Boutade, Feuillet d'Album, Air de Ballet) Op. 118. Schott. — *7 Lieder f. Pfte. Op. 120. Br. & H. — 3 Morceaux (Ballade, Conte, Rêverie du Gondolier) Op. 121. Br. & H. — Feuilles volantes Op. 123. Br. & H. — *Kinderszenen Op. 124. Br. & H. — 3 Ouverturen f. Pfte. (1. Für ein Drama. 2. Für ein Lustspiel. 3. Für eine komische Oper) Op. 126. Br. & H. — Drei Ständchen Op. 131. Br. & H. — Zwei Polonaisen Op. 132. Simr. — Kleines Album Op. 134. Simr. — Notenbuch für Klein und Groß, 25 Stücke. Op. 138, 4 Hefte. Simr. — Voyage autour de ma chambre, 5 Stücke. Op. 140. Br. & H. — 4 Barcarolen Op. 141. Br. & H. — 4 Mazurkas Op. 148. Kistn. — Aufzeichnungen eines Einsamen, 4 Stücke Op. 153. Kistn. — Eglogue. Schott. — Prière, Andante. Riet.-Bied. — Sérénade A moll. Bote & B. — Skizze F dur. Bote & B. — Fabliau Op. 155. Paris, Brandus. — Capriccietto. Op. 156. Brandus. — 3 Feuillets d'Album Op. 157. Brandus. — Mazurka in H. Op. 158. Kistn. — Esquisses posthumes, 3 Stücke. London, Ashdown. — 6 Préludes posthumes. Ashdown.

Mit Violine:

Heller und Ernst, Pensées fugitives, 12 Stücke. 4 Hefte. (10 Stücke arr. für Klavier allein als Op. 30.) Kistn.

B. Transkriptionen und Paraphrasen.

Thème de Paganini, var. Op. 1. Kistner.
Fantaisie dramatique (Semiramide und La Muette) Op. 3. Hamburg, Böhme.
Variations brillantes (Valse fav. de Hubowsky) Op. 4. Pest, Treichlinger.
Variations brill. (Thème polonais) Op. 5. Treichlinger.
Intr., Variations et Finale (Zampa) Op. 6. Peters.
Trois Morceaux brillants (Elisire, Norma, Elisire) Op. 10. Schott.
Rondolette sur la Cracovienne du Ballet „La Gipsy“ Op. 12. Br. & H.
Divertissement brill. sur une Romance de l'opéra „Les Treize“ de Halévy Op. 13. Br. & H.
6 Caprices über Tänze von Joh. Strauß. Op. 14. Fürstner.
*Rondino brillant sur „La pauvre couturière“ („Les Treize“ de Halévy) Op. 15. Br. & H.
6 Caprices (Rom. de l'opéra „Le Shérif“ de Halévy). Op. 17. Schott.
Impromptu (Mélodie de H. Reber) Op. 18. Schott.
2 Caprices (Mélodie de Reber) Op. 19. Schott.
2 Impromptus sur une Mélodie de Reber Op. 20. Schles. — do. Op. 21. Schott.
4 Rondeaux très-faciles (Favorita de Donizetti) Op. 22. Schles.
4 Rondeaux brill. (Le Guitarrero de Halévy) Op. 23. Schles.
Deux Paraphrases (Richard Cœur de lion de Grétry) Op. 25 und 26. Spina.
*Fantaisie sur un motif de „La Juive“ de Halévy Op. 31. Schles.
Bolero (Juive) Op. 32. Schles.
Mélodies de Schubert (*Die Forelle, Caprice brillant Des dur Op. 33. — Der Erlkönig Op. 34. — Die Post, Improvisata. Op. 35. Es dur. — Lob der Thränen, Morceau de Salon D dur Op. 36). Schles.
Fantaisie sur une romance de „Charles VI“ de Halévy Op. 37. Br. & H.
Caprice brill. sur une romance de „Charles VI“ de Halévy Op. 38. Br. & H.
Le Kermesse, Danse néerlandaise Op. 39. Schles.
Caprice sur un motif du „Déserteur“ de Monsigny Op. 41. Hannover, Bachmann.
*Paraphr. (Charles VI), Silvana (Pastorale) Op. 48. Schles.

Caprice brill. (Le Désert de Fel. David) Op. 51. Berlin, Friedländer.
Lieder von Schubert (Wohin? Caprice brillant G dur, Liebesbotschaft) Op. 55. Schles.
3 Lieder von Schubert (Die Nebensonnen, Müller und Bach, Die liebe Farbe) Op. 55a. Schles.
Caprice brill. (Val d'Andorre de Halévy) Op. 66. Bote & B.
*„Auf Flügeln des Gesanges" von Mendelssohn, Improvisata Op. 67. Bote & B.
Ständchen (Shakespeare) von Schubert. Op. 68. Bote & B.
„Es ist bestimmt in Gottes Rath" von Mendelssohn, Phantasie in Form einer Sonate Op. 69. Bote & B.
Caprice brill. (Le Prophète de Meyerbeer) Op. 70. Br. & H.
Capricen, Impromptus und Improvisationen über Lieder von Mendelssohn (Volkslied, Minnelied, Sonntagslied) Op. 72. Simrock.
Phantasie und Valse brill. (l'Enfant prodigue d'Auber) Op. 74. Schles.
Rondeau-Capr. und Romance var. (La Dame de Pique de Halévy) Op. 75. Br. & H.
Capriccio über „Die Heimkehr aus der Fremde" von Mendelssohn Op. 76. Br. & H.
*Saltarelle (A dur-Symphonie von Mendelssohn) Op. 77. Br. & H.
Improvisata über „Flutenreicher Ebro" von Schumann Op. 98. Riet.-Bied.
*Freischütz-Studien, 4 Stücke Op. 127. Br. & H.
Variationen über ein Thema von Beethoven Op. 130. Br. & H.
Variationen über ein Thema von R. Schumann Op. 142. Br. & H.
2 Capricen über Themen von Mendelssohn Op. 144. Br. & H.
15 Mélodies de Schubert, transcr. Paris, Brandus.
Bagatelle sur une Romance de Monpou. Schott.
30 Lieder von Schubert, übertragen. Köln, Schloss.

Mit Violine:

Heller und Ernst, Duo über Dom Sebastian v. Donizetti. Spina.

Notizen.

Viele Werke von Heller sind in wiederholten neuen Auflagen erschienen (insbesondere die Etuden, dann Op. 12, 13, 15, 16, 67, 81, 85, 86, 119, 137 usw.).
Manches erschien in Arrangements zu vier Händen von Mockwitz, G. Jansen, A. Horn, F. Brissler, Th. Herbert, C. Czerny.
Für zwei Klaviere arr. erschien Op. 85.

Sammel-Ausgaben.

Heller-Album. Auswahl aus seinen Etuden, rev. von L. Klee, 3 Bände. Schles.

Sammlung auserl. Werke (Unsere Meister). Br. & H.

Instruktive Ausgabe ausgew. Tonstücke, 47 Nummern (darunter 6 von Henselt) rev. von H. Germer. Br. & H.

Ed. Grieg.

(1843.)

Einer der originellsten Tonsetzer der Gegenwart, fremdartig und anheimelnd zugleich, ist der Norweger Edvard Grieg. Geb. am 15. Juni 1843 zu Bergen in Norwegen, erhielt er den ersten musikalischen Unterricht durch seine Mutter, studierte dann am Leipziger Konservatorium, bis er sich 1863 nach Kopenhagen wandte. Mehrfache Reisen führten ihn wieder nach Deutschland, auch besuchte er zweimal Italien. Von 1871—1880 leitete er den Musikverein in Christiania. Seit 1880 lebt er auf seinem Landsitz in der Nähe von Bergen.

Grieg, der sich ganz der norwegischen Nationalmusik in die Arme geworfen, komponierte Orchesterwerke (die Suiten „Peer Gynt", „Aus Holbergs

Zeit", Ouverture „Im Herbst"), Chorwerke, Lieder, zum größeren Theile aber Klavierstücke, deren Reiz und Eigenart ihm europäischen Ruf verschafften. Die schönsten und beliebtesten derselben sind in Folgendem durch * hervorgehoben.

A. Werke für Klavier mit Begleitung.

*Konzert in A moll mit Orchester Op. 16. Peters.

Sonaten mit Violine:

*1. F dur Op. 8. — 2. G dur Op. 13. — *3. C moll Op. 45. — Sonate mit Violoncell A moll Op. 36. (*1. Satz). Alles Ed. Peters.

B. Originalwerke für Klavier allein.

Pianofortestücke (4) Op. 1.
Poetische Tonbilder, 6 Stücke Op. 3. (*N. 4—6.)
Humoresken, 4 Stücke, Op. 6.
Sonate in E moll Op. 7. — Gade gewidmet. (*1. Satz.)
*Nordische Tänze Op. 17. (25 Tänze und Volksweisen.)
*Aus dem Volksleben (1. Auf den Bergen. *2. Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen. 3. Aus dem Karneval) Op. 19.
*Ballade in G moll, Thema mit Variationen, Op. 24.
*Albumblätter, 4 Stücke, Op. 28.
Improvisata (über zwei nordische Volksweisen), 2 Stücke, Op. 29.
Norwegische Tänze Op. 35 (auch vierh.)
Walzer-Capricen Op. 37 (auch vierh.)
Zwei nordische Weisen Op. 63.
19 bisher ungedruckte norw. Volksweisen Op. 66. (*N. 18.)
Norwegische Bauerntänze Op. 72. (Nach der Originalaufzeichnung von Johann Halvorsen.)
*Trauermarsch (zum Andenken an Richard Nordraak, gest. 1866).
Stimmungen, 7 Stücke, Op. 73. (*N. 2, 3, 6.)

Lyrische Stücke.

1. Heft, 8 Stücke Op. 15.
2. Heft, 8 Stücke Op. 38. (*N. 1. Berceuse.)
*3. Heft, 6 Stücke Op. 43. (*N. 1. Schmetterling. *N. 5. Erotik. *N. 6. An den Frühling.)
4. Heft, 7 Stücke Op. 47.
*5. Heft, 6 Stücke Op. 54. (N. 3. Zug der Zwerge. *N. 4. Notturno.)
6. Heft, 6 Stücke Op. 57. (N. 1. Menuett. *N. 5. Sie tanzt.)
7. Heft, 6 Stücke Op. 62. (*N. 3. Französische Serenade.)
8. Heft, 6 Stücke Op. 65.
9. Heft, 6 Stücke Op. 68.
10. Heft, 6 Stücke Op. 71.

Alles Ed. Peters.

Notizen.

Das Konzert Op. 16 wurde zum erstenmal öffentlich gespielt vom Komponisten auf der Tonkünstlerversammlung in Altenburg, dann am 30. Okt. 1879 im Gewandhauskonzert in Leipzig. — Die Werke Griegs erschienen von 1860 an. — Es gibt zahlreiche Arrangements derselben.

C. Arrangements eigener Werke.

(Zwei- und vierhändig.)

*Im Herbst, Konzert-Ouverture Op. 11 (vierhändig).
*Zwei symphonische Stücke Op. 14 (vierh.).
Elegische Melodien f. Orch. Op. 34 (zwei- und vierh.).
*Aus Holbergs Zeit, Suite Op. 90 f. Orch. (zwei- und vierh.).
Stücke nach eigenen Liedern Op. 41 (zweih.).
*Peer Gynt-Suite I Op. 46 (zwei- und vierh.).
Peer Gynt-Suite II Op. 55 (zwei- und vierh.).

Gebet und Tempeltanz aus Olav Trygvason Op. 50 (zweih.).
Stücke nach eigenen Liedern Op. 52 (zweih.).
Zwei Melodien f. Orch. Op. 53 (zweih.)
Sigurd Jorsalfar f. Orch. Op. 56 (zwei- und vierh.).
Symphonische Tänze Op. 64 (vierh.).
Alles Ed. Peters.

Für zwei Klaviere.

Romanze mit Variationen Op. 51.
Zweites Klavier hinzugefügt zu 4 Sonaten von Mozart (F dur, C moll-Phantasie, C dur, G dur). Ed. Peters.

Cam. Saint-Saëns.

(1835.) - 1921

Camille Saint-Saëns, einer der geistvollsten und fruchtbarsten der modernen französischen Komponisten, ist in Paris am 9. Oktober 1835 geboren. Unter seinen Lehrern werden Stamaty (Klavier), Benoist (Orgel), auch Gounod genannt. Mit 20 Jahren fand er eine Anstellung als Organist bei St. Merry, dann an der Madeleinekirche. Später widmete er sich ganz einer ausgedehnten Kompositionsthätigkeit, welche Kirchenwerke, Opern, Instrumentalmusik umfaßte, unternahm von 1870 an Konzertreisen, wobei er sich als vorzüglicher Klavier- und Orgelspieler hervorthat und seine Kompositionen zur Aufführung brachte. Mit den „symphonischen Dichtungen" begründete er seinen Ruf, die Danse macabre und das Klavierkonzert in G moll wurden seine populärsten Werke.

Saint-Saëns hat Messen, Oratorien, Motetten, zahlreiche Opern, Symphonien und andere Orchesterstücke (Suiten, symphonische Dichtungen, u. a. Phaëton, Le rouet d'Omphale), Violinwerke usw. geschrieben. Unter seinen Klavierkompositionen befinden sich Konzerte, Kammermusikwerke, Solostücke.

A. Werke für Klavier mit Begleitung.

a) Mit Orchester.

1. Konzert D dur Op. 17.
*2. Konzert G moll Op. 22.
3. Konzert Es dur Op. 29.
*4. Konzert C moll Op. 44.
5. Konzert F dur Op. 103. (L. Diémer gew.)

Rhapsodie d'Auvergne Op. 73 (auch für Klav. allein und für zwei Klaviere).
Africa, Fantaisie Op. 89 (auch für zwei Klaviere).
Alles Paris, Durand.

b) Kammermusik.

Klavier-Quintett A moll Op. 14. Leuckart.
*Klavier-Quartett B dur Op. 41. *)
*Trio F dur Op. 18. Leuckart.
Trio E moll Op. 92.
*Sonate f. Klav. und Violine D moll Op. 75.
*Sonate f. Klav. und Violine Es dur Op. 102.
*1. Sonate f. Klav. und Violoncell C moll Op. 32.
2. Sonate mit Violoncell Op. 123.
Suite f. Klav. und Violoncell D moll Op. 16. Leuckart.
*Septuor für Trompete, 2 Viol., Viola, Violoncell, Kontrabaß u. Klavier Op. 65 (auch als Trio bearb.).
Wedding-Cake, Caprice-Valse f. Klavier und Streichinstrumente Op. 76.

B. Für Klavier allein.

a) Originalstücke.

6 Bagatelles Op. 3.
1. Mazurka Op. 21.
*Gavotte Op. 23.
2. Mazurka Op. 24.
6 Etuden Op. 52.
Menuet et Valse Op. 56.
3. Mazurka Op. 66.
Allegro appassionato Op. 70 (auch mit Orch.).
Album, 6 Morceaux Op. 72 (*N. 1 und 5).
Souvenir d'Italie Op. 80.
Les cloches du soir Op. 85.
Valse canariote Op. 88.
Suite Op. 90.
Thème varié (Concours du Conserv.) Op. 97.
Souvenir d'Ismaila Op. 100.
Valse mignonne Op. 104.
Valse nonchalante Op. 110.
6 Etudes Op. 111, 2 Hefte.
Marche du couronnement Op. 117.
Valse langoureuse Op. 120.

(Ein Heft mit Op. 21, 23, 24, 66 Ed. Peters.)
Romance saus paroles. Fürstner.
Kadenzen zu dem G dur-Konzert von Beethoven.

Vierhändig: Feuillet d'Album Op. 81. — Pas redoublé Op. 86. — Berceuse Op. 105.

b) Transkriptionen.

*Caprice über Alceste von Gluck.
Derwisch-Chor aus den „Ruinen von Athen" von Beethoven.
Menuet aus Orpheus von Gluck.
Scherzo aus dem Sommernachtstraum von Mendelssohn.
Andante aus der 36. Symphonie von Haydn.
3 Transkriptionen aus Beethovenschen Quartetten.
*12 Transkriptionen aus Bachschen Kantaten und Violin-Sonaten.
2 Fantaisies pour le Luth, par Louis Milan (16. Jahrh.).

C. Für zwei Klaviere.

a) Originalstücke.

*Variationen über ein Thema von Beethoven Op. 35.
Polonaise Op. 77. — Scherzo Op. 87.

b) Bearbeitungen eigener Werke vom Komponisten.

Le Rouet d'Omphale, symphonische Dichtung Op. 31.
Marche héroique f. Orchester Op. 34 (auch achthändig arr.).
Phaëton, symph. Dichtung Op. 39.
*Danse macabre, symph. Dichtung Op. 40.
La Jeunesse d'Hercule, symph. Dichtung Op. 50.
Suite algérienne Op. 60.
La Jota aragonese f. Orch. Op. 64.
*Menuet und Gavotte aus dem Septuor Op. 65.
Hymne à Victor Hugo Op. 69.
Caprice arabe Op. 95.
Caprice héroique Op. 106.

(Ferner die Klavier-Konzerte mit einem zweiten Klavier statt der Orchesterbegleitung.)

*) Alle Werke, bei denen kein anderer Verleger angegeben, sind bei Durand in Paris erschienen.

P. Tschaïkowsky.

(1840—1893.)

Peter Tschaïkowsky, der bedeutendste und ursprünglichste der russischen Komponisten, wurde am 7. Mai 1840 zu Wotkinsk in Rußland geboren. Sein Vater, welcher daselbst Hüttendirektor war, bestimmte den Sohn zur Beamtenlaufbahn. Dieser, seit 1850 in Petersburg erzogen, erhielt 1859 eine Staatsanstellung, nahm aber schon 1863 seinen Abschied. Zugleich trat er in das Petersburger Konservatorium ein, um sein musikalisches Wissen und Können zu vervollkommnen; zu seinen Lehrern daselbst zählte auch Anton Rubinstein. Von 1866—1877 wirkte Tsch. in Moskau als Lehrer am Konservatorium, als Komponist und Schriftsteller. Sein innerer Beruf, wie seine steigenden Erfolge führten ihn nun ausschließlich der Komponistenlaufbahn zu. Eine reiche Musikfreundin überhob ihn überdies durch eine namhafte Rente aller materiellen Sorgen. Von da an wechselte Tsch. häufig seinen Wohnsitz, unternahm endlich zwischen 1887 und 1893 mehrere große Konzertreisen als Dirigent, wobei er seine Werke zur Aufführung brachte. Er besuchte fast alle großen Städte Europas, folgte auch einem Rufe nach New-York. Ganz unerwartet starb er, von der Cholera hinweggerafft, am 6. November 1893.

Tsch.'s reiches musikalisches Naturell drängte ihn, sich in allen Kompositionsgattungen auszusprechen. Nicht überall bedeutend, nirgends schablonenhaft, hat er in jeder derselben individuelle Züge aufzuweisen, in seinen Opern, Symphonien und anderen Orchesterwerken, Kammermusikstücken, Liedern. So auch in seiner Klaviermusik, deren stärkste Seite in den kleinen Genrestücken liegt.

A. Werke für Klavier mit Begleitung.

Konzerte mit Orchester.

*1. B moll Op. 23. Moskau, Jurgenson. (N. Ausg. Rahter.)
2. G dur Op. 44. Jurgenson (Rahter). N. Ausg. rev. von A. Siloti.
3. Es dur Op. 75. Rahter.

Phantasie mit Orch. Op. 56. Rahter.
Andante und Finale mit Orch. Op. 79 (Oeuvre posth.). Belaïeff.
*Trio in A moll Op. 50. Jurgenson (Rahter).

B. Werke für Klavier allein.

Scherzo à la Russe et Impromptu Op. 1.
Ersch. 1867.

Souvenir de Hapsal, 3 Morceaux (1. Ruines d'un chateau. 2. Scherzo. *3. Chant sans paroles F dur) Op. 2.

Valse-Caprice Op. 4. — *Romance Op. 5 F moll. — *Valse-Scherzo A dur Op. 7. — *Capriccio Ges dur Op. 8. — Trois Morceaux (1. Rêverie. 2. Polka de Salon. *3. Mazurka de Salon D moll) Op. 9. — Deux Morceaux (Nocturne, Humoreske) Op. 10.

Six Morceaux (1. Rêverie du soir. 2. Scherzo humoristique. 3. Feuillet d'Album. 4. Nocturne. 5. Capriccioso. *6. Thème et Variations) Op. 19.

Six Morceaux comp. sur un seul thème (1. Prélude. 2. Fugue. *3. Impromptu. 4. Marche funèbre. *5. Mazurka. *6. Scherzo) Op. 21. Bessel. (Ant. Rubinstein gew.)

Sonate in G dur Op. 37. (*1. S.)

*Die Jahreszeiten, 12 Charakterstücke (*1. Am Kamin. *2. Carneval. 3. Lied der Lerche. 4. Schneeglöckchen. *5. Helle Mainacht. *6. Barcarole. 7. Lied des Schnitters. 8. Die Ernte. 9. Jagdlied. *10. Herbstlied. *11. Troikafahrt. 12. Weihnachten) Op. 37 bis.

*Kinderalbum, 24 leichte Klavierstücke (nach R. Schumann) Op. 39, 4 Hefte.

12 Stücke mittlerer Schwierigkeit (1. Etude. *2. Chanson triste. *3. Marche funèbre. 4. Mazurka. 5. Mazurka. 6. Chanson sans paroles. 7. Au village.

8. Valse As dur. 9. Valse Fis moll. 10. Danse russe. 11. Scherzo. 12. Rêverie interrompue) Op. 40.
Six Morceaux (*1. Valse de Salon. *2. Polka peu dansante. 3. Menuetto scherzoso. 4. Natha-Valse. *5. Romance. 6. Valse sentimentale) Op. 51. Jurgenson (Rahter).
Dumka Op. 53.
18 Morceaux de Piano Op. 72. Bote & Bock (*N. 1, 8, 13, 18).
Ersch. 1893.
Sonate in Cis moll Op. 80 (Oeuvre posth.). Komp. 1865.

Barcarole. Forberg. — Air de Ballet. Jurgenson (Rahter). — Barcarole G moll. Leuckart. — Impromptu-Caprice. Rahter. — Momento lirico (Oeuvre posth.). Rahter. — Impromptu A dur. — Valse-Scherzo (Oeuvre posth.). Rahter.

Weber, Perpetuum mobile für die linke Hand arr. Rahter. — 50 Volkslieder, arr. für Klavier zu vier Händen.

Die Mehrzahl der unter B. angeführten Werke ist in Moskau bei Jurgenson erschienen und wurde dann in Deutschland von vielen Verlegern, insbesondere von Rahter (in autorisierter Ausgabe), Leuckart, Forberg, Fürstner nachgedruckt; am zahlreichsten sind die Neu-Ausgaben von Op. 2 N. 3, Op. 37 und 40 vertreten. Von einzelnen Stücken sind auch Arrangements erschienen.

Sammelausgaben von Stücken Tschaïkowskys veranstalteten: Leuckart, Forberg, Litolff, Fürstner, Steingräber, Bosworth.

Ant. Dvořák.

(1841—1904.)

Ein Meister, reich an musikalischen Gedanken und mit einer sicheren Hand, sie zu gestalten, ist Anton Dvořák. Geb. 8. September 1841 bei Kralup in Böhmen als Sohn eines Gastwirthes, sollte er Metzger werden, doch sein frühzeitig erwachtes Talent zog ihn zur Musik hin. Mit 16 Jahren wandte er sich nach Prag, um dort weitere Ausbildung und Erwerb zu suchen. Unter harten Entbehrungen machte er seinen Weg. Jahrelang gewann er seinen Lebensunterhalt als Violinspieler in Orchestern, dabei rastlos weiterschaffend. Endlich trat für ihn ein glücklicher Wendepunkt ein. 1873 wurde ihm, in Anerkennung seiner Leistungen als Komponist, ein Staatsstipendium für mehrere Jahre verliehen. Zugleich gewann er in Joh. Brahms einen neidlosen Förderer, der ihn einem Verleger zuführte. Nun stieg sein Ruf durch immer häufigere Aufführungen seiner Werke; seine Kammermusik drang in die Konzertsäle, die slawischen Tänze machten ihn in weiten Kreisen populär. Nur eine bescheidene Stellung bekleidete er als Lehrer am Prager Konservatorium, da erhielt er 1892 einen Ruf nach New York, wo er durch drei Jahre in ehrenvoller Thätigkeit auch reichen materiellen Lohn erntete. Nach Prag zurückgekehrt, wurde er mit der Leitung des Konservatoriums betraut, lebte seiner Kunst und seiner Familie, durch äußere Ehren aller Art ausgezeichnet. Der Tod ereilte ihn plötzlich am 1. Mai 1904.

Die Bedeutung Dvořáks beruht auf seinen Orchester- und Kammermusikwerken; Symphonien, symphonische Dichtungen, Serenaden, Quartette und andere Instrumentalwerke entstammen seiner fruchtbaren Erfindungsgabe. Weniger Erfolg hatte er mit seinen Opern. Auch schuf er Oratorien und Kirchenwerke. Von seiner Klaviermusik reihen sich seine Kammermusikwerke den schönsten dieser Gattung an. Nächst ihnen stehen die anmuthenden vierhändigen Kompositionen und manche gelungene kleine Solostücke. Enthalten die Werke D.'s auch viele nationalböhmische Anklänge, so steht doch seine Bedeutung als Komponist unabhängig von diesen fest.

A. Klavierwerke mit Begleitung.

Konzert mit Orchester G moll Op. 33. Hainauer.
*Quintett A dur Op. 81. Simrock.
Quartette: D dur Op. 23. Schles. — *Es dur Op. 87. Simr.

Trios: B dur Op. 21. Schles. — *G moll Op. 26. Bote & Bock. — *F moll Op. 65. Simr. — Dumky Op. 90. Simr.
Mit Violine: *Sonate F dur Op. 57. Simr. — Romantische Stücke. Op. 75. Simr. — Sonatine Op. 100. Simr.

B. Vierhändiges.

*Slawische Tänze, 4 Hefte Op. 46 und 72. Simr.
Bagatellen Op. 47. Simr.
*Legenden Op. 59. 2 Hefte. Simr.
Aus dem Böhmerwalde Op. 68, 2 Hefte. Simr.
Schottische Tänze Op. 41. Prag, Weiner (Bote & Bock) (auch zweih.).
Polonaise in Es. Ed. Peters.
(Op. 46, 72, 59 sind auch zweihändig und für Orchester arrangiert.)

C. Zweihändiges.

Silhouetten, 12 Klavierstücke Op. 8, 2 Hefte. Hofm. (auch vierhändig).
Dumka und Furiant Op. 12. Prag, Urbánek. — 2 Menuetten Op. 58. Bote & B. (auch. vierh.). — Dumka D moll Op. 35. Bote & B. — Thema mit Variationen As dur Op. 36. Bote & B. — Polka, Menuett und Romanze Op. 39. Schles. — Furiante Op. 42. Bote & B. — Impromptu, Intermezzo, Gigue, Eclogue Op. 52. Hofm. (auch. vierh.). — Tanzalbum Op. 53. Prag, Weiner (Bote & B.). — Festmarsch Op. 54. Bote & B. — Walzer Op. 54, 2 Hefte. Simr. — Mazurkas Op. 56, 2 Hefte. Bote & B.
Poetische Stimmungsbilder, 13 Klavierstücke in 3 Heften. (1. Heft: Nächtlicher Weg, *Tändelei, Auf der alten Burg, Frühlingslied. 2. Heft: Bauernballade, Klagendes Gedenken, Ein Tanz, Koboldstanz, Serenade. 3. Heft: Bacchanale, *Plauderei, Am Heldengrabe, *Am heiligen Berg) Op. 85. Simr.
Suite Op. 98. Simr.
*Humoresken, 8 Stücke Op. 101, 2 Hefte. Simr. (2. Heft: *H dur, *Ges dur.)
Polonaise (ohne Op.-Z.). Prag, Urbanek.
Walzer (in „Böhmisches Tanzalbum").

Zweite Serie.

R. Volkmann.

(1815—1883.)

Robert Volkmann, ein Meister deutscher Herkunft, der aber seine Hauptthätigkeit auf ungarischem Boden entfaltete. Er ist am 6. April 1815 zu Lommatzsch in Sachsen geboren, erhielt den ersten Musikunterricht von seinem Vater, besuchte das Gymnasium in Freiberg, kam dann nach Leipzig, wo er unter dem Einflusse Schumanns sich weiterbildete, nahm dann seinen Wohnsitz in Prag und von 1842 an in Pest. In den Jahren 1854—1858 hielt er sich in Wien auf. Von dieser Zeit an lebte er ständig in Pest, wo er am 30. Oktober 1883 starb.

Am bedeutendsten ist Volkmann als Orchesterkomponist durch seine Symphonien, Serenaden, Ouverturen, dann in seinen Quartetten usw. Von seinen Klavierwerken, deren Zahl keine große ist, haben sein B moll-Trio und die vierhändigen Stücke am meisten Erfolg gehabt.

A. Klavierwerke mit Begleitung.

Konzertstück mit Orch. in C Op. 42. Pest, Heckenast (Schott).
Trios: F Op. 3. Pest, Rozsavölgyi. — *B moll Op. 5. Rozsav.

Mit Violine: Rhapsodie Op. 31. Heckenast (Schott). — Allegretto capriccioso Op. 15. Kistn. — Sonatinen Op. 60 und 61. Heckenast.
Mit Violoncell: Capriccio Op. 74. Kistner.

B. Für Klavier allein.

6 Phantasiebilder Op. 1. Schuberth. N. Ausg. Spina (Cranz). Ed. Peters.
Dithyrambe und Toccata Op. 4. Rozsav. — Souvenir de Maroth, Impr. Op. 6. Cranz. — Nocturne Op. 8. Kistn.
Sonate C moll Op. 12. Kistn.
Buch der Lieder Op. 17. Spina (Cranz). Peters.
Deutsche Tanzweisen Op. 18. Rozsav.
Cavatine und Barcarole Op. 19. Wien. Wessely (Weinberger). Univ.-Edition.
Ungarische Lieder Op. 20. Rozsav. (Bearbeitung.)
Visegrád, 12 mus. Dichtungen (1. Der Schwur. 2. Waffentanz. 3. Beim Bankett. 4. Minne. 5. Blumenstück. 6. Brautlied. 7. Die Wahrsagerin. 8. Pastorale. 9. Das Lied vom Helden. 10. Der Page. *11. Soliman. *12. Am Salomonsthurm). Op. 21. Rozsav. (auch vierh. arr.).
*Vier Märsche Op. 22. Kistn.
Wanderskizzen, 5 Stücke (1. Gemüthliches Wandern. 2. Im Walde. 3. Liebliche Au. *4. In der Schenke. 5. Der Kirchhof). Op. 23. Kistn.
Intermezzo Op. 25. (In Hallbergers Salon.) Br. & H.
*Phantasie Op. 25a. Br. & H.
Variationen über ein Thema von Händel. Op. 26. Hecken. (Schott). — Bülow gew. (auch für 2 Klaviere arr. v. Thern).
*Lieder der Großmutter, 6 Kinderstücke Op. 27. Hecken. (Schott).
3 Improvisationen (nach Worten J. v. Bolzas) Op. 36. Hecken.
Au tombeau du Comte de Széchényi, Fantaisie Op. 41. Hecken. (1860).
Ballade und Scherzetto Op. 51. Hecken.
Capriccietto. Kahnt.
Rheinweinlied, variiert. Rozsav.
Lieder von Mozart und Schubert, Transcr. Spina (Cranz).

C. Vierhändiges.

*Musikalisches Bilderbuch, 6 Stücke, 2 Hefte, Op. 11. Kistn.
*Ungarische Skizzen, 7 Stücke Op. 24, 2 Hefte. Rozsav. (N. 7 „Unter der Linde", zweih. arr. v. Komp.).
*Die Tageszeiten, 12 Stücke Op. 39, 4 Hefte. Schott.
*Drei Märsche Op. 40. Hecken. (Schott).
Rondino und Marsch-Caprice Op. 55. Hecken.
Sonatine Op. 57. Hecken.

Ferd. Hiller.

(1811—1885.)

Ferdinand Hiller, geb. den 24. Oktober 1811 in Frankfurt a. M., aus wohlhabender Familie stammend, genoß den Unterricht gediegener Lehrer und trat frühzeitig in die große Welt, in der er sich bald einen Namen machte. Sein langes Leben war voll Bewegung und Thätigkeit. Er glänzte als Pianist, Dirigent, als vielseitiger Komponist, als geistvoller Schriftsteller. In Wien lernte er 1827 Beethoven kennen. Von 1828 bis 1835 weilte er in Paris, durch sein Klavierspiel Aufsehen erregend, im Umgange mit den vornehmsten Musikern. Wiederholt besuchte er Italien. In Leipzig und Dresden wirkte er als Dirigent und brachte seine Opern und Oratorien zur Aufführung, bekleidete dann 1847 bis 1850 die Stelle des städtischen Kapellmeisters in Düsseldorf, bis er in letzterem Jahre nach Köln berufen wurde. In dieser Stadt entwickelte H. seine bedeutendste und dauerndste Thätigkeit als Kapellmeister, Direktor des Konservatoriums und Komponist; dort starb er am 10. Mai 1885.

In bunter Folge hat Hiller Opern, Oratorien, Kirchen- und weltliche Chorwerke, Lieder, Instrumentalwerke geschaffen. Aber auch als Theoretiker, Historiker und Schriftsteller machte er sich geltend, in letzterer Beziehung durch seine fesselnden, in feuilletonistischem Stil geschriebenen Bücher, wie „Aus dem Tonleben", „Musikalisches und Persönliches" usw. H.'s künstlerische Gesamterscheinung ist eine bedeutende. Seine Kompositionen, welche großentheils unter Mendelssohn-Schumann'schem Einflusse stehen, sind von ungleichem Werth. In seiner Klaviermusik, die mehr Gewandtheit als Tiefe verräth, überwiegt das Gefällige.

A. Klavierwerke mit Begleitung.

1. Konzerte mit Orchester.

1. As dur Op. 5. Simr.
*2. Fis moll Op. 69. Cranz.
3. C dur Op. 113. Cranz. (Konzertstück.)

2. Kammermusik.

Klavier-Quintett Op. 156. Siegel.

Klavier-Quartette: 1. H moll Op. 1. Hasl. (Schles.) — 2. F moll Op. 3. Simr. — 3. A dur Op. 133. Kistn.

Trios: 1. B dur Op. 6. Simr. — 2. Fis moll Op. 7. Simr. — 3. E dur Op. 8. Simr. — *4. (Serenade) A moll Op. 64. Kistn. — *5. E dur Op. 74. Kistn. — 6. (2. Serenade) C moll Op. 186. Kistn.

Mit Violine: Duo conc. Op. 2. Paris (Hofm.). — 6 Studien Op. 38. Berlin, Guttentag. — Duo Op. 58. Schott. — *Suite in kanonischer Form Op. 86. Br. & H. (Mor. Hauptmann gew.). — 3 Phantasiestücke Op. 142. Schott. — 9 lyrische Stücke (nach den Gesängen Op. 100) Op. 190. Cranz.

Mit Cello: Duo Op. 22. Simr. — Serenade Op. 109. Cranz. — *Sonate A dur Op. 172. Cranz.

B. Für Klavier allein.

a) Sonaten, Suiten.

1. Sonate Op. 47. Schuberth. — 2. Son. Op. 59. Schott. — 3. Son. Op. 78. Leuckart. — 6 Sonatinen Op. 95. Schott. — Moderne Suite Op. 144. Leuck. — Suite sérieuse Op. 168. Forberg. — Sonatine Op. 196. Br. & H. — Kl. Suite Op. 197. Br. & H.

b) Capricen.

3 Caprices ou Etudes car. Op. 4. Simr. — Capr. fantastique Op. 10. Simr. — 3 Capr. Op. 14. Hofm. — 3 Capr. Op. 20. Hofm. — 6 Capriccietti Op. 35. Bote & Bock. — Capr. Op. 88. Br. & H. — Tambourin, Capr. Op. 160. Siegel. — Capriccio affettuoso Op. 201. Kistn. — Capr. Op. 202. Peters.

c) Etuden.

*24 Etudes Op. 15. Hofm. — *Rhythmische Studien Op. 52. Hofm. — *do. Op. 56. Schles. — Zweist. Inventionen, 6 Stücke, Op. 163. Senff. — *Zum Präludieren, 50 kurze Impromptus Op. 173. Kistn. — Rhythm. Studie (für die Klavierschule von Lebert und Stark). — Rhythm. Studie (in „Ein Studienwerk"). Rozsav.

d) Andere Stücke.

La Danse des fées Op. 9. Hofm. — Geistertanz. Schles. — Sérénade, Prélude, Romance et Finale Op. 11. Hofm. — Rêveries Op. 17. Hofm. — Rondeau Op. 19. Hofm. — 4 Rêveries Op. 21. Hofm. — Impromptu. Kistn. — Rondo espressivo. Simr. — Rondino capr. (Thème de Faust). Simr. — 3 Morceaux Op. 29. Hofm. — 2 Impromptus Op. 30. Peters. — Rêveries Op. 33. Br. & H. — Impromptu Op. 40. Schub. — 2 Morc. de Salon Op. 44. Schub. —

3 Ghaselen Op. 54. Schles. — 3 Marches Op. 55. Schles. — 8 Mesures var. Op. 57. Schott. — Vermischte Klavierstücke, 2 Hefte, Op. 66. Schott. (*1. Heft). — do. 2. Folge, 2 Hefte, Op. 81. Schott. — 8 leichte Klavierstücke Op. 79. Schott. — *„Zur Guitarre", Impr. Op. 97. Kistn. — Variationen Op. 98. Schott. — Phantasie Op. 110. Riet.-Bied. — Gavotte, Sarabande, Courante Op. 115. Br. & H. — Etude, Rondino Op. 122. Kistn. — Impromptu Op. 125. Gotthard (Dobl.). — *3 Phantasiestücke Op. 126. Kistn. — 6 Klavierstücke Op. 130. Kistn. — Zur Dämmerstunde, 4 Phantasiestücke Op. 131. Kistn. — Ständchen, Albumblatt. Forberg. — All'Antico Op. 137. Kistn. — Zum Ausruhen, 9 leichte Stücke Op. 141. Kistn. — Aus dem Soldatenleben Op. 146. Schott. (*N. 5). — Prestissimo Op. 152a. Simon. — *Ghasel u. Walzer Op. 154. Kistn. — Gestalten aus dem Mittelalter Op. 158. Senff. — Rondino amoroso Op. 175. Schott. — *Zwei Monate nach Sicht, Impromptu Op. 178. Cranz. — Jugenderinnerungen, 5 Stücke, Op. 184. Senff. — Walzer Op. 188. Tonger. — Festtage, 6 Stücke Op. 191. Forberg. — Dudelsackstücklein Op. 198. Kistn.

C. Vierhändiges.

*Operette ohne Text, 12 Stücke, Op. 106. Riet.-Bied.
Thema mit Variationen Op. 124. Riet.-Bied.
Leichte Serenade Op. 128. Kistn.
Festmarsch zur Londoner Ausstellung (1871) Op. 147. Kistn.
Namenlose Tänze Op. 169. Köln, Tonger.

Für 2 Pianoforte.

Duo über „Lützows wilde Jagd" von Weber Op. 108. Schott.
Gr. Duett Op. 135. Leipzig, Seitz.

Sammel-Ausgaben.

Pianofortewerke (Volksausgabe) Br. & H.
(Op. 17, 33, 88, 115, 196, 197.)
Hiller-Album. Leichte Lieder u. Tänze f. Pianof. Op. 117, 4 Hefte. Riet.-Bied.

Joach. Raff.

(1822—1882.)

Joachim Raff, einer der fruchtbarsten Komponisten der Neuzeit, wurde am 27. Mai 1822 in der Schweiz geboren, widmete sich zunächst den wissenschaftlichen Studien; bald aber führten ihn musikalische Begabung und Schaffungstrieb der Kunst zu. Er trat in die Gefolgschaft der neudeutschen Schule, welcher er auch schriftstellerisch diente, und schloß sich an Liszt an. Imponierend durch die Masse seiner musikalischen Produktion, war er auch mit manchen seiner Werke erfolgreich, so daß er einen weitreichenden Ruhm erlangte. Nach verschiedenen Kunstfahrten ließ er sich 1850 in Weimar nieder, einige Jahre später verlegte er seinen Aufenthalt nach Wiesbaden, stets lehrend und schaffend, bis er 1877, als Leiter des Hochschen Konservatoriums nach Frankfurt a. M. berufen, eine dauernde und einflußreiche Stellung fand. Dort starb er am 24. Juni 1882.

Die überwiegende Zahl der Werke Raffs gehört der Instrumentalmusik an; darunter sind Symphonien (meist darstellender Tendenz), Suiten, Ouverturen, Streichquartette usw. Aber auch Opern, Chorwerke aller Art und Lieder flossen aus seiner nimmer rastenden Feder. Den Umfang seiner Klaviermusik wird das nachfolgende Verzeichnis offenbaren. Die wenigen mit * bezeichneten Stücke und wahrscheinlich noch manche andere verdienen nicht der Vergessenheit anheimzufallen.

A. Klavier mit Begleitung.

1. Mit Orchester.

Konzert in C moll Op. 185. Siegel. — Bülow gew.
Ode au printemps Op. 76. Schott. (auch f. zwei Klaviere arr.).
Suite Op. 200. Siegel.

2. Kammermusik.

Klavier-Quintett A moll Op. 107. Schuberth. — (Dem König der Niederlande gew.).
Klavier-Quartette: 1. G dur, 2. C moll. Beide Op. 202. Siegel.
Trios: 1. C moll Op. 102. Schuberth. — 2. G dur Op. 112. Riet.-Bied. (Der Königin von Württemberg gew.) — 3. A moll Op. 155. Bote & B. — 4. D dur Op. 158. Ries & Erler.

Mit Violine.

Sonaten: *1. E moll Op. 73. Schuberth. Ed. Peters. (Ferd. Laub gew.) — *2. A dur Op. 78. Ed. Peters. (Hellmesberger gew.) — 3. D dur Op. 128. Ed. Peters. (Ferd. David gew.) — 4. G moll (Chromatische Sonate Op. 129. Ed. Peters. (Vieuxtemps gew.) — 5. C moll Op. 145. Ed. Peters. (H. Leonard gew.)
Suite A dur Op. 210. Siegel.
Aus der Schweiz, Eclogue Op. 57. Hannover, Bachmann. (Joachim gew.)
Zwei Phantasiestücke Op. 58. Schub. (Ferd. David gew.)
3 Duos über Motive von Rich. Wagner Op. 63. Siegel.
6 Stücke Op. 85. Kistn. (*N. 3. Cavatina.)

Mit Violoncell.

Sonate D dur Op. 183. Siegel.
Duo Op. 59 (auch mit Violine). Schub. (Cossmann gew.)
Zwei Phantasiestücke Op. 86. Riet.-Bied.
Zwei Romanzen mit Cello oder Horn Op. 182. Siegel.

B. Für Klavier allein.

1. Sonaten und Suiten.

Sonaten: Sonate und Fuge Es moll Op. 14. Br. & H. (*1. S.) — Phantasie-Sonate Op. 168. Siegel. (Saint-Saëns gew.)
Suiten: 1. A moll Op. 69. Berlin, Sulzer. — 2. C dur Op. 71. Sulzer. — *3. E moll Op. 72. Sulzer (sämtlich neu herausg. von Bülow). — *4. D moll Op. 91. Peters. (Cosima Bülow gew.) (*Giga con Variazioni.) — 5. G moll Op. 162. Challier. — 6. G dur Op. 163. Ries & Erler. — 7. B dur Op. 204. Challier. (Frau Menter gew.)

2. Verschiedene Solostücke.

a) Originale.

Serenade Op. 1. André. — 3 Pièces caract. Op. 2. Br. & H. — Scherzo Op. 3. Br. & H. — 4 Galops brill. Op. 5. Br. & H. — Fant. u. Var. brill. Op. 6. Br. & H. — 4 Romances en forme d'Etudes Op. 8. 2 Hefte. Br. & H. (Mendelssohn gew.) — Impromptu brill. Op. 9. Br. & H. — *Hommage au Neoromantisme, Gr. Caprice Op. 10. Br. & H. — Fant. gracieuse Op. 12. Br. & H. — 6 Poëmes Op. 15. Schott. (Liszt gew.) — Album lyrique Op. 17, 5 Hefte. Schuberth. — 7 Morceaux de Salon Op. 20. Litolff. — Loreley, Dichtung ohne Worte Op. 21. Cranz. — 2 Rhapsodies élégiaques Op. 22. Cranz. — 3 Pièces car. Op. 23. Kistn. — Valse mélancol. Op. 24. Cranz. — Romance-Etude Op. 25. Cranz. — Den Manen Scarlattis, Scherzo Op. 26. Cranz. — Angelens letzter Tag im Kloster, Zyklus episch-lyr. Fragmente Op. 27, 2 Hfte. Kistn. — Tarantelle Op. 31. Cranz. — Am Rhein, Romanze Op. 32. Cranz. — Gr. Mazurka Op. 38. Leipzig, Stoll. — Caprice à la bohémienne Op. 40. Kistn. — Romanze Op. 41. Kistn. — Tanz-Capricen Op. 54. Berlin, Bahn. — Früh-

lingsboten, 12 Stücke Op. 55. Schub. (Ed. Peters). (Rob. Franz gew.) — 3 Salonstücke Op. 56. Hannover. — Capriccio Op. 64. Leuckart. — 3 Klaviersoli Op. 74. Schub. (Bülow gew.) — *Suite de morceaux p. l. petites mains. Op. 75. Kistn. — Cachucha-Caprice Op. 79. Peters. — Mazurka-Caprice Op. 83. Schott. — Chant de l'Ondine, gr. Etude Op. 84. Peters. — Intr. et Allegro scherzoso Op. 87. Riet.-Bied. — Am Gießbach, Etude Op. 88. Riet.-Bied. — Villanella Op. 89. Riet.-Bied. — Capriccio Op. 92. Peters. — Dans la nacelle, Barcarole Op. 93. Peters. — Impromptu-Valse Op. 94. Peters. — La Polka de la Reine Op. 95. Peters. — 3 Sonatilles Op. 99. Schub. (Ed. Peters.) (*N. 1.) — Le Galop, Capr. brill. Op. 104. Peters. — 5 Eclogues Op. 105, 2 Hefte. Peters. — Fant.-Polonaise Op. 106. Peters. — *Saltarelle Op. 108. Riet.-Bied. — Rêverie-Nocturne Op. 109. Riet.-Bied. — La Gitana, Caprice Op. 110. Riet.-Bied. — 2 Capricen (Bolero und Walzer) Op. 111. Schub. (Auch in der Sammlung „Das Pianoforte“. Hallberger.) — Ungarische Rhapsodie Op. 113. Forberg. — 2 Morceaux lyriques Op. 115. Forberg. — Valse-Caprice Op. 116. Forberg. — Valse favorite Op. 118. Kistn. — *Phantasie Op. 119. Kistn. — *Phant. Op. 142. Kistn. — Spanische Rhapsodie Op. 120. Kistn. — Gavotte, Berceuse, l'Espiègle Op. 125. Siegel. — 3 Klavierstücke Op. 126. Präger. — 2 Etudes mélodiques Op. 130. Schub. — Styrienne Op. 131. Hofm. — Marche brill. Op. 132. Hofm. (auch vierh.). — Elegie Op. 133. Hofm. — Vom Rhein, 6 Phantasiestücke Op. 134. Kistn. — Blätter und Blüthen, 12 Stücke Op. 135, 4 Hefte. Kahnt. (Raff-Album. Auch vierh.). — Festmarsch Op. 139. Schott. — Barcarole Op. 143. Kistn. — Tarantelle Op. 144. Kistn. — Capriccio Op. 146. Riet.-Bied. — 2 Meditations Op. 147. Riet.-Bied. — Scherzo Op. 148. Riet.-Bied. — 2 Elegies Op. 149. Riet.-Bied. — Allegro agitato Op. 151. Riet.-Bied. — 2 Romances Op. 152. Riet.-Bied. — Valse brill. Op. 156. Ries & Erler. — Cavatine, *La fileuse Op. 157. do. — Sicilienne, Romance, Tarantelle Op. 164. Bote & Bock. — La Ciceronella, Nouv. Carnaval Op. 165. Siegel. — Idylle, Valse champêtre Op. 166. Ries & Erler. — Romance, Valse brill. Op. 169. Siegel. — La Polka glissante Op. 170. Siegel. — Orientales, 8 Morceaux Op. 175. Forberg. — Var. über ein Originalthema Op. 179. Ries & Erler. — Erinnerung an Venedig, 6 Stücke Op. 187. Siegel. — Feux-Follets, Capr.-Etude Op. 190. Siegel. — Im Schilf, Berceuse, Novelette, Impromptu Op. 196. Ries & Erler. — Capriccio Op. 197. Ries & Erler. — Von der schwäbischen Alb, 2 Charakterst. Op. 215. Siegel. — Aus der Adventzeit, 8 Stücke Op. 216. Berlin, Bahn. — Valse-Impromptu. Schott.

30 fortschreitende Etuden. Steingräber (dar. Moto perpetuo).

b) Paraphrasen, Transkriptionen.

Fant. brill. über Themen von Donizetti Op. 4. Br. & H.
Rondo brill. üb. d. „Liebestrank“ Op. 7. Br. & H.
Air suisse transcr. Op. 11. Br. & H.
2 Paraphrasen über Lieder von Liszt Op. 18. Hofm.
Phant. über „Die beiden Prinzen“ von Esser Op. 19. Litolff.
6 Lieder (Abt, Kücken etc.) Op. 34. Stuttgart, Ebner.
Capriccietto (Freischütz) Op. 35. Schub.
Fant. militaire üb. die „Hugenotten“ Op. 36. Schub.
Phant. üb. die „Nachtwandlerin“ Op. 37. Schub.
Notturno (nach Liszt) Op. 39. Kistn.
Transcr. aus dem „Prätendent“ von Kücken Op. 42. Kistn.
Divert. üb. die „Jüdin“ Op. 43. Schub.
Phant. üb. d. „Barbier von Sevilla“ Op. 44. Schub.
Rem. aus „Don Juan“ Op. 45. Schub.
Impr. über die „letzte Rose“ Op. 46. Cranz.
*Schweizerweisen, 9 Nummern Op. 60. Schub.
4 Paraphrasen (Lohengrin, Holländer, Tannhäuser, Genofeva v. Schumann) Op. 61. Schub.
3 Salonetuden aus R. Wagners Op. 62. Schles.
Phant. über „Benvenuto Cellini“ von Berlioz. Op. 65 N. 1. Schub.

Capr. aus „König Alfred“ von Raff Op. 65 N. 2. Schub.
5 Transkriptionen nach Beethoven, Gluck, Mozart, Schumann, Spohr Op. 68. Peters.
2 Paraphr. üb. Trovatore und Traviata Op. 70. Peters.
Sicilienne u. Tarantelle a. d. „Sizil. Vesper“ von Verdi Op. 81. Peters.
Illustr. aus der „Afrikanerin“ Op. 121. Bote & B.

Abendlied von Schumann, Paraphr. Schub. — Improvisation über den Lindenzweig von Damrosch. Stuttgart. — Berceuse über ein Thema von Gounod. Siegel. — Valse von Gounod. Siegel. — 4 Capriccios über walachische und serbische Weisen. Siegel. — Reminiszenzen aus den „Meistersingern“, 4 Hefte. Schott. — Valse-Rondino über „Das Diamantenkreuz“ von Salomon. Schub. — 2 Märsche aus Saul und Jephta von Händel. Schub. — Zwei Violin-Romanzen von Beethoven, f. Klavier übertr. Schub.

Ausgewählte Stücke aus den Violin-Sonaten von Seb. Bach, f. Klavier bearb., 7 Hefte, Riet.-Bied.

6 Violoncell-Sonaten von Seb. Bach, f. Klavier bearb. Riet.-Bied.

3 Orchester-Suiten von Seb. Bach, f. Klavier bearb. Riet.-Bied.

C. Vierhändig.

Valse-Rondino (Hugenotten) Op. 13. Br. & H.
12 Morceaux (für kleine Hände) Op. 82. Schub. (Ed. Peters) (auch zweih. arr.).
Humoreske in Walzerform Op. 159. Bote & Bock.
Reisebilder, 10 Stücke Op. 160, 3 Hefte. Siegel.
Aus dem Tanzsalon, Phantasietänze, 12 Nummern Op. 174. Rier & Erler (auch zweih. arr.).
Danse macabre, 2. Humoreske Op. 181. Siegel.

Für zwei Klaviere.

*Chaconne A moll Op. 150. Riet.-Bied.
Phantasie G moll Op. 207. Siegel.
(Auch als Klavier-Quintett bearb. Op. 207 b.)

Größere Ausgaben.

Pianofortewerke, von J. Raff. Br. & H. (Volksausgabe.) 3 Bände.
Raff-Album (Op. 157, 166, 196, 197). Dresden, Ries.
„Akademische Ausgabe“: Berceuse, Phantasie, 2 Serenaden (her. v. H. Germer). Bosworth.

Notizen.

Die meisten Neu-Ausgaben haben erreicht: Op. 71, 72, zunächst Op. 2, 5, 6, 9, 17, 69. — Die Violin-Sonaten sind in den Besitz der Ed. Peters übergegangen, sowie noch einige andere, früher bei Schuberth erschienene Werke.

C. Reinecke.

(1824.)-1910

Carl Reinecke, geb. am 23. Juni 1824 in Altona bei Hamburg, hat vom Hause aus eine musikalische Erziehung genossen und brachte es durch seine vielseitige Begabung und rastlose Thätigkeit zu einer bevorzugten Stellung in der Musikwelt. Als Pianist erfolgreich, dann als Lehrer, Dirigent und Komponist hochgeschätzt, wirkte er nacheinander in Dänemark, in Köln, Barmen, Breslau, endlich in Leipzig, wo er 1860—1895 an der Spitze der Gewandhauskonzerte stand. Seine Leistungsfähigkeit hat die Altersgrenze ungeschwächt überschritten.

Reinecke hat sich in allen Kompositionsgattungen versucht und so manches Werk zeugt von seinem gediegenen Können und feingebildeten Ge-

schmack; sein eigenstes Gebiet ist aber die Klaviermusik, in welcher seine Fruchtbarkeit unerschöpflich erscheint. Nützlichkeit und praktischer Bedarf sind überwiegend. Es ist daher erklärlich, daß nicht alles hohe Erwartungen befriedigt, in einzelnem erhebt sich R. allerdings zum Bedeutenden. Obwohl zu den Epigonen Mendelssohn-Schumanns zählend, kann man ihm selbständige Züge nicht ganz absprechen. Viel Liebe und Fleiß wendete R. an seine leichten, instruktiven Stücke (wie denn auch die Kinderlieder zu seinen gelungensten Schöpfungen gehören). Ebenso entwickelte er eine ausgedehnte und verdienstliche Thätigkeit in der Herausgabe, Revision und Erläuterung klassischer Klavierwerke.

A. Klavierwerke mit Begleitung.

Konzerte: *Fis moll Op. 72. Br. & H. — E moll Op. 120. Kistn. (*1. u. 2. S.) — C dur Op. 144. Siegel (auch mit 2. Klavier). (*1. S.) — H moll Op. 254. Leipzig, Zimmermann. — Konzertstück G moll Op. 33. Schuberth (auch mit 2. Klavier).

Kammermusik.

*Klavier-Quintett A dur Op. 83. Cranz.
Klavier-Quartett E dur Op. 34. Litolff.
Trios: D dur Op. 38. Br. & H. — 2 Serenaden C dur, *A moll Op. 126. Kistn. — 3 leichte Trios Op. 159a. Leipzig, Eulenburg (auch vierh. arr. als Op. 159b). — Trio f. Pfte., Oboe und Horn (auch mit Violine u. Cello) Op. 188. Br. & H. — Trio Op. 230. Br. & H. — Trio Op. 264 (m. Klar. u. Viola). Senff.

Mit Violine.

Phantasiestücke Op. 22 (auch mit Cello). Luckhardt (Raabe & Plothow). — Sonate Op. 42 A moll (auch mit Bratsche od. Cello). Elberfeld, Arnold (Fürstner). — 3 Phantasiestücke mit Bratsche od. Violine Op. 43. Br. & H. — 3 Sonatinen Op. 108. Senff. — Sonate E moll Op. 116. Br. & H. — 10 leichte Stückchen Op. 122a (auch vierh.). Kistn. — Phantasie Op. 160. Wedl. (Leipzig, Brockhaus). — Undine, Sonate f. Pfte. u. Flöte (auch arr. mit Viol. od. Klar.) Op. 167. Forberg. — 10 leichte Stückchen Op. 174a. Kistn. (auch vierh. Op. 174b). — 6 leichte Duos Op. 212. Eulenberg. — Suite Op. 153. — Die Jahreszeiten, 4 Stücke in Sonatinenform Op. 257. Zimmermann.

Mit Violoncell.

Sonate D dur Op. 89. Br. & H. — do. G dur Op. 238. Br. & H. — 3 Stücke Op. 146.

Mit Klarinette: Intr. u. Allegro appass. Op. 256 (od. m. Viol.) Bosworth.

B. Für Klavier allein.

1. Größere und kleinere Solostücke.

Zwei Charakterstücke und eine Fuge f. d. linke Hand Op. 1. Cranz. — 3 Lieder ohne Worte Op. 2. Stockholm. (2. Ausg.: 4 Stücke. Schub.) — Phantasiestücke Op. 7. Lose (Simrock). — Walzer Op. 11. Schuberth. — *4 Charakterstücke Op. 13. Hofm. — Phantasie in Form einer Sonate Op. 15. Br. & H. — Kl. Phantasiestücke Op. 17. Whistling. — *Ballade Op. 20. Senff. — Polonaise Op. 21. Schub. — 3 Romanzen Op. 28. Kistn. — Lieder der Nacht Op. 31. Simr. — Valse élégante Op. 36. Litolff. — Jadstück Op. 39. Litolff. — Klavierstücke Op. 48. (In Paynes Album; Serenade daraus. Kistn.) — Andante spianato und Rondo gioj. Op. 49. Siegel. — *Variationen über ein Thema von Bach Op. 52. Siegel. — Alte und neue Tänze Op. 57. Br. & H. — Präludien und Fugen Op. 65. Simr. — Notturno Op. 69. Hainauer. — *Variationen über ein Thema von Händel Op. 84. Senff. — Bilder aus dem Süden Op. 86 (auch f. 2 Klaviere arr.). André. — *Mädchenlieder Op. 88, 3 Hefte. Spina (Cranz). (2. Heft: *Im Grünen). — Deutscher Triumphmarsch Op. 110. Br. & H. — Drei Klavierstücke Op. 113. Leipzig, Seitz (auch vierh.). — Gigue

Op. 119. Schuberth. — 6 Klavierstücke Op. 123. Hainauer. — 4 Klavierstücke Op. 129. Kistn. — Ländler Op. 152. Forberg. — 4 Klavierstücke Op. 157. Siegel. — Ein Märchen ohne Worte, 10 Stücke Op. 165. Ries & Erler (auch vierh.). — Suite Op. 169. Br. & H. — Zwei Klavierstücke Op. 175. Kistn. — *Eine Sonate für die linke Hand allein Op. 179. Peters. — Ein Märchen, Impromptu Op. 180. Darmstadt, Bölling. — Aus der Rokokozeit Op. 197. Bote & B. — Von der Wiege bis zum Grabe, Zyklus von 16 Stücken mit verb. Text (auch f. Gesang und Klavier, zwei- und vierh.) Op. 202. Zimmermann. — 3 Stücke Op. 219. Leipzig, Gebr. Reinecke. — Ballade Op. 215. Gebr. Reinecke. — Biblische Bilder Op. 220, 4 Hefte (auch für Orch.). Zimmermann. — Ein Sommertag, 5 Stücke Op. 225. Forberg. — Novelette Op. 226. Fritz Schub. — 3 Klavierstücke Op. 234. Langensalza, Beyer. — Studien und Metamorphosen zum Konzertvortrage. Op. 235. Zimmermann. — 4 Albumblätter Op. 243. Chaux-de-fonds, Wille. — 3 Klavierstücke Op. 247. Leipzig, Schmidt. — Pastellbilder Op. 258. Bosworth. — 12 Stücke über C. G. (Corn. Gurlitt) Op. 262a. Augener. — Phantasie u. Canon. Leipzig, Petersen. — Funerale. Rühle. — Walzer. Ries-Erler. — Altdeutsches Liebeslied. Augener.

2. Leichtes und Instruktives.

3 Sonatinen Op. 47. Br. & H.
Hausmusik. Leichtere Stücke, 3 Hefte Op. 77. Senff.
*3 Sonatinen Op. 98. Br. & H. (auch vierh.).
Aus der Jugendzeit, 8 Tonbilder Op. 106. Kistn.
*Ein neues Notenbuch für kleine Leute, 2 Hefte Op. 107. Kistn.
24 Etuden Op. 121. Kistn.
6 Sonatinen (rechte Hand im Umfang von 5 Tönen) Op. 127a. Senff (auch vierh. Op. 127b).
6 Miniatur-Sonaten Op. 136. Br. & H.
24 kleine Studien Op. 137. Forberg.
Ernstes u. Heiteres, 12 Etuden Op. 145. Br. & H.
Märchengestalten, kl. Phantasiestücke Op. 147. Siegel (auch vierh.).
Techn. Übungen und Studien Op. 149. Aibl (Univ.-Edition).
Aus unseren vier Wänden, 25 Stücke f. d. Jugend Op. 154. Br. & H.
12 kleine und leichte Etuden Op. 162. Br. & H.
Phalänen, 10 leichte Stücke Op. 172. Temesvar, Wettel.
6 leichte Suiten f. kleine Hände Op. 173. Br. & H.
Ein neues Notenbuch für kleine Leute (Neue Folge) Op. 176. Kistn.
5 Klavier-Serenaden f. d. Jugend Op. 183. Ed. Peters.
Musik. Kindergarten, 8 Hefte. Op. 206. Zimmermann (auch vierh.).
Schlichte Weisen, 10 leichte Stücke Op. 209. Br. & H.

Zwei kl. Phantasien über Weihnachtslieder Op. 221. Hameln, Oppenheimer. — 20 alte und neue Tänze für die Jugend Op. 228. London, Augener. — 3 Sonatinen Op. 229. Br. & H. — Grüße an die Jugend, 15 Stücke Op. 236. Zimmermann. — 27 und 18 leichte Stücke, nach den Kinderliedern bearb. Br. & H. — 6 Lieder-Sonatinen, nach den Kinderliedern. Br. & H. — 3 Sonatinen Op. 251. Forberg. — Leichte Stücke Op. 252. Augener. — Mozartiana, 8 kl. Stücke Op. 253. Zimmerm. — Pastoral-Sonatine. Zimmerm.

Kindersymphonie (mit Kinderinstrumenten). Augener.

Etude (in „Ein Studienwerk“). Rozsavölgyi. — Techn. Studien. London, Williams.

Die Schule der Technik. Studiensammlung aus den Werken berühmter Komponisten, 3 Bände. Br. & H.

3. Transkriptionen. Kadenzen.

100 Transkriptionen von Liedern und anderen Stücken (Mendelssohn, Reinecke, Schumann, Franz usw.). Kistn.
Unsere Lieblinge. Die schönsten Melodien alter und neuer Zeit in leichter Bearb. (auch vierh. und mit Viol.). Br. & H.

Chaconne u. Rigaudon aus Aline von Monsigny. Siegel.
*Kadenzen zu klassischen Pianoforte-Konzerten, 42 Nummern Op. 87. Br. & H.
Kadenzen zu Mozarts D moll-Konzert. Langensalza, Beyer.

C. Vierhändiges.

Im Umfange von 5 Tönen:

*Klavierstücke Op. 54. Senff.
do. Op. 124, 4 Hefte. Forberg.
6 Sonaten Op. 127b (s. oben). Senff.
Komische Oper ohne Text (auch zweih.). Zimmerm.

Verschiedenes:

3 kl. Phantasien Op. 9. Simrock.
Variationen über eine Sarabande von Bach Op. 24a. Schub.
Sonate Op. 35. Litolff.
*Musik zu „Nußknacker und Mausekönig" Op. 46. Br. & H.
Ouverturen (Arrang.): Der vierjährige Posten Op. 45. — *Dame Kobold Op. 51. — Jahrmarktfest zu Plunderweilen Op. 92. — Glückskind und Pechvogel Op. 177. — Zu Kleins „Zenobia" Op. 194. Br. & H.
Märchenvorspiel Op. 99. Kistn.
12 Studien in kanonischer Weise Op. 130. Eulenburg.
10 kl. Phantasien über deutsche Kinderlieder Op. 181. Br. & H.
Geistliche Hausmusik, Choräle bearb. Op. 186. Forberg.

D. Für zwei Klaviere.

Andante und Variationen Op. 6. Hofm.
Var. über eine Sarab. von Bach Op. 24b. Schuberth (auch vierh.).
*Impromptu über ein Thema aus Schumanns Manfred. Op. 66. Br. & H.
*Bilder aus dem Süden Op. 86 (auch zweih.). André.
La bella Griseldis, Impr. über ein franz. Volkslied Op. 94. Br. & H.
Improvisata über eine Gavotte von Gluck Op. 125. Peters (auch vierh.).
Duo nach dem Oktett Op. 216a arr. Kistn.
Sonate Op. 240. Riet-B. — 4 Stücke Op. 241. Riet.-B.

Gesammelte Stücke.

Pianoforte-Werke. Br. & H. (Volksausg.) 3 Bde.
(Band 1. Instruktive Stücke. Bd. 2. Bearbeitungen. Bd. 3. Schwierigere Stücke).
Ouverturen. Br. & H. (Volksausg.)
Reinecke-Album. Br. & H.
R.'s Instruktive Ausgaben von Klavierwerken Bachs, Händels, Mozarts, Beethovens, Webers, Mendelssohns, Chopins. Br. & H.

W. Bargiel.

(1828—1897.)

Woldemar Bargiel, geb. 3. Okt. 1828 in Berlin, Stiefbruder Klara Schumanns, studierte am Leipziger Konservatorium, wurde später Lehrer am Konservatorium in Köln, dann 1865 Musikdirektor der Gesellschaft zur Beförderung der Tonkunst in Rotterdam, endlich 1874 Professor an der k. Hochschule für Musik in Berlin. Er starb am 23. Februar 1897.

In Bargiels Instrumentalwerken offenbart sich eine tiefangelegte Natur und edles Streben. Er schließt sich Schumann an. Seine wenig zahlreichen Werke bestehen in Ouverturen, einer Symphonie, Quartetten, einigen Chorwerken usw. Auch seine Klavierwerke sind gediegen, wenn auch nicht unterschiedslos anmuthend.

1. Kammermusik.

Trios: *1. F dur Op. 6. Leuckart.
*2. Es dur Op. 20. Leuckart.
3. B dur Op. 37. Br. & H.
Mit Violine: Sonate Op. 10. Elberfeld, Arnold (Fürstner).

2. Für Klavier allein.

3 Charakterstücke Op. 1. Whistling.
Nachtstück Op. 2. Senff.
*3 Notturnos Op. 3. Kistn.
6 Bagatellen Op. 4. Senft.
Phantasie Op. 5. Arnold (Fürstner).
Suite Op. 7. Br. & H. (Orig. vierh.)
3 Charakterstücke Op. 8. Br. & H. (*N. 1.)
3 Phantasiestücke Op. 9. Schuberth. (*N. 1.)
Marsch u. Festreigen Op. 11. Leuckart.
Zweite Phantasie Op. 12. Arnold (Fürstner).
*Scherzo Op. 13. Leuckart.
Phantasiestück Op. 15. Leuckart.
Suite Op. 17. Riet.-Bied.
*Dritte Phantasie Op. 19. Leuckart. (Brahms gew.)
Suite Op. 21. Hasl.
Phantasiestück Op. 27. Senff.
Suite Op. 31. Br. & H. (dar. *Marcia fantastica).
8 Pianofortestücke Op. 32. Br. & H.
Sonate C dur Op. 34. Br. & H.
8 Pianofortestücke Op. 41. Br. & H.
Impromptu Op. 44. Br. & H.
Etude und Toccata Op. 45. Br. & H.
3 Klavierstücke. Hasl.
Albumblatt. Bote & B.

3. Zu vier Händen.

Suite Op. 7. Br. & H. (auch zweih. arr.).
Sonate Op. 23. Riet.-Bied.
3 Tänze Op. 24. Riet.-Bied.
Gigue. Hasl.

Pianofortewerke (Volksausg.). Br. & H.

Ad. Jensen.

(1837—1879.)

Adolf Jensen ist am 12. Jänner 1837 in Königsberg geboren. Nur ein kurzes Leben war ihm beschieden, rasch erblühend und verblühend. Nachdem er von 1856 an vorübergehend in Rußland, dann in Posen und Kopenhagen gewirkt, kehrte er 1860 nach Königsberg zurück; einige Jahre später übersiedelte er nach Berlin, bis ihn sein Lungenleiden nöthigte, sich 1870 nach Graz und bald darauf nach Baden-Baden zurückzuziehen, wo er am 23. Jänner 1879 starb.

Im Liede hervorragend und einer der berufensten Nachfolger Schumanns, hat Jensen auch die Klavierliteratur durch poetisch-anmuthende Gaben bereichert; sie gehören fast ausschließlich dem kleineren Genre an.

Solo-Klavierstücke.

Innere Stimmen, 5 Stücke Op. 2. Fritz Schuberth jun. (Gade gew.). (*N. 1 u. 4.)
Valse brill. Op. 3. Leuckart (auch vierh. arr.).
*Phantasiestücke Op. 7, 2 Hefte. Fr. Schub. (Joh. Brahms gew.)
Romantische Studien, ein Zyklus von 17 Klavierstücken Op. 8. In 2 Heften. Fr. Schub.
Berceuse Op. 12. Fr. Schub. — Jagdszene Op. 15. Kistn.
Der Scheidenden, zwei Romanzen Op. 16. Riet.-Bied.
*Wanderbilder, 12 Stücke Op. 17. Peters.

Präludium und Romanze Op. 19. Kistn.
Vier Impromptus Op. 20. Fr. Schub. (Karl Tausig gew.)
*Sonate Op. 25. Senff. (Brahms gew.) (*4. S.)
3 Valses-Caprices Op. 31. Kistn. (Raff gew.)
*25 Etudes Op. 32, 3 Hefte. Peters.
Lieder und Tänze, 20 kleine Stücke Op. 33, 2 Hefte. Kistn.
Deutsche Suite Op. 36. Berlin, Bahn. (Bülow gew.)
Impromptu Op. 37. Forberg. — Zwei Nocturnes Op. 38. Forberg. — Alla Marcia, Canzonetta, Scherzo Op. 42. Fr. Schub.
*Eroticon, 7 Stücke (Kassandra, *Die Zauberin, *Galatea, *Electra, Adonisklage, Eros, *Kypris) Op. 44. Ries & Erler.
*Ländler aus Berchtesgaden Op. 46, 2 Hefte. Hainauer (auch vierh. bearb.).
Waldidylle, Scherzo Op. 47. Hain.
*Erinnerungen, 5 Stücke Op. 48. Peters.
Scènes carnavalesques Op. 56, 2 Hefte. Simr.
Ricordanza („letztes Werk"). Rozsavölgyi. (In „Ein Studienwerk".)

Vierhändig.

Drei Klavierstücke Op. 18. Fritz Schuberth (Ed. Peters).
Idyllen, 8 Stücke Op. 43. Hainauer (auch zweih.).
*Hochzeitsmusik, 4 Stücke Op. 45. Hain.
*Abendmusik, 6 Stücke Op. 59. Hain.
Lebensbilder Op. 60. Hain. (*2. Heft.) — Silhouetten, 6 Stücke Op. 62. Hain. (*2. Heft.) — Ländliche Festmusik. Ries & Erler. — Zwei Klavierstücke Op. 65 („letztes Werk"). Ries & Erler.

Th. Kirchner.

(1823—1903.)

Theodor Kirchner, geb. am 10. Dezember 1823 in Neukirchen bei Chemnitz, erhielt seine musikalische Ausbildung in Leipzig. Von 1843 an nahm er seinen langjährigen Aufenthalt in der Schweiz, wirkte als Organist in Winterthur, dann als Dirigent und Lehrer in Zürich, bis er, 1872 nach Deutschland zurückgekehrt, durch mehrere Jahre in Leipzig und Dresden lebte. 1890 übersiedelte er nach Hamburg, wo er nach schweren körperlichen Leiden am 18. September 1903 sein Leben beschloß.

Kirchner hat nebst einer Anzahl von Liedern, einem Streichquartett und einigen Orgelstücken überwiegend Klavierstücke geschrieben, welche ihm als geist- und phantasievollen Kleinmeister einen ehrenvollen Platz in dieser Literatur sichern. Die ansehnliche Liste seiner Klavierwerke erweist auch seine bis in das Alter fortgesetzte emsige Thätigkeit. Diese Fruchtbarkeit ist nicht durchwegs eine erfreuliche.

Werke für Klavier allein.

*10 Klavierstücke Op. 2, 2 Hefte. Riet.-Bied. (*N. 3, 7, 8.)
Grüße an meine Freunde, 5 Stücke Op. 5. Senff.
*Albumblätter, 9 Stücke Op. 7. Riet.-B.
Scherzo Op. 8. Riet.-B.
Präludien Op. 9, 2 Hefte. Riet.-B. (Klara Schumann gew.) (*2. Heft.)
Skizzen, kl. Klavierstücke Op. 11, 3 Hefte. Zürich, Hug.
Adagio quasi fantasia Op. 12. Hug.
Lieder ohne Worte, 7 Stücke Op. 13. Riet.-B. (Dem Andenken Mendelssohns.)
Phantasiestücke Op. 14, 3 Hefte. Riet.-B. (*2. Heft.)
Kleine Lust- und Trauerspiele, 12 Stücke Op. 16, 3 Hefte. Senff.
Neue Davidsbündlertänze, 12 Stücke Op. 17, 3 Hefte. Senff.
Legenden, 9 Stücke Op. 18. Senff.

10 Klavierstücke, nach eigenen Liedern frei bearbeitet Op. 19. Leipzig, Heinze.
*Aquarellen Op. 21, 2 Hefte. Ed. Peters. (*1. Heft.)
Romanzen Op. 22, 2 Hefte. Ed. Peters. (*2. Heft.)
Walzer Op. 23, 2 Hefte. Ed. Peters. (Brahms gew.) auch vierh. arr.
Still und bewegt Op. 24, 2 Hefte. Riet.-B.
*Nachtbilder, 10 Charakterstücke Op. 25, 2 Hefte. Br. & H. (Volksausg.)
Album, 12 kl. Stücke Op. 26. Hofm. (*N. 1—5.)
Capricen Op. 27, 2 Hefte. Hofm. (*N. 1 u. 3.)
Notturnos Op. 28. Hofm.
Aus meinem Skizzenbuch, 6 Stücke Op. 29, 2 Hefte. Hofm.
Studien und Stücke Op. 30, 4 Hefte. Hofm.
Im Zwielicht, Lieder und Tänze Op. 31, 4 Hefte. Hofm.
Aus trüben Tagen, 10 Stücke Op. 32, 2 Hefte. Hofm.
Ideale Op. 33. Riet.-B.
Walzer Op. 34, 2 Hefte. Riet.-B.
Spielsachen, 14 leichte Klavierstücke Op. 35. Hofm.
Phantasien am Klavier Op. 36, 2 Hefte. Hofm.
Vier Elegien Op. 37. Hainauer.
12 Etuden Op. 38, 4 Hefte. Hain.
Dorfgeschichten, 14 Stücke Op. 39. Hain.
Verwehte Blätter, 6 Stücke Op. 41. Hofm.
Mazurkas Op. 42, 2 Hefte. Riet.-Bied.
Vier Polonaisen Op. 43. Hofm.
Blumen zum Strauß, 12 Stücke Op. 44. Hain.
6 Klavierstücke Op. 45. Kistn.
30 Kinder- und Künstlertänze Op. 46, 3 Serien. Hain.
Federzeichnungen, 9 Stücke Op. 47, 3 Hefte. Forberg. (Schulhoff gew.)
Humoreske Op. 48. Ed. Peters.
Neue Albumblätter, 20 Stücke Op. 49. London, Augener.
An Stephen Heller, 12 Stücke Op. 51, 3 Hefte. Hofm.
Ein neues Klavierbuch Op. 52, 3 Hefte. Forberg.
Florestan und Eusebius, Nachklänge, Op. 53, 3 Hefte. Hofm.
Zweites Scherzo Op. 54. Hofm.
Neue Kinderszenen Op. 55. Simr.
In stillen Stunden, 10 Stücke Op. 56. Hainauer.
Plaudereien Op. 60. Simr.
Charakterstücke Op. 61, 3 Hefte. Hofm.
Miniaturen, 15 leichte Stücke Op. 62. Hofm.
Gavotten, Menuetten u. lyrische Stücke Op. 64, 2 Hefte. Hofm.
60 Präludien Op. 65. Senff.
5 Sonatinen Op. 70. Hofm. (N. Ausg. von H. Vetter.)
100 kleine Studien Op. 71, 4 Hefte. Br. & H. (Volksausg.)
Stille Lieder und Tänze Op. 72. Dresden, Hoffarth.
Romantische Geschichten, 20 Stücke, Op. 73, 4 Hefte. Siegel.
Alte Erinnerungen, 12 Stücke, Op. 74. Hofm.
9 Klavierstücke Op. 75. Riet.-B.
Reflexe, 6 Walzer, Op. 76. Hofm.
Polonaise, Walzer und Ländler Op. 77. Riet.-B.
Bunte Blätter, 12 Stücke, Op. 78. Leuckart. — 8 Stücke Op. 79. Hofm. (arr. mit Viol. oder Cello). — Bunte Blätter, 12 Stücke, Op. 83. Hofm. (auch als Trio arr.).
Albumblätter (neue Folge) 9 Stücke, Op. 80. Riet.-B. (*N. 1—4, 9.)
Gedenkblätter, 12 Stücke, Op. 82. Riet.-B. (Erinnerung an die Meister des Leipziger Konservatoriums.)
8 Notturnos Op. 87. Hofm. — Aus der Jugendzeit, 10 kl. Stücke, Op. 88. London, Williams. — Confidences, 18 Morceaux, Op. 96, 3 Hefte. Paris, Maquet. — Erinnerungsblätter, 4 Stücke, Op. 101. Leuckart.
7 Walzer Op. 104 (auch vierh. und f. 2 Klaviere arr.). Leuckart (Ed. Peters).
36 rhythm.-melod. Etuden Op. 105, 3 Hefte. Cranz.
Vorbereitungs-Studien Op. 106, 2 Hefte. Cranz.

2 Etuden (für die Klavierschule von Lebert u. Stark). — Etude C dur (in „Ein Studienwerk"). Rozsavölgyi. — Lieblinge der Jugend, 30 kl. Etuden über Volks- und Kinderlieder. Simr.

Transkriptionen.

Lieder von Schumann, Franz, Brahms, Jensen f. Pianof. übertragen. Leipzig, Heinze.

Vierhändiges.

12 Originalkompositionen Op. 57, 2 Hefte. Ed. Peters.
2 Märsche Op. 94. Leipzig, Franquet.

Für zwei Klaviere.

Variationen über ein eigenes Thema Op. 85. Hofm.

Mit Begleitung.

Klavier-Quartett Op. 84. Hofm. (vierh. arr. vom Komp.).
Trios: Serenade Op. 15. Senff. — Kinder-Trios Op. 58, 2 Hefte. Simr. — Novelletten Op. 59. Simr. 2 Hefte.
Mit Violine: 12 Phantasiestücke Op. 90. Simr.

Notizen.

Op. 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 36, 41, 43, 51, 53, 61 sind vom Komponisten auch vierh. bearb. Hofm.
12 Stücke (aus Op. 2, 7, 9, 13, 14, 24) vierh. arr. Riet.-B.

III.

Andere Komponisten, deren Klavierwerke von Kunstwerth oder literarhistorischem Interesse sind.

(Ernste Richtung. — Virtuosen- und Salonmusik. — Instruktives.)

Erste Serie.*)

Burgmüller Norbert.

(1810—1836.)

Geb. in Düsseldorf, Schüler Spohrs in Kassel. Schrieb auch Orchester- und Kammermusik. Seinen Klavierwerken, gering an Zahl, ist ernste Gediegenheit zuzusprechen. Er schied schon mit 26 Jahren aus dem Leben.

*Konzert Fis moll Op. 1. Kistn. (Nachgel. Werk.)
*Sonate D moll Op. 8. Hofm.
*Rhapsodie Op. 13. Hofm. — Polonaise Op. 16. Kistn. (Nachg. W.)
Duo f. Klav. und Klarinette Op. 15. (Nachg. W.)

Schunke Ludwig.

(1810—1834.)

Geb. in Kassel, aus einer Musikerfamilie stammend, glänzte er schon frühzeitig als Klaviervirtuose in Paris und Wien; er ließ sich dann in Leipzig nieder, wo er, mit Rob. Schumann innig befreundet, sich an der „Neuen Zeitschrift für Musik“ betheiligte. Der Tod setzte seinem idealen Streben bald ein Ziel. Seine Klavierkompositionen, seinerzeit vielleicht überschätzt, zeugen von natürlicher Begabung.

Scherzo capr. Op. 1. Dresden, Paul. — Gr. Sonate Op. 3. Hofm. (Schumann gew.) — Fant. brill. Op. 5. Diabelli (Cranz). — All. passionato Op. 6. Diab. (Thalberg gew.) — 2 Capricen Op. 9 und *10. Hofm. (Op. 9 Klara Wieck, Op. 10 Chopin gew.) — Rondo brill. Op. 11. Hofm. — Divert. brill. Op. 12. Kistn. — Variations brill. (Marche funèbre de Schubert) Op. 14. Br. & H. — Rondo Op. 15. Stuttgart, Ebner. — Air suisse var. do.
Vierh.: 2 Pièces caract. Op. 13. Hofm.

Marschner Heinrich.

(1795—1861.)

Der Komponist von „Der Vampyr“, „Templer und Jüdin“ und „Hans Heiling“, ferner von zahlreichen Liedern und Chören hat auch auf dem Gebiete der Klaviermusik Beachtenswerthes geleistet.

---

*) Ich habe diese Gruppe (wie die vorhergehende) in zwei Serien getheilt, welche chronologisch parallel laufen. Wenn auch die erstere derselben die markantesten und die auf die Entwicklung der Klaviermusik einflußreichsten Erscheinungen aufweist, darunter aber auch solche, bei denen das literarhistorische Interesse beiweitem den Kunstwerth übersteigt, so entbehrt anderseits auch die zweite, weniger hervortretende Serie nicht der guten Musiker und tüchtigen Tonsetzer.

Klavier-Quartett B dur Op. 36. Hofm. — do. Op. 158. André.

Trios: *1. A moll Op. 29. Kistn. — *2. G moll Op. 111. Hofm. — 3. F moll Op. 121. Hofm. — 4. D dur Op. 135. Wien, Müller (Bosworth). — 5. D moll Op. 138. — 6. C moll Op. 148. — 7. F dur Op. 167. — Scherzi Op. 50. Alles Hofm.

Mit Violine; Duos Op. 147, 159 André, Op. 174, 193 Hofm.

Vierhändig: Polonaisen, Märsche, Scherzi etc. Op. 13, 16, 17, 28, 91. — *Rondo scherzando Op. 81. Schuberth.

Zweihändig: Sonaten: Op. 6 Br. & H., Op. 24, Op. *38, Op. 39 u. 40, 3 Sonatinen Op. 33. Alles Hofm. — Rondos, Impromptus, Phantasien, Capricen, Charakterstücke etc. Meist Hofm. — *Esquisses caract. Op. 49. Leipzig, Probst.

Reissiger Karl Gottlieb.

(1798—1859.)

Wirkte durch viele Jahre in Dresden als Hofkapellmeister, Operndirigent und Tonsetzer. Er schrieb eine Reihe von Opern („Die Felsenmühle", „Yelva" usw.), Oratorien, Lieder, Instrumentalwerke, darunter zahlreiche Kammermusik- und andere Stücke für Klavier.

7 Klavier-Quintette: Op. 20, 191, 209. Peters.
3 Klavier-Quartette: Op. 29 Simr., Op. 70, 108, 138 Schles., 141 Peters, *173 Peters, 199 André.
27 Trios: Op. 25 D moll (*1. Satz), 33, 40, *56 Fis moll, 75, 77, 85, 97, 103, 115, 125, 137, 150, 158, *164 G dur (leicht), 167, 170, *175 D moll (leicht), 181, 183, 186, 188, 192, 196, 201, 205, 213. Schles. — Peters.
Mit Violine: Sonaten H moll Op. 45, E dur Op. 94, A dur Op. 102 (alle auch mit Flöte arr., Op. 45 auch mit Cello), Op. 178, 185, 190. Peters.
Mit Violoncell: Op. 147 Br. & H. 152. Andere Duos.
Vierhändig: Märsche, Rondos; Pièces détachées Op. 41. Siegel.
Zweihändig: Variationen, Rondos, Bagatellen, Stücke über Motive, Tänze.

Sonaten: Gr. Sonate Op. 93. Schuberth. — Leichte Sonaten Op. 22. Kistn. — Op. 41. — Phantasie Op. 24. Hofm.

Anderes: Walzer Op. 26. N. Ausg. Ed. Peters (*N. 5 „Webers letzter Gedanke"). — L'amabilità Op. 44. Dresden, Paul. — 3 pet. Rondeaux Op. 57. N. Aufl. Heinze. — Rondo Op. 83. 3. Aufl. Klamm. — Le Voyage Op. 88. N. Aufl. Schub. — Kuriose Geschichte Op. 114 N. 2. Ed. Peters.

Verleger: Hofm., Kistn., Schub., Peters, Br. & H., Schles., André etc.
Sammel-Ausgaben: 8 Trios, 4 Bände. Ed. Peters. — 6 Trios, 2 Bände, Litolff.

Kalliwoda Joh. Wenzel.

(1800—1866.)

Prager von Geburt und Schüler des dortigen Konservatoriums, stand durch 30 Jahre als Kapellmeister in Diensten des Fürsten Fürstenberg in Donaueschingen. Gestorben ist er in Karlsruhe. K. war ein Komponist besserer Richtung, der sich an Spohr und Weber anschloß, solid und gefällig. Seine Werke bestehen in Symphonien (von denen die 7. in F moll noch jetzt Interesse erwecken könnte), Ouverturen, Quartetten usw. Seine berühmteste Komposition ist das „Deutsche Lied", welches sich in den Freiheitstagen 1848 einer großen Popularität erfreute. Obwohl K.'s Hauptinstrument die Violine war, für welche er vieles geschrieben, ist auch die Zahl seiner Klavierstücke nicht gering. Sie tragen meist den Charakter der damaligen Salonmusik. Es sind:

Zwei Rondos mit Orchesterbegleitung.
3 Trios Op. 121, 130, 200. Peters.

Zu vier Händen: Sonate Op. 135. Einige Märsche und Walzer (*3 Märsche Op. 26. Br. & H. — 2 Walzer. N. Ausg. Ed. Peters).
Zweihändig: Eine Anzahl Salonstücke leichterer Art (*Rondo As dur Op. 10. Br. & H.).
Verleger: Peters, Br. & H., Siegel usw.

Fesca Alexander.

(1820—1849.)

Sohn des fruchtbaren Quartettkomponisten Friedr. Ernst F., wurde in Karlsruhe geboren und starb in jungen Jahren. Der zu seiner Zeit beliebte Komponist (nachhaltiger in seinen Liedern) ist nur literarhistorisch erwähnenswerth. Sein Sextett und die anderen vielgespielten Kammermusikstücke, welche sich in Hummelscher Bahn bewegen, zugleich stark mit italienischen Elementen versetzt sind, erscheinen uns solid und gefällig, doch veraltet.

*Klavier-Sextett Op. 8. Hofm. (N. Aufl. ca. 1850.)
2 Septuors Op. 26 u. 28. Braunschweig, Meyer (Litolff). Auch als Klavier-Quartette arr. N. Ausg.
6 Trios Op. 11—54. Meyer (Litolff). N. Ausg. — Adagio E dur. N. Ausg. Simon.
Sonate mit Violine Op. 40. Meyer (Litolff). N. Ausg. Pohle.
Vierh. Rondos usw. — Zweih. Phantasien über Motive, Nokturnen, Rondos usw. — Darunter: Rondo brill. Op. 1 (auch mit Orch.). Simr. — Variations de Concert Op. 6. — Souv. à Henselt Op. 7. — Nocturnes Op. 5 u. 10. — Scène de Bal Op. 14. — Morceau de Concert Op. 16. — *Scherzo Op. 20. Köln, Tonger. — *L'Espérance, Adagio Op. 24. — *Le Désir. Ricordi (Litolff). — Sonate Op. 40. Fast Alles Meyer (Litolff).
Fesca-Album. Litolff. (10 bel. Stücke.)

Gade Niels Wilh.

(1817—1890.)

Gade, der am 22. Februar 1817 in Kopenhagen geboren wurde, erregte zuerst 1841 durch seine preisgekrönte Ouverture „Nachklänge aus Ossian“ die Aufmerksamkeit der musikalischen Welt. 1843 begab er sich nach Leipzig, wo er unter der Patronanz Mendelssohns dessen Stellvertreter in der Leitung der Gewandhauskonzerte wurde. Im Jahre 1848 kehrte G. nach Kopenhagen zurück, wirkte daselbst in verschiedenen Stellungen und in fruchtbarer Schaffensthätigkeit bis an sein Ende.

Die Hauptwerke G.'s sind seine Symphonien, Ouverturen, Chorwerke. Von Klaviermusik sind Trios, Violin-Sonaten und Solostücke zu nennen.

Trios: F dur Op. 42. Br. & H. — *Novelletten Op. 29. Br. & H. (Hiller gew.)
Mit Violine: Sonate *A dur Op. 6. Br. & H. (Frau Schumann gew.)
„ *D moll Op. 21. Br. & H. (Rob. Schumann gew.)
„ B dur Op. 59. Br. & H.
Phantasiestücke mit Klarinette od. Viol. Op. 43. Kistn.
Vierhändig: Nordische Tonbilder Op. 4. Kopenhagen u. Elberfeld. — 3 Klavierstücke in Marschform Op. 18. Peters. — Festmarsch. Simon.

Zweihändig:

3 kleine Klavierstücke Op. 2. Kistn.
*Aquarellen Op. 19, 2 Hefte. Kistn. — do. 3. Heft Op. 57. Kistn.
Arabeske Op. 27. Br. & H.
Sonate E moll Op. 28. Br. & H. (Liszt gew.)
Volkstänze, 4 Phantasiestücke Op. 31. Br. & H. (auch mit Violine).
*Idyllen Op. 34. Ried.-Bied. (*N. 2.)
*Kleine Klavierstücke Op. 36. Kistn. (Der Kinder Christabend.)
Phantasiestücke Op. 41. Kistn.

3 Albumblätter. Kahnt. — Sylphiden, Klavierstücke. Elberfeld, Arnold. — Scherzino, Aquarell. Simon. — Albumblatt, Scherzo. Ries & Erler. — Norwegische Volkslieder. Peters. — Aus dem Skizzenbuche, kl. Stücke. Ries & Erler. — Sommerfreude, Klavierstück. Hansen.
Frühlingsphantasie, Konzertstück für vier Solostimmen, Orchester u. Pianoforte Op. 23. Br. & H.

Ausgaben:

Pianof.-Werke (Volksausgabe) Op. 27, 28, 31. Br. & H.
Gade-Album (Volksausg.). Br. & H.
Versch. Arrangements: Op. 29 (auch für zwei Klaviere von Busoni), Op. 19, 36 usw.

Bennett William Sterndale.

(1816—1875.)

Dieser englische Tonsetzer wurde in Sheffield geboren, zeichnete sich schon frühzeitig durch seine musikalische Begabung aus, welche dann in Leipzig unter dem Einflusse Mendelssohns und Schumanns sich zur Meisterschaft entfaltete. Seine Nation überhäufte ihn mit Ehren, er bekleidete die vornehmsten musikalischen Stellen in London, war beider Landesuniversitäten Doktor usw.

Bennetts Kompositionen gehören der ernsteren Richtung an; es sind Ouverturen, Kantaten darunter. Seine Klavierwerke, welche eine edle und feinsinnige Natur verrathen, aber kräftigerer Farbe entbehren, bestehen in Konzerten, Kammermusik und Solostücken.

Konzerte mit Orch.: 1. D moll Op. 1. — 2. Es dur Op. 4. London. — 3. C moll Op. 9. Kistn. (Cramer gew.) — 4. F moll Op. 19. Kistn. (Moscheles gew.)
(Op. 1 vom Komponisten 1888 in London öffentlich vorgetragen.)
Capriccio in E dur mit Orch. Op. 22. Kistn. (auch für Klav. allein).
*Sextett in A dur Op. 8. Kistn.
*Trio in A dur Op. 26. Kistn. — Sonate mit Cello Op. 32. Kistn.
Vierh.: *3 Diversions Op. 17 (auch zweih. arr.).

Zweihändig:

Capriccio Op. 2. D moll.
*Three musical sketches (The lake, the Millstream, the fountain) Op. 10.
6 Studien in Form von Capriccios. Op. 11.
3 Impromptus Op. 12. — Sonate F moll Op. 13. (Mendelssohn gew.) — 3 Romanzen Op. 14. — Phantasie Op. 16. Br. & H. (Schumann gew.) — Allegro gracioso Op. 18. — Suite de Pièces Op. 24. (6 Stücke). — Rondo piacevole Op. 25. — Capriccio scherzando Op. 27. — Intr. et Pastorale, Rondino, Capriccio Op. 28. — 2 Etudes caract. Op. 29. — Thema u. Variationen Op. 31. — *Präludien und Studien Op. 33. (30 Nummern.) — Pas triste, pas gai, Rondeau Op. 34. — Menuette Op. 35. — Rondo à la Polonaise Op. 37. — Toccata Op. 38. — Die Jungfrau von Orleans, Sonate Op. 46. — Geneviève, Rom. Br. & H. — Sonatine (nachgel. Werk). — Präludium.
Alle angeführten Werke (wo nicht anders angegeben) bei Kistner.

Dietrich Albert.

(1829.)

Studierte am Leipziger Konservatorium 1847—1851 und ward dann Schüler Schumanns, bei dem er in Düsseldorf bis 1854 verweilte. Durch mehrere Jahre wirkte er dann in Bonn und von 1861—1890 in Oldenburg als Hofkapellmeister. Nach seiner Pensionierung verlegte er seinen Aufenthalt nach Berlin. Mit Brahms war er eng befreundet.

Nebst Orchesterwerken, Chören, Liedern, Konzerten für Violine und Cello hat D. auch eine kleine Anzahl ernster Klavierstücke geschrieben. Sie gehören seiner früheren Zeit an.

Trios: *Op. 9. Br. & H. (Schumann gew.) — Op. 14. Cranz.
Sonate mit Cello Op. 15. Cranz.
Vier Klavierstücke Op. 2. Br. & H.
6 do. Op. 6. Kassel, Luckhardt.
Sonate zu vier Händen Op. 19. Riet.-Bied.

Ehlert Louis.

(1825—1884.)

Gehörte der Leipziger Schule der Zeit Mendelssohn-Schumanns an und nahm dann seinen ständigen Wohnsitz in Berlin, wo er als Lehrer und Musikschriftsteller thätig war. Wiederholt hielt er sich in Italien, namentlich in Florenz auf. Zuletzt lebte er in Wiesbaden, wo er auch am 4. Jänner 1884 plötzlich starb. Seine Kompositionen zeugen von Geist; sie lehnen sich an Schumann. E. hat Lieder, Chöre, auch einige größere Werke geschrieben, nebstdem eine Anzahl Klavierstücke. Bleibendere Erfolge hat er durch seine feinsinnigen literarischen Arbeiten, wie die „Briefe an eine Freundin", „Aus der Tonwelt", „Römische Tage" errungen.

Sonate Op. 1. Berlin. Guttentag (Trautwein). — Sonate romantique Op. 5. Ed. Peters. — Capriccios Op. 8. u. Op. 9. Peters. — Lyrische Skizzen Op. 12. N. Ausg. Königsberg, Bon. — Rhapsodien Op. 15. Guttentag. — Phantasie *Op. 17. Schles. — Lieder und Studien Op. 20. Schles. (*N. 4 Phantom.) — 2 Impromptus Op. 23. Litolff. — Novellette Op. 24. Leuckart. (Hiller gew.) — Carnevalstück Op. 26. Bahn. (Bülow gew.) — do, Op. 35. Bote & B. — Valse Op. 27. Bahn. — Impr.-Valse Op. 29. Riet.-B. — Scherzo Op. 31. Heinze. — 2 Nocturnes Op. 32. Heinze. — Polonaise Op. 33. Heinze. — Ballade Op. 34. Senff.
Vierh: *Klavierstücke Op. 18 u. 19. Schles.
Trio: Allegro concert. Op. 7. Peters.

Kiel Friedrich.

(1821—1885.)

In den Rheinlanden geboren, kam er 1842 nach Berlin, wo er zuerst kontrapunktischen Studien bei Dehn oblag, dann als Komponist und Lehrer eine bedeutende Thätigkeit entwickelte und eine sehr geachtete Stellung erlangte. 1870 wurde er als Professor an die k. Hochschule für Musik berufen. Seine Hauptwerke sind die beiden Requiem und das Oratorium „Christus". Andere Kirchenwerke, Instrumental-, namentlich Kammermusik, auch zahlreiche Klavierstücke reihen sich ihnen mit mehr oder weniger Bedeutung an.

Konzert mit Orch. Op. 30. Simrock.
2 Klavier-Quintette: Op. 75 und 76. Bote & B.
3 Klavier-Quartette: *A moll Op. 43. Simr. — E dur Op. 44. Simr. — G dur Op. 50. Simr.
7 Trios: Op. 3. Peters. — A dur Op. 22. Simr. — Op. 24. Bote & B. — Op. 33. Peters. — G dur Op. 34. Simr. - 2 Op. 65. Bote & B.
Mit Violine: 4 Sonaten: Op. 16. Schles. — 2 Op. 35. Simr. — Op. 51. Simr. — Variationen Op. 37. Bote & B. — 4 Romanzen Op. 49. Senff. — Deutsche Reigen Op. 54. Simr.
Mit Viola: Sonate Op. 67 (auch mit Violine). Bote & B. — Romanzen Op. 69. Bote & B.
Mit Cello: Sonate Op. 52. Simr. — Drei Stücke Op. 12. Simr. — 4 Melodien Op. 9. Peters.

Für Klavier allein:

15 Canons im Kammerstil Op. 1. Br. & H. — 6 Fugen Op. 2. Peters. — Versch. Klavierstücke Op. 4, 5, 8 (3 Stücke. Peters), *10 (4 zweist. Fugen. Br. & H.), 11 (Reisebilder, 2 Hefte, Peters), 14, 15, 17 (Var. und Fuge. Trautwein), 18 (10 Phantasiestücke. Br. & H.), 19, 21, 26, 27, 28 (Suite. Schles.), 36 (3 Giguen. Simr.), 38 u. 41 (Reiseerinnnerungen, 2 Hefte, Simr.), 39 (Militärmärsche, auch vierh. arr. Simr.), 45, 55, 56 (Phantasie. Simr.), *59 (3 Humoresken. Berlin, Barth), 62, 68, 71 (3 Stücke. Bote & B. *N. 1), 72, 79.

Vierhändig:

2 kleine Sonaten Op. 6. Peters. — Variationen über ein eigenes Thema Op. 23. Simr. — Humoresken Op. 42. Simr. — Walzer Op. 47 u. 48. Simr. — Leichte Stücke Op. 57. Simr. — Ländler Op. 66. Bote & B. — 10 Stücke für die Jugend Op. 74. Bote & B.

*Walzer (für Streichquartett), arrang. vom Komp. Op. 73. Bote & B.

Grimm Jul. Otto.

(1827—1903.)

In Livland geboren, studierte am Leipziger Konservatorium, wirkte dann in Göttingen und von 1860 an als Musikdirektor in Münster, wo er hochgeehrt im hohen Alter gestorben ist. Am 15. November 1905 wurde daselbst sein Denkmal enthüllt.

Nur wenige Klavierstücke, seiner früheren Zeit angehörig, befinden sich unter G.'s Werken (*Orchestersuiten, Lieder und Chöre), doch tritt uns auch in diesen eine sympathische Erscheinung entgegen.

*Abendbilder Op. 2. Br. & H. — 3 Elegien Op. 6. Hannover, Nagel. — 4 Klavierstücke in kanonischer Weise Op. 9. Göttingen.
Vierh.: Zwei Scherzi Op. 4. Br. & H. (Frau Klara Schumann gew.), auch zweih.
" " *Op. 5. Riet.-Bied.
*Sonate mit Violine Op. 14. Riet.-Bied.

Rosenhain Jakob.

(1813—1894.)

In Mannheim geboren. Sein Talent entwickelte sich frühzeitig unter der Leitung von Jac. Schmitt, später unter jener Kalliwodas in Donaueschingen. R. unternahm Konzertreisen, auf welchen er als glänzender Pianist Aufsehen erregte. Er weilte einige Zeit in Frankfurt, ließ sich aber dann bleibend in Paris nieder, überall auch als Komponist mit Erfolg thätig. Endlich zog er sich nach Baden-Baden zurück, wo er hochbetagt starb.

R. komponierte Opern, welche auch aufgeführt wurden, Symphonien, Streichquartette, namentlich aber viele Klavierstücke.

Mit Begleitung:

*Konzert mit Orch. D moll Op. 73. Siegel (Br. & H.).
Concertino (mit Quartettbegl.) Op. 30. Hofm.
Klavier-Quartett Op. 1. Hofm.
3 Trios: Op. 11, 33, 50. Schott.
Mit Violine: Op. 47, 72. Bahn, Schott.
Mit Cello: Sonaten Op. 38 Peters, Op. 53 Schott, Op. 98 Br. & H. (auch mit Viol.).

Für Klavier allein:

Zahlreiche Salonstücke, darunter auch viele über Opernmotive, u. a.: Erinnerung Op. 3. Leuckart. — Poëme Op. 24. Schott. — 2 Rêveries Op. 26. Hofm. — Scène dramatique Op. 27. Hofm. — 12 Charakterstücke, 3 Hefte: Op. 25 (*Canzone esp.), Op. 31 (*Lutte intérieure), Op. 37 (*Chants israel.). Schott. — Gr. Valses de Concert Op. 34 und 36. — 2 Solos Op. 39. Peters. —

*La Tempête, Etude Op. 48. Berlin, Bahn. — A la Campagne, 2 Idyllen Op. 51. Kistn. — Charakterstücke Op. 68. Kistn. — Sonate symphonique Op. 70. Br. & H. (*1. Satz). — Son. Op. 74. Br. & H. — Conte d'Enfant Op. 81. Kistn. — Albumblätter Op. 82. Leuckart. — Historiettes Op. 97. Br. & H. — Auch Stücke ohne Op.-Zahlen.

Etuden: *12 Etudes caract. Op. 17. Hofm. — 24 Et. mel. Op. 20. Br. & H.

Vierh.: Op. 35 u. 36. — Duo f. 2 Klaviere Op. 40. Hofm.

Herz Henri.

(1803—1888.)

Geb. in Wien, in Koblenz erzogen, entpuppte er sich zu einem musikalischen Wunderkind, kam 1816 nach Paris, wo er im Konservatorium seine Ausbildung fand. Bald machte er als Pianist und Modekomponist für sein Instrument Aufsehen. Seine Konzertreisen gehören zu den ausgedehntesten, die je ein Virtuose unternommen. Die Glanzzeit H.'s umfaßt das Dezennium 1825—1835. Mittlerweile hatte H. in Paris eine Pianofortefabrik etabliert, welche ihm anfangs nur finanzielle Verluste brachte. Um diese zu überwinden, unternahm er noch 1845 eine große Tour durch Nord- und Südamerika, welche reich an Erfolgen und zum Theil auch an Abenteuern war. Nach seiner Rückkehr nahm auch die Fabrik einen Aufschwung und wetteiferte mit den berühmtesten Firmen. Seine Kompositionsthätigkeit, die eine so lohnende gewesen, setzte er noch einige Zeit fort, die Klavierprofessur am Konservatorium gab er 1874 auf. H. starb in Paris 1888.

Seine Fruchtbarkeit als Klavier-Komponist war fast unübersehbar. Der Mode der Zeit dienend, verschwanden seine Werke mit dieser. Nur sein Verdienst um die Technik wirkte noch nach.*)

Mit Begleitung:

7 Konzerte mit Orch. (auch mit Quartettbegl.): Op. 34, 74, 87, 131, 180, 192 (mit Chor), 207. Alles Schott.

Variationen mit Orchesterbegl.: Op. 6 (Schweizerfamilie), 10, 17, *20 (Josef und seine Brüder), 23 (Crociato), 38, 57, 67, 76, 90.

Rondeaux, Polonaisen etc. mit Orch.- (Quartett-) Begleitung: Op. 8 (Polonaise), *Op. 11 (Rondeau brill.), Op. 14 (do.), 15 (Divert.), 27 (Rond.), 30 (Polon.), 37, 40 (Rond.), 163 (Phantasie über die „Regimentstochter"). Schott.

(Alles auch für Klavier allein arr. — Die Variationen und die meisten anderen Stücke sind über Opernmotive komp.)

Simrock, Diabelli, Hofm., Kistn., Artaria, Schott etc. Die meisten Werke sind mehrfach aufgelegt.

Gr. Trio Op. 54. Kistn.

Für Klavier allein:

Variationen (mit Ausschluß der schon angeführten mit Orch.) 42 Werke, darunter: Air tyrolien var. Op. 1. Hasl. (Simr.). Ersch. 1818. — *Op. 4 (Au clair de la lune), 9 („Als ich auf meiner Bleiche"), *36 (Belagerung von Korinth), 51 (letzter Walzer von Weber), 55 (Thème original), 60 (Cenerentola), 68 (Pirata, Semiramis, Anna Bolena), 78 (Var. dans une forme nouvelle), 81 (2. Thème orig.), 88 (Les trois graces (ital., religieux, allem.), 92 (Ländler viennois), 97 (Marche autrichienne), 124 (Les Sirènes, 3 Cantilenes), 125 (Marche triomph. de Ries), 133 (Parisina, auch vierh.).

Rondeaux (mit Ausschluß der angeführten mit Begl.), 15 Stücke mit Op.-Zahlen und einige ohne dieselben. — Darunter: Op. 2 (Rondo alla Cosacca) Hasl. (Simr.), ersch. 1818, Op. 27 (Rond. de Concert), 61 (3 Rond. caract.: à la française, à l'anglaise, à l'allemande), 63 (La Clochette de Paganini).

---

*) Bezüglich der Bedeutung des Zeichens * sei hier nochmals auf die Vorbemerkungen verwiesen.

Phantasien: 21 Stücke, darunter: Op. 65 (Das Hirtenfest), 89 (Hugenotten), 115 (Mélodies de Schubert), 75 (3 Fantaisies: Souvenir de Vienne, Paris et Londres).

Andere Stücke: Divertissements (7), Caprices, Polonaises, Walzer, Contredanses etc., u. a.: Carlotta Grisi, Walzer. — La Polka, nouv. Danse allemande Op. 135. — La Coquette, Scène de Bal Op. 79. — Le Trémolo, Thème de Beethoven Op. 132. — 3 Nocturnes Op. 45. — *Récréations mus. Op. 71, 8 Hefte. — *8 Bagatelles Op. 85. Peters. — 2 Balladen Op. 117. — Les trois Sœurs, 3 Fant. Op. 118. — Gr. Sonate di bravura Op. 200. Schott. — Berceuse Op. 201. — Fant. chevaleresque Op. 202. Schott. — Récréations illustrées (leicht) Op. 215, 4 Hefte. André.

Studien und Schulen:

Etudes du Conservatoire, 5 degrés. Schott.
*Exercices et Préludes dans tous les tous Op. 21.
30 Etudes progr. et doigt. Op. 119. Schott.
Etudes de l'agilité Op. 179. Schott.
*Gr. Klavierschule Op. 100. Schott. (Petites Leçons, Nachträge zu Op. 100).
*Collection de Gammes, passages et préludes. Bote & B., Br. & H., Schott, Peters.
Tägl. Studien (18 Etuden). Schott.
1000 Übungen für den Gebrauch des Dactylion (Herz'scher Handleiter). Schott.
Prakt. Pianoforteschule. Mehrfach aufgelegt.

Mit Violine: Viele Duos über Motive mit Lafont, auch arr. mit Flöte von Tulou und Drouot.

Mit Cello: Duos (3).

Vierhändig: Arrangements von Op. 26, 71 (8 Suites) usw. — Original: Op. 166, 167, 204. Schott.

Für zwei Klaviere: Duo du Couronnement Op. 204. Schott. — Duo über „Hugenotten" Op. 208. Schott. — Noch mehrere Arrang.

Notizen.

Die Op.-Zahlen erstrecken sich bis Op. 215. — Verleger: Meist Schott, dann Br. & H., André, Diab., Hofm., Schles., Kistner etc. — Manche Werke, besonders die ersteren, dann die techn. Übungen sind vielfach aufgelegt und nachgedruckt. Die ersten Werke erschienen 1818, die letzten ca. 1870.

Mayer Charles.

(1799—1862.)

Geb. in Königsberg, kam er in seiner Jugend mit seinem Vater, welcher Klarinettist war, nach Petersburg, wo er den Unterricht Fields genoß. Nach einer Konzerttournée, welche ihn 1814 nach Paris führte, setzte er sich 1819 in Rußland fest, wirkte als Lehrer in Moskau und Petersburg bis 1850, in welchem Jahre er sich nach Dresden zurückzog.

Wie Herz ist auch er ausschließlich Klavierkomponist, ebenso fruchtbar, doch solider und für die musikalische Erziehung werthvoller.

A. Mit Orchesterbegleitung.

Konzert Op. 70. Berlin, Paez. — *Concert symphonique Op. 89. Schuberth. — Gr. Rondeau brill. Op. 28. Peters. — 1. Allegro de Concert Op. 51. — 2. do. Op. 60 (beide auch mit Quartettbegl. und f. Klav. allein). Hofm. — Variations (Cenerentola) Op. 30. Kistn.

B. Für Klavier allein.

1. Etuden.

Exercices Op. 31. André. N. Ausg.
3 Etudes Op. 40. Peters.
4 Exercices. Simrock.
6 Etudes Op. 55. Hofm.
*3 gr. Etudes Op. 61. (N. 2. Trémolo, N. 3. Fis dur). Peters.

2 Etudes Op. 73. Paez.
3 Etudes Op. 91. Schuberth.
3 Caprices en forme d'Etudes Op. 92. Meyer (Litolff).
12 Etudes mélod. Op. 93. do.
Etude mélancolique Op. 97. Kistn.
6 gr. Etudes-Fant. Op. 100. do.
*Studien zur höheren Ausbildung Op. 119. Kistn. N. Ausg. (rev. v. Pauer).
6 Etudes mélod. Op. 149. Dresden, Paul.
5 Etudes caract. Op. 153. André.
3 gr. Etudes Op. 159. Leuckart.
*Neue Schule der Geläufigkeit Op. 168. Leipzig, Stoll (Peters). 4 Hefte.
La Velocité, gr. Etude Op. 177. Kistn.
*Trémolo, Etude Op. 189. Siegel. N. Ausg. (Pauer) Kistn.
Triolino - Etude Op. 190. Dresden, Friedel.
École de la Velocité, 24 Etuden Op. 200. Kistn.
Neue Trilleretude Op. 214. Simr.
12 Etudes mélod. Op. 216. Siegel.
*20 technische Übungen Op. 271, 3 Hefte. Kistn. N. Ausg. (Pauer).

*12 gr. Etudes Op. 305. Hainauer. N. Ausg. (Pauer) Kistn. — Etudes d'Octaves Op. 331. Siegel. — *25 leichte Übungsstücke Op. 340. Kistn. N. Ausg. (Pauer). — Etude in B. Schott.

N. Ausgaben von Op. 119 und 168 bei versch. Verlegern.

Etuden-Album. Litolff. — Studienwerke etc. Peters. Litolff.

2. Originalstücke.

(Die Opus-Zahlen erstrecken sich bis Op. 351.)

U. a.:

Rondos, Rondinos Op. 42, 53 (Les papillons). Hofm.

Fantaisies (orig.) Op. 107 (Le Sourire) Meser, Op. 188 (10 Fant. brill.) Kistn.

Caprices Op. 85, 86, 87. Schuberth. — 6 Capr. caract. Op. 180. Kistn.

Valses-Etudes (9), dar. Op. 69, 71. Paez, *83, 116. Siegel, *122 Leuckart, *131 Kistn., 185 Simr. — Impromptus Op. 64, 65, 66. Whistling (Hofm.).

Toccaten Op. 75 Hofm., *137 Leuckart, gr. Toccata *Op. 328 Kistn. etc.

Walzer Op. 56, 72, 108 etc. — Nocturnes *Op. 136. Leuckart etc. — Airs italiens var. *Op. 76. Hofm., Op. 84. Schub. — Air varié Op. 96. Kistn. — Rhapsodien Op. 103, 104. Kistn. — Lieder ohne Worte Op. 77 Hofm, 171 Simr. — Novelletten Op. 179, 183. Aibl. — Scherzo Op. 63. Hofm. — Polonaise brill. Op. 78. do. — Allegro de Concert Op. 60. Hofm. — Le rossignol captif, Valse Op. 68. Schub. — Frühlingslied Op. 79. Hofm. — Allegro di bravura Op. 102. Kistn. — Ballade Op. 115. Mechetti. — *Galop militaire Op. 117. Tonger. — Humoresken Op. 127. André. — *Une Rose sans épines Op. 203. Leuckart. — Polka-Mazurka Op. 351 (letztes Werk). Kistn.

Sammelwerke:

*Myrthen, 12 kl. Stücke Op. 106. Schuberth.
*Jugendblüthen, 24 Charakterstücke Op. 121. Schuberth.
12 Novellen Op. 142. Meyer (Litolff).
*Mosaique, 24 romant. Stücke Op. 166. Kistn.
Frühlingsblüthen Op. 174. Hannover, Bachmann.
*Flora, 100 Jugendstücke Op. 165. Siegel. — 12 kl. Tonbilder Op. 172. Heinrichshofen. — Rosenblüthen, 12 eleg. Stücke Op. 202. Siegel. — Fleurs d'Automne, 10 Nummern Op. 210. Br. & H. — Jugendträume Op. 300. Hainauer. — Imortellen, 24 Stücke Op. 140. Hamburg, Böhme. — Schattenbilder, 6 Stücke Op. 198. Bachmann. — Rosenkränze Op. 329. Kistn.
(Noch zahlreiche Originalstücke, namentlich bei Kistn., Schuberth, Leuckart, Siegel usw.

3. Stücke über Motive.

U. a.:

Variationen Op. *31, 32, 33, 40, *41, 48, 50 und ohne Op.-Zahlen (viele über russische Melodien).
Phantasien Op. 49 (air russes), Fant. dramatique Op. 54. Hofm., Op. 141 (Prophet). Schub. etc.

4. Vierhändig.

Valse brill. Litolff. — Var. sur un motif orig. Op. 52. Hofm. — Arabesques Op. 207. Dresden, Friedel. — *Rosenkränze, 6 Stücke Op. 209. Stoll (Leuck.). — Frühlingsblumen Op. 302. Hainauer. — 6 Phantasiestücke Op. 349. Kistn. — Vieles andere bei Siegel und Kistn.
(Viele zweih. Kompositionen im Arrangement zu 4 Händen.

Ausgaben.

Seit 1892 sind in neuen Ausgaben erschienen (mit Ausschluß der Etuden Op. 119, 168 usw.):
Op. 24, 39, 117. Köln, Tonger. — Op. 41, 48, 83, 117, 121, 134, 151. Leipzig, Rühle. — Op. 328 (Gr. Toccata). (Pauer) Kistn. — Nouv. Trémolo. (Pauer) Kistn. — Salonstücke. Ed. Peters. — Studienwerke u. Salonstücke (Germer). Litolff. — Ausgew. Kompositionen. Schles. — Studien u. Salonstücke. Ed. Peters. — Album. Litolff. — Ch. Mayer und Seeling, 12 Stücke (Damm) Steingr.

Taubert Wilhelm.

(1811—1891.)

In Berlin geboren, Schüler von L. Berger, hat er in seiner Vaterstadt eine glänzende Laufbahn zurückgelegt. Sein Wirken als Pianist, Lehrer, Dirigent und Komponist war reich an Erfolgen. Er brachte es zum kön. Hofkapellmeister, gründete und leitete auch die berühmten Symphoniekonzerte. Unter seinen zahlreichen Kompositionen finden sich Opern, Symphonien, Lieder usw., endlich auch sehr viele Klavierwerke. Vorzugsweise der Virtuosenrichtung angehörig, verrathen sie auch Geschmack und sind zum Theil nicht ohne Originalität.

Konzerte mit Orch.: E dur Op. 18. Schles. (L. Berger gew.) — A dur Op. 189. Schles. — Bacchanale Op. 28 (auch f. Klavier allein).
Klavier-Quartett Op. 19. Schles.
Trios: Op. 32 u. 96. Bote & B.
Mit Violine: Sonaten Op. 1 Hofm., Op. 15 Br. & H., Op. 104 Hofm., Op. 150 Riet.-Bied. — Brautlieder Op. 103. Hofm.
Vierhändiges: Op. 2, 10 Hofm. — *Glockenthürmers Töchterlein Op. 157. Schles. (auch zweih.). — Jungfer Lieschen auf dem Balle, 7 Tanzstücke Op. 159. Kistn. — 25 Var. über ein Originalthema Op. 161b. Schott. — Marcia, Interm. Op. 168. Br. & H.
Für Klavier allein: 6 Sonaten (Op. 4, 20, [2] 21, 35, 114), 2 Sonatinen Op. 44, Suite Op. 50. Hofm., Bote & B.
12 Etudes de Concert Op. 40. Hofm. (*N. 2, 7, 8, 10, 11.)
Zahlreiche Salonstücke, einzeln und in Sammelheften.
U. a.: Rondos Op. 3, 56, *6 Scherzi Op. 8. Br. & H., Variationen Op. 13. Challier, 6 Impromptus caract. Op. 14. Heinrichshofen.
*Minnelieder Op. 16, do. 2. Heft Op. 45, do. 3. Heft Op. 70. Bote & B.
*Miniatures Op. 23, 2 Hefte, Bote & B., do. 3. u. 4. Heft Op. 37. Bote & B.
*Tutti frutti Op. 24. Heinrichshofen.
Caprices Op. 29, 34, 41 N. 2 (Gracia e Bravura), 63.
*La Campanella, Etude conc. Op. 41 N. 1. Schles. (Klara Wieck gew.)
*La Nayade, Pièce de Concert Op. 49. Schles.
Phantasie Op. 54. Mechetti. — Charakterstücke Op. 83. Br. & H. — Jugendparadies Op. *84 u. 92. Br. & H. — Silvana Op. 60. Guttentag. — Humoresken Op. 72. Peters. — 6 Canzonetten Op. 75. Guttentag. — Phantasie Op. 127. Schott. — 6 Kinderstücke Op. 136. Senff. — Titania Op. 147. Schott. — *Frühlingsklänge Op. 171. Bote & B. — Blätter im Tapebuch Op. 175. Simr. — Kl. Dorfgeschichten Op. 193. Dresden, Ries.

Ausgaben.

Minnelieder und Frühlingsklänge, 26 Stücke. Bote & B.
Pianoforte-Werke (Volksausg.) (Op. 8, 83, 84, 92, 134). Br. & H.
In neuen Auflagen erschienen: Op. 4, 8, 15, 16, 45 usw.

Kullak Theodor.

(1818—1882.)

Er ist im Posen'schen geboren, seine Lehrer waren Agthe und Dehn in Berlin, dann Czerny und Sechter in Wien. Den bleibenden Wohnsitz nahm er in Berlin, ward Lehrer der königl. Prinzen, 1846 Hofpianist, gründete 1850 mit Stern und Marx das „Stern'sche Konservatorium" und einige Jahre später die „Neue Akademie der Tonkunst". K. war als Pianist und Lehrer hervorragend. Von seinen Schülern sind vorzugsweise Moszkowski und die beiden Scharwenka zu nennen. Als Klavierkomponist sehr fruchtbar, sind es in erster Linie seine Unterrichtswerke, welche sich in Ansehen erhalten haben; Virtuosen- und Salonstücke bilden den Rest.

Unterrichtswerke.

*Die Schule des Oktavenspiels Op. 48 (3 Hefte: 1. Vorschule. 2. 7 Etuden. 3. Passagen etc. aus fremden Werken). Schles.
(Ausgaben mit franz., engl. und ital. Text.)
*Materialien für den Elementarunterricht, 5 Hefte. Berlin, Bahn.
Die Schule der Fingerübungen (für Anfänger) Op. 61, 2 Hefte. Schles.
2 Etudes (chromatique, militaire) Op. 2. Schles. — 2 Etudes (de Vélocité, d'Octaves) Op. 59. Schles. — Rathschläge und Studien Op. 74. Bahn. — Psyche, Etude fantastique Op. 88. Schles. — Konzertetude (für die Schule von Lebert u. Stark) Op. 121. Bahn. — Konzertetude Op. 122. Fürstner.
Prakt. Theil zur Méthode von Moscheles u. Fétis (Auszüge aus fremden Werken) 10 Hefte. Schles.

Werke mit Begleitung.

Konzert mit Orch. C moll Op. 55. Br. & H.
Symphonie de Piano mit Orch. Op. 27. Schuberth.
Trio Op. 77. Peters.
Duos mit Violine, meist über Opernmotive, gemeinschaftlich mit Würst, Eckert, Vieuxtemps.

Solostücke.

(Die Opus-Zahlen erstrecken sich bis Op. 126, dann noch viele Stücke ohne Op.-Z.)

Darunter (Original-Kompositionen):

*Le Rêve, Pièce de Salon Op. 4. Schles. — *Danse des Sylphides Op. 5. Schles. — Gr. Sonate Fis moll Op. 7. Schles. — Fant. de Caprice Op. 19. Schles. — *Die Gazelle Op. 22. Guttentag (Bahn). — 6 Soli Op. 25. Schles. — Les Danaides Op. 28. Bahn. — 2 Nocturnes Op. 26. Bahn. — *Perles d'écume Op. 37. Dresden, Paul. — Die Libelle, Etude Op. 38. Paul. — Rothkäppchen Op. 50. Schles. — Etincelles, Etude Op. 53. Peters. — Ballade Op. 54. Br. & H. — *Les fleurs animées Op. 57. Peters. — *Kinderleben, kl. Stücke Op. 62. Bahn. — do. 2. Heft Op. 81. — *Petrarca au Laura Op. 84. Kistn. — *In Wald und Flur Op. 89. Schles. — Op. 92, 93, 96, 97, 105, 106. Br. & H. — Sang und Klang Op. 100. Kistn. — Op. 109, 110, 113. Peters. — Soldatenlieder Op. 119. Bahn. — Arcadien Op. 120. Bahn.

Stücke über Motive (meist Opern), Transkriptionen, Phantasien etc. Op. 6, 9, 11, 13, 14, 15, 16, 60 usw. Viele Verleger. — Lieder aus alter Zeit, frei übertr. Op. 80 u. 111. Kistner.

Ausg.: Pianofortewerke (Volksausg.) 2 Bände, Br. & H.

Litolff Henry.

(1818—1891.)

Geb. in London, Sohn eines französischen Vaters und einer englischen Mutter. Im Klavierspiel wurde er von Moscheles ausgebildet. Mit 1840 beginnt in Paris seine Laufbahn als Virtuose und Komponist, zugleich sein unstetes Wanderleben. Später ließ er sich in Braunschweig nieder, heirathete die Witwe des Musikverlegers Meyer und begründete die Firma Litolff. Seine letzte Zeit brachte er meist in Paris zu, wo er auch starb. Ein feuriger, aber unabgeklärter Pianist, ein Tonsetzer von origineller Begabung, mehr phantastisch als musikalisch, so war Litolff. Er hat auch Opern (welche zum Theil aufgeführt wurden) und Ouverturen geschrieben. Von seinen Klavierwerken sind die Concerts symphoniques die bemerkenswerthesten. Die Trios sind von zweifelhaftem Werthe, die Salonstücke, abgesehen von einzelnen Geistesblitzen, meist äußerlich und banal.

Mit Orchester.

(1. Konz.-Symph. unbekannt.)
2. Konzert-Symphonie H moll Op. 22. Schles.
3. „ „ Es dur (hollandais) Op. 45. Meyer (Litolff).
4. „ „ D moll Op. 102. Litolff. Dem Herz. von Coburg gew. (*Scherzo).
5. „ „ C moll Op. 123. Litolff.
3 Trios: Op. 47, 56, 100. Meyer (Litolff).
Mit Violine: 3 Stücke (mit Léonard) Op. 53. Litolff.

Solostücke.

(Die Opuszahlen erstrecken sich von Op. 3—127.)

Darunter: Marche fantastique Op. 3. Schles. — Rêverie au Bal, Gr. Valse Op. 5. Schott, Schles. — Etudes de Concert Op. 18. Schles. — Rêve d'un captif, Scène dramatique Op. 41. — 3 Lieder ohne Worte Op. 51. — Souvenir de Hartzburg, 3 Hefte Op. 43 (*N. 5. Walpurgisnacht). — Terpsichore, Etude de Bravoure Op. 57. — Arabesken, 6 Stücke Op. 65. — La Harpe d'Eole Op. 72. — Ballade Op. 73. Cranz. — Tarantelle infernale Op. 79. Heinrichshofen. — *Spinnlied Op. 81. — 2. Spinnlied Op. 104. — A la mémoire de Meyerbeer, Marche funèbre Op. 116. — Au Pays des Souvenirs, 3 Morc.

Marsch für die Studentenlegion in Wien (1848). Vierh. Wien, Mechetti.

(Wo kein anderer Verleger angegeben, ist es Litolff.)

Alkan Charles Valentin.

(1813—1888.)

Geb. in Paris, kam er schon mit sechs Jahren in das Konservatorium, machte so rapide Fortschritte, daß er wiederholt den ersten Preis gewann und trat dann zuweilen in Konzerten auf, gleichzeitig als Lehrer geschätzt. A. ward eine Pariser Celebrität. Die Eingeweihten erklärten sein Klavierspiel als etwas Unvergleichliches. Seine Kompositionen, mit Ausnahme einiger Hefte Lieder, ausschließlich für Klavier, sind zum Theil von gesuchter Schwierigkeit und Bizarrerie. Einzelne Stücke sind auch für Orgel oder Pedalklavier bestimmt; an einen gebundenen Orgelstil darf man dabei nicht denken.

Etuden und Préludes.

3 gr. Etudes dans le genre pathétique Op. 15 (N. 1. Aime-moi, N. 2. *Le vent, N. 3. Morte). Hofm.
Le Preux, Etude de Concert Op. 17. Schott.
*Le Chemin de fer, Etude Op. 27. Schott. — Bourée d'Auvergne, Etude Op. 29. Schott.

25 Préludes dans tous les tons p. Piano ou Orgue Op. 31, 2 Hefte. Schles.
12 Etudes (tons majeurs) Op. 35, 2 Hefte. Bote & B. (Fetis gew.)
12 „ (tons mineurs) Op. 39, 2 Hefte. Paris, Richault (Costallat). (Dar.: 1. Comme le vent. 2. Rhythme mollosique. 3. Scherzo diabolico. 5. Marche funèbre. 10. Alla barbaresca. 12. Le festin d'Esope.)

*3 gr. Etudes (1. Fant. p. la main gauche seule. 2. Variations p. la main droite seule. 3. Etude p. les deux mains). Op. 76. Hofm.

l'Amitié, Etude. Schles. — *Caprice ou Etude. Cranz (ursprünglich in „Nouveautés du jour". Diab.).

11 gr. Préludes für Pedalklavier (oder Orgel). Op. 66.

Genre- und andere Klavierstücke.

U. a.: 6 Morceaux caract. Op. 8. Schles. / 6 „ „ Op. 16. Hofm. } N. Ausg. als Op. 74: Les Mois, 12 Stücke, 4 Hefte. Paris, Costallat. (*4. Heft, „Le mourant".)

*Saltarelle E moll Op. 23. Schott. — Gigue et Air de ballet Op. 24. Schott. — 3 Stücke (Marche fun., Fant. alla Moresca, Vaghezza) Op. 26. Schles. — Grande Sonate Op. 33. Paris, Joubert. — Nocturnes Op. 57. Ries & Erler. — 5 Barcaroles. Cranz. — Jean qui pleure et Jean qui rit, 2 Fugen. Hofm.

Transkriptionen: Var.-Fant. über Don Jean Op. 26. Schott. — 6 Stücke aus den Werken von Marcello, Gluck, Haydn etc. transcr. Schles. — Souvenir de Musique de chambre (Bach, Haydn etc., 6 Nummern). Cranz. — Beethoven C moll-Concert, 1. S., transcr. für Klavier allein und Kadenz. — Mozart D moll-Konzert, transcr. für Klavier allein mit Kadenzen. Cranz.

Vierh.: 3 Marches Op. 40. Schles.

Mit Begleitung.

1. Concerto da camera mit Orchesterbegl. A moll Op. 10. Hofm.
2. „ „ „ (ohne Begl.) Cis moll. Schott.

Trio Op. 30. Paris, Joubert (Richault).

Duo conc. mit Violine Op. 21. Schott. — Sonate mit Violoncell Op. 47. Ries & Erler.

N. Ausg. Oeuvres choisies, rev. par E. M. Delaborde et J. Philipp. Paris, Costallat.

Schulhoff Julius.

(1825—1898.)

Ein geborener Prager, Schüler von Tomaschek, ging er bald nach Paris, wo er seinen Ruf als geschmackvoller Pianist und Komponist graziöser Salonstücke begründete. Er machte ausgedehnte Kunstreisen und bezauberte überall in dieser doppelten Eigenschaft. Sein Gesundheitszustand nöthigte ihn bald, dem Reisen zu entsagen und er zog sich 1870 nach Dresden, später nach Berlin zurück. Sch. hat bloß Klaviermusik komponiert.

Allegro brill. en forme de Sonate Op. 1. (Berlin, Stern.) Paris, Schles. (Chopin gew.)

3 Nocturnes Op. 2. Mailand, Lucca.

Andante et Etude de Concert Op. 3. Schott.

2 Polkas Op. 4. Hofm. — 4 Mazurkas Op. 5. — Gr. Valse brill. As dur Op. 6. — 3 Scherzi Op. 7. — 3 Impromptus (Confidence, *Chanson à boire, Barcarole) Op. 8. — 2 Mazurkas Op. 9. — *Caprice über böhmische Lieder Op. 10. — *Nocturne in As Op. 11. — Le Tournoi, gr. Etude Op. 12. (Alkan gew.) — 12 Etudes Op. 13. (N. 6 *Le trille.) — *2 Impr. Op. 14 (Berceuse, Babillarde). Hofm. — Agitato Op. 15. d°. — *Galop di Bravara in Des Op. 17.

(H. Lemoine gew.) — 2 Styriennes und eine Mazurka Op. 18. — *2me Valse brill. Des Op. 20. — *Carneval de Venise Op. 22. — *3 Idyllen (*Chant du berger, Dans les montagnes, Danse rustique) Op. 23. — *3 Idyllen (Près de la fontaine, Dans les bois, Dimanche matin) Op. 27. — Souvenir de Vienne Op. 28. Diab. (Spina). — Sérénade espagnole Op. 29. Diab. — *Souvenir de Varsovie, Mazurka Op. 30. Diab. — Souvenir de Moscou u. Chant du Pêcheur Op. 32. Spina. — L'Ondine Op. 35. Spina. — 3 Idyllen Op. 36. — Sonate Op. 37. — Souv. de Kieff Op. 39. — Ballade Op. 41. Bote & B. — Aubade Op. 42. — Auprès du berceau Op. 43. — 2 Romances u. Impromptu Op. 49. — 6 Morceaux Op. 53. — Barcarole d'après Rossini Op. 59. Senff.

*Transkription des Menuetts aus der Esdur-Symphonie von Mozart. Spina (Cranz).

Transkr. der Ouverture du „Jeune Henry" von Méhul.

6 Transkr. klassischer Stücke. Cranz.

(Wo kein anderer Verleger angegeben, ist es Schott.)

Schulhoff-Album (Pauer) 2 Hefte. Schott.

Salontänze. Peters.

Eschmann Jul. Karl.

(1826—1882.)

Geb. in Winterthur, wirkte er von 1852 an in Zürich als Lehrer und Komponist. Seine feinsinnigen Salonstücke, wie seine auch musikalisch anregenden Unterrichtswerke verdienen besondere Würdigung. E. ist auch der Verfasser eines für den Unterricht werthvollen „Wegweiser durch die Klavierliteratur" (neu bearbeitet von Ad. Ruthardt).

Instruktives.

*Klavierschule: I. Für das erste Klavierjahr Op. 60. Raabe & Plothow.
II. Für das zweite bis dritte Klavierjahr Op. 61. do.

24 Übungsstücke in allen Tonarten Op. 22. Hofm.

Sonaten und Sonatinen zu instruktiven Zwecken: Op. 23 Hofm., Op. 33 Peters., Op. 71 u. 72 Eulenburg, Op. 73 Leuckart, Op. 76 Siegel, Op. 58 (mit Viol.) Paris, Maho.

*Etuden Op. 16, 3 Hefte. Kassel, Luckhardt (Raabe, Pl.).

Andere Etuden Op. 13 Luckhardt, 35 do.

Leichte Stücke: *Bilder aus der Jugendzeit Op. 70. Leuckart. — Op. 25 Hofm. usw.

Mus. Jugendbrevier. Anthologie von 270 Tonstücken aus den Werken von Haydn, Mozart, Beethoven etc. Op. 41. 5 Abtheilungen. Luckhardt.

Volksliederbearbeitungen Op. 40, 43, 51, 53, 54, 55, 56, 57. Riet.-B., Luckh.

Salonstücke.

(Die Op.-Zahlen reichen bis 78.)

Darunter: Poesieblumen Op. 1. Br. & H. — *Was einem in der Dämmerung einfällt, 12 Tonbilder, 4 Hefte Op. 8. Luckh. (Raabe & Plothow). — Phantasiestücke (mit Horn od. Klar.) Op. 9. Luckh. — 6 do. (mit Cello) Op. 3. Luckh. — 6 Stücke (vierh.) Op. 18. Luckh. — Lyrische Blätter. — Lebensbilder Op. 17. Luckh. — Salonstücke. Kistn. — 8 Stücke Op. 37 Hofm., Op. 62 u. 63 Simr. — *Miniaturbilder, 10 Stücke Op. 69, 3 Hefte. Leuckart.

Nachgelassene Werke (her. v. Kirchner). Siegel.

Bertini Henri.

(1798—1876.)

Bertini, „Le jeune“ genannt, um ihn von seinem älteren Bruder zu unterscheiden, wurde in London geboren, kam aber schon als Kind nach Paris, wo er später seinen bleibenden Aufenthalt nahm, der nur vorübergehend von Konzertreisen unterbrochen wurde. Die letzten 20 Jahre verbrachte er auf seinem Landgute in der Nähe von Grenoble. B. war ausschließlich Klavierkomponist und als solcher ungemein fruchtbar; an der Spitze seiner Werke stehen seine Etuden.

A. Etuden und Schulen.

12 pet. morceaux (mit Präludien, leicht). — *25 Et. faciles et progr. Op. 100. — *48 Etuden Op. 29 u. 32 (als Vorbereitung zu Cramers Etuden).

*Etudes primaires Op. 166. — Etudes élémentaires, 2 Hefte Op. 137. — *25 Et. préparatoires Op. 175. — *25 Et. intermédiaires Op. 176. — 25 Et. spéciales Op. 177. — 25 Et. Op. 134. — 25 Et. classiques Op. 178. 25 Et. caractér. Op. 66. — 25 Caprices-Etudes Op. 94. — 25 gr. Et. artistiques Op. 122.

(Bis hierher nach ihrer Schwierigkeit geordnet.)

Ferner: Rudiments du Pianiste Op. 84. (Übungen.) — Etudes mélod. Op. 86. — 50 Préludes Op. 141. — 50 Et. mélod. Op. 142. — La Semaine du Pianiste (tägl. Übungen). Alles bei Schott.

Vierhändig:

L'Art de la Mesure, 25 Leçons Op. 160. — 50 Etudes très faciles Op. 149 und 150. — *25 Et. musicales Op. 97. — 25 do. Op. 179. — *25 do. Op. 135. Schott.

Schulen:

Méthode élémentaire et facile. — Méthode complète et progressive. Schott.

N. Ausgaben.

12 pet. morceaux und Op. 100, 29, 32, 97 sind vielfach aufgelegt.
110 Studien in fortschr. Folge (Köhler). Wien, Gotthard (Doblinger).
18 Etuden f. die linke Hand (aus Op. 177 u. 178). Schott.
Op. 97 arr. für 2 Hände (Köhler). Rozsavölgyi.
Etuden aus Op. 29 u. 32 mit Begl. eines zweiten Klaviers von Hensolt. Schuberth.
24 Übungsstücke, letztes Ergänzungsheft zur Klavierschule (Klindworth). Schott.

B. Verschiedene Klavierkompositionen.

Kammermusik: 5 Sextuors Op. 79, 85, 90, 114, 124.

4 Trios: Op. 20 Simr., Op. 21 u. 22 Paris, Meissonier, Op. 43 Simr.

Sonaten mit Viol. Op. 152, 153, 156. Schott.

Für Klavier allein: Rondos, Divertissements, Variationen, Nocturnes, Phantasien und Caprices über Motive usw., darunter:

*3 Nocturnes Op. 87 Br. & H., Impressions de voyage Op. 104. Br. & H.

Solo (komp. für den Konserv.-Konkurs 1836) Op. 109. Schott, 2. Solo Op. 121, Fant.-Valse Op. 154. Schott.

Vierhändig:

Phantasien, Variationen, Duos usw., meist über Motive. Darunter:

Var. sur un thème original Op. 73. — *Duo über den „Feensee“ von Auber Op. 125. — Frère et sœur, 4 kl. Duos. Schott. — Mère et fille, do. Schott.

(Die Op.-Zahlen reichen bis Op. 173.) Meist Schott.

Köhler Louis.

(1820—1886.)

In seiner Vaterstadt Braunschweig, dann in Wien ausgebildet, setzte er sich 1847 in Königsberg fest und entwickelte daselbst eine emsige pädagogische Thätigkeit. Die Unterrichtswerke K.'s sind Legion. Er hat aber auch für die Bühne komponiert. Nicht zu übergehen sind seine literarischen Arbeiten, von denen besonders seine „Systematische Lehrmethode", „Studien und Erfahrungen" große Verbreitung gefunden. K. redigierte auch die Herausgabe zahlreicher fremder Werke.

A. Unterrichtswerke.

Technische Studien. Etuden. Schulen.

(Über 100 Werke, deren Opus-Zahlen sich von 50—314 erstrecken.) Darunter:

Mechanische und technische Klavierstudien Op. 70. Br. & H.

*Kinder-Klavierschule Op. 80. Siegel (18 Auflagen, auch mit franz. Text).

Der Weg zur Mittelstufe Op. 90, 3 Hefte. Stoll. – *Spezial-Etuden Op. 112, 2 Hefte. Senff. — Techn. Virtuosenstudien Op. 120. Br. & H. — *Neue Geläufigkeitsschule Op. 128, 2 Hefte. Senff. — 30 Klavieretuden nach den Cramer'schen Etuden, Op. 130, 5 Hefte. Leipzig, Brauns. — Etuden Op. 135. Br. & H. — Die Technik der Mittelstufe Op. 166. Br. & H. — Tägliche Übungen Op. 140. Simr. — Technisches Material Op. 168. André. — Kleinkinder-Klavierschule Op. 200. Br. & H. — 100 instr. Übungsstücke Op. 235, 2 Hefte. Univ.-Ed. — Theor.-prakt. Klavierschule Op. 238. d°. — Schule des Oktavenspiels Op. 290. André. — Praktische Klavierschule Op. 300. Peters. — Schule der linken Hand Op. 302. Peters. — Gr. Klavierschule, 3 Theile Op. 314. Leipzig, Zimmermann.

Klass. Hochule für Pianisten (Sammlung von 160 Etuden von Cramer, Clementi, Scarlatti, Händel, Bach), 20 Lief. Schuberth.

B. Andere Klavierstücke.

Salon- und Genrestücke, Sonaten und Sonatinen f. d. Unterricht, Volkslieder als Übungsstücke, Rondos, Stücke über Opernmotive und über Lieder, Tanzstücke, Kinderstücke usw.

(Ca. 90 Stücke mit Op.-Zahlen, welche sich von Op. 1—310 erstrecken. Außerdem Sammelwerke und Stücke ohne Op.-Z.), u. a.:

6 Morceaux Op. 1. Leipzig, Brauns. — Les Papillons, Valse Op. 51. Schuberth. Kl. Genrestücke Op. 68. Br. & H.

Sonaten Op. 48 Schub., Op. 136. Kistn. — Sonatinen Op. 192, 193, 194, 201 etc. bei versch. Verlegern.

*Der Kinderfreund Op. 243, 2 Hefte. Peters.

Ländliche Bilder Op. 81. Riet.-B. — 20 Kindermelodien zum Spielen und Singen Op. 91. Erfurt, Körner.

Volkslieder aller Nationen, als Übungsstücke. Litolff etc. (auch vierh.).

Sonaten-Studien (Sammlung von Sonatensätzen fremder Meister) Op. 165, 12 Hefte. Br. & H.

Vierhändig:

Volksmelodien Op. 18. Hofm. — 20 Stücke Op. 122. Siegel.

Stücke im Umf. von 5 Tönen Op. 124, 4 Hefte, Forberg usw.

3 Sonatinen Op. 134. Forb. — 100 mel. Stücke Op. 141. Rozsavölgyi. — Leichte Stücke Op. 153, 8 Hefte, Aibl, Op. 171. Merseburger etc.

(Die Werke K.'s erschienen bei zahllosen Verlegern in Leipzig, Berlin, Wien, Pest, Magdeburg, Hamburg usw.)

Gr. Ausgaben.

Pianofortewerke, 3 Bände. Br. & H. (Volksausg.)
Klavier-Lektionen in Briefen, 3 Bände. André.

Jadassohn Salomon.

(1831—1902.)

In Breslau geboren, studierte er in Leipzig bei Hauptmann, bei Liszt in Weimar und nahm seinen bleibenden Wohnsitz in Leipzig, wo er als Lehrer, Dirigent, Professor am Konservatorium durch viele Jahre wirkte. Ein sehr fruchtbarer Komponist, schuf er Orchester-, Kammermusik-, Chorwerke, endlich zahlreiche Klavierstücke. Seine Spezialität bildet die mit großer Vorliebe behandelte Canonform. — Auch als theoretischer Musikschriftsteller hat er eine bedeutende Thätigkeit entfaltet.

Mit Begleitung.

Konzert C moll Op. 89. Kahnt. — Konzert F moll Op. 90. Br. & H.
Sextett für Klavier zu vier Händen, 2 Viol., Viola u. Cello Op. 100. Kistn.
3 Klavier-Quintette: *Op. 70 Br. & H., Op. 76 Kistn., Op. 126 Br. & H.
3 Klavier-Quartette: Op. 77 Kistn., Op. 86 Kahnt, Op. 109 Siegel.
4 Trios: Op. 16 Siegel, Op. 20, 59, 85 Br. & H.
Sonate mit Violine Op. 5. Hofm.

Für Klavier allein.

(Ca. 60 Stücke, deren Op.-Zahlen von Op. 3 bis 140 reichen), u. a.: 4 Salonstücke Op. 3. Kistn. — Präl. und Fuge Op. 11. Siegel. — 3 Morceaux caract. Op. 12. Leuckart (Henselt gew.) — Sonate Op. 14. Merseb. — Maskenball, 7 char. Tänze Op. 26 (*N. 3. Air de ballet). Br. & H. — 4 Phantasiestücke Op. 31 (*N. 3. Valse). Ed. Peters. — Variationen im ernsten Stile Op. 40. Br. & H. — Improvisationen Op. 48, 75, 92, 111. Br. & H. (*Op. 75 N. 3, 4, 5). — 6 Stücke Op. 49. Peters. — *Valse-Caprice As dur Op. 62. Kistn. — Albumblätter Op. 63. Kistn. — Menuett Op. 66. N. Ausg. Br. & H. — Stammbuchblätter Op. 71. N. Ausg. Br. & H. — Charakterstücke Op. 79. Klemm. — 6 Charakterst. Op. 93. Hofm. — Phantasie Op. 95. Kistn. — Stücke Op. 98, 102, 103. Forberg. — do. Op. 117, 118. Riet.-Bied. — Maskenball (2. Folge) Op. 121. Br. & H. — Wanderbilder, 6 kl. Stücke Op. 122. Forberg. — Suite Op. 124. Br. & H. — *Serenade in 12 Canons Op. 125. Forberg. — 3 kleine Walzer Op. 135. Br. & H. — 8 Mazurkas Op. 136. Br. & H. — Moments mus. Op. 138. Bosworth. — Allegretto scherz. Op. 140. Br. & H. — Kol nidrei, nach hebr. Gesängen. Forberg.

2 Kadenzen zu Beethovens G dur-Konzert. Br. & H.

Vierhändig.

U. a.: Scherzo à Capriccio Op. 47. Br. & H. — Balletmusik in 6 Canons Op. 58. Br. & H. — 3 Klavierstücke Op. 83. Leuckart. — Leichte Stücke in 5 Tönen Op. 99. Forberg. — Suite Op. 104. Leipzig, Schmidt. — Kinderfest Op. 112. Merseburger. — *6 Kinderstücke Op. 115. Br. & H.

Für 2 Klaviere: Chaconne Op. 82. Kistn.

Pianof.-Werke zu 2 Händen. 3 Bände. Br. & H.
Album, her. v. Reinecke. Br. & H.

Herzogenberg Heinrich v.

(1843—1900.)

Er stammt aus einer freiherrlichen Familie und wurde 1843 in Graz geboren. 1861—1864 studierte er an der Universität in Wien und zugleich am Konservatorium. In Leipzig, wohin er 1872 übersiedelte, wurde er einer der Gründer und dann Leiter des Bach-Vereins; 1885 als Nachfolger Kiels nach Berlin berufen, wirkte er als Professor der Komposition an der k. Hochschule und an der Akademie, welche Thätigkeit, durch mehrjährige Krankheit unterbrochen, von ihm nochmals 1892 aufgenommen wurde. In Wiesbaden, wo er Heilung suchte, starb er 1900.

H.'s Werke im großen Stile bestehen in Psalmen, Motetten, Oratorien, weltlichen Chorwerken; außerdem schrieb er Lieder und Chöre, Symphonien, Streichtrios und Quartette. Von seinen Klavierkompositionen sind die Kammermusikwerke die bemerkenswerthesten; sie zeugen von Ernst und gediegenem Können.

Klavier-Quintette: C dur Op. 17. Br. & H. — Es dur f. Pianof., Oboe, Klar., Horn u. Fagott Op. 43. Peters.
Quartette: *E moll Op. 75. Riet.-Bied. — B dur Op. 95. Riet.-Bied. (Brahms gew.)
Trios: C moll Op. 24. — *D moll Op. 36. — Trio f. Pianof., Oboe u. Horn Op. 61.
Mit Violine: Phantasie in B dur Op. 15. Leipzig, Fritzsch. — Sonaten A dur Op. 32. (Joachim gew.), Es dur Op. 54, *D moll Op. 78.
Mit Viola: Legenden Op. 62.
Mit Violoncell: Duo Op. 12. Fritzsch. — Sonaten Op. 52, 64 und 94.

Für Klavier allein.

U. a.: 8 Veränderungen Op. 3. Br. & H. — *4 Phantasiestücke Op. 4. Br. & H. — Phantastische Tänze Op. 9. Gotthard (Dobl.). — Klavierstücke Op. 25 (Grieg gew.), 37, 49 (Kirchner gew.) — *Var. über das Menuett aus Don Juan Op. 58. Riet.-B. — Capriccio Op. 107 (letztes Werk).

Vierhändig.

Variationen über ein Thema von Brahms Op. 23.
6 Stücke Op. 33. (Allotria) 2 Hefte. — Walzer Op. 53 u. 83.
*Litauische Volkslieder Op. 76. — Variationen Op. 84, 85, 86.
Für 2 Klaviere: Thema mit Variationen Op. 13. Gotthard (Dobl.).

(Alle Werke, bei denen kein anderer Verleger genannt ist, bei Rieter-Biedermann.)

Rheinberger Josef.

(1839—1901.)

Einer der fruchtbarsten Komponisten ernster Richtung, der seinen Ausgangspunkt von der Orgel genommen hat. Sein Wirken gehört München an. Er war daselbst Professor an der k. Musikschule, später Hofkapellmeister und von unermüdlicher Thätigkeit in allen Zweigen der musikalischen Produktion. Sehr geschätzt sind seine Orgelwerke, ihnen reihen sich Messen, Oratorien und viele andere kirchliche Kompositionen an; nicht minder hat er das Feld der Symphonie (das Tongemälde „Wallenstein“ hatte Erfolg), der Ouverturen, der Kammermusik in allen Formen und des Liedes bebaut. Auch Opern wurden von ihm aufgeführt. Ansehnlich ist auch das Verzeichnis seiner Klavierstücke.

Konzert mit Orch. As dur Op. 94. Schott.

Kammermusik.

Klavier-Quintett Op. 114. Kistn. (*1. u. 4. S.)
*Klavier-Quartett Op. 38. Fritzsch.
Trios: D moll Op. 34. Siegel. — A dur Op. 112. Kist. (*1. u. 2. S.) — B dur Op. 121. Forberg. — Op. 191. Leuckart (auch als Sextett bearb.).
Sonaten mit Violine: Op. 77 Forberg, Op. 105 (auch mit Klarinette). Kistn.
Sonate mit Cello Op. 92. André. — do. mit Horn Op. 178. Kistn.

Für Klavier allein.

Ca. 40 Werke mit zerstreuten Op.-Zahlen von 1—184.
Darunter:
Sonaten: Symphonische Sonate C dur Op. 47. Forberg. — Op. 99. Forb. — Op. 135 (*Scherzo). Kistn. — Romantische Sonate Op. 184. Kistn. (*1. u. 3. S.)
Toccaten: Op. 12. München, Falter (Tonger). — *Toccatina Op. 19. Fritzsch. — Op. 104. München, Aibl (Wien, Univers.-Ed.). — *115. Forberg.

4 Klavierstücke Op. 1. Peters. — 3 kl. Konzertstücke Op. 5. Br. & H. — 3 Studien Op. 6. Fritzsch. — Waldmärchen Op. 8. Fritzsch. — 5 Vortragsstücke Op. 9. Fritzsch. — 5 Tonbilder Op. 11. Kistn. — *Präludien in Etudenform Op. 14. Fritzsch. — Humoresken Op. 28 (*N. 4). Forberg. — Aus Italien, 3 Stücke, Op. 29. Forb. — 6 Stücke in fugierter Form Op. 39. Forberg. — do. Op. 68. Forberg. — 2 Klaviervorträge Op. 45. Forb. (Brahms gew.) — *Improvisation über die „Zauberflöte" Op. 51. Forb. — 3 Klaviervorträge Op. 53. Br. & H. — Thema mit Veränderungen Op. 61. Hofm. — 3 Vortragsstudien Op. 66. Simr. — 3 Vortragsstudien Op. 101. Aibl. — Studien für die linke Hand allein, 6 Stücke, Op. 113, 2 Hefte. Aibl (Univ.-Ed.). — Passacaglia aus der Orgelsonate Op. 132, zum Konzertvortr. bearbeitet. Forberg. — Charakterstücke in canonischer Form Op. 180, 2 Hefte. Ed. Peters. — Vortragsstudien, 12 Stücke, Op. 183. Kistn. — Mozarts Variationen in B, f. d. Konzertvortrag bearb. Kistn.

Vierhändiges.

*Tarantelle Op. 13. Fritzsch (auch f. 2 Klaviere achthändig arr.).
Gr. Sonate Op. 122. Forberg.
Aus den Feiertagen, 4 Stücke. Präger.

Für 2 Klaviere.

Duo A moll Op. 15 (*1. Satz).

Gernsheim Friedrich.

(1839.) - 1916

Geb. in Worms, studierte am Leipziger Konservatorium, ging dann nach Paris, bekleidete später mehrere Stellungen in Saarbrücken, Köln, Rotterdam und ließ sich endlich in Berlin nieder, wo er eine Meisterschule für Komposition leitet. Er hat große Werke, Symphonien, Chorwerke geschrieben, ist aber hauptsächlich auf dem Gebiete der Kammermusik bemerkenswerth.

Konzert mit Orch. Op. 16 C moll. Leipzig, Seitz (Ries & Erler).
Klavier-Quintette: D moll Op. 35. Simr. — Op. 63. Simr.
Klavier-Quartette: *Es dur Op. 6. Br. & H. — C moll Op. 20. Simr. — *F dur Op. 47. Riet.-Bied.
Trios: Op. 28. Schott. — H dur Op. 37. Riet.-B.
Mit Violine: 3 Sonaten Op. *4, 50, 64. Riet.-B. — Intr. u. Allegro Op. 38. Bote & B.
Mit Cello: Sonate Op. 12. Schott.

Für Klavier allein.

(17 Werke, zwischen Op. 1—72) u. a.: *Sonate F moll Op. 1. Riet.-B. — Suite Op. 8. Schott. (*1., 2. u. 3. S.) — Variationen Op. 18 u. 22. Schott. — Ins Stammbuch, 7 Stücke, Op. 26. André. — Phantasie Op. 27. Schott. — Zwei Klavierstücke Op. 39. Bote & B. — Legende Op. 44. Riet.-B. — Symbole, 5 Stücke, Op. 59, 2 Hefte. Riet.-B. — 4 Klavierstücke Op. 61. Simr. — Auf der Lagune Op. 71. Riet.-Bied. — Tondichtung, 4 Stücke, Op. 72. Riet.-B.

Vierhändig: Tanzstücke Op. 30, 2 Hefte. Schott. — 5 Tongedichte, 2 Hefte, Op. 67. Riet.-B.

Scholz Bernhard.

(1835.)-1916

Gediegener Komponist von großer Vielseitigkeit. In Mainz geboren, wurde er durch Pauer im Klavierspiel und Dehn in der Komposition ausgebildet. Er wirkte nacheinander in München (als Theorieprofessor), Hannover (als Hoftheaterkapellmeister), Berlin, Breslau, Frankfurt (1883 als Nachfolger Raffs zum Direktor des Konservatoriums ernannt). Mehrere seiner Opern gingen in verschiedenen deutschen Städten über die Bühne; außerdem hat er Kammermusik, Lieder usw. geschrieben. Die Zahl seiner, zum Teil bedeutenden, Klavierwerke ist nicht groß.

*Konzert mit Orch. in H Op. 57. Hainauer. — Capriccio mit Orch. Op. 35. Hain.
Klavier-Quintett Op. 25. Cranz.
*Klavier-Quartett Op. 79. Simrock.
Trios: Op. 26. Schott. — Op. 83. Frankfurt, Firnberg.
Mit Violine: Sonate mit Var. Op. 20. Schott. — Für Mutter und Sohn, 6 leichte Stücke Op. 31, 2 Hefte. Simr. — Sonate A moll Op. 55. Hain. (*4. Satz.)
Mit Cello: Sonate Op. 5. Peters. — Son. Op. 14. Br. & H. — 2 Sonaten Op. 19. Schott. — Sonate Op. 81. Firnberg. — Variationen über ein Thema von Händel Op. 84. Firnberg.

Für Klavier allein.

6 Präludien und Fugen Op. 1. Schott. — Variationen über ein Originalthema Op. 10. Riet.-B. — Sonate Op. 28. Schott. — Kindergestalten, Klavierstücke Op. 40. Hain. — Sonatinen Op. 41. Riet.-B. — Ländler Op. 50. Rahter. — Skizzen Op. 52. Rahter.

Vierh.: Walzer Op. 24. Cranz.

Für zwei Klaviere: *Contrap. Variationen über eine Gavotte von Händel Op. 54. Hain.

Götz Hermann.

(1840—1876.)

In Königsberg geboren, erhielt er dort und in Berlin Unterricht. Von 1863 an lebte er in der Schweiz, zuerst in Winterthur, dann in Zürich. Die schönen Hoffnungen, welche man auf den Komponisten von „Der Widerspenstigen Zähmung" setzten durfte, vereitelte ein früher Tod. Er hinterließ eine bescheidene Zahl von Tonwerken verschiedener Gattung, eine Symphonie, einen Psalm, Lieder usw., auch Klavierkompositionen von Interesse.

Konzert mit Orch. B dur Op. 18 (nachgel. Werk). Kistn.
*Klavier-Quintett C moll Op. 16 (do.). Kistn.
Klavier-Quartett E dur Op. 6. Br. & H. (Brahms gew.) — Trio G moll Op. 1. Br. & H. (Bülow gew.)
Drei leichte Stücke mit Violine Op. 2. Br. & H. (N. Ausg. 1898).

Für Klavier allein.

Lose Blätter Op. 7, 2 Hefte. Br. & H. — 2 Sonatinen Op. 8. Riet.-B. — Genrebilder, 6 Stücke Op. 13. Kistn. (*N. 6 Wiegenlied).
Sonate zu vier Händen G moll Op. 17 (nachgel. Werk). Kistn.

Franck César.

(1822—1890.)

In Lüttich geboren, machte seine Studien am Pariser Konservatorium und nahm von 1843 an seinen Wohnsitz in Paris, wo er als Organist und Lehrer thätig war. Ein origineller Kopf und Neuerer in der Kunst, versammelte er eine Schar von Anhängern um sich. Seine großen Werke, namentlich die symphonischen Dichtungen, Oratorien („die Seligkeiten"), eine Messe, Orgelstücke machten Aufsehen. Die Klavierkompositionen bilden nur einen kleinen Bruchtheil seines Schaffens.

*Variations symphoniques für Klavier und Orch. Litolff (auch mit 2. Klavier arr.).
Symphonische Dichtung „les Djinns" für Klavier und Orch. (arr. f. 2 Klaviere). Litolff.
*Klavier-Quintett F moll. Paris, Maho (Hamelle). (Saint-Saëns gew.)
Trios: 3 Trios concert. (Fis moll, B dur, H moll). Op. 1. Schuberth. (Dem König Leopold I. von Belgien gew.)
Trio Op. 2. H moll. Schuberth. (Liszt gew.). — Trio in E. Paris, Hamelle.
Sonate mit Violine. Paris, Hamelle.
Für Klavier allein: Hirtengedicht, Eclogue Op. 3. — Souv. d'Aix la Chapelle Op. 7. Schuberth.
*Prélude, Choral und Fuge H moll. Paris, Enoch (Ed. Litolff).
Vierh.: Duo über God save the King.

Dräseke Felix.

(1835.) -1913

Geb. in Koburg, Schüler des Leipziger Konservatoriums, später unter dem Einflusse Liszts und Bülows Anhänger der neudeutschen Schule. Er wirkte durch einige Jahre in der Schweiz und ließ sich dann 1876 in Dresden nieder, wo er zum Professor der Komposition ernannt wurde. D. schrieb Symphonien und andere Orchesterstücke, Opern, Kirchen- und Kammermusik, Chorwerke. Auch seine schriftstellerische Thätigkeit war eine vielseitige. Unter seinen Klavierstücken findet sich manches von bedeutenderem Interesse.

Konzert mit Orch. in Es Op. 36. Kistn.
Klavier-Quintett mit Viol., Viola, Cello u. Horn, B dur Op. 48. Kistn.
Mit Viol.: Sonate Op. 38. Kistn.
Mit Cello: Sonate Op. 51. Forberg. — Ballade Op. 7. Rozsavölgyi. — Barcarole Op. 11. Dresden, Hoffarth.

Für Klavier allein.

Phantasiestücke in Walzerform Op. 3. Senff. — 2 Konzertwalzer Op. 4. Hoffahrth. — Valses Op. 5. Kahnt.
*Sonate Cis moll Op. 6. Rozsav. (Bülow gew.)
Phantasie über „Dame blanche" Op. 8. do. — *Petite Histoire, 3 Stücke, Op. 9. do.
Fata Morgana, ein Ghaselenkranz, Op. 13. Bote & B.
*Dämmerungsträume, 5 Stücke, Op. 14. Bote & B.
6 Fugen Op. 15. Bote & B. — Rückblicke, 5 Stücke, Op. 43. Kistn. — Scheidende Sonne, 9 Albumblätter, Op. 44. Hoffarth.

Vierhändiges.

Canons zu 6 bis 8 Stimmen Op. 37. Kistn. — Canonische Räthsel Op. 42. Kistn.

Goldmark Carl.

(1830.)

Geb. zu Keszthely in Ungarn, lebt seit vielen Jahren in Wien. Obwohl vorwiegend Dramatiker (Königin von Saba, Merlin, Heimchen am Herd), hat er auch eine Anzahl von Orchester- und Kammermusikwerken (Ouverturen, die Suite „Ländliche Hochzeit", Streichquintett und Quartett, Klavierquintett, Suiten mit Violine u. a.) geschaffen, die sich durch ursprüngliche Erfindung und glänzende Wirkung auszeichnen.

*Klavier-Quintett B dur Op. 30. Hamburg, Pohle.
Trios: *B dur Op. 4. Kistn. — *E moll Op. 33. Hamburg, Pohle.
Suiten mit Violine: *E dur Op. 11. Schott. — Es dur Op. 43. Simr.
*Sonate mit Viol. D Op. 25. Schott.
Sonate mit Violoncell Op. 39. Schott.
Für Klavier allein: Sturm und Drang, 9 Stücke, Op. 5. Kistn. — Drei Klavierstücke, Schott. — 2 Novelletten, Präl. und Fuge Op. 29. Schott.
Vierh.: 3 Stücke Op. 12. Rozsav. — Tänze Op. 22. Schott (auch zweih. arr.).

Fuchs Robert.

(1847.)

Geb. in Steiermark, lebt in Wien und wirkt als Professor der Komposition am Konservatorium. Hervorzuheben sind seine Orchester-Serenaden, eine Symphonie in C dur, Streichquartette, Chöre. Auch eine Oper wurde von ihm in Wien aufgeführt. Seine zahlreichen Klavierwerke umschließen manches Bedeutende und vieles Anmuthige.

*Konzert mit Orch. B moll Op. 27. Kistn.
Klavier-Quartette: G moll Op. 15. Kistn. — *H moll Op. 75. Wien, Robitschek.
Trios: C dur Op. 22. Kistn. — *B dur Op. 72. Robitschek.
Mit Violine: Sonaten: Fis moll Op. 20. Kistn. — D dur Op. 33. do. — D moll Op. 68. do. — *E dur Op. 77. Rob. — Intermezzi, 5 Stücke, Op. 40. Simr. — Amoretten, leichte Stücke. Wien, Hofbauer.
Mit Cello: Sonate Op. 29. Kistn.

Für Klavier allein.

Ländliche Szenen, leichte Stücke Op. 8. — Improvisationen Op. 11 u. 30. Kistn. — Capriccietti, 11 Stücke, Op. 12. — Variationen Op. 13. — Fantasia quasi Variazioni Op. 17. Br. & H. — *Sonate Ges dur Op. 19. — Scherzo Op. 23. — 3 Stücke Op. 24. — Etuden Op. 31. — Jugendklänge, leichte Stücke, 2 Hefte, Op. 32. — Präludien Op. 34, 2 Hefte. — Alles bei Kistner.

Sommermärchen Op. 39, 2 Hefte. Simrock. — Herbstblätter Op. 43, 2 Hefte. Simr. — Jugendalbum, 24 leichte Stücke, Op. 47. Simr. — Phantastische Skizzen Op. 49. Ried.-Bied. — 10 Fugen Op. 76. Robitschek.

Vierhändiges.

12 leichte Stücke Op. 1. Dobl. — 6 Stücke Op. 7. — Variationen Op. 10. — *Walzer Op. 25. Alles Kistn.

*In der Dämmerstunde Op. 38, 2 Hefte. — *Wiener Walzer Op. 42. — Miniaturen Op. 44, 2 Hefte. Alles Simr. — *Traumbilder Op. 48, 2 Hefte. Ed. Peters.

Godard Benjamin.

(1849—1895.)

Er ist in Paris geboren, studierte am Konservatorium und widmete sich zuerst der Violine; frühzeitig entwickelte er eine vielseitige Kompositionsthätigkeit, welche Kammermusikwerke, Lieder, Symphonien, Opern umfaßte. Zahlreich sind seine Klavierstücke im eleganten Salonstil. G. starb 1895 in Cannes.

Konzerte mit Orch.: A moll Op. 31. Bote & Bock. (*2. u. 3. S.) — Op. 148. Paris, Hamelle. — Intr. u. Allegro mit Orch. Op. 49. Durand & Schönewerk.

Kammermusik.

2 Trios. Durand & Sch. — 4 Sonaten mit Violine Op. 1, 2, 9. do., Op. 12. Bote & B. — Son. mit Cello Op. 104. Durand (Bote & B.).

Für Klavier allein.

Ca. 60 Werke. Darunter:

Etuden: 12 Etudes artistiques Op. 42. Paris, Heugel. — 12 do. Op. 107. (N. 11. *Les Guirlandes.) Fürstner.
*Etudes Op. 149, 4 Hefte (1. Etudes enfantines, 2. Et. mélodiques, 3. Et. rythmiques, 4. Et. de Concert). Simrock.

Sammelwerke.

Lanterne magique, 4 Parties: 1. Op. 50, 6 Nummern. — 2. Op. 55, 6 Nummern. — 3. Op. 66, 6 Nummern („Mendelssohn, Chopin, Schumann"). — 4. Op. 110, 6 Nummern (*N. 2. „Vénitienne"). Fürstner.
Chemin faisant, 6 Stücke, Op. 53. (*N. 1. En courant, *N. 6. En valsant). Fürstner.
Impressions de Campagne, 16 Stücke, Simrock.
15 Valses: Op. 26, 56, 71, 75 bis 153. Durand, Fürstner, Simrock.
Gavottes: Op. 16, 81, 109. Durand. — 6 Mazurkas: Op. 25, *Op. 54, bis Op. 127. Fürstner. — Barcaroles: Op. 44 Durand, Op. 77 Cranz, Op. 80 Ricordi, Op. 105 Dur., Op. 129 Fürstner. — Nocturnes: Op. 68, 90, Dur., Cranz.

Versch. Stücke: Les hirondelles Op. 14. Litolff. — Les contes de Perrault, 9 Stücke, Op. 6. Dur. — Scherzo-Caprice Op. 22. do. — 3 Morceaux Op. 27. do. — Sonate fantastique Op. 63. Hamelle. — Allegro agitato Op. 76. Cranz. — Contes de fées Op. 82a und 91. Cranz. — *Au matin Op. 83. Cranz. — Au rouet Op. 85. Paris, Brandus. — *Fragments poetiques. Bote & B. — Scènes italiennes, 3 Stücke, Op. 126. Dur. — Fantaisie Op. 143. Simr.

Vierhändig: Pièces symphoniques Op. 28. Bote & B. — *Scènes poetiques Op. 46. Bote & B. (Arr.) — Contes de la veillée Op. 67. Dur.

Scharwenka Franz Xaver.

(1850.)

In Posen geboren, erhielt er seine musikalische Ausbildung in Berlin durch Kullak und Dorn, trat als glänzender Pianist in die Öffentlichkeit und unternahm als solcher große Kunstreisen. In Berlin wirkte er als angesehener Lehrer, errichtete 1881 ein eigenes Konservatorium, welches er bis 1891 leitete, in welchem Jahre er einer Berufung nach New York folgte. 1898 kehrte er nach Berlin zurück. Sch. ist fast ausschließlich Klavierkomponist. Unter seinen kleineren Stücken findet sich viel Polnisches.

Konzerte mit Orch.: *1. B moll Op. 32. Bremen, Präger. — 2. C moll Op. 56. Br. & H. — 3. Cis moll Op. 80. Br. & H.
Klavier-Quartett Op. 37. Präger. N. Ausg.

Trios: Op. 1 Fis dur. Br. & H. — Op. 45. Präger.
Mit Violine: Sonate D moll Op. 2. Br. & H. — Serenade Op. 70. Leipzig, John Church Comp.
Mit Violoncell: Sonate Op. 46. London, Augener.

Für Klavier allein:

Bis Op. 84. U. a.:

Sonaten: Cis moll Op. 6. Br. & H. (*4. S.) — Op. 36. Br. & H.
*Polnische Tänze: Op. 3, 9, 29, 34, 58. Alles Br. & H. — Op. 40, 47. Ed. Peters.
Polonaisen: Op. 7, 16 Br. & H., Op. 12 Berlin, Puls, Op. 42 Peters.
Walzer: Op. 13 Puls, Op. 28, 35 Br. & H., Op. 30, *31 Präger.
Etuden: *6 Etuden und Präludien Op. 27. Simon. (*N. 3. Staccato-Et.)
Beiträge zur Fingerbildung, techn. Studien Op. 77. Br. & H.

Verschiedenes: Scherzo Op. 4. — Zwei Erzählungen Op. 5. — Ballade Op. 8. Br. & H. — Tarantelle Op. 11. Puls. — 4 Impromptus Op. 17. Br. & H. — Wanderbilder Op. 23. Präger. — Bilder aus Ungarn Op. 26. do. — Romanzero Op. 33. Präger. — do. 2. Theil Op. 59. Br. & H. (*N. 1.) — Neuer Romanzero Op. 64. Br. & H. — Thema u. Var. Op. 48. Ed. Peters. — Phantasiestücke Op. 50. do. — Tarantelle u. Polonaise Op. 51. do. — 2 Sonatinen Op. 52. do. — Prairieblumen Op. 53. Leipzig, Dieckmann. — *Ballerinnerungen, 3 Stücke, Op. 54. Br. & H. — Album f. d. Jugend Op. 62. Br. & H. — Poln. Rhapsodie u. Valse-Impromptu Op. 76. Br. & H. — Lyrische Episoden Op. 82. — Skizzen Op. 84. — Klavierstücke Op. 19, 20, 22 etc. bei Simon, Präger, John Church.

Vierhändiges.

*Nordisches Op. 21, 2 Hefte. Simon. — Aus alter u. neuer Zeit, Tänze Op. 24. Präger. — Zwei poln. Tänze Op. 34 (auch zweih.). — Im Freien, 5 Tonbilder Op. 38. Augener (zweih. Ed. Peters). — Suite de Danses Op. 41. Ed. Peters. — Album Op. 43, 2 Hefte (zwei- und vierh.). Ed. Peters. — Walzer Op. 44. Ed. Peters.

Ausgaben.

Pianoforte-Werke. (Volksausg.) 2 Bände. Br. & H. (Auch in franz. Ausg.)

Moszkowski Moriz.

(1854.)

In Breslau geboren, gleich Scharwenka polnischer Abkunft und in Berlin ausgebildet, ebenfalls Konzertist von Ruf, auch als Lehrer thätig. 1897 nahm er seinen Aufenthalt in Paris. Von seinen Klavierkompositionen gelangten viele zu großer Beliebtheit. Er hat sich aber auch mit Orchester-Suiten und anderen symphonischen Stücken mit Glück versucht.

Konzert mit Orch. E dur Op. 59. Ed. Peters.

Für Klavier allein.

Scherzo Op. 1. Berlin, Simon. — Albumblatt Op. 2. — Caprice Op. 4. — Hommage à Schumann Op. 5. Alles bei Hainauer. — Fant.-Impr. Op. 6. Simon. — 3 Moments mus. Op. 7 (*N. 2). — Skizzen, 4 Stücke, Op. 10. — Humoreske Op. 14. — 6 Klavierstücke Op. 15 (*N. 1. Serenata in D). — 3 Stücke in Tanzform Op. 17 (*N. 1. Polonaise). — 5 Stücke Op. 18 (*N. 1. Mélodie). — Allegro scherzando Op. 20. — 3 Konzertetuden Op. 24 (*N. 1. Ges dur). — 2 Stücke Op. 27 (*N. 2. Tarantelle). — Miniatures Op. 28. — Alles bei Hainauer. — 6 Morceaux Op. 31. Ries & Erler. — 3 Stücke Op. 32. Bote & B. — 3 Morceaux Op. 34 (*Valse E dur). — 4 do. Op. 35. — 8 do. Op. 36, 3 Hefte (*N. 4. En automne, *N. 6 Etincelles). Hainauer. — Caprice espagnol Op. 37.

Ed. Peters. — 4 Morceaux Op. 38. Hain. — Scherzo-Valse Op. 40. Ed. Peters. — Gondoliera Op. 41. — 3 Morceaux poétiques Op. 42. — 2 Stücke Op. 45 (*N. 2. Guitarre). Alles Ed. Peters. — Valse et Mazurka Op. 46. Hain. — 2 Etudes de Concert Op. 48. — Suite p. Piano Op. 50 (Allegro, Air, Capriccio, Presto). — 6 Phantasiestücke Op. 52. — 3 Stücke Op. 54. — 6 Stücke Op. 57 (*N. 5. Liebeswalzer). Alles Ed. Peters. — Tristesses et Sourires, 8 Stücke, Op. 58. Hain. — 3 Mazurkas Op. 60. Ries & Erler. — 3 Arabesken Op. 61. do. — Rom. und Scherzo Op. 62. do. — 3 Bagatelles Op. 63. Ed. Peters. — Schule des Doppelgriffspiels Op. 64. Paris, Enoch. — 3 Pensées fugitives Op. 66. Ed. Peters. — 2 Morceaux Op. 67. Ries & Erler. — Valse de Concert in F Op. 69. Hain.

Ohne Op.-Zahlen: Valse mignonne. Hain. — Mazurka (in „Der Bazar"). — Frühling, 5 Stücke. Ed. Peters. — Anton Notenquetscher am Klavier, parod. Scherz. Berlin, Steinitz. — *Valse brill. As dur. Simon Ed. Peters.

Vierhändiges:

*5 Walzer Op. 8. Simon (auch zweih. arr.). — 3 Stücke Op. 11. Hain. (auch zweih.). — *Spanische Tänze Op. 12. Simon. — Album espagnol Op. 21. Hain. — Aus aller Herren Länder, 6 Stücke, Op. 23. Hain. (auch zweih.). — Deutsche Reigen, 5 Stücke, Op. 25. Hain. — 4 Klavierstücke Op. 33. Hain. — 2 Morceaux Op. 43. — Poln. Volkstänze, bearb., Op. 55. — Neue Span. Tänze Op. 65. Alles Ed. Peters.

Hofmann Heinrich.

(1842—1902.)

Geb. in Berlin und an der Kullak'schen Akademie ausgebildet, lebte er in angesehener Stellung in dieser Stadt. Von ihm lassen sich zahlreiche Chorwerke, Orchesterstücke und mehrere Opern aufzählen. Auch die Klaviermusik ist reichlich vertreten, vorwiegend in der Gattung der vierhändigen.

Klavierwerke zu vier Händen.

*3 Genrebilder Op. 3. Berlin, Trautwein (Simr.). — Fughetta, Menuett und Festmarsch Op. 10. Simr. — Walzer u. Kosakenmarsch Op. 13. Bote & B. — Ital. Liebesnovelle Op. 19. Br. & H. (auch für Viol. u. Klav.). — Ländler Op. 23, 2 Hefte. Berlin, Erler. — *Liebesfrühling, 5 Stücke, Op. 29. do. — 3 Charakterstücke Op. 35. Br. & H. — *Steppenbilder Op. 39. Berlin, Ries. — Walzer Op. 42. Erler. — *Am Rhein, Skizzen, Op. 43. Ries (Peters). — *Aus meinem Tagebuch, 12 leichte Stücke, Op. 46. Ries & Erler. — Der Trompeter von Säkkingen, 6 Stücke, Op. 52. Br. & H. (auch zweih.). — Zwei Serenaden Op. 54. Br. & H. — *Ekkehard, Skizzen, Op. 57. Br. & H. (auch zweih.) — 3 Intermezzi Op. 66. Hainauer. — 6 Charakterstücke Op. 70. Br. & H. — 4 Stücke Op. 76. Challier. — Waldmärchen Op. 79. Br. & H. — 3 Sonatinen Op. 86. do. — 4 Stücke Op. 92. do. — Irrlichter und Kobolde Op. 94. do. — 6 Stücke Op. 95. do. — Kirmeß, Genrebilder, Op. 102. Challier. — Ritornelle Op. 108. do. — Zum Wiegenfeste, 6 Stücke, Op. 109. Br. & H. — Romantische Suite Op. 120. Br. & H. — Idyllen Op. 123. Leipzig, Rühle. — Atalante, Ballet-Suite, 2 Hefte. Op. 129. Challier.

Ohne Op.-Zahlen: *Ungarische Tänze (zwei Folgen). — Aus alter Zeit, 7 Stücke. — *Norweg. Lieder. — Silhouetten aus Ungarn. — Engl. Volksweisen. — Russische Lieder. Alles Berlin, Erler. — Hofmann-Album. Erler.

Zweihändig.

(Ca. 20 Werke, nebst Bearbeitungen vierh. Stücke.)

2 Nocturnes Op. 1. Bote & B. — 2 Walzer-Capr. Op. 2. Simr. — Albumblätter Op. 11. Simr. — Im Traume Op. 12. Simr. — Nachklänge Op. 34 u. 37. Erler. — *Skizzen, 9 Stücke, Op. 77. Köln, Tonger, 2. Heft. Rühle. —

*Stimmungsbilder (leicht) Op. 88. Steingräber. — 5 Charakterstücke Op. 124. Langensalza, Beyer. — 6 Genrebilder Op. 126. Br. & H. — 6 Stücke Op. 101. Br. & H. — Kirmeß, Genrebilder, 2 Hefte. Challier. — Ritornelle, 6 Stücke, Op. 108. do. — Etude, Rozsav. — Altfranz. Gavotte. Ries & Erler.

Pianofortewerke zu zwei Händen. Erler.

Vortragsstücke, 2 Bände. Br. & H.

Für 2 Klaviere achthändig: Marsch, Novellette u. Walzer Op. 103. Br. & H.

Trio A dur Op. 18. Br. & H. — Sonate mit Violine Op. 67. Br. & H.

Huber Hans.

(1852.)

Geb. in der Schweiz, studierte am Leipziger Konservatorium und wirkte als Lehrer an mehreren Orten, zuletzt in Basel. Ungemein produktiv in allen Kompositionsgattungen, hat er Chorwerke, Lieder, Orchestermusik und Opern geschrieben. Zahlreich und vielseitig sind auch seine Klavierwerke.

Die Op.-Zahlen erreichen 120.

3 Konzerte mit Orch.: C moll Op. 36. Br. & H. — G dur Op. 107 Leipzig, Schmidt. — D dur Op. 113. Kistn.

Klavier-Quintett Op. 111. Kistn.

Klavier-Quartette Op. 110. Leipzig, Hug. — Op. 117. do.

Trios: Op. 20 und 65. Br. & H. — Op. 105. Hainauer. — Trio-Phantasien Op. 84. Siegel. — Trio Op. 120. Kistn.

Mit Violine: 7 Sonaten: Op. 18 Ries, Op. 42 Br. & H., Op. 67 Siegel, Op. 102 Br. & H., Op. 112 Kistn. — Son. appass. Op. 116. Br. & H. — Son. graziosa Op. 119. Kistn. — Suite Op. 82. Forberg. — Phantasie Op. 17. Br. & H. — Phantasiestücke Op. 78. Hain. — 20 poet. Stücke Op. 99. Hain. — Ländler Op. 103. Forberg. — 9 romant. Stücke. Schott.

Mit Cello: 3 Sonaten: Op. 33 Schott, Op. 83 (Pastoral-Son.) Rahter, Op. 114 Kistn. — Suite Op. 89 Riet.-Bied. — 2 Romanzen Op. 30. Kistn.

Für Klavier allein:

U. a.: Blätter und Blüthen, 9 Stücke, Op. 2. Br. & H. — Studien über ein Originalthema Op. 7. Br. & H. — 10 gr. Etuden Op. 9. Leipzig, Eulenburg. — Skizzen, 9 Stücke, Op. 10. do. — Bilderbuch ohne Bilder, 10 Stücke, Op. 12. Br. & H. (*N. 8.) — 3 Stücke im alten Stil Op. 14. Kistn. — Nachtgesänge Op. 22. Br. & H. — Gedenkblätter Op. 26. Kistn. — 10 Albumblätter Op. 34. Kistn. — Stimmungen Op. 35. Kistn. — Am Kamin Op. 37. Br. & H. — Sonate (nach Möricke) Op. 47. Riet.-Bied. — Skizzen, 2 Hefte, Op. 51. Hug. — 4 Ländler (zum Konzertvortrage) Op. 60. Kistn. — Miniaturen Op. 70. Kistn. — 5 Stücke Op. 79. Forberg. — *8 Stücke Op. 85. Forberg. — Moderne Suite Op. 86. Siegel. — Balladen und Romanzen Op. 104. Hain. (*N. 1.) — Hadlaub (nach Gottfr. Keller), 10 Stücke, Op. 106. Leipzig, Schmidt. — 6 Etuden. Peters. — 8 Stücke im alten Tanzstil. Schott. — Karnevalszenen. Hug. — Am See, 6 kl. Poesien. Langensalza, Beyer.

Vierhändig. (26 Werke.)

Darunter: Romanzen-Zyklus (nach Heine) Op. 15. Br. & H. — Märchenerzählungen Op. 16. Br. & H. (*N. 3, 4, 9, 10.) — Balletmusik zu Goethes Walpurgisnacht, 2 Folgen, Op. 23 und 23b. Br. & H. — 5 Humoresken (nach Scheffel) Op. 24. Kistn. — Walzer (mit Viol. u. Cello) Op. 27. Riet.-B. — Liederzyklus (nach Heine) Op. 28. Kistn. — Aus Goethes westl. Divan Op. 41. Kistn. — Kinderlieder Op. 56 (nach Hoffmann v. Fallersleben), 2 Hefte. Kistn. — Suite Op. 57. Schott. — Walzer Op. 59. Ed. Peters. — Ital. Album, Op. 62. 2 Hefte. Br. & H. — Var. über einen Walzer von Brahms Op. 71. Br. & H. —, Ländliche Suite Op. 73. Bote & B. — Ein Ballfest Op. 75. Hain. 2. Hefte.

1. Heft (*N. 4, 5, 6, 7). — Im Winter, Suite, Op. 76. Forberg. — Gita Gowinda, Idylle in 5 Sätzen, Op. 95. Fürstner. — Präludien und Fugen in allen Tonarten Op. 100. Hain. — Leichte Suiten Op. 102. Siegel. — *Kindergarten, 2 Hefte, Op. 108. Siegel.

Für zwei Klaviere: Sonate in einem Satz Op. 31. Br. & H. — Musik zu Kelterborns Märchen „Florestan" Op. 68. Rahter.

Leschetizky Theodor.

(1830.)

Geb. in Galizien, wirkte durch eine Reihe von Jahren in hervorragender Stellung in Petersburg, übersiedelte dann nach Wien, wo er als Lehrer sich einer internationalen Berühmtheit erfreut. Er hat eine Reihe eleganter und geistreicher Klavierstücke geschrieben. Eine Oper, „Die erste Falte", wurde an mehreren Orten aufgeführt.

Von seinen Klavierwerken sind hervorzuheben:

*Les deux alouettes Op. 2. Mech. (Cranz). — Dialogue d'amour Op. 7. Leuckart. — Nocturne Op. 12. Cranz. — *Valse chromatique Op. 22. Lewy (Cranz). — *2 Mazurkas Op. 24. Ed. Peters. — 2 Stücke Op. 35 (*N. 2. Souvenir d'Ischl.) Rahter. — 4 Morceaux Op. 36 (Aria, Gigue, Humoresque, *La Source). Rahter. — Souvenirs d'Italie, 6 Stücke (*N. 1. Barcarola, *N. 3. Canzonetta toscana, *N. 5. Tarantella) Op. 39. Bote & B. — *A la Campagne, 5 Stücke, Op. 40. (*N. 1. Toccata. *N. 4. Mélodie à la Mazurka). — 2 Morceaux Op. 43 (*N. 2. La Piccola). — Pastels, 4 Stücke, Op. 44 (*N. 3. Humoresque, *N. 4. Intermezzo en Octaves). — 2 Arabesques Op. 45 (*N. 1. As dur). — *Contes de Jeunesse, 9 Stücke, Op. 46. — *Nocturne u. *Scherzo Op. 47. Alles bei Bote & Bock.

Schütt Eduard.

(1856.)

Geb. in Petersburg, studierte einige Jahre am Leipziger Konservatorium, lebt großentheils in Wien. Nebst zahlreichen, beliebten Klavierstücken hat er auch Lieder und eine Oper komponiert.

Konzerte mit Orch.: G moll Op. 7. Leipzig, Fritzsch. — F moll Op. 47. Simrock.

Klavier-Quartett Op. 12. Rahter.

Trios: Op. 27 Rahter, Op. 51 Simr., Walzermärchen Op. 54, Simr., Episoden, 5 Stücke, Op. 72.

Mit Violine: Sonate Op. 26. Rahter. — *Suite D moll Op. 44. Simr. — *2. Suite E dur Op. 61. Simr. — Deux Mélodies Op. 70. Simr.

Mit Violoncell: Phantasie (Im Frühling, Intermezzo, Humoreske-Finale) Op. 63. Simr.

Für Klavier allein.

U. a.: 5 Klavierstücke Op. 8. Rahter. — *Paraphrase über die „Fledermaus" von Strauß Op. 10. Cranz. — *2 Morceaux (Etude mignonne, Valse mignonne) Op. 16. Kistn. — Scènes de Bal, 4 Stücke, Op. 17 (*N. 2. Valse lente. *N. 3. Polka roccoco). Rahter. — 6 Morceaux Op. 20 (*N. 4. Chanson triste). Kistn. — Poésies Op. 21. Kistn. — Miniatures, 7 Stücke, Op. 30 (*N. 2. Aveu, *N. 4. Cantabile). Kistn. — 3 Morceaux Op. 28 (*N. 1. Capriccioso). Rahter. — *3 Morceaux Op. 38. Schott. — *2 Morceaux Op. 39. Schott. — Intermèdes Op. 40. Leipzig, Junne. — Causeries de Bal Op. 45 (*N. 3. Un peu baroque). Simr. — *Carneval mignon, 6 Stücke, Op. 48. — Poésies Op. 55 (*Au ruisseau). — Souvenirs lyriques Op. 56. — Papillons d'amour, 5 Stücke, Op. 59 (*N. 1. A Mignonne). Alles Simrock. — 5 Paraphrasen über Walzer

von Joh. Strauß (*N. 2. Geschichten aus dem Wienerwald, *N. 5. Rosen aus dem Süden). Cranz. — Pour tous les ages, 16 kl. Stücke, Op. 60, 2 Hefte. Simr. — Thème varié G dur Op. 62. — Pages intimes Op. 68. — 2 Intermèdes Op. 69. — Impressions, 5 Stücke, Op. 71. — Valses-Dialogues Op. 73. — Au Bal, 3 Stücke, Op. 75. — Amourette, 4 Stücke, Op. 76. — Au village et au Salon Op. 77. — Alles bei Simrock.

5 neue Paraphrasen über Strauß'sche Walzer N. 6—10. Cranz.

Vierh.: Walzermärchen (arr.) Op. 54 a. — Scènes champêtres Op. 46. — Souvenirs-Valses, 5 Stücke, Op. 64. Simrock.

Für zwei Klaviere.

*Variationen über ein Originalthema Op. 9. Cranz.
Zwei Stücke Op. 58. Simr.

Paderewski Ignaz.

(1860.)

In Rußland geboren, erhielt er zuerst in Warschau musikalischen Unterricht, bildete sich dann in Berlin und später bei Leschetizky in Wien weiter aus und ergriff die Virtuosenlaufbahn, auf welcher er schnell zu einem Weltruf gelangte. In Paris, London, besonders in Amerika waren seine Konzerte von glänzenden Erfolgen begleitet. In seinen Klavierkompositionen zeigt er ein frisches, sympathisches Talent.

Konzert mit Orch. A moll Op. 17. Bote & B. — Phantasie-Polonaise mit Orch. Op. 19. Bote & B.

Sonate mit Violine Op. 13. Bote & B.

Für Klavier allein.

2 Klavierstücke Op. 1. — Elegie Op. 4. — Danses polonaises Op. 5 u. 9 (auch vierh. arr.). — *Intr. et Toccata Op. 6. — *Chant du voyageur Op. 8. — Album de Mai, 5 Stücke, Op. 10. — *Variationen und Fuge A moll Op. 11. — Humoresques, 2 Hefte, Op. 14 (*N. 1. Menuet). — Dans le Désert, Tabl. mus. en forme d'une Toccata Op. 15. — Miscellanea (1. Legende, *2. Mélodie, *3. Thème varié A dur, 4. Nocturne) Op. 16. Alles bei Bote & B.

Vierhändig: Tatra-Album, Tänze und Lieder, 2 Hefte, Op. 12 (auch zweih. bearb.). Ries & Erler.

Paderewski-Album. Bote & B.

Sgambati Giovanni.

(1843.) - 1914

S., in Rom geboren, entwickelte seine Talente als Pianist und Tonsetzer namentlich unter dem fördernden Einflusse Liszts, und frühzeitig drang sein Ruf auch nach Deutschland. Von seinen großen Werken sind ein Requiem, dann Symphonien, ein Streichquartett, Ouverturen und Lieder anzuführen.

*Konzert mit Orch. G moll Op. 15. Schott.
Klavier-Quintette: *F moll Op. 4, B dur Op. 5. Schott (*1. u. 4. S.).
Mit Violine: Due Pezzi Op. 24. Schott.

Für Klavier allein.

Prel. und Fuge Op. 6. — 2 Etudes de Concert Op. 10. — Fogli volanti, 8 Stücke, Op. 12 (*N. 5. Vecchio Castello). — Gavotte Op. 14. — 4 Pezzi Op. 18 (*N. 2. Vecchio Minuetto, N. 3. Nenia). — 6 Notturnos Op. 20, 31, 33. — Suite Op. 21. — Pièces lyriques Op. 23. — *Mélodie de Gluck, transcr. Alles bei Schott. — *Mélodies poétiques Op. 36. Ed. Peters.

Martucci Giuseppe.

(1856.) - 1909

Geb. in Capua, studierte in Neapel und wirkt als Direktor des Konservatoriums in Bologna, zugleich als bedeutender Dirigent. Er ist auch als Klavierkomponist beachtenswerth.

Konzert mit Orch. B moll Op. 66. Kistn. (*1. u. 2. S.)
Klavier-Quintett C dur Op. 45. Kistn.
*Trio (N. 2) Es dur Op. 62. Kistn.
*Sonate mit Violoncell Fis moll Op. 52. Kistn. — 3 Stücke mit Violine Op. 67. do. — 3 Stücke mit Violoncell Op. 69. do.

Für Klavier allein.

Zahlreiche Stücke bis Op. 80.

Op. 3—63 bei Ricordi in Mailand. Darunter: Sonata Op. 34. — Fantasia Op. 51. — Variazioni Op. 58. — Moto perpetuo Op. 63. — Zahlreiche Salonstücke.

2 Pièces Op. 73. Rahter. — 4 Stücke Op. 74. Rahter. — 3 Morceaux Op. 76. Kistn. — 2 Pezzi Op. 77. Bote & B. — 3 piccoli pezzi Op. 78. Mailand, Carisch & Jänichen. — 3 do. Op. 79. do. — 2 Caprices Op. 80. Leipzig, Schmidt. — 10 Transkriptionen alter Tänze. Bote & B.

Transkriptionen versch. Werke von Händel und Bach. Carisch & Jän. — Br. & H.

Bossi M. Enrico.

(1861.)

Geb. in Salo am Gardasee, Schüler des Liceo musicale in Bologna, dann des Konservatoriums in Mailand, in der Folge in verschiedenen Städten Italiens als Organist und Lehrer wirkend, ist jetzt Direktor des Liceo mus. in Bologna. Seine großen Werke sind ein Requiem, Chor-, Orchester- und viele Orgelkompositionen.

Trios: *D moll Op. 107. Riet.-Bied. — *Trio sinfonico Op. 123. D dur. Riet.-B.

Mit Violine: Sonate Op. 83. Br. & H. — 4 Stücke in Form einer Suite Op. 99. Br. & H. — Sonate Op. 117. Kistn. — 2 Stücke Op. 119. Mailand, Carisch & Jänichen.

Mit Cello: 3 Stücke Op. 111. Riet.-B.

Für Klavier allein.

Versch. Stücke bei Ricordi: Op. 9 (Prel. e Fuga), 11, 58, 63. — Neapel, Izzo: Op. 77, 80. — Op. 79 (Albumblätter). London. — Papillons dorés Op. 81. Izzo (Hansen, Heinrichsh.). — Leichte Stücke Op. 85, 86. Neapel, Pisano.

4 Stücke Op. 90. — 5 do. Op. 95 (*N. 1 u. 3). — 4 Pièces en forme d'une Suite ancienne Op. 103 (*N. 3. u. 4). — 4 Stücke Op. 109. Alles Rieter-Bied.

6 Stücke Op. 101. — *Jugendalbum Op. 102. — *Kinderalbum. Leipzig, Hug. — 3 Morceaux en forme d'une Suite Op. 106. Heinrichshofen. — 6 Stücke Op. 114. Carisch & Jän. (Schmidt). — Jugendalbum Op. 122. do. — Miniatures Op. 124. do. — Petite Sérénade. Izzo (Hansen, Heinrichsh.).

Vierh.: Suite de Valses Op. 93 (*N. 1, 6, 7). Riet.-B.

Cui Cesar.

(1835.)

Geb. in Wilna, war ursprünglich Ingenieur, betrieb aber gleichzeitig musikalische Studien, um sich dann ganz der Kunst zu widmen. Er trat mit schriftstellerischen Arbeiten in fortschrittlichem Geiste hervor, komponierte Opern, Orchester- und Kammermusikwerke, viele Lieder und eine nicht sehr große Zahl von Klavierstücken. Nebenbei hat C. in seiner militärischen Laufbahn es bis zum General gebracht.

Für Klavier allein.

Suite Op. 21, 4 Stücke. (Liszt gew.) — 4 Morceaux Op. 22. (Leschetizky gew.) — Valse-Caprice Op. 26. — 2 Pièces Op. 29. Paris, Leduc. — 2 Polonaisen Op. 30. (Rubinstein gew.) — 3 Valses Op. 31. — 3 Impromptus Op. 35. (Bülow gew.) — Miniatures, 3 Hefte, 9 Stücke, Op. 39 (*N. 1. Marionettes espagnoles, *N. 6. Romanzetta). — 3 Valses Op. 41. Alles bei Bessel in Petersburg. — 3 Morceaux. Rahter. — 5 d°. Op. 52. Bosworth. — 4 Stücke Op. 60. — Thème et Variations Op. 61. — 25 Préludes Op. 64. Alles bei Jurgenson in Moskau.

Vierh.: Scherzo à la Schumann Op. 2. Bessel (auch zweih. Rahter).

Mit Violine: Petite Suite. Rahter. — Miniatures, 12 Morceaux, Op. 20. Bessel. — 2 Morceaux Op. 24. Rahter. Schott. — Kleine Stücke Op. 50 u. 51. Simrock.

Balakirew Mily.

(1837.)

Einer der Gründer der jungrussischen Schule. Geb. in Nischni-Nowgorod, vorzüglicher Pianist, Dirigent und nationaler Tonsetzer. Lebt in Petersburg. Er hat zumeist für Orchester komponiert, aber auch nicht wenig für Klavier, Virtuosen- und Salonmusik.

*Islamey, Fant. orientale. Jurgenson (Rahter).

Scherzos N. 1 Gutheil, N. 2 u. 3 Zimmermann. — Mazurkas N. 1 u. 2 Gutheil, N. 3 u. 4 Jurgenson, N. 5 u. 6 Zimmerm. – Nocturnes N. 1 Guth. (Schott), N. 2 u. 3 Zimmerm. — 6 Valses. Zimmerm. — Complainte, *Doumka. d°. — Au jardin, Idylle. Jurg. (Bosw., Schott). — Berceuse. — Capriccio. — Chant du pêcheur. — Gondellied. — Humoreske. — Mélodie espagnole. — Phantasiestück. — Rêverie. — Sérénade espagn. — Tarantelle. — Toccata. — Tyrolienne. Alles bei Zimmermann, Petersburg.

Transkriptionen: *L'alouette, Rom. de Glinka. Guth. (Eulenburg, Schott). — Rem. de l'Opera „La vie pour le Czar“ de Glinka. Zimm. — Canzone napolitana de Liszt. Bessel. — Cavatine aus dem Quartett Op. 130 von Beethoven. Guth. — Kamarinskaja von Glinka. Guth. — Vierh.: 30 russische Volksweisen. Jurg. — Für zwei Klav.: Quartett F moll v. Beethoven. Bessel.

Liadow Anatole.

(1855.)

Geb. in Petersburg, Schüler von Rimsky-Korsakow, seit 1878 Professor am Petersburger Konservatorium. Vorzugsweise Salonkomponist für das Klavier, hat er auch einige Orchester- und Chorwerke geschrieben.

Klavierstücke.

(Ca. 40 Werke, Préludes, Mazurkas, Etuden, Bagatellen etc.)

(Die Op.-Zahlen erreichen 53.)

Darunter:

*Biroulki, Recueil des petits morceaux Op. 2. — 6 Stücke Op. 3. — *Arabesques, 4 Stücke, Op. 4. — Impromptu Op. 6. — Op. 9, *10, 11 (Valse, Préludes, Mazurkas). — Etude Op. 12. — 4 Préludes Op. 13. — 2 Mazurkas Op. 15. — 2 Bagatelles Op. 17. — *Petite Valse Op. 26. Alles bei Bessel in Petersburg. — Novellette Op. 20. — Ballade Op. 21. — Op. 23, 24 (*N. 1), 25, 27 (Esquisse, Préludes, Berceuse, Idylle). — Marionettes Op. 29. — Op. 30, 31 (Bagatelle, Mazurka, Prélude). — *Une tabatière à musique Op. 32. — 3 Canons Op. 34. — *Variations sur un thème de Glinka Op. 35. — Op. 36—40 (Préludes, Etudes, Mazurka). — 2 Fugen Op. 41. — 2 Préludes et Mazurka Op. 42. — Barcarole Op. 44. — *4 Préludes Op. 46. — Etude et Canzonetta Op. 48. — *Variations sur un thème polonais Op. 51. — 3 Morceaux de ballet Op. 52. — 3 Bagatelles Op. 53. Alles bei Belaïeff in Leipzig.

Vierh.: *Scherzo Op. 16. Bessel.

Ausgaben.

Bagatelles, 14 Stücke, 2 Hefte (Klindworth). Fürstner.

N. Ausg. Op. 3, 6, 10, 11 (Siloti) Fritzsch. — Dieselben. Bosworth.

Compositions p. Piano. 3 Volumes. Bessel.

Arensky Anton.

(1861—1906.)

Geb. in Nowgorod, studierte am Petersburger Konservatorium, wurde 1883 Lehrer der Komposition am Konservatorium in Moskau und übersiedelte 1895 nach Petersburg. Als Komponist bedeutend und fruchtbar, sind von ihm Opern, Symphonien, Quartette, Kirchliches, Lieder und Chöre anzuführen. Ungemein zahlreich sind auch seine Klavierkompositionen.

*Konzert mit Orch. (für zwei Klaviere) F moll Op. 2. — N. Ausg. red. von Paul Pabst (Rahter).

Phantasie mit Orch. über russ. Lieder Op. 48. Jurgenson.

*Klavier-Quintett Op. 51. Jurgenson.

*Trio D moll Op. 32. Jurg. (Bosworth).

Für Klavier allein.

6 Stücke in Canonform Op. 1 (Rahter). — 6 Stücke Op. 5 (N. 5. Basso ostinato, bei mehreren Verlegern, wie Bosworth, Hug usw.). — Scherzo Op. 8. Bessel (Br. & H.). — 3 Stücke Op. 19. — Bigarrures, 3 Morceaux, Op. 20. — *3 Esquisses Op. 24 (N. 2. Bosworth). — 4 Stücke Op. 25. — Essais sur des rhythmes oubliés (Logaèdes, Péons) Op. 28 (Bei mehreren Verlegern: Fritzsch, Hug etc.) — 4 Stücke Op. 30. (Bosworth, Schott.) — 24 morceaux caract. dans tous les tons Op. 36 (einzelne Stücke bei Bosworth, Hug etc.). — 4 Etudes Op. 41 (Siegel, Bosw.). — *3 Stücke Op. 42 (Rahter). — 6 Caprices Op. 43. — Près de la mer, six Esquisses, Op. 52 (N. 5. Schott). — 6 Stücke Op. 53. — 12 Préludes Op. 63. — Arabesques Op. 67. — Fughetta. — Valse As dur. — Alles bei Jurgenson in Moskau als ursprünglichem Verleger.

Vierhändig: Six pièces enfantines Op. 34 (N. 2, 3, 4 auch zweih. arr.). — Kindersuite (Canons), 8 Stücke, Op. 65. — 12 Pièces Op. 66.

Für zwei Klaviere.

*1. Suite Op. 15 (Bosworth).

*2. Suite (Silhouettes: Le savant, La coquette, Polichinelle, Le rêveur, La danseuse) Op. 23 (auch f. Orch. arr.).

3. Suite Op. 33 (auch f. Orch. arr.). — 4. Suite Op. 62. — Alles bei Jurgenson.

Wihtol Josef.

(1863.)

Geb. in Livland, studierte am Petersburger Konservatorium und ward dann Lehrer an diesem Institute. W. ist einer der interessantesten neurussischen Komponisten. Von ihm sind Orchester-, Chor- und Kammermusikwerke, nebst Liedern und Klavierstücken bekannt geworden. Er ist auch Musikreferent.

*Sonate B moll Op. 1. (Rimsky-Korsakow gew.) — *Humoreske Op. 3. (Rubinstein gew.) — *Variationen üb. ein lettisches Thema, B moll, Op. 6. — Berceuse Op. 8. — Mazurka et Valse Op. 9. — 3 Preludes Op. 10. — Andere Préludes Op. 13, 16, 19, *30. — Berceuse et Etude Op. 18. — Morceaux Op. 17, 20, 22, 23, *25. — Valse-Caprice Op. 24. — *3 Etudes Op. 26. Alles bei Belaïeff.
(Ersch. 1886—1903.)

Glazounow Alexander.

(1865.)

Als Sohn eines Buchhändlers in Petersburg geboren, bildete sich bei Rimsky-Korsakow in der Komposition aus, seit 1899 Professor am Petersburger Konservatorium. Ein Komponist im großen Stile, vorwiegend Symphoniker (*6. Symphonie C moll), hat G. zahlreiche Orchester- und Kammermusikwerke, Ballette und Lieder geschrieben. Auch seine Klaviermusik ist zum Theil von Bedeutung oder Interesse.

Sonaten B moll Op. 74 (*1. S.). — E moll Op. 75 (*1. S.).
*Suite sur le thème du nom „Sascha" Op. 2.
*2 Morceaux (Barcarole, Novellette) Op. 22. — Walzer über den Namen „Sabela" Op. 23. — Prel. und 2 Mazurkas Op. 25. — *3 Etudes Op. 31. — Pet. Valse Op. 36. — Nocturne Op. 37. — Gr. Valse Op. 41. — 3 Miniatures Op. 42. — Valse de Salon Op. 43. — 3 Morceaux Op. 49. — 3 Etuden Op. 51. — 2 Impromptus Op. 54. — Prélude et Fugue Op. 62 (*Prélude). — *Thème et Variations Op. 72.
Alles bei Belaïeff.

Scriàbine Alexander.

(1872.) - 1915

In Moskau geboren, studierte bei Safonow am Konservatorium, an welchem Institut er dann von 1898 bis 1903 als Klavierprofessor wirkte. Seine Kompositionen, bestehend aus Orchester- und Klavierwerken, heben sich durch ihre oft befremdende Eigenart von denen der anderen Russen ab.

Konzert mit Orch. Fis moll Op. 20. Belaïeff.

Für Klavier allein.

Op. 1—5 (Valse, Etude, Prélude, Mazurkas, Nocturnes) ersch. bei Jurgenson (*Prélude Op. 2. N. 2).
Sonaten: 1. F moll Op. 6. — 2. Sonate-Fantaisie Gis moll Op. 19. — 3. Son. Fis moll Op. 23. — 4. Fis dur Op. 30.
Allegro appassionato Op. 4. — Allegro de Concert Op. 18. — Phantasie Op. 28.
Préludes: *Op. 11 (24 Prel., 4 Hefte), Op. 13 (6), 15 (5), 16 (5) (*N. 3), 17 (7), 22 (4), 27 (2), 31 (4), 33 (4) (*N. 1 u. 3), 35 (3), 37 (4), 39 (4).
*12 Etudes Op. 8. — 8 Etuden Op. 42. — Impromptus: Op. 10 (2), 12 (2), 14 (2). — *Prélude et Nocturne p. l. main gauche seule Op. 9. — Polonaise Op. 21. — *Mazurkas (9) Op. 25. — 2 Poèmes Op. 32. — Tragédie Op. 34. — Poème satanique Op. 36. — Valse Op. 38. — 2 Mazurkas Op. 40. — Poème Op. 41.
Alles bei Belaïeff.
Op. 30—42 erschienen 1904.

Rachmaninoff Sergei W.

(1873.)

Geb. in Nowgorod, Schüler des Konservatoriums in Moskau (Arenski, Siloti).

Konzerte mit Orch.: *Fis moll Op. 1, C moll Op. 18. Moskau, Gutheil.

Trio élégiaque Op. 9. Gutheil. — Sonate mit Cello Op. 19. do. (Br. & H.).

Für Klavier allein.

5 Klavierstücke Op. 3. Gutheil (*N. 2. Prélude Cis moll. Fritzsch, Hug, Bosworth, Schles. etc., N. 1, 4, 5 Hug, Bosworth).

7 do. Op. 10 (Nocturne, Valse, Barcarole, Mélodie, Humoresque, Romance, Mazurka). Gutheil (Bosworth, Hug).

Klavierstücke Op. 11. Gutheil. — 6 Moments mus. Op. 16. Jurgenson.

Für zwei Klaviere.

2 Suiten Op. 5 und 17. Gutheil.

Rachmaninoff-Album. Bosworth.

Sinding Christian.

(1856.)

Ein Norweger, der am Leipziger Konservatorium studierte und sich auch später viel in Deutschland aufhielt, jetzt in Christiania wohnend. Nebst Klavierkompositionen hat er auch Lieder, Orchester- und Kammermusik geschrieben. Er wird als nationaler Komponist neben Grieg gestellt.

Konzert Des dur mit Orch. Op. 6. Leipzig, Hansen.

*Klavier-Quintett E moll Op. 5. Hansen.

Trio D dur Op. 23. Hansen. — do. Op. 64. Ed. Peters.

Mit Violine: Sonate Op. 12. Hansen. — Suite Op. 14. do. — *Sonate E dur Op. 27 (Ed. Peters). — Suite (Scènes de la vie) Op. 51. Hansen. — Suite A moll Op. 10. — Romanze Op. 30. — 4 Stücke Op. 61. — Sonate F dur Op. 73. — Mit Cello: 6 Stücke Op. 66. Alles Ed. Peters.

Für Klavier allein.

*Suite Op. 3. Hansen. — Klavierstudien Op. 7. do. — 5 Stücke Op. 24, 2 Hefte. — 7 Stücke Op. 25. — 6 Stücke Op. 31. — *6 Stücke Op. 32 (*N. 3. Frühlingsrauschen). — 6 Stücke Op. 33. — 6 Stücke Op. 34. Alles Ed. Peters. — 15 Caprices Op. 44, 5 Hefte. Hansen. — Burlesques, 6 Morceaux Op. 48. do. — 6 Stücke Op. 49. do. — Mélodies mignonnes Op. 52. — Morceaux caract. Op. 53. — 4 Morceaux Op. 54. (*N. 1 u. 3). — 5 Études Op. 58. Alles Hansen. — 5 Stücke Op. 62. Ed. Peters. — 8 Intermezzi Op. 65. do.

Vierhändig: Suite Op. 35. Ed. Peters. (*2 u. 3. S.) — Valses Op. 59. Hansen.

Für zwei Klaviere: *Variationen Es moll Op. 2. Hansen.

Zwei Duette Op. 41. Hansen.

Sjögren Emil.

(1853.)

Geb. in Stockholm, bildete sich daselbst, dann in Berlin aus. Schrieb auch für Orchester und Lieder. Er wird in seiner Heimat als der beste moderne Komponist Schwedens betrachtet.

Mit Violine: 1. Sonate Op. 19. Ed. Peters. — 2. Son. Op. 24. Hainauer. — *3. Son. Op. 32. do. — 2 Phantasiestücke Op. 27. do. — 2 lyrische Stücke. do.

Für Klavier allein.

*Auf der Wanderschaft, 6 Stücke, Op. 15. Leuckart.

*Erotikon, 5 Stücke. — 4 Stücke über das Motiv B-H. — Stimmungen, 8 Stücke, Op. 20. Alles bei Hainauer.

Lyrica Dikter, Stockholm, Lundquist.

Sonate E moll Op. 35. Hansen.

Fibich Zdenko,

(1850—1900.)

In Böhmen geboren, erhielt er seine Ausbildung in Prag und Leipzig, lebte und wirkte in Prag. Er war schöpferisch sehr thätig; eine Reihe von Opern, Melodramen, Symphonien, Ouverturen, symphonische Dichtungen, Lieder usw. entstammen seiner reichen Produktionskraft. Zahlreich sind auch seine Klavierstücke.

*Klavier-Quartett E moll Op. 11. Prag, Fr. Urbánek.

*Klavier-Quintett D dur (mit Viol., Klar., Horn und Cello) Op. 42. Urbánek.

Mit Violine: Romanze Op. 10. — Pastorale Op. 16. — Sonatina Op. 27. Alles Urbánek.

Für Klavier allein.

Le printemps, Impromptu Op. 1. Prag, Kuhe. — Albumblätter, 5 Stücke, Op. 2. Leipzig, Lichtenberger (Urbánek). — Scherzo Op. 4. do.

Stimmungen, Eindrücke und Erinnerungen (*Nálady, dojmy a upominsky*). Kleine Stücke. In vier Reihen zu 3—10 Heften. 1. Reihe Op. 41 (enth. 167 Stücke. *1. Heft). — 2. Reihe Novelletten Op. 44 (enth. 33 Stücke). — 3. Reihe Op. 47 (enth. 148 Stücke). — *4. Reihe Op. 57 (enth. 24 Stücke). Zusammen 372 Stücke.

*Malerstudien (nach Ruysdal, Breughel, Fiesole, Correggio und Watteau) Op. 56, 5 Stücke, 2 Hefte. Alles bei Urbánek.

Vierhändig.

*Mignons (Maličkosti), 4 Stücke, Op. 19. 1. Heft (in versch. Arrang. ersch.). — 2. Heft Op. 48, 5 Stücke.

*Vigiliae, 2 charakt. Stücke, Op. 20.

Zlaty věk (Kinderstücke) Op. 22, 3 Hefte.

Fugato und Canon Op. 24. — Ciacona und Impromptu Op. 25. — Sonate Op. 28. — Komensky, Slavnostni ouvertura Op. 34. Alles bei Urbánek.

Fibich und J. Malát: Gr. theor.-praktische Klavierschule (mit böhm. Text), 5 Theile. Urbánek.

Berger Wilhelm.

(1861.)

Geb. in Boston aus einer deutschen Familie, welche schon 1862 nach Bremen übersiedelte. Er ist aus der Berliner Schule (Kiel) hervorgegangen, wirkte dann als Lehrer in Berlin und seit 1903 als Hofkapellmeister in Meiningen. Produktiv auf allen Musikgebieten, hat er Lieder, Chöre, Kammermusik, Chorwerke (Euphorion), Symphonien komponiert. Auch in der Klaviermusik hat er Bedeutendes geleistet.

Klavier-Quintett Op. 95. Kahnt.
Klavier-Quartett Op. 21. Bremen, Präger.
Trio G moll mit Klar. u. Cello Op. 94. Kahnt.
3 Sonaten mit Violine: Op. 7 Präger, Op. 29 Peters, G moll Op. 70 Berlin, Simon (*1. S.) (das Adagio mehrf. arr.). — Phantasiestück Op. 4. Präger.

Für Klavier allein.

Impromptus Op. 6. — 2 Stücke Op. 9. — 3 Canons Op. 14. — 5 Stücke in Tanzform Op. 17. — 4 Intermezzi Op. 18. — Phantasiestück Op. 20. — *Aquarellen, 12 Stücke, Op. 23. Alles bei Präger.

7 Stücke Op. 31. Leipzig, Franquet. — 6 Stücke Op. 40. Ries & Erler. — *Intr. und Fuge G moll Op. 42. Simon (früher Op. 43 N. 1). — *6 Stücke Op. 43. Simon (N. 2. Scherzo D moll für zwei Klav. arr.). — 6 Stücke Op. 53. Präger. (*N. 5. Menuett.) — Humoresken Op. 58. Berlin, Bruck (Hug). — 4 Stücke Op. 64. Leipzig, Dietrich. — 4 Stücke Op. 68. Bote & B. — *Sonate H dur Op. 76. Forberg. — 11 kleine Studien Op. 78. Bote & B. — Suite Op. 82. Challier. — 4 Fugen Op. 89. Kahnt. — Var. u. Fuge über ein eigenes Thema Op. 91. d⁰. — 5 Capricen Op. 93. d⁰. — Studie über Chopins Etude Op. 25 N. 2. Präger. — Capriccio, Schuberth.

Für zwei Klaviere.

*Variationen über ein eigenes Thema Op. 61. Simon.

Schumann Georg.

(1866.)

In Sachsen geboren, kein Verwandter Rob. Schumanns. Machte seine musikalischen Studien in Dresden und Leipzig, wirkte dann in verschiedenen Stellungen in Danzig, Bremen und seit 1900 in Berlin. Seine gediegene Kompositionsthätigkeit umfaßt Orchesterwerke (Var. über ein „lustiges Thema"), Chormusik, Lieder, auch Klavier-, insbesondere Kammermusikwerke.

*Klavier-Quintett E moll Op. 18. Br. & H.
*Klavier-Quartett F moll Op. 29. Leuckart.
Trio in F Op. 25. Leuckart. — Mit Violine: Sonate Cis moll Op. 12. Hofm. — Mit Violoncell: *Sonate E moll Op. 19. Br. & H. (Hugo Becker gew.)

Für Klavier allein.

*Drei Stücke Op. 1. Kistn. — *Stimmungsbilder, 7 Stücke, Op. 2. Kistn. — *Traumbilder, 8 Stücke, Op. 4. Br. & H. — Mazurka und Gavotte Op. 6. Br. & H. — Improvisationen, 5 Stücke, Op. 7. Br. & H. (*N. 2). — Thema u. Variationen Op. 8. Br. & H. — 2 Klavierstücke Op. 9. Br. & H. — Musette Op. 20. Präger. — Intermezzi, 4 Stücke, Op. 21. Präger. — 3 Stücke Op. 23. Leipzig, Schmidt. — Phantasie-Etuden Op. 26, 2 Hefte (d'Albert gew.) Hofm. — Harzbilder, 6 Phantasien, Op. 27. Bote & B.

Vierhändig: *Reigen, 10 Stücke in Walzerform Op. 5. Br. & H.

Für zwei Klaviere: Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven Op. 32. Simr.

Novák Vitězslav.

(1870.)

Geb. in Kamenitz (Böhmen), studierte in Prag an der Universität und zugleich am Konservatorium und wirkt in dieser Stadt als Lehrer und Komponist. Er hat bisher Orchester- und Kammermusik, Chorkompositionen und Lieder, auch Klavierwerke von Bedeutung veröffentlicht.

*Klavier-Quintett A moll Op. 12. Simrock.
*Klavier-Quartett C moll Op. 7. Simrock.
Trio G moll Op. 1. Urbánek. — do. quasi una Ballata D moll Op. 27. Simrock.

Für Klavier allein.

*Ballade Op. 2. Prag, Urbánek. — *Bagatellen, 4 Stücke, Op. 5. Urb. — Erinnerungen, 3 Stücke, Op. 6. Simr. (Paderewski gew.) — Serenaden, 4 Stücke, Op. 9. — Barcarolen, 4 Stücke, Op. 10. — *Eclogen, 4 Stücke, Op. 11. (Brahms gew.) — In der Dämmerung, 4 Stücke, Op. 13. — Drei böhmische Tänze Op. 15 (auch vierh.). — *Winternachtsgesänge, 4 Stücke, Op. 30. Alles Simrock. — Mein Mai, 4 Stücke, Op. 20. Urbánek (auch vierh.). — Slowakische Suite Op. 32. Urb.

Juon Paul.

(1872.)

In Moskau geboren, wurde er daselbst im Violinspiel durch Hřimaly, in der Komposition von Tanejew und Arensky unterrichtet. Seit 1897 lebt er in Berlin. Von ihm sind Orchester- und Kammermusikwerke, sowie Lieder bekannt geworden. Auch als Klavierkomponist erregt er Interesse. J. ist auch mit schriftstellerischen Arbeiten hervorgetreten.

Kammermusik.

*Klavier-Sextett (mit 2 Viol., Viola, 2 Violoncell) C moll Op. 22. Schles.
Trio A moll Op. 17. Schles. — 6 Silhouetten f. 2 Violinen und Klavier Op. 9, 2 Hefte. Schles.
*Sonate mit Violine A dur Op. 7. Schles.
*Sonate mit Viola D dur Op. 15. Schles.

Für Klavier allein.

6 Skizzen Op. 1 (*N. 2, 3 u. 6). Schles. — 6 Klavierstücke Op. 12 (*N. 3 u. 6). — Satyre und Nymphen, 9 Miniaturen, Op. 18. — Kl. Suite Op. 20. — Präludien und Capricen Op. 26.

Vierhändig: Tanzrythmen, 7 Stücke, 2 Hefte, Op. 14.

Für zwei Klaviere: Sonate nach dem Sextett Op. 22a.

Alles bei Schlesinger.

Dohnányi Ernst v.

(1877.)

Geb. in Preßburg, in Pest ausgebildet, machte er als geistreicher Pianist zunächst in Wien, dann in anderen Städten Aufsehen und trat zugleich als Komponist ernster Richtung hervor. Außer Klavierstücken hat er auch eine Symphonie, ein Streichquartett und Streichtrio geschrieben.

*Konzert mit Orch. E moll Op. 5. Doblinger (Herzmansky).
*Klavier-Quintett C moll Op. 1. Dobl.
Sonate mit Violoncell Op. 8. Schott.

Für Klavier allein.

4 Klavierstücke Op. 2. — *Variationen und Fuge G dur Op. 4. — *Passacaglia Es moll Op. 6. — 4 Rhapsodien Op. 11 (*N. 2 u. 3). — Gavotte und Musette. — Winterreigen, 10 Bagatellen, Op. 13. — Kadenzen zu Beethoven's G dur-Konzert. — Alles bei Doblinger (Herzmansky).

Vierh.: *Walzer Op. 3. Dobl.

Ansorge Conrad.

(1862.)

Aus Schlesien gebürtig, studierte in Leipzig und bei Liszt, machte als Pianist große Kunstreisen, bis er sich 1896 in Berlin niederließ. Klavierstücke und insbesondere Lieder bilden sein Schaffensgebiet. A. gehört der musikalischen „Moderne" an.

*Sonate F moll Op. 1. Leipzig, Licht & Meyer. (N. Ausg. Kistner.)

*Ballade. Kistn. — *Traumbilder, 3 Stücke. Kistn. — Traumbilder, neue Folge, Op. 8. Berlin, Challier. — Valse-Impromptu Op. 6. Challier.

Strauß Richard.

(1864.)

Geb. in München, erregte frühzeitig durch seine Kompositionen Aufmerksamkeit, wirkte zuerst in Meiningen, dann später als Hofkapellmeister in Weimar, in München, endlich in Berlin. St., der Vertreter der modernsten Richtung, ist vor allem Symphoniker (Sinfonia domestica, die symphonischen Dichtungen Don Juan, Tod und Verklärung, Till Eulenspiegel usw.), dann Liederkomponist. Zu nennen sind ferner ein Violinkonzert und andere Instrumentalstücke. Seine Opern (Feuersnoth, Salome) erschienen auf der Bühne. Die nachgenannten Klavierwerke gehören seiner früheren Zeit an.

*Klavier-Quartett C moll Op. 13. Aibl (Wien, Universal-Edition).
*Sonate mit Violine Es dur Op. 18. — *Sonate mit Violoncell F dur Op. 6.
Für Klavier allein: 5 Klavierstücke Op. 3. — Sonate H moll Op. 5. — *Stimmungsbilder Op. 9. — Alles Aibl (Univ.-Ed.).
Burleske für Pianof. und Orch. Steingräber.

Reger Max.

(1873.)

Ein gebürtiger Bayer, eines Schullehrers Sohn, durch Riemann ausgebildet, hat er seit 1901 seinen Wohnsitz in München. Seinem enormen Kunstvermögen entspricht auch seine reiche Produktion, welche Kammermusik, eine Sinfonietta, Orgelstücke, Lieder, Chöre umfaßt. Auch ist die Zahl seiner Klavierwerke eine ansehnliche; sie stehen innerhalb der neuesten Strömung, tragen aber ihre eigenartige Signatur.

Kammermusik.

Klavier-Quintett Op. 64. Ed. Peters.
Trio Op. 2. London, Augener.

Mit Violine: Sonaten D moll Op. 1. — D dur Op. 3. Beide Augener. — A dur Op. 41. Aibl (Univ.-Edition). — A dur Op. 72. Leipzig, Lauterbach & Kühn. — *Fis moll Op. 84. do. — Suite im alten Stil Op. 93. do.

Mit Cello: Sonaten F moll Op. 5. Aug. — G moll Op. 28. Aibl (Un.-Ed.). — F dur Op. 78. Laut. & K.

Mit Klarinette: 2 Sonaten As dur und Fis moll Op. 49. Aibl.

Für Klavier allein.

Walzer Op. 11. — Lose Blätter Op. 13. — Aus der Jugendzeit Op. 17. — Improvisationen Op. 18. — Aquarellen Op. 25. Alles bei Augener. — 5 Humoresken Op. 20. Aibl (Univ.-Ed.). — 6 Stücke Op. 24. Forberg. — 7 Phantasiestücke Op. 26. do. — 7 Charakterstücke, 2 Hefte, Op. 32. (*2. Heft.) — *Bunte Blätter, kl. Stücke, 2 Hefte, Op. 36. — 10 kl. Vortragsstücke f. d. Unterricht Op. 44. — 6 Intermezzi, 2 Hefte, Op. 45. — Silhouetten, 7 Stücke, Op. 53. Alles Aibl (Univ.-Ed.). — *Variationen und Fuge über ein Thema von J. S. Bach Op. 81. Lauterbach & Kühn. — Aus meinem Tagebuch, 12 kl. Stücke, Op. 82. do. — 2 Sonatinen Op. 89. do. — Einzelne Stücke als Beilagen zur N. Musikz. (Humoreske, Romanze) und in „Die Musikwoche". — 4 Spezialetuden f. d. linke Hand allein. Un.-Ed. — Canons. Augener.

Bearbeitungen u. Transkriptionen: 5 Spezialetuden, Bearbeitungen Chopin'scher Werke. Aibl. — Ausgew. Choralvorspiele von Seb. Bach übertr. Un.-Ed. — Andere Übertragungen Bach'scher Orgelwerke. Aibl, Augener. — Lieder von Hugo Wolf übertr.

Zu vier Händen.

6 Walzer Op. 22. Un.-Ed. — 5 Pièces pittoresques, 2 Hefte, Op. 34. do. — 6 Burlesken, 2 Hefte, Op. 58. Senff. — Penthesileia und Ital. Serenade von Hugo Wolf übertr. Lauterb. & K.

Für zwei Klaviere.

*Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven Op. 86. Lauterbach & K. — Intr., Passacaglia u. Fuge Op. 96. do.

Zweite Serie.*)

Boëly A. P. (1785—1858), geb. in Versailles, gest. in Paris. Vorzugsweise Organist, Musiker der klassischen Richtung, auch als Pianist geschätzt. Orgel- und Kammermusikstücke.

30 Caprices Op. 2. — 30 Etudes Op. 6 (Kalkbrenner gew.). — *4 Suites dans le style des anciens maîtres Op. 16. Paris, Richault (Costalat). — 24 Pièces Op. 20 (N. 10 u. 16 Cost.). — do. Op. 22 (N. 9 u. 24. Cost.).

Grund Friedr. Wilh. (1791—1874). Lebte in Hamburg; sehr geschätzter Musiker und fruchtbarer Komponist von Symphonien, Kammermusik, auch Opern usw.

Klavier-Quintett Op. 8. — Kl.-Quartett Op. 5. — Violin- und Cello-Sonaten. — Vierh.: Sonate etc. Peters. — F. Klav. allein: Sonate Op. 27. — Andere Stücke. — *12 gr. Etuden Op. 21. Cranz. — 6 Walzer Op. 26. Böhme.

Berwald Franz (1796—1868). Schwedischer Komponist von Bedeutung. Wirkte in Stockholm als Direktor des Konservatoriums. Symphonien und Kammermusik.

Klavier-Quintette: C moll Op. 5. — A dur Op. 6 (Liszt gew.). — 3 Trios Op. 1—3. — Duo mit Violoncell Op. 7. Alles Schuberth.

Baroni-Cavalcabo Julie (1805—...). Wienerin, Schülerin von Mozart Sohn, verehel. v. Webenau. Solide Pianistin und Klavierkomponistin. Bewegt sich auf Mozart-Hummel'schem Grunde, natürlich, nicht ohne Grazie.

Variationen, Capricen, Sonaten, Salonstücke. U. a.: Sonate Es dur Op. 3. — *Caprice Op. 2. Beide Br. & H. — *„Au bord du lac.“ — Phantasien Op. 4 u. 19. Br. & H., Artaria.

Blahetka Leopoldine (1811—1887). Geb. bei Wien, Schülerin von Czerny, in ihrer Jugend eine der beliebtesten Klavierspielerinnen Wiens, residierte seit 1840 in Boulogne, wo sie auch gestorben ist. Sie hat ca. 70 Klavierkompositionen veröffentlicht. Dieselben sind seicht und werthlos: das Konzertstück wurde seinerzeit geschätzt.

Konzertstück mit Orch. Op. 25. (Ersch. 1832.) — Klavierquartette, Trios, Duos; Variationen über Motive und Salonstücke. Diabelli, Hofm., Schuberth.

Hensel Fanny (1805—1847), Schwester Fel. Mendelssohns, sehr talentiert als Pianistin und auch als Komponistin von fast männlichem Ernst. Die Ähnlichkeit ihrer Art mit der ihres Bruders ist unverkennbar. Sie hat auch Lieder komponiert.

Lieder (ohne Worte) Op. 2 und Op. 6 Bote & B., Op. 8 Br. & H. — Melodien Op. 4 u. 5. Schles. — *Trio D moll (nachgel. Werk) Op. 11. Br. & H.

Wolf Ludwig (1804—1859). Geb. in Frankfurt, lebte später in Wien und hat zahlreiche Kammermusikstücke geschrieben, welche im gefällig-soliden Stil, in Hummels Art, gehalten sind.

*Klavier-Quartett G moll Op. 15. Schott. — 5 Trios (Op. 6, 13, 16, 18, Diab., Mech., Schott, Hasl.; Preis-Trio D moll, Mannheim, Häckel). Noch verschiedene Klavierstücke.

*) S. die Anm. S. 49.

Vollweiler Carl (1813—1848). In Offenbach geboren, lebte einige Jahre in Petersburg, dann in Heidelberg, wo er starb. V. hat auch Symphonien und Streichquartette geschrieben. Seine Klavierkompositionen sind solid, aber, mit Ausnahme der Etuden, veraltet.

Preis-Sonate G moll Op. 3. Schuberth. — 2 Tarantelles Op. 8 u. 12. (N. Ausg.) — 2. Sonate As dur Op. 40. Schles. — *6 Etudes mélod. Op. 4. — Etudes lyriques Op. 9 und 10. — Versch. Salonstücke. Alles bei Schuberth. — Klav.-Quartett Op. 43. Schles. — Trio Op. 15. Schub. — Cello-Sonate Op. 52. Schles.

Damcke Berthold (1812—1875). Geb. in Hannover, lebte lange Zeit in Petersburg, zuletzt in Paris, wo er starb. Er war ein Freund und Verehrer Berlioz'. Von ihm sind Chorwerke und Lieder bekannt geworden, auch machte er sich um die Herausgabe der Gluck'schen Opern verdient. Als Klavierkomponist zeigt er ein schätzenswerthes, melodisch-graziöses Talent. Auch hat er Instruktives geschrieben.

Salonstücke, Transkriptionen, Leichtes. — Staccato-Übungen Op. 15. Schles. — Intermezzi Op. 17. Schles. — Suite Op. 52. Riet.-Bied. — Vierh.: *Hommage à Seb. Bach Op. 40 (Einleitung und Fuge). Schott. — Sonate Op. 44. Riet.-B. — Sonate mit Violine Op. 43. Kistn.

Benedict Julius (1804—1885). Er wurde in Stuttgart geboren, entwickelte frühzeitig ein bedeutendes Talent, welches durch den Unterricht Hummels, dann Webers gefördert wurde. Mit 19 Jahren kam er als Kapellmeister der italienischen Oper nach Wien, bald darauf in gleicher Eigenschaft nach Neapel und schrieb seine ersten Opern. Von 1835 beginnt sein Aufenthalt in London und bald vollzieht sich in ihm die Wandlung zum Engländer. In dem Musikleben Englands behauptete B. durch ein halbes Jahrhundert eine hervorragende Stelle; er war Operndirigent, Komponist von Opern, Leiter von Konzertunternehmungen und Musikfesten. 1871 wurde er in den englischen Adelstand erhoben. Nebst einer Anzahl von Opern (u. a. „The gipsy's warning") komponierte B. auch Oratorien, Cantaten, Symphonien. Zahlreich sind auch seine Klavierwerke, welche nicht der Gewandtheit, wohl aber der Gediegenheit und Ursprünglichkeit entbehren.

Mit Orch.: Konzert C moll Op. 45. Br. & H. (Liszt gew.) — Konzert Es dur Op. 89. Senff. — Sonaten mit Violine: Op. 1 Peters, Op. 88 Kistn.

Für Klavier allein: Sonaten Op. 2 Peters, *Op. 4 Hasl. — Eine große Anzahl von Rondeaux, Variationen, Phantasien (über Motive) und Salonstücken, bis Op. 83 und ohne Op.-Zahlen, darunter: *Notre Dame de Paris Op. 20. Hofm. (V. Hugo gew.) — Rêverie Op. 39. — Schneeflocken Op. 41. Br. & H. — Op. 54 (in Hallbergers „Pianoforte"), Op. 56, 57, 58 Schott. — Op. 79, 81, 82, 83. Kistn. — Atalanta, Impr. Litolff.

Sehr viele Duos über Opern- und andere Motive, mit Violine, Cello, Flöte, gemeinschaftlich mit Beriot, Panofka, David, Batta, Boucher u. a.

Marxsen Eduard (1806—1887). Lebte und wirkte in Hamburg. Er war der Lehrer Joh. Brahms'. Seine große Verehrung für Beethoven hat er durch eine reiche Stiftung für das Wiener Konservatorium dargethan. Seine Klavierkompositionen sind von geringem Werth und sind nur wegen des Interesses an der Persönlichkeit aufgenommen. Es sind zum Theile Curiosa.

Viele Variationen zu vier Händen. — Für Klavier allein: Instruktives, Salonstücke. — Elegie, den Manen Hummels geweiht Op. 22. — Hommage à Dreyschock, 3 Impr. f. d. linke Hand allein Op. 33. — Exercices f. d. linke Hand allein Op. 40. Schub. — Charakt. Variationen Op. 67. — 100 Veränderungen über ein Volkslied. Versuch, die versch. Taktarten und Rhythmen in einem Tonstück zu vereinigen. Simr. Sonst alles bei Cranz.

Bergt Adolf (1822—1862). Geb. in Altenburg, gest. in Chemnitz (durch Selbstmord). Hochbegabter Klavierkomponist von großer Innerlichkeit.

Sonate für zwei Klaviere Op. 1. Peters. — Vierh.: *Allegro Op. 3. — Capriccios Op. 6 u. 8. — Zweih.: Phantasie Op. 2. — Intr. u. Valse Op. 4. — Ballade Op. 5. Alles Peters. — *5 Charakterstücke Op. 7. Hofm. — Phantasiestücke Op. 9. Whistling (Hofm.). — 5 Stücke Op. 10. Br. & H. (*N. 3, 4, 5).

Genischta Iwan (ca. 1810—...). Russischer Musiker, wirkte in Moskau. Solider Komponist älterer Richtung.

Sonaten für Klavier und Cello Op. 6, 7 u. 9. Kistn. — do. Op. 13. Hofm. — Für Klavier allein: Sonaten Op. 12 und 35. Schuberth. — Phantasie Op. 14. Hofm.

Hartmann J. P. Emil (1805—1900). Geb. in Kopenhagen, studierte an der Universität, wendete sich aber dann der Kunst zu. Er trat mit Opern hervor, dann mit anderen großen Kompositionen. 1840 wurde er Direktor des Konservatoriums in Kopenhagen. H. war der Schwiegervater Gade's. Außer den Opern schrieb er Melodramen, Symphonien, Chorwerke, Lieder. H., ein begabter Tonsetzer, ist einer der frühesten Vertreter der nordischen Schule.

*Sonate Op. 34 (Preis-Sonate). Schuberth. — 4 Capricen Op. 18. Hofm. — 8 Skizzen Op. 31. Schub. — 6 Charakterstücke zum Studium, Kopenh., Lose. — Etudes instr. Op. 53. Lose. — Novelletten, 6 Stücke, Op. 55. Lose (Simon). — Charakterstücke (nach Andersen) Op. 50. Kistn. — *Sonate Op. 80. Hansen.

*Hartmann-Album (Transkriptionen eigener Werke). Hansen.

Mit Violine: Sonate Op. 8. Kistn. — Suite Op. 66. Kistn. — Sonate Op. 83. Hansen. — Fant.-Allegro. Hansen.

Kjerulf Halfdan (1815—1868). Lebte in seiner Heimatstadt Christiania. Nebst anmuthigen Klavierstücken schrieb er auch viele Lieder. Er ist außerhalb seines Vaterlandes erst in neuester Zeit bekannt geworden.

Klavierstücke: Op. 4, 3 Stücke (*N. 3. Wiegenlied). — Op. 12, 6 Stücke (*N. 1. Humoreske). — Op. 24, 4 Stücke (*N. 1. Albumblatt, *N. 2. Allegro). — Op. 27, 2 Stücke (*N. 2. Springtanz). — Op. 28, 6 Skizzen (N. *1, *2, *5 Frühlingslied). — Op. 29 Scherzo. — Sämtlich in vielen neueren Ausgaben erschienen: Ed. Peters (Ruthardt), 22 Stücke. — Berlin, Simon (Kleffel). — Ries & Erler (H. Hofmann). — Schlesinger (Schytte) etc.

Norwegische Volkslieder, 2 Hefte. Christiania.

Vierh.: Polonaise Op. 13. — Marsch Op. 21, Rondino Op. 22 etc.

Lövenskjold, Hermann de (1815—1870). Geb. in Kopenhagen, Schüler Kuhlau's, Organist an der Hofkirche, Opernkomponist.

Trio Op. 2. Br. & H. — Klav.-Quartett Op. 26. Cranz. — Für Klavier allein: Souvenirs de la Norvège Op. 3. Kopenhagen. — Sogni d'Italia, 12 Stücke, Op. 17. Hofm. — Albumblätter Op. 30 u. 31. Senff, Schuberth.

Vierh.: *4 Impromptus en forme de Scherzos Op. 8. Diab. (Cranz). — do. Op. 11. Peters.

Lachner Ignaz (1807—1895). Gleich seinen Brüdern Franz und Vinzenz aus Rain (Schwaben) gebürtig, wirkte zuerst in München, dann in Wien als Organist und Opernkapellmeister, weiter in Stuttgart, München, Hamburg, Stockholm, Frankfurt. Ein ausgezeichneter Musiker, der auch Opern, Orchesterstücke, Lieder, Kammermusik geschrieben hat. Die Klaviermusik gehört der Zopfzeit an.

Trios Op. 37, 45, 58, 89. Alle Hofm., Op. 102 Augener. — Sonaten Op. 20, leichte Sonaten Op. 38, 41, 43. Cranz, Aibl. — Vierh.: Preis-Sonate Op. 33. Schott, Märsche. André, Kistn. — Mit Viol.: Sonate Op. 73. Hofm. — Andere Stücke. — Kindersymphonie f. Klav. u. Kinderinstrumente Op. 85. André.

Lachner Vinzenz (1811—1893). Wirkte in Wien, dann als Hofkapellmeister in Mannheim, endlich in Karlsruhe, wo er starb. Auch er war ein vielseitiger, begabter Komponist, besonders beliebt in seinen Vokalwerken; er schrieb auch Ouvertüren. Seine Klavierkompositionen haben einen naiven, Schubert verwandten Zug und verrathen den feinen Musiker.

Klavier-Quartett Op. 10 (preisgekrönt). Schott. — Stücke mit Cello. Schott. — Klavier-Solostücke, dar.: *Impromptu u. Tarantella Op. 52. — *Präl. u. Toccata Op. 57. — Bunte Reihe Op. 63. — Dreist. Fuge Op. 68. Alles bei Leuckart. — 42 Variationen über die C dur-Tonleiter. Schott.

Grädener C. G. P. sen. (1812—1883). Geb. in Altona, wirkte nacheinander in Helsingfors, Kiel, Wien, endlich dauernd in Hamburg. Ein gediegener Musiker, eine energische Natur, dem namentlich das Hamburger Musikleben viel zu verdanken hatte. Als Komponist war er in allen Gattungen thätig. Seine Solo-Klavierstücke sind wenig anmuthend, oft schrullenhaft. Dagegen sind einige Kammermusikwerke beachtenswerth.

Konzert Op. 20. Cranz. — Klav.-Quintett *G moll Op. 7. Br. & H., do. Op. 57. Pohle (Schweers & Haake). — Trios Op. 22 u. 35. Fritz Schuberth. — Für Klav. allein: Fliegende Blätter und Blättchen Op. 5, 24, 27, 31, 33, 43. Fritz Schuberth. — Sonaten, auch mit Viol. u. mit Cello. do.

Ruffinatscha Johann (1812—1893). Tiroler von Geburt, lebte viele Jahre in Wien als Lehrer und Komponist, ein Stück Altwiener Tradition. Seine Klavierstücke sind ernst und tüchtig, schön geformt, doch von matter Erfindung. Er hat auch Symphonien und Ouverturen geschrieben.

Sonaten: Op. 5, 7, 9, 18. Wien, Witzendorf, Spina, Hasl. — Caprice (Schumann gew.). Witzend. — 6 Charakterstücke Op. 14. Gotthard. (*N. 2. Ecloge.) — Phantasie Op. 15. Gotth.

Flügel Gustav (1812—1900). Geb. in Nienburg a. d. Saale, wirkte in verschiedenen kleinen Städten Norddeutschlands, hauptsächlich als Organist, zuletzt als Kantor in Stettin, wo er auch starb. Er hat viele Orgelstücke, auch Chöre und Lieder komponiert. Die Zahl seiner Klavierstücke ist nicht gering. Es sind Sonaten, Variationen, Genrestücke, darunter auch Instruktives. Ehrlich gemeinte, etwas philiströse Musik.

5 Sonaten Op. 4, 7, 13, 20, 36. Br. & H., Schuberth, Merseburger, Hofm. — Variationen Op. 5, 12, 37. Heinrichshofen, Simr., Merseburger. — Phalänen Op. 9. Simr. — Nachtfalter, 7 Hefte, Op. *14, 16, 24 etc. Whistling, Hofm. — Tagfalter Op. 17. Hofm. — Leichte Stücke zu drei Händen Op. 22. Bote & B. — Mondscheinbilder Op. 18. Hofm. etc.

Goldschmidt Sigmund (1815—1877). Geb. in Prag, vorzüglicher Pianist, gest. in Wien. Klavierkomponist von Verdienst.

Sonaten: Op. 6 und 8. Schuberth. — *12 Etudes de Concert, Op. 4 und 13. Schuberth. (Op. 13 auch Br. & H.) — Salonstücke, dar.: Rêverie au bord de la mer Op. 10. Schub. — 2 Nocturnes Op. 18. Schub. (Br. & H.). — Chant d'amour Op. 19. Br. & H.

Markull Friedr. Wilh. (1816—1887). Vorzugsweise Organist, wirkte als solcher und als Lehrer in Danzig von 1836 bis an sein Ende. Für die Klaviermusik liegt sein Hauptverdienst in den vorzüglichen Arrangements klassischer Werke. Er hat übrigens Opern, Oratorien, Symphonien, Lieder, Orgel- und Klavierstücke komponiert.

Salon- und Genrestücke (die Op.-Zahlen erreichen 116). Darunter: Charakterstücke Op. 2. Hofm. — *Waldblumen Op. 19. Königsberg, Bon. — Auf der Reise Op. 45. Kistn. — Illustrationen über deutsche Volksweisen Op. 46, 47, 54. Bote & B., Körner. — Vierh.: 3 Sonaten Op. 75. Riet.-Bied.

Lacombe Louis (1818—1884). Franzose, studierte am Pariser Konservatorium, später (1834) in Wien bei Czerny. Er machte schon frühzeitig als Pianist Kunstreisen. Von 1840 an nahm er seinen Wohnsitz in Paris. Er hat große Orchester- und Chorwerke, auch Opern, geschrieben und zur Aufführung gebracht. Als Klavierkomponist gehört er vorwiegend der besseren Salonmusik an.

U. a.: Sonate fantastique Op. 1. Wien, Artaria. — 3 Mélodies Op. 18. Peters. — *Les harmonies de la nature (l'Aurore, le Désert, le Soir, le Torrent) Op. 22. Aibl (Peters). — 4 Nocturnes Op. 8. Bote & B. (*N. 3 mehrfach aufgel.) — Nocturnes Op. 24 u. 35 Peters, Op. 50 Kistn. — L'Ondine et le pêcheur Op. 39. Wien, Spina. — *Oktaven-Etude Op. 40. Cranz.
Klavier-Quintett Fis moll Op. 26. — 2 Trios D moll u. A moll. Paris.

Kufferath Hubert Ferd. (1818—1896). Wirkte seit 1844 bis zu seinem Tode in Brüssel, von 1871 an als Professor am Konservatorium. Ein verdienstvoller und seinerzeit geschätzter Musiker, der in seiner Jugend sich der Leitung Mendelssohn's erfreute, Instrumental- und Vokalwerke komponierte, sowie Klavierstücke, welche einer veralteten Manier angehören.

Capriccio mit Orch. Cis moll Op. 1. (Mendelssohn gew.) Br. & H. — Konzert mit Orch. Op. 24. Schott. — Klavier-Quartett Op. 12. — Trio Op. 9. Beide Schott. — Etudes de Concert Op. 2 u. 8 (*N. 2. Ges dur). Hofm. — 6 Etuden Op. 35. Schott. — Mehrere Salonstücke. Schott.

Wieck (Schumann) Klara (1819—1896). Tochter des Klavierpädagogen Friedr. Wieck, geb. in Leipzig, machte seit ihrer Kinderzeit Aufsehen als Pianistin, konzertierte in Wien, Paris und in anderen Städten. 1840 wurde sie die Gattin Rob. Schumann's. Sie widmete sich später einer erfolgreichen Lehrthätigkeit. Seit 1878 lebte sie dauernd in Frankfurt, wo sie auch starb. Tüchtig musikalisch geschult und von poetischer Empfindung durchdrungen, hat sie auch als Komponistin Achtungswerthes geleistet. Nebst Klavierstücken hat sie Lieder veröffentlicht.

(Klara Wieck) u. a.: 4 Polonaisen Op. 1. — Caprices en forme de Valses Op. 2. — 4 Pièces car. Op. 5. — *Soirées mus. Op. 6. Alles Hofm. — Konzert mit Orch. A moll Op. 7. Hofm. — Scherzos Op. 10 u. 14. Br. & H. — (Klara Schumann): Trio G moll Op. 17. Br. & H. — 4 flüchtige Stücke Op. 15. — *3 Präludien u. Fugen Op. 16. — Variationen über ein Thema von Rob. Schumann Fis moll Op. 20. Alles Br. & H. — Andante und Allegro. Schuberth. — Cadenzen zu Beethoven's C moll und G dur-Konzert. — 2 Cadenzen zu Mozart's D moll-Konzert. Beides Riet.-Bied.
Rev. Ausgabe der Werke von Rob. Schumann. Br. & H.
Cl. Sch.'s Pianoforte-Werke zu zwei Händen. Br. & H. (Volksausg.)

Evers Karl (1819—1875). Geb. in Hamburg, machte Konzertreisen als Pianist, ließ sich später in Graz als Musikalienhändler nieder, starb in Wien. Der Ruf, den er als trefflicher Künstler und Lehrer seinerzeit genoß, lassen seine Einreihung an dieser Stelle gerechtfertigt erscheinen. Die zahlreichen Klavierkompositionen, die er veröffentlichte, gehören zum Theil der soliden Richtung an, sind aber reizlos. Den größten Erfolg hatten einige kleinere Sachen.

5 Sonaten Op. 12, 20, 22, 27 Hasl. (Schles.), 46 Kistn. — Etuden Op. 43 Mech. (Cranz), Op. 90 Hasl., *Oktavenetude Op. 8 Hasl., Trilleretude Op. 87 Hasl. — Salonstücke: Scherzo Op. 9. — *Chansons d'amour Op. 13, 16 Stücke (Provence, Allemagne, Italie, Arabie etc.). — Jours sereins, jours d'orage Op. 24, 12 Hefte. Alles Hasl. — 6 Poesien Op. 47. — La Coquette Op. 49. — Elegie am Grabe Mendelssohn's Op. 61. Alles Kistner. — *Frühlingslied Op. 68. Spina (Cranz). — Andere Stücke bis Op. 106. — Vierh.: Sonaten Op. 51 u. 102. Kistn. — Andere Stücke. — Sonate mit Viol. Op. 65. Kistn. — Trio Op. 99. Cranz.

Viole Rudolf (1825—1867). Schüler Liszt's, lebte lange Zeit in Berlin. Seine Klavierwerke haben vorwiegend instruktiven Charakter.

10 Sonaten Op. 21—30. Kahnt.

100 Etuden (Gartenlaube), 10 Hefte, herausg. von Fr. Liszt. Kahnt.

Sonate Op. 1. — Die Schwanenjungfrau, Ballade, Op. 3. Beide bei Kühn in Weimar. — Poësies lyriques Op. 12, 2 Hefte. Fritz Schuberth. — 6 Klavierstücke für die Jugend Op. 55, 2 Hefte. Forberg. — Var. brill. Op. 57. Hofm. — Valses Op. 61 Hofm., Op. 64. Kahnt.

Beethoven-Anthologie, prakt. Vorschule zu B.'s Sonaten. Langensalza, Schulbuchhandlung.

Seeling Hans (1828—1862). Geb. in Prag. Ein poetisch veranlagter Pianist und Salonkomponist, der zu schönen Hoffnungen berechtigte, deren Erfüllung ein frühzeitiger Tod, der ihn nach ausgedehnten Reisen hinraffte, vereitelte.

Impromptu Op. 1. Prag, Hoffmann. — *Loreley, Charakterstück Op. 2. Schles. Mehrf. aufgelegt. Senff., Peters etc. — Nocturne Op. 3. — 3 Mazurkas Op. 4. — Allegro Op. 5. — Idylle Op. 6. — 2 Poesien Op. 7. — 2 Impromptus Op. 8. — Barcarole Op. 9. — 12 Konzertetuden Op. 10, 2 Hefte (*1. Heft). — Schilflieder (nach Lenau), 5 Stücke, Op. 11 (*N. 3). — Nocturne Op. 12. — *Memoiren eines Künstlers, Tondichtungen, 2 Hefte, Op. 13. Sämtlich bei Senff. (Op. 10 auch bei Litolff u. Peters.) — Albumblätter Op. 14. Prag, Wetzler.

Nachgel. Werke (3 Märsche Op. 15, Phantasiestück Op. 16, Scherzo Op. 17, Rondo Op. 18, Konzertallegro Op. 19). Riet.-Bied.

Ausgew. Komp., rev. von Schytte (Op. 2, 10, 11, 14). Schles. — 4 Klavierstücke, Litolff. — Op. 10 u. 11. Steingräber.

Adler Vincent (1826—1871). Geb. in Raab, wandte sich nach Wien, Paris, unternahm als Pianist Konzertreisen und war zuletzt Lehrer am Konservatorium in Genf, wo er starb. Seine Etuden waren geschätzt, seine Salonstücke, zum Theil ungarischen Stils, verrathen Talent und Temperament; sie sind gering an Zahl.

Gr. Etude Op. 4. Schles. — 12 Etudes de Style Op. 16. Schles. — Scène de Bal Op. 5. Br. & H. — *Nouv. Scène de Bal Op. 18. Schott. — Versch. Salonstücke Op. 1—15. Br. & H., Schles. — Oeuvres posth. (Album de Piano, enth. 6 Stücke, dar. *Ronde des sorcières. — Fant. hongroise. — 2 Rhapsodies hongroises (*1. Rhaps.), Caprice. Riet.-Bied. — *Barcarole Op. 26. — Ballade Op. 29. Senff. — Gr. Marche Op. 24. Senff.

Ulrich Hugo (1827—1872). Schlesier, wirkte in Berlin. Wie Markull ist er durch seine vierhändigen Arrangements bedeutender Tonwerke mit Auszeichnung zu nennen. Er ist der Komponist einer 1853 in Brüssel preisgekrönten Symphonie, der sich zwei andere anschließen, eines zwar veralteten, aber gefälligen Trios und einiger wenigen Klavierstücke im seichten Salongenre.

Trio Op. 1. Berlin, Guttentag (Bahn). (*2. u. 4. S.) — Cello-Sonate Op. 5. Bahn. — Abendlieder Op. 13. Leuckart. — 3 Stücke Op. 14. Leuckart (N. 1 Hainauer.) — Scherzo Op. 16. Leuck.

Lührss Karl (1824—1882). An der Berliner Akademie ausgebildet, schloß er sich Mendelssohn an und wurde ein tüchtiger Komponist besserer Richtung. Seine Kompositionen bestehen in Orchester- und Kammermusikwerken. Diese, wie auch seine Klavierstücke gehören meist seiner früheren Zeit an. Er starb in Berlin.

Klavier-Quartett Op. 26. Senff. — *Trio Op. 16. Schles. (Mendelssohn gew.) — Sonaten mit Violine: 3 Son. Op. 21 Br. & H., Op. 31 Senff. — Für Klavier allein: 3 Sonaten Op. 20. Kistn. — 3 Son. Op. 33. Senff. — 3 Suiten Op. 29. Senff. (*2. Suite). — Märchen, kl. Stücke, Op. 25, 3 Hefte. Berlin, Bahn. — Am Abend, 7 Stücke, Op. 27. Senff. — Variationen Op. 28. Senff. — Phantasiestücke Op. 30, 3 Hefte. Senff. — Versch. Stücke über Motive.

Franck Eduard (1824—1893). Geb. in Breslau, Schüler Mendelssohn's, war als Lehrer des Klavierspiels am Konservatorium in Köln, dann in Bern, endlich in Berlin thätig, wo er sein Leben beschloß. Er hat auch eine Symphonie und Kammermusik geschrieben. Fleißiger, aber konventioneller Tonsetzer.

Konzert D moll Op. 13. Berlin, Guttentag. — Klavier-Quintett Op. 45. Schles. — Trios: Op. 11 Guttent., Op. 22 Köln, Schloss, Op. 58 Schles. — Sonaten mit Viol. Op. 19 und 23. Schloss. — do. mit Cello: Op. 6. Berlin, Stern. — Op. 42. Schles. — Vierh.: Variationen Op. 9. Bote & B. 3 Märsche Op. 20. Schloss. — 8 Stücke Op. 48. Schles. — Für zwei Klaviere: Duo Op. 46. Schles. — Zweih.: 12 Studien Op. 1. Kistn. — Album Op. 5. Br. & H. — Op. 2, 3, 7 (Scherzo), 10, 14 (Var.), 17, 18. — 6 Sonaten Op. 40. — 3 Sonaten Op. 44. — 40 Klavierstücke Op. 43, 7 Hefte. Alles Schles.

Mayer Emilie (1821). Geb. im Mecklenburg'schen, Schülerin von Löwe und Marx, jetzt in Berlin. Sehr fleißige, begabte Komponistin. Zahlreiche Werke jeder Gattung, namentlich Lieder und Klavierwerke. (Viele Trios, Violin- und Cellosonaten usw.). Letztere, im Biedermeierstil der Zeit Hummels, sind harmlos, doch wohlgeformt.

Kammermusik: Trios Op. 12, 13, 16 (*1. u. 2. S.). Berlin, Challier. — Sonaten mit Violine Op. 17, *18, 19, 21, 29. Bote & B. — Sonaten mit Violoncell Op. 38, 40, 47. Bote & B. — Verschiedene Solostücke bei Peters, Simon usw.

Gouvy Theodore (1822—1898). Franzose von Geburt, fand seine musikalische Ausbildung in Paris, schloß sich aber dann der deutschen Schule an. G. lebte in unabhängiger Stellung meist auf seinem Gute in Lothringen. Gest. ist er in Leipzig. Er war ein Komponist der großen Formen; Symphonien, Chorwerke, Messen, Kammermusikstücke schuf er in reicher Zahl und brachte sie zur Aufführung. Eine Reihe zum Theil solider, der älteren Richtung angehörenden Klavierwerke geben ihm auch Anspruch auf Erwähnung.

Klavier-Quintett Op. 24. Paris, Richault. — 5 Trios: Op. 8 Br. & H. (*1. S.), Op. 18 u. 19 Hofm., Op. 22 u. 33. Richault. — Sonate mit Viol. Op. 61. Br. & H. — Sonate mit Klar. Op. 67. Richault. — Für Klav. allein: Sonate G dur. Br. & H. — 9 Serenaden. Br. & H., Peters, Gotth. (Dobl.). — 6 Stücke Op. 79. Kistn. — Vierh.: Var. Op. 52. Gotthard. — 2 Stücke Op. 77. Riet.-B. — Valses Op. 54. Senff. — Ghiribizzi, 12 Stücke, Op. 83. Kistn. — Für zwei Klaviere: *Phantasie Op. 69. Br. & H. — Divert. Op. 78. Kistn. — Lilly Bullero, Var. über ein engl. Lied, Op. 62. Senff.

Mathias Georges (1826). -1910 Geb. in Paris, deutscher Herkunft, Schüler von Kalkbrenner und Chopin, war von 1862 an Professor am Pariser Konservatorium. Seine Kompositionen umfassen eine Symphonie, Ouverturen, Chor- und auch bedeutende Klavierwerke.

Konzerte mit Orch.: Op. 21 Fis moll (auch mit 2. Klav.) u. 56 G moll. Paris, Heugel, Hartmann. — Trios Op. 1, 15, 30 (5 Pièces symphoniques), 33, 36, 50. Paris, Brandus, Richault etc. (Durand). — Solostücke: U. a.: Paysage et Marche croate Op. 2. Brandus (Hofm.) — Nocturne et Barcarole Op. 3. do. — 2 Polkas de Concert Op. 4. do. — Sonaten Op. 20, 34, 36. Paris. — Noce villageoise Op. 14. — Scherzo Op. 26. — Feuilles de printemps Op. 8 u. 17. Brandus (Dresden, Ries). — Allegro symphonique Op. 51. — 7 Pièces Op. 55. — Etuden Op. 10 u. 28 (Etudes de style et de mécanisme), 2 Etudes d'après Chopin. — Vierh.: Trois Esquisses d'après Goethe. — Oeuvres choisies p. Piano. Brandus. — Verl.: Paris, Brandus, Heugel, Richault etc.

Silas Edouard (1827). Geb. in Amsterdam, studierte am Pariser Konservatorium, widmete sich der Orgel; 1850 nahm er seinen bleibenden Aufenthalt in London, wo er als Lehrer und Organist wirkt. S. schrieb für die Kirche, das Theater, Orchester-, Kammermusik- und Klavierwerke. Manche derselben hatten Erfolg.

Konzert mit Orch. D moll. London, Cramer & Comp. — Trios. — Sonate Op. 10. — Viele Salonstücke, bes. Gavottes, Bourrées, Courantes, Passepieds etc. U. a.: 3 Romances. Diab. (Cranz). — Amaranthe. do. — Nocturne. do. — *Gavotte E moll. Spina (Cranz). — Persische Serenade Op. 44. — Idylle Op. 63. Schott. — *Bourrée G moll Op. 79. Ries & Erler. — Bolero Op. 87. Litolff. — Rococo Op. 90. do. — *Suite Op. 103. Ries & Erler. — Rigaudon Op. 104. do. — Vierh.: Bilder aus dem Orient. Ries & Erler. — Gavotte u. Passepied. Schott.

Speidel Wilhelm (1826—1899). Geb. in Ulm. Tüchtiger Musiker und Komponist, der in verschiedenen Stellungen in München, Ulm und Stuttgart wirkte. Er schrieb viele Männerchöre, größere Chorwerke, Lieder, Orchester- und Klaviermusik. War auch als Herausgeber thätig.

Kammermusik: Trio Op. 36. Kahnt. — Sonate mit Viol. Op. 61. Leuckart. — Son. mit Cello Op. 10. Peters. — Solostücke: Konzertsolo Op. 4. Br. & H. — 2 Sonaten Op. 46. Gotthard (Dobl.). — Suite Op. 111. Bosworth. — Bilder aus dem Hochlande Op. 3 u. 5. Peters. — Kl. Szenen Op. 11. do. — Winterspenden Op. 20. Stuttgart, Ebner. (*Saltarelle). — Oktaven-Etude (in Lebert & St.'s Klavierschule). — 3 Stücke Op. 82. Kahnt.

Meinardus Ludwig (1827—1896). Im Oldenburg'schen geboren, studierte 1846—1849 in Leipzig, durchlebte dann wechselvolle Zeiten, war bei Liszt in Weimar, wirkte in verschiedenen Stellungen in Glogau, Dresden, Hamburg, endlich in Bielefeld, wo er sein Leben beschloß. Er ist Komponist von Oratorien (Petrus, Luther in Worms usw.), Chorwerken, Symphonien, Quartetten, Liedern etc. Auch als Schriftsteller trat er in einer Anzahl stattlicher Werke (Kulturgesch. Briefe, Ein Jugendleben etc.) hervor. Die Klaviermusik ist durch mehrere Kammermusikwerke und einige andere Stücke vertreten.

Klavier-Quintett Op. 42. Siegel. — Trio Op. 40. Hamburg, Böhme. — Duos mit Violine Op. 5 u. 12. Leuckart. — Mit Cello Op. 32. Cranz. — Für Klav. allein: 3 Suiten Op. 10, 16, 31. Hofm., Br. & H., Cranz. — 3 Novellen Op. 1 Whistling, Op. 7 Br. & H., Nov. Cranz. — Marionetten Op. 2. Schles. — Inventionen Op. 29. Cranz.

Stiehl Heinrich (1829—1886). Geb. in Lübeck, Schüler am Leipziger Konservatorium, war 1853—1866 Organist der Peterskirche in Petersburg, unternahm dann Kunstreisen, hielt sich mehrere Jahre in Irland auf und kehrte später nach Rußland zurück. Er starb in Reval. S., vorzugsweise Orgelspieler, war in allen Gattungen fruchtbar, vorwiegend in der Klaviermusik, welche sich meist in dem kleinen Genre bewegt.

Kammermusik: Klavier-Quartette Op. 40 Br. & H., Op. 172 Rahter. — Trios Op. 2 Cranz, Op. 32, 36, 50 Br. & H. — Mit Violine: Sonate Op. 100. Schott. — Andere Stücke Op. 26 Kahnt, Op. 96 Leuckart. — Mit Cello: Sonate (Preissonate) Op. 37. Schott (*1. S.). — Für Klavier allein: Sonate Op. 38. Kistn. — Zahlreiche Salonstücke (die Op.-Zahlen überschreiten 170), darunter: Jugendalbum Op. 52. — 20 kl. musik. Porträts Op. 54. — Reisebilder aus der Schweiz, aus Italien Op. 89, 105. — Romances sans paroles, Albumblätter, Kinderszenen Op. 28, viele andere leichte Stücke, Aquarellen (auch vierhändige) usw. — Verleger: Br. & H., Cranz, Böhme, Simr., Kistn., Wien, Rebay & Robitschek usw.

Macfarren Walter Cecil (1826—1906). Bruder von G. A. Macfarren (s. d.). Direktor der Philharmonic Society in London, komponierte englische Kirchenstücke, Ouverturen, Kammermusik, Lieder usw.

Konzertstück mit Orch. — Trios, Sonaten mit Viol. u. Cello. — Solostücke: Sonaten, Caprices, Polonaisen, Scherzos, Toccata, Illustrations of Tennysons Heroines (6 Stücke), Tarantelles, Impromptus, Romances, L'Appassionata, La Gracieuse etc. — Pianof.-Schule. — Herausgeber von Sonaten Mozart's, Beethoven's etc. Alles London.

Bronsart Hans v. (1830). Geb. in Berlin, Sohn eines Generals, lebte mehrere Jahre als Schüler Liszt's in Weimar, machte Konzertreisen, wirkte dann als Dirigent in Leipzig und Berlin, endlich als Theaterintendant in Hannover und Weimar. Er hat von größeren Werken Symphonien und ein Streichsextett komponiert. Von seinen Klavierwerken treten das Konzert und das Trio bedeutend hervor. — Seine Frau, Ingeborg B., eine begabte Pianistin, hat auch nebst größeren Werken einige Klavierkompositionen veröffentlicht.

*Konzert mit Orch. in Fis moll. Leipzig, Fritzsch. — *Trio G moll Op. 1. München, Aibl. — Phantasiestück mit Violine. Weimar, Kühn. — Einige Solostücke: Nachklänge aus der Jugendzeit Op. 2. — Ballade Op. 5. — Phantasie Op. 6. — Melusine Op. 9. Alles Br. & H.

Street Josef. Engländer, der ernstes Streben und eine ansehnliche Produktivität in großen Formen mit absoluter Unfähigkeit vereinte, ein literarhistorisches Curiosum.

2 Konzerte mit Orch. Op. 20 u. 24. — Quintett Op. 26. — Trios Op. 6 u. 11. — Sonaten mit Viol. Op. 21 u. 28. — Sonate mit Cello Op. 22. — Var. mit Cello Op. 18. — Solostücke: 6 Sonaten Op. 15, 16, 17, 19, 23, 25. — Einige Salonstücke. Alles Br. & H.
Ersch. ca. 1852—1874.

Sahr Heinrich v., Tonsetzer edlerer Richtung und von tiefer Empfindung. Seine Stücke tragen Schumann'sches Gepräge.

*Trio Op. 7. Senff. — 8 Klavierstücke Op. 1. Br. & H. — *Stimmen der Nacht, 5 Stücke, Op. 3. — Variationen über ein eigenes Thema Op. 10. — Phantasiestücke, 2 Hefte, Op. 12 (Klara Schumann gew.). (*1. Heft, N. 1, 4, 5). Alles bei Senff.
Ersch. ca. 1852—1880.

Norman Ludvig (1831—1885). Geb. in Stockholm, studierte auch in Leipzig und wirkte dann als Lehrer und Kapellmeister in Stockholm. Schrieb Symphonien und Gesangsmusik. War auch als Schriftsteller thätig. Seine Klaviermusik trägt keine nordischen, wohl aber Mendelssohn'sche Züge; manche der kleinen Stücke sind recht anmuthend.

Konzertstück mit Orch. — Klavier-Quartett Op. 10. Kistn. — Trio Op. 4. (*1. u. 3. S.) do. — Sonaten mit Violine Op. 3, mit Viola Op. 32, mit Cello Op. 28. Kistn. — Tonbilder mit Violine Op. 6. do. — Solostücke, darunter: 2 Charakterstücke Op. 1. Kistn. (*N. 2. Sonntagsritt). — Schwedische Lieder übertr. Senff. — 4 Charakterst. Op. 2. Kistn. (*N. 3 u. 4). — Andere Stücke Op. 5, 8, 11, 12 Kistn., Op. 9 Senff. — Op. 51, 61, 64 Stockholm, Bagge. — Vierh.: 3 Stücke Op. 7. Kistn. — Reisebilder Op. 52. Forberg.

Rubinstein Nikolaus (1835—1881). Jüngerer Bruder Anton R.'s, geb. in Moskau, zuletzt Direktor des Moskauer Konservatoriums, gest. in Paris. Ein hervorragender Pianist und Lehrer, hat er auch Einiges, meist Virtuoses, für Klavier veröffentlicht.

2 Mazurkas Op. 11. Senff. (*N. 2.) — *Bolero Op. 13. Ries & Erler (Jurg.). — *Tarantella Op. 14. (N. Ausg. Jurgenson.) — Scène de Bal Op. 17. Senff. — *Valse Op. 16. Spina. — 2 Feuilles d'Album. Siegel. — Souvenir-Album. 9 Stücke. Jurgenson.

Zellner Julius (1832—1900). Wiener Komponist von Begabung, ernster Richtung, feiner Empfindung, doch geringer Ursprünglichkeit; hat auch Symphonien, Kammermusik und Lieder geschrieben. Anerkennung in weiteren Kreisen war ihm versagt.

Konzert mit Orch. Op. 12. Gotthard (Dobl.). — Klavier-Quartett Op. 23. Wiener-Neustadt, Wedl (Leipzig, Brockhaus). — Trios *Op. 5. Gotth., Op. 25. Wedl. — Mit Violine: Sonaten *Op. 20 Cranz, Op. 30 Wedl. — Mit Violoncell: Sonaten Op. 11 u. 22. Wedl. — *10 Stücke Op. 1, 2 Hefte. Cranz.

Für Klavier allein: *5 Stücke Op. 2. — 6 Stücke Op. 3. — Suite Op. 4. — Phantasie Op. 6. — Andante u. Allegro Op. 8. — 3 Stücke Op. 13. — 2 ländliche Stücke Op. 17. — 8 leichte Stücke Op. 18. — 2 kl. Suiten Op. 19. Alles Gotth. — Andere Klavierstücke Op. 27, 35, 37. Wedl. — Vierh.: *3 Stücke Op. 9, 8 Op. 15. Gotth. — Deutsche Tänze Op. 39. Wedl. — Für zwei Klaviere: Duo Op. 16. Gotth.

Wüllner Franz (1832—1902). Geb. in Münster. Dieser hervorragende Künstler hat eine ungemein bewegte Laufbahn als Pianist, Lehrer, Opern- und Konzertdirigent, Hofkapellmeister und Konservatoriumsdirektor, nacheinander in München (wiederholt), in Aachen, Dresden, Köln zurückgelegt. Obwohl der Schwerpunkt seiner Kompositionsthätigkeit in der Chormusik und Chorpädagogik liegt, hat er auch erwähnenswerthe Klavierstücke veröffentlicht.

Trio Op. 9. Schott. — Mit Violine: Sonate Op. 30. Gotth. (Dobl.). — Solostücke: 2 Sonaten Op. 6 u. 10. Riet.-B. — 12 Stücke Op. 3. Kahnt. — Variationen: 26 Var. über ein altdeutsches Volkslied Op. 11 (vierh.). — 16 Var. über ein Originalthema Op. 19 (vierh.). Riet.-Bied. — 18 Var. üb. ein Thema von Bach Op. 23 (zweih.). Schott. — 22 Var. üb. ein Thema von Schubert Op. 39 (mit Cello). Riet.-B.

Naumann Ernst (1832). Enkel von J. G. Naumann, dem Dresdener Kirchen- und Opernkomponisten. Wirkt in Jena. — Streichquartett u. Streichquintette. — Trio f. Klav., Viol. und Viola Op. 7. Br. & H. — Sonate mit Viola Op. 1. Br. & H. — 4 Stücke mit Viol. Op. 2. Kistn. — Phantasiestücke mit Viol. oder Viola od. Cello Op. 4 u. 5. Riet.-Bied. — Vierh. Impromptus Op. 8. d°. — Sein Bruder Emil Naumann (1827—1888) war vorzugsweise Musikschriftsteller (Die Tonkunst in der Kulturgeschichte usw.), hat aber auch einige größere geistl. Vokalwerke nebst einer Klaviersonate komponiert.

Brambach Karl Josef (1833—1902). Geb. in Bonn, Schüler des Kölner Konservatoriums und Ferd. Hiller's, wirkte als Lehrer und Dirigent in Köln und Bonn. Als Tonsetzer solid und begabt, hat er besonders Chorwerke, dann Kammermusik, Lieder an die Öffentlichkeit gebracht. Seine Solo-Klavierstücke, gut bürgerlich, instruktiv recht verwendbar, sind jedenfalls reizlose Kost für die Jugend.

Konzert mit Orch. Op. 39. Bonn, Cohen (Wernthal). — Sextett mit 2 Violinen, 2 Bratschen und Violoncell Op. 5. Br. & H. — 3 Klavier-Quartette: Op. 13 Kistn., Op. 43 Cohen, Op. 110 Kistn. — Sonaten mit Violine: Op. 55 Cohen (W.), Op. 74 Kistn.

Solostücke: 4 Stücke Op. 1. Br. & H. — Sonate im leichteren Stil Op. 3. Br. & H. — Ballade, Scherzo u. Impr. Op. 11. Kistn. — Phantasien Op. 16, 2 Hefte. Kistn. — 2 Sonaten Op. 20. Schott. — Thema u. Variationen Op. 22. Cohen. — 3 Novelletten Op. 24. Litolff. — 3 Stücke Op. 28. Schott. — 4 Solostücke Op. 29. Litolff. (*N. 4.) — 3 Phantasiestücke Op. 34. Schott. — 6 Stücke Op. 38. Cohen. — Miscellanéen Op. 50 u. 52. Schott. — 3 Stücke Op. 66 (*N. 2 u. 3). — 8 d°. Op. 69. — 4 d°. Op. 71. Alles bei Leuckart. — Phantasiestück Op. 83. Kistn.

Becker Albert (1834—1899). Komponist ernster Richtung, wirkte als Lehrer und Dirigent des Domchors in Berlin. Er hat Kirchen-, Orgel-, Chorwerke, eine Symphonie (von der Ges. der Musikfreunde in Wien 1861 preisgekrönt), Lieder und einige Klavierstücke komponiert.

Klavier-Quintett Op. 49. Br. & H. — Klavier-Quartett Op. 19. Ed. Peters. — Trio (Phantasiestücke) Op. 96. Br. & H. — Mit Violine: *Neue Variationen über ein altes Lied Op. 34. Br. & H. — Phantasie Op. 35. do. — *Adagios. do. — Für Klavier allein: Sonate Op. 40. Siegel. — Präl. und Fuge (in der Sammlung „Hallelujah" 1881).

Werke für Viol. u. Pfte., 2 Bde. Br. & H. (Enth. Var., Phantasie, 5 Adagios etc.)

Winterberger Alexander (1834). Ausgezeichneter Orgel- und Klavierspieler, geb. in Weimar, Schüler des Leipziger Konservatoriums und Liszt's. Er lebte einige Jahre in Wien, ging 1869 nach Petersburg und kehrte später nach Leipzig zurück. Er hat eine große Anzahl von Liedern und Klavierstücken (letztere ziemlich nüchtern und unmodern) veröffentlicht, im ganzen 108 Opuszahlen.

U. a.: Sonate Op. 1. Rotterdam, de Vletter. — 3 Caprices Op. 2. do. — Byron-Phantasie Op. 5. do. — Phantasie Op. 7. Spina. — Olafs Reigen Op. 17. Hasl. (Schles.). — Phantasie Op. 19. Kahnt. — Alinen-Tänze Op. 20. — 3 Klavierstücke Op. 25. — Etude-Caprice Op. 27. Alles Kistner. — Skizzen zu Goethes Faust Op. 37. Forberg. — Faust-Szenen Op. 38. Hofm. — Ein Traum, Dichtung Op. 41. Kahnt. (Liszt gew.) — Suite Op. 42. Siegel. — Waldszenen Op. 50. Kahnt. — Konzert-Adagio Op. 63. Kistn. — 24 instrukt. Klavierstücke Op. 72. Kistner. — Walzer Op. 80, 81, 84. Schuberth. — Viele Salon- und instrukt. leichte Stücke bis Op. 105. Schub., Forberg, Kistn. — Jugendalbum Op. 101, 2 Hefte. Schub. — Neue Wege, Klavierstudien Op. 106. Leipzig, Dörffel. — Szene mit Viol. Op. 108. Bremen, Fischer. — Eine Frühlingssonatine Op. 115. Dresden, Hoffmann. — Elegie. Monolog. Trauermarsch. do. — Transkriptionen von Liedern und Opernarien.

Wilm Nikolai v. (1834). Geb. in Riga, studierte am Leipziger Konservatorium, wirkte dann in Riga und Petersburg, seit 1878 in Wiesbaden. Er ist einer der fruchtbarsten Klavierkomponisten, meist im besseren Salonstil und instruktivem Genre, doch hat er auch Ernsteres geschaffen. Von ihm sind noch Kammermusikwerke, Chöre, Lieder anzuführen.

Trio Op. 165. Kistn. — Mit Violine: Sonaten Op. 83 Aibl, Op. 92 Riet.-Bied. — Suiten Op. 88 u. 95. Forberg. — Sonate mit Violoncell Op. 111. Aibl.

Für Klavier allein (die Op.-Zahlen erreichen 207). U. a.: 6 Präludien Op. 1. Kistn. — Klavierstücke Op. 13, 14, 16, 20 (instrukt. Sonatinen). Rahter. — Schneeflocken, 6 Stücke, Op. 8. — 12 Stücke Op. 12. — 10 Charakterstücke Op. 24. — Gedenkblätter Op. 54. — Versch. Stücke Op. 33, 59, 61, 71. Alles bei Leuckart. — Transkriptionen russischer Romanzen. Rahter, Ries & Erler, Jurg. — *Völker und Zeiten im Spiegel ihrer Tänze Op. 31, 5 Hefte, Aibl. — Ballsuite Op. 44. Ries & Erler. — Stimmungen Op. 74. Aibl. — 24 kl. Charakterstücke f. d. Unterricht Op. 81. Ed. Peters. — Thema u. Var. Op. 89. Riet.-Bied. — 12 leichte Stücke Op. 102. Leuckart. — 8 Stücke Op. 107. Forberg. — Auf der Olafsburg, 4 Stücke, Op. 109. Forb. — Neue Spielsachen Op. 113. Aibl. — Charakterstücke Op. 132 und 133. Heinrichshofen. — Fresken und Miniaturen Op. 135. Forberg. — 12 melod. Stücke Op. 142. Forb. — Suiten Op. 155 Schmidt, Op. 160 Riet.-Bied. — *3 Capriccios Op. 157. Leuck. — Aus Italien Op. 161. Bosw. — Phantasie Op. 163. Leuckart. — Improvisationen Op. 167. Siegel. — Neue Vortragsstücke Op. 173. Forb. — Dorf- und Waldidyllen Op. 179. Forb. usw.

Vierhändig: Suiten: Op. 25 Rahter, Op. 30 Leuck., Op. 53 (eine Nordlandfahrt) Aibl, Walzer-Suiten Op. 86 Aibl, Op. 90, 93, 126 Leuck., Riet.-B.,

Kistn., Op. 100 Leuck., *Schweizer Suite Op. 130 Hug, Op. 180 Forberg, Op. 199 Kahnt. — *Reisebilder aus Schlesien Op. 18. Ries & Erler. — Mus. Federzeichnungen Op. 28. do. — Das Märchen von der schönen Magelone Op. 32. Leuck. — Im russischen Dorfe Op. 37. Ries & Erl. — Kalendarium, 12 Stücke, Op. 39. do. — Deutsche Poesie, 11 Stücke, Op. 50. do. — Übungsstücke auf 5 Noten Op. 66. Kistn. — *Kleinruss. Lieder und Tänze Op. 76. Forb. — Mus. Dichtersilhouetten Op. 118. Kistn. usw. — Für zwei Klaviere: U. a.: Präl. u. Sarab. Op. 62. — Var. Op. 64. — Walzer Op. 72. Alles Leuckart.

Winding August (1835—1899). Dänischer Pianist, Klavierkomponist von Begabung. Er machte seine Studien in Kopenhagen bei Gade und dann noch in Prag bei Dreyschock. W. wirkte als Direktor des Konservatoriums in Kopenhagen. Eine Symphonie, Ouverturen, ein Streichquintett, Chöre sind von ihm zu nennen. Seine Klavierstücke sind fein und sinnig.

Mit Orch.: Konzert A moll Op. 16. Fritzsch. — Konzert-Allegro Op. 29. Hainauer. — Klavier-Quartett Op. 17. Fritzsch. — Mit Violine: Sonaten Op. 5 Cranz, Op. 35 Hansen. — 3 Phantasiestücke mit Klarinette Op. 19. Kistn.

Für Klavier allein, u. a.: 3 Phantasiestücke Op. 1. Cranz. — Reisebilder Op. 3. Cranz. — Studien und Stimmungen Op. 10. Hansen. — Genrebilder Op. 15. Fritzsch. — 10 Klavierstücke in Etudenform Op. 18, 2 Hefte. Kistn. (*1. Heft.) — Aus der Ferienzeit, 7 Stücke, Op. 22. Kopenhagen, Lose. — Präludien in allen Tonarten Op. 26. Hamburg, Thiemer. — *Kontraste, Klavierstücke, 2 Hefte, Op. 28. Kistn. — Lieder am Klavier Op. 30. Hainauer. — Versch. Klavierstücke Op. 25, 27, 34, 36 usw. bei Hansen. — Toccata Op. 43. — Aus der ersten Heimat Op. 44. — Reiseskizzen Op. 45. — Albumblätter Op. 46. — Aus der Kinderwelt Op. 51. Alles bei Steingräber. — Fingerübungen u. tägl. Studien. Hansen.

Vierh.: 4 Klavierstücke Op. 6. Cranz. — Aus jungen Tagen, Tänze u. Märsche Op. 32. Hainauer.

Kadenzen zu Beethovens Klavierkonzerten C dur, B dur, C moll, *G dur. — do. zu Mozarts Konzerten in A, B, C, D, D moll, C moll, Es. Steingräber. — Rev.-Ausgaben klass. Stücke.

Pfeiffer Georges (1835)-1908. Franzose. Pianist und Theilhaber der Klavierfabrik Pleyel & Wolff. Nebst zahlreichen Klavierkompositionen hat er auch Orchesterwerke, ein Oratorium u. a. geschrieben.

3 Konzerte mit Orch. Op. 11, 21, 58. Paris (Schott). — Klavier-Quintett Op. 41. Schott. — 2 Trios Op. 14 Schott, Op. 103 Paris, Brandus (Maquet). — Sonate mit Violine Op. 66. Brandus. — Son. mit Cello Op. 28. do. — Für Klavier allein: 6 Etuden Op. 60. — Suite, Jagdszenen Op. 64. Br. & H. — Viele Salonstücke, u. a.: Salon-Walzer und Mazurkas. — Par les champs et par les grèves, 12 Stücke, Op. 81. Ricordi. etc. — Sonate für 2 Klaviere. — Var. Op. 90 für 2 Klav. Brandus.

Hartmann Emil (1836—1898). Sohn von J. P. E. Hartmann, geb. und gest. in Kopenhagen. Er wirkte als Organist, Dirigent und geschätzter Komponist von Symphonien und anderen Orchesterwerken, wie von Opern, Liedern, Kammermusik.

Konzert Op. 47. Hansen. — Trio Op. 10. Kistn. — Serenade für Klavier, Klar. und Cello Op. 24. Simon. — Für Klavier allein: Skandinavische Volksmusik Op. 30, 40 Nummern. Br. & H. — *Nordische Tonbilder Op. 11. Kistn. — Arabeske und Caprice Op. 16. — Sonate Op. 17. Simon. (*Cantilena.) — Jugenderinnerungen Op. 20. Simon. — Ballszenen Op. 23. Litolff. — *3 Mazurkas Op. 28. Kistn. — 4 Stücke Op. 31. Hansen. — Klavierstücke bei Guttmann und in „Die mus. Welt“.

Nawratil Karl (1836). In Wien ansässig, Beamter, zugleich geschätzter Musiker und Theorielehrer; als Komponist gediegen und formsicher, hat er Kirchen- und Orchesterwerke, Lieder und Kammermusik für Klavier geschrieben.

2 Klavier-Quintette *Op. 16 und 17. Rahter. — 2 Trios Op. 9 und 11. do. — Sonate mit Viol. Op. 20. do. — Son. mit Cello Op. 24. Wien, Schmidl. Solostücke u. a.: Variationen über ein eigenes Thema Op. 7 u. 15. — 3 Balladen Op. 14. — 4 Charakterstücke Op. 12. Alles Rahter. — 3 Stücke Op. 19. Kistn. — Var. üb. ein norw. Volkslied Op. 4. Rozsav. — Improvisationen Op. 22. Wien, Schmidl.

Zelénski Ladislaus (1837). Polnischer Komponist, wirkte früher in Warschau, dann in Krakau. Ernst strebend und kunstbegeistert, ist er in verschiedenen Gattungen produktiv hervorgetreten, mit polnischen Opern, Kirchen-, Orchester-, Kammermusik, Cantaten; er ist auch Theoretiker. Für Klavier schrieb er nur wenig.

*Trio Op. 22. Kahnt. — Mit Violine: Sonate Op. 30. Warschau. — Solostücke: U. a.: Sonate Op. 20. Kahnt. — Son. Op. 5. Ricordi. — 6 Charakterstücke Op. 17. Gotth. (Dobl.). — 2 Stücke Op. 18. do. — 2 Stücke Op. 31. Ries & Erler. — Scherzo de Concert Op. 35. Kistn.

Lacombe Paul (1837). Kein Verwandter von Louis L., huldigt in seinen Klavierkompositionen einer gediegeneren Richtung, hat auch zahlreiche Orchesterwerke, Kirchenstücke und Lieder veröffentlicht.

Trio Op. 12. Br. & H. — Sonaten mit Violine Op. 8 u. 17. Br. & H. (Paris, Maho). — Für Klavier allein: Suiten (Paris, Baudoux). — Etuden Op. 18 Maho, Op. 33 Br. & H. — Charakterstücke Op. 7. Br. & H. — Albumblätter Op. 25. Fritzsch. — Pages improvisées Op. 79. Paris, Leduc.

Niemann Rudolf (1838—1898). Geb. im Holstein'schen, erhielt seine Ausbildung an den Konservatorien zu Leipzig und Paris, dann noch in Berlin. Ein vorzüglicher Pianist, der in Begleitung des Violinvirtuosen Wilhelmy große Kunstreisen machte und sich zuletzt in Wiesbaden niederließ. Seine der vornehmeren Salonmusik angehörenden Klavierstücke haben viel Leben, bei wenig Originalität.

Sonate mit Violine Op. 18. Hamburg, Pohle (Schweers & Haake). — Solostücke: *Sonate Op. 31. Pohle. — Variationen über ein Thema von Händel Op. 22. Pohle. — Konzertsuite Op. 34. Litolff. — Salonstücke Op. 1, 2 (*Au sortir du Bal), 9, 10 (Bluettes). Fritz Schuberth. — Op. 12, 13, 15, *16 (Gavotte G dur), 17, 20, 21, 24. Pohle. — *Albumblatt Op. 23. Pohle. (Op. 16 u. 23 mehrf. arrangiert.) — Op. 25—30. Cranz. — Scherzo Op. 32, Albumblatt Op. 33. Pohle. — Aus alter Zeit, Gavotte Op. 35. — Konzertwalzer f. d. linke Hand allein Op. 36. Litolff. — Scherzo Op. 37. — Träumerei Op. 38. — Notturno Op. 39. — 3 kl. Konzertstücke f. d. linke Hand allein Op. 40. — Polonaise Op. 42. — *Intermezzo Op. 44. — 20 leichte Stücke Op. 54. Alles Kistn. — Intermezzo scherz. Op. 64. Schub. — Lieder-Transkriptionen (*„Murmelndes Lüftchen" von Jensen). Schub.

Taubert Ernst Eduard (1838). Geb. in Pommern, Schüler von Alb. Dietrich und Kiel, wirkt in Berlin. Vielseitiger Komponist von Liedern in großer Zahl, Chören, Orchester- und Kammermusik. Auch seine Klavierstücke zeichnen sich durch Feingefühl aus.

Klavier-Quintette Op. 31 Berlin, Barth, Op. 48 (mit Flöte, Klar., Horn und Fagott) Bote & B. — *Klavier-Quartett Op. 38. Siegel. — Trio Op. 12. Bote & B.

Für Klavier allein: 4 Klavierstücke Op. 5. — Lose Blätter. Br. & H. — Novelletten Op. 10. — Humoreske Op. 13. — 4 Stücke Op. 14. Alles Kistn. — Caprice Op. 15. Kahnt. — *Konzertwalzer Op. 27. — *6 Arabesken Op. 28. — 2 Impromptus Op. 29. — Polonaise Op. 30. Alles Hainauer. — 10 Phantasiestücke Op. 42. Ries & Erler. — 3 Humoresken

Op. 53. Bote & B. — Suite Op. 58. Fürstner. — In bunter Reihe, leichte Stücke, Op. 59, 4 Hefte. Ries & Erler. — Allerlei Heiteres, 8 Stücke für kleine Hände. Op. 65. Kahnt. — 3 Stücke Op. 66. do.

Vierhändig: 3 Polonaisen Op. 6. Simr. — *Kleine Suite Op. 8. — 4 leichte Stücke Op. 9. Kistn. — *Unter fremden Musikanten, 5 Stücke, Op. 22. Leuckart. — Walzer Op. 33. Hain. — 2 Ländler Op. 35. Raabe & Plothow. — 3 Polonaisen Op. 36 (*N. 3). Siegel. — Tänze Op. 37 (*N. 1 u. 4). do. — Ernstes und Heiteres, 16 leichte Stücke Op. 41. Ries & Erler.

Thieriot Ferdinand (1838). In Hamburg geb., Schüler von Marxsen und Rheinberger, wirkte durch Jahre in Graz und schließlich in Hamburg. Ein fleißiger Komponist ernsten Strebens, dessen Produktionsumfang nicht zu übergehen ist. Er hat auch Orchester-, Chormusik, Lieder usw. aufzuweisen.

Kammermusik: Klavier-Quintett Op. 20. Fritzsch, do. mit Blasinstr. Op. 80. Senff. — Klavier-Quartette Op. 9 Hamburg, Berens, Op. 30 Dresden, Ries. — Trios: Op. 1 Cranz, Op. 14 Fritzsch, Op. 45 Dörffel (Riet.-Bied.), Op. 47 Eulenburg, leichte Trios Op. 3 u. 12. Berens. — Sonaten mit Cello Op. 15 Fritzsch, Op. 56 Riet.-B. — Variationen mit 2 Celli Op. 29. Riet.-B.

Solostücke: Natur- und Lebensbilder Op. 17 u. 18. Fritzsch. — 6 Phantasiestücke Op. 22. Fritzsch. — Var. über ein eigenes Thema Op. 65. Riet.-B. — Versch. Klavierstücke Op. 7, 35, 37, 3 Sonatinen Op. 71. Riet.-B. usw. — Vierh.: 6 Stücke in 5 Tönen Op. 46. Riet.-B. — Durch die Puszta, Reisebilder Op. 23. — Stücke Op. 34. Hofm. — Für zwei Klaviere: Stücke Op. 36, 40, Thema u. Var. Op. 66 Berens, Riet.-B. — Konzert f. 2 Klav. mit Orch. Op. 77. Riet.-B.

-1916

Nápravník Eduard (1839). Böhme, in Prag ausgebildet, hat seit den 60er Jahren einen ausgedehnten und angesehenen Wirkungskreis als Opern- und Konzertkapellmeister in Petersburg gefunden. Unter seinen zahlreichen großen Werken sind Opern, Orchester-, Chor- und Kammermusik vertreten. Auch die Zahl seiner Klavierkompositionen ist nicht gering; sie zeichnen sich nicht durch anmuthende Erfindung aus.

Concert symphonique A moll Op. 27. Rahter. — Fantaisie russe mit Orch. Op. 39. Rahter. — Kammermusik: Klavier-Quartett Op. 42. Rahter. — Trios G moll Op. 24 Leuckart, Op. 62 Rahter. — Mit Violine: Sonate Op. 52. Jurgens. — 4 Stücke Op. 64. Jurg. — Suite mit Cello Op. 29. Kistn. — 4 Pièces Op. 67. Jurg. — Für Klavier allein, u. a.: Tableaux mus. Op. 43 (*N. 4, 5). — 6 Stücke Op. 61 (*N. 2, 3). Raht. — Notturno, Scherzo etc. Op. 48. — Suite de Danses Op. 57. Jurg.

Bonawitz Joh. Heinr. (1839). Studierte am Konservatorium in Lüttich, hielt sich dann einige Jahre in Amerika auf, von wo er 1861 zurückkehrte. Er unternahm häufig Kunstreisen, welche ihn nach Paris, London, New York führten, für einige Jahre ließ er sich in Wiesbaden, dann in Wien nieder. Ein gediegener Pianist, verdient er auch als gewandter Klavierkomponist vorübergehende Erwähnung, ohne daß ihm tiefere Bedeutung zuzuerkennen ist. Er schrieb übrigens auch Orchesterstücke und Opern.

Konzert mit Orch. Op. 36. Br. & H. — Klavier-Quintett Op. 42. Simr. — Trio Op. 37. Schuberth. — Sonate mit Violine Op. 40. Br. & H. — Für Klavier allein: U. a.: Fantaisie en forme de Sonate Op. 6. André. — Salonstücke bei André und Schott. — 4 Phantasiestücke Op. 22. Br. & H. — La Mer, Fant. Op. 28. Br. & H. — Intr. u. Scherzo Op. 39. Wien, Kratochwill. — Nocturne eleg. Op. 43. Schuberth. — Vierh.: Tänze Op. 3. Kratochwill.

Goldner Wilhelm (1839). Geb. in Hamburg, in Leipzig ausgebildet, lebt in Paris. Als Klavierkomponist nicht von ernsterer Bedeutung, hat er durch seine gefälligen, dabei solid geformten vierhändigen Suiten Beliebtheit erlangt. Auch seine Lieder sind geschätzt.

Zu vier Händen: *10 Suites: Op. 38, 39, 40, 41, 42, 49 (Suites modernes), 55 (Lebensbilder), 58 (Waldszenen), 59 (Suite pittoresque), 61 (Suite romantique). — 3 Morceaux caract. Op. 53. — Poetische Tonbilder Op. 60. Alles Fritz Schuberth jun. — Zu zwei Händen: Salonstücke, darunter 3 Charakterstücke Op. 3. — Inspirations, 8 Stücke, Op. 6. — La Sylphe Op. 21. — Les Matinées au Couvent Op. 27. — 4 Stücke Op. 47. — Anderes bis Op. 57. Meist Schuberth jun., dann Cranz, Fürstner etc.

Seiss Isidor (1840—1905). Geb. in Dresden, Pianist, Professor am Kölner Konservatorium. Als Klavierkomponist zeigt er eminentes Geschick und ist in instruktiver Beziehung sehr verdienstvoll.

Arabesken Op. 2. Br. & H. — *Scène de Bal Op. 4. Köln, Weber (Schles.). — 3 Stücke Op. 7. — *3 Sonatinen Op. 8. — Abendgesang u. Interm. Op. 9. — *Bravour-Studien Op. 10. (Rubinstein gew.) — Phant. in Form einer Toccata Op. 11. — Präludien Op. 12. — Lyrische Stücke Op. 16. Alles Schles. — Phantasiestücke mit Viol. Op. 1. Br. & H. — Rondo quasi Perpetuum mobile (in „Ein Studienwerk", Pest, Rozsav.) — Kadenz zu Weber's Es dur-Konzert. — 12 Stücke aus Haydn's Streichquartetten, frei bearb. Schles. — Vierhändig: *4 Stücke Op. 6. Köln (Schles.) — Walzer Op. 15. Schles. — *Deutsche Tänze von Beethoven, frei bearb. Schles.

Lange Samuel de (1840). Geb. in Rotterdam als Sohn des gleichnamigen Organisten, bildete sich zu einem bedeutenden Orgelvirtuosen heran, der als solcher Kunstreisen unternahm. Er wirkte als Lehrer und Dirigent in seiner Heimat, ferner in Lemberg, Basel, Köln, Haag, endlich in Stuttgart als Direktor des Konservatoriums. Nebst Orgelstücken, Symphonien, Oratorien usw. hat er auch geistvolle Klavierstücke komponiert.

Konzert Op. 32. Köln, Tonger. — Klavier-Quintett Op. 65. Kistn. — Trio Op. 21. Leuckart. — 4 Sonaten mit Violine Op. 19 Forberg, *Op. 29, 48 u. 69 Riet.-Bied. — 2 Sonaten mit Violoncell Op. 37 Cranz, Op. 76 Riet.-B. — Solostücke: Sonate Op. 63 (*1. u. 2. S.). Riet.-B. — Versch. kleinere Stücke Op. 1, 3, *7 (Märchenbilder, 2 Hefte, Leuckart), 9, 27, 55. Schott, Forb., Bonn, Haag. — Sonatinen Op. 20. Berlin, Wernthal. — Sonate zu vier Händen Op. 33. Köln, Weber.

Rudorff Ernst (1840). Geb. in Berlin, in Leipzig ausgebildet, wirkte als Lehrer des Klavierspiels am Konservatorium in Köln und an der Hochschule in Berlin. Ein namhafter Komponist von Orchester- und Chorwerken, hat er nur wenig für Klavier veröffentlicht.

*Variationen für zwei Klaviere Op. 1. Br. & H. — Solostücke: 8 Phantasiestücke Op. 10. Schles. — Phantasie Op. 14. Simr. — Etuden Op. 29 (N. 1 in „Ein Studienwerk", Pest, Rozsav., N. 2 Bote & B.). — Kadenzen zum Es dur-Konzert (N. 22) von Mozart. Simr. — Vierh.: *6 Stücke Op. 4. Br. & H. — Kinderwalzer Op. 38. Bote & B.

Grammann Karl (1842—1897). Geb. in Lübeck, lebte jahrelang in Wien, dann in Dresden, wo er sein Leben beschloß. Obwohl vorzugsweise Opernkomponist (Melusine, Andreasfest etc.), war er auch auf dem Gebiete der Klaviermusik ernst und produktiv genug, um hier eine Stelle finden zu dürfen.

Klavier-Quintett Op. 19. Cranz. — Trio Op. 27. Schuberth. — Sonate mit Violine Op. 45. Schub. — 2 Novelletten mit Viol. Op. 7. Gotth. (Dobl.). — 3 Stücke mit Violoncell Op. 8. do.

Solostücke: 6 Phantasiestücke Op. 2. Hofm. — Erzählungen am Klavier Op. 15. — Aus der Kinderwelt Op. 21. — 8 Tonbilder Op. 22. — Stimmungen Op. 26. Alles Dresden, Ries. — Neuer Frühling, 10 Stücke, Op. 44. Schub. — Den Manen Geibel's, Phantasie Op. 50. Ries & Erler. — 6 Charakterstücke Op. 54. Langensalza, Beyer. — Vierh.: Walzer Op. 25. Ries.

Jensen Gustav (1843—1895). Bruder von Adolf J., war zwar Violinist, hat aber auch als Klavierkomponist Bemerkenswerthes geleistet. Er wirkte von 1872 bis zu seinem Ende als Professor des Contrapuncts in Köln und hat Lieder, Chöre, Kammermusik geschrieben. Er ist Herausgeber einer Sammlung „Klassische Violinmusik".

Mit Violine: Suiten Op. 3 Schott, 24 Berlin, Wernthal, 25 Augener. — Sonate pastorale Op. 7 Köln, Tonger, Sonate Op. 14 Riet.-Bied. — Zwei Stücke Op. 1 Gotth. (Dobl.), Phantasiestück Op. 18 Ries & Erler, 5 Stücke Op. 41 Köln, vom Ende. — Mit Violoncell: Sonate Op. 12 (Preis-Sonate) Riet.-Bied. — 2. Sonate Op. 26. Augener. — Trio Op. 4. Br. & H. — Phantasiestück mit Viol. u. Viola Op. 27. Augener.

Für Klavier allein: Phantasiebilder Op. 13. Riet.-Bied. — 3 Stücke Op. 19. Ries & Erler. — Charakterstücke Op. 23. Bonn, Cohen (Wernth.). — Vierh.: *5 Stücke Op. 2. Gotth. (Dobl.). — 3 Stücke Op. 9. Tonger.

Labor Josef (1842). In Böhmen geboren, frühzeitig erblindet, fand er seine musikalische Ausbildung in Wien, machte als Pianist Kunstreisen, wurde Kammerpianist des Königs von Hannover und nahm seit 1866 seinen bleibenden Wohnsitz in Wien. Ein vortrefflicher Musiker und Orgelspieler, ist er auch als Komponist von Klavierwerken hervorgetreten, denen man ernste Richtung und gute Arbeit nachrühmen kann.

Klavier-Quintett Op. 3. Wien, Krämer. — do. mit Klar. Op. 11. Br. & H. — *Klavier-Quartett Op. 6. Br. & H. — Sonate mit Viol. Op. 5. Br. & H. — Sonate mit Cello Op. 7. Br. & H. — Thema u. Var. mit Horn Op. 10. Riet.-Bied. — Solostücke: Var. u. Fuge über ein Thema von C. Czerny Op. 4. Br. & H. — 5 Klavierstücke Op. 18. Riet.-B. — Für zwei Klaviere: Scherzo in Canonform. Wien, Guttmann. — Phantasie. Gotth.

Grädener Hermann (1844). Geb. in Kiel, Sohn von C. G. P. Grädener, lebt in Wien und wirkt als Theorieprofessor am Konservatorium. Von seinen Kompositionen, die Geist und Gediegenheit der Arbeit vereinen, sind Orchester- und Kammermusikstücke, auch Lieder in die Öffentlichkeit gedrungen; darunter sind auch mehrere Klavierwerke.

Klavier-Quintett *H moll Op. 6. Kistn. — do. C moll Op. 19. Kistn. — Trios: Op. 1 in F. Fritz Schuberth. — *N. 2. D moll Op. 25. Kistn. — 5 Impromptus Op. 11. Wedl (Brockhaus). — Sonate mit Viol. Op. 35. Dobl. — 5 Intermezzi mit Viol. Op. 9. Riet.-B. — Für Klavier allein: Stimmungen, 6 Stücke, Op. 5. Gotthard (Doblinger). — Vierh.: 3 Impromptus Op. 2. Fr. Schuberth. — 4 Impr. Op. 3. do. — Für zwei Klaviere: Sonate Op. 18. Wedl (Brockh.).

-1907

Brüll Ignaz (1846). Geb. in Proßnitz (Mähren), wurde in Wien durch Epstein und Ruffinatscha ausgebildet und hat seinen ständigen Wohnsitz daselbst genommen, als vortrefflicher Pianist und begabter, fruchtbarer Tonsetzer unausgesetzt thätig. Von ihm sind Opern (Das goldene Kreuz, Landfrieden, Gringoire etc.) aufgeführt worden; überdies hat er Orchesterstücke, Lieder usw. geschrieben. Besonders reich ist die Klaviermusik vertreten.

Mit Orch.: 2 Konzerte Op. 10 und Op. 24. Bote & B. — Rhapsodie Op. 65. Doblinger. — Andante u. Allegro Op. 88. Bote & B. — Kammermusik: Trio Op. 14. Leuckart. — Mit Violine: Sonaten Op. 48 Wetzler (Dobl.), Op. 60 Siegel, Op. 81 Simr., *C dur Op. 97. Wien, Univ.-Edition. — *Suite Op. 42. Wien, Guttmann. — Mit Cello: Sonate Op. 9. Gotthard (Dobl.).

Für Klavier allein (die Op.-Zahlen erstrecken sich bis Op. 96): U. a.: 2 Scherzi Op. 10. Rebay & Robitschek. — Op. 28 (3 Stücke). Dresden, Ries. — Album f. d. Jugend Op. 33. Bote & B. — Op. 35 (Thema u. Var., Mazurka). Bote & B. — Op. 37 (2 Stücke). Wiener-Neustadt, Wedl (Brockhaus). — Op. 38 (6 Stücke). Schott. — Variationen Op. 39. Schott. — Op. 44 (2 Stücke). Br. & H. — *Variationen Op. 45. Br. & H. — Op. 57

(5 Stücke). Siegel. — Etuden Op. 61. Ries & Erler. — Bunte Blätter Op. 72. Leipzig, Schmidt. — Suiten: 1. Op. 58. Ries & Erler. (*Scherzo D moll.) — 2. Op. 71. Schmidt. — 3. Op. 76. Simr. — 4. Op. 80. Langensalza, Beyer. — Sonate Op. 73. Schmidt. — Ballade Op. 84 (ersch. in der „Musikwoche"). — Klavierstücke Op. 83 u. 94 (Gondoliera). Beyer. — d°. Op. 89 u. 93. Bosworth. — d°. Op. 96. Simr. — Kadenzen zu Beethoven's G dur-Konzert. Schott. — Vierh.: *Bretonische Melodien (auch zweih. arr.). Br. & H. — Für 2 Klaviere: *Sonate Op. 21. Rebay & Robitschek. — *Tarantelle Op. 6. Gotthard (Dobl.). — *Duo Op. 64. Dobl.

Diémer Louis (1843). - 1919 Geb. in Paris, einer der gediegensten französischen Pianisten, Professor am Pariser Konservatorium. Hat sich besonders durch Herausgabe historischer Klaviermusik verdient gemacht.

Mit Orch.: Konzertstück Op. 31. Hamelle. — Konzert Op. 32. d°. — Kammermusik: 2 Trios Op. 21 u. 23. Durand. — Sonate mit Violine Op. 20. d°. — Son. mit Violoncell Op. 22. d°. — Kleinere Stücke.

Für Klavier allein: Zahlreiche Salonstücke, u. a.: Valses de Salon. — Pièces romantiques. — Caprices. — 6 „Orientales". — La Source et le Poête. Heugel, Durand etc.

*Les Clavecinistes français (2 Bände zu 20 Stücken) transcr. p. Diémer. Durand. — Vollst. Rev.-Ausgabe der Werke von Couperin. d°. — 18 Transkriptionen aus Quartetten von Mozart, Haydn, Beethoven. Heugel.

Fauré Gabriel (1845). Französischer Organist von Bedeutung und Professor der Komposition am Pariser Konservatorium. Originell begabter Komponist von Orchester- und Chorwerken, Liedern und Kammermusik.

Klavier-Quartett Op. 15. — Sonate mit Viol. Op. 13. Br. & H. (*1. u. 2. S.) — Solostücke: 2 Stücke (Papillon et la fleur, Mai) Op. 1. — 2 d°. (Dans les ruines d'une Abbaye, Matelots) Op. 2. — 5 Nocturnes. — Pièces brèves Op. 84. Alles Hamelle.

Widor Charles Marie (1845). Geb. in Lyon, ebenfalls ausgezeichneter Orgelspieler und Professor am Pariser Konservatorium. Fruchtbar und vielseitig als Komponist, hat er nebst Orgel- und Klavierwerken auch Symphonien, Lieder und Chöre, Opern geschrieben. Er ist auch als ernster musikalischer Schriftsteller hervorgetreten.

Konzert F moll — Phant. mit Orch. Op. 62. Durand. — Klavier-Quintett Op. 7. — d°. Op. 68. Schott. — Klavier-Quartett Op. 66. Durand. — Trio Op. 19. Paris, Maho (Hamelle). — 4 Stücke (Trios). Schott. — Serenade für Klavier, Flöte, Viol., Cello u. Harmonium Op. 10. Maho (Hamelle).

Solostücke: Salonstücke Op. 8, 11, 12, 15. Maho. — Scherzo-Valse. Forberg. — La barque. Le Corricolo. Scherzo-Valse. Durand. — Scènes de Bal Op. 20. — Valses caract. Op. 26. — 12 Feuillets d'Album Op. 31. (*Marche americaine.) Alles Maho (Hamelle). — Dans les bois Op. 44. — Suite polonaise Op. 51.

Scholtz Hermann (1845). In Breslau geboren, wandte sich 1867 nach München, wo er sich unter der Anleitung Bülow's und Rheinberger's weiterbildete, dann als Lehrer an der k. Musikschule wirkte. Lebt seit 1875 in Dresden. Seine Kompositionen gehören ausschließlich der Klaviermusik an. In dieser Gattung gehört er zu den geschmackvollsten neueren Salonkomponisten. Zu erwähnen ist auch die von ihm revidierte Ausgabe Chopinscher Werke.

Werke für Klavier (ca. 80 Op.-Zahlen). Darunter: Sonate G moll Op. 44. Leuckart. — Variationen (über Originalthemen): Op. 27, 31 Leuckart, *Op. 36 Ries & Erler, Op. 58 d°., Op. 61 Dresden, Hoffarth.

Salonstücke, u. a.: Albumblätter Op. 1. Breslau, Lichtenberg. — Albumblätter Op. 20. Leuckart. (*N. 11 u. 12.) — *8 Präludien Op. 29. d°. — Trauerklänge (den Manen R. Schumann's) Op. 39. d°. — *Traumbilder Op. 22. Bote & B. — *8 Minnelieder Op. 25. d°. — Phantasie

Op. 33. Ries & Erler. — 6 Charakterstücke Op. 32. Hofm. — Barcarolen Op. 35 Dresden, Ries, Op. 43 Leuck., Op. 46 Ries. — *8 Mädchenlieder Op. 37. Ries. — 4 Stücke Op. 38. Hofm. — Lyrische Blätter Op. 40. Ries. — Buch der Lieder, 8 Stücke, Op. 45. do. — 4 Stücke Op. 47. Simr. — Elegie auf den Tod Chopin's Op. 48. Hainauer. — 4 Stücke Op. 52. Hain. — Klavierstücke Op. 56 u. 57. (*N. 2). Ries & Erler. — Stimmungsbilder Op. 60. Hoffarth. — *Ländler Op. 64. Ries & Erler (auch vierh. arr.). — 3 Stücke Op. 65. do. (*N. 1.) — 4 Stücke Op. 63. Peters. — Ballade Op. 66. Riet.-B. — Scherzo Op. 70. Riet.-B. — 3 Stücke Op. 71. Ries & Erler. (*N. 1.) — 3 Nachtstücke Op. 72. Dresden, Brauer. — Passacaglia Op. 74. Dresden, Plötner. — Humoresken Op. 75. Plötner. — Ballade Op. 78. Leuck. — 2 Notturnos Op. 76. Ries & Erler. — Scherzo Op. 79. Steingr.

Für zwei Klaviere: Variationen über ein Originalthema Op. 77. Leuckart.

Trio Op. 51. Ries.

Scharwenka Philipp (1847). Älterer Bruder von Xaver Sch., geb. im Posen'schen, in Berlin musikalisch ausgebildet, wirkte dort als Lehrer. Als Komponist ist er vielseitig; er hat Chorwerke, Symphonien, Klavierwerke in großer Zahl geschaffen. Seine leichten Klavierstücke sind sehr brauchbar. Gleich seinem Bruder hat er polnische Weisen gepflegt.

112 Op.-Zahlen. — Trio Op. 100. Br. & H. — do. Op. 112. do. — Mit Violine: Romance, Scherzo Op. 10. Präger. — Suite Op. 99. Br. & H. — Sonate Op. 110. Br. & H. — Mit Viola: Sonate Op. 106. Br. & H.

Solostücke, sehr viele, darunter: Scènes de danse Op. 6. Bremen, Präger. — Polon. pathétique Op. 12. Simon. — 2 Notturnos Op. 16. do. — Miszellen Op. 18. Präger. — Phantasiestücke Op. 26. do. — Albumblätter Op. 27. Br. & H. — In bunter Reihe Op. 32. do. — Album polonais Op. 33. Bote & B. — *Aus der Jugendzeit, 10 leichte Stücke, Op. 34. Präger. — Bergfahrt, 6 Stücke, Op. 36. do. — 5 Stücke Op. 41. Bote & B. — *8 Jugendstücke Op. 45. Präger. — Improvisationen Op. 49. do. — 10 kl. Stücke Op. 55. Fürstner. — Zum Vortrag, 9 Stücke, Op. 58. Präger. — 6 Seestücke (nach Heine) Op. 60. Hainauer. — 3 kl. Sonaten Op. 61. Br. & H. — Kinderspiele, leichte Stücke, Op. 64 u. 68. Hain. — Romantische Episoden Op. 65. Präger. — Suite de Danses Op. 78 (auch vierh.). — 4 Stücke Op. 97. — 5 Stücke Op. 101. — Abendstimmungen, 6 Stücke, Op. 107. Br. & H.

Vierhändig: Vieles, u. a.: *Tanzsuite Op. 21. Br. & H. — Hochzeitsmarsch, Walzer u. Abendmusik Op. 23. Präger. — Walzer Op. 30. Br. & H. — Poln. Tanzweisen Op. 38 (auch zweih.). Präger. — Lieder u. Tanzweisen Op. 54. Simon. — Stimmungsbilder Op. 57. Präger. — Versch. Stücke Op. 91, 93, 94, 97, 103. Br. & H. — 5 Phantasietänze in poln. Art Op. 109. Br. & H.

Pfte.-Werke, 4 Bände. Br. & H. (Volksausg.)

Mackenzie Alex. C. (1847). Schottländer. Studierte in Deutschland und London. Nachfolger G. A. Macfarren's als Leiter der R. Academy of Music. Hat große Werke komponiert und zur Aufführung gebracht, Oratorien, Opern, Ouverturen und andere Orchesterstücke, Kammermusik, Lieder. — Schottisches Konzert mit Orch. (auch mit 2 Klav.) Op. 55. Kistn. — Klavier-Quartett Op. 11. Kahnt. — 5 Stücke Op. 13. London, Novello. — 3 Stücke Op. 15. Bielefeld. — 6 Stücke Op. 20. Novello. — Scenes in the scottish Highlands Op. 23. do. — 6 Stücke mit Violine Op. 37. London, Ewer.

Parry Charles Hubert (1848). Englischer Komponist von Bedeutung und Gelehrter. Graduiert von den Universitäten Oxford und Cambridge, seit 1894 Direktor des College of Music in London. Seine Kompositionen im großen Stil sind Chorwerke, Kirchenstücke, Symphonien, Musik zu antiken Dramen, Kammermusik. Er schrieb auch vieles für Klavier. Außerdem trat er als musikhistorischer Schriftsteller hervor.

Konzert mit Orch. Fis moll. London. — Klavier-Quartett A dur, do. F moll. London, Novello. — Trio E moll. Br. & H. — 3 andere Trios. — Phantasie-Sonate mit Viol. — Partita mit Viol. — Sonate mit Cello. — Für Klavier allein: 2 Sonaten. — Variationen, Miniatures. — Vierh.: Popular tunes (arr.). — Für zwei Klaviere: Gr. Duo E moll. Br. & H. — Verl.: London, Cock, Lucas & Weber, Novello etc.

Malling Otto (1848). Dänischer Komponist, geb. in Kopenhagen, wirkt als Lehrer und Dirigent daselbst. Er hat auch Orchester-, Orgel-, Chorwerke und Lieder geschrieben.

Konzert mit Orch. Op. 43. Hansen. — Klavier-Quintett Op. 40. Br. & H. — Klavier-Quartett Op. 80. Kistn. — Trio Op. 36. Hansen. — Mit Violine: Sonate Op. 57. Rahter. — Faust-Suite Op. 55. Hansen. — Suite (Bilder aus den vier Jahreszeiten) Op. 68. Rahter.

Solostücke: *Humoresken Op. 4. — 6 Phantasiebilder Op. 16. — 2 Rhapsodien Op. 21. Alles Hainauer. — 10 Impr. instruct. Op. 30. Hansen.

Le Beau Luise Adolpha (1850). Geb. in Rastatt (Baden), ausgebildet in Karlsruhe und München, Pianistin und Lehrerin, zuletzt in Baden-Baden, trat als vielseitige Komponistin mit Orchester-, Kammermusik- und Chorwerken hervor. Auch Lieder und Klavierstücke flossen aus ihrer fleißigen Feder, die letzteren von solider, etwas nüchterner Art.

Klavier-Quartett Op. 28. Br. & H. — Trio Op. 15. Elberfeld. — Canon für Violine, Viola u. Klavier Op. 38. Heilbronn, Schmidt. — Sonate mit Violine Op. 10. Kassel, Voigt. — Sonate mit Cello Op. 17. Cranz. — Für Klavier allein: 3 Stücke Op. 1. Präger. — Konzertetude Op. 2. do. — Thema und Var. Op. 3. Berlin, Raabe & Plothow. — Sonate Op. 8. do. — 8 Präludien Op. 12. Voigt. — Improvisata f. d. linke Hand allein Op. 30. Cranz. — Gavotte Op. 32. Cranz.

Bendix Viktor (1851). Geb. in Kopenhagen, am dortigen Konservatorium ausgebildet, wirkt als Dirigent und Komponist daselbst. Er hat Symphonien, Chorwerke und Lieder geschrieben. Unter seinen Klavierstücken findet sich manches Sinnige und fein Empfundene, in der Art Kirchner's, mit nordischen Anklängen versetzt.

Konzert G moll. Leipzig, Fritzsch (Siegel). — Trio Op. 12. Hansen.
*5 Klavierstücke Op. 1. — *Im kleineren Stile, 5 Stücke, Op. 2. — 2 Stücke, Op. 8. (Scherzo, Seelenerlebnisse.) — Stimmungsbilder Op. 9. Alles Leuckart. — Ball-Improvisationen Op. 10 (auch vierh. arr.). Kopenhagen, Lose. — Nocturne u. Walzer Op. 11. Hansen. — Album, 10 Stücke, Op. 22. Hansen. (Kirchner gew.) (*N. 6. Scherzino). — Sonate Op. 26. Br. & H. — Capriccio (in „Ein Studienwerk", Rozsav.).

Stanford Charles Villiers (1852). Geb. in Dublin, studierte in seiner Heimat, dann bei Reinecke und Kiel und wirkte in sehr angesehenen Stellungen in England; auch wurde er von den Universitäten Oxford und Cambridge zum Doktor der Musik ernannt. Er ist ein Komponist in großem Stile; Opern, Kirchenwerke, Symphonien, Kammermusik, Lieder usw. flossen aus seiner Feder und brachte er zur Aufführung. Seine Klavier-Kammermusik ist edel und in den besten Traditionen gehalten.

Klavier-Quintett D moll Op. 25. London, Novello. — *Klavier-Quartett Op. 15. Bote & B. (*4. S.) — Sonate mit Violine Op. 11. Ries & Erler. — 3 Intermezzi mit Viol. Op. 13. Nov. — Sonaten mit Cello *Op. 9. Bote & Bock. (Rob. Hausmann gew.) — do. Op. 39. — Trios Es dur Op. 35 Nov., G moll Op. 73 Bosworth. (*1. u. 2. S.)

Foote Arthur (1853). Boston. Orchester-, Kammer- und Chormusik. — Klavier-Quintett Op. 38. Leipzig, Schmidt. — Klavier-Quartett Op. 23. do. — Trio Op. 5. Schott. — Son. mit Viol. Op. 20. Schmidt. — 3 Stücke mit Cello. Cranz. — Solostücke: 5 Stücke Op. 6. Litolff. — Studien Op. 27. Schmidt. 2 Suiten Op. 30. do. — Stücke f. d. linke Hand allein Op. 37. do. — Five poems Op. 41. do. — 2 Stücke Op. 42. do. — Serenade Op. 45. do. — 20 Präludien Op. 52. do. — Vierh.: Kl. Stücke (in 5 Tönen). — 3 Stücke Op. 21. Schmidt.

Pirani Eugenio (1852). Geb. in Ferrara, im Liceo musicale zu Bologna, später in Berlin ausgebildet, lebte und wirkte in Berlin, Heidelberg und kehrte 1895 wieder in erstere Stadt zurück. Als Klavierkomponist talentiert, verräth er ein lebendiges italienisches Naturell, ohne tieferen Gehalt. P. hat auch für Orchester, dann Lieder und Chöre geschrieben.

Scene veneziane für Klavier mit Orch. Op. 44. Schles. — Trios Op. 24 André, Op. 48 Schles. — Solostücke, u. a.: Lontano, Romance Op. 10. — 3 Stücke Op. 18. — Gavotte Op. 25. — 6 Stücke (Petit Album). Alles Ricordi (Op. 10. Schles.). — Serenade Op. 9. — Phantasie Op. 13. — 2 Stücke Op. 30 (*N. 1.) — 2 Stücke Op. 32. — 2 Balladen (Im Walde Op. 47a, Belsazar Op. 65). — Scherzo-Etude Op. 67. Alles Schlesinger. — Vierh.: Danze caratter. Op. 17. Schles. — *Chansons populaires ital. Op. 27, 8 Nummern. Rahter. — Für zwei Klaviere: Gavotte Op. 34. — Airs bohémiens Op. 35. — Etude de Concert Op. 51. Alles Schles.

Longo Alessandro (1864). Geb. in Kalabrien, wirkt gegenwärtig als Klavierprofessor am k. Konservatorium in Neapel. Strebsamer, solider Komponist, der sich an die ältere Schule anlehnt.

Klavier-Quintett Op. 3. Rahter. — Suite mit Violine Op. 33. do. — Suiten für Klavier allein: Op. 12 (S. romantica), Op. 13 (S. di stile antico) Rahter, Op. 14 (2. S. romantica) Leipzig, Schmidt, Op. 19 (3. S. rom.) Kistn., Op. 23 (4. S. rom.) Kistn., Op. 31 (2. S. di stile antico) Hug. — Sonata Op. 32. Rahter. (*1. u. 2. Satz.) — Pagine d'Album Op. 1. do. — Phant. und Fuge Op. 9. Schmidt. — Tema con Var. Op. 11. Rahter. — Album lyrique Op. 16. Schmidt. — 4 Stücke Op. 17. Rahter. — 6 Morceaux Op. 18. Kistn. — Salonstücke bei Hug. etc. — *Leichtes (Op. 7, 8, vierh. Op. 6). Raht. — Für 2 Klaviere: Tema con Variazioni Op. 30. Rahter. (Herausgeber von 24 Stücken von Dom. Scarlatti. Rahter.)

Nicodé Jean Louis (1853). Sohn eines Gutsbesitzers in Posen, erhielt seine musikalische Ausbildung in Berlin bei Kullak und Kiel. 1878 wurde er am Dresdener Konservatorium angestellt und leitete später auch die philharmonischen Konzerte. Die bedeutendsten seiner Werke sind die symphonischen Dichtungen, ein Chorwerk „Das Meer", Orchestersuiten. Auch in seinen Klavierkompositionen hat er sich als begabter Tonsetzer erwiesen.

Sonaten mit Violoncell Op. 23 u. 25. Br. & H. — Romanze mit Violine Op. 14. Br. & H. — Für Klavier allein: *Andenken an Rob. Schumann, 6 Stücke, Op. 6. Br. & H. — Aphorismen, 13 kurze Stücke, Op. 8. Bote & B. („Gebet" daraus f. Orch. arr.). — 2 Charakterstücke Op. 9. Br. & H. — Zwei Etuden Op. 12. Br. & H. — Ital. Volkstänze und Lieder, 2 Hefte, Op. 13. do. (Auch vierh. arr.) (*1. Heft.) — Variationen u. Fuge Op. 18. do. — Sonate F moll Op. 19. do. — 3 Etuden Op. 21. do. — *Ein Liebesleben, 10 Poesien, Op. 22. do. — Walzer und Burleske Op. 28. do. — Vierhändig: Miscellen Op. 7. Br. & H. — Walzer-Capricen Op. 10. do. — Scherzo fantastique Op. 16. Bote & B. — Eine Ballszene Op. 26. Br. & H. — *Bilder aus dem Süden, 3 Hefte, Op. 29. Br. & H.

Pabst Paul (1854—1897). Schüler Liszt's, Professor am Moskauer Konservatorium. Ausgezeichneter Pianist und begabter Klavierkomponist.

Konzert mit Orch. Op. 82. Senff. — Trio (à la mémoire de A. Rubinstein). Moskau, Gutheil. — Ballade. Jurgenson (auch f. 2 Klav. arr.).

Transkriptionen: Paraphrase über „Onegin" von Tschaikowsky Op. 81. Rahter. — do. über das Ballet „Dornröschen" von Tschaikowsky. — do. üb. andere russische Opern usw. Rahter.

Kauffmann Fritz (1855). Geb. in Berlin, studierte an der k. Hochschule und wirkte von 1889 an als Dirigent in Magdeburg. K. war als Komponist sehr vielseitig und hat auch Klaviersachen von Interesse geschrieben.

Konzert mit Orch. Op. 25. Berlin, Paez. — Trios Op. 9 Bote & B., Op. 20 Paez. — Sonaten *Op. 7 Bote & B., Op. 11 do. — Tanzimprovisationen Op. 16 do., Neue Folge Op. 28 Paez. — Wanderbilder, 6 Stücke, Op. 30. Paez (Eisoldt). — 2 Stücke Op. 33. Heinrichshofen.

Reuss Heinrich XXIV., Fürst von (1855). Machte seine Studien bei Herzogenberg und stand im persönlichen Verkehre mit Brahms. Er erhebt sich durch ernstes Streben und Begabung weit über vornehme Liebhaberei und Ambition. Seine Kompositionen bestehen aus Kammermusikwerken, Symphonien, einer Messe, geistl. Liedern. In den Kammermusikstücken ist der Einfluß Mendelssohn's der überwiegende.

Klavier-Quintett C dur Op. 15. Rahter. — *Klavier-Quartett F moll Op. 6. Simr. — Trio Cis moll Op. 14 Schott, do. A dur Op. 25 Wien, Schmidl. — Sonate mit Viol. Op. 5. Peters. — do. Op. 21 Schmidl. — Sonate mit Violoncell Op. 7. Simr. — Son. mit Viola Op. 22 Schmidl. — Solostücke: 3 Präludien Op. 2. Gütersloh, Lange. — Suite Op. 8. Kahnt. — Variationen Op. 19. Schmidl.

Röntgen Julius (1855). In Leipzig geboren und dort unter Hauptmann, Reinecke ausgebildet, ist ein feinsinniger Pianist und solider Tonsetzer ernster Richtung. Wirkt in Amsterdam. Nebst Kammermusikwerken hat er auch Orchester- und Gesangsmusik geschrieben. Hervorzuheben sind seine Altniederländischen Volkslieder.

Konzert D dur Op. 18. Br. & H. — Trio Op. 23. Br. & H. — Sonaten mit Violine H moll Op. 1, Fis moll Op. 20. — Var. über ein nordisches Volkslied Op. 21 mit Viol., Phantasie mit Viol. Op. 24. — Sonate mit Violoncell Op. 5. — do. Op. 41. Middelburg, Noske.

Für Klavier allein: Sonaten A dur Op. 2, Des dur Op. 10. — Phantasiestücke Op. 5. (*5, 6, 7.) — Ballade Op. 6. — Suite Op. 7. — Phantasie Op. 8. — Var. über ein schwedisches Lied Op. 11. — Kl. Klavierstücke Op. 12. — Improvisata Op. 19. — Ballade Op. 22. — Var. über einen Csardas Op. 25. — *Fugen Op. 28. — Var. und Fuge über ein Thema von J. P. E. Hartmann Op. 38. Riet.-Bied. — Zwiegespräche (von Jul. u. Am. R.). — Kadenzen zu den Konzerten von Beethoven. Amsterdam, Wahlberg (Alsbach). — Vierh.: Aus der Jugendzeit, 3 Hefte, Op. 4. — Intr., Scherzo, Interm. u. Finale Op. 16. — Thema u. Var. Op. 17. Alles mit Ausnahme von Op. 38 und den Kadenzen bei Br. & H.

Rückauf Anton (1855—1903). Geb. in Prag, an dem dortigen Prokschschen Institut, dann in Wien ausgebildet, wo er seinen bleibenden Aufenthalt nahm. Vorzugsweise Liederkomponist, hat er seine vornehme Begabung auch in einigen Klavierwerken erwiesen; sie sind stark von Schumann beeinflußt. Noch sind Chöre und eine Oper von ihm anzuführen.

Klavier-Quintett F dur Op. 13. Kistn. (Brahms gew.) (*1. u. 2. S.) — Sonate mit Violine F moll Op. 7. Kistn. — Solostücke: 12 Präludien Op. 4. Br. & H. — 6 Stücke Op. 10. Kistn. (*N. 1, 2, 4.) — Vierh.: Tanzweisen Op. 5. Br. & H.

Ashton Algernon (1859). In England geboren, kam frühzeitig nach Leipzig, wurde dort am Konservatorium ausgebildet, kehrte später nach London zurück, wo er Lehrer am Royal College of Music wurde. Seine rastlose Kompositionsthätigkeit ist nur mit jener Raff's zu vergleichen und hat, da sie selbstlos ist, etwas Rührendes. Die überwiegende Zahl seiner Werke ist für das Klavier bestimmt; die der Kammermusik angehörenden, die besseren, zeugen von guter Schule und Ernst, bei schwacher Erfindung.

Kammermusik: Klavier-Quintette Op. 25 Riet.-Bied., *Op. 100 Leipzig, Hofbauer. — Klavier-Quartette Op. 34 Simr., Op. 90 Hofbauer. — Trios Op. 77 Ries & Erler, Op. 88 Hofbauer, Op. 123. d°. — Mit Violine: Sonaten Op. 3 Br. & H., Op. 38 Simr., Op. 86 Hofb., Op. 99 Simr. — Andere Stücke Op. 24, 110. — Son. mit Viola Op. 44. Simr. — Mit Violoncell: Sonaten Op. 6 Fritzsch, Op. 75 Simr., Op. 115 u. 128 Hofb. — Phantasiestücke Op. 12. Siegel.

Solostücke: Von Op. 2—124, dar.: Sonate Op. 101. — Licht und Schatten, 12 kl. Stücke, Op. 4. — 2 Präl. u. Fugen Op. 16. — Spielkameraden, 8 kl. Stücke, Op. 23. — Stimmungen, 6 Stücke, Op. 60. — 3 Phantasien Op. 69. — Aquarellen Op. 87. — 3 Humoresken Op. 93. — Meditationen an Gräbern ber. Tonmeister usw. (Die Stücke tragen zahlreiche Widmungen, namentlich an Pianistinnen.) — Vierh.: *Englische Tänze Op. 10. (Brahms gew.) — Schottische Tänze (Dvořak gew.) Op. 18. usw. — Für zwei Klaviere: Suite Op. 50.

Verleger: Simrock, Siegel, Schuberth, Fritzsch, Riet.-Bied., Dörffel (Leuckart), Cranz, Präger, Guttmann, Ries & Erler, Hofbauer.

Mac Dowell Edward (1861). Geb. in New York, in Paris und Frankfurt ausgebildet, wirkte dann in Darmstadt und kehrte 1888 nach Amerika zurück. Talentvoller, hochmoderner Klavierkomponist; er hat auch Orchesterstücke und Lieder veröffentlicht.

Konzerte mit Orch.: 1. A moll Op. 15. Br. & H. — *2. D moll Op. 23. Br. & H. — Solostücke: Moderne Suiten Op. 10 u. 14. Br. & H. — Prélude und Fugue Op. 13. Fritzsch (Siegel). — Serenade Op. 16. d°. — 2 Phantasiestücke (N. 1. Erzählung. *N. 2. Hexentanz) Op. 17. Hainauer. — 2 Stücke Op. 18. Hain. — Waldidyllen Op. 19. Kahnt. — Mondbilder Op. 21. Kahnt. — 4 Stücke Op. 24. Hain. — Idyllen Op. 28. d°. — 6 Gedichte von H. Heine (mit Mottos) Op. 31. d°. (*N. 1, 2, 4). — *4 kl. Poesien Op. 32. Br. & H. — Les Orientales, 3 Stücke, Op. 37. Leipzig, Schmidt. — Marionetten, kl. Stücke, Op. 38. Hain. (Schmidt). — 12 Etuden Op. 39 (5 Stücke daraus). Schmidt. — Sonata tragica Op. 45. (*2. S.) — 12 Virtuosen-Etuden Op. 46. — Sonata eroica Op. 50. — Technische Übungen, 2 Hefte. Alles Br. & H. — Etude de Concert Op. 36. — Amerik. Waldidyllen Op. 51. — Seestücke Op. 55. — Sonata N. 3. Op. 57. — 6 kl. Stücke aus den Klavierbüchlein von Bach bearb. — Keltische Sonate Op. 59. — Fireside-Tales Op. 61. — New-England Idyls Op. 62. Alles Schmidt.

Thuille Ludwig (1861—1907). Geb. in Bozen, in München durch Rheinberger ausgebildet, war seit 1883 Lehrer an der k. Musikschule daselbst, später k. Professor. Begabter Komponist von Opern-, Gesangs- und Instrumentalwerken.

*Sextett für Klavier, Flöte, Oboe, Klar., Horn u. Fagott Op. 6. Br. & H. — Klavier-Quintett Es dur Op. 20. Kistn. — Sonate mit Viol. Op. 1. Forberg. — Sonate mit Cello Op. 22. Straßburg, Süddeutscher Musikverl. — Drei Klavierstücke Op. 3. Br. & H.

Sauer Emil (1862). Geb. in Hamburg, Schüler von Nik. Rubinstein in Moskau und von Liszt. Glänzender und geistreicher Klaviervirtuose, durch seine Kunstreisen von europäischem Ruf. Dem virtuosen Standpunkte entsprechen auch seine Klavierkompositionen, welche übrigens weder der Grazie, noch der Koketterie entbehren hauptsächlich aber durch Klangwirkung glänzen.

Konzerte mit Orch.: *1. E moll. Schott. — 2. C moll. Schott.

Sonaten: *1. D dur. — 2. Es dur. — Salonstücke und Konzertetuden (9), dar.: *Aus lichten Tagen, 5 Miniaturen. Br. & H. — Suite moderne. Br. & H. (*Gavotte.) — Konzert-Etude in Ges. Schott. — Impressions dans la forêt, 3 Stücke (*N. 3. Espenlaub). — *Murmure du vent, Etude. — Oktavenetude. — Propos de Bal. — Vogelstimmen, Konzertetude. — *Meeresleuchten, Etude. — Sempre scherzando. — Couplet sans paroles. — Seren. veneziana. Alles bei Schott. — *Echo de Vienne, Valse de Concert (auch vierh.). Rozsavölgyi. — *Galop de Concert. Rozsav. — Andere Salonstücke. Schott.

d'Albert Eugène (1864). Geb. in Glasgow, studierte bei Pauer in London und bei Liszt in Weimar. Er ist ein hervorragender Musiker und Pianist. Auch als Komponist hat er manches Bedeutende geleistet, namentlich auf dem Gebiete des Liedes und der Chormusik; von seinen Opern hat die „Abreise" am meisten Erfolg. Seine Klavierwerke dagegen sind zwar kraftvoll, doch überladen und wenig anmuthend in der Erfindung. Zu erwähnen ist auch seine Orchester- und Kammermusik. Vorzüglich sind seine Bearbeitungen Bach'scher Orgelstücke.

Mit Orch.: Konzert H moll in einem Satze Op. 2. Bote & H. (Liszt gew.) — Konzert E dur Op. 12. Bote & B.

Solostücke: Suite Op. 1. (*Gigue.) — 8 Klavierstücke Op. 5, 2 Hefte (*N. 1 u. 3.) — Sonate Fis moll Op. 10. (Bülow gew.) — 4 Stücke Op. 16. Ed. Peters.

Kadenzen zu Beethoven's G dur-Konzert. — *Präl. und Fuge D dur für die Orgel von Seb. Bach, Passacaglia von Seb. Bach, beide für den Konzertvortrag bearbeitet. — Vierh.: Walzer Op. 6. — Alles (mit Ausnahme von Op. 16) bei Bote & B.

Blumenfeld Felix (1863). Geb. im Gouvernement Cherson, wurde im Petersburger Konservatorium ausgebildet, in welcher Anstalt er später als Professor des Klavierspiels wirkte. B. hat außer Liedern und einem Streichquartett nur Klavierstücke veröffentlicht. Der virtuosen Richtung angehörend, geistreich und voll Leidenschaft, sind sie auch zum Theil bizarr.

Etuden: 3 Etudes Op. 3. — Valse-Etude Op. 4. — Sur mer, Etude, Op. 14. — *2 Etudes-Fantaisies Op. 25. — 2 Etudes Op. 29. — Etude de Concert Op. 24. — Préludes: 4 Prél. Op. 12. — *24 Prél. Op. 17, 4 Hefte.

Suites: Suite polonaise Op. 23. — 2me do. Op. 31. — Suite lyrique Op. 32. — 4 Morceaux Op. 2. — 2 Nocturnes Op. 6. — Mazurka Op. 11. — 2 Impromptus Op. 13. — Valse-Impromptu Op. 16. — Variations sur un thème original Op. 8. — Nocturne Fantaisie Op. 20. — 3 Morceaux Op. 21. — 2 Morceaux Op. 22. — 10 Moments lyriques Op. 27. — Impromptu Op. 28. 2 Fragments caract. Op. 33. — *Ballade en forme de Variations Op. 34. — 3 Mazurkas Op. 35. — Mit Orch.: Allegro de Concert Op. 7. Alles bei Belaïeff.

Kaun Hugo (1863). Berliner, lebt in Amerika. Komponist von nicht gewöhnlicher Begabung und ernster Richtung. Hat neben Klavierstücken, welche zum Theil der instruktiven Gattung angehören, auch Größeres für Orchester, Kammermusik, dann Opern, Chöre und Lieder geschrieben.

*Konzert mit Orch. Es moll Op. 50. Rahter. (L. Godowsky gew.) — Klavier-Quintett F dur Op. 39. Rahter. — Trio Op. 32. Br. & H. — Solostücke: Sonate Op. 2. Berlin, Kaun. — Ins Stammbuch, kl. Stücke, Op. 7. do. — Dorfgeschichten Op. 9. do. — 8 kl. instr. Stücke Op. 3, do. Op. 14. do. — Var. über ein Originalthema Op. 21. do. — Leichte Stücke Op. 25 Schuberth, Op. 38. Leipzig, Dieckmann. — *4 Stücke Op. 34. Rahter. — Vierh.: Op. 18 u. 30. Dieckm.

Schuppan Adolf (1863). Berliner Komponist von Kammermusikwerken und ernsteren Klavierstücken.

Trio Op. 6. Br. & H. — Sonate mit Violoncell Op. 7. Simr. — Mit Violine: Phantasie Op. 12. Br. & H. — Serenade Op. 13. do. — Solostücke: Variationen üb. ein Originalthema Op. 8. — Suiten Op. 11 und 18. — Präl. u. Fuge Op. 14. — Deutsche Tänze Op. 15 u. 16. — Legende Op. 19. — Canzone Op. 21. — Ballade Op. 22. — In den heiligen Nächten Op. 23. — Capriccio Op. 24. Alles bei Br. & H. — 3 Skizzen Op. 1. Berlin, Philipp. — 2 Stücke Op. 2. do. — Sonate Op. 3. do. — Oktavenetude Op. 20. Hofm.

Schlegel Leander. Lebt in Overveen bei Harlem (Holland). Hat auch Lieder veröffentlicht. Seine Klavierstücke, welche Talent und Innerlichkeit verrathen, aber etwas geschraubt sind, erschienen 1880—1904.

*3 Klavierstücke Op. 1. Schott. — *Ballade Op. 2. Schott. — Ins Album, 5 Stücke, Op. 7. Kistn. — 3 Stücke Op. 9. Kistn. — 3 Stücke Op. 10. Rahter. — 2. Ballade Op. 11. Rahter. — Suite Op. 4. Siegel. — 6 Phantasien Op. 15. Straßburg.

Kahn Robert (1865). In Mannheim geboren, talentvoller Musiker und Komponist, von Brahms beeinflußt. Wirkt in Berlin an der k. Hochschule. Er trat mit Instrumental- und Vokalwerken verschiedener Art hervor.

Klavier-Quartette Op. 14 u. 30. Leuckart. — Trios Op. 19 u. 33 Leuck., Op. 35 Simr. — Sonaten mit Viol. Op. 5 Bote & B., Op. 26 Leuck. — 3 Stücke mit Violoncell Op. 25. Leuck. — Tonbilder mit Viol. Op. 36. Simr. — Solostücke: *6 Stücke Op. 11. — 7 Stücke Op. 18. — Phantasiestücke Op. 29. — Vierh.: Am See, 6 kl. Stücke, Op. 13. Alles bei Leuckart. (Kahn-Album: Op. 11, 18, 29. Leuck.)

Winkler Alexander (1865). Geb. in Charkow, Rußland. Bildete sich später noch in Wien aus. Wirkte in Charkow und Petersburg. Begabter Pianist und Komponist von Kammermusik. — Klavier-Quartett Op. 8. — Sonate mit Viola Op. 10. — 3 Morceaux Op. 6. Alles bei Belaïeff.

Rath Felix vom (1866—1906). Geb. in Köln, lebte als Privatmann zuletzt in München. Talentvoller Komponist.

Konzert B moll Op. 6. München, Bauer. — Klavier-Quartett Op. 2. Forberg. — Son. mit Viol. Präger. — Solostücke: *Capriccio à la Polacca Op. 10, N. 1, *Serenade N. 2. Leuckart.

Busoni Ferruccio (1866). Geb. bei Florenz, studierte in Graz und Wien, machte auf seinen Kunstreisen als glänzender Pianist Furore. Seit 1894 hatte er seinen ständigen Aufenthalt in Berlin. Ein energisches Talent bekundete er auch als Komponist von Orchester-, Kammermusik- und Klavierstücken.

Konzertstück mit Orch. Op. 31a. Br. & H. — Sonate mit Violine Op. 29. Rahter. — Bagatellen mit Viol. Op. 28. Ed. Peters. — Kl. Suite mit Violoncell Op. 23. Kahnt. — Sonate mit Viol. Op. 36a. Br. & H. — Für Klavier allein, u. a.: 5 Stücke Op. 3. Cranz. — 3 Stücke Op. 4, 5, 6. Wetzler (Dobl.). — 3 Stücke Op. 10. Mailand, Lucca. — 6 Etuden Op. 16. Wien, Guttmann. (Brahms gew.) — Etude en forme de Variations Op. 17. Guttm. — Balletszenen Op. 20 u. 33. Br. & H. — Var. u. Fuge C moll (üb. Chopin's Präl. Op. 28 N. 20) Op. 22. Br. & H. — 2 Stücke Op. 30. Rahter. — Klavierstücke, 2 Hefte, Op. 33b (*N. 2). Ed. Peters. — Menuetto capriccioso Op. 61. Cranz. — Gavotte Op. 70. Cranz.

Phantasie über Cornelius' „Barbier von Bagdad". Kahnt. — Kadenzen zu Beethoven's G dur-Konzert. Rahter. — *Bearbeitungen von Bach'schen Orgelwerken für Klavier. Br. & H. — Klavierkonzert D moll von Bach, frei bearbeitet. Br. & H.

Vierh.: Finnländische Volksweisen Op. 27. Ed. Peters.

Rebikoff Wladimir (1867). Geb. in Sibirien, studierte am Moskauer Konservatorium und wirkt als Dirigent in Kischenew. Seine Kompositionen bestehen aus Klavierstücken, Liedern und Chören. Die ersteren stellen abschreckende Beispiele musikalischer Unnatur dar, welche in ihrer gesuchten Häßlichkeit literarhistorisch interessant sind. Es gibt auch kleine Oasen wie in Op. 8 und 29.

Mila et Nolli, Conte Op. 2. — 7 Morceaux Op. 5. — 4 do. Op. 6. — *Herbstträumereien Op. 8, 16 Stücke. (Einzelnes daraus Stuttgart, Grüninger.) — Autour du monde Op. 9. — Stimmungsskizzen Op. 10. Simr. — Mélomimiques (Klavier und Mimik) Op. 11. — Les Rêves, 5 Mélomimiques Op. 15, do. Op. 17. — Legende. — Tabatière musicale. — Esclavage et Liberté, Tableau mus. psychologique Op. 22. — A la brune, 9 kl. Stücke, Op. 23. — Chansons du cœur, 2. Tabl. mus. psychol. Op. 24, do. Op. 25. — Scènes bucoliques Op. 28. — Feuilles d'Automne, 6 Stücke, Op. 29. (*N. 1—3.) — Silhouettes, tableaux enfantins Op. 31. Alles bei Jurgenson.

Stojowski Sigismund (1870). Pole, studierte zuerst bei Zelenski, dann in Paris, trat als Pianist in Frankreich, England usw. auf und lebt jetzt in Paris. Er hat außer Klavierstücken auch Orchesterwerke (darunter eine Preis-Symphonie), Lieder und Chöre produziert. Seine Klavierstücke sind geistreich und von fremdartigem Reiz.

Konzert mit Orch. Op. 3. London, Lucas. — Sonate mit Violine Op. 13. Lucas. Solostücke: 2 Pensées musicales Op. 1. Schott. — 2 Etudes Op. 2. Leipzig, Hatzfeld. — 3 Intermèdes Op. 4. Schott. — 4 Stücke Op. 5. — 3 do. Op. 8. — 3 do. Op. 15. — 2 Caprices Op. 16. Alles Schott. — Danses humoresques Op. 12. Hatzf. — *Polnische Idyllen, 5 Stücke, Op. 24. — *Romantische Stücke Op. 25. — *4 Stücke Op. 26. Alles Ed. Peters.

Stenhammer Wilhelm (1871). Stockholm. Wird als bedeutender Pianist gerühmt. Hat Opern, Kammermusik, Lieder komponiert. Seine Klaviermusik rechtfertigt durchaus nicht den Ruf, welchen der Komponist im Heimatlande genießt; sie ist äußerlich, anspruchsvoll, bei erschreckender Leere der Erfindung.

Konzert mit Orch. B moll Op. 1. Hainauer. — 3 Phantasien Op. 11. Hain. (*N. 2 u. 3.) — Sonate Op. 12. do. — Sonate mit Viol.

Suk Josef (1874). Böhme, Schwiegersohn Ant. Dvořáks, Mitglied des „Böhmischen Streichquartetts". Begabter Komponist von Kammermusik, außerdem von Orchester- und Vokalwerken. In seinen Solostücken für Klavier ist Suk wenig anmuthend.

Klavier-Quartett Op. 1. Prag, Fr. A. Urbánek. — 4 Stücke mit Violine Op. 17. Simr. — Solostücke: Phantasie-Polonaise Op. 5. Urb. — 6 Stücke Op. 7. do. — Stimmungsbilder, 5 Stücke, Op. 10. Simr. — Klavierstücke Op. 12, 2 Hefte. Simr. — Suite Op. 21. M. Urb. jun. — 5 Stücke Op. 22. do. — 3 do. Op. 23. do.

IV.

Modeliteratur.

A. Ältere Reihe.

(Virtuosen- und Dilettantenmusik. — Leichtes und Instruktives. — Salon. Markt.)

Brunner Christian Traugott.

(1792—1874.)

Geb. im Erzgebirge, Organist und Dirigent zu Chemnitz in Sachsen, wo er auch gestorben ist. Äußerst fruchtbarer Komponist von leichter und instruktiver Klaviermusik.

(Die Op.-Zahlen reichen bis 501.)

(Ausschließlich leichte und mittelschwere Stücke, zwei- und vierhändig, größtenteils über Opern-, Volks- und andere Melodien, auch in Sammelwerken, instruktive Werke, Schulen.)

Zweihändig, u. a.: *60 kl. Übungsstücke Op. 5. Leipzig, Klemm. — *Klänge für Kinder, leichteste Übungsst. (zu 2 und 4 Händen) Op. 12. N. Ausg. (1896). d°. — Kl. Präludien Op. 52. d°. — Der erste Anfang im Pianofortespiel Op. 79. N. Ausg. d°. — *Der kleine Pianist, 100 Übungsstücke Op. 96. André. — Sonatinen Op. 250 Hofm., Op. 268 Litolff. etc. — Miniaturbilder f. Kinder Op. 261. Merseburger. — 6 charakt. Tonstücke Op. 306. Siegel. — Ländliche Szenen Op. 310. Bachmann. — Kinder-Sonaten Op. 393. Dresden, Brauer. — Naturbilder Op. 475. Kistn. — Der fröhliche Tänzer Op. 203 (auch vierh.). Rühle. — (Rondos üb. Motive, Tänze, viele Sonatinen, kleine Originalstücke, Transkriptionen.)

Vierhändig, u. a.: Kl. Übungsstücke Op. 9. Hofm. — Transkr. Op. 67, 83, 93. Kahnt. — Melodien im Umfang von 5 Tönen Op. 278. Siegel. — Übungsstücke Op. 299 (zwei- und vierh.). Stoll. — 6 Tonbilder Op. 360. Merseburger. — Bunte Blumen, 6 leichte Stücke üb. Kinderlieder Op. 369. Hamburg, Benjamin. — Glöckchen-Rondo Op. 401. Merseb. — Sonate Op. 429. Spina. — Transkr. üb. beliebte Lieder Op. 501. Junne. — (Viele Rondos, leichte Übungsstücke, Tänze etc.)

Sammmelwerke, u. a.: Jugendlust, eine Reihe sehr leichter Tänze Op. 13 (60 Nummern). Klemm. — Der Opernfreund, 3 Jahrgänge, Op. 28, 36, 45. Siegel. — Bel. Melodien aus Opern, Liedern, etc. Op. 82 (36 Nummern). Simr. — Der kl. Opernfreund, N. Folge Op. 133. Klemm. — Vierh.: Lyra, 100 bel. Opernmelodien Op. 72. Siegel. — Musik. Kindergarten Op. 172. Stoll.

Etuden und Schulen, u. a.: *50 kl. Etuden Op. 23. Klemm. — 20 kl. melod. Etuden Op. 27. Simr. — 30 kl. Etuden Op. 97. Siegel. — Die Stufenleiter des Pianofortesp., 90 Übungsst., Op. 279. d°. — Die Schule der Geläufigkeit Op. 386. Kahnt. — Etuden Op. 400, 426. Merseb., Kistn.

*Klavierschule f. Kinder Op. 118 (19 Auflagen). Stoll (Steingr.). — Prakt. Klavierschule Op. 96. André. — Der kl. Pianoforteschüler, Schule, Op. 246. Bachmann. — Pianoforteschule Op. 320. Stoll. — Klavierschule zu vier Händen Op. 365. Siegel. — Bearbeitung von J. B. Cramer's Pianoforteschule, Op. 390. Erfurt, Bartholomäus.

Verleger: Klemm, Simr., Hofm., Siegel, Merseburger, Stoll, Häcker in Chemnitz etc.

Hünten François.

(1793—1878.)

Geb. in Koblenz, studierte am Konservatorium in Paris, ließ sich daselbst als Klavierlehrer nieder und wurde einer der beliebtesten Modekomponisten der Zeit. 1837 übersiedelte er in seine Vaterstadt Koblenz, wo er 1878 gestorben ist. Als Komponist leicht spielbarer, melodiöser und instruktiver Klaviermusik hat er sein Verdienst.

Über 250 Werke (zahlreiche Variationen über Motive aus Opern und deutschen Liedern, zahlreiche Rondeaux, meist über Motive, Phantasien, Tänze, kleine leichte Stücke usw.; Schule und Etuden; Vierhändiges, Arrangements eigener Kompositionen usw.).

U. a.:

Variationen: Op. 8—13 über deutsche Lieder, *Op. 12 (Alexandermarsch, auch vierh.). — *Op. 26 (An Alexis), 65 etc. — Rondeaux: *4 Op. 21, 4 Op. 30 (*Le petit tambour), Op. 103 (Les Concurrentes), Op. 117 (Les Perles), *Op. 128 (Les emeraudes), *Op. 129 (Les Topazes) etc. — Phantasien: *Op. 24 (Donna del lago), 29, 48, 57, 107 etc. — Andere Stücke: 3 Sonatinen Op. 6, viele Polonaisen, Walzer, Quadrilles, Sonate Op. 23, Op. 85 (6 Bagatelles). Peters.

Schule und Etuden: *Méthode (Klavierschule) Op. 60. Schott. (Supplemente dazu.) — Nouv. Méthode facile et progr. Op. 50. do. — 18 Exercices progr. Op. 80. — *12 Etudes mélodiques Op. 81. — *25 Etudes progr. Op. 114. (N. Ausg.: „à l'usage des Pensionats" von Pauer.) — Premières Etudes Op. 158. Alles bei Schott. — Exercices, gammes et Etudes (aus s. Méthode).

Trios: Op. 14, 91, 172, 175. Simr., Schott, Br. & H. — Mit Violine: Var. Op. 18, 46, Polonaise Op. 22 etc.

Klavierwerke. Br. & H. (1895). (Enth.: Op. 67, 70, 108, 124, 128, 129, 132, 205). — Hünten-Album, 3 Bände. André.

Verleger: Schott, Br. & H., Schles., Hofm. usw. (Op. 12, 21, 24, 26, 29 usw. sind bei vielen Verlegern gedruckt.)

Burgmüller Friedrich.

(1806—1874.)

Geb. in Regensburg, gest. in Beaulieu (Frankreich). Seit 1832 lebte er in Paris, als Lehrer und Komponist leichter und instruktiver Klavierstücke thätig.

Die Op.-Zahlen erstrecken sich bis ca. 120, außerdem sehr vieles ohne Op.-Z. — Rondos, Variationen, Phantasien, Tänze, fast alles über Motive; vieles Vierhändige, ebenfalls über Motive (meist Arrangements zweih. Stücke); Leichtes und Instruktives; Sammelwerke.

U. a.:

Rondo Op. 1. Peters. — Galop brill. Op. 11. Hofm. — Gr. Valse Op. 21. do. — Souv. de Schönbrunn, gr. Valse Op. 32. — Mußestunden Op. 35. Br. & H. — *La corbeille de roses, 4 Stücke, Op. 68. Schott. — *Fleurs mélodiques, 12 Stücke, Op. 82. Schott (auch vierh.). — *Les Etincelles, 12 Stücke Op. 97. Schott. — Goldenes Melodienbuch, sehr leichte Transkriptionen, 3 Hefte. — Perles Op. 117. — Potpourris (leicht) in Sammlungen, wie: „Opernbibliothek", „Repertoire de l'Opéra".

Exercices instructifs p. les Commençans. Simr. — Der erste Lehrmeister im Klavierunterricht. — *12 Mélodies caract. en forme d'Etudes Op. 73. — *25 Etudes faciles Op. 100. — *Etudes brillantes et mélodiques Op. 105 (mit einem hinzugefügten 2. Klavier von Krägen). — 18 Etudes de genre Op. 109. Alles Schott. — Etudes célèbres (aus Op. 73, 100, 105), herausgeg. von E. Pauer. Schott. — Etudes Op. 100, 105, 109, herausg. v. A. Ruthardt. Peters. — Op. 35, Mußestunden. Br. & H. (Volksausg.)

Hauptverleger: Schott. Dann: Schuberth, Arnold, Mechetti, Br. & H. usw.

Döhler Theodor.

(1814—1856.)

In Neapel geboren, bildete er sich daselbst bei Benedict, dann in Wien bei Czerny zum Virtuosen aus, als welcher er auch Kunstreisen unternahm, lebte eine Zeit lang in Petersburg und Moskau. Nach langem Siechthum starb er schon im 42. Lebensjahre in Florenz. Seine nicht allzu zahlreichen Klavierkompositionen theilen sich in Transkriptionen und Salonstücke. Manche davon waren zu ihrer Zeit sehr beliebt. Innerer Werth kommt ihnen nicht zu.

Transkriptionen, u. a.: Intr., Var. u. Finale über „Zampa“ Op. 1. Diab. — Var. über „Straniera“ Op. 2. — Phant. über „Robert“ Op. 6. — Andere Transkr. bis Op. 48. Diab., Mechetti, Schott etc. — Phant. über „Sappho“ Op. 49. Br. & H. — *Gr. Caprice über „Guido und Ginevra“ von Halévy Op. 37. Schott.

Salonstücke: 12 Nocturnes (*Des dur Op. 24 Mech., Op. 25, 31, 52, 69, 70 Schott, Peters, Schles.), 12 Lieder ohne Worte Op. 57 Peters, 6 Morceaux de Salon Op. 45 Schles., Walzer Op. 47 Br. & H., Andere Walzer und Tänze, Tarantellen *G moll Op. 39 u. 74 Schles., Balladen *E dur Op. 41, 55, 64 Mech., Bote & B. usw. — *12 Etuden Op. 30 Schott (*N. 12. Triller-Etude), 50 Etudes de Salon Op. 42, 6 Hefte, Schott. Andere Etuden.

Konzert Op. 7. Diab.

Oeuvres posth. 4 Hefte. Schott. — Döhler-Album. Ed. Peters.

Dreyschock Alexander.

(1818—1869.)

Böhme, Schüler Tomaschek's in Prag, einer der berühmtesten Klaviervirtuosen der Zeit. Nach fortgesetzten Kunstreisen ließ er sich 1862 in Petersburg nieder, wo er am Konservatorium wirkte. Nach längerem Leiden starb er 1869 in Venedig. Vorzugsweise Techniker, prägt sich diese Richtung in seinen Kompositionen aus, die im übrigen von hausbackener Erfindung sind. Eine Spezialität bilden seine erstaunlichen Stücke für die linke Hand allein. Die mit * bezeichneten Stücke waren zu ihrer Zeit sehr beliebt.

Mit Orch.: Morceau de Concert Op. 27. Schott. — *Gruß an Wien, Rondo Op. 32. Schott. — Konzert Op. 137. Senff.

Zahlreiche Salonstücke von Op. 1—143. Darunter: Rhapsodien Op. 37, 38, 39 Kistn., *„Zum Wintermärchen“ Op. 40 Bote & B., Op. 46 Schott etc. — 8 Exercices en forme de Valse Op. 1. Prag, Berra. — 3 Andantes und 4 Impromptus Op. 3. Cranz. — *Souvenir d'amitié Op. 8. Cranz. — Klischniggiade, mus. Scherz, Op. 9. Schott. — *La Campanella Op. 10. Hofm. — Var. (thème original) Op. 11. Hofm. — Gr. Fantaisie Op. 12. Schub. — *Nocturne F dur Op. 16. Hofm. — *La Coupe, chanson à boire, Op. 25. — *l'Inquiétude Op. 29. Schott. — Sonate Op. 30. Schott. — Präl. u. Fuge Op. 35. Schott. — *Saltarelle Op. 43. Schott. — *Invitation à la Polka Op. 73. Hofm. — Gr. Caprices Op. 86 u. 88. Hofm. — Soirées d'Hiver, 6 Stücke (*„Un doux entretien“) Op. 92. Spina (Cranz). — *Hommage à Vienne Op. 95. do. — Gr. Fantaisie Op. 117. Br. & H. — Album d'Ischl, 6 Stücke, Op. 142. Kistn. — 2 Impromptus Op. 143. Bote & B. — Für die linke Hand allein: Variationen Op. 22. Prag, Berra (Hofm.). — Var. über God save the king Op. 129. André.

Kadenz zu Beethoven's C moll-Konzert.

*Schule der Tonleitern, 2 Hefte. Wien, Schreiber (Cranz).

Willmers Rudolf.

(1821—1878.)

Geb. in Berlin, studierte noch bei Hummel in Weimar, machte als Virtuose ausgedehnte Kunstreisen, hielt sich mehrere Jahre in Wien auf, wo er 1878 im Wahnsinn starb. Die Mehrzahl seiner Klavierkompositionen ist werthlos; jene derselben, welche sich zu ihrer Zeit einer großen Beliebtheit erfreuten, und jene, welche relativ zu den besseren gehören, sind in folgendem gegeben und theilweise hervorgehoben.

Klavier-Quartett Op. 85. Schuberth. — Trio Op. 109. Spina (Cranz). — Sonate mit Viol. Op. 94. Bote & B. — *Duo mit Violine Op. 11. Schub. — Konzertstück mit Orch. Op. 16. Schub.

*Etudes Op. 1. Hofm. — Serenade erotique f. d. linke Hand allein Op. 5. Hofm. — *Sehnsucht am Meere, Tongemälde, Op. 8. Schub. — Var. de Concert (Puritaner) Op. 10. Schub. — Andere Opern-Paraphrasen. — 2 Etudes de Concert Op. 28 (*N. 1. Pompa di festa). (Klara Schumann gew.) — Nordische Nationallieder übertr., 5 Stücke, Op. 29. Kistn. (*N. 1. „Flieg', Vogel, flieg'"). — Sonate héroique Op. 33. Braunschweig, Meyer (Litolff). — *Le Papillon Op. 37. Mech. — *La Sylphide Op. 49. Kistn. — *Die Windsbraut Op. 52. Mech. — *Klänge der Minne Op. 67. Hofm. — *Trillerketten, Capr.-Etude Op. 69. Kistn. — Le Rossignol Op. 74. Diab. (Cranz), Peters. — Wintermärchen, 3 Hefte, Op. 92. Br. & H. — Noch zahlreiche Salonstücke bis Op. 137. — Verl.: Litolff, Hasl., Kistn., Schub., Schott usw.

Oesten Theodor.

(1813—1870.)

Berliner. Komponist zahlloser, ausschließlich leichter Mode- und instruktiver Stücke. Manche der letzteren werden noch jetzt für den Unterricht von Anfängern nützliche Dienste leisten. Seine Salonstücke gehören der gefällig-seichten Dilettantenmusik an, deren Gehaltlosigkeit sich hinter den buntesten Überschriften verbirgt.

(Die Op.-Zahlen reichen bis 432.)

(Originalstücke und Transkriptionen. Variationen und Phantasien über Motive, Tänze, viele andere leichte Stücke, zwei-, vier-, auch sechshändig. Einzeln und in Sammlungen. Unterrichtswerke.)

U. a.:

Zweihändig: Nebelbilder, 24 kl. Tonstücke, Op. 9. Simr. — Le Carneval de Venise Op. 37. Schles. — *Klänge der Liebe Op. 50 (Neue Folge Op. 100). Simr. — Blumentempel, 6 Sonatinen, Op. 60. — Maiblümchen, 25 Kinderstücke, Op. 61. — *Kinderträume, 6 kl. Stücke, Op. 65. Heinrichshofen. — 3 Märchen-Phantasien Op. 73. — Poesies mus. Op. 90. — *Goldperlen Op. 94. — Olympische Spiele Op. 113. — Reisebilder Op. 114. — Wintermärchen Op. 117. — Märzveilchen Op. 144. Elberfeld, Arnold. — Lebende Bilder Op. 157. Heinrichshofen. — *Alpenglühen Op. 193. Siegel. — Kinderszenen Op. 202. do. etc. Alles original.

(Zahlreiche Stücke über Motive.)

(Auslese aus den Uberschriften: Unter schattigen Palmen Op. 187, Armida's Zauberhain Op. 196, Der Herzensdieb Op. 217, Echoidylle Op. 223, Die Windsbraut Op. 229, Pagodenschwänke Op. 231, Flitterwochen Op. 244, Hexensabbath Op. 271, La Coquette de village Op. 311, Die Schlacht bei Königgrätz Op. 353 usw.)

Vierhändig: Bunte Reihe, 21 kl., sehr leichte Kinderstücke. Simr. — Tanzkränzchen, leichte Stücke, Op. 51. Stoll. — Der Blumenpfad zum guten Anschlag (im Umfang von 5 Tönen) Op. 74. Simr. — Tanzsträußchen Op. 149. Siegel. — Knospen (i. Umf. v. 5 Tönen) Op. 180. Heinrichshofen. etc.

(Viele zweih. Stücke auch vierh. arrangiert, zahlreiche Transkriptionen.)

Sechshändig: Op. 267, 305, 319. Heinrichshofen. Siegel.

Sammlungen (über Motive), zwei- und vierhändig: Les Délices germaniques Op. 1. — Le succès de Salon Op. 2. Simr. — Rep. de l'Opéra Op. 43 u. 52. — Blumenperlen über bel. Opern (55 Nummern) Op. 380. Merseburger. etc.

Unterrichtswerke: Wegweiser f. Klavierlehrer beim ersten Unterricht Op. 87. Simr. — Handruhe und Geläufigkeit, 48 mel. Übungsst. Op. 89. d°. — Pianoforteschule Op. 161. d°. — 12 Spezial-Übungsst. Op. 291. Heinrichshofen.

Oesten-Album, Simr. 2 Bände. — Opern-Album (Phantasien), 2 Bände. Heinrichshofen. — Oesten-Album, Stralsund, Witting.

Verleger: Challier, Simrock, Siegel, Merseburger, dann auch Br. & H., Schles., Bote & B.

Spindler Fritz.

(1817—1906.)

Geb. im Sächsischen, wurde bei Fr. Schneider in Dessau ausgebildet und lebte seit 1841 in Dresden als Lehrer und Komponist. Sein Hauptgebiet ist die seichte, elegante, meist leicht spielbare Salonmusik, der sich auch Instruktives zugesellt. Auch bei ihm findet sich eine bunte Reihe schillernder Titeletiketten für den Markt. Einige größere Werke (Symphonien, Kammermusik, Klavierkonzert) deuten auch auf ernsteres Streben hin.

(418 Op.-Zahlen, ersch. bis 1900. Original-Salonstücke, Kinderstücke, Transkriptionen, Unterrichtswerke.)

Auswahl aus den Salonstücken: *Frisches Grün Op. 5. Whistling, Heinze usw. — *Wellenspiel Op. 6. Heinze usw. — Unterm Fenster Op. 7. — Gegenüber Op. 8. — Hexenfahrt Op. 11. — Jugendreigen Op. 12. — Waldmärchen Op. 13. — Schneeglöckchen Op. 19. — Jägerlied mit Echo Op. 26. — *Humoreske Op. 27. Stoll. — Bächleins Wanderschaft Op. 32. — Feldblumen Op. 34 u. 61. — Bilder aus schöner Zeit Op. 37. — Träumender See Op. 42. — Tonblüthen Op. 43. — Dornröslein Op. 58. — *Im Buchenhain Op. 68. Leuckart. — Im Wald Op. 75. — *Immergrün Op. 76. Leuckart. — Sonate Op. 83. Dresden, Meser. — Hermann und Thusnelda Op. 85. — *Waldblumen Op. 89 (auch vierh.). Heinrichshofen. — *Sylphen, leichte Tanzweisen, Op. 93. Leuckart. — *Märchen Op. 92. Leuck. — 15 Kinderstücke Op. 99. Siegel. — Wanderlieder Op. 100. — Minnelieder Op. 105. — Lieder ohne Worte, 4 Hefte, Op. 104, 117, 129, 143. Siegel. — *Glockentöne Op. 110. d°. — Konzertstück Op. 115. — *Glöckchenspiel Op. 116. Siegel. — *Blätter und Blüthen Op. 123. d°. — *Klänge aus dem Süden, Walzer, Op. 148 (auch vierh.) Siegel. — 10 Sonatinen Op. 157. — *Mühle im Thal Op. 161. Siegel. — Waldkapelle Op. 171. — Gr. Phantasie Op. 175. — Strandbilder Op. 210. — Sommerblumen Op. 230. — Abendphantasie Op. 234. — Frische Knospen, 20 Kinderstücke, Op. 249. — *Die Schwalben kommen Op. 250. Präger. — Im Wald und auf der Haide Op. 258. — *4 brill. Walzer Op. 264. Siegel. — 10 Sonatinen Op. 281. — Die Spieluhr Op. 282. — Sonatinen Op. 290. — Die Jagd Op. 295. — Waldlieder Op. 300. — Amazonenritt Op. 321. — Walzer Op. 355. — Romantische Dichtungen Op. 392.

Aus den Transkriptionen: Volkslieder, 24 Nummern, Op. 73. — Lieder von Schubert, 50 Nummern, Op. 183. — Russisches Album, 10 Stücke, Op. 288. — Viele Opern-Transkr.

Vierhändig, u. a.: *Grazien und Amoretten, Tänze, Op. 127 (auch zweih.). Siegel. — Träumende Knospen Op. 130, 3 Hefte. — 6 Sonatinen Op. 136. — Kriegerleben Op. 140 (*N. 3. Husarenritt). Siegel. — Album f. d. Jugend Op. 216. — Im Rosengarten Op. 217. — Ballszenen Op. 246. — Sonatinen Op. 296. — Ländliches Fest Op. 393. — Viele Arrang. zweih. Stücke.

Unterrichtswerke, u. a.: 20 Studien Op. 9. — Kl. Übungsstücke für Anfänger Op. 131 u. 273. — 24 kl. rhythm. Stücke (vierh.) Op. 216, 4 Hefte. — 24 leichte Übungsst. Op. 238. — Hilfsbüchlein für angehende Klavierspieler, 24 Studien, Op. 307. Petersen.

Mit Begleitung: Klavier-Quartett Op. 108. Siegel. — Trio Op. 154. Siegel. — 3 kl. Trios Op. 305. do. — Konzert mit Orch. Op. 260. Peters. — Sonate mit Horn (od. Cello) Op. 347. Siegel. — Quintett f. Pfte. u. Blasinstrumente Op. 360. Leuckart. — Kindersymphonie (mit Kinderinstr.) Op. 390. Litolff.

Die beliebtesten seiner Stücke sind in mehreren Auflagen und in verschiedenen Arrangements erschienen, insbesondere: Op. 5, 6, 140 N. 3, 89, 93, 110, 116, 123, 127, 148, 164, 250, 258, 264, 295, 321.

Verleger: Whistling, Dresden, Brauer, Siegel, Stoll, Leuckart, Litolff, Bachmann, Hainauer, Peters, Heinrichshofen usw.

Spindler-Album. Litolff. — Opern-Album, 3 Bände. Peters.

Gurlitt Cornelius.

(1820—1901.)

Geb. in Altona, wo er auch bis an sein Ende wirkte, schrieb neben Orchester-, Kammermusikwerken und einigen Operetten zahlreiche, vorzugsweise instruktive Klavierstücke, welche sich nicht nur durch Zweckmäßigkeit, sondern auch durch graziöse Erfindung auszeichnen.

(228 Op.-Zahlen.)

Sonaten: Op. 1. Hamburg, Niemayer. — Op. 16. Cranz. — Op. 20 u. 21. Br. & H. — Sonate im leichteren Stile Op. 17. do. — Am eigenen Herde, 2 Stücke in Sonatenform, Op. 31. do. — 6 Sonaten Op. 54. Peters. — Fugensonate Op. 99. Augener.

Salonstücke, ca. 40 Werke, u. a.: Erinnerung an Italien, Nocturnes Op. 37 u. 39. Altona. — Tarantelle Op. 43. Thiemer. — Ungar. Rhapsodie Op. 63. Cranz. — Die Schwalben, Impr. Op. 40. Altona. — Toccata Op. 71. Cranz. — The Classicity, „Lieber Augustin", im Stil von klassischen Komponisten Op. 115. Augener. — Novelletten Op. 148. — Stimmungsbilder Op. 189. Ries & Erler. — Aus meiner Notenmappe, 12 Stücke, Op. 203. Augener. — Siesta, 6 Stücke, Op. 226. Augener.

Übungsstücke u. Etuden: Tägl. Übungen Op. 78. Cranz. — Fingerübungen Op. 89. Thiemer. — *24 melod. Etuden f. Anfänger Op. 50. — *do. f. geübtere Spieler Op. 51. — 20 Etuden Op. 52, do. Op. 53, do. Op. 58. — Präludien im Etudenstil Op. 72. — Rhythm. Studien Op. 80. — 100 leichte Übungsstücke Op. 82. — Geläufigkeits-Etuden f. Anfänger Op. 83. — Der Weg zur Meisterschaft, 72 Geläufigkeitsetuden, 3 Folgen, Op. 85, 86, 87. Alles Cranz. — Terzen-, Sexten und Oktavenschule Op. 100. Bote & B. — Trillerschule Op. 142. — Schule für die linke Hand Op. 143. — Arpeggienschule Op. 144. — Schule der Verzierungen Op. 145. Alles Cranz. — Andere Etuden Op. 184, 185, 187, 198 usw. Ries & Erler, Litolff, Schmidt. — *Elementarschule Op. 228. Schmidt.

Leichtes: Viele Sonatinen und Jugendstücke, u. a.: Sonatinen Op. 54, 76, 95, 118, 120 Cranz. Op. 151, 188 etc. Schmidt, Augener. — Aus der Kinderwelt Op. 36, 38. Altona. — *20 kl. Stücke Op. 74. Thiemer (Forberg). — *Jugendalbum Op. 62. Cranz (Ed. Peters). — Klänge der Jugendzeit Op. 84. Altona. — Der Hausfreund, 12 kl. Stücke im Umf. von 5 Tönen, Op. 197. Schmidt (Litolff). — Viele leichte Salonstücke bei Augener, Schmidt, Litolff etc.

Vierhändiges: Sonatinen Op. 57, 69, 76, 149. Augener. — Anfängerstücke Op. 81, 136, 211 etc. — Präl. u. Choräle zur häusl. Erbauung Op. 28. Br. & H. (Volksausg.). — 3 Sonaten Op. 57. Cranz. — Sinfoniettes Op. 60. do. — Schneewittchen Op. 109. Altona. — Kl. Blumenstücke Op. 178. Litolff usw.

Für zwei Klaviere: Op. 92, 96 (achth.). Cranz. — Op. 174, 190 (achth.). Augener.

Mit Begleitung: Trios: Op. 10. Schuberth. — 2 Miniatur-Trios Op. 200. Schmidt. — Mit Viol.: 2 Sonaten Op. 88. Cranz. — Sonatinen Op. 107 u. 134. Augener. — 2 Miniatur-Sonaten Op. 180. do. — Mit Cello: Sonaten Op. 3 u. 4.

Schuberth. — 3 Sonatinen (auch mit Viol.) Op. 61. Cranz. — Abendstunden, instrukt. Variationen Op. 47. Thiemer. — Kindersymphonie f. Pfte. u. Kinderinstr. Op. 169. Augener.

Rondinos von versch. Meistern. Mehrere Sammlungen zu 6 und 12 Rondinos und Sonatinen (Schmitt, Czerny, Pleyel, Diabelli, Reinecke, Kuhlau etc.). Augener.

Verleger: Cranz, Litolff, Br. & H., Leipzig, Schmidt, Schuberth, Altona, Hinz etc., Thiemer, Augener usw.

Vogt Jean.

(1823—1888.)

Studierte in Berlin und Breslau und unternahm viele Reisen, die ihn 1871 nach New York führten, von wo er jedoch 1873 nach Berlin zurückkehrte. Seine Klavierkompositionen durchlaufen die Stufenleiter vom ernsteren Genre, technischen Studien bis zur Salonmusik und leichten, instruktiven Werken.

(Über 150 Op.-Zahlen.)

U. a.: *Präludium u. Toccata Op. 19. Br. & H. — Präludien u. Fugen Op. 20, 3 Hefte. do. — *12 gr. Etudes Op. 26. do. — Canon mit Fuge Op. 31. Kahnt. — Andante et Allegro de Concert Op. 33. Kistn. (mit Orchester). — Präl. und Fuge Op. 52. Berlin, Mendel. — Etuden Op. 66 u. 67. Senff. — Präl. u. Fuge Op. 76. Mendel. — 6 Präludien Op. 106. Kistn. — 24 mel. Etuden Op. 122. Schles. — Etuden Op. 136 und Op. 140. do. — Oktaven-Etuden Op. 145. Berlin, Simon. — 12 mel. Inventionen (als Vorbereitung zu Bach's Inventionen) Op. 150. Schles.

Salonstücke (viele Werke), dar.: 2 Noct. Op. 10. Kistn. — Valse Op. 15. Siegel. — *Les deux truites Op. 24. Kistn. — Le murmure Op. 45. Schles. — 2 Mélodies Op. 61. Kist. — Syncopen-Polka Op. 63. Riet.-Bied. — 6 Tonbilder Op. 65. Hainauer.

Verleger: Br. & H., Kistn., Cranz, Schott, Schles., Challier, Hofm. etc.

Leichtes und Instruktives: Sonatinen: Op. 75, 93, 94, 125—127 etc. Schles., Kistn. etc. — Übungsstücke: 12 leichte Etuden Op. 60. Breslau, Hientzsch. — 12 Vorber.-Etuden Op. 90. Schles. — Übungen f. Anfänger Op. 124 u. 130. Schles., Kistn. — 26 mel. Übungsst. Op. 156. Schles. — Jugendstücke: Für die Kinder Op. 49. Heinze. — 4 kl. Stücke Op. 72. Merseburger. — Kindergarten Op. 131. Kistn. — Jugendalbum Op. 133. do.

Vierh.: Allegro Op. 46. Siegel. — 6 leichte Übungsstücke (5 Töne) Op. 123. Schles. — 6 leichte Stücke Op. 132. Kistn. usw. — Für zwei Klaviere: Gr. Fuge aus Op. 5. Br. & H. — Präl. und Fuge Op. 18 (auch vierh.). do. — Marche solenelle Op. 57, achthändig (auch vierh.). Kistn. — Präl. und Finale fugué Op. 82. Challier. — Trio Op. 25. Kistn.

Berens Hermann.

(1826—1880.)

Geb. in Hamburg, studierte bei Reissiger in Dresden, wirkte in seiner Vaterstadt und von 1847 an in Stockholm als Kapellmeister und Lehrer der Komposition bis an sein Ende. B. hat Opern und Operetten (dar. „Lully und Quinault"), Kammermusik, vorherrschend aber Klavierstücke im Salongenre und instruktiver Art geschrieben.

Klavier-Quartett Op. 1. Schuberth. — Trios Op. 6 Schub., Op. 20 Br. & H. — 3 Trios Op. 95. Hamburg, Thiemer. — Son. mit Viol. Op. 5. Böhme. — Im häusl. Kreise, mel. Skizzen, mit Viol. Op. 94. Thiemer. — Preis-Sonate Op. 60 (f. Klav. allein). Schub.

Viele Salonstücke, darunter: *Rosen- und Dornenstücke Op. 69. Leuckart. — 4 Poesien Op. 47. Schub. — Allegro appass. Op. 67. Hamburg, Berens. — Poetische Studien Op. 77. Cranz. — Neue Dorfgeschichten Op. 82. Schott. — Auch viele Stücke über Motive.

Etuden: *Neueste Schule der Geläufigkeit Op. 61, 4 Hefte. Cranz (Ed. Peters). — Vorstudien für Klavierspieler Op. 66. do. — 12 Etudes de genre Op. 73. Cranz. — Die Schule der Tonleitern, Accorde etc. Op. 88. Cranz. — Übungen u. Etuden f. d. linke Hand allein Op. 89. do. — Valses-Etudes Op. 92. Schott.

Leichtes (Instruktives), u. a.: Op. 2, 8 (auch vierh.). — Utile et agréable, 6 Etudes enfantines Op. 3. Schub. — 50 Stücke für Anfänger Op. 70. Cranz. — Miniaturbilder Op. 74. Berens. — 20 Etudes enfantines Op. 79. Cranz. — 6 Kinder-Sonaten Op. 81. do.

Vierh.: Das mus. Europa (üb. Motive) Op. 2. Schub. do. Op. 8. — Sonaten Op. 26 u. 29. Cranz. — Mel. Übungsstücke (5 Töne) Op. 62, 3 Hefte. do. — Genrebilder Op. 83. Schott. — Valse andalouse (Oeuvre posth.). Leuckart.

Merkel Gustav.

(1827—1885.)

Obwohl vorzugsweise Orgelspieler und Orgelkomponist, als welcher er zahlreiche Sonaten und andere Stücke schrieb, hat er doch auf dem Gebiete der Klaviermusik, insbesondere an Salonmusik und instruktiven Stücken so viel und Anmuthendes produziert, daß er an dieser Stelle nicht zu übersehen ist. M. ist bei Zittau geboren, studierte in Dresden, wirkte daselbst als Organist, Dirigent und Lehrer bis an sein Ende.

(Die Opuszahlen reichen bis 181.)

Salon- und Charakterstücke, u. a.: *Albumblätter Op. 18. Br. & H. — In trauter Stunde Op. 20. do. — Maienblüthe Op. 29. do. — Genrebilder Op. 31. Riet.-Bied. — 3 Charakterstücke Op. 50. Schott. — *Aquarellen Op. 61. Br. & H. — Jagdszene Op. 65. do. — Stimmungsbilder Op. 72. Schott. — Abendbilder Op. 74. Riet.-Bied. — Tarantelle Op. 92. Hain. — 2 Walzer Op. 93. do. — 3 Tonbilder Op. 95. do. — 3 lyr. Stücke Op. 101. do. — Lenz und Liebe, 5 Stücke, Op. 120. Hain. — Lyr. Blätter Op. 161. do. — Viele andere Salonstücke.

Leichtes und Instruktives, u. a.: Jugendblüthen Op. 62. Dresden, Brauer. — 4 kleine Stücke Op. 71. Schott. — 10 leichte Etuden. Dresden, Hoffarth. — Kl. Stücke Op. 81 u. 82. Hainauer. — Sonatinen Op. 125, 126, 136, 138 Hain., Op. 173 Br. & H., Op. 150, 155 London. — Miniaturbilder Op. 181. Hain.

Vierh.: Thema u. Variationen Op. 90. Hain. — 5 Charakterstücke Op. 98. do. — Waldbilder, 5 Stücke, Op. 127. Riet.-B. — Herbstblätter Op. 131. Br. & H. usw. — Arrangements: Orgelsonate Op. 30 (Preis-Sonate) zu 4 Händen. — Aus den Werken ber. Meister f. Pfte., Harmonium, Viol. u. Cello. Fürstner.

Klavierwerke. 2 Bände. Br. & H.

Anzuführen sind weiter:

(in möglichst chronologischer Folge)

Lickl Karl Georg (1801—1877). Wiener Musiker und Komponist zahlreicher gefälliger Salonstücke. Er schrieb auch Vieles für die Physharmonika, welches Instrument er in Mode brachte. Das populärste seiner Werke hieß „Ischler Bilder“ (dar. „Am Kalvarienberg“).

Über 80 Op.-Zahlen (Kammermusik, Sonaten, Genrebilder, Vierhändiges). Dar.: 3 Trios Op. 2. Witzendorf. — Sonatinen mit Viol. Op. 46. Hasl. — Son. mit Cello Op. 40. Diab. — Sonate f. 2 Klaviere Op. 30. Hasl. — *Wiener Salonmusik f. Klav. u. Physharmonika, 12 Hefte. Diab. — Für Klavier

allein, u. a.: Die vier Jahreszeiten, charakt. Dichtung, Op. 17. Witzend. — 3 Sonaten Op. 24. Hasl. — 6 Elegien Op. 63. Mech. — *Ischler Bilder, Idyllen, Op. 57. Diab. — Gasteiner Blüthen Op. 59, 5 Hefte. Diab. — Badener Bilder Op. 78. Hasl. — Vierh.: Sonaten Op. 3, 31, 73. Witzend., Hasl. — Var., Tänze etc. — 3 Kadenzen f. d. Konzert Op. 61 von Beethoven. Hasl.

Beyer Ferdinand (1803—1863). Ließ sich in Mainz nieder, wo er eine fabriksmäßige Produktion in Opern-Potpourris und ähnlicher Marktware betrieb. Seine leichten, praktisch eingerichteten Stücke, fast ausschließlich über Motive, entbehren nicht des instruktiven Nutzens; sie waren zu ihrer Zeit sehr beliebt und verbreitet.

(156 Opus-Zahlen und Op. 180, außerdem vieles ohne Op.-Z.; Sammlungen, aus einer Reihe mehr oder minder zahlreicher Nummern bestehend. Auch vieles Vierhändige.)

(Phantasien, Rondos, Variationen, dann „Amusements", „Bouquets", „Leçons" usw.)

Sammlungen:

*Répertoire des jeunes Pianistes Op. 36 (108 Nummern, fortgesetzt von V. Beyer bis N. 125). Alles über Opernmotive. Schott. — *Bouquets des Mélodies Op. 42 (95 Nummern über Opernmelodien.) (Viele Arrangements mit Viol., Fl., Cello.) — Fleurs italiennes (Amusements über Opernmotive) Op. 87 (4 Suites, 25 Nummern). — Souvenirs de Voyage (Liedermotive) Op. 126 (23 N.). — *Vaterlandslieder (Nationallieder versch. Nationen), 48 N., bis N. 70 fortgesetzt von V. Beyer (auch vierh.) usw. — Vierh.: *Revue mélodique (Opernmotive) Op. 112 (71 N.) usw. — Sechshändig: l'Alliance (Opernmotive) 16 N. Alles bei Schott.

Einzelwerke:

U. a.: Feuilles printanières Op. 28, 4 Stücke (origin.). Schott. — Le Carnaval, Polka av. Intr. Op. 45. Simr. — Etudes sur des airs popul. Op. 98, 4 Suites. Schott. — *Vorschule im Klavierspiel Op. 101. Schott (auch franz., engl., span.), Litolff, Peters und viele andere Verleger. — Melodienbuch, 100 Erholungen Op. 101 bis. Schott. — Une Soirée d'hiver Op. 144, 6 Stücke (orig.). Schott. — *Die Spieluhr Op. 180. Viele Verleger (Paez, Hug etc.). — Vierh.: 40 Leçons élémentaires Op. 145. Schott.

Verleger: Meist Schott, dann Simr., Br. & H., Hofm. etc.

Nowakowski Josef (1805—1865). Pole, wirkte in Warschau. Pianist und Lehrer von Ruf, komponierte viele national-polnische Klavierstücke, auch Kammermusik und Instruktives. Er schrieb auch Lieder.

Klavier-Quintett Op. 17. Kistn. — Duos mit Violine. — Polonaisen (*Polon. pathétique Op. 11. Kistn.). — Mazurkas Op. 15, 19, 26. — Var. üb. ein Originalthema Op. 12. — 4 Cantilenes Op. 16. Schuberth. — Ballade Op. 34. — Andere Balladen. — *12 Etudes Op. 25, 2 Hefte. (Chopin gew.) Kistn. — Szkola na fortepian (Poln. Klavierschule). — Leichte Etuden Op. 44. — (Op.-Zahlen bis 65.)

Verl.: Meist in Warschau, Gebethner u. a.; dann Kistn., Hofm., Schott usw.

Dobrzynski Ignaz Felix (1807—1867). Polnischer Pianist und Tonsetzer, der auch Orchester- und Kammermusik schrieb. Seine Klavierstücke bestehen meist aus Nationaltänzen (Mazurkas), Variationen und Solostücken.

U. a.: Trio Op. 17. Br. & H. — Var. üb. ein Originalthema Op. 4. Hofm. — do. Op. 22. Hofm. — Fant. quasi fugue sur un Mazurk Op. 10. Br. & H. — Mazurkas Op. 16, 25, 27, 33, 37. Hofm. — Les Charmes de Varsovie, Collection de diff. Danses, 2 Hefte. Hofm. — Viele Salonstücke und Tänze. — *Résignation Op. 48 (N. Ausg.). Litolff. — Polnische Klavierschule. — Marche fun. sur la mort de Beethoven. Bote & B.

Verleger: Warschau, Friedlein, Hofm., Br. & H.

Chwatal Franz Xav. (1808—1879). Geb. in Rumburg (Böhmen), wirkte in Merseburg und Magdeburg. Ungemein produktiver Komponist von leichter und instruktiver Klaviermusik.

(272 Op.-Zahlen. Zwei- und Vierhändiges. Sonatinen, Rondos, Transkriptionen, Potpourris, Variationen. Tänze, Original-Salonstücke, Klavierschulen. Viele Sammlungen kleiner Stücke.) U. a.: Sonatinen Op. 32, 40, 64 (vierh.), 95 (vierh. in 5 Tönen), 175, 245 usw. — Rondos: Rond. cosaque Op. 18, Rondos Op. 5, 24, 27, 35, Le voyage sur le chemin de fer, Rond. car. Op. 49 usw. — Im Mondschein, 3 Stücke, Op. 100. — Kl. Stücke mit stillstehender Hand Op. 104. — *Ida du Alexis Op. 33. Heinrichshofen. — In Wald und Flur Op. 158. — Volksliederalbum Op. 163. — Glockenspiel Op. 166. — Abendläuten (mit 2 Glöckchen) Op. 211. — Weihnachts-Symphonie mit 12 Kinderinstr. Op. 183. Heinrichsh.

Vierh.: Sonate Op. 15. — Viele Potpourris u. dgl. — Leichte Tänze Op. 78, 81, 83. — Volksmelodien var. Op. 102. — Volksliederalbum Op. 159, 2 Bde. — Die kleinen Musikanten (mit Kinderinstr.) Op. 233.

Sammlungen: Confitures musicales (vierh.) (sehr leicht) Op. 59, 12 Nummern. — do. zweih. Op. 58 u. 66 zu 12 Nummern. — Der Jugendfreund (Opernmelodien), vierh. u. zweih., 2 Bände, 20 Lieferungen. — Mus. Blumengärtchen Op. 68. 6 Bände (24 Hefte). — Souvenirs de l'Opéra. — Melodrama usw.

Meth. geordnete Pianoforteschule Op. 92. Heinrichshofen. — Prakt. Elementar-Pianoforteschule Op. 135. Heinrichsh. — Für zwei Klaviere achthändig: Les quatre amis (leicht) Op. 128. 3 Lieferungen.

Verleger: Meist Magdeburg, Heinrichshofen, dann André, Schles., Bote & B., Schuberth, Leuckart, Siegel, Merseb., Riet.-Bied., Rahter etc.

Encke Heinrich (1811—1859). Studierte bei Hummel in Weimar und wirkte dann in Jena und Leipzig, wo er starb. Seinen Salonstücken sind die sehr brauchbaren leichten, instruktiven Werke vorzuziehen. Verdienstlich sind seine vierhändigen Arrangements klassischer Werke.

Vierh.: *Melod. Übungsstücke im Umfang von 5 Tönen Op. 6. Peters, Litolff. — *Pièces melod. i. Umf. v. 5 Tönen. Op. 8. Litolff, Steingräber, Peters.

Zweih.: Kl. mel. Studien Op. 28, 6 Hefte. Kahnt, Steingr. — Salonstücke bis Op. 34. Peters, Kistn.

Grenzebach Ernst (1812). Kassel. Hat nebst vielen Liedern gute instruktive Stücke für Anfänger geschrieben.

Etuden Op. 7 u. 8. Br. & H. — Toccata Op. 9. — Bagatelles Op. 13 u. 14. — Vierh.: 6 Märsche Op. 10. — Klavierstücke im Umf. von 5 Tönen, 8 Hefte. — Walzer und Ländler für Klavier und 8 Kinderinstrumente Op. 5 u. 6. Alles bei Br. & H.

*Etuden. Br. & H. (Volksausg.) — 36 vierh. Stücke (5 Töne). Br. & H. (Volksausg.)

Prudent Emile (1817—1863). Französischer Pianist und Salonkomponist. Lebte als beliebter Lehrer in Paris. In seiner Manier schließt er sich Thalberg an.

Konzert-Symphonie mit Orch. Op. 34. Schott.

Opern-Phantasien und originale Salonstücke (ca. 70 Op.-Z.). Darunter: Souvenir de Beethoven Op. 10. Schott. — Souv. de Schubert Op. 14. do. — *L'Hirondelle, Etude, Op. 11. — La Ronde de Nuit Op. 12. — 3 Balladen Op. 15. — 6 Etudes de Genre Op. 16. — *Barcarole Fis dur Op. 21. — *Le Réveil des fées, Etude, Op. 41. — Feu-Follet Op. 56. — *6 Etudes Op. 60. Alles bei Schott.

Goria Alex. Eduard (1823—1860). Geb. in Paris, studierte am Konservatorium, widmete sich dann der Komposition im Salongenre und dem Unterricht. Trotz seines kurzen Lebens hat er ca. 100 Werke geschrieben, von denen manche bei den Dilettanten sehr beliebt waren.

Le Papillon Op. 1. München, Aibl. — Harmonie du soir, Nocturne, Op. 2. Schott. — Mehrfach aufgelegt: Canzonetta Op. 4, *Olga, Mazurka Op. 5, Caprice-Noct. Op. 6, Etudes de Concert *Op. 7 u. Op. 8. Schott etc. — Ecole moderne du Pianiste (Op. 7, 15, 16, 17, 23) Schott, 6 gr. Etudes Op. 63, Le Pianiste moderne Op. 72. Schott. — Mazurka Op. 41, Chants du Nord Op. 90. Br. & H. — Viele Transkriptionen und Salonstücke. — Verleger: Meist Schott.

Für zwei Klaviere: Duo über Bélisario Op. 27. Schott. — Marche triomphale Op. 91. Schott (Litolff). — 3 Oeuvres posth. Schott.

Goria-Album. Litolff.

Fumagalli Adolfo (1828—1856). Geb. im Mailändischen, der berühmteste von fünf Brüdern, welche sämtlich Musiker waren; wurde in Mailand ausgebildet, glänzte als Klaviervirtuose, starb aber schon im 28. Lebensjahre. Seine in Italien erschienenen zahlreichen Kompositionen wurden dort überschätzt.

*Les Clochettes, Concerto fantast. mit Orch. und Glocken Op. 21. Ricordi.

Opern-Phantasien und Salonstücke. U. a.: Notturno-Studio f. d. linke Hand allein Op. 2. Ricordi. — Tarantelle Op. 6. do. (Hofm.). — Phantasien über die „Puritaner“ Op. 1, Op. 28, Op. 84 (für 2 Klaviere). Ricordi. — Galop des diables Op. 3. do. (Hofm.). — Nenna, Tarantelle Op. 29. Schles. — *La Pendule Op. 33. Schles. (Aibl, Spina). — Un Carneval de plus, Souv. de Venise Op. 95. Schott. — Ecole moderne des Pianistes, 24 morceaux caract. Op. 100. Hofm.

Verleger: Ricordi; in Deutschland bei Hofm., Schott etc.

Von **Fumagalli Disma** u. a.: Divert. über Trovatore, für ein Klavier zu 8 Händen, Op. 62. Ricordi.

Wallace William Vincent (1814—1865). Geb. in Irland, in Dublin ausgebildet, machte weite Reisen nach Australien, Indien, Amerika, kehrte 1853 nach Europa zurück und nahm seinen Wohnsitz wechselnd in London und Paris. W., ursprünglich Violinist, schrieb englische Opern („Maritana“, „The amber witch“ etc.) und viele seichte Klavierstücke, von denen mehrere Erfolg hatten; es sind theils solche sentimentaler Art, theils Tanzstücke.

92 Op.-Zahlen. Darunter: *Pet. Polka de Concert Op. 13 (unzählige Male aufgelegt). — La Gondola Op. 18. Schott. — 3 Nocturnes Op. 20. Schott. (Thalberg gew.) — Chant d'amour Op. 26. — Valse de Concert Op. 27. Diab. — Souv. de Vienne Op. 31. Diab. — Le Zéphire Op. 47. do. — *Polka de Conc. Op. 48. do. (Schub.). — Saltarelle Op. 54. Schuberth. — *Waldszenen Op. 57. do. — 24 Präludien Op. 61. Schub. — 6 Etudes Op. 77. do. — 2. u. 3. Concert-Polka Op. 68 u. 72. do. — Polka de Concert (glissando) Op. 91. Schub. — Viele Nocturnes, Romances, Opern-Transkr. — Vierh.: Arrang. zweih. Stücke, Paganini's Hexentanz Op. 71. Schub.

6 Polkas de Concert (Gesamtausg.), zwei- und vierh. Schub.

Stamaty Camille (1811—1870). Französischer Pianist und angesehener Lehrer. Nebst Etuden und Salonstücken hat er auch einige ernstere Werke komponiert.

Konzert mit Orch. Op. 2. — Trio Op. 12. — Sonaten. Sämtlich in Paris ersch. — 12 Etudes pittoresques Op. 21, 4 Hefte. Wien, Spina. — 6 Etudes sur „Oberon“ Op. 33. Schles. — Le Rhytme des doigts Op. 36. Paris, Heugel. — Chant et Mécanisme, 3 Hefte, Op. 37—39. Heugel.

Rosellen Henri (1811—1876). Geb. in Paris, besuchte das Konservatorium, genoß dann den Unterricht von Henri Herz, wurde einer der gesuchtesten Klavierlehrer und Salonkomponisten en vogue in Paris. Seine daselbst erschienenen Werke wurden in Deutschland, Italien (Mailand bei Lucca) nachgedruckt.

(200 Op.-Zahlen. Zahlreiche Phantasien, Variationen und andere Stücke über Motive. Simr., Schott, Br. & H. etc. Manches vielfach aufgelegt. Viele vierh. Stücke derselben Gattung. Meist Schott.)

Manuel du Pianiste, Exercices etc. Op. 116b. Schott. — Méthode de Piano (Klavierschule). Paris, Heugel. — *12 Etudes dans le style moderne Op. 60. Schott. — Etudes de moyenne force Op. 133. Schott. — Die Schule des Taktes, vierh. (nach Czerny's Op. 139). Hasl.

Salonstücke, dar.: 3 Rêveries Op. 28. Schott. — 3 do. Op. 31 (*N. 1). Simr. — *Les fleurs, Rondeaux etc. Simr. (Schuberth). — Rondeaux Op. 2, 4 etc.

Stücke mit Violine. — Trio concert. Op. 82. Schott.

Voss Charles (1815—1882). In Berlin ausgebildet, von 1846 an in Paris ansässig, wo er als Klavierlehrer wirkte. Er starb 1882 in Verona. V. war einer der fruchtbarsten Salonkomponisten seiner Zeit. Seine Werke bestehen in Paraphrasen über Motive, zahllosen kleinen, auf gefällige populäre Wirkung abzielenden Salonstücken, Etuden usw.

(Die Opus-Zahlen erstrecken sich bis 335.) Darunter: Rondos Op. 1, 5. Bote & B. — Var. de bravoure Op. 6. do. — Divertissements Op. 7 u. 16. do. — Fuge Op. 12. Kahnt. — Exaucement, Rhaps. Op. 33. Br. & H. — Ne m'oubliez pas, Rhaps. Op. 36. Bote & B. — Kriegerbraut, Impr. f. d. linke Hand allein Op. 38. Whistling. — Je ne pense qu'à toi, Rhaps. Op. 43. Bote & B. — Le gondolier Op. 50. do. — Konzertstück Op. 52. Br. & H. — *Der Geliebten Op. 45. Bote & B. — 12 Etuden Op. 85. Peters. — *La Pluie des Perles Op. 95. do. — Pet. Nécessaire mus. Op. 60. Bote & B. — *Un petit morceau. do. — 3 Fleurs Op. 99. do. (*N. 1. La Rose.) — *An deinem Herzen Op. 145. Br. & H. — Air italien Op. 154. Peters. — Ecume des Perles Op. 161. do. — Caractères nationaux Op. 147. do. — l'Aigle, gr. Etude Op. 246. do. — Der Wachtelschlag Op. 267. do. — Le Carillon Op. 268. do. — Souv. d'autrefois Op. 294. Forberg. — „Astorga" von Abert, Konzertphantasie Op. 301. Br. & H. — Galop Op. 300 (auch vierh. arr.). Cranz.

Verleger: Br. & H., Peters, Bote & B., Kistn. usw.

Ascher Josef (1829—1869). Schüler von Moscheles in London, dann in Leipzig. Von 1849 in Paris ansässig, wo er Hofpianist der Kaiserin Eugénie ward. Er starb in London. A. ist als seichter Salonkomponist zu bezeichnen.

(128 Opus-Zahlen, nebst 40 Werken ohne Op.-Z. Meist Salonstücke, dann Transkriptionen, Etuden.)

U. a.: Tarantelle di bravura Op. 1. — Fleur de Bal Op. 4. — Le Sourire Op. 5. — La fileuse Op. 7. — La Prise de voile Op. 10. — Polkas Op. 9, 11, 13. — Les hirondelles Op. 15. — Air russe var. Op. 16. — Les gouttes d'eau Op. 17. — *Danse espagn. Op. 24. — Rêve de bonheur Op. 29. — *Fanfare militaire Op. 40. — *Les clochettes Op. 48. — La Sylphide Op. 57. — 24 Etudes pittoresques Op. 59. — *Ave Maria Op. 66. — *La Cascade des Roses Op. 80. — *Mazurka des traineaux. — Les Commères Op. 81. — *Sans-souci, Galop Op. 83. — Les Cloches du village Op. 90. — La Ronde des elfes Op. 104. — La cloche du couvent Op. 106. — Vision Op. 120. — L'amour du passé Op. 128. Alles mit Ausnahme Op. 1—16 (Hofm.) bei Schott.

Viele Arrangements s. Werke zu vier Händen.

Ascher-Album, 4 Bände. Schott (1897 u. 1898). — Ausgew. Klavierstücke, 2 Bände. Litolff. — Andere Albums: Tonger, Steingräber.

Osborne George Alex. (1806—1893). Geb. in Irland, machte er seine musikalischen Studien in Paris (im Klavier bei Kalkbrenner) und siedelte sich 1843 in London an. Obwohl sein Hauptgebiet das der seichten Unterhaltungsmusik ist, hat er doch auch Kammermusik nebst einigen Opern- und Orchesterstücken komponiert.

(108 Werke mit und viele ohne Op.-Zahlen.) Meist Stücke (Phantasien, Var. usw.) über Opernmotive, darunter viele Duos mit Violine (mit Artot, Beriot, Ernst, Lafont). Salonstücke (originale), dar.: Rêverie Op. 36, Bolero Op. 38, 2 Morceaux (l'hirondelle, Tarantelle), *La Pluie de Perles Op. 61 Schott, La Rosée du Soir Op. 90 do. — Vierh.: Viele Stücke über Opern. — Trio Op. 52. Schott.

Verleger: Meist Schott, dann Br. & H., Litolff.

Lefébure-Wély Louis James (1817—1870). Pariser Organist von Auszeichnung, ist an dieser Stelle anzuführen, da er zugleich Urheber einer Anzahl banaler Klavierstücke war, welche sich einer langanhaltenden Beliebtheit erfreuten. Er hat aber auch Ernstes, Kirchen- und Orchesterwerke komponiert.

Die Op.-Zahlen übersteigen 300 (mit vielen Unterbrechungen). Salonstücke mit bunten Überschriften und viele Etuden. U. a.: 3 Etudes de Salon Op. 44. Wien, Glöggl. — *Les cloches du Monastère (die Klosterglocken) Op. 54 N. 1. Schott, dann bei zahllosen Verlegern (noch bis 1900 in Neuauflagen). — *La clochette du Pâtre Op. 102. Br. & H. (viele Verleger). — *L'heure de la prière (die Gebetstunde) Op. 54 N. 2 (zahlreiche Verleger). — *Le calme du soir. — *La Retraite militaire usw. — Titania, Fant. de Concert Op. 170. Junne. — Vierh.: Maraudeurs Op. 140. Br. & H. — Ecole concertante Op. 85. Schott. — Concert à la Pension Op. 93. do.

Pfte.-Werke (7 Stücke). Br. & H. (Volksausg.)

Schad Josef (1812—1879). Geb. in Bayern, studierte bei Al. Schmitt in Frankfurt, ließ sich später in Genf, endlich in Bordeaux nieder. Flacher, beliebter Salonkomponist.

Ca. 90 Op.-Zahlen. Salonstücke, dar.: *Les deux âmes, Mélodie Op. 26. Hasl. — Le Casse-bras, Etude Op. 27. Hofm. — 24 leichte Etuden Op. 31. Hofm. — Les cloches de Quasimodo, Noct. Hasl. — Grazioso Op. 35. Schott. — *La Rose des Alpes Op. 38. do. — Gamme chromatique, Etude Op. 54. do. — *Valse Op. 21. Hofm. — 2 Etuden Op. 60 u. 61. Schott. Verl.: Meist Schott.

Pacher Josef Albert (1816—1871). Beliebter Wiener Salonkomponist und Pädagoge.

Salonstücke, Transkriptionen und Etuden (85 Opus-Zahlen). U. a.: Fant. über die „Zauberflöte" Op. 2. Hasl. — 3 Etudes de Salon Op. 3. do. — *6 Oktaven-Übungen Op. 11. Mech. (Litolff). — Elfenreigen Op. 15. Diab. — Romance, Prél. et Fugue Op. 16. do. — *Grâce et Coquetterie Op. 18. Spina. — Aeolsharfe Op. 21. Rühle. — Gesang der Meermädchen aus „Oberon" Op. 22. Spina. — Mouvement perpétuel Op. 24. do. — Var. über „Freischütz" Op. 32. Schles. — *Le Ruisseau Op. 34. Spina. — Melodienschatz (Transkriptionen) Op. 36. do. — La Danse des Sylphides Op. 44. Schott. — Le Zéphire, Etude Op. 45. do. — Graziosa Op. 47. do. — 12 Etudes mélodiques Op. 50. Spina.

*Der Pianist der guten Schule Op. 75, 9 Hefte. Spina.

Vierhändige Stücke: Op. 20, 73, 84. Spina, Schott. — Für zwei Klaviere: Fant. über „Le Pardon de Ploërmel" Op. 56. Spina.

Pacher-Album. Litolff.

Wolff Eduard (1816—1880). Geb. in Warschau und dort ausgebildet, begab er sich 1835 nach Paris, wo er seinen ständigen Aufenthalt nahm. Er war mit Chopin befreundet. Seine zahlreichen Klavierwerke bestehen meist aus Paraphrasen über Motive, großentheils mit Violine (Beriot, Vieuxtemps), dann aus Salonstücken und Etuden.

Ca. 300 Op.-Z., darunter: Allegro de Concert Op. 39. — Viele Duos mit Violine über Motive, auch einige Originalkompositionen. Duos mit Cello. Alles bei Schott. — Vierh. Duos über Motive. — Solostücke: Mazurkas, Lieder ohne Worte, Phantasien über Opernmotive (zahlreich), Nocturnes, Walzer; Le jeune Pianiste, instrukt. Stücke über Motive, 6 Bände, Op. 123—128. — Hommage à Chopin, Noct. Op. 169. — Etuden: *24 Etudes en forme de Préludes Op. 20. Schott. — *24 nouv. Etudes Op. 50. — 24 Etudes (Introd. à Op. 10 u. 25 von Chopin) Op. 90. — l'Art de chanter sur le piano, 48 Etudes, 4 Hefte, Op. 189—192.

Verl.: Meist Schott, Spina.

Meyer Leopold v. (1816—1883). Wiener Pianist, der große Konzertreisen, auch in Amerika unternahm, von denen er 1847 nach Wien zurückkehrte. Ein Liebling der Gesellschaft, in der man sich amusiert, war er als Künstler nicht ernst zu nehmen. In seinen Klavierstücken spricht sich eine fast zynische Oberflächlichkeit mit etwas Charlatanerie versetzt aus. Nichtsdestoweniger erfreuten sich manche derselben großer Popularität.

(Die Op.-Zahlen überschreiten 200; vieles ist ohne Op.-Z.) Nocturnen, Tanzstücke, Transkriptionen, Tonbilder u. dgl. Darunter: *Le Depart et le Retour, Nocturnes. Hasl. — Galop de brav. Hasl. — Walzer Op. 2, 4, 6 etc. Mech. — Phantasien über Motive. Br. & H. — *Air bohémien Op. 45. Diab. — *Le Carneval de Venise Op. 31. Schott. — Souv. d'Italie Op. 69. do. — *Pepita-Polka, *Grillen-Polka, Walzer der Zukunft, Chinesische Zukunftspolka, Ein Kind des Glücks-Polka und andere humoristische Tanzstücke. Exotisches: Der Niagarafall, Eine Nacht am Hudson, Machmudir, Bajazeth, Marche triomphale d'Isly usw.

Verl.: Hasl., Mechetti, Br. & H., Schott, Schuberth, Ricordi, Siegel, Spina etc.

Cramer Henri (1818 — ca. 1880). Lebte abwechselnd in Frankfurt a. M. und in Paris. Komponist zahlloser Potpourris über Opernthemen für den Bedarf der Dilettanten; etwas schwerer als Beyer.

(Mehrere hundert Potpourris und Transkriptionen, einzeln und in Sammlungen vereinigt. Auch viele Original-Salonstücke. 171 Op.-Zahlen und viele Werke ohne Op.-Z.)

Zwei- und vierhändige Opern-Phantasien und Potpourris mit und ohne Opus-Zahlen. Schott. André. — Sammlungen: Perles mélodiques Op. 76, 77, 85, 87 etc. André. — Le jeune Pianiste Op. 84 (48 Nummern). André. — Opern-Album Op. 120 (24 N.). Hamb., Benjamin. — Volkslieder Op. 144 u. 151 (36 u. 24 N.), auch vierh. André. — *Potpourris (Opernmotive), 193 Nummern, Schott; 149 N. André. — do. vierhändig, 103 N. Schott. usw.

Originales. U. a.: Nocturne elégiaque Op. 2. Schott. — 6 Etudes Op. 4. André. — Fant. romantique Op. 8. Schott. — *Le Désir Op. 14. Viele Verleger. — Nächtliche Heerschau Op. 15. André. — Poème d'amour Op. 24. Schott. — 12 Compositions orig. Op. 98. André. — Au bord de la mer Op. 100. André. — 3 Sonaten Op. 113. Siegel.

Klauwell Adolf (1818—1879). Geb. in Thüringen, wirkte als Pädagog in Leipzig. Durch seine vorzüglichen Kinderstücke beachtenswerth.

Kinderfest, 16 kl. Stücke, Op. 13. Kahnt. — *Goldenes Melodienbuch Op. 21. do. — 2 Kindersonaten Op. 12. Merseb. — Salonstücke u. Transkr. Op. 26, 39, 44 etc. Kahnt, Merseb. — Vierh.: Frühlingsklänge Op. 6. Kahnt. — Die jungen Pianisten, Melodienalbum, 10 Hefte, Op. 36. Merseburger.

Hopfe Julius (1817). Geb. in Thüringen, betrieb eine Zeit lang auch gelehrte Studien und ließ sich dann in Berlin als Lehrer und Dirigent nieder. Er versuchte sich in allen Kompositionsgattungen und veröffentlichte Lieder und eine Anzahl Klavierstücke, namentlich instruktiver Art. H. gab auch einen Führer durch die Klavierliteratur heraus.

Klavier-Quintett Op. 44. Challier. — Klavier-Quartett (ein Frühlingsmärchen) Op. 48. do. — Trios Op. 40 u. 43, leichte Op. 46 u. 49 etc. — Sonate mit Cello Op. 47. Alles bei Challier.

Salonstücke, Stücke für Anfänger. — Phantasie Op. 58, Notturnos, 6 Fugen Op. 66, Melod. Fugen Op. 75. Br. & H. — Vierh.: Sinfonie-Humoreske Op. 37. — Trauermarsch Op. 72. — Sonnenaufgang am Strande Op. 74. — Weihnachtskonzert mit Kinderinstr. Op. 56. — Prakt. Lehrgang Op. 39. — Der Anfang im Pianofortespiel. — Erster Lehrmeister im Pianofortespiel.

Verl.: Meist Berlin, Weiß, dann Simr., Simon.

Ravina Henri (1818). Geb. in Bordeaux, im Pariser Konservatorium ausgebildet, nahm seinen bleibenden Aufenthalt in Paris. Fruchtbarer Salon- und Etudenkomponist. R. hat auch viele Werke Beethoven's in vierh. Arrangements bearbeitet.

*12 Etudes de Concert Op. 1. (Paris, Leduc), Simr., Hofm. — 25 Etudes caract. (Leduc), Simr. — 12 Etudes de style Op. 14. Schott. — 25 Etudes harmonieuses Op. 50. do. — 25 Etudes mignonnes Op. 60. do.

Konzert mit Orch. Op. 63. (Leduc) Schott. — Salonstücke, u. a.: 3 Caprices Op. 6. Simr. — Morceau de Concert Op. 8. do. — Simple Histoire Op. 35. — *Douce Pensée Op. 41. — *Jour de Bonheur Op. 55. — Bacchanale Op. 68. — l'Enfant perdu Op. 70. — Historiette Op. 71. — Jeunesse Op. 73. — Scherzetto dans le style ancien Op. 85. — Rêverie f. d. linke Hand allein Op. 92. — Allegro classique Op. 94. Alles bei Schott. — Vierh.: Les Contemplations, Etudes artistiques. Schott. — Für zwei Klaviere: Duo üb. Euryanthe. Simr. — Souv. de Russie Op. 64 (auch zweih.). Schott.

Schumann Gustav (1815—1889). Wirkte als Pianist und Lehrer in Berlin. Die Anzahl seiner Klavierwerke ist klein. Henselt würdigte mehrere derselben einer revidierten Neuausgabe.

Rondo brill. Op. 5. — 3 Mazurkas Op. 8. — Impromptu Op. 9. — 3 Märchen Op. 10. — Valse Op. 12. — Ernst und Scherz Op. 14. — Scène de Bal Op. 18. — 2 Märchen Op. 20. — Allegretto Op. 21. Alles bei Bote & B. — Allegro agitato Op. 17. Simon. — 3 Etudes Op. 22. Ries & Erler. — Komp. herausg. von Ad. Henselt (Op. 8, 9, 10, 12, 14, 18). Bote & B.

Tedesco Ignaz (1817—1882). Geb. in Prag, Schüler von Tomaschek, machte viele Konzertreisen und starb in Odessa. Fruchtbarer Salonkomponist auf etwas soliderer Unterlage.

(Ca. 120 Werke. Viele Opernphantasien und kleine Salonstücke.) U. a.: *Phantasie über Robert Op. 6. Schles. — Pensées fugitives Op. 10. Lemberg. — *Galop de Brav. Op. 11. Hofm. — Pensées fug. Op. 19. Br. & H. — *Böhm. Nationallieder Op. 22. do. — In einsamen Stunden Op. 98, 2 Hefte. do. — *Rastlose Liebe Op. 34. Schuberth. — Deutsche Weisen Op. 45, 61, 76, 80. Hamburg, Jowien. — do. Op. 108. Simr. — l'Ondine Op. 64. Böhme. — Sommernächte Op. 86. Siegel. — Schlaflose Nacht, Episode Op. 115. Hofm.

Leybach Ignaz (1817—1891). Im Elsaß geboren, bildete er sich in Straßburg, dann in Paris aus; er wird auch zu den Schülern Chopin's gezählt. L. wirkte dann in Toulouse als Organist und Pianist bis an sein Ende. Nebst einer großen Anzahl eleganter Klavierstücke schrieb er auch für Orgel und Harmonium, namentlich eine große Orgelschule.

(Über 300 Op.-Zahlen. Meist Transkriptionen, eine kleine Anzahl originaler Salonstücke, Nocturnes, Charakterstücke, Tänze.) U. a.: Nocturnes Op. 3 u. 4, Fant. sur un thème allemand Op. 5, Pensée d'une jeune fille Op. 17. (Alle diese bei vielen Verlegern.) — Danse des Sylphes Op. 167. Schott. — La Harpe éolienne Op. 210. d°. — Viele Stücke auch vierh. arr.

Verleger: Meist Schott, dann Bote & B., Cranz, Forberg.

Kontski Antoine (1817—1899). Geb. in Krakau, Schüler von Field in Moskau, dann des Wiener Konservatoriums, seit 1836 in Paris ansässig, unternahm ausgedehnte Reisen, hielt sich mehrere Jahre in Petersburg, dann in London und New York auf. Er starb in Rußland. Ein brillanter und eleganter Virtuose, dessen seichte Klavierkompositionen die gleichen Eigenschaften zeigen.

(Über 300 Op.-Zahlen. Transkriptionen, Salonstücke, Tänze, Etuden.) U. a.: Var. de Bravoure Op. 16. Diab. — Phant. über Straniera Op. 22. Simr. — Saltarelle Op. 8. Schles. — Le Trille du Diable. Ricordi. — Apparition au Bal Op. 51. Schott. — Sur mer Op. 56. Aibl. — *Le réveil du Lion Op. 115. Schott (Schles., Bote & B., viele Ausgaben und Arrangements). — Chute du Rhin Op. 281. Schott. — 12 Etudes Op. 53. Simr. — *Indispensable du Pianiste (techn. Übungen) Op. 100. Bahn.

Gutmann Adolf (1819—1882). In Heidelberg geboren, lebte in Paris, Schüler Chopin's.

54 Werke. Nocturnes, Mazurkas, Valses etc. U. a.: 4 Nocturnes Op. 8 u. 9. Hofm. — *10 Etudes caract. Op. 12. Hofm. — Ballade Op. 19. d°. — Polonaise Op. 21. d°. — Phantasie über „Oberon" Op. 6. Schles. — Les Saisons Op. 53. Hofm. — Poésies mus. Op. 54. Hofm.

Richards Brinley (1819—1885). Englischer Pianist, Komponist vieler leichter Salonstücke und populärer Gesangsstücke.

160 Op.-Zahlen. Zahlreiche Transkriptionen und Paraphrasen über Motive nebst Original-Salonstücken. U. a.: Contemplation Op. 1. — *Herz, mein Herz Op. 4. — *C'est une fille charmante Op. 5. — Im Mondenschein Op. 11. — Estella, Walzer Op. 14. — *Le chant du captif Op. 24. — *Sybille Op. 25. — *Victoria, Nocturne Op. 26. Schles. — *Die Klosterkirche Op. 27. Tonger. — *Des Wanderers Traum Op. 47. Schles. — Caprice Op. 55. — *Marie, Noct. Op. 60. — Feentanz Op. 66. — *Der Vöglein Abendlied Op. 71. — Les gardes du roi Op. 135. — Silberfäden Op. 160. Alles bei Hofmeister. — Viele Stücke auch bei anderen Verlegern (besonders Op. 24, 47, 71 etc.) wie: Hasl., Siegel, André. Einzelne Stücke in vierh. und anderen Arrangements.

Richards-Album. 4 Bände. Hofm.

Kafka Johann (1819—1886). Wiener Salonkomponist der seichtesten Art. Seine von philiströser Gemüthlichkeit triefenden Stücke, welche dem banalsten Geschmack angepaßt, überdies sämtlich leicht spielbar waren, erfreuten sich einer unglaublichen Verbreitung.

Ca. 200 Op.-Zahlen. Zu den beliebtesten seiner Stücke gehörten: *Erinnerung an Steinbach Op. 32, *In Maria Grün Op. 41; außerdem u. a.: l'Exilé, Fant. caract. Op. 24. — Am Traunsee Op. 35. — Ihr Bild Op. 38. — Rübezahl Op. 46. — Nacht und Morgen Op. 49. — Im Mürzthal Op. 56. — Am Meere Op. 57. — Auf der Sofienalpe Op. 61. — Erinnerung an die Brühl Op. 70. — *Erinnerung an Neulengbach Op. 72. — *Märzveilchen Op. 78. — Gruß an Steiermark Op. 105. — Kinderträume Op. 125. — Am Rhein Op. 147. — In stiller Nacht Op. 179. — Edelweiß Op. 184. — Vieles auch in vierh. Arrangements.

Verleger: Meist in Wien, Witzendorf, Spina, Hasl., dann Bachmann in Hannover, Siegel, Leuckart, Hainauer etc.

Waldmüller Ferdinand. Wiener, verwandter Richtung mit dem Vorgenannten, nur weniger erfolgreich. Seine leichten Salonstücke, auch Übungen für die Jugend, erschienen von 1840 bis in die 70er Jahre.

Ca. 160 Op.-Z. (Rêveries, Nocturnes, Phantasien etc.). U. a.: Erinnerung an den 13.—15. März 1848. Op. 58. — 12 tägl. Fingerübungen Op. 70. — Die 12 Monate des Jahres (Damen-Album) Op. 73. — Übungsstücke Op. 102. — Elementarstudien Op. 129. — Vierh.: Feuilles théatrales, Phantasien über Motive Op. 80. (Sammlung.) — Trio Op. 140. Aibl.

Verleger: Witzendorf, Mechetti, Spina, Hasl., Glöggl etc.

Duvernoy Jean Baptiste. Geb. 1820. Pariser Pianist und Lehrer, der eine Unzahl leichter Unterhaltungsstücke und Operntranskriptionen veröffentlicht hat. Seine Etuden für Anfänger und andere instruktive Werke können allein einigen Werth beanspruchen.

Über 300 Op.-Zahlen. (Phantasien, Variationen, Rondeaux, Bagatelles etc. über Opernmotive, Salonstücke, Leichtes, Übungen.) Darunter: La folle, Fant. caract. Op. 89. Br. & H. — Bolero Op. 116. — Tarantelle Op. 125. — 3 Bluettes Op. 272. Br. & H. — Etuden: 24 Etudes mel. faciles Op. 61. Br. & H. — *Ecole du mécanisme, 15 Etudes (als Vorbereitung zu Czerny's Schule der Geläufigkeit) Op. 120. Br. & H. — Ecole du Style, 12 Studien Op. 168. Hofm. — *Ecole primaire, 25 Studien Op. 176. Hofm. (Ed. Peters). — Ecole moderne Op. 240. Hofm. — 12 Etudes mel. Op. 255. Hofm. — Schule des Anschlags, 12 Etuden Op. 263. Hofm. — Vorschule der Geläufigkeit Op. 276. Hofm. — Prakt. Pianoforteschule Op. 281. do. — Etuden Op. 298, 299, 300. Schott. — Manuel des Gammes Op. 304. do.

Vierh.: Sehr vieles, u. a.: Frère Jacques, pet. Dialogue Op. 106. Br. & H. — La mère Michel, ou Episode de la vie d'un chat Op. 127. Br. & H. — Die Schule des Zusammenspiels, 15 Etuden Op. 258. Hofm. — l'Emulation, 20 pet. pièces sur 5 et 6 notes Op. 314. Schott. — Für 2 Klaviere: Feu roulant, Etude Op. 256 (auch zweih.). Hofm.

Verl.: Br. & H., Schott, Hofm.

Krug Diederich (1821—1880). Hamburger Musiklehrer und Komponist zahlloser, meist leichter Klavierstücke.

358 Op.-Zahlen. Salonstücke, Paraphrasen und Transkriptionen (auch in Sammelwerken), Instruktives, Vierhändiges.

Salonstücke, u. a.: Caprice en forme d'une Tarantelle Op. 2. Schuberth. — La gracieuse Op. 23. Schub. — Sehnsucht nach der Heimat Op. 34. Hamburg, Jowien. — Der Elfen Nachtgesang Op. 90. do. — Die klagende Nachtigall Op. 132. do. — Vöglein im Walde Op. 135. Siegel. — Der nächtliche Ritt Op. 138. Hainauer. — Im Kindergarten Op. 142. Siegel. — Märchenträume Op. 144. Schub. — Aus der Jugendzeit Op. 145. Siegel. — Ländliches Fest Op. 154. do. — Schottische Ballade Op. 165. Forberg. — Flandrisches Ständchen Op. 183. Hainauer. — Nomadengesang Op. 190. do. — Die Schlacht bei Königgrätz Op. 228. Cranz. — 2 Sonaten Op. 242. Br. & H. — Am stillen Meer Op. 248. do. — Les deux Belles Op. 300. Schub. — Aus der glücklichen Kinderzeit Op. 320. Braunschweig, Bauer. — 2 instr. Klavierstücke Op. 358 (Nachlaß). Leipzig, Schmidt.

Sammlungen: Bouquet des Mélodies Op. 38 (45 N.). Schub. — Vaterlandslieder Op. 52. Schub. — 12 Volksliederalbums. do. — Le pet. Rep. de l'Opéra Op. 63 und Op. 78 (93 Nummern, auch vierh.). do. — Modebibliothek, Phantasien über Motive. do. — Der kleine Opernfreund, Potpourris Op. 71. Jowien. — Rosenknospen Op. 196 (281 Nummern). Forberg. — Liedertempel Op. 219. Hain. (4 Bände.) — Vierhändiges: Der Kinderball Op. 139. Hannover, Weinholtz. — Fleurs mélodiques Op. 235 (50 Nummern). Schub. usw.

Instruktives: Die Schule der Technik Op. 75. Schuberth. — Der kleine Studienspieler, 82 instr. mel. Stücke, Op. 121, 4 Hefte. do. — Schule der Geläufigkeit, 26 Etuden, Op. 162, 4 Hefte. do. — Der erste Klavierunterricht Op. 184. Schub. usw.
Krug-Album. Litolff.
Verl.: Schuberth, Hainauer, Siegel, Weinholtz etc.

Lysberg Charles (Pseudonym, eigentlich Bovy) (1821—1873). In Genf geb., ward er in Paris einer der Schüler Chopin's und ließ sich dann bleibend in Genf nieder, wo er als Lehrer am Konservatorium wirkte. Er war ein eleganter, nicht unbegabter Salonkomponist.

164 Op.-Z. (Viele Genrestücke mit bunten Titeln, Barcarolen, Nocturnes, Walzer, Opern-Paraphrasen.) U. a.: Barcarole Op. 7. (Liszt gew.) — Nocturne Op. 10. — 6 Etudes de Salon Op. 14. — Etude f. d. linke Hand Op. 20. — *2 Nocturnes Op. 24. — *Valse Op. 48. — Allegro de Concert Op. 50. — *La Baladine Op. 51. — Océan, Medit. Op. 56. — Le réveil des oiseaux. — l'Absence, Sonate romantique. — En songeant à Chopin Op. 145. — Reflets intimes Op. 153. — 3 Etudes Op. 158. — Hésitation Op. 164. — Vierh.: Phantasie Op. 13. — Walzer Op. 19, 22, 53. — Versch. Arrang. zweih. Stücke. — Für zwei Klaviere: Phantasie über „Don Juan" Op. 79. — Duo über Opern von Weber Op. 92. — Phant. über die „Zauberflöte" Op. 121.
Verl.: Richault, Hofm.

Talexy Adrien (1821—1881). Pariser Pianist und Lehrer. Hat auch einige Operetten zur Aufführung gebracht. Beliebter Salonkomponist.

Ca. 150 Op.-Z. und anderes ohne Op.-Z. Salonstücke und Opernphantasien. U. a.: Etude-Mazurka Op. 19. Schott. — Les feuilles de la Marguerite, 6 Stücke, Op. 115. Hofm. — Phrases sentimentales, 6 Stücke. Schott. — Musidora, célèbre Polka-Maz. Schott. — Méthode élémentaire. Paris, Colombier. — 20 Etudes Op. 80. do.
Verl.: Meist Schott, dann Br. & H., Spina, André etc.

Krüger Wilhelm (1820—1883). Geb. in Stuttgart, lebte lange Zeit in Paris und kehrte 1870 in seine Vaterstadt zurück, wo er, zum Hofpianisten ernannt, auch am Konservatorium wirkte. Er hat viele Salonstücke und Transkriptionen veröffentlicht.

167 Op.-Zahlen. U. a.: Lieder-Transkriptionen Op. 6. Hofm. — 3 Nocturnes romant. Op. 1. Schott. — 3 Rêveries Op. 13. do. — A la mémoire de Chopin Op. 35. Litolff. — Le mouvement perpétuel de Paganini Op. 36. Schott. — La Coupe, Capr. Op. 100. Br. & H. — Chanson-Ballade Op. 157. Stuttgart, Ebner.
Verleger: Br. & H., Schott, Litolff, Kistn., Spina, Hofm., André, Bote & B. etc.

Dupont Auguste (1827—1890). Belgier, studierte in Lüttich, später Professor am Konservatorium in Brüssel, wo er auch starb. Unter seinen Kompositionen nehmen die Salonstücke den größten Raum ein.

Variations de Concert dans le style sévère Op. 22. Hofm. — Fant. et fugue p. la main droite seule Op. 41. Schott. — Sonate. Richault. — Salonstücke, ca. 30 Werke, dar.: *Pluie de Mai Op. 2. Bote & B. (viele andere Verleger). — La Pensée, Etude mel. Op. 3. Schott. — Contes du Foyer Op. 12, 2 Hefte. Schott. — Reminiscences pastorales Op. 16, 3 Hefte. do. — *Chanson de jeune fille Op. 18. do. — Staccato perpetuel Op. 31. Br. & H. — Toccata de Concert Op. 36. do. — 3 Danses dans le style ancien Op. 37. Senff. — Balladen Op. 43, 44 u. 47. Schott. — Roman en dix pages, 10 Stücke, Op. 48. Schott. — Etude (für die Schule von Lebert & Stark) Op. 65. Bahn.
Mit Begleitung: Konzert mit Orch. Op. 49. Schott. — Trio Op. 33. Br. & H. — Duo mit Viol. Op. 14. do. — Impromptus mit Viol. Op. 34. Schott.

Brisson Frédéric (1821—1900). Französischer Pianist und Orgelspieler. Seit 1846 in Paris ansässig. Schrieb zahlreiche Salonstücke und Opernphantasien. Über 100 Op.-Z. U. a.: La Cloche, Etude Op. 5. Richault (Hofm.). — *La Pluie d'or Op. 25. Schott. — Chant du rossignol Op. 35. do. — Jadis et aujourd'hui Op. 43. do. — *La Rose et le Papillon. do.

Kuhe Wilhelm (1823—...). Geb. in Prag, Schüler von Tomaschek, ließ sich in London nieder, wo er viele Jahre als angesehener Klavierlehrer wirkte. Er starb in Brighton. Als Pianist schwunglos, als Komponist seicht, hat er gleichwohl mit einer Anzahl gefälliger und populärer Stücke Glück gemacht.

*3 Lieder ohne Worte (Aeolsharfe, Duettino, Gondola) Op. 12. Hofm. — *Das Glockenspiel Op. 13. do. — Chanson d'amour Op. 17. Hallberger. — *Gr. Polka di Bravura Op. 19. Mechetti (Peters). — Fant. sur des airs bohémiens. do. — Idylle. Hallb. — Le „Prophète" Op. 26. Mech. — Erinnerung an Oberösterreich Op. 27. do. — La rosée du soir Op. 28 (auch vierh.). André. — *Le feu follet Op. 38. Hallb. — Le jeu des ondes Op. 42. Spina. — Polka brill. Op. 45. do. — Marche triomphale Op. 62 (auch vierh.). André. — l'Elégance, Polka Op. 59. do. — Gr. Galop Op. 66. — Hochzeitsmarsch Op. 82. — Versch. Salonstücke, Opernphantasien und Transkriptionen bis Op. 175 und ohne Op.-Z.

Verl.: Hofm., Hallberger, Mechetti, André, Siegel etc.

Wollenhaupt Heinrich Adolf (1827—1865). Studierte am Leipziger Konservatorium, ließ sich später in New York nieder, wo er auch starb. Er hat zahlreiche Salonstücke, von denen einige sehr beliebt waren.

(Nocturnes, Charakterstücke, Tänze, Märsche, Instruktives.) U. a.: Rêverie romant. Op. 12. Schott. — Nocturne Op. 15. Diab. — Les clochettes Op. 16. Kahnt. — Le ruisseau Op. 25. Litolff. — 10 Morceaux Op. 29. Spina. — Souv. de Niagara Op. 34. Kistn. — Capr. fantastique Op. 35. Kistn. — Pet. Morceaux Op. 13. Kahnt. (N. 1. *Die Amazone.) — *Gr. Marche de Concert Op. 19. Peters. — 5 Morceaux car. Op. 22. Litolff. — *La Gazelle, Polka de Salon Op. 23. N. 2. Viele Verleger. — Valse styrienne Op. 27. N. 2. Mehrere Verleger. — Mazeppa, Gr. Galop Op. 43. do. — Le dernier Sourire Op. 72. Litolff. Schles. — Scherzo brillant. do. — Vierh.: Bilder aus Westen Op. 48. Kahnt.

Verl.: Litolff, Kahnt, Schles. etc.

Wollenhaupt-Album. Litolff. — do. 2 Bde. Kahnt. — Ausgew. Klavierstücke, 3 Bde. Litolff.

Jungmann Albert (1824—1892). War jahrelang als Geschäftsführer des Musikverlages Spina in Wien thätig. Ein Massenkomponist im Stile Kafka's, war seine fabriksmäßige Produktion auf den Geschmack der Dilettanten berechnet, so daß es an Bestellungen und Absatz nicht fehlen konnte; die mannigfachen Arrangements vieler seiner Stücke zeugen von ihrer Beliebtheit.

Ca. 400 Op.-Zahlen. Seichte Salonstücke mit Überschriften, wie: In einsamen Stunden, Silberglöckchen, Mädchenträume, Was sich Waldbächlein erzählt, Soldatenabschied, *Fernes Läuten, Erste Liebe, Unter ihrem Fenster, La petite Coquette, Loin d'elle, Versunkene Sterne, Alhambra, Schwalbenflug, *Das Heimweh Op. 117. André (mehrf. aufgel. u. arr.). usw. — Auch viele Stücke über Motive. Vierh. Arrangements s. Stücke.

Verl.: Spina, Litolff, Hofm., Kistner, André, Cranz, Siegel, Leuckart, Wien, Jungmann & Lerch.

Jungmann-Album. Litolff.

Gottschalk Louis (1829—1869). Geb. in New Orleans, Schüler von Stamaty in Paris, unternahm ausgedehnte Konzertreisen in Europa und Amerika; auf einer solchen starb er in Rio de Janeiro. In seinen brillanten Salonstücken bilden die Negermelodien eine Spezialität.

U. a.: La Savane, Ballade Op. 3. Schott. — Bamboula, Danse des nègres Op. 2. Schott. — Ossian, 2 Ballades Op. 4. do. — *Le Bananier, Chanson nègre

Op. 5. do. — *Le Mancenillier, Serenade Op. 11. do. — *Trémolo, gr. Etude Op. 58. do. — *Pasquinade Op. 59. do. — *Le Poète mourant Op. 63. Schuberth. — Oeuvres posth.: Balladen, Hercule, gr. Etude Op. 88, Carneval de Venise Op. 89. Schott. — Var. über die portug. Hymne Op. 91. do. — Auch Stücke ohne Op.-Z.

Vierh.: Ojos criollos, Capr. Op. 37. Schott. — Cubanische Stücke Op. 50 u. 53. do. usw. — Viele Arrangements seiner zweih. Kompositionen Op. 58, 59, 63 auch bei Schles., Bosworth.

Verl.: Meist Schott, Schuberth.

Blumenthal Jakob (1829). Geb. in Hamburg, wirkt seit 1848 in London. Beliebter Modekomponist äußerlich wirkender Salonsachen.

U. a.: Les deux anges Op. 8 (auch vierh.). Br. & H. — *La Source Op. 1. do. — La Plainte, Ballade Op. 14. Schott. — L'eau dormante Op. 15. do. — Fleurs emblematiques Op. 21. André. — *Un petit cadeau Op. 60. Spina. etc. bis Op. 86. — Trio Op. 26. Schott.

Pianofortewerke. Br. & H. (Volksausg.)

Lichner Heinrich (1829—1898). Schlesier, wirkte als Organist und Dirigent in Breslau. Von 1860 an entwickelte er als Klavierkomponist eine fast unheimliche Fruchtbarkeit; ihr entstammen sehr seichte Modestücke, daneben viel Leichtes und Instruktives.

320 Op.-Zahlen. U. a.: Rondo capr. Op. 1. Breslau, Hientzsch. — 3 Sonaten Op. 4. — Buch der Lieder Op. 13. — Die Sprache der Töne, 6 Stücke Op. 14. — Schlesische Lieder Op. 27. Alles bei Hientzsch. — Ballszenen Op. 135. — Liebeskummer Op. 140. — Genrebilder Op. 143. — Am Wasserfall, Etude Op. 155. — Silhouetten, Nacht und Morgen, Bilder aus Kamerun usw. Alles bei Siegel.

Vierh.: Märsche Op. 173, 178 etc. Siegel.

Leichtes: Bunte Reihe Op. 24. Hientzsch. — Leichte Tanzweisen Op. 31. do. — Am häuslichen Herd Op. 112. Präger. — Die Lehre der Verzierungen, 10 leichte Stücke Op. 186 u. 187. Siegel. — Jugendträume Op. 126. do. — Sonatinen Op. 132, 149, 153, 266, 284 usw. — Kinderleben Op. 144. — Deutsche Märchen, 15 leichte Stücke Op. 197. — Leichte Tänze Op. 205. — Übungsstunden Op. 208. — 12 Weihnachtsbilder Op. 230. — Im Kindergarten Op. 240. — Vergangenheit und Gegenwart, 24 leichte Stücke Op. 259. — Kl. Bilderbuch Op. 303. — Dann Op. 304, 305 usw. Alles bei Siegel.

Vierh.: Aus der Jugendzeit Op. 85. Challier. — 18 Stücke im Umf. v. 5 Tönen Op. 158. Siegel. — Dann Op. 216, 223, 229, 250, 257 usw. Siegel.

Lichner-Album. Litolff.

Verl.: Hainauer, Litolff, Challier, meist Siegel.

Alberti H. Ungemein fleißiger Arbeiter auf dem Gebiete der Transskriptionen, Potpourris u. dgl. über Opernmotive und Lieder. Lieferte auch dazwischen einige Salonstücke, alles leicht gesetzt. Seine Sachen erschienen von ca. 1850 an bis in die 90er Jahre.

120 Op.-Zahlen. Meist Sammlungen von Paraphrasen und Transkriptionen. Die ausgedehntesten derselben, mit ihrer Nummernzahl bis ca. 1900 ersch., sind: Bluettes des meilleurs Opéras Op. 8 (88 Nummern), Bouquets de Mélodies des meilleurs Opéras Op. 16 (57 N.), Der kleine Virtuos, kurze u. leichte Phantasien über Motive Op. 26 (22 N.), La Moisson d'or, Album de l'Opéra (sehr leicht), 7 Lieferungen Op. 28, 32, 36, 39, 40, 41, 60 (zusammen 157 N.), Beautés de tous pays Op. 37 (17 N.), Le petit Classique Op. 44 (25 N.), Operetten-Album, 6 Bände, Op. 62, 66, 72, 74, 92, 100 (zus. 36 N.).

Vierh.: Le petit Répertoire (üb. Opernmotive) Op. 23 (116 N.), Fleurs mélodiques Op. 25 (101 N.), Op. 118 (5 Bände).

Sechshändig: Les trois amies, Phantasien üb. Opernmotive Op. 27 (38 N.). — Für zwei Klaviere: Op. 20 (27 N.), Op. 43 (achth.) (38 N.). — Trios üb. Opernthemen Op. 55 (59 N.).
Salonstücke: Mirza Schaffy-Album Op. 45, Andere Salonstücke bis Op. 120. — Albums Op. 111 (8 Bände), Op. 117 (9 Bände). Alles bei Cranz.

Rohde Eduard (1828—1883). Wirkte in Berlin. Hat sehr viel Leichtes und Instruktives für Klavier geschrieben, insbesondere eine sehr verbreitete Kinder-Klavierschule. Auch als Herausgeber ist er nennenswerth. R. hat auch Lieder und Chöre veröffentlicht.

Op.-Zahlen bis 165. Viele Salon- und leichte Stücke. U. a.: *Fliegende Blätter Op. 36. — Blätter und Blüthen Op. 55. — Tanzweisen Op. 64. — Etuden Op. 78. — *Kinder-Klavierschule Op. 100 (10 Auflagen). Hientzsch (Ries & Erler). — Papillons Op. 104. — Romance u. Rhapsodie Op. 105. — Sonate Op. 140. — *Sonatinen Op. 142. — Leichte Trios Op. 165.
Vierh.: Feldblumen (im Umf. v. 5 Tönen) Op. 75. — Sonatinen Op. 79. — Bunte Reihe (5 Töne) Op. 139. — 12 mel. Stücke Op. 150. usw.
Verl.: Breslau, Hientzsch, Schles., Ries & Erler, Köln, Tonger etc.

Lange Gustav (1830—1889). Geb. bei Erfurt, wurde in Erfurt, dann in Berlin im Orgel- und Klavierspiel ausgebildet, trat auch als Pianist öffentlich auf und entwickelte eine große Fruchtbarkeit im Salon- und instruktiven Genre.

(Ca. 500 Op.-Zahlen. Original-Salonstücke, Transkriptionen, Instruktives.) Salonstücke mit bunten Überschriften, wie: Gnomentanz Op. 3, Les cloches de mon village Op. 7, Le Retour du Soldat Op. 19, La Cascade Op. 21, *Blumenlied Op. 39, Abendläuten Op. 41, Am Scheidewege Op. 218, In trauter Hütte Op. 219, Trost in Tönen Op. 220 usw. — Meist Transkriptionen, auch über Lieder, wie: Lieder von Mendelssohn, Schumann, Volkslieder, Liederblüthen Op. 171 (57 N.) André, Centifolien, 100 Phantasien (leicht) über Volkslieder Op. 232 André. — Leichtes und Instruktives, wie: Sonatinen über Motive Op. 146 u. 147, 6 leichte Tänze Op. 238, Mimosen, 16 leichte Stücke Op. 243, Aquarellen für Kinder Op. 249 usw. Arrangements vieler seiner Werke für Klavier und Violine etc. — Salonkompositionen von Op. 58 mit Unterbrechungen bis Op. 406 bei Simrock, von Op. 470 bis 493 bei Bote & B.
Verl.: Meist Simrock, Bote & B., dann André, Schles., Forberg u. v. a.

Handrock Julius (1830—1894). Studierte in Leipzig und wirkte in Halle a. d. S. als tüchtiger Klavierpädagoge. Er hat meist leichte und instruktive Kompositionen.

Salonstücke: *9 Waldlieder Op. 2. — Melodien Op. 3, 4, 5. — Reiselieder Op. 6. — Wanderlust Op. 30. — Tarantelle Op. 31. — 4 Charakterstücke Op. 55. — La Sylphide Op. 57. — Jugendlust Op. 35. — Polonaise Op. 24. — Leichte Sonate Op. 87. — Polonaisen Op. 90, 91. — Viele Sonatinen Op. 86, 94, 95, 101, 102, 103 etc. — Sonatinen-Album. — Walzer, span. Weisen, Charakterstücke. Alles bei Kahnt.
Instruktives: Der Klavierschüler im ersten Studium Op. 32. Kahnt. — *Mechan. Studien Op. 40. Halle, Schmidt. — Moderne Schule der Geläufigkeit Op. 99. Kahnt. — 50 mel. Etuden Op. 100. do. — 20 techn. Etuden Op. 124. Stelzner.
Vierh.: 12 mel. Stücke im Umf. v. 5 Tönen Op. 88. Kahnt.

Schlösser Adolf (1830). Geb. in Darmstadt, machte als Klaviervirtuose Reisen und setzte sich endlich in London fest, wo er Professor an der Academy of Music wurde, u. a. auch Schumann-Abende veranstaltete. Er hat außer Klavierstücken auch viele Lieder und Chöre veröffentlicht.

Klavier-Quartett Op. 109. Hofm. — Trio Op. 108. Hofm. — Viele Salonstücke und Transkriptionen bis Op. 122. U. a.: Impromptu Op. 6. Br. & H. —

Am Golf von Neapel Op. 7. do. — All. capr. Op. 8. do. — Le Papillon Op. 9. do. — L'Attente Op. 3. Schott. — Le rossignol et la rose Op. 58. Bote & B. — Ronde des pêcheurs Op. 71. do. — La harpe seraphique Op. 97. Kistn. — Sonst größtentheils Transkriptionen. — Vierh. Stücke über Motive. — 24 Studien Op. 125. Schott.

Verl.: Meist Hofm., Schott, Bote & B.

Ketterer Eugène (1831—1870). Geb. in Rouen, studierte am Pariser Konservatorium, starb in Paris. Sehr fruchtbarer, beliebter, aber sehr seichter Salonkomponist.

290 Werke. Salonstücke und Transkriptionen. U. a.: Caprice hongrois Op. 7. Schles. — Romance Op. 13. Schott. — Etude aërienne Op. 23. Litolff. — *L'Argentine Op. 21. (Zahlreiche Verleger.) — *La Chatelaine Op. 90. Schles. usw. — Vierh.: Viele Stücke über Motive und Arrangements zweih. Werke. — Für zwei Klaviere: Caprice hongrois, Etude de Concert en Octaves Op. 7. Schott. — Marche orientale Op. 92. Schott. — Phant. (Ein Sommernachtstraum) Op. 165. Br. & H. — Mit Violine: Duos über Motive.

Ketterer-Album, 5 Bände. Schott. — Beliebte Klavierstücke. Tonger.

Verl.: Meist Schott.

Jaell Alfred (1832—1882). Geb. in Triest, glänzte als Virtuose auf seinen Kunstreisen, starb in Paris. Brillante Transkriptionen und Salonstücke bilden seine einst vielgespielten Kompositionen.

Viele Wagner-Paraphrasen und Transkriptionen (Rienzi, Tannhäuser, Lohengrin, Tristan, Meistersinger, Nibelungen), andere Transkriptionen über Prophet, Rigoletto usw. — *Home, sweet home, transc. Op. 24. Siegel, Senff., Peters. — Lieder von Rob. Franz, übertr. Op. 119. Leuckart. — Danse des Sylphes von Berlioz, übertr. Op. 169. Paris, Richault.

Salonstücke, u. a.: Ode au Rhin Op. 4. Köln, Eck (Hofm.). — *La Danse des fées Op. 14. Schuberth (Ed. Peters). — Polka Op. 21. — Balladen Op. 88 u. 96. Leuckart. — La Fontaine Op. 147. do. — Pélérinage en Suisse. Riet.-Bied. — Etude de Concert Op. 134. Senff. — Souv. de l'Italie Op. 154, 2 Hefte. Erler. — Le Papillon Op. 171. Schott.

Verl.: Br. & H., Leuckart, Schott, Hofm., Bote & B., Siegel, Senff, Kistn., Peters etc.

Satter Gustav (1832). Geb. in Wien; als Pianist und Komponist frühzeitig entwickelt, führte ihn sein Thatendrang nach Paris, Amerika, von wo er 1862 zurückkehrte. Dann unternahm er zahlreiche Konzertreisen durch Deutschland, Schweden usw. Als Komponist hat er Opern, Orchester- und Kammermusikwerke geschrieben, in überwiegender Masse aber Klavierstücke, unter welchen sich neben zahlreichen Salonstücken auch einige ernste befinden. Ein entschiedenes Talent verbindet sich darin einerseits mit äußerlicher Effekthascherei, anderseits mit exzentrischem Wesen.

(Ca. 160 Op.-Zahlen. Vieles ohne Op.-Z.)

Klavier-Quintett mit Blasinstrumenten Op. 6. — Stücke mit Quartettbegl. Op. 2, 102, 106. — Trio Op. 75. Hoffarth, Forberg.

Solostücke: 9 Sonaten, 5 ohne Op.-Z., dann Op. 66, 104, 107, 157. Mechetti, Kistn., Forberg. — Salonstücke, u. a.: Der Waldstrom Op. 1b. Hoffarth, de. Op. 100. Forberg. — Die Spieluhr Op. 3. Schuberth. — Balladen (Loreley Op. 10, Undine Op. 11, Niagara, 9. Ballade Op. 52, 6 Balladen Op. 118). Schub., André, Schott, Forberg. — Impromptus, Konzertwalzer (*La belle de Newyork Op. 18. Schub.), Ouverturen (Jery u. Bätely Op. 103, Sturm Op. 120. Forb.), Dichtungen (Op. 126, 127, 128. Forb.), Etuden (12 Studien Op. 64 Kistn., 12 do. Op. 158 u. 162 Forb., Etudes universelles Kistn.), außerdem: Un Carneval de Vienne, Une journée de chasse, Marches mythologiques, Nächtlicher Marsch am Rhein Op. 37, Volksleben in Neapel Op. 39, Festpolonaise Op. 44, Feenmärchen Op. 46, Ein Maskenball Op. 47,

Poesien Op. 57, Die Spinnerin Op. 65, Vögleins Morgenlied Op. 78. usw. — Auch Transkr. über Motive.
Vierh.: Sonate. Spina. — Für zwei Klaviere: Marche triomphale Op. 25. Schuberth. — Tarantelle Op. 22. André. — Ouv. de Concert Op. 67. Kistn. — In der freien Natur Op. 77. Hoffarth. — Poème Op. 87. Schott. — Danse orientale (achth.) Op. 88. d°. — Orchesterklänge, 5 Stücke Op. 124. Forberg.
3 Albums mit 27 Stücken. Schott.
Verl.: Hasl. (Schles.), Spina, Schuberth, André, Schott, Hoffarth, Forberg.

Egghard Julius, pseud. für Hardegg (1834—1867). Wiener Pianist und sehr fruchtbarer Komponist von zum Theil beliebten Salonstücken. Ein Talent, welches sich der Moderichtung verschrieb.

(283 Werke. Fast ausschließlich Original-Salonstücke.) Darunter: *La Campanella Op. 2. Diab. (Cranz). — Nocturne en trilles Op. 6. d°. — Idylle Op. 7. Spina. — *Le petit Babillard Op. 51. Siegel. — La Polka des marionettes Op. 155. d°. — La plus Belle Op. 196. d°. — Blondine et Brunette Op. 207. — *Des Steirers Heimweh Op. 215. d° (bei versch. Verlegern und Arrang.). — *Le jet d'eau Op. 76. Steingräber. — 12 Etudes (mittelschwer) Op. 84. Riet.-B. — Vierh.: Viele Salonstücke, Tänze, auch Arrangements seiner Werke. — Sonate mit Cello Op. 82. Ried.-Bied.
Egghard-Album, 4 Bände. Steingräber. — d°., 20 Stücke. Litolff.
Verl.: Wiener Verl., dann Schott, André, Siegel etc.

Badarzewska Thekla (1838—1862). Lebte in Warschau. Ihre banalen, naturalistischen Erzeugnisse, berüchtigt bei den Musikern, beliebt bei den Dilettanten niederster Ordnung, sind literarhistorisch nicht zu umgehen.

*La Prière d'une Vierge. Ricordi (bis 1860 bei 30 Verlegern, dann noch bis 1900 bei zahllosen anderen). — *La prière exaucée (viele Ausgaben). — La prière d'une mère. — Mazurka. — Douce Rêverie. — Vision. — Souv. à une chaumière. — (Auch die letzteren Stücke oft und bei verschiedenen Verlegern erschienen.)

B. Neuere Reihe.

(Edlere Salonmusik. Charakter- und Genrestücke. Etuden und Jugendstücke. Unterhaltungsmusik.)

Bendel Franz.

(1833—1874.)

In Böhmen geboren, Schüler der Proksch'schen Anstalt in Prag, ging später zu Liszt nach Weimar und lebte dann in Berlin. Sehr beliebter Salonkomponist. Auch seine Lieder fanden Beifall.

Zahlreiche Salonstücke (die Op.-Zahlen reichen bis Op. 141). Darunter: 3 Barcarolen Op. 5. Schuberth. (*N. 1.) — 3 Charakterstücke Op. 10. Cranz. — 4 Poesien Op. 15. Cranz. — Hommage à Hummel Op. 50. Kahnt. — Lyrische Poesien, 6 Stücke, 2 Hefte Op. 70. Hasl. (Schles.). (*1. Heft.) — 3 Idyllen Op. 71. d°. — Poetische Stunden Op. 73 d°. — Kriegsbilder Op. 109. Hainauer. — Musik. Erinnerungsblätter Op. 110. Bote & B. — Hommage à Chopin Op. 111. Trautwein (*N. 3. Plainte d'amour). — La Cascade Op. 114. Siegel. — *Sexten-Etude (für die Klavierschule Lebert und Stark) Op. 27. Bahn. — *12 Salonstücke (ohne Op.-Z.) Berlin, Simon. — 6 deutsche Märchenbilder Op. 135. Bremen, Schweers & Haake (auch vierh.).? — Schweizer Bilder Op. 137. Leipzig,

Krüger (*N. 1 u. 3). — 6 Etuden Op. 138. Cranz. — Am Genfer See, 6 Stücke Op. 139. Ed. Peters (*N. 1 u. 2). — Reiseskizzen Op. 140. Hain. — Improvisationen über beliebte Lieder (dar.: *Bendel, „Wie berührt mich wundersam"). Andere Transkriptionen. — Cadenz f. die 2. ungar. Rhapsodie v. Liszt. Senff. — Vierh.: Kinderball Op. 4. Schuberth. — Ländliche Bilder. Cranz usw.

Sonate mit Violine (Op. posth. N. 1) Berlin, Challier. — Trio (Op. posth. N. 2). do.

Baumfelder Friedrich.

(1836.)

Geb. in Dresden, ausgebildet am Leipziger Konservatorium, wirkt in Dresden als Lehrer und Komponist. Seine Fruchtbarkeit in der Gattung gefälliger Salonmusik, wie in instruktiven und leichten Klavierstücken ist eine enorme.

(Über 380 Werke. Original-Salonstücke, Transkriptionen, Etuden, Jugendstücke.)

U. a.: 4 Canons Op. 1. Klemm. — 2 Serenaden Op. 2. Heinrichshofen. — La prière d'un enfant Op. 11. Dresden, Brauer. — *Charakter. Sonate Op. 60. Br. & H. — Am heiligen Sonntag, 10 kirchl. Stücke Op. 75. Schott. — 10 Poesien Op. 91. Spina. — *Suite Op. 101. Kistn. — *Vögleins Erwachen Op. 125. Cranz. — 3 Orig.-Mazurkas (Chopin, Moscheles, Rubinstein) Op. 200. Siegel. — Aus dem Kriegsleben, 5 Stücke Op. 201. Thiemer. — *La prière d'une mère Op. 146 (mehrf. arr.). — Kl. Dorfgeschichten Op. 284. Ries & Erler. — Bauernhochzeit Op. 289. Br. & H.

Etuden: 10 Studien Op. 100. Kistn. — Kurze Studien Op. 106. Cranz. — Neueste Schule der Geläufigkeit Op. 150. Siegel. — Neue prakt. Pianoforteschule Op. 163. Forberg. — Humoristische Studien Op. 316. Challier. — Akkordstudien Op. 240. Ries. — 22 Triller-Etuden Op. 241. Cranz. — 5 Präludien Op. 243. Schott. — 15 Etuden Op. 260. Rahter. — *Tirocinium musicae, höhere Klavierstudien Op. 300. Br. & H.

Leichtes: Freundlich ermahnende Mutter, 3 Stücke Op. 7. Klemm. — *Jugendalbum, 40 kl. Stücke Op. 30, 4 Hefte. Kahnt. — 5 Kinderstücke Op. 157. Kistn. — Mus. Bilderbuch Op. 174. Merseburger. — 6 Salontänze Op. 217. Siegel. — Album f. Anfänger Op. 215, 3 Hefte. Litolff. — Kinderszenen Op. 270. Riet.-Bied.

Vierh.: Reisebilder, 5 leichte Stücke Op. 50. Schott. — Bilder in Tönen, 6 leichte Stücke Op. 161 Forberg.

Verleger: Br. & H., Cranz, Schott, Kahnt, Brauer, Riet.-Bied., Forberg, Siegel, Merseburger, Litolff, Ries & Erler etc.

Holländer Alexis.

(1840.)

In Schlesien geb., machte seine Studien in Berlin und entfaltete dort seine Thätigkeit als Lehrer und Dirigent. Nebst Klavierwerken, zum Theil instruktiven Charakters, schrieb er auch Lieder, Chöre und Chorgesangsübungen.

Klavier-Quintett Op. 24. Schles. — Trio: 6 Charakterstücke in Canonform Op. 53. Schles. — 6 Charakterstücke mit Cello Op. 58. Simr. — Solostücke: 2 Klavierstücke (an Chopin, an Schumann) Op. 2. Peters. — Albumblätter, kl. Stücke Op. 3. do. — 3 Romances Op. 4. do. — Barcarole Op. 18. Bahn. — Der Fischer (nach Goethe) Op. 19. Peters. — Sarab. u. Gavotte Op. 23. Schles. — 2 Stücke Op. 27. Ries & Erler. — *6 Intermezzi f. d. l. Hand allein Op. 31. Schles. — Intr. u. Fuge Op. 37. — 3 Stücke Op. 39 (*N. 1). — Mus. Bilderbuch (leicht) Op. 41 (auch mit engl. u. franz. Text). — 3 Stücke Op. 45.

— 3 Stücke Op. 46. — 6 Stücke f. d. l. H. Op. 52. — 6 Etuden Op. 56. Alles Schles. — Vierh.: Charakterstücke Op. 9. Br. & H. — Deutsche Tänze Op. 54. Schles. — Für zwei Klaviere: Thema und Variationen Op. 15. Berlin, W. Müller.

*Instruktive Ausgabe von Rob. Schumann's Klavierwerken. Schles.

Kleinmichel Richard.

(1846—1901.)

Geb. in Posen, Schüler des Leipziger Konservatoriums, wirkte in Hamburg, Leipzig, Magdeburg, zuletzt in Berlin. Seine Werke bestehen aus Opern, Symphonien, Kammermusik, Liedern und zahlreichen Klavierstücken, worunter sich Leichtes, Etudenwerke, viele Salonstücke, namentlich vierhändige befinden. Es ist meist bessere Unterhaltungsmusik, Produkt der Routine. Nützlich sind die Etuden Op. 50. Sehr verdienstlich sind seine Klavierauszüge alter ital., franz. und deutscher Opern.

Leichtes, u. a.: Kinderball, leichte Tänze Op. 5. Schott. — 8 Charakterstücke Op. 8, Kistn. — Neues Jugendalbum Op. 14. Pohle. — Kinderfrühling, 18 leichte Stücke Op. 42. Kistn. — Silhouetten Op. 44. Senff. — Vierh.: Zur Winterszeit, 12 leichte Stücke Op. 10. Schott. — 6 Sonatinen (i. Umf. v. 5 Tönen) Op. 43. Siegel. — 3 Sonaten f. d. Jugend Op. 58 u. 59. Steingräber. — Für Jung und Alt, 15 Stücke (in 5 Tönen) Op. 54. Br. & H. — Mignonetten, 18 leichte Stücke Op. 62. Steingr. (auch zweih.). usw.

Etuden: *12 Spezialetuden Op. 50. Rahter. — 12 mel. Etuden Op. 57. London. Augener. — 20 Etuden f. große und kleine Leute Op. 60. Leipzig, Zimmermann. — Moto perp., 6 Etuden Op. 61. Forberg. — Neue vollständige Klavierschule. Leipzig, Seemann.

Salonstücke: Ca. 20 Werke (meist in 2 Heften) mit Op.-Z. und vieles ohne Op.-Z. U. a.: Aquarellen Op. 12. Schott. — Phantasiestücke Op. 15. Siegel. — Albumblätter Op. 17. Pohle. — *Valse-Caprice Op. 18. Kistn. — Arabesken Op. 19. d^o. (*1. Heft.) — Fee Mab, Scherzo Op. 27. Schott. — 3 Airs de Ballet Op. 38 (N. 1. La Coquette, auch arr. f. Orch.). Siegel. — 10 Blumenstücke Op. 46. d^o. — 5 Mazurkas Op. 47. Forberg. — Dorfmusik, 18 Stücke Op. 56. Augener.

Viele Transkriptionen in Sammelwerken, wie: Mozartbuch, Bach-, Mendelssohn-, Chopinbuch etc., Ital., span. Volkslieder, Alt-Wien im Fasching, Nordlandsweisen, Das 19. Jahrh. in mehr als 100 Musikstücken. Alles bei Senff. — Album of Studies (100 Studien fremder Meister). Augener. usw.

Vierhändiges, u. a.: *Album, 12 Stücke Op. 4. Senff. — 7 Phantasiebilder Op. 13. Bote & B. — Symphonische Charaktertänze Op. 20. Pohle. — Charakterbilder Op. 21. Kistn. — 6 Stücke in Tanzform Op. 45. Forberg (auch zweih.). — Bilder aus der Jobsiade Op. 48. Bote & B. — Mus. Streifzüge Op. 51. Rahter.

Sonate mit Violoncell Op. 36. Kassel, Voigt.

Bungert August.

(1846.)

Rheinländer, in Köln und Paris ausgebildet, wirkte in Kreuznach, Karlsruhe, Berlin. B. ist ein originell hochstrebender Komponist, zumeist dramatischer Werke. Auch hat er viele Lieder veröffentlicht.

Klavier-Quartett (Preiskomp.) Op. 18. Peters. — Albumblätter Op. 9. Luckhardt (Raabe & Plothow). — Variationen und Fuge über ein eigenes Thema Op. 13. d^o. — *Ital. Reisebilder Op. 25. Ed. Peters. — Aus meinem Wanderbuch, Charakterstücke Op. 53. Luckhardt.

Neupert Edmund.

(1842—1888.)

Geb. in Christiania, fand seine Ausbildung in Berlin und wirkte nacheinander als Pianist und Lehrer in Berlin, Kopenhagen, Moskau, endlich von 1883 in New York. Eine Anzahl von poetisch-sinnigen kleinen Klavierstücken rührt von ihm her, namentlich aber sehr geschätzte Etuden.

3 Klavierstücke Op. 1. Cranz. — 3 Romanzen Op. 2. do. — Variationen über ein Originalthema Op. 14. Kopenhagen, Lose. — Valse noble Op. 35. Christiania. — Trauermarsch für Nicolas Rubinstein. do. — Le Bal, 3 Stücke Op. 15. — Charakterstücke Op. 21. — Nordische Tonbilder Op. 24. — 3 Stücke Op. 47. — Balladen Op. 58 u. 59 usw. Alles bei Hansen.

Etuden: 10 Et. Op. 22. Lose. — 24 Konzertetuden Op. 17. — 24 Oktavenet. Op. 18. — Soloetuden Op. 19. — Poetische Etuden Op. 25 u. 51. — Studien Op. 26 (*N. 4). Alles bei Hansen. — 100 tägl. Übungen Op. 57. Leipzig, Schmidt. — 8 Transkriptionen Cramer'scher Etuden.

Ausgew. Kompositionen. Hansen.

Backer-Gröndahl Agathe.

(1847.)

Norwegen. Schülerin von Kjerulf, Kullak und Bülow, verheiratet mit dem Gesangsmeister Gröndahl in Christiania. Komponistin graziöser Klavierstücke und Lieder.

6 Etudes de Concert Op. 11. — 3 Morceaux Op. 15. — 4 Skizzen Op. 19. — *Suite Op. 20. — 3 Etudes Op. 32. — Norw. Volkslieder und Tanzweisen Op. 33. — 3 Stücke Op. 35. — Pièces romantiques (Phantasiestücke Op. 36, 39 und 45 (3 Serien). (*Op. 36, 3. Heft, Op. 39, 1. Heft, *N. 3 Schwalbenflug.) — Serenade Op. 37. — 3 Etudes Op. 38. — Norw. Suite Op. 44. Warmuth. — 3 Konzertetuden Op. 47. Hansen. — Kl. Phantasiestücke Op. 55. Hals. — Konzertetuden Op. 57 u. 58. Hansen. — 6 Morceaux Op. 59. — Menuet. — Caprice.

Verl.: Christiania, Warmuth, Hals. — Hansen, Forberg (Op. 36, 39, 45, 59).

Schytte Ludwig.

(1848.)

Geb. in Jütland, studierte in Kopenhagen, auch bei Gade, lebte längere Zeit in Wien. Ein sehr begabter Musiker, ein leicht und viel produzierender Klavierkomponist, hat er speziell auf instruktivem Gebiete Verdienstliches geleistet; aber auch seine Charakterstücke sind frisch und anregend. Sch. hat auch Lieder veröffentlicht.

(Ca. 130 Op.-Zahlen.) Konzert (mit 2. Klav.) Op. 28. Hain. — Solostücke, u. a.: *Sonate Op. 53. Wien, Gutmann. — 12 Pièces en forme de Variations Op. 10. Kopenhagen. — 3 Stücke Op. 12. (N. 2 La Nuit, *N. 3 Le soir.) Simr. — Naturstimmungen Op. 22, 7 Stücke (*N. 7 Über die Steppe) Simon. — 8 Silhouetten (nach Bach, Beethoven, Mendelssohn etc.) Op. 24. Simon. — Promenades mus., 20 Stücke Op. 26. Kopenh. — 20 nordische Volkslieder, frei bearb. Op. 35. Hainauer. — Mondscheinwanderungen Op. 43. Simon. — Amorinen, 12 Stücke Op. 44. Hain. — Rokoko, 6 Stücke Op. 48. do. — In der Frühlingszeit Op. 39. Gutmann. — Albumblätter Op. 54. do. — Miniatures Op. 56. Wien, Rebay & Robitsek. — Caprices et fantaisies Op. 63. Leipzig, Schmidt. — 10 Historiettes Op. 70. Leipzig, Dickmann. — Op. 78, 79, 80. Simr. — *Federzeichnungen, 12 Stücke, Op. 113. Hain. — Mus. Dichtungen, 6 Stücke, Op. 117. Siegel. — 4 Tonskizzen Op. 121. Forberg. — 8 Klavierstücke Op. 133. Schmidt.

Instruktives: 16 mel. Studien Op. 15. Hain. — 12 moderne Studien Op. 46. Cranz. — 3 Etuden Op. 48. Hain. — 24 progr. Studien Op. 50. Wien, Goll. — Staccato-Etude Op. 57. Reb. & Rob. — Etuden Op. 58 u. 62. do. — 30 Etudes faciles Op. 66. Leipzig, Schmidt. — Etudes modernes Op. 68. Simr. — 6 instr. Vortragsstudien Op. 90. do. — Etudes-Poesies Op. 40. Cranz. — 6 brill. Vortragsetuden Op. 73. Schles. — Schule des höheren Klavierspieles, 3 Hefte (mit Moritz Rosenthal). Fürstner. — *Melodische Spezial-Etuden, 10 Hefte, Op. 75. Hansen. — Die moderne Kunst des Vortrags, kl. Stücke, 5 Hefte, Op. 106. do. — 15 leichte Etuden Op. 108. do.

Leichtes: Mus. Bilderbuch, 9 Stücke, Op. 29. Hofm. — *Aus froher Kinderzeit, 12 Stücke, Op. 69. Weinberger. — Leichte Stücke Op. 74, 83, 97, 98, 116 etc. — Sonatinen Op. 76, 109. — Kindersymphonie (mit Kinderinstr. Op. 81. Simr.

Vierh.: *Pantomimes Op. 30. Simon. — Schwedische Lieder u. Tänze Op. 52. Gutm. — Mus. Wandelbilder, 12 Stücke, Op. 112. Hain. — Span. Nächte Op. 114. Schles. — Für zwei Klaviere: 2 Konzertstücke Op. 115. Kistn.

Krug Arnold.

(1849—1904.)

Hamburger. Schüler des Leipziger Konservatoriums, ferner Gurlitt's, Rheinberger's u. a., wirkte als Lehrer in Berlin, dann auch als Dirigent in Hamburg. Ein Komponist von Bedeutung, der symphonische und Chorwerke in großer Zahl geschrieben, ist er hier in seinen Klavierkompositionen, welche Kammermusik, Salonstücke und vieles Instruktive von Werth umfassen, einzureihen.

Trio Op. 1. Forberg. — Klavier-Quartett Op. 16. do. — Solostücke: 4 Phantasiestücke Op. 3. Forberg, — 2 Nachtstücke Op. 5. Fr. Schuberth. — Blumenstück, Scherzo u. Notturno Op. 17. Forberg. — Aus des Knaben Wunderhorn, 12 Skizzen, Op. 21. Ries & Erler. — Albumblätter Op. 31. Forberg. — Studien Op. 48. Eulenburg. — Sylvana, Waldstücke (leicht) Op. 56. Kistn. — *Graziosa, mel. Übungsstücke Op. 58. London, Augener. — *Reiseszenen Op. 69. do. — Ein Frühlingstag, mel. Studien Op. 71. do. — *Lyrica, mel. Studien Op. 72. do. — Filigrana Op. 77. do. — Ländliche Szenen Op. 80. Litolff. — Album f. d. Jugend Op. 83. Augener. — Tonleiterwalzer, Humoreske Op. 85. do. — Kinderszenen Op. 88. do. — Bunte Blätter (leicht) Op. 90. Steingräber. — Tägl. Übungen Op. 91 do. — Ein Puppenball Op. 92. Augener. 2 Sonatinen Op. 93. do. — Ein Tag im Walde. Op. 94. Forberg. — 2 kleine Sonaten Op. 95. Steingr. — Blumenstücke Op. 97. do. — Szenen aus der Puppenstube Op. 99. do. — *Für die junge Welt Op. 107. Rahter. — Idyllen Op. 118. Simr. — 4 Romanzen Op. 119. do. — Rusticana, ländl. Bilder, 2 Hefte Op. 123. Kahnt. — Vierh.: *5 Impromptus in Walzerform Op. 4. — Fahrende Musikanten, Ländler und Walzer (mit Begl. von Viol. u. Cello) Op. 20. Forberg. — Leichtes Op. 113, 114, 117. Steingr., Augener.

Stcherbatscheff Nic. de.

(1853.)

Russe. Eleganter Salonkomponist, theils geistreich, theils bizarr, von Chopin beeinflußt.

Féeries et Pantomimes. Scènes et Morceaux detachés, Op. 8. Erste Serie, 8 Nummern (*N. 3. Au rouet, *N. 4. Bouffonneries, *N. 6. Le Bourdon). Zweite Serie, 8 Nummern (*N. 9. Papillons, *N. 13. Concert de Bergers, *N. 14. Chinoiseries). — Mosaique, Album pittoresque, Op. 15, 7 Stücke (*Rêverie-Prélude, *Orientale, *Elegie). (Glazounow gew.) — 5 Mazurkas Op. 16. — Mazurkas Op. 40 u. 42. — 3 Idylles Op. 23. — Première Neige, Idylle Op. 32. — Barcarole Op. 36. — Andere Salonstücke, Etuden, Préludes, Idyllen, Walzer. — Alles bei Belaïeff. — Vierh.: Bigarrures. Rahter.

(Ersch. 1886—1898.)

Liapounow Serge.

(1859.)

Russe. Geb. in Jaroslaw. Studierte in Moskau. Hat Orchesterwerke und Lieder, ein Klavierkonzert und mehrere kleinere Klavierstücke komponiert. Russischer Typus; nicht ohne Interesse, oft gewaltsam.

3 Morceaux Op. 1. Belaïeff. — Impromptu Op. 5. Bote & B. — 7 Préludes Op. 6. do. (*N. 1, 3, 4.) — Nocturne Op. 8. Br. & H. — 2 Mazurkas Op. 9. do. — *12 Etudes d'exécution transcendante Op. 11. J. H. Zimmermann. (*Carillon.) — Mazurka Op. 17. do. — *Konzert mit Orch. Op. 4. Bote & B. (auch mit 2. Klavier). (Balakirew gew.)

(Ersch. 1890—1892.)

Reinhold Hugo.

(1854.)

Wiener Pianist von Auszeichnung. Er machte seine Studien am Wiener Konservatorium, wendete sich dann dem Lehrfache und der Komposition zu. Als Salonkomponist bewegt er sich auf solider Unterlage in maßvoll moderner Richtung, besitzt Geschmack und graziöse, zugleich auf das Praktische gerichtete Erfindung. Er hat auch Lieder und Anderes geschrieben.

*Suite für Klavier und Streichorchester Op. 7. Kistn. — Mit Viol.: Sonate Op. 24. Kistn. — Serenaden Op. 5 Wien, Schmidt, Op. 31 Kistn. — Solostücke: Scherzo Op. 2, Novellette Op. 3, Essays Op. 6. Schmidt. — Bagatellen Op. 12. Kistn. — Intermezzo scherzoso Op. 14. do. — 2 Klavierstücke Op. 15. do. — 2 Konzertstücke Op. 19. Wien, Rättig. — 2 Etuden Op. 20. Wedl (Brockhaus). — Etuden Op. 26. do. — Novelletten Op. 23. do. — 5 Mazurkas Op. 25. Kistn. — Jugendalbum Op. 27. do. — 3 Impromptus Op. 28. (*N. 3. Cis moll.) do. — Polonaise u. Walzer Op. 37. do. — 8 Präludien Op. 38. Rebay & Robitschek. — 3 Stücke Op. 34. Wien, Guttmann. — Miniaturbilder Op. 39. Wien, Goll. — Phantasie Op. 40. Reb. & Rob. — *Bluetten Op. 43. Kistn. — Invitation Op. 44. — Suite mignonne Op. 45. — Variations Op. 47. — *Intermezzi Op. 48. — Valses pittoresques Op. 50. — Stimmungsbilder Op. 51. Alles Kistner. — Klavierstücke Op. 52. Doblinger (Univ.-Ed.). — Auf der Wanderschaft, 10 Stücke, Op. 53. do. — Akrostichon Op. 54. Kistn. — Kl. melod. Etuden Op. 56. do. — 24 rhythm. Übungsstücke Op. 57. Dobl. — Jugenderinnerungen, 10 instr. Stücke, Op. 58. — Arabesken, 12 Stücke, Op. 59. — Silhouetten Op. 60. Alles Doblinger.

Vierh.: Im Walde, 8 Stücke, Op. 4. Gotth. (Dobl.). — Phantasiebilder, 6 leichte Stücke Op. 9. Schmidt. — Abendbilder, 5 Stücke, Op. 17. Kistn. — Libellen, 10 Stücke, Op. 33. Goll. — *Tanzweisen, 2 Hefte, Op. 35. Guttmann (auch zweih.). — 7 Walzer Op. 46. Kistn.

Strelezki Anton.

(1859.)

Pseudonym eines Engländers, der im Leipziger Konservatorium, dann noch bei Frau Schumann studierte. Seine ersteren Kompositionen sind in Amerika erschienen. Ein reichbegabter, eleganter, auch geistreicher Salonkomponist, dessen fast unbegreifliche Produktivität neben Anmuthendem auch vieles Matte zutage förderte. Er lehnt sich stark an Chopin.

(Fast ausschließlich Original-Salonstücke. Die Op.-Zahlen beginnen mit Op. 7 und erstrecken sich mit Unterbrechungen bis Op. 233. Sehr viele Werke ohne Op.-Z.).

U. a.: *Humoreske Op. 7. Milwaukee, Rohlfing (Fritz Schuberth). — 2 Konzertetuden Op. 10 (*N. 1. Le vent). d°. — Ballade, Miniature Op. 13. d°. — *Nocturne H dur Op. 20. N. 1. d°. — *Etude A dur Op. 24. N. 1. d°. — 7 Morceaux Op. 70. — 5 d°. Op. 134. (*N. 3.) — 3 d°. Op. 149. — Tarantelle Op. 150. — 2 Mazurkas Op. 155. — Impromptus Op. 157 u. 172. — Dans les bois, 3 Stücke Op. 174. — Morceaux Op. 179, 181, 184, 189. — Ungar. Rhapsodie Op. 188. — Feuilles volantes, Album, 5 Stücke, Op. 190. — 4 Mazurkas Op. 196. — Poésies fantastiques Op. 214. — Album de 20 Morceaux. — Balladen. — 2 Contes humoristiques. — 4 Fantaisies. — Legende. — Menuet. — Suite etc. Alles bei Hainauer. — 8 Morceaux Op. 89. (*N. 1. Valse gracieuse, *N. 2. Chant sans paroles.) — Mephisto-Walzer Op. 91. — 3 Valses mignonnes Op. 102. — 3 Nocturnes Op. 104. — Album de Piano, 11 Stücke, Op. 110. — 3 Mazurkas Op. 113. — 4 Pensées poet. Op. 114. Alles bei Forberg. — Contes d'enfants, 6 Stücke. Pest, Rozsav. — 4 Mazurkas. Simr. — 7 lyr. Skizzen. d°. — Suite im alten Stil. d°. — Anderes bei Kahnt, Hansen, Präger etc. — Bei Augener in London: Morceaux, 106 Nummern nebst anderen Stücken. — 10 Lieder ohne Worte. (Univ.-Ed.) — 16 kl. Stücke f. d. Jugend. (d°.) — Südafrikanische Waldszenen. Mailand, Carisch & Jänichen. — (Viele einzelne Stücke sind berühmten Komponisten und Virtuosen, wie: Tschaikowsky, Bülow, Rubinstein, Paderewski, Rosenthal usw. gewidmet.)

Vierhändig: Danses polonaises Op. 163. — *Danses espagnoles, 3 Hefte. — 7 Idylles. Alles bei Hainauer. — Danses basques. Forberg, Heinrichshofen. — Für zwei Klaviere: Gr. Prélude (Toccata). Hain. — Einzelne Salonstücke mit Viol. u. Cello.

Dreyschock Felix.

(1860—1906.)

Neffe von Alexander D., geb. in Leipzig, studierte in Berlin an der k. Hochschule und bei H. Ehrlich. Er hat hübsche, elegante Klavierstücke und Lieder veröffentlicht.

Sonate mit Violine Op. 15. Bote & B. — Klavierstücke Op. 5 Schott, Op. 7, 8 (*N. 1. Courante) und 12 Ries & Erler, Op. *17, 21, 22, 24 u. 37 Fürstner, Op. *18, *20, 25 Leipzig, Junne, Op. 30 Hainauer. — 5 Morc. de Danse. Schott. — 10 Stücke. d°. — *Gavotte, Polka. d°. — Valse Op. 26. Junne. — Badinage Op. 27. d°. — 5 Morc. Leipzig, Hatzfeld. — *Andante religioso Op. 28. Junne (mehrf. arr.). — 12 Morceaux très faciles d'après les contes de Perrault. Schott. — Anderes Leichtes. — Madrigal Op. 39. Langensalza. — 2 Stücke Op. 38. Augener. — Vierh.: Seren. Op. 10. Ries & Erler. — 3 Stücke Op. 16. Bote & B.

Chaminade Cécile.

(1861.)

Französische Komponistin. Lebt in Paris. Orchester-, Gesangs- und Klavierstücke sind von ihr bekannt, und von letzteren auch manche beliebt geworden.

*Pièce romantique et Gavotte Op. 9. Paris, Durand. — Scherzando Op. 10. d°. — Sonate Op. 21. Paris, Enoch. — 2 Morceaux Op. 25. Fürstner. — 2 Stücke Op. 27. Hainauer. — Automne, Fileuse, Tarantelle Op. 35. — Marine Op. 38. — Toccata Op. 39. — Gigue Op. 43. — L'Enjoleuse Op. 50. Ricordi. — *La Livry Op. 51. d°. — Op. 52 u. 53. d°. — 3 Stücke Op. 67. — *Pièce dans le stile ancien Op. 74. Enoch. — *Valse Op. 77. d°. — Andere Salonstücke: Op. 81, 84, 86 (Ballade), 87 (6 Pièces humoristiques), 88, 89 (Thème varié), 94, 95 (Danses anciennes). Alles bei Enoch. — 12 Konzertetuden.

Konzert mit Orch., 2 Trios. Durand.

Lazarus Gustav.

(1861.)

Geb. in Köln, am dortigen Konservatorium ausgebildet, wirkt in Berlin. Ein vielseitiger, begabter Komponist von Orchester-, Chorwerken, Liedern und Klavierstücken, welche letztere großentheils dem besseren Salon- und instruktiven Genre angehören.

Trio Op. 55. Aibl. — Sonate mit Cello Op. 56. do. — Solostücke: U. a.: 2 kl. Vortragsstücke Op. 13. Berlin, Rühle. — 2 Stücke Op. 15. Berlin, Annecke. — 2 do. Op. 17. Leipzig, Dietrich. — 5 Vortragsstücke in Etudenform Op. 18. do. — Polka mignonne Op. 23. Berlin, Plothow. — Lyrische Stücke Op. 24 Frankfurt, Steyl & Thomas, Op. 28 André. — 4 Bagatelles Op. 31. Hain. — Melodische Etuden Op. 35. André. — Valse mignonne Op. 41. Dietrich. — 4 Phantasiestücke Op. 43. Hofm. — Valse brill. Op. 52. Frankfurt, Firnberg. — *Jugendalbum Op. 81. Forberg. — Suite Op. 53. Aibl. — Waldesromantik, 7 Stücke Op. 54. Aibl. — Der Tag eines Kindes, 7 kl. Stücke Op. 62. do. — 3 Phantasiestücke Op. 63. do. — Suite Op. 73. Forberg. — Andere Klavierstücke. Aibl, Schmidt etc. — Vierh.: Reigen Op. 10. Schles. — Liebeserzählung, 5 Stücke Op. 12. Annecke. — Für zwei Klaviere: 3 Stücke Op. 39. Simon.

Krehl Stephan.

(1864.)

Geb. in Leipzig, studierte daselbst und in Dresden, wirkte dann in Karlsruhe und ist jetzt Lehrer am Leipziger Konservatorium. Seine über das Gewöhnliche sich erhebenden Klavierwerke verdienen Beachtung. Er hat auch Orchesterwerke und Lieder komponiert.

Sonate mit Violine Op. 8. Br. & H. — Solostücke: 6 Charakterstücke Op. 2. — Zwei Erzählungen Op. 3. — Romanzero Op. 4. — Phantastische Skizzen, 16 Stücke, 2 Hefte, Op. 7. — Kinderstücke Op. 11. Alles Br. & H. — *Schlichte Weisen, Stücke in Canonform Op. 13. Simr. — Spielmannsbuch, Phantasiestücke, Op. 16. Fritzsch (Siegel).

Vierh.: Slowenische Tänze Op. 9. Simr. Neue Folge Op. 14. Fritzsch (Siegel). — Bilder aus dem Orient. 2 Hefte, Op. 12. Leipzig, Brockhaus.

Poldini Eduard.

Lebt in Genf. Einer der jüngsten Modekomponisten, voll hübscher Einfälle, witzig und pikant, ohne uns jemals tiefer anzuregen.

12 kl. Phantasiestücke Op. 11. Hainauer. — 4 Klavierstücke Op. 14. do. — 3 Stücke Op. 15. do. (*N. 2. Marche mignonne.) — 12 Genrestücke Op. 17. do. — Scènes de Ballet Op. 18. Leipzig, Dieckmann. — *Etuden Op. 19. Schuberth. — Märchenbilder, 6 leichte Stücke, Op. 20. do. — 2 Stücke Op. 21. do. — 3 Serenaden Op. 22. do. — 4 Idyllen Op. 23. do. — Walzer-Präludien Op. 24. do. — Valse et Etude japonaises Op. 27. Rozsav. — Bibelots japonais Op. 28. do. (*N. 2 u. 3.) — 3 Genrestücke Op. 30. Dieckmann. — Impressions Op. 34. do. — *Phantasie Op. 35. Hain. — Lyrische Stücke Op. 36. do. — Décameron, Novelletten, 7 Nummern Op. 38. do. (*N. 3. Zigeunernovelle.) — Blumen, 6 Stücke, Op. 39. do. — Elfengeschichtchen Op. 40. do. — Album leichter Stücke. Rozsav. — 6 Morc. faciles. Pest, Méry. — Fant. hongroise. do. — Fêtes galantes, 6 Stücke (*N. 2). Fürstner. — 2 Stücke (Frühlingsweben). Hansen. — Improv. über ungar. Lieder, 4 Hefte. Pest, Taborszky. — 6 Morceaux pittoresques. Rozsav.

Vierh.: *Mus. Bilder f. d. Jugend, 6 Stücke, Op. 16. Hain. — 5 Genrestücke Op. 12. do. (*N. 2. Kuriose Geschichte.) — 5 Vortragsstücke Op. 13. do. — Ouverture Dornröschen. Rozsav. — F. zwei Klaviere: Studie über das Impromptu von Schubert Op. 90, N. 2.

Anzuführen sind weiter:

Bürgel Konstantin (1837). In Schlesien geboren, wirkt als angesehener Lehrer in Berlin. Manche seiner Klavierkompositionen erheben sich über das Niveau der Mode, andere sind nur mittelmäßig und arm an Erfindung. Auch hat er Kammermusikwerke, Lieder usw. geschrieben.

Sonaten Op. 5 Br. & H., Op. 15 Bote & B. — Suite Op. 6. Br. & H. — Variationen über ein eigenes Thema Op. 2. Peters. — Walzer-Capricen Op. 4. Simr. — Lyr. Dichtungen Op. 7. Peters. — Improvisationen Op. 10. Senff. — Walzer-Caprice Op. 11. do. — Phantasiestücke Op. 13. Br. & H. — 2 Nocturnes Op. 17. Bote & B. — Ballszenen Op. 19. (Liszt gew.) (*N. 3. Polka.) Riet.-B. — Rondo trionfante Op. 22. — Frühlingsgesang Op. 23. — Mimosen, 6 Stücke, Op. 24. Alles Hofm. — Arietta et Gavotte Op. 25. Ries & Erler. — 2 Tanz-Capricen Op. 27. do. — 4 Charakterbilder Op. 28. Schott. — Kl. Blumen, 6 Stücke, Op. 29. do. — 5 Stücke Op. 35. Berlin, Neumeister. — Singen und Klingen, 6 Stücke, Op. 36. Simr. — Sarab. u. Gavotte Op. 37. Neumeister. — Vierh.: Var. über ein eigenes Thema Op. 30. Schott. — Sonate mit Violine Op. 14. Leipzig, Seitz.

Deprosse Anton (1838—1878). Geb. in München, lebte in dieser Stadt, dann in Berlin. Sein Oratorium „Die Salbung Davids" hatte Erfolg. Außerdem komponierte er Lieder und Klavierstücke, in letzteren zuweilen sinnig, Schumannisch, dann wieder trocken und uninteressant.

U. a.: Charakterstücke Op. 1. Hamburg, Fritz Schuberth. — Andere Salonstücke bis Op. 8. Fr. Schub. — Etuden Op. 14. — *12 Etudes romantiques Op. 17. — *14 Etuden in Variationenform. — 4 Charakterstücke Op. 21. Alles Br. & H. — Passacaglia im modernen Stile Op. 28. Gotha, Ziert. — Für zwei Klaviere: *Andante u. Variationen Op. 22. Fr. Schuberth.

Biehl Albert. Sehr fruchtbarer Komponist für den praktischen Bedarf. Seine Produktivität erstreckt sich von 1850 bis 1900. Op.-Zahlen ca. 200.

Meist Leichtes. Salonstücke, Transkriptionen, Etuden. U. a.: Mus. Dichtungen Op. 16—20. — Aus der Kinderzeit Op. 52 u. 58. — Poetische Studien Op. 189. — Des Kindes Lieblinge, 20 Rondinettos über bel. Volksweisen Op. 115. Forberg. — Kinderfreuden, 30 Kinderlieder Op. 91. Trier, vom Ende. — Etuden: 25 Etuden (leicht) Op. 44 (12 Aufl.). Forberg. — Neue Schule der Geläufigkeit Op. 66. Fritz Schuberth. — Fingerübungen Op. 71. Forberg. — 25 Etuden Op. 60. do. — Leichte Etuden Op. 73, 140, 152, 153, 169 usw., Op. 179 (f. d. Mittelstufe). Forberg. — Vierh.: Sonatinen, Rondos üb. Motive. Die beiden Schwestern Op. 33 (54 Nummern). Forberg. Andere vierh. Stücke.

Verl.: Hamburg, Fr. Schuberth, Biehl, Thiemer, Cranz etc., Forberg.

Behr Franz (1837—1898). Mecklenburger, gest. in Dresden. Massenlieferant für den Markt. Um seine Überproduktion zu maskieren, bediente er sich auch der Pseudonyme d'Orso, Cooper und Morley. Er hat auch Lieder und Chöre.

Die Op.-Zahlen erreichen 694 (mit Unterbrechungen), dann auch Stücke ohne Op.-Zahl. — Zahllose Salonstücke, Transkriptionen, Leichtes, auch Vierhändiges.)

Einzelnes: Zigeunerweisen (vierh.). Br. & H. — Phantasiestücke Op. 81, 4 Hefte. do. — Morceaux de Salon, 25 Nummern. Simrock. — Sexten-Polka. do. — Elfenreigen Op. 160, Zitherständchen Op. 205, Carillon Op. 207, Etude du diable Op. 222, Poesies mus. Op. 234, Bunte Blätter (leicht) Op. 240, Jugendblüthen (sehr leicht) Op. 249, Volkslieder-Album Op. 284, Frühlingsklänge (vierh., leicht) Op. 295, Leichte Stücke Op. 309, 312, 320, 324, Scènes d'enfants usw. — Vierh.: Stücke im Umf. von 5 Tönen Op. 314, Vorspielstücke f. d. Jugend Op. 264, Bilder aus Ungarn usw., Wiener Lieder, Traumbild Op. 694.

Behr-Album (22 Stücke). Wien, Blaha. — Kompositionen. Mailand, Carisch & Jänichen.
Sehr viele Verleger. Wiener Verleger, wie Schreiber, Goll, Hasl. etc., André, Siegel, Präger, Leuckart, Cranz, Aibl, Schott, Kistner, Litolff, Forberg, Kahnt, Leipzig, Oberdörffer etc.

Boekelmann Bernard (1838). Holländer, studierte am Leipziger Konservatorium, wirkt seit 1866 in New York. Er hat hübsche Salonstücke veröffentlicht.
U. a.: Ballabile Op. 3. — Polonaise de Concert Op. 4. — Valse de la Reine Op. 5. — A cheval Op. 6. — Abschied Op. 11. — *6 mel. Etuden für den Daumenuntersatz Op. 12. Alles bei Fritz Schuberth.

Bolck Oskar (1839—1888). Norddeutscher. Wirkte in Wiborg, Liverpool etc., zuletzt in Bremen. Hat auch Opern, Lieder und anderes komponiert.
Leichtes: 20 Charakterstücke Op. 20. Kahnt. — Frühling und Liebe, 12 Stücke, Op. 21. do. — 10 Kinderstücke Op. 22. do. — Ein Kinderschulfest, 15 Tonbilder Op. 27. Lichtenberger. — 6 Sonatinen Op. 36. André. — Andere leichte Stücke Op. 33, 34, 35 Forberg, Op. 37 Kahnt usw. — 6 Studien Op. 41. Hofm. — Sonatinen Op. 54, 59, 65. Kistn., Kahnt, Leipzig, Oberdörffer. — *12 instr. Charakterbilder f. Anfänger Op. 68. Steingräber.
Verl.: Leipzig, Lichtenberger, Kahnt, Forberg, Siegel, Kistner, Steingräber etc.

Brassin Louis (1840—1884). Geb. in Aachen, studierte in Leipzig und wirkte als Lehrer nacheinander in Berlin, Brüssel, endlich in Petersburg, wo er starb. Seine Kompositionen gehören der Virtuosenrichtung an; er hat Konzerte, Etuden, Salonstücke und Transkriptionen.
Mit Orch.: Konzert Op. 22. Br. & H. (auch f. Klavier allein arr.). — Pastoralkonzert in G. Schott.
Etuden: 12 gr. Etudes Op. 12. Schott. — Etude de Concert. Rahter. — Etude (f. d. Klavierschule Lebert & Stark). Bahn. — Salonstücke: Scherzo Op. 24. Br. & H. — 3 Barcarolen. Kahnt, Fürstner, Rahter. — Bluette. Schott. — Nocturne. Schott (mehrere Verleger). — Valse-Capr. do. — Impressions d'Automne. Bote & B. etc. — Transkriptionen aus Wagner's Nibelungen, 5 Nummern (*Feuerzauber). Schott. — 3 Stücke nach Scarlatti. do. — Toccata von Seb. Bach f. Orgel, zum Konzertvortrag bearb. Rahter.

Smith Sidney (1839—1889). Londoner Pianist, der am Leipziger Konservatorium ausgebildet wurde, fruchtbarer und beliebter Salonkomponist.
(Op.-Zahlen bis 245. Neben Originalstücken auch viele Transkriptionen und Paraphrasen.) U. a.: *La Harpe éolienne Op. 11. Schott (mehrf. aufgel., auch vierh.). — Le jet d'eau Op. 17. — Fête champêtre Op. 23. — L'Arc-en-ciel Op. 63. — Souv. de Canada Op. 72. — Arcadia (à la Watteau) Op. 95. — Saltarello (en Octaves) Op. 102. — Paraphrase über Weber's Konzertstück Op. 101. — Paraphrasen Mendelssohn'scher Werke. — Prakt. Klavierschule. — Vierh.: Vieles, auch Arrangements seiner Werke.
Verl.: Meist Schott, dann André, London, Ashdown.

Kirchner Fritz (1840). Berliner. Einer der Massenproduzenten seichter Salonstücke mit bunten Etiketten. Seine leichten Stücke sind immerhin ihrem Zwecke angemessen.
Die Op.-Zahlen erreichen 971 (mit großen Unterbrechungen), dazu viele Werke ohne Op.-Z. U. a.: Genrebilder, 12 instrukt. Stücke Op. 9. Simon. — 4 Stücke Op. 12. do. — 4 Charakterstücke Op. 24. Kistn. — 2 spanische Tänze Op. 34. do. — 2 Sonatinen Op. 53. do. — *Im goldenen Mai, instr. Stücke, Op. 74 u. 75. do. — Im Kindergarten Op. 76. Simon. — Tanzstudien Op. 78 u. 81. Kistn. — *Präludien Op. 84. do. — Bilder aus den vier Jahreszeiten, 12 kl. Stücke, Op. 100. do. — Natur- und Stimmungsbilder

Op. 214 u. 215. Kahnt. — Reiseskizzen Op. 270. Augener. — Die Glocken des Straßburger Münsters Op. 340. Leipzig, Rühle. — Am Mühlbach Op. 349. Ries & Erler. — Dorfmusikanten Op. 600. Präger. usw. — Vierh.: *Ballszenen Op. 28, 3 Hefte. Kistn. — Böhm. Tänze Op. 212. — Sonatinen Op. 225. Siegel. — Zu Mamas Geburtstag. Augener. — Kl. Stücke (in 5 Tönen) Op. 112. Berlin, Bornemann. — 6 charakt. Stücke Op. 400. London, Ashdown. usw.

Verl.: Meist Kistner, Augener, sonst noch sehr viele Verl.

Kleffel Arno (1840). Geb. in Thüringen, studierte bei M. Hauptmann in Leipzig, war dann Theaterkapellmeister an verschiedenen Bühnen, wirkte endlich als Lehrer in Berlin. Er hat Opern, Ouverturen, Chorwerke, Lieder usw. komponiert. Von großer Beliebtheit scheint seine Musik zu dem Weihnachtsmärchen „Die Wichtelmänner" gewesen zu sein. Seine Klavierstücke, meist leicht und instruktiv, sind mittelmäßig.

Albumblätter Op. 1. Simon. — Lyrische Skizzen Op. 9. Br. & H. — Märchen- und Blumenerzählungen Op. 16. Simon. — Ritornelle (nach Rückert) Op. 26. do. — Jungbrunnen, 30 kl. Stücke, Op. 41. Forberg. — Vierh.: Walzer u. Ländler Op. 21. Simon. — Italische Nächte, 6 Stücke, Op. 28. Br. & H. — Ein Kinderfest, 8 Stücke, Op. 5. Hofm. (Simon) (auch zweih.). — *Marsch der Wichtelmänner Op. 6 N. 10 (arr., auch zweih. etc.). Simon. — Aus Heimat und Fremde, 12 leichte Stücke Op. 30. Ries & Erler. — Aquarellen Op. 56. Cranz. usw.

Wieniawski Josef (1837—1907). Jüngerer Bruder des berühmten Violinisten, geb. in Lublin, trat mit zehn Jahren in das Pariser Konservatorium und vollendete später seine Ausbildung bei Liszt in Weimar. Nach erfolgreichen Konzertreisen als Klaviervirtuose lebte er mehrere Jahre in Paris, bekleidete dann nacheinander die Stellen eines Professors am Moskauer Konservatorium, eines Direktors der Musikgesellschaft in Warschau und wirkte endlich als Professor am Konservatorium in Brüssel. Seine Klavierkompositionen gehören dem virtuosen Genre an. W. hat auch einige Orchesterstücke, Quartette und Lieder geschrieben.

U. a.: Konzert (f. Klav. allein) Op. 20. Cranz. — 2 Idyllen Op. 1. Kistn. — *Valse Des dur Op. 3. Bote & B. — Valse de Salon Op. 7. Kistn. — Tarantelle Op. 4. Br. & H. — Barcarole Op. 9. do. — *Romance-Etude Op. 10. do. — Polonaise Op. 13. André. — 8 Romances Op. 14. Bote & B. (*N. 2.) — 8 Mazurkas Op. 23. Kistn. — Phant. u. Fuge Op. 25. do. — Etuden u. Stücke Op. 33—36. do. — Valse E dur Op. 30. Bote & B. — Sur l'océan Op. 28. Schott. — 24 Etudes Op. 44. do. — 4. Polonaise Op. 48. Ries & Erler. — Klavierstücke Op. 51. Senff. — Für zwei Klaviere: Phantasie Op. 42. Schott. — Mit Violine: Allegro de Sonate Op. 2. (Mit Henri W.) Kistn. — Sonate Op. 24. Bote & B.

Bohm Carl (1844). Berliner. Steht in seinen Klaviersachen auf derselben Linie mit Behr, Fritz Kirchner u. a. Er hat zahllose leichte Stücke instruktiver und unterhaltender Tendenz. B. veröffentlichte auch viele Lieder, Chöre, Violinstücke usw.

(Ca. 360 Op.-Zahlen und anderes ohne Op.-Z. — Leichte Sonatinen, Anfängerstücke, viele Tänze, Salonstücke mit Überschriften, vieles Vierhändige. Transkriptionen.)

U. a.: 2 leichte Trios. Simr. — Trio Op. 313. Hainauer. — Suite mit Viol. Ries & Erler. — Salonstücke: Traum einer Jungfrau Op. 41. — *Der Sennerin Abschied Op. 5 (auch Arrangements). — In einsamen Stunden Op. 150. — Walzer *Op. 127 u. 156 (viele Arrang.). — 6 Kinderstücke Op. 203. — Aus der Jugendzeit Op. 254. — Salonstudie (Staccato) Op. 272. — Das erste Jahr am Klavier, 100 Erholungen, Op. 300. — Die Spieluhr Op. 315. — Erzählungen für die Jugend. Simr. — Vierh.: Sonaten Op. 84 und 317. — Kindersonate Op. 108. — Stücke für den ersten Unterricht

Op. 128. — Sinfonietta Op. 217. — Moderne Suite Op. 250. — Tanzskizzen Op. 305. usw.
Salon-Kompositionen, 78 Nummern. Simrock.
Verleger: Meist Simrock, dann Berlin: Kühn, Challier, Bahn, Bote & B., Ries & Erler; Tonger, Hainauer, Forberg.

Schwalm Robert (1845). Geb. in Erfurt, wirkte in Elbing, Königsberg als Dirigent. Als Komponist hauptsächlich durch Chorwerke bekannt, auch auf den Gebieten des Liedes, der Kammermusik thätig, ist er hier nur auf jenem der instruktiven, leichten Klaviermusik zu erwähnen.

Tägl. Übungen. Steingräber. — 200 Übungsstücke Op. 57. Kahnt. — Sonatinen Op. 61. Merseburger. — Als Herausgeber: Sonatinen-Album (anderer Meister). Kahnt. — Album f. d. Jugend (Haydn, Mozart, Beethoven etc.), 4 Bände. Steingr. — Opern-Album, Oratorien-Paraphrasen, Nationaltänze. do.

Förster Alban (1849). Im Voigtlande geb., in Dresden ausgebildet, wirkte er als Dirigent und Lehrer in mehreren Städten, dann als Hofkapellmeister in Strelitz und Dessau. Als Komponist war er vielseitig thätig für die Oper, Orchester- und Kammermusik, Lieder. Zahlreich sind seine meist instruktiven Klavierkompositionen.

Ca. 160 Op.-Zahlen. Leichtes für den Unterricht: Mus. Bilderbuch Op. 9. Br. & H. — Miniaturen Op. 12. Kistn. — Bunte Bilder Op. 28. Dresden, Ries. — Leichte Skizzen Op. 79. — Album f. d. Jugend Op. 39 u. 46 Leuckart, Op. 91, 156 Schmidt. — Sonatinen: *Op. 42 Br. & H., Op. 44 Ries, Op. 54. Leipzig, Sigismund etc. — Aus der Kinderwelt Op. 96, 8 Hefte. Br. & H. — *Mus. Bilderbogen Op. 95. Magdeburg, Wernthal. — Kinderballtänze Op. 108. Br. & H. — Kinderball Op. 49. Leuckart. usw. — Außerdem: Ballmasken Op. 6. — Stimmungsbilder Op. 25. — In Flur und Wald Op. 131. Leipzig, Schmidt. — 6 Tonbilder Op. 134. Präger. — *Valse lente. Bosworth. — Mus. Plaudereien Op. 14. Kistn. — Am Springquell Op. 26. Forberg. — Wanderskizzen Op. 41. Kistn. usw. — Vierh.: Übungsstücke in allen Tonarten Op. 24. Br. & H. — Für die Jugend Op. 97. do. — Sonatinen Op. 64, 141 Trier, 3 Sonatinen Op. 76 Schott. — Waldes-Visionen Op. 31. Kistn. — 10 Walzer Op. 45. do. — Leichte Trios: Op. 47 Siegel, Op. 61 Kistn.
Verl.: Br. & H., Kistner, Leuckart, Raabe & Plothow etc.

Meyer-Olbersleben Max (1850). Geb. in Olbersleben bei Weimar, wirkt an der k. Musikschule in Würzburg. Komponist von Opern, Kammermusik und Liedern. Er hat aber auch eine Reihe (nicht bedeutender) Klavierstücke geschrieben.

U. a.: Reiseerinnerungen, 9 Stücke, Op. 6. — 2 Balladen Op. 8. — Ballade Op. 9. — Albumblätter für kleine Leute Op. 11. — Silhouetten Op. 13. — Herr Frühling, Zyklus von 7 Stücken, Op. 22. — Freudvoll und leidvoll, 7 Stücke, Op. 32. Alles Fritz Schuberth. — Aus den Tagen der Minnesänger, 4 Stücke, Op. 30. Forberg. — Arabesken Op. 42. do. — Kindes Lust und Freud', 12 leichte Stücke, Op. 43. Mannheim, Heckel. — Kleine Albumblätter Op. 63. do. — Vierh.: Strombilder, 6 Stücke, Op. 21. Hamburg, Leichsenring. — Drei Dichtungen Op. 25. Forberg. — Kammermusik: Trio Op. 7. Schub. — Lose Blätter, 3 Stücke mit Cello Op. 10. do. — Sonate mit Viola Op. 14. do. — Phantasie-Sonate mit Flöte Op. 17. do.

Hiller Paul (ca. 1850). Organist in Breslau. Komponierte brauchbare, leichte, instruktive Klavierstücke.

Bis 95 Op.-Zahlen. U. a.: 3 Klavierstücke Op. 9. Breslau, Hientzsch. — In Wald und Flur, 10 leichte Stücke, Op. 10. do. — Daheim, 6 Stücke, Op. 11. do. — Waldträume Op. 30. Hug. — Aus des Lebens Lenz, 10 leichte Stücke, Op. 94. Lübeck, Kaibl. — Miniaturbilder Op. 86. Langensalza, Beyer. — 3 Sonatinen Op. 95. Kaibl. — 3 Salonstücke Op. 96. Merseburger. —

3 Stücke Op. 97. — Vierh.: Stimmungsbilder, leichte Stücke, Op. 28. Hientzsch. — 4 Charakterstücke Op. 36—39. do. — Ländliche Bilder Op. 48. Siegel. — Erholungsstunden, 12 leichte Stücke Op. 51. do. usw.
Verl.: Hientzsch, Siegel, Forberg, Hainauer, Kahnt etc.

Hägg J. Ad. (1850). Schwedischer Komponist. Hat eine Anzahl Salonstücke, auch Sonaten, zum Theil sinnig, von Schumann beeinflußt, veröffentlicht. Auch eine „Nordische Symphonie“ von ihm ist zu erwähnen.
*Sonate mit Violoncell Op. 1. Br. & H. — Solostücke: Sonate D moll. — Sonate Op. 20. — Sonate F dur. — 3 kl. Suiten im alten Stile (*1. Suite). — Suite sentimentale Op. 22. — Albumblätter, 14 Stücke. — 9 Charakterstücke. — Kleine nordische Lieder u. Präludien, 5 Hefte. — Kobolde und Nixen, Phantasiestücke, Op. 27. — 2 Walzer. — 24 Präludien (auch für Orgel). — Blumenlieder und andere Lieder, 2 Hefte. — Album, 16 leichtere Stücke. Alles bei Hofmeister.

Parlow Edmund. Schrieb Salonstücke und anmuthende, leichte, instruktive Klaviermusik, welche zwischen 1870—1900 erschienen sind.
U. a.: Scherzo capr. Op. 1. Hain. — 7 kl. Stücke Op. 3. Ries & Erler. — Kl. Suite Op. 5. Leipzig, Lichtenberger. — 12 kl. Etuden (als Vorbereitung zu St. Heller) Op. 12. Br. & H. — 3 Stücke Op. 19. Rahter. — 4 Stücke Op. 26. Siegel. — Thema u. Variationen Op. 28. Forberg. — Albumblättchen für kleine Leute Op. 30. Berlin, Hoffheinz. — *Im Freien Op. 33. — *Zur Erholung, 12 kl. Stücke, Op. 35. Riet.-Bied. — 2 Stücke Op. 39. Hansen. — Jugendalbum Op. 42. Leipzig, Schmidt. — Der Kuckuck, Etude, Op. 67. Senff. — Klass. Kammermusik, frei bearb. Rahter, Schles. — Vierh.: Variationen üb. Volkslieder Op. 10. — Die Jahreszeiten Op. 25. Litolff. — Capr. über eine nordische Weise Op. 29. Siegel. — Jugendfreuden (in 5 Tönen) Op. 44. Schmidt.

Olsen Ole (1850). Geb. in Hammerfest (Norwegen), in Christiania wohnhaft, hat symphonische und andere größere Werke komponiert, nebstdem einige Klavierstücke, welche auch außerhalb seiner Heimat bekannt geworden sind.
Konzertetude F moll. Christiania, Warmuth. — 3 Stücke Op. 19. Cranz. — 3 Stücke Op. 23. do. — Petite Suite f. Klavier und Streichinstrumente Op. 50. do. (auch f. Klavier allein und f. 2 Klaviere). (*Papillons.) — Ländler. Warmuth. — Album, 2 Bände. Christiania, Hals. — Klangstudien f. Pfte. Op. 80. Hals.

Klauwell Otto (1851). Neffe von Adolf K. Köln. Professor am Konservatorium. Er hat Orchester- und Kammermusikwerke, Opern, Lieder geschrieben, ist auch als Schriftsteller mehrfach hervorgetreten.
U. a.: Stimmungsbilder Op. 1. Simon. — Aus der Jugendzeit Op. 8. Merseb. — Miniaturen Op. 10. Br. & H. — 3 Stücke Op. 21. Ries & Erler. — Var. Op. 22. Präger. — Im Frühling, 5 Stücke, Op. 23. do. — Var. Op. 27. Schles. — 4 Stücke Op. 31. Hofm. — 3 Stücke f. d. linke Hand allein Op. 34. Köln, vom Ende. — 18 kl. Stücke, zur Erlernung des punkt. Rhythmus Op. 36. do. — Trio Op. 20. Ries & Erl. — Mit Viol.: Sonate Op. 6. — Capriccio Op. 2. Kahnt.

Joseffy Rafael (1852). Geb. in Preßburg, Klaviervirtuose, Schüler von Tausig. Lebt in New York.
Virtuosen- und Salonstücke. U. a.: Span. Lied von Jensen, f. d. Konzertvortrag bearb., Op. 3. Leuckart. — Ungar. Album, 6 Nummern, Op. 11. Forberg. — Barcaroles, Berceuses, Gavottes, Walzer. — Valse-Caprice Op. 22. André. — Die Mühle Op. 23. do. — Aquarelle. do. — Ciaconetta Op. 26. Tonger. — Marche turque. Cranz. — Polkas nobles. do. — Tanzarabesken. do. — Spinnlied. do. — 2 Etuden. do. — Carl Tausig, ein Gedenkblatt. Fürstner. —

Studien nach Chopin. Br. & H. — Konzertstudie über den Des dur-Walzer von Chopin. Pest. Rozsav. — 2. Konzertstudie über die Etude in Ges Op. 10 N. 5 von Chopin. Hofm. — Kadenz zu Mozart's Konzert in D moll. Hofm. — Transkr. über Bach's Ouv., Aria u. Bourée. do. — *Die Schule des höheren Klavierspiels. do. (New York, Schirmer). — Allegro von Ph. Em. Bach, für den Konzertvortrag bearb. André. — Gavotte in E von Seb. Bach, f. d. linke Hand bearb. André.

Bussmeyer Hans (1853). Geb. in Braunschweig, studierte an der k. Musikschule in München, dann bei Liszt, unternahm Konzertreisen bis nach Südamerika und wirkte dann in München.

Klavierkonzert Op. 10. Kahnt. — Klavierstücke Op. 4. Aibl. — 3 Stücke f. d. linke Hand allein Op. 5. München, Schmid. — 4 Stücke Op. 8. Hug. — *In der Dämmerung, 5 Stücke, Op. 17. Leuckart. — Herausg. der Etuden Op. 20 von Kessler. Schles.

Heymann Karl (1854). Geb. im Posen'schen, wurde am Kölner Konservatorium ausgebildet. Ein glänzender Klaviervirtuose, der aber durch ein Nervenleiden lange seiner Thätigkeit entzogen war. Seine nicht zahlreichen Klavierkompositionen zeigen Begabung.

*Elfenspiel Op. 7. Simr. — Im Frühling Op. 5. Luckhardt (Raabe & Ploth.). — Phantasiestücke Op. 8. Senff. — 3 Stücke Op. 9. do.

Grünfeld Alfred (1852). Vorzüglicher Pianist. Geb. in Prag, unternahm zahlreiche Konzertreisen und lebt meist in Wien. Eine Anzahl eleganter Salonstücke sind nebst Liedern aus seiner Feder geflossen.

U. a.: 5 Polkas de Concert. Gutmann. — Mazurkas. — Oktaven-Etuden Op. 15 u. 22. — Impromptu Op. 23. — Barcarolen Op. 21 u. 24. — Valse Op. 25. — *Gavotte Op. 32. — Serenaden Op. 16 u. 34. — Menuet Op. 31. — Humoreske Op. 35. — *Span. Ständchen Op. 37. — 3 Morceaux Op. 47. Bote & B. — Historiettes Op. 49. do. — 4 Stücke Op. 50. do. — Versch. Salonstücke Op. 38—49. — *Persischer Marsch (nach Strauß).

Verl.: Wien, Gutmann, Simr., Bote & B., Challier, Cranz, Rahter.

Fischhof Robert (1856). Wiener Pianist und Lehrer. Als Komponist durch gefällige Lieder vortheilhaft bekannt, hat er auch elegante Klavierstücke veröffentlicht.

U. a.: Tarantelle Op. 16. Wien, Rebay & Rob. — Versch. Salonstücke Op. 22, 43 usw. Rosé. — do. Op. 44—52. Cranz. — Op. 67 u. 68. Forberg. — 2 Stücke (Melusine, Capr. polichinelle). Dobl. — Au printemps, Etude. — Ballet mignon. Wien, Weinberger. — F. zwei Klaviere: *3 Scènes aragonaises. Dobl. — Sonate mit Viol. Op. 47. do.

Jentsch Max. Wiener Komponist. Streichquartett, Lieder. Salonstücke, Etuden. U. a.: Novellette Op. 20. Luckhardt. — Märchenbilder Op. 33. Kaun. — Scherzo Op. 14. Br. & H. — Elfenreigen Op. 15. do. — 6 Konzertetuden Op. 28. do. — Scherzo Op. 36. do. — 2 Etuden (Terzen- u. Sexten-) Op. 43. do. — *Ballade Op. 63. do. — Klavier-Quintett Op. 50. do.
(Ersch. 1880—1900.)

Lamberg Josef. Wiener Pianist und Lehrer. — Mazurka et Valse grotesque Op. 10. — Serenade et Valse Op. 11. — Nippes, pet. Morceaux, Op. 12. — Bizarreries Op. 13. — Andere Klavierstücke Op. 14—19. Alles bei Kistner. — 3 Stücke Op. 20. Cranz. — Andere Stücke Op. 21—23. do. — Klavier-Quintett Op. 18. Kistn.

Polleri Giov. Batt. (1855). Geb. in Genua, lebte einige Jahre in Amerika und wirkt jetzt in seiner Vaterstadt als Direktor des Konservatoriums und angesehener Komponist, auch von Kirchenwerken und Orgelstücken.

6 Etuden Op. 8 (preisgekrönt). Fritz Schuberth. — Salonstücke Op. 10, 12, 28. Fr. Schuberth, Bote & B. — usw.

Kienzl Wilhelm (1857). Geb. in Oberösterreich, studierte in Graz, Leipzig, Wien, wirkte als Kapellmeister in Amsterdam, Crefeld, Graz, Hamburg, lebt jetzt in Graz. Einige Opern von ihm, darunter „Der Evangelimann“, wurden aufgeführt, letztere Oper mit Erfolg. Außerdem hat er Kammermusikwerke und Lieder komponiert und bethätigte sich auch als Musikschriftsteller. Für Klavier hat er Salonstücke besserer Art und Instruktives veröffentlicht.

U. a.: *Skizzen, 9 Stücke, Op. 3. Schuberth. — Kahnszene Op. 5. Simr. — Bunte Tänze Op. 10. Br. & H. — *Aus meinem Tagebuch Op. 15, 3 Hefte. Fr. Schub. — *Romantische Blätter, 10 Stücke, Op. 34. Kistn. — *Ein Bilderbuch für Kinder Op. 30. Kassel, Voigt. — Daheim, 7 kl. Stücke, Op. 43. Ries & Erler. — Carneval, 6 Stücke, Op. 51. Gotha, Petersen. — *Bilder aus dem Volksleben, 12 Stücke f. d. Jugend, Op. 52. Kistn. — Klavierstücke Op. 62. Verl. der „Musikwoche“. — Vierh.: Aus alten Märchen, 9 Stücke, Op. 12 (auch zweih.). Voigt. — 30 Tanzweisen Op. 21. do. — Tanzbilder Op. 41 (auch zweih.). Ries & Erler. — Trio Op. 13. Voigt. — 3 Phantasiest. mit Viol. Op. 7. Br. & H. — Die Brautfahrt (von Eichendorff), Deklamation mit melodram. Begl. Op. 9. Kahnt.

Karganoff Genari (1858—1890). Russe. Bessere Salonmusik, ohne Originalität. Mittelschwer. Viele Anklänge an Chopin. — *3 Morceaux Op. 3. — Miniatures, 7 Stücke, Op. 10. — Album lyrique Op. 20, 2 Hefte. (*N. 1, 7, 12.) — Für die Jugend, 10 leichte Stücke, Op. 21. — Aquarellen Op. 22. — Jugendalbum Op. 25. usw. Alles bei Rahter.

Moore Graham (1859). Geb. in Australien, bildete sich in Berlin im Klavierspiel aus und wurde dann an der k. Musikakademie in London angestellt.

Konzertstück (nach einem Gedicht von Longfellow). — *Hochzeit im Dorfe Op. 12. — Pleading Op. 15. — Valse capr. Op. 16. — 5 Klavierstücke. — 5 Stücke Op. 22. — Chromatische Etuden Op. 24. — Lyr. Tonbilder f. kl. Hände Op. 25. — Rhaps.-Polonaise Op. 41. — 3 Nachtszenen. Alles bei Br. & H. — Klavierstücke Op. 31. Schott. — Album miniature, 12 kl. Stücke. Schmidt. — Andere Salonstücke. Langensalza, Beyer.

Harthan Hans, dessen Kompositionen zwischen 1880—1900 erschienen, hat meist Lieder (Chöre, Volks- und Kinderlieder), aber auch Salon- und leichte Stücke geschrieben.

Strandidyllen, 4 Stücke. Kahnt. — Idylle, Gigue. Jurgenson. — 3 Stücke Op. 9. Hansen. — Aus vergangenen Tagen, 8 Stücke, Op. 15. Br. & H. — 8 Skizzen Op. 16. Hainauer. — Kl. Serenade Op. 23. do. — Kl. Suite Op. 24. do. — Studien, 9 Stücke, Op. 25. do. — Albumblätter Op. 36. do. — Miniaturen, 18 leichte Stücke, Op. 17. André. — Albumblätter Op. 21. Steyl & Thomas. — *Jugendalbum, 12 kl. Stücke, Op. 55. Dresden, Wolff.

Bearbeitung Bach'scher Stücke (aus den Cellosonaten, Ciaconna) für Klavier allein.

Fielitz Alex. v. (1860). Geb. in Leipzig, bildete sich in Dresden bei Schulhoff und Banck, war einige Zeit Theaterkapellmeister an verschiedenen Orten. F. ist in erster Linie durch seine wirksamen Lieder bekannt, schrieb aber auch eine Reihe, zum Theil anmuthender Salonstücke.

U. a.: 6 Charakterstücke Op. 4. Ries & Erler. — *3 Stücke Op. 5. Rahter. — Kinder des Südens, 3 Stücke, Op. 7. Br. & H. — 4 Stücke Op. 17. do. — 3 Stücke Op. 16, Novellette et Valse Op. 19, Une page d'amour, Mélodie u. Barcarole Op. 22, Italienische Suite Op. 31, Albumblätter Op. 50, *Ballade Op. 75. Alles bei Heinrichshofen. — Phantasie Op. 27. Br. & H. — 4 lyr. Stücke Op. 28. do. — 4 Stimmungsbilder Op. 37. do. — Am Waldbach Op. 48. do. — Eclogue u. Ballade Op. 49. do. — Präludien Op. 61. do. — Mazurka-Impr. Op. 79. Kahnt. — 3 Stücke mit Viol. Op. 35. Br. & H. — Klavierwerke, 2 Bände. Br. & H.

Tofft Alfred (1865). Geb. in Kopenhagen. Hat geschmackvolle Salon- und Jugendstücke, auch Lieder.

Pastorale et Scherzo für Oboe und Klavier Op. 10. Hansen. — Feldblumen, Stücke, Op. 24, 2 Hefte. do. — 3 Phantasiestücke Op. 25. Rahter. — Kinderstücke Op. 27. do. — Einsame Stunden, 3 Stücke, Op. 29. do. — Käthchens Erlebnisse, 17 kl. Stücke, Op. 35. Br. & H. — Moments lyriques, 3 Stücke Op. 34. Schott. — 2 Danses asiatiques Op. 31. Augener. — Airs mélanc. Op. 36. do. usw.

Henriques Fini (1867). Däne. Schüler Svendsen's, hat außer Symphonien etc. auch anmuthige Klavierstücke.

Sonate mit Viol. Op. 10. — Thème av. Variations Op. 7. — Lyrik, 5 Stücke, Op. 11. — Erotik, Klavierstücke, Op. 15. — Suite Op. 19. — *Bilderbuch, 20 Bilder aus dem Kinderleben, 4 Hefte. Alles bei Rahter. — Miniatur-Aquarellen, 10 Stücke, Op. 21. Hansen.
(Ersch. 1892—1900.)

Sapellnikoff Wassily (1868). Geb. in Odessa, Schüler von Brassin und Sophie Menter, dann Lehrer am Konservatorium in Moskau. Er machte als Virtuose Aufsehen. Unter seinen wenigen veröffentlichten Klavierstücken ist der „Elfenreigen" sehr beliebt.

Valse Op. 1. — Mazurka Op. 2. — *Danse des Elfes Op. 3. — 4 Morceaux Op. 4. (N. 2 arr. zu 4 Händen von G. Blasser). — 3 Morceaux Op. 5. Alles bei André.

Vogrich Max, 1852–1916 der Komponist eines groß angelegten, doch innerlich hohlen Konzerts, soll hier wegen einer Anzahl Salonstücke, von denen die Staccato-Caprice sehr beliebt wurde, erwähnt werden. Er hat auch viele Lieder veröffentlicht.

Gr. Concert mit Orch. (auch mit 2. Klavier). New York, Schirmer (Hofm.). — *Staccato-Caprice. — Romancero. — Album alter und neuer Tänze, 2 Hefte. — 3 Mazurkas. — Passepied. — Sarabande et Fugue. — Im Entenhof (nach Andersen). Alles bei Hofm.

Klein Robert. Salonkomponist, gefällig, aber seicht. In der Art Moszkowski's, doch schwächer.

U. a.: Klavierstücke Op. 8 u. 9. Riga, Blosfeld. — Konzert-Etude Op. 13. — Walzer Op. 15. — Capriccio Op. 20. — 6 Stücke Op. 21. — Stimmungsbilder Op. 25. — 3 mus. Erzählungen Op. 30. — Huldigung an Rob. Schumann, 2 Novelletten, Op. 33. — Aus dem Marionettentheater, 5 Stücke, Op. 36. — Trois Causeries Op. 37. Alles bei Schlesinger. — 3 Mazurkas Op. 42. Fürstner. — Etude-Caprice Op. 43. do. — 3 Stücke Op. 44. Berlin, Stahl.

Nölck August. Hat dankbare, melodisch hübsch erfundene, meist leichte Klavierstücke. Viele Cellokompositionen.

Op. 12, 13, 14. André. — Pièce mélodieuse Op. 27. Riet.-Bied. — 6 Stücke Op. 38. Rahter. — 8 leichte Stücke Op. 50. do. — *12 mel. Tonstücke Op. 70, 2 Hefte. do. — 6 Vortragsstücke Op. 51. Augener. — Mehrere kleine Stücke Op. 107. do. — Mit Cello: Bourée Op. 29. — Prinzessin Ilse, Charakterst., Op. 33. Rahter.
(Ersch. ca. 1898—1900.)

Amani Nicolas. Russe. Sympathischer Salonkomponist Chopin'scher Herkunft.

*Tema con Variazioni Op. 3. — Suite Op. 4. — 2 Valses Op. 5. — 4 Pièces caract. Op. 7. (*N. 4. La pièce de Maman.) — 3 Préludes Op. 8. Alles bei Belaïeff.
(Ersch. 1901.)

Cleve Halfdan (1879). Norweger. Schüler Scharwenka's. Komponist virtuoser Richtung.

2 Konzerte mit Orch. Op. 3 u. 6. — 7 Klavierstücke Op. 1. — 3 d°. Op. 2. — 4 d°. Op. 4. (*N. 1. Ballade, N. 3. Etude.) — 5 d°. Op. 7. — Etude Op. 5. — Ballade Op. 8. Alles Br. & H.

Zu nennen sind noch (von Vielen):

(in annähernd chronologischer Folge)

Herz Jacques (1794—1880). Bruder von Henri H., Salonkomponist. Bis Op. 60, meist Transkr. — Verl.: Schott, Schles., André.

Chotek F. X. (1800—1852). Mährer, seit 1819 in Wien, wo er anfangs die Universität besuchte, dann bei Sechter Unterricht nahm. Komponierte mittelschwere Unterhaltungsmusik für den Dilettantenbedarf; zu ihrer Zeit beliebt.

113 Op.-Zahlen (das kleinste Stück trägt seine eigene Op.-Z.). Viele Variationen, Rondos, Phantasien, Potpourris, alles über Motive, Märsche usw., *Anthologie musicale, Potpourris etc. über Opernmotive (42 Hefte, Op. 34—104). Ricordi, Mechetti.

Verleger: Wien: Diab., Mech., Wessely, Glöggl.

Le Carpentier A. C. (1809—1869). Instruktives, Salonstücke, Potpourris. Bis Op. 276 u. ohne Op.-Z. — Klavierschule. N. Ausg. (Germer). Schott. — Méthode de Piano p. les enfants (deutsch u. franz.). Schott. — 25 Elementaretuden Op. 59. — Verl.: Paris, Aibl, Schott, Bote & B. etc.

Mortier de Fontaine Henri (1816—1883). Klaviervirtuose. — *Le Papillon. Br. & H. — Die Wolfsschlucht (nach Weber) Op. 7. Mechetti. — Herausgabe einiger alter Klavierwerke.

Billet Alex. (1817). Klaviervirtuose. Salonstücke, Etuden, Paraphrasen. *Etuden Op. 24. Mechetti. — Verl.: Ricordi, Schles. etc.

Quidant Alfr. (1815—1893). Franzose. Salonstücke u. Instruktives, bis Op. 52. — Un mot à Chopin Op. 47. — Gymnastique des Pianistes devenu célèbres. — L'âme du Piano, essai sur les deux pédales. — Verl.: Paris, Schott, André.

Winkler Louis (1813—1885). Organist in Braunschweig. — Opern-Paraphrasen, Salonstücke. — Délices des opéras Op. 24. — Vorzügliche Arrangements Beethoven'scher Werke. — Verl.: Braunschweig.

Golinelli Stefano (1818—1891). Fruchtbarer italienischer Klavierkomponist. Salonstücke, Opernparaphrasen, auch Sonaten usw., bis Op. 195. — Verl.: Ricordi, Lucca.

Hering Karl (1819—1889). Berliner. Obwohl vorzugsweise Violinist, hat er doch so viel für Klavier, namentlich Leicht-Instruktives, veröffentlicht, um hier nicht übergangen zu werden. Auch Sinfonien, Kirchenmusik, Lieder und eine Violinschule rühren von ihm her. Populär wurde sein „Wrangelmarsch".

Viele Salonstücke bis Op. 92. — Palingenesis, gr. Sonate Op. 57. Riet.-Bied. — Kindliche Elementarstücke Op. 42. d°. — Kl. Genrebilder Op. 43. d°. — Kinder-Serenade Op. 52. d°. — 2 Salon-Etuden Op. 44. Siegel. — Vierh.: 30 Miniaturen Op. 19. Br. & H. (auch zweih.). — Bunte Bilder (im Umf. v. 5 Tönen) Op. 65. Trautwein. — Serenaden Op. 71, 74, 79, 90. usw. — Der erste Klavierunterricht Op. 64, 3 Hefte. Trautw. — Sonate mit Viol. Op. 106. Bote & B.

Verl.: Br. & H., Kahnt, Riet.-Bied., Luckhardt, Kistn. etc.

André J. B. (1823—1882). Liederkomponist. Salonstücke u. Tänze. Vierh. Arrangements von Beethoven's Symphonien.

Bache Francis Edw. (1833—1858). Engländer. Salonstücke. Bis Op. 26. — 3 Mazurkas Op. 13. Augener. — 5 Charakterstücke Op. 15. d°. — Souv. d'Italie Op. 19. — Feu follet Op. 23. — Souv. de Torquay Op. 26. — Trio Op. 25 (posth.). — Verl.: Kistner.

Croisez A. Französ. Salonkomponist. Bis Op. 153 u. ohne Op.-Z. Transkr., Vierhändiges. Etudes Op. 65. — Verl.: Meist Schott, Paris, Hofm., Schles. etc. (Ersch. 1850—1880.)

Marks G. W. Zahllose Opern-Potpourris in Sammlungen, zwei- und vierhändig. (Ersch. 1850—1890.) 187 Nummern bei Cranz. — Verl.: Cranz, Bote & B., Fürstner.

Zogbaum Gust. Salonkomponist. Bis Op. 96. Instruktives. — Zum Geburtstage, vierh. instr. Stücke üb. Motive Op. 77. Simr. — Die Verzierungen (theor.-prakt. Schule). Paez. — Sonst meist Transkriptionen. — Verl.: Paez, Simr., Bote & B. etc.

Wagner E. D. Transkr. u. Arrangements. Bis Op. 81 u. ohne Op.-Z. — Leichte Bearbeitungen in Sammlungen (Choräle, Volkslieder Op. 39, 41, Weihnachtslieder Op. 54, in 14 versch. Arrangements). — Schir Zion, hebr. Lieder bearb. Op. 44. — Kinderklavierschule Op. 45. — Vierhändiges. — Für zwei Klaviere achthändig (mit Brissler): Sammlung von Bearbeitungen, 44 Nummern. Ries & Erler. — Wagner-Album, 4 Bände. Portius. — Verl.: Meist Schles., dann Br. & H., Kistn. etc.

Weiß Julius (1814—). Verleger. Fruchtbarer Komponist leichter und instruktiver Musik, sowohl für Klavier als für Violine, Gesang. Schulen für versch. Instrumente. — Prakt. Pianoforteschule, 5 Theile. — Salonstücke, Sonaten, Arrangements. — Vierh. Stücke im Umf. v. 5 Tönen. — Verl.: Meist Jul. Weiß, Challier, Schles., Bahn, Bote & B.

Gregoir Jos. (1817—1876). Belgier. Concert Op. 100. — Etuden. — Salonstücke. — Petits poèmes. — Ecole moderne Op. 99. — Duos mit Violine (mit Vieuxtemps, Léonard). — Bis Op. 112 u. ohne Op.-Z. — Verl.: Schott, Hofm.

Sein Bruder Edouard Gregoir, mus. Historiker, hat nebst größeren dramatischen und symphonischen Werken auch einige Klavierstücke in Brüssel veröffentlicht.

Struth A. Salonkomponist. Charakterstücke. Meist Leichtes. Bis Op. 138. — Kinder- und Hausmärchen (nach Grimm) Op. 64. Merseb. — Arab. Märchen Op. 82. Kistn. — 50 Klavierstücke zu den Fabeln von Hey u. Spekter Op. 117. Stoll. — Verl.: Spina, Hasl., Litolff, Merseb., Hofm. etc.

Doppler J. H. Sehr fruchtbarer Salonkomponist. Bis Op. 332. Größtentheils Transkript., Leichtes, Vierhändiges. U. a.: Orchideen, 25 Übungsstücke Op. 125. Kahnt. — Mus. Nippsachen, vierh., Op. 150. Hamburg, Jowien. — Mus. Guckkasten, 120 bel. Melodien, N. Ausg. (Schwalm) Steingr. — Kl. Vortragsstücke, N. Ausg. Litolff. — Verl.: Hamburg, Kahnt, Hainauer, Siegel, Leuckart, Spina etc.

Gerville J. P. Salonkomponist. Bis Op. 107. Originales und über Motive. — Le Bengali au réveil, Bluette Op. 1 (bei 12 Verlegern). — Le rossignol et la fauvette Op. 2. — Le Carillon Op. 3. (Beide auch bei mehreren Verl.) — Un vœu à la Madonne, Noct. Op. 28. N. Ausg. Schott. — Verl.: Schott, Schles., Bote & H., Hasl.

Biehl Ed. Leichtes u. Instruktives. Paraphrasen. Bis Op. 40. — Kl. leichte Lektionen Op. 12. — Miniaturbilder Op. 25. — 100 leichte Übungsstücke Op. 35. — 12 Etuden Op. 40. — 14 leichte Etuden Op. 46. Schmidt. — Vierh.: 80 leichte mel. Etuden Op. 7 u. 21. — Verl.: Hamburg, Biehl, Niemeyer.

Pathe C. Ed. Zahlreiche Salonstücke (originale). Bis Op. 354. Tänze, Vierhändiges. U. a.: Erato, poet. Träumereien, 3 Hefte. Langensalza. — Die Jahreszeiten Op. 137. — Spiel u. Tanz der Elfen Op. 125. — Bunte Titeln, wie: Rose im Thale, Glockenspiel, Es zieht mich zu dir usw. — Album für Kinder Op. 284. — Vierh.: Waldblumen usw. — Verl.: Sehr viele, wie Stoll, André, Kahnt, Heinrichshofen, Cranz, Präger etc.

Schönburg H. Zahlreiche Salonstücke mit bunten Titeln. Bis Op. 120. U. a.: Die Ruine im Walde Op. 14. — Die Mondnacht Op. 26. — Leichtes. — Im Kindergarten Op. 115. — Verl.: Schles., Paez, Challier etc.

Friedrich F. Zahlreiche Salonstücke u. Transkr. Meist Leichtes. Instruktives. Bis Op. 679 (mit gr. Unterbrechungen). U. a.: Schneewittchen, kl. leichte Stücke (zwei- u. vierhändig). — Musik. Blumengarten f. d. Kinderwelt Op. 210. Jowien. — Kinder-Klavierschule Op. 220. Thiemer. — Der kleine Paganini, Karneval von Venedig Op. 221 (vierh.). — Klavierschule Op. 300. Simr. — do. Op. 299. Merseb. — Leichte Sonatinen. — Viele Transkriptionen (Sammlungen). — Vierh.: Der Lehrmeister im vierh. Spiel Op. 66. Heinrichsh. — Mus. Bilderbuch, leichte Transkr., 14 Bände, Op. 186. Tonger. — Die drei Schwestern (6händig) Op. 333. Simon.

Gerstenberger A. Leichtes, Instruktives. Humoristisches. Auch Liederkomponist. Tänze u. Märsche. Bis Op. 174. U. a.: 70 Volksmelodien Op. 126. Leipzig, Dietrich. — Kinder-Klavierschule Op. 104. — Allgem. Klavierschule Op. 123. (3. Aufl.) — Kinderstücke zu 2 und 4 Händen. — Verl.: Altenburg, Gerstenberger, Dresden, Regensburg.

Todt A. Salon- und Kinderstücke. Bis Op. 65. — Loreley, Phant. Op. 22. — Die Schlacht bei Königgrätz Op. 28. — Aus der Kinderzeit Op. 34. — Sonatinen u. andere leichte Stücke. — Fingerübungen Op. 60. — Verl.: Challier, Holle, Langensalza, Weinholtz.

Trehde G. Seichte Salonmusik, meist über Motive. Bis Op. 340 (mit Unterbr.). — Trehde-Album, 4 Bände. Steingräber. — Verl.: Meist Simr., dann Challier, Bote & B., Siegel, Steingr.

Kretzschmar F. W. Leichtes. Salonstücke. Potpourris. — 100 Lektionen, Vorschule f. Kinder Op. 32. — Vierh.: Leichte Übungsstücke (im Umf. von 5 Tönen) Op. 6, 7 Bände. — Verl.: Stoll.

Neustedt Ch. Salonstücke, Transkr. Bis Op. 109. — 8 kl. Vortragsstudien f. d. Unterricht (rev. v. H. Germer). Br. & H. — Le réveil des oiseaux Op. 7. — Nocturne Op. 8. — Carillon. Fête roumaine. — Mehrere alterthümliche Stücke u. Gavotte du bon vieux temps, Menuet d'Enfants etc. — Verl.: Schott, Fürstner.

Nürnberg H. Meist Jugendstücke, Transkr. Bis Op. 444 (mit Unterbr.). Vierhändiges. Auch Liederkomponist. — Das Volkslied, 2 Bände. Tonger. — Tanzlieder. — Bilderbuch ohne Bilder Op. 226. — Was den Kindern gefällt Op. 232. — Blätter, Blüthen u. Früchte, 3 Hefte Op. 201 (Germer). Br. & H. — Schule (100 Studien, leicht). Zürich, Gassmann. — Aus der Jugendzeit, 10 Stücke, Op. 302. Bosworth. — Vierh.: Scherzo über die Skizze des Mittelsatzes der 10. Symph. von Beethoven. Paez. — Verl.: Bote & B., Tonger, Paez etc.

Liebich Im. Salonstücke. Bis Op. 217. — Ballade Op. 11. — Die guten alten Zeiten, And. u. Variationen Op. 12. — Charakterstücke Op. 14. — Die Grasmücke (Transkr.) Op. 26. — Die Spieldose Op. 19. — Die Spieluhr Op. 59. Alles Hofm.

Wehle Ch. (1825—1883). Virtuose und fruchtbarer Salonkomponist. 100 Werke. — Sonaten Op. 38 Schles., Op. 58 Siegel. — Var. über ein Orig.-Thema Op. 84. Schott. — Suite Op. 86. d°. — Pensée d'amour Op. 6. — Ballade Op. 11. — Rayons et ombres Op. 12. — Feuilles d'Album Op. 13. — Walzer Op. 18 u. 21. — Viele Transkriptionen. — Scherzo symph. Op. 76. — Carnaval artistique Op. 96. — Fête bohémienne. — Marche cosaque. — Berceuse javanaise. — Un songe à Vaucluse. — Nocturnes, Tarantelles, Legende etc. — Verl.: Hofm., Schles., Siegel, Senff, Schott, Paris, Brandus etc.

Rossaro Carlo (1828—1878). Italienischer Pianist und Komponist. — Etuden Op. 10, 11, 15, 16. — Salonstücke Op. 12—14. — Sonate Op. 23. — Phantasie f. Klavier u. Kontrabaß. — Verl.: Ricordi.

Mohr Herm. (1830—1896). Vielseitiger Komponist von Männerchören, Liedern, Kammermusik usw. — Konzert Op. 79 (mit 2. Klav.). Luckhardt. — Techn. Studien vom ersten Anfang bis zur Virtuosität, 7 Hefte, Op. 33. Simon. — Melodische Etuden Op. 66. — Rondo scherz. Op. 53. — Vierh.: Hans und Grete, 25 mel. Stückchen Op. 1. Luckhardt. — Für zwei Klaviere achth.: Rondo, Pollacca etc. Op. 29, 47, 48. Simon. — Trio: Tonbilder f. d. Jugend Op. 30. d°. — Stücke mit Kinderinstr. Op. 36 u. 58. Luckh. (Simon).

Dorn Alex. (1833—1901). Sohn von Heinr. D., hat auch größere Werke, Messen usw. Leichtes für Klavier, zwei- u. vierh. — Leichte Tanzweisen Op. 75. — Salonsuite Op. 79. — Mus. Bilderbuch Op. 93. — Mélodies arabes Op. 35. — 24 Etudes Op. 100. — Verl.: Tonger, Challier.

Damm Friedrich (1831). Zahlreiche Salonstücke mit pikanten Titeln und Leichtes, u. a.: Mit dem Strome Op. 41, Gegen den Strom Op. 43. Br. & H. — Alpenlieder. Cranz. — Reiterphantasie Op. 21. Seitz. — Jagdphantasie Op. 44. — Wie es euch gefällt Op. 45. Br. & H. — Idyllen Op. 87 u. 88. Rahter. — Wanderskizzen Op. 90. Schott. — Klavierschule (5. Aufl.). Leipzig, Mittler. — Aus meinem Skizzenbuche Op. 93. Dresden, Hofmann.

Hanisch M. Salonstücke, Leichtes u. Instruktives, Transkr. Bis Op. 136. Klavierschule Op. 110. Merseb. — Vierh.: Mel. Übungsstücke im Umf. von 5—6 Tönen, 4 Hefte. — Andere leichte vierh. Stücke Op. 60, 70, 72. — Osterglocken Op. 136. — Verl.: Lichtenberger, Kahnt, Merseb., Hug.

Oesten Max. Fruchtbarer, seichter Salonkomponist. Auch vieles für Harmonium. Transkr. Bis Op. 190. — Schweizer Bilder, Matrosenlieder, Weihnachtsstücke, Chinesisches Glockenspiel u. ähnliches. — Verl.: Heinrichshofen, Simr., Siegel, Forberg, Weiß, Tonger.

Hummel J. E. Sehr seichter Salonkomponist. Leichtes, Tänze, Märsche, Vierhändiges. Ca. 500 Op.-Zahlen. — Viele Verleger in Wien.

Löw Josef (1834—1886). Produzent zahlreicher, meist leichter Salonstücke, zum Theil besserer Art. Instruktives. Bis Op. 680. — Jugendalbums Op. 35 u. 142. — Liebestraum Op. 32. — Sonatinen. — Liederalbum, 8 Bände, Op. 111. Hientzsch. — Opernalbum. d°. — 10 Stücke Op. 208. — 25 Etuden Op. 233. Präger. — Stücke f. kl. Hände Op. 360. — Liebchens Gruß Op. 370 (vielf. arr.). — Oktaven-Etuden Op. 281. — Mus. Bilderbuch Op. 470 u. 477. — Heitere Klänge Op. 494. — Vierh.: Vortragsstücke, 3 Hefte, Op. 414. — Andere Op. 454 u. 455. — Roman in vier Bildern Op. 456. — Böhm. Tänze Op. 457. — Ländliche Bilder Op. 150. — Mel. Stücke im Umf. v. 5 Tönen Op. 298. — Musik zu Reinecke Fuchs Op. 426. — Paul et Virginie Op. 485. —

Prakt. Lehrgang, 2 Bände. Litolff. — Für zwei Klaviere: Allegro brill. Op. 325. — Verl.: Prag, Bremen, Kistn., Kahnt, Hientzsch, Präger, Litolff, Schuberth etc.

Gobbaerts J. L. (1835—1886). Schrieb großentheils unter dem Pseudonym „Streabogg", einzelnes auch als „Ludovic". Äußerst fruchtbarer und seichter Salonkomponist. Tänze. Leichtes. Transkr. Bis Op. 330 und vieles ohne Op.-Z. U. a.: 24 Etudes caract. Op. 44. — Die Aeolsharfe Op. 73. — Prière des fantômes Op. 78. — Toccata Op. 96. — Pluie d'étoiles Op. 98. — Leichte Tänze. — Do-re-mi-fa-Valse Op. 138. — Vierh.: Die zwölf Monate Op. 244. — Un tour d'Europe, 15 leichte Stücke, Op. 285. — Anderes Leichtes, Tänze. — Streabogg-Album. Schott. — Verl.: Schott, Fürstner, Cranz.

Sartorio Arnoldo. Sehr fruchtbarer, seichter Salonkomponist. Salonstücke, Tänze, Leichtes und Instruktives. Ca. 500 Op.-Z. U. a.: Jagdszenen Op. 173, Melod. Etuden Op. 214, Bilder a. d. Märchenwelt Op. 205, Aus der Jugendzeit Op. 233, Sartorio-Album, Vierhändiges. — Verl.: Triest, Schmidl, Köln, Tonger (vom Ende), Reinecke, Wernthal etc.

Bachmann Georges. Franzose. Gefällige Salonstücke. U. a.: Ombres et Rayons, 12 leichte Stücke. — Aquarellen, 2 Serien. — 24 Etudes in 2 Suites. — Gavotte de Cloches. — Les Sylphes. — Chanson de Grand'maman. — 6 Caprices. — Tänze, Märsche. — Vierh.: 10 pet. pièces en forme d'Etudes, 2 Suites. — Alles ohne Op.-Z. — Verl.. Brandus, Schott, André, Cranz, Schuberth jun. etc.

Fink Wilh. Leichte, instr. Stücke. Salonstücke. Bis Op. 343. — U. a.: Normal-Klavierschule f. d. Jugend Op. 103. — Kl. Dorfgeschichten Op. 168. — Zwei Romanzen f. d. linke Hand allein Op. 200. — Ländliche Bilder, leichte Stücke, Op. 295. Petersen. — Albumblätter Op. 342. do. usw. — Verl.: Bahn, Ries & Erler, Präger, Langensalza etc.

Lack Theod. (1846). Franzose. Über 200 Op.-Z. Salonstücke, Etuden. U. a.: La Cinquantaine. Pet. Menuet dans le vieux style Op. 161 (mehrf. arr.). Fürstner. — Etudes élégantes Op. 30. — Gavotte du 17. siècle Op. 35. — Menuet du 18 siècle Op. 36. — Scènes enfantines Op. 61. — 12 Etudes p. la main gauche Op. 75. — Etudes de Mlle. Didi Op. 85. — Tarantelle, Bolero, Polonaise. — Verl.: Brandus, Durand, Schott, Cranz, Carisch & Jän.

Seifert Uso (1852). Meist Instruktives. — Klavierschule und Melodienreigen. Steingr. — Ohne Rast und Ruh', Etude Op. 15. — 2 Weihnachtsstücke Op. 17. — Polonaise Op. 18 etc. — Verl.: Leuckart.

Gillet Erneste. Franzose. Seichte Salonstücke. U. a.: Brise du Soir. — Au village (Dorfgeschichten). — Loin du Bal usw. Alles mehrf. arr. — Verl.: Simr., Cranz, Paris, Nizza. — Gillet-Album. Cranz.

Gänschals Carl. Sehr seichter, beliebter Salonkomponist. Auch Vierhändiges. Bis Op. 384. U. a.: Frühlingsglocken Op. 10. — Schorle-Morle Op. 22. — Die Spieldose Op. 24. — Schmeichelkätzchen Op. 56. — Abendfrieden Op. 68. — Andere Salonstücke mit bunten Titeln. (Ersch. 1880—1900.) — Verl.: Portius (meist), Forberg.

Bird Arthur (1856). Amerikaner. Komponist besserer Richtung, der auch Orchester- und Bühnenwerke schuf. Seine Klavierstücke, größtentheils dem Salongenre angehörig, sind von Interesse. Bis Op. 33. (Ersch. 1880—1892.) — Salon- und Charakterstücke, Tänze Op. 2, 3, 7 (*N. 1. Gavotte, vielf. arr.) Heilbronn, 10, 12, 15 (8 Skizzen), 18, 19 (Puppentänze), 20 (7 Stücke), 21, 22 (Kinderstücke), 24, 25, 26, 28, 29 (4 Novelletten), 31, 33. — Thème varié Op. 27. — Vierh.: Kleine Suiten Op. 4, 6, 32. — 6 Märsche Op. 11. — Balletmusik Op. 13. — Intr. u. Fuge Op. 16. — Amerikanische Weisen Op. 23. — 2 Poesien Op. 25. — Verl.: Meist Hainauer, sonst Leipzig, Schmidt, Dörffel etc.

Aus der Ohe Adele. Pianistin. — Suite Op. 2. — Etude de Concert Op. 3. — 3 Stücke Op. 4. Alles New York, Schirmer. — Suiten Op. 2 u. 8. — 4 Stücke Op. 9. Ries & Erler. Hat auch engl. Lieder. (Ersch. 1897—1898.)

Antipow Const. (1859.) Russe. Salonstücke und Etuden. (Ersch. 1886 bis 1892.) — 3 Etudes Op. 1. — 3 Walzer Op. 2. — Var. üb. ein russ. Thema Op. 3. — 3 Mélodies Op. 4. — Andere Stücke (Romances, Präludien, Nocturnes, Etuden) Op. 5, 6, 8—13. — Verl.: Belaïeff.

Kopylow A. (1864). Russe. Hat ernste Werke, Orchester- u. Kammermusik, auch Chöre geschrieben. In seinen Klaviersachen gehört er dem Salongenre an und ist solid, aber ziemlich gewöhnlich. Bis Op. 26. (Ersch. 1886—1894.) — 2 Mazurkas Op. 3. — Valse Op. 6. — Etude Op. 9. — 3 Fugues Op. 12. — Stücke Op. 13, 20. — Polka de Salon Op. 16 (über das Thema B-la-f). — Miniatures Op. 17. — Feuilles d'Album Op. 26. — Verl.: Belaïeff.

Aleneff E. Russe. Mittelmäßiger Salonkomponist. Klavierstücke Op. 7, 8, 9, 10. (Ersch. 1897.) — Verl.: Belaïeff.

Alpheraki A. Russe. Salonstücke (Mazurkas, Walzer, Etuden) Op. 25, 27, 29, 30. (Ersch. 1898, 1899.) — Verl.: Belaïeff.

Sammlungen.

(Auswahl.)

Euterpe, moderne und vorz. beliebte Tonstücke (meist Opernpotpourris, Lieder), zwei- und vierh. Ca. 450 Nummern. Von 1840 an. Diabelli.

Flore theatrale, Sammlung von Phantasien u. Potpourris üb. Opernmotive (leicht). Ersch. 1840—1874. 220 Hefte. Hasl.

Anthologie musicale, Fantaisies-Potpourris üb. Opernmotive. 280 Nummern. Ersch. 1852—1886. Spina-Cranz. (Zahlreiche ähnliche Wiener Sammlungen, andere bei Schott etc.)

Notre temps, Sammlung von Klavierstücken. 1842. Schott.

Nouveautés du Jour, Salonstücke. 43 Hefte. Ersch. 1844—1852. Diab.

*Payne's Album f. Musik. Originalkompositionen (mit Porträts einiger Komponisten). 1852—1860. Leipzig, Payne.

*Das Pianoforte. Ausgew. Samml. älterer u. neuerer Orig.-Kompositionen, herausg. von Franz Liszt. 2 Jahrgänge, 1857, 1858. Hallberger.

*Pianofortemusik, klassische und moderne. Sammlung vorz. Pianofortewerke. 6 Bände und 3 Bände vierh. Br. & H. (Volksausg.). Ersch. 1860—1880.

*Perles musicales, Sammlung kleiner Klavierstücke für Konzert und Salon. Enth. 121 Nummern von älteren und neueren Meistern. Ersch. 1860—1898. Dazu 25 vierh. Nummern. Br. & H.

Hallberger's Salon. Ausgew. Sammlung von Originalkompositionen. 2 Jahrgänge, 1859, 1860. Stuttgart, Hallb.

Die mus. Welt. Monatshefte ausgew. Kompositionen unserer Zeit. Herausg. von Franz Abt u. Klemens Schultze. Ersch. 1874—1891. 20 Bände (lauter Salonstücke). Litolff.

Blätter für Hausmusik. 24 Hefte. 1876. Leipzig, Fritzsch.

*Bibliothek für zwei Klaviere. Sammlung von Originalwerken, herausg. von Ant. Krause. 1880—1886. Br. & H.

*100 Stücke aus Klavierwerken der Zeitgenossen. Kistn. Ersch. von 1880 an.

Ein Studienwerk. Capricen, Etuden etc. Rev. von d'Albert. 1897. Pest, Rozsavölgyi.

Schulausgabe neuerer Klavierliteratur. Ausgew. Tonstücke in instrukt. Neubearb. von H. Germer. (Salonstücke.) 1899. Br. & H.

Viele Sammlungen bei Br. & H., Bote & B., Peters, Schuberth etc., meist aus eigenem Verlag zusammengestellt.

V.

Technik. Schule. Pädagogik.

*Instruktive Ausgaben.**)

(Mit Ausschluß der einschlägigen, schon in den vorhergehenden Gruppen enthaltenen Komponisten. Vgl. die Liste V am Eingange.)

Lemoine Henri (1786—1854). Franzose. Lehrer, auch Verleger. — Kl. prakt. Klavierschule (deutsch bearb. von Ruf). Aibl. — *50 Etudes enfantines Op. 37. (Mehrere deutsche Ausgaben: Hofm., Litolff, Br. & H. Volksausg., Ed. Peters, Hansen.) — Tablettes du pianiste. — Memento du professeur du piano (1844). Lemoine. — Vierh.: L. et Sorr, Ecole de Mesure, 48 Pièces Op. 49. Schott. — Außerdem eine große Zahl von Rondeaux, Divertissements, Bagatellen (über Motive), Tänze, Var., Sonatinen, auch vierh. — Verl.: Meist Schott.

Wieck Friedrich (1785—1873). Lebte in Dresden. Vater von Clara (Schumann) und Marie. Lehrer (u. a. von Schumann, Bülow, Seiss etc.) und pädagogischer Schriftsteller („Klavier und Gesang", „Mus. Bauernsprüche"). — Pfte.-Studien, herausg. von Marie Wieck. Peters. — Materialien zur Pfte.-Methodik, herausg. von Alwin Wieck. Simr.

Proksch Josef (1794—1864). Gediegener Lehrer und Institutsinhaber in Prag. Seit seinen Knabenjahren erblindet. — Versuch einer rationellen Lehrmethode im Pianofortespiel (Elementarkurs, 5 Abth., Fingerbildungskurs, 6 Abth., Supplemente). Prag, Hoffmann. — Außerdem: Die Kunst des Ensembles im Pianofortespiel, Stücke für 3 und 4 Pianoforte zu zwei und vier Händen. Prag, Hoffmann.

Enckhausen Heinrich (1799—1885). Hannover. — Des Pianofortespielers erste Studien Op. 63. Hannover, Nagel. — Der erste Unterricht im Klavierspiel Op. 82 (6. Aufl.). Kahnt. — Vierh.: Elementarunterricht im vierh. Pianofortespiel Op. 58. Nagel. — 26 neue fortschr. Übungsstücke Op. 108. Bachmann. — Sonst sehr viele leichte und instruktive Stücke zwei- und vierh., darunter Sonatinen, Variationen über ein Originalthema Op. 27 (15. Aufl.). André usw.

Burckhardt Salomon (1803—1849). Geb. bei Weimar, gest. in Dresden. Schrieb viele leichte, nützliche Stücke für Klavier, auch Lieder und Männerchöre. — Rondos über Motive (dar. Musik. Reisen durch Europa, leichte Rondos nach Nationalmelodien). — Lieder-Potpourris. — Mazurkas. — *25 Leçons à l'usage des Commençans Op. 44. Dresden, Meser. — Pièces élégantes Op. 52 u. 61. — Mus. Dichtungen Op. 63 u. 67. — *Etudes élégantes Op. 70 (nachgel. Werk). Kahnt. — *Neue theor.-prakt. Klavierschule Op. 71 (nachgel. Werk, 10. Aufl.). do. — Vierh.: Rondinos über Motive. — Mazurka Op. 54. — Leichte Stücke Op. 51 u. 56. — 4 Stücke Op. 59. Kahnt. — Compositions faciles (21 Stücke). Siegel. — Verl.: Meist Dresden, Heydt, Meser; Chemnitz, Häcker; dann Klemm, Kahnt, Siegel.

Wohlfahrt Heinrich (1797—1883). Lebte in Thüringen und Leipzig. — *Kinder-Klavierschule (28 Auflagen). Br. & H. (Volksausg., franz., engl. Ausgaben). — Neue Kinder-Klavierschule Op. 31. Bote & B. — Volks-Klavier-

*) Neue Ausgaben älterer Klavierwerke sind vollständiger im ersten Bande aufgeführt.

schule. Peters. — Universal-Klavierschule Op. 50. Cranz. — Klavierübungen f. Kinder. Br. & H. — Anthologische Klavierschule Op. 47. — Schule zum Selbstunterricht Op. 91. — Schule der Fingermechanik. Alles Br. & H. — Die Schule der Geläufigkeit Op. 32. Bote & B. — Eine große Anzahl leichter und instruktiver Stücke, Sonatinen, Variationen usw. — Vierh.: *Der Klavierfreund, für Kinder (8. Aufl.). Br. & H. — Verl.: Br. & H., Bote & B., Simr., Merseburger, Cranz, Kahnt etc. — W. ist auch Verfasser mehrerer theoretischer Elementarbücher, wie: Vorschule der Harmonielehre, Prakt. Modulationslehre usw.

W.'s Söhne Robert und Franz gaben viele ähnliche Werke leichter und instruktiver Art heraus, beide auch Kinderklavierschulen bei Präger, Forberg.

Kessler J. C. (1800—1872). Wirkte lange Zeit in Lemberg, dann in Warschau und Wien als Klavierpädagoge. Seine *Etuden Op. 20 (für sehr vorgerückte Spieler) gewannen große Verbreitung (N. Ausg. von Bussmeyer, Schles.; von Ruthardt, Peters). — Etudes rhapsodiques Op. 51. Lemberg, Wild. — *25 Studien Op. 100. Gotthard (Doblinger). — *25 Präludien Op. 94 (Germer). Schles. (Chopin gew.) — Präludien und Etuden' (aus dem Nachlasse herausg. von Reinecke) Op. 103. Leuckart. — Die zahlreichen anderen Kompositionen K.'s, von solid-bürgerlicher Art, enthalten nur wenig Anmuthenderes (Phantasie Op. 23, Sonate Op. 47, Blüthen und Knospen Op. 104).

Brauer Friedrich (1806). Naumburg. — *Prakt. Elementar-Pianoforteschule (10. Aufl.). Merseb. — *Neue Elementarschule (15. Aufl.). do. — Übungsstücke für kleine Hände. do. — 30 mel. Etuden Op. 20. — Leichte Übungsstücke zwei- u. vierh. — Sonatinen (zwei- u. vierh.). — Etuden Op. 15.

Knorr Julius (1807—1861). Leipzig. Ausschließlich Klavierpädagoge. — *Die Pianoforteschule der neuesten Zeit, 280 techn. Übungen (7 Aufl.). Schuberth. — Anfangsstudien im Pianofortespiel. Kahnt. — *Materialien zur Entwicklung der Fingertechnik u. für das mechan. Klavierspiel. Br. & H. (Volksausg.). N. Ausg. Steingr. — Methodischer Leitfaden f. Klavierlehrer (4 Aufl.). Br. & H. — Wegweiser für den Klavierspieler im ersten Stadium. Br. & H. (Volksausg.). N. Ausg. Steingr. — Ausführliche Klaviermethode, in zwei Theilen. Kahnt. — Außerdem eine Mus. Chrestomathie und klass. Unterrichtsstücke, beide für Anfänger und leichte vierh. Stücke. — K. hat auch einen Führer durch die Klavierliteratur herausgegeben. — Neuausgaben von A. E. Müller und Cramer.

Plaidy Louis (1810—1874). Professor am Leipziger Konservatorium. Verdienter Klavierpädagoge. — *Technische Studien für das Pianoforte (3. Aufl.). Br. & H. (Franz., engl., amerik., holl., russ. Ausgaben.)

Lecouppey Felix (1811—1887). Professor am Pariser Konservatorium. — L'ABC du Piano (l'Alphabet, le progrès, l'agilité, le style, la difficulté). Deutsche Ausg. Br. & H. — Ecole du mécanisme du Piano. Deutsche Ausg. do. — 24 Etudes primaires Op. 10. Schott. — l'Art du Piano (50 Etudes).

Haberbier Ernst (1813—1869). Konzertpianist u. Lehrer. Lebte längere Zeit in Rußland. — Vademekum des Pianisten (herausg. von L. Schytte). Hansen. — Tägliche Übungen von Haberbier und E. Neupert (herausg. von H. Ehrlich). do. — *Etudes-Poésies Op. 53 u. 59. Cranz (Peters, Litolff, Steingr.). — Außerdem: Le Ruisseau, La Fontaine, Pensées fugitives, La Cascade etc. — Verl.: Cranz, Schott, Siegel.

Eggeling Ed. (1813—1885). Geb. in Braunschweig. — Neueste Methode des Klavierspiels f. d. früheste Jugend. — Erster Cursus im Klavierspiel. — Studien f. d. höhere mech. Ausbildung. — Anweisung und Studien nach Seb. Bach's Methode. Alles bei Br. & H. — Außerdem: Erhebung, Phantasie. — Der Frühling, Phant. Br. & H. — Versch. leichte Stücke.

Löschhorn Albert (1819—1905). Berlin. Pianist, Lehrer und vorzugsweise Komponist von nützlichen Etudenwerken. 200 Op.-Zahlen. — *30 melod. Etuden Op. 38. Peters. — 30 Vorstudien zu Op. 38. — *Etuden Op. 52. Peters. — Etuden in fortschreitender Ordnung Op. 65, *66, 67. Berlin, Weiß. — Supplement zu Op. 66. — Charakt. Studien Op. 118. Challier. — Op. 136. Ries & Erler. — Der Triller, 14 Etuden, Op. 165. Forberg. — Kinder-Etuden Op. 181. Peters. — Mel. Übungsstücke Op. 186. Bote & B. — 24 leichte Etuden Op. 190. Forberg. — Klaviertechnik, tägl. Übungen. — Tonleiter, Oktavenschule. Peters. — Viele andere Etudenwerke. — Außerdem: 6 Bagatelles Op. 18. — Leichte Sonatinen Op. 101 u. 187. — Album f. d. Jugend Op. 80. — 10 Kinderstücke Op. 182 (vierh.). — Viele Salonstücke, einzelne Etuden, Vierhändiges (Leichtes) etc. — Verl.: Hofm., Peters, Leuckart, Paez, Kistn., Bote & B., Weiß, Challier, Litolff, Forberg, Augener etc.

Kroll Franz (1820—1877). Berlin. Pianist (Schüler Liszt's) und Lehrer. Verdienstvoll durch seine Thätigkeit bei der Gesamtausgabe von Bach's Werken, speziell der Ausgabe des Wohltemp. Klaviers. Peters. — Bibliothek älterer und neuerer Klaviermusik, krit.-instr. Ausgabe (Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Schubert, Weber). Fürstner.

Mikuli Karl (1821—1897). Pole. Pianist (Schüler von Chopin) und Komponist nationaler Musik, Gesangs- und Klavierstücken, am meisten bekannt durch seine kritische Ausgabe von Chopin's Klavierwerken (Kistner). Außerdem hat er Mazurkas, Polonaisen, Walzer, Nocturnes und andere kleinere Stücke veröffentlicht. — Vierh.: Andante con Var. Op. 15. Spina. — 12 Var. über die C dur-Skala Op. 23. Kistn. — Rumänische Lieder transkr., 4 Hefte. Lemberg, Wild.

Ehrlich Heinrich (1822—1899). Berlin. Pianist und Lehrer. Ist hier in seinen technischen Studienwerken anzuführen, war aber mehr noch als klavierpädagogischer Schriftsteller und Kritiker thätig. Herausgeber von Tausig's technischen Studien. — Fingerübungen auf den schwarzen Tasten und drei rhythmisch-chromatische Studien. — Der mus. Anschlag (Etuden). Hansen. Bahn. — Sonst: Konzertstück in ung. Weise, mit Orch., Op. 1. Bote & B. — Lebensbilder Op. 2. d°. — Sonate mit Cello. Riet.-Bied. — Versch. Transkriptionen von Schubert, Wagner. — Schriftst. Arbeiten, u. a.: „Wie übt man Klavier?", Die Ornamentik bei Bach und Beethoven, Musikästhetik, „Aus allen Tonarten" usw.

Henkel Heinrich (1822—1899). Frankfurt a. M. Pianist und Lehrer. Gab eine Anzahl technisch-instruktiver Werke heraus, namentlich: Vorschule des Klavierspiels. Frankfurt, Henkel. — Der erste Klavierunterricht. André. — Die Schule des Mechanismus, 4 Hefte. André. — Studien mittlerer Schwierigkeit Op. 59. Simr. — Außerdem instruktive, leichtere Stücke Op. 15, 27, Sonatinen und Salonstücke. — Trillerstudien-Album. André. — Verl.: Henkel, André, Simr.

Lebert Siegmund (pseud. für Levy). Studierte in Prag bei Proksch und Tomaschek und ließ sich in Stuttgart nieder, wo er Mitbegründer des Konservatoriums wurde. — *Lebert und Stark, Große Klavierschule, 4 Bände. Stuttgart, Cotta (auch franz., engl., ital., russ. Ausg.). N. Rev. von M. Pauer. — Mitwirkung bei der Klassiker-Ausgabe. Cotta. — Lebert u. Stark-Album, 12 Stücke. Bosworth.

Hennes Aloys (1827—1889). Wirkte in den Rheinlanden, dann in Berlin als Lehrer. — *Klavierunterrichts-Briefe, 5 Kurse (36 Aufl., auch franz. und engl.). Wiesbaden, Hennes. Br. & H. — 250 mel. Übungsstücke f. d. Elementarunterricht, 5 Abtheilungen (aus den Unterrichtsbriefen). Br. & H. — Anleitung zum prakt. Studium der Klavierkompositionen von Mozart, Haydn etc. — d°. der Etuden von Bertini, Czerny etc. Hennes. — Salon-Album, 2 Bde. Portius. — Musikperlen, 2 Bde. Wernthal. — Außerdem zahlreiche Salonstücke und Transkriptionen. — Verl.: Portius, Siegel, Litolff, Präger, Cranz etc.

Pauer Ernst (1826—1905). Wirkte viele Jahre in London als gesuchter Lehrer und Konzertpianist. Er war unermüdlich thätig als Herausgeber älterer Klaviermusik, wie auch verschiedener Etudenwerke usw. Eine lange Reihe von Sammelwerken brachte er nacheinander zur Veröffentlichung. Am verdienstlichsten sind: *Alte Klaviermusik, 2 Folgen, 12 Hefte. Senff. — *Alte Meister, 65 Nummern. Br. & H. — Mehr geschäftlicher Tendenz sind: Der junge Klassiker (leicht und mittelschwer), 4 Bde. Br. & H. — Alte Tänze. d°. — Bei Augener in London erschienen: Old english Composers, Sonntagsmusik, 3 Bde., Hebrew Melodies, Seb. Bach und Händel für die Jugend, The children's Mozart, Beethoven, Weber etc. und vieles ähnliche für den praktischen Bedarf. — Außerdem hat P. sehr viele größere und kleinere Stücke für Klavier veröffentlicht: Konzert, Klavier-Quintett und -Quartett, Sonaten, Salonstücke (*La Cascade Op. 37), endlich eine große Anzahl technischer Studien, instruktiver Stücke; auch rühren von ihm einige musikpädagogische Schriften her.

Sein Sohn Max Pauer (1866). Stuttgart. Vorzüglicher Pianist, hat sich durch einige gelungene Kompositionen bemerkbar gemacht. U. a.: Spezial-Etuden Op. 11. Augener. — Miniaturen Op. 7. d°. — 5 Stücke Op. 8. d°. — Allotria, 12 kl. Stücke, Op. 9. d°. — Rire de fantômes Op. 6. d°. — Walzer Op. 12. d°.

Damm Gustav (pseud. für den Musikverleger Theodor Steingräber) (1830—1904). — *Klavierschule und Melodienschatz für die Jugend. 45 Auflagen. Steingräber. — Übungsbuch nach der Klavierschule. d°. — Techn. Übungen, zur Vorbereitung auf Tausig's tägl. Studien. d°.

Klindworth Carl (1830). Pianist (Schüler Liszt's), Lehrer, Dirigent. Lebte nacheinander in London, Moskau, Berlin. — Elementar-Klavierschule. Schott. — 24 Übungsstücke. d°. — Bearbeitungen von Bertini'schen Etuden, Arrangements von Schubert's Cdur-Symphonie (f. zwei Klaviere), Wagner's Nibelungen, Chopin-Ausgabe (Moskau), Ausgaben von Beethoven's Sonaten, Bach, Clementi etc. Bote & B. — Konzert-Polonaise. N. Ausg. Br. & H.

Bülow Hans v. (1830—1894.) Ein hervorragender Musiker, geistvoll als Pianist, Pädagog und Dirigent. Für die Klavierliteratur kommen nur seine kritischen Ausgaben und Bearbeitungen in Betracht. Während die ersteren sich durch logische Durchdringung des Inhalts auszeichnen, lassen die letzteren, insoferne sie älterer Klaviermusik (wie Scarlatti, Em. Bach) gelten, die Rücksicht auf historische Treue vermissen. Ein streitbar-polemischer Zug geht durch alle seine Publikationen. — Cramer, Auswahl von 60 Etuden. Aibl. — Bach, Ital. Konzert, Chrom. Phantasie, Phant. Cmoll u. a. Bote & B., Aibl. — Scarlatti, 18 Stücke. Peters. — Em. Bach, 6 Sonaten. d°. — Beethoven, Sonaten von Op. 53—111. Cotta. — Andere Stücke. Cotta und Aibl. — Gluck, Tanzweisen aus seinen Opern. Aibl. — Berlioz, Ouv. zu Benv. Cellini. — Wagner, Vorspiel zu Meistersinger, Kaisermarsch. — Chefs d'œuvres classiques (Bach, Scarlatti, Beethoven). Aibl. — Klassische Klavierwerke aus B.'s Konzertprogrammen, 3 Bände. d°. — Von den nicht spärlichen Originalkompositionen B.'s erregen nur einzelne Interesse: Elfenjagd Op. 14. Heinze. — Ballade nach Uhland's Sängers Fluch Op. 16. Schles. — Il Carneval di Milano, 10 Stücke (auch vierh.) Op. 21. Senff. — Au sortir du Bal Op. 24. Bote & B. — Kadenzen zu Beethoven's Gdur-Konzert. Leuckart. — Vierh.: Humoristische Quadrille üb. Motive aus Berlioz' Cellini. Schles.]

Mertke Eduard (1833—1895). Wirkte zuletzt am Konservatorium in Köln. Außer Klavierstücken komponierte er auch Opern-, Orchester- und Gesangsstücke. — *Technische Studien (11 Aufl.). Steingr. — *Oktaventechnik. d°. — Ausgabe von Weber's Konzerten. — Chopin-Ausgabe. — Hummel's Konzerte (mit 2. Klavier). — Kadenzen zu Mozart's Konzerten in A u. B, zu Weber's Esdur-Konzert. Alles Steingr. — Sonst: 6 Salonstücke Op. 1. Kahnt. — 6 Impr. üb. ukrainische Melodien Op. 5. Schott. — 4 Stücke Op. 7.

Litolff. — Suite Op. 8. Kistn. — 11 Impromptus à la Valse Op. 13. Steingr. — Improv. üb. ber. Lieder, 3 Bände, Op. 14. do. — Konzertparaphrasen über Wagner's Nibelungen Op. 15—18. do.

Epstein Julius (1832). Professor am Wiener Konservatorium. Angesehener Pianist und Lehrer. Vorzügliche Ausgaben von Beethoven's und Mendelssohn's Klavierwerken. Cranz.

Krause Anton (1834). Wirkte als Klavierpädagoge und Chordirigent in Leipzig und Barmen. Schrieb nebst seinen instruktiven Klavierstücken auch Kirchenmusik und Lieder. — Übungsstücke u. Etuden: Erstes Notenbuch f. Anfänger Op. 25. — Übungsstücke f. Anfänger Op. 4. — *Etuden zur Ausbildung des Trillers Op. 2. — *10 Etuden Op. 5. — Etuden in gebr. Akkorden Op. 9. — 10 Etuden zur Ausbildung der linken Hand Op. 15. — Andere Etuden Op. 28 u. 31. — Vierh.: Melodische Übungsstücke (im Umf. v. 5 Tönen), 8 Hefte. Kahnt. — Sonatinen u. instrukt. Sonaten: Zweihändig Op. 1, 10, 12, 19, 21, 23, 24 = 18 Son.; Vierh. Op. 3, 18, 20, 22, 26, 27, 30 = 13 Son.; für zwei Klaviere Op. 17; mit Violine Op. 23. — Serenade zu vier Händen Op. 6. — Ferner Ausgaben: Etudenwerke von Czerny. — Sonatinen-Sammlung. — Bibliothek für zwei Klaviere (Originalwerke von Clementi, Mozart etc.). Alles Br. & H.

Wolff Bernhard (1835). Berlin. Leichte Stücke für Anfänger, Sonatinen, Instruktives. Bis Op. 225 und ohne Op.-Z. — Instruktives u. a.: Oktavenstudien Op. 106. Litolff. — 12 mel. Etuden Op. 109. do. — 12 Etuden Op. 117. Bote & B. — 12 Übungen f. d. Oktavenspiel Op. 118. do. — Neue Schule der Geläufigkeit Op. 125. Forberg. — Elementar-Etuden Op. 130. Steingr. — Der Triller Op. 141 (in „Mus. Welt"). — Die ersten Studien Op. 183. Bote & B. — 12 Etuden Op. 188. Wernthal. — Die allerersten Etuden Op. 191. Raabe & Plothow. — Leichtes: Sonatinen Op. 156, 195, 196, 198, Kinderstücke Op. 44 u. 46. — Kinderball Op. 120. Bote & B. — Kleine Welt Op. 124. Litolff. — Jugendlust Op. 184. Steingr. — Spielbuch Op. 185. Raabe & Pl. — 13 leichte Stücke Op. 187. Bosw. — Kinderleben Op. 197. Steingr. — Es war einmal, Märchenerzählungen Op. 200. do. — Album f. d. Jugend. do. — Viele Salonstücke. — Vierh.: Aus der Jugendzeit Op. 15. Erler. — 5 Stücke Op. 112. Hain. — do. Op. 116. Bote & B. — 10 Stücke in Form einer Suite Op. 178. Raabe & Pl. — Die ersten vierh. Stücke Op. 194. do.

Krause Emil (1840). Hamburg. Lehrer, Komponist und Kritiker. Fruchtbar und verdienstlich in klavierpädagogischer Hinsicht. Hat auch Kammermusik, Lieder u. a. geschrieben. — Klavierschule Op. 70. Rahter. — Studien zur Bildung des Anschlags Op. 25. Schuberth. — 116 Übungsstücke im Umf. von 5 Tönen Op. 26. Cranz. — *Ein Beitrag zum Studium der Technik, 100 Übungen Op. 38. do. — Grundlage zur höheren Ausbildung Op. 57. do. — 24 Etuden Op. 67. Fr. Schub. — Techn. Übungen (Suppl. zu Op. 38 u. 57) Op. 75. Cranz. — Neuer Gradus ad parnassum, 100 Studien Op. 95. Siegel. — Andere Etuden Op. 90, 99, 100. Cranz, Schmidt, vom Ende. — Präludien u. Kadenzen Op. 71. Cranz. — Leichte Stücke Op. 79, 80, 83, 91. Hug, Litolff etc. — Außerdem Sonate mit Viol. Op. 30, 4 Stücke (Trio) Op. 32, Salonstücke.

Krause Eduard (1837—1892). Wirkte in Stettin, Genf, Berlin. — Schule der linken Hand, 40 Übungen Op. 80. Hug. — Sonst: Gr. Sonate Op. 24. Heinrichsh. — Albumblätter u. Skizzen Op. 81. do. — Phant. üb. schwedische Volkslieder Op. 36. Br. & H. usw. — Auch mus. Schriftsteller.

Döring Karl Heinrich (1834). Dresden. Klavier-Unterrichtsmusik. Die Op.-Z. erreichen 257. Darunter über 30 Etudenwerke, 12 Sonaten- u. Sonatinenwerke, eine Anzahl versch. Stücke. Eine erdrückende Masse, doch vieles darin von pädagogischem, auch musikalischem Werth. Zu nennen sind u. a.: Etuden: *25 leichte fortschr. Studien Op. 8. Schuberth (Peters). — Oktaven-Etuden Op. 24 u. 25. Dresden, Hoffarth. — *20 Triller-Etuden Op. 33. Leipzig,

Eulenburg. — Rhythmische Studien Op. 30. Br. & H. — Techn. Studien Op. 38 und 39. — Etuden Op. 44—46 (Doppelgriff-Etuden). Eulenb. — *Studien und Übungsstücke für das polyphone Klavierspiel Op. 66. Hoffarth. — Etuden f. d. Unabhängigkeit der Finger Op. 69. Eulenb. — Vorstudien zu Op. 8, Op. 76. Ed. Peters. — 20 mel. Übungs- und Vorspielstücke Op. 80. Hoff. — Melod. Etuden Op. 86. Eul. — 15 Doppelgr.-Etuden Op. 92. do. — 24 Etuden (Vorstudien zu Czerny) Op. 166. Schuberth. usw. — Instruktive Sonaten und Sonatinen: Op. 34, 36, 37, 40, 42, 43, 47, 48, 51, 83, 97, 99, 117, 126. Eulenb., Hoffarth, Brauer, Schub., Ries, Klemm, Forberg, Robitsek, Litolff, Reinecke. — Andere Stücke: Charakterstücke Op. 54. Hoffarth. — Zur Winterszeit Op. 56. Br. & H. — Zwei Stücke Op. 59. do. — Leidvoll u. freudvoll, 2 Sonatensätze Op. 63. Hoff. — Märchenbilder Op. 127. Forberg. — Waldbilder, kl. Stücke Op. 138. Bremen, Schweers. — Heitere Bilder Op. 149. do. — Jugendbilder Op. 159. Forberg. — Miniaturbilder Op. 168. do. — Seebilder Op. 173. do. — Kleine Geschichten Op. 177 u. 180. Rühle. — Genrebilder Op. 190. Hoffarth. — Blumenbilder Op. 201. Hug. usw.

Schmitt Hans (1835—1906). Wien. Lehrer, Konservatoriums-Professor. Ein denkender Kopf, ein unausgesetzt auf Neues sinnender Methodiker. Von seinen zahlreichen Unterrichtswerken erfreuen sich manche großer Verbreitung, allen voran sein Op. 10. — *120 kl. Stücke, meist im Umfang von 5 Tönen Op. 10. — 80 kl. Etuden Op. 12. — 300 Etuden Op. 30, 14 Hefte (Schmitt, Bach, Bertini, Clementi). — Skalen- und Akkordübungen Op. 14 u. 17. — Fundament der Klaviertechnik, 7 Hefte. — Bearbeitungen von Czerny's Etuden, Clementi's Gradus, Klengel's Canons. — Vierh.: Zum fröhlichen Anfang Op. 18. — 12 Übungen im Umf. v. 5 Tönen Op. 13. — Eine Anzahl Salonstücke, Phantasie-Variationen Op. 31, Stücke für das Janko-Klavier (Symph. Etuden etc.). Alles bei Doblinger.

Breslaur Emil (1836—1899). Berlin. Klavierpädagoge und Musikkritiker. Er war Herausgeber der Zeitschrift „Der Klavierlehrer". — Techn. Grundlage des Klavierspiels Op. 27. Br. & H. (Volksausg.) — Techn. Übungen f. d. Elementarunterricht Op. 30. Br. & H. — *Klavierschule Op. 41 (18 Aufl.). Stuttgart, Grüninger. — Die leichtesten Klavierstücke (i. Umf. v. 5—6 Tönen) Op. 46. Peters. — Leichtes und Salonstücke. — B. schrieb auch eine „Methodik des Klavierspiels" und einen „Führer durch die Klavierliteratur". Beides bei Simrock.

Germer Heinrich (1837). Berlin, Dresden. Musiklehrer und einer der Thätigsten unter den Klavierpädagogen. Er veröffentlichte Technisches aller Art, besorgte Revisionsausgaben alter und neuer Komponisten, verfaßte auch pädagogische Schriften. — *Die Technik des Klavierspiels Op. 28 (10 Aufl.). Leipzig, Leede. — Die mus. Ornamentik (Anhang zu Op. 28). — Elementar-Klavierschule Op. 32. do. — Rhythmische Probleme Op. 29. do. — Klavierstudien Op. 31. do. — Etudenfibel Op. 36. do. — 26 Etuden Op. 37. Hug. — 25 Studien f. d. linke Hand Op. 41. do. — Schule des Oktaven- und Akkordspiels Op. 45. do. — Von Bearbeitungen u. Ausgaben: 100 Elementaretuden von Czerny, Lemoine u. Germer, 2 Bde. Leipzig, Petersen (Bosworth). — Prakt. Unterrichtsstoff a. d. Werken anerkannter Meister, 4 Bde. do. — Album von Vortragsstücken (fremde Werke), 2 Bde. Leede. — Schule des Sonatenspiels, 3 Bde. Bosw. — Bel. Volksweisen Op. 34. Leede. — Schulausgabe neuerer Klavierliteratur (ausgew. Stücke, rev. v. Germer). Br. & H. — Akademische Ausgabe (Bach, Beethoven, Mozart etc.), 90 Nummern. Hug. — Ferner Ausgaben von: Czerny's Etuden, Clementi, Al. Schmitt, Kessler, Schumann, Tschaikowsky etc. — Einige instrukt. und Salonstücke. — Endlich die Schrift: „Wie spielt man Klavier?"

Tausig Karl (1841—1871). Virtuose ersten Ranges (Schüler Liszt's). Technische Übungen zur höheren Ausbildung, dann Bearbeitungen und instruktive Ausgaben verschiedener Art sind hier anzuführen. — *Tägliche Studien

(herausg. von H. Ehrlich (7. Aufl.). Bahn. — Bearbeitungen: *Orgel-Toccata D moll und Choralvorspiel von Bach, Sonaten von Scarlatti, Aufforderung zum Tanz von Weber, Militärmarsch und Polonaise mélancolique von Schubert, Drei Paraphrasen über Tristan, Siegmunds Liebesgesang, Walkürenritt von R. Wagner, Nouv. Soirées de Vienne (Bearb. Stauß'scher Walzer) etc. — Verl.: Schub., Schott, Hasl. (Schles.), Erler. — Ausgaben: Clementi's Gradus ad parnassum (Auswahl), Bach, 22 Präl. u. Fugen a. d. Wohltemp. Klavier. — Sonst: *Das Geisterschiff, Ballade Op. 1. Schuberth. — *Remin. de „Halka“ von Moniuszko Op. 2. do. — *Ungar. Zigeunerweisen. Senff (auch mit Orch. und vierh. bearb.). — 2 Etudes de Concert Op. 1. Senff. — *3 Walzer-Capricen (nach Strauß). Ed. Peters.

Hornemann Em. Christian (1841—1906). Kopenhagen. Sohn des Liederkomponisten H. Komponist einer Oper, Ouverturen und Liedern. Er hat auch Technisches und leichte instruktive Stücke für Klavier herausgegeben. — *Kinder-Klavierschule (N. Ausg. von L. Schytte). Hansen. — 12 Skizzen (ohne Untersetzen des Daumens) Op. 3. Kopenhagen, Hornemann. — Nordische Melodien u. instr. Stücke Op. 5—11. Hansen (Hornem.). — Miniaturbilder Op. 20. Br. & H.

Kullak Franz (1844). Berlin. Sohn Theodor K.'s. Hat sich durch technische Werke, besonders aber durch kritische Ausgaben klassischer Werke verdient gemacht. — Der erste Klavierunterricht, 48 Übungsst. Berlin, Sulzer. — Der Fortschritt im Klavierspiel, 44 Übungsst. do. — Die höhere Klaviertechnik Op. 14. Leuckart. — Die Harmonie auf dem Klavier. do. — Einige Salonstücke. Challier, Leuckart etc. — *Ausgabe der Beethoven'schen Konzerte. Steingr.

Kullak Adolf (1823—1862). Bruder des Vorigen. Berlin. Hat sich vorzugsweise durch seine gediegenen Bücher: „Das Musikalisch-Schöne“ und „Ästhetik des Klavierspiels“ ausgezeichnet. Er hat auch Klavierstücke und Lieder komponiert. — Etudes de Salon Op. 2. Bahn. — Andere Etuden Op. 3, 4, 15. — *Die Kunst des Anschlags, ein Studienwerk Op. 17. Hofm. (auch engl.). — Thème et Var. Op. 20. Hofm. — Le Chant des Océanides Op. 23. Schott. — Versch. Salonstücke. — Verl.: Hofm., Schott, Kahnt.

Klee Ludwig (1846). Berlin. Klavierpädagoge. — *Die Ornamentik der klass. Klaviermusik. Br. & H. — Elementar-Klavierschule. do. — Tägl. Übungen do. — Klass. Vortragsstücke (Sonatensätze, Rondos etc.), 4 Bände. Schles.

Ruthardt Adolf (1849). Leipzig. Komponist instruktiver, wie auch anderer, anmuthender Klavierstücke, Herausgeber älterer und neuerer Meister und Verfasser mehrerer musikliterarischer Schriften. Sein „Wegweiser durch die Klavierliteratur“, welcher die zugrunde liegende Arbeit Eschmann's weit überflügelt, ist unzweifelhaft das umfassendste und gediegenste Buch dieser zahlreich vertretenen Gattung. — Elementar-Klavierschule und Etuden Op. 44. — Trillerstudien Op. 40. — Tonleiter-Etuden Op. 42. — Präludien im polyph. Stil Op. 43. — Oktaven-Etuden Op. 41 (Passacaglia). Alles bei Forberg. — Vierh.: Op. 27. Kistn. — Lehrer und Schüler. Peters. — Andere Stücke: Sonatinen, Rondos, Präl. und Fugen, Sonata quasi fantasia, Op. 31 für zwei Klaviere, Salonstücke. Verl.: Fritz Schuberth, Siegel, Hug. — Trio Op. 34. Siegel. — Kritische u. instrukt. Ausgaben der Etuden von Cramer, Kessler, Moscheles, versch. Werke von Bach (Wohltemp. Klavier, Anderes), Händel, Beethoven (Konzerte), Hummel (Konzerte), Grieg, Tschaikowsky, Arensky. Alles bei Peters.

Riemann Hugo (1849). Prof. der Musikwissenschaft an der Universität Leipzig. Mit staunenswerther Arbeitskraft und Vielseitigkeit begabt, verbindet er den gründlichen Gelehrten mit dem erfahrenen Praktiker. Auch auf dem Gebiete der Klavierpädagogik ist er von Bedeutung. Bemerkenswerth, auch

vielumstritten, ist seine (auf Westphal's Theorie der Rhythmik basierte) Phrasierungsmethode. — Theor.-prakt. Klavierschule Op. 39. Rahter. — Techn. Vorstudien f. d. polyph. Spiel. Steingräber. — 40 Elementar-Etuden Op. 56. do. — Die Vorschule der Phrasierung Op. 40. Simr. — Etuden Op. 55 Steingr., Op. 60 Kistn. — Tonleiterstudien Op. 41. Simr. — Schule des Vortrags (Etuden anderer Meister), 3 Bde. Schuberth. — Instrukt. Stücke, Sonatinen, Kinderstücke, Salonstücke, Sonate, Sonate mit Viol., 15 Var. in Canonform üb. ein Thema von Haydn Op. 65. Steingr. — Kritische Ausgaben u. Bearbeitungen: Tänze aus Kaiser Matthias' Zeit, übertr. Kistn. — Scarlatti, 9 Stücke. Steingr. — Altmeister des Klavierspiels, 2 Bände. do. — Konzerte von Seb. Bach, Haydn, Händel, Ph. Em. Bach, J. Chr. Bach, Rameau (Suiten, Konzerte), W. Friedem. Bach (Konzerte, Suite, Sonaten etc.), Haydn (sämtl. Klavierwerke) Augener, Mozart (Sonaten) Simr., Beethoven (Sonaten) do., Clementi (Gradus, 33 Nummern), Cramer (Etuden, 53 N.), Schubert (Impromptus) Litolff. (Die meisten dieser Ausgaben und Bearbeitungen mit R.'s Phrasierungsbezeichnung versehen.) Verl.: Wo nicht anders angegeben, bei Steingräber.

Kühner Konrad (1851). Braunschweig, Dresden. Lehrer. — Die Technik des Klavierspiels. Braunschweig, Bauer. — Vorschule zum Wohltemp. Klavier. Litolff. — Unterrichtsalbum (Zusammenstellung ber. Unterrichtswerke), 4 Bde. do. — Etuden-Schule (bis Chopin, Henselt etc.). Br. & H. — Vortragsalbum (Moderne Komp. f. d. Unterricht), 5 Bde. do. — Schule des vierh. Klavierspiels (Original-Komp. versch. Komponisten), 6 Hefte. do. — Instrukt. Revisions-Ausgaben: Czerny (Etuden Op. 365 u. 399) Litolff, Bach (Einzelnes) do., Händel (Klavierwerke, 3 Bände) Br. & H., Schumann (Gesamtausg.) Litolff. — Außerdem mehrere Salonstücke. Litolff.

Bischoff Hans (1852—1889). Berlin. Berufener Herausgeber von klass. Klavierwerken, auch musikhistor. Schriftsteller. — Kritisch rev. Bach-Ausgabe. Steingr. — Händel-Ausgabe. do. — Schumann-Ausg. do. — Etuden von Czerny (mehrere Werke), Cramer usw. Schles.

Stradal August (1860). Wien. Klaviervirtuose (Schüler Liszt's). Effektvolle Bearbeitungen bedeutender Werke. — Frescobaldi, Passacaglia. Schuberth. — Seb. Bach, Orgelwerke. do. — *Friedem. Bach, Orgelkonzert D moll. — Liszt, Faust-Symphonie, Schuberth; Lieder, Kahnt. — Bruckner, 5. Symph. Univ.-Ed. — Bravourstudien nach Capricen von Paganini. Schub.

Zu erwähnen sind ferner:

Reiser Fr. Herm. (1839—1879). *Klavierschule für Kinder, 4 Abth. (19 Aufl.). Hallberger. — Neue theor.-prakt. Klavierschule, 5 Hefte. Köln, Tonger.

Horak Eduard (1839—1892) und Adolf (1850). Klavierschulinhaber in Wien. — Klavierschule, 2 Bände. Tonger. — Etuden-Album. do. — 20 Vortragsstudien (ber. Meister). do.

Zwintscher Bruno (1838—1905). Leipzig. — Klaviertechnik, 7 Hefte, f. d. Leipziger Konserv. Kistn. (auch engl.). — Mus. Verzierungen. Leipzig, Jost.

Pischna J. Prag. — *Tägl. Studien. Jurgenson (Peters, Simr., Steingr., Bosw., Eulenburg). — Der kleine Pischna, 48 Übungsst., erleichterte Ausg. Steingr.

Riedel August (1855). Leipzig, Plauen. Hat auch Chorwerke. — 20 kl. Stücke zur Bildung des Vortrags Op. 4. Siegel. — Vierh. Klavierstücke

f. Anfänger (in 5 Tönen) Op. 14. do. — Für zwei Klaviere: 6 Sonatinen (2. Klav. zu Clementi's Sonatinen) Op. 12. — 6 do. (2. Klav. zu Kuhlau's Sonatinen) Op. 18. Beide Riet.-Bied. — Achth.: Am Weihnachtsabend und Var. über ein Mozart'sches Lied Op. 10. Siegel. — Var. über den „Fröhlichen Landmann" von Schumann Op. 13. Riet.-B. — Außerdem: Trio-Suite in canon. Form Op. 9. Siegel.

Schneider R. L. Spannungsetuden Op. 11. Br. & H. — Unter- und Übersetz-Etuden Op. 12. do. — Die ersten 15 melod. Etuden f. Anfänger Op. 2. Dresden, Bauer. — 10 instrukt. charakt. Studien Op. 3. Dresden, Niemann. — Andere kl. Stücke Op. 4, 5, 7, 8. (Ersch. 1886—1892.)

Chrisander Niels. 323 techn. Studien (Vorschule zu Tausig's täglichen Studien). Heinrichshofen. (Ersch. ca. 1880.)

Conus Ed. Moskau. *Problèmes de Rhythmes en 60 Préludes, 2 Hefte. Wien, Rosé (Hainauer). (Ersch. 1892.)

Colomer B. M. Les lignes supplementaires (kl. Etuden) Op. 4. Paris, Costallat. — Ecole nouvelle, 4 Hefte. Lyon, Janin. — Von ihm auch ein Concert symphonique. Durand.

Urbach Karl. *Preis-Klavierschule (14 Aufl.). Hesse. — Neue Klavierschule. Heinrichsh. — Fingerübungen, Sonatinen, Gold. Melodienbuch. Hesse. (Ersch. ca. 1870—1880.)

Birkedal-Barford L. Kopenhagen. — Terz-Etuden Op. 5. Hansen. — Etuden f. d. linke Hand, 2 Hefte, Op. 8. do. — Leichte Studien f. d. linke Hand Op. 15. do. — Trillerübungen, Skalenübungen, Pedalstudien. — Petites Etudes Op. 11. — Sonate Op. 12, Sonatine Op. 17. — Charakterstücke Op. 10. Alles bei Hansen. (Ersch. 1890—1900.)

Armand J. O. Die Kunst des Unter- und Übersetzens, 180 Vorübungen. Frankfurt, Firnberg. — Die Kunst des polyph. Spiels, 118 Vorübungen f. Bach u. Händel Op. 2. do. — Kl. Schule der Geläufigkeit Op. 3. do. — Schule des Tonleiter- und Arpeggienspiels Op. 17. do. — Außerdem: Bunte Reihe, 6 mittelschwere Stücke Op. 4. Br. & H. — 40 kl. Stücke Op. 10. Firnberg. — Kleine Suite im alten Stil. Frankf., Oehler. — Albumblätter Op. 14. Firnb. — Vierh.: 6 Stücke Op. 9. Br. & H. — Kinderetuden Op. 15. Firnb. — Aus Nord und Süd, 8 Stücke, Op. 16. do.

Zilcher Paul. Instruktives und Leichtes, Salonstücke. — Albumblätter Op. 5. Präger. — Vier Humoresken Op. 5. André. — Etuden zur Ausbildung des 4. u. 5. Fingers Op. 8. do. — Fiorituren-Technik, 100 Zitate aus Klavierwerken Beethoven's, Chopin's, Field's, Hummel's etc. André. — Ins Stammbuch Op. 20. Braunschweig, Kott. — In der Fremde, 5 Stücke, Op. 21. do. — Spinnlied Op. 23. Rahter. — Miniaturen Op. 25. do. — Dornröschen, 5 Stücke, Op. 26. Bote & B. — Schneewittchen. do. — *Goldene Zeiten, Kinderstücke, Op. 31. Rahter. — Trios: Kleinere Stücke Op. 9, 12, 15, 18 (leicht) (Op. 15 auch vierh.). Hofm. — Lieder und Tänze, kl. Trios Op. 28. Simr. — Ausgew. Sätze aus den Klaviersonaten unserer Meister, instrukt. Ausgabe, 2 Bände. André. (Ersch. 1890—1900.)

Eccarius-Sieber A. Neue Klavier-Elementarschule. Simr. — Meisterschafts-System. Litolff. (Ersch. 1898—1903.)

Wiehmeyer Theodor. Schule der Fingertechnik. Schuberth. — Ausgaben Czerny'scher Etuden. do. (Ersch. ca. 1900.)

Jaques-Dalcroze Emile (1865). Professor am Genfer Konservatorium, Komponist von Opern (Janie), Instrumental- und Chorwerken, Kinderliedern. — *Méthode Jaques-Dalcroze zur Entwicklung des Sinnes für Rhythmus und Tonart, wie zur Ausbildung des Gehörs, 5 Abtheilungen, 8 Bände. Bisher erschienen: 1. Abth. (2 Bände) Rhythmische Gymnastik. 2. Abth. (1 Bd.) Das Studium des Notensystems. 3. Abth. (3 Bde.) Die Tonleitern und die Tonarten etc. Als Ergänzung: *84 rhythmische Märsche für Gesang und Klavier. Neuchâtel, Sandoz, Jobin & Comp. (Ersch. 1907.) — Sonstige Klavierkompositionen: Nocturne Op. 8. — Skizzen Op. 10. Leipzig, Fritzsch. — Suite mit Cello Op. 9. Siegel.

VI.

Komponisten anderer Gebiete (in ihren Klavierwerken).

Gelehrte. — Schriftsteller.
Verschiedenes. — Curiosa.

(Auswahl.)

a) Oper.

Dorn Heinrich (1804—1892). Berlin. Opern („Die Nibelungen"). Lieder. Selbstbiographie „Aus meinem Leben". — Son. mit Viol. Op. 5. Hofm. — Vierh. Sonate Op. 29. d°. — Mehrere Solostücke, dar.: Bacchanales Op. 15. — L'Aimable Roué Op. 17. — Caprice Op. 30. Klemm. — Allegro appass. Op. 49. Simr. — Sphinx (im $^5/_4$-Takt). — Vierh. Var. Op. 97. Bote & B. — Alles bürgerlich, solid, veraltet.

Nicolai Otto (1810—1849). Wien, Berlin. Opern („Der Templer", „Die Heimkehr des Verbannten", „Die lustigen Weiber von Windsor"). — Sonate Op. 27. Hasl. — Adieu à Liszt, Etude Op. 28. Diab. — 3 Etudes Op. 40. d°. — Rondo capr. (nachgel. Werk). Schott.

Wagner Richard (1813—1883). Von dem größten musikalischen Dramatiker der Neuzeit sind für Klavier nur wenige bedeutungslose und meist veraltete Stücke vorhanden. — Vierh. Polonaise Op. 2. Br. & H. (Perles mus. N. 24.) — Zweih.: Sonate in B. Br. & H. — Album-Sonate (für das Album der Frau M. W. komp. 1853). Schott. — Ein Albumblatt (für die Fürstin M.). Fritzsch. — Ankunft bei den schwarzen Schwänen. Albumblatt. Siegel. — *Albumblatt Es dur (für Betty Schott). Schott. — (Die letzteren Stücke auch für Orch. arr.) Am besten und echt Wagnerisch ist das letztgenannte Stück.

Wüerst Rich. (1824—1881). Berlin. Opern, Symphonien, Quartette, Violinkonzert. Auch Musikkritiker. — Trio Op. 5. Br. & H. — Interm., Menuett u. Gavotte Op. 64. Erler. — 3 Charakterstücke Op. 68. Schott. — 2 Stücke Op. 70. Bote & B. — 3 vierh. Stücke Op. 47. Heinrichshofen.

Holstein Franz v. (1826—1878). Leipzig. Opern („Der Haideschacht"). Ouverturen, Lieder, Chöre. — Trio Op. 18. Fritzsch. — Sonate Op. 28. d°. — And. u. Var. Op. 12. Riet.-Bied. — Sonate mit Viol. (nachgel. Werk). d°.

Abert Jos. (1832). Stuttgart. Opern ("Astorga"), Symphonien (Columbus), Quartette, Lieder. — Ein Abend auf der Burgruine Weibertreue Op. 23. — Ein Märchen Op. 24. — Frühlingsahnung Op. 26. — Wiegenlied Op. 27. Alles Hofm.

Hornstein Rob. v. (1833—1890). München. Opern, Lieder. — Trio Op. 9. Stuttgart, Ebner. — Son. mit Viol. Op. 7. d°. — Wanderbilder Op. 3. André. — Phantasiestücke Op. 4. d°. — Charakterstücke Op. 5. d°. — Dorfgeschichten Op. 8. d°. — Waldblumen Op. 11. Ebner. — Vierh. Sonate Op. 10. Schott.

Smetana Friedrich (1824—1884). Böhme. Pianist, Kapellmeister. Opern (Die verkaufte Braut, Dalibor usw., alle in czechischer Sprache), Symphonische Dichtungen (Mein Vaterland), Streichquartette. — 6 Morceaux caract. Op. 1. Kistn. (Urbánek). — Stammbuchblätter Op. 2. d°. — Skizzen Op. 4 u. 5. Prag, Veit. — Rêves, 6 Stücke. Simr. — Hochzeitsszenen. Bote & B. — Viele böhm. Tänze, Polkas, Furiant etc. Prag, Urbánek usw. — Trio G moll Op. 15. Bremen, Schweers & Haake.

Thomas Ambroise (1811—1896). Opern (Mignon, Hamlet), Cantaten, Kammermusik. — Trio Op. 3. Hofm. — Phant. mit Orchesterbegl. Op. 6. do. — Valse-Caprices. do. — L'absence, Noct. Op. 8. — Seichte Salonmusik, auch das Trio. Am anmuthendsten der zweite Walzer Fis moll und l'Absence.

Gounod Ch. (1818—1893.) Opern (Faust, Romeo et Juliette), Kirchenwerke, Lieder. — Suite concert. mit Orch. Leduc (vierh. arr.). — Romances sans paroles, 5 Stücke (La Pervenche, le Ruisseau etc.). Paris, Choudens. — 10 Morceaux. Paris, Le Beau. — Valses. do. — Vierh.: Berceuse. do. — *Meditation über das C dur-Präl. von Bach f. Sopr., Viol., Klav. u. Orgel (auch für Orch. von G.).

Bizet Georges (1838—1875). Opern (Carmen, Musik zu „l'Arlésienne" von Daudet), Symphonien, Orchester-Suiten, Lieder. — Les Chants du Rhin, 6 Klavierstücke. Paris, Heugel. — Jeux d'enfants, 12 Stücke, Op. 22. Paris, Durand (auch vierh.). (Daraus: La Poupée, Berceuse). — Variations chromatiques. — La Toupie, Impromptu. — Petit mari, petite femme, Duo. — Le Bal, Galop. Alles Durand. — Transkriptionen: Le Pianiste chanteur, 150 Transkriptionen von Stücken ber. ital., deutscher u. franz. Meister. Heugel.

Massenet Jules (1842). Opern (Manon, Werther), bibl. Dramen (Eva), Cantaten, symph. Werke. — Pièces de genre, 7 Stücke, Op. 10. Paris, Hartmann (Schott). — Improvisations. do. — Le Roman d'Arlequin, Pantomimes enfantines. do. — Scènes de bal, 7 Stücke. do. (auch vierh.). — Scènes alsaciennes, vierh. Hartm. — 2 Stücke mit Cello. Durand.

Macfarren G. A. (1813—1887). Prof. der Roy. Academy of Music in London. Lehrer, Komponist u. Gelehrter. Opern (Don Quixote), Oratorien u. Kirchenwerke, Ouverturen. — Klavier-Quintett. Schott. — Trio. Br. & H. — Sonaten für Klavier allein u. mit Viol. — M. machte sich auch als Herausgeber älterer engl. Werke und musiktheoretischer Schriftsteller verdient. Sein Bruder Walter Cecil ist an anderer Stelle angeführt worden.

Glinka Michael (1804—1857). Opern (Das Leben für den Czaren), Orchesterwerke (Kamarinskaja), Kammermusik, Lieder. — Klavier-Sextett. Jurgenson (Komp. 1833—1834, ersch. ca. 1880). — Trio pathétique mit Klar. u. Fagott. do. (Komp. 1826—1827, ersch. ca. 1880). — Variationen (mehrere Werke), Mazurkas, Polkas, vierst. Fuge. Alles bei Jurgenson. — Oeuvres posth. (7 Stücke). Jurgens. — *La Séparation, Nocturne. Nürnberg, Schmitt (Schuberth). — *l'Alouette, transkr. von Balakirew. Schott.

Borodine Alex. (1834—1887). Oper (Fürst Igor) und Orchesterwerke (Symphonien u. symph. Dichtungen), Streichquartette, Lieder. — *Petite Suite. Bessel (Bosworth). — Klavierstücke Op. 4 (rev. von Germer). Br. & H. (Bosworth. — Intermezzo, Mazurka. Bessel. — Var. von B., Cui, Liadow, Rimsky-K. u. Liszt, in welchen das Thema mit einem Finger jeder Hand zu spielen ist. (Kindern gew.) Rahter.

Rimsky-Korsakow Nic. (1844). Opern (Sadko, Mozart und Salieri etc.), Orchesterwerke (Symphonien, Sinfonietta, symph. Dichtungen (u. a. „Scheherezade"), Kammermusik, Vokalmusik. — *Konzert mit Orch. Cis moll Op. 30. Belaïeff. — *6 Variationen über B-a-c-h Op. 10. do. (Rahter.) — 4 Stücke Op. 11. do. — 3 Stücke Op. 15. Bessel. — 6 Fugen Op. 17. do. — Var. über ein russ. Thema von R.-K., Winkler, Blumenfeld, Liadow, Glazounow etc. Belaïeff.

Rezniczek E. N. v. (1861). Geb. in Wien. Wirkte als Kapellmeister an versch. Orten. Opern („Donna Diana"), symphonische Suiten, Quartett, Lieder. — Phantasiestücke. Kassel, Voigt. — 4 Stücke. Kistn.

Straus Oskar (1870). Wien. Komische Opern („Die lustigen Nibelungen"), Lieder. — *Sonate mit Viol. Op. 33. Schott. — Trio-Suite in Tanzform Op. 43. do. — Capr. all' Ongarese mit Viol. Op. 22. Cranz. — Viele Salonstücke, u. a.: Pierrot et Pierette, 4 Stücke, Op. 30. Kistn. — Humoresques de Bal Op. 31. Forberg. — Suite miniature Op. 44. Schott. — Vierh.: *Bilderbuch ohne Bilder (nach Anderson) Op. 38. Schott.

Wolf-Ferrari Ermanno (1876). Venedig. Opern (Cenerentola, Le donne curiose), Oratorium La vita nuova, Kammermusik. — Klavier-Quintett Op. 6. — Trio Op. 7. — Sonaten mit Viol. Op. 1 u. 10. Alles bei Rahter. — Trio Op. 5. Leuckart.

b) Chormusik.

David Félicien (1810—1876). Franzose. Hauptwerke: Die Symphonie-Ode Le Désert („Die Wüste") u. die Oper „Lalla Roukh". Auch orientalische Gesänge, Streichquintette usw. — Mélodies: Les Brises d'Orient, Pensée, Andante, l'Absence, Les Minarets, le Captif. Schott, Schles. — 3 Valses, Rêverie, Méditations. Schott. — 12 Mélodies mit Cello. do. — Harmlose, sentimentale Stückchen.

Vierling Georg (1820—1901). Organist und Dirigent. Berlin. Geistliche und weltliche Chorwerke (Psalmen, Raub der Sabinerinnen). — Caprice mit Orch. Op. 9. Guttentag. — Trio Op. 51. Schott. — Phantasie mit Viol. oder Cello Op. 17. — Drei Phantasiestücke mit Viol. Op. 41. Leuckart. — Sonaten. Br. & H. — Sonate Op. 44. Bote & B. — Kleinere Stücke Op. 16, 40, 43, 53. Kistn., Leuck., Bote & B., Schott. — Veraltet, philiströs.

Radecke Robert (1830). Berlin. Pianist u. Dirigent. Chor-Kompositionen, Lieder, Orchesterstücke. — Trios Op. 30 Trautwein, Op. 33 Bote & B. — Kl. Stücke: l'Amazone Op. 4, Phantasiestücke im heiteren Ton Op. 5, Erinnerungen an den Harz Op. 10. Alles Br. & H. — La fontaine Op. 8. Leuckart. — Vierh.: All. appass. Op. 6. Br. & H. — Scherzo Op. 18. Riet.-Bied. — Stücke mit Viol. Op. 1 Br. & H., mit Cello Op. 7 Kistn.

Benoit Peter (1834—1901). Brüssel. Vlämischer Komponist. Kirchenwerke, Oratorien (Lucifer), vlämische Opern. — 3 Lieder ohne Worte Op. 2. Schott. — 2 Scherzandos Op. 3. Hofm. — 3. do. Op. 21. Costallat. — l'Inquiétude Op. 6. do. — 3 Caprices Op. 7. do. — Mazurkas, 4 Fantaisies. Heugel, Costallat (Hofm.).

Dubois Théodore (1837). Direktor des Pariser Konservatoriums. Oratorien (Das verlorene Paradies), Opern, Orchesterwerke. In seinen Klavierstücken gehört er zu den Salonkomponisten. — Choeur et Danse des lutins Op. 7. — Marche orientale Op. 8. — Scherzo Op. 10. — Bluette past. Op. 11. — Rêverie. — Prélude Op. 12. — Scherzo et Choral Op. 18. Alles bei Heugel (Op. 11 u. 12 auch bei Schott). — Poèmes sylvestres (*N. 2. Les myrtilles). — Poèmes Virgiliens. Beide Paris, au Menestrel. — Concerto capriccioso.

Bruch Max (1838). Berlin. Hervorragender deutscher Komponist. Große Chorwerke (Frithjof, Odysseus, das Oratorium Moses, Römischer Triumphgesang usw.), die Oper Loreley, Symphonien, Violinkonzerte. Die Klaviermusik ist schwach vertreten und ohne Bedeutung. — Trio Op. 5. Br. & H. — 6 Klavierstücke Op. 12. do. — 2 do. Op. 14. do. — Romanza. Schmidt. — Vierh.: Capriccio Op. 2. Kistn. — Für zwei Klaviere: Phantasie Op. 11. Br. & H.

Tinel Edgar (1854). Belgier. Professor am Konservatorium in Brüssel. Chorwerke (Oratorium „Franciscus"), Lieder etc. — Vierh. Sonate Op. 15. Br. & H. — Bunte Blätter Op. 32. do.

c) Symphonie.

Lachner Franz (1803—1890). Hofkapellmeister in München. Orchesterwerke (Suiten, Symphonien), Opern (Catarina Cornaro), Kirchenmusik, Lieder, Quartette. — Klavier-Quintette Op. 139 u. 145. Schott. — Mit Viol.: Suite Op. 40. Seitz. — Mit Cello: Sonate Op. 14. Mechetti. — Solostücke: Sonate Op. 25. Diabelli (Cranz). — do. Fis moll. Mech. — 6 Stücke Op. 109. Schott. — Suite Op. 142. Seitz. — 6 Stücke Op. 172. Kistn. — Vierh.: Sonaten Op. 20 u. 39. Diab. — Var. Op. 138. Schott, und anderes. — Alles naiv, gut bürgerlich.

Bruckner Anton (1824—1896). Wien. Bedeutender Symphoniker (9 Symph.) und Kirchenkomponist (Messen, Tedeum). Ein einziges Klavierstück: „Erinnerung", herausg. v. Aug. Stradal. Wien, Doblinger.

d'Indy Vincent (1851). Paris. Symphonien („Wallenstein", symph. Trilogie, Tableaux de voyage, symph. Suite), Ouverturen, dann Opern, Chorwerke, Kammermusik. Vertreter der modernen Richtung. — Klavier-Quartett Op. 7. Durand. — Trio mit Klar. u. Cello Op. 29. — Sonate mit Viol. Op. 59. Durand. — Salonstücke, dar.: Poème des montagnes Op. 15, Helvetia, 3 Valses Op. 17. Hamelle. — Symphonie mit oblig. Klavier (über ein Alpenmotiv). — Istar, Variations symph. f. zwei Klaviere Op. 42. Durand.

Ippolitow-Iwanow Michael (1859). Russe. Professor am Konservatorium in Moskau. Orchesterwerke (Ouv. über russ. Themen, „Kaukasische Skizzen", Suite), Chorwerke (Cantaten, Frauenchöre), Lieder u. Duette, Opern, Klavierkonzert. — Klavier-Quartett Op. 9. Jurgenson. — Sonate mit Viol. Op. 8.

Debussy Claude (1862). Französischer Komponist modernster Richtung. Symphonische Dichtungen (L'après-midi d'un faune, Pelléas et Mélisande, La mer), Streichquartett Op. 10. Durand. — Für Klavier: Images, 1. Série (Reflets dans l'eau, Hommage à Rameau, Mouvement). — 2 Arabesques. — Estampes (Pagodes, *La soirée dans Granade, *Jardins sous la pluie). — Toccata. Alles Durand. — Mazurka. Hamelle.

Gleitz Karl (1862). Symph. Dichtungen (Fata morgana etc.), Lieder. — Irrlichter, Phantasie mit Orch. Op. 9. Berlin, Groscurth. — Son. mit Viol. Op. 3. do. — 6 Charakterstücke Op. 1. Bote & B. — Ein mus. Scherz, 9 Var. über das Thema eines Laien Op. 11. Groscurth. — Salonstücke Op. 15, 25, 26, 40. do.

Kröger E. R. (1862). Amerikaner von Geburt. Ouverturen (Sardanapal, Hiawatha etc.). — Klavier-Quartett. — Son. mit Viol. — 12 Konzertetuden Op. 30. Br. & H. — Suite Op. 33. do. — 4 Sonets Op. 36. Schuberth. — Sonate Op. 40. Br. & H. — Präl. u. Fuge Op. 41. do. — Scherzo Op. 45. do. — Drei mythologische Szenen Op. 46. do. — 16 Var. über ein elegisches Thema Op. 54. do.

Weingartner Felix (1863). Berlin, München. Kapellmeister an verschiedenen Orten, berühmter Dirigent modernster Schule. Symph. Dichtungen, Symphonien, Streichquartette, Opern (Sakuntala), Dram. Trilogie „Orestes", Lieder. — Klavier-Sextett Op. 33. Br. & H. — Zwei Sonaten mit Violine Op. 42. do. — Skizzen Op. 1. Fr. Schuberth. (*N. 2 u. 4.) — Tonbilder zu Stifter's Studien, 8 Stücke, Op. 2. do. (1. Heft *N. 1 u. 3, 2. Heft *N. 2.) — Aus vergangener Zeit, 6 Stücke, Op. 3. do. — Lose Blätter, 8 Stücke, Op. 4. Ries & Erler. — Phantasiebilder Op. 5. do. — Die Solostücke, zum Theil feinsinnig, bieten nichts Ungewöhnliches, noch weniger Originelles.

Dukas Paul (1865). Moderner franz. Instrumentalkomponist. Ouverturen, symph. Dichtung „Der Zauberlehrling". Neuestens auch eine Oper. — Sonate Es moll. Durand. — Variationen über ein Thema von Rameau. do.

Sibelius Jean (1865). Finnländer. Studierte auch in Wien. Lebt bei Helsingfors. Vorgeschrittenste Richtung. Symphon. Dichtungen. Andere Orchesterwerke. Lieder. — 6 Impromptus Op. 5. — Sonate Op. 12. — 10 Klavierstücke Op. 24 (Impromptu, Romanze, Caprice, 2 Miniaturen, Idyll, Andantino, Nocturne, Romanze, Barcarole). — Kyllikki, 3 lyr. Stücke Op. 41. — Transkr.: Finnische Volksweisen, 6 Nummern. — *Valse triste (a. d. Musik zu Järnefelt's „Kuolema". Viele Arrang.). Alles Br. & H.

Petersen-Berger Wilh. (1867). Schwedischer Komponist modernster Richtung. Opern, Instrumentalmusik. — Klavierstücke: Sonate und Suite mit Violine. — Schwedischer Sommer. — Nordländische Rhapsodie. — Album für die Damen. — Die sechs Lätar. — Lyrisches Album. (Ersch. 1895—1904.)

Pfitzner Hans (1869). Berlin. Komponist der modernsten Richtung. Orchesterwerke (Musik zu Ibsen's „Fest auf Solhaug", zu Kleist's „Käthchen von Heilbronn), Opern (Die Rose vom Liebesgarten), Chorwerke (Der Blumen Rache), Streichquartett, Lieder. — Trio Op. 8. Simr. — Sonate mit Cello Op. 1. Br. & H. (*1. u. 2. S.)

d) Einzelne Instrumente.

Lubin Leon de Saint- (1801—1856). Violinist. Wien, Berlin. Violinkonzerte, Streichquartette, Ballette u. Pantomimen. — Klavier-Quartett Op. 48. Hofm. — Trios Op. 14, 30, *Das Konzert in Krähwinkel (Trio), mus. Scherz Op. 25. Diab. — Stücke mit Viol., Vierhändiges. Mechetti, Schub.

Molique Bernh. (1802—1869). Violinist. München, Stuttgart. Violinkonzerte, Streichquartette, Messen, Oratorium. — Klavier-Quartett Op. 71 (Oeuvre posth.). Kistn. — Zwei Trios Op. 27 u. 52. Schott. — Duos mit Viol. Schuberth.

Parish-Alvars Elias (1808—1849). Harfenvirtuose. Engländer, lebte lange in Wien. Harfen-Konzerte und andere Harfenstücke. — Klavierkonzert Op. 90. Kist. — Impr. à la fugue Op. 70. Mech. — La danse des fées (Transkr.) Op. 76. Mech.

Ritter A. G. (1811—1885). Organist. Erfurt, Magdeburg. Bedeutender Orgelkomponist. Als Herausgeber alter Orgelstücke wichtig. Choralvorspiele, Orgelsonaten, Kunst des Orgelspiels usw., Vokalwerke. — Sonaten Op. 20 u. 21. Br. & H. — Instrukt. Sonaten Op. 12 u. 18. Heinrichshofen. — Ernst und Scherz Op. 16. do.

Volckmar Wilhelm (1812—1887). Orgelspieler. Homberg bei Kassel. 20 Orgelsonaten, Konzerte, Orgelschule, kirchl. Vokalwerke, Harmonielehre. — Eine Anzahl kleinerer Klavierstücke, meist leicht und instruktiv, u. a.: 7 Stücke Op. 261. — Andere bis Op. 276. — Märsche, leichte Klavierstücke f. Anfänger Op. 284, Jugendklänge Op. 309. — Vierh. Sonate Op. 301. Cranz. — Mit Viol.: Ein Märchen Op. 284. Hofm. — Verl.: Beyer in Langensalza, Merseburger.

Vieuxtemps Henri (1820—1881). Violinvirtuose. Belgier. Violinkonzerte und andere Violinstücke. — Sonate für Klavier und Violine Op. 12. Schott. — Sonate mit Viola Op. 36. Schuberth. — Viele Duos über Opernthemen mit versch. Komponisten.

Piatti Alfredo (1822—1901). Cellovirtuose. Italiener. Aufenthalt in London. Cellokonzerte, Solostücke, Bearbeitungen älterer Cellostücke. — 4 Sonaten für Klavier und Cello Op. 28, 29, 30, 31 (Son. idillica). Schott.

Lalo Edouard (1823—1892). Violinist. Paris. Violinkonzerte (Symphonie espagnole), andere Violin- und Orchesterstücke, Cellokonzert, Opern (Le Roi d'Ys), Lieder. — Klavierkonzert mit Orch. (auch mit 2. Klavier). Paris, Heugel. — 2 Trios. Paris, Richault, Maho. — Sonaten mit Viol. od. Cello. — Andere Duos. Alles Paris bei versch. Verlegern. — Arlequin, Esquisse humoristique f. Viol. u. Klav. (versch. Arr.). Paris, Bornemann.

Bibl Rudolf (1832—1902). Organist. Wien. Orgel- und Kirchenwerke. Viele Arrangements für Harmonium. — Sonate mit Viol. Op. 42. Wedl (Brockhaus). — Vierh.: Sonate Op. 36, Suite Op. 62. do. — Andere vierh. Stücke. Br. & H., Wedl, Rebay & Rob. — Salonstücke, u. a.: Auf der Wanderschaft Op. 21. Br. & H. — Scherzo Op. 22. do. — 4 Stücke Op. 28. Cranz. — Albumblätter Op. 38. Wedl (Brockh.). — Stücke im Romanzenton Op. 45 u. 51. Reb. & Rob.

Matthisson-Hansen Gottfr. (1832). Organist. Kopenhagen. Orgelstücke, Lieder. — Trio Op. 5. Br. & H. — Son. mit Viol. Op. 11. do. — Son. mit Cello Op. 16. do. — Novelletten Op. 12. do. — 3 Charakterstücke Op. 1, Mazurkas Op. 2, Stücke Op. 6 u. 10, 4 Konzertetuden Op. 13, Ballade Op. 14. Alles Br. & H.

Davidoff Charles (1838—1889). Cellist. Petersburg. Cellokonzerte, Solostücke f. Cello (Am Springbrunnen), Orchester- und Kammermusikwerke. — Klavier-Quintett Op. 40. Rahter. — 2 Salonstücke Op. 10. Siegel.

Wolfrum Philipp (1854). Organist und Dirigent. Heidelberg. Orgelkompositionen, Kammermusik, Chorwerke (Weihnachtsmysterium), Lieder. — Klavier-Quintett Op. 21. Br. & H. — Trio (mit Viola) Op. 24. do. — Sonate mit Cello Op. 7. Aibl. — Ballade Op. 8. do.

e) Gesang.

Concone Giuseppe (1810—1861). Gesanglehrer. Paris. Durch seine Vocalises berühmt. Außerdem viele andere Gesangsstücke und Studien. — Ecole mélodique de Pianof. in 5 Heften. Schott. — Andere Etuden. — Vierh.: Etudes caract. Op. 40. Schott (Litolff). — Et. d'expression Op. 45. do. — Etudes élémentaires Op. 46. do. — Zweih.: 24 Präludien Op. 37. Schott. — Viele Salonstücke, Instruktives. — Verl.: Schott, Bote & B., Litolff.

Kücken Friedr. Wilh. (1810—1882). Liederkomponist. Schwerin, Stuttgart. Zahlreiche, beliebte Lieder („Ach wie wär's möglich", „Gretelein"), auch Opern (Der Prätendent), Männerquartette. — Trio Op. 76. Riet.-Bied. — Sonaten und Sonatinen, auch mit Viol., Flöte od. Cello. — Sonate Op. 7 Niemayer, Op. 12, 13, 16, 90 Schuberth. — Am Chiemsee, 3 Tonbilder Op. 70. Riet.-Bied. — Polonaise mit Gesang Op. 38. Schles.

Franz Robert (1815—1892). Berühmter Liederkomponist. Halle. Ca. 400 Lieder. Bearbeitungen Bach'scher und Händel'scher Werke. — Albumblatt. Leuckart.

Schäffer Julius (1823—1902). Lieder, Choralbücher, auch mus. Schriftsteller. Breslau. — Phantasiestücke Op. 1. Br. & H. — Phantasievariationen Op. 2. do. — 3 Lieder ohne Worte Op. 4. Challier.

Héritte-Viardot Louise (1841). Tochter der Sängerin Pauline V. Gesanglehrerin. Berlin. Lieder, eine Oper. — Klavier-Quartett „Im Sommer" Op. 9. Br. & H. — do. „Spanisches Quartett" Op. 11. Ed. Peters.

Henschel Georg (1850). Sänger. London. Lieder, Orchester- und Chorwerke, Opern. — Charakterstücke Op. 2. Kahnt. — 2 Stücke Op. 5. Hientzsch. — 3 kl. Stücke in Canonform Op. 9. Berlin, Müller. — 6 Stücke nach Genrebildern Op. 13. Bahn. — 2 Nocturnes Op. 35. Ries & Erler.

f) Tanz.

Musard Philippe (1792—1859). Französischer Tanzkomponist. Contredanses und Quadrillen (Les Plaisirs du bel âge, Soirées de Londres et de Paris etc.).

Lanner Josef (1801—1843). Wiener Tanzkomponist. Ländler, Walzer, Galops. Bis Op. 208 und ohne Op.-Z. (Lanner und Strauss hatten bis 1839 jeder schon 100 Werke veröffentlicht.) Meist Walzer (*besonders beliebt: Die Abenteurer Op. 91, Pester Walzer Op. 93, Die Werber Op. 103, Preßburger W. Op. 155, Nachtviolen Op. 160, Steyrische Tänze Op. 165, Die Romantiker Op. 167, Ideale Op. 192, Die Schönbrunner Op. 200, Die Schnellsegler, Galop). Bis Op. 136 bei Mechetti, von Op. 170 an bei Haslinger. — Gesamtausg.: Lanner's sämtliche Werke f. Klavier, 8 Bände. Br. & H. (Volksausg.). — Sammlungen bei Litolff etc.

Strauss Johann (1804—1849). Wiener Tanzkomponist. Meist Walzer, dann Polkas, Galops, Quadrillen, Märsche. Bis Op. 249. (*Bes. beliebt die Walzer: Täuberl-Walzer Op. 1, Kettenbrück-W. Op. 4 u. 19, Tivolirutsch-W. Op. 39, Das Leben ein Tanz Op. 49, Bajaderen-W. Op. 53, Die vier Temperamente Op. 59, Gabrielen-W. Op. 68, Gedankenstriche Op. 79, Künstlerballtänze Op. 94, Donaulieder Op. 127, Die Unbedeutenden Op. 193, Amphionklänge Op. 224, Ätherträume Op. 225 usw. — Annen-Polka Op. 137, Sperl-P. Op. 133, Chineser-Galop Op. 20, Wettrennen-G. Op. 29. — Parademärsche, *Radetzkymarsch Op. 228). Alles bei Haslinger. — Gesamtausg.: Joh. Strauss' Werke, herausg. v. seinem Sohne Joh. Strauss, 7 Bände (Bd. 1—5 Walzer, Bd. 6 Polkas, Galops u. Märsche, Bd. 7 Quadrillen), Br. & H. — Sammlungen bei Peters etc.

Strauss Johann Sohn (1825—1899). Wiener Tanz- und Operettenkomponist. Walzer, Quadrillen, Polkas. (*Bel. Walzer: An der schönen blauen Donau, Geschichten aus dem Wiener Wald, Wiener Blut, Bei uns z' Haus, Man lebt nur einmal, Rosen aus dem Süden, Künstlerleben etc.) Persischer Marsch. Bis Op. 360. Hasl., Spina. — Operetten (Indigo, Der Carneval in Rom, *Die Fledermaus, Der Zigeunerbaron etc.) In allen diesen Werken herrscht frische Erfindung und feiner Geschmack.

Gungl Josef (1810—1889). Populärer Berliner Tanzkomponist. Galops, Walzer, Polkas. (*Kettenbrücken-Galop Op. 2, Schnellpost-G. Op. 3. — Grätzer-Polka Op. 4. — Berliner Walzer Op. 6, Die Hydropathen, Walzer Op. 149.) Ca. 400 Op.-Z. Meist Bote & Bock.

Lumbye Hans Christian (1810—1874). Populärster dänischer Tanzkomponist. Kopenhagen. Besonders Märsche, dann Tänze, Potpourris. Ca. 400 Werke. Polkas, Galops (*Traumbilder, *Champagnergalop). Verl.: Kopenhagen, Br. & H., Schuberth.

g) Verleger.

Haslinger Karl (1816—1868). Musikverleger in Wien. Fleißiger und begabter Komponist. Oper „Wanda", Cantaten (Napoleon, Lied von der Glocke). Bis 131 Op.-Z. — Salon- und Charakterstücke, Tänze. Z. B. Szenen aus den vier Jahreszeiten Op. 123. — Der Bettler vom Rialto, Melodram Op. 124. — Schützenszenen (Th. Körner, Andr. Hofer, Wilh. Tell) Op. 125. Alles bei Hasl. — *Ave Maria. Wien, Glöggl.

Gotthard J. P. (1839). Wien. Vorzüglicher Musiker und Komponist. Früher Musikverleger. Opern (Iduna), Kirchen- und Kammermusik, Lieder. — Klavier-Quintett Op. 60. Forberg. — Sonate mit Viol. Op. 77. Hasl. — Solostücke: Salonstücke von Op. 6—27. — Schlummerlied Op. 33. Simr. — *Gavotte G dur. — Wiener Volkslieder in Walzerform. Gotth. — Capriccio

Op. 70. Cranz. — Var. Op. 71. do. — Kindleins Wiegenlied Op. 83. do. — Toccata Op. 74. Wedl (Brockhaus). — 5 Stücke Op. 96. Schmidt. — Suite Op. 152. Simr. — Vierh.: *Stücke in Tanzform Op. 58. Gotth. — do. Op. 52 u. 61. Cranz, Gotth. — Wiener Tänze Op. 150. Wien, Hofbauer.

h) Gelehrte. Schriftsteller.

Marx Ad. Bernh. (1795—1866). Theoretiker, Musikhistoriker (Kompositionslehre, Die Musik des 19. Jahrh., Gluck und die Oper etc.). Als Komponist hat er Oratorien (Moses), auch Opern und Lieder aufzuweisen. — Sonate Op. 16. Siegel. — Vierh.: Am Nordgestade, Phant. Op. 11. Hofm. — Um Mitternacht, Phant. do.

Lobe Joh. Chr. (1797—1881). Theoretiker, Musikschriftsteller (Lehrbuch der musik. Komposition, 4 Bände, Katechismus der Musik, Briefe eines Wohlbekannten). Er schrieb Flötenstücke, Ouverturen und Symphonien, auch Opern (Die Flibustier). — Klavier-Quartette Op. 2 u. 9. Br. & H. — Capricen Op. 15. — Le Bouffon Op. 23. — Blumen-, Frucht- und Dornenstücke Op. 24. Alles Br. & H. — 6 vierh. Stücke Op. 11. Weimar.

Becker Karl Ferd. (1804—1877). Organist, Musikhistoriker (Die Tonwerke des 16. u. 17. Jahrh., Die Hausmusik in Deutschland im 16.—18. Jahrh., System. chronol. Darstellung der Musikliteratur). Choralbücher, Orgelstücke. — Scherzi Op. 6 u. 7. Hofm., Br. & H. — Die Hausmusik in England, Lieder u. Tänze aus dem 17. Jahrh., für Klavier einger. Op. 32. Leuckart.

Richter Ernst Friedr. (1808—1879). Theoretiker, Organist (Lehrbuch der Harmonie). Er schrieb Kirchenmusik, ein Oratorium, Streichquartette, Orgelstücke etc. — Sonate mit Viol. Op. 26. Br. & H. — Son. mit Cello Op. 37. Seitz. — Solosonaten Op. 27 Br. & H., Op. 33. Kistn. — Charakterstücke Op. 30. do. — Vierh. Stücke Op. 58. Forberg.

Weitzmann Karl Friedr. (1808—1880). Theoretiker, Musikschriftsteller (Harmoniesystem, der überm. Dreiklang, der verm. Septimenakkord, *Gesch. des Klavierspiels und der Klavierliteratur). Komponiert hat er Opern, Lieder, Klavierstücke. — *Musik. Räthsel, vierh. Schuberth. — 900 Präludien und Modulationen (1. Zyklus im klassischen Stile, 2. Zyklus im romantischen Stile) f. Pfte. od. Orgel. Berlin, Barth. — 3 Valses nobles. Bote & B.

Banck Karl (1809—1889). Musikkritiker von Ansehen, Liederkomponist, Herausgeber älterer Werke von Händel, Scarlatti etc. — 6 melod. u. charakt. Tonstücke Op. 43. Hofm. — Charakterstücke Op. 72 u. 73. Kistn. — 6 Stücke Op. 75. do. — Lyr. Stücke Op. 82. Riet.-Bied. — Nicht anmuthend.

Ambros Aug. Wilh. (1816—1876). Musikhistoriker (Gesch. der Musik, 3 Bände, Die Grenzen der Poesie und Musik, Kulturhistorische Bilder). Kirchenmusik, Lieder, Klavierstücke. — Trio Op. 6. Prag. — Auf der Wanderschaft Op. 7. do. — Landschaftsbilder Op. 8. do. — Kindheitstage Op. 9. Br. & H.

Nottebohm Gustav (1817—1882). Theoretiker, Beethovenforscher (Ein Skizzenbuch von Beethoven, Mozartiana, Beethoveniana etc.). — Klavier-Quartett Op. 1. Peters. — Trio Op. 4. do. — 6 Romanesques Op. 2. do. — Andere Klavierstücke Op. 6, 10, 11, 13—16. Hasl., Spina. — Vierh.: *Var. über ein Thema von Bach Op. 17. Br. & H. — Lehnt sich an Mendelssohn.

Bernsdorf Eduard (1825—1901). Musikkritiker. — Sonate mit Cello od. Horn Op. 18. Peters. — Salonstücke bis Op. 40, u. a.: 3 Scherzi Op. 5. Litolff. — Miszellen Op. 9. Kistn. — Die Libellen Op. 10. do. — Klavierstücke im heiteren Ton Op. 12. do. — Sonate Op. 16. do. — Am Comer-See Op. 38. do. — Wellenstimmen Op. 40. do.

Reissmann August (1825—1903). Fruchtbarer Musikschriftsteller und Komponist (Gesch. des deutschen Liedes, Musikgeschichte, Von Bach bis Wagner, Franz Schubert usw.). Opern, ein Oratorium, Violinkonzert, Lieder, Chöre. — Sonaten mit Viol. Op. 6 u. 17. Trautwein. — Suite mit Viol. Op. 47. Siegel. — Aus alter und neuer Zeit, 8 Stücke, Op. 25. Bahn. — Vierh.: Ein Jugendtag, 6 leichte Stücke, Op. 44. Präger. — Klavier- u. Gesangschule. Siegel.

Bruyck Debrois van (1828—1902). Musikschriftsteller (Analyse von Bach's Wohltemp. Klavier, Rob. Schumann). — Sonate Op. 2. Spina. — Blüthen und Blätter Op. 3. do. — Burschenlieder Op. 9. Kistn. — Variationen Op. 12 Schub., Op. 21 u. 22 Br. & H. — Veraltet und reizlos. B. hat auch Lieder komponiert.

Tappert Wilh. (1830). Musikschriftsteller (Musik und mus. Erziehung, Mus. Studien, Wandernde Melodien). — Bearbeitungen altdeutscher Lieder. — 50 Übungen f. d. linke Hand allein. Simrock. — 6 Klavierstücke Op. 6. Challier. — 4 Stücke in Tanzform Op. 7. Berlin, Barth. — 3 Etuden Op. 8. Challier. — Albumblätter Op. 11. Bote & B. — Bunte Blätter Op. 14. Barth.

Ramann Lina (1833). Musikschriftstellerin (Allg. Erziehungs- und Unterrichtslehre der Jugend, Das Liszt-Pädagogium, *Liszt-Biographie, 2 Bände). — Grundriß der Technik, 3 Theile. Br. & H. — Erste Elementarstufe des Klavierspiels. do. — 4 Sonatinen Op. 9.

Reinsdorf Otto (1848—1890). Herausgeber von Musikzeitungen (Tonhalle, Allg. deutsche Musikzeitung). — Viele Salonstücke bis Op. 75, u. a.: Albumblätter Op. 22. Hofm. — Tanzszenen Op. 29. Forberg. — Landleben, 4 Stücke, Op. 41. Raabe & Pl. — Im Walde Op. 52. do. — Sonate Op. 21. Luckhardt. — Vierh. Sonate Op. 20. Hofm. — Neuer Gradus ad parnassum Op. 11. Weimar, Kühn. — 20 mel. Etuden Op. 56. Wien, Kratochwill (Bosw.).

Neitzel Otto (1852). Musikschriftsteller (Führer durch die Oper). Zeitungsreferent. Opern, Lieder. — Konzert mit Orch. Op. 26. Bayreuth, Giessel. — Paysage anglais Op. 27. do. — Schumann-Ausg. bei Rühle in Leipzig.

Knorr Iwan (1853). Theoretiker u. Schriftsteller (Aufgaben für den Unterricht in der Harmonielehre, Biographie Tschaikowsky's). Orchesterstücke, Lieder und Chöre. — Klavier-Quartett Op. 3. Br. & H. — Trio-Var. über ein Thema von Rob. Schumann Op. 1. do. — Var. üb. ein Thema von Klimsch f. Pfte. u. Cello Op. 4. do. — Vierh.: Kl. Stücke Op. 2 Rahter, Op. 6 Frankfurt, Firnberg. — 4 Walzer. Br. & H. — Für zwei Klaviere: Var. über ein russ. Volkslied Op. 8. Br. & H. — Zu acht Händen: Jugendbibliothek, kürzere Stücke alter und neuer Meister (leicht). Br. & H.

Mandyczewski Eusebius (1857). Theoretiker und Musikschriftsteller, Professor am Wiener Konservatorium und Bibliothekar der Gesellschaft der Musikfreunde. (Mitarbeiter an der Gesamtausg. von Schubert's Werken, Fortsetzer der Haydn-Biographie von Pohl.) — Var. üb. Themen von Händel Op. 5 u. 6. Rebay & Rob. (Univ.-Edition.)

Valle de Paz Edgar (1861). Herausgeber einer Musikzeitung („La nuova musica", Florenz). Orchester- und Cellostücke. — Sonata Op. 92. — Suites italiennes Op. 80. — Viele Salonstücke. — Scuola pratica del Pianof. — 100 Solfeggi a 4 mani. — Herausg. v. Händel, Steibelt's Etuden.

i) Verschiedenes. Curiosa.

Becher Alfred Julius (1803—1848). Advokat, dann Musiker u. Schriftsteller. Durch sein tragisches Schicksal interessant; er wurde im Nov. 1848 in Wien als Revolutionär standrechtlich erschossen. Er hat Orchester- und Kammermusik geschrieben, welche aber Manuskript blieben; veröffentlicht

wurden Lieder und Klavierstücke. Diese sind unerquicklich, konfus und zeugen kaum von Begabung. — Lyrische Stücke Op. 2 u. 18. Köln, Wien, Mech. — Rondo Op. 5. Mech. — 3 Sonaten Op. 7. Wesel, Prinz. — Monologe am Klavier Op. 9. Wien, Müller. — Var. üb. ein Originalthema. Amsterdam, Steup.

Filtsch Karl (1830—1845). War zu seiner Zeit ein angestauntes Wunderkind und glänzte als Pianist in Wien, Paris (wo ihm Chopin und Liszt Unterricht ertheilten) und London, starb aber schon im 15. Lebensjahre. — Andante et Nocturne Op. 1. Mech. — Intr. u. Var. über Norma Op. 2. d°. — Premières pensées mus. Op. 3. d°. — Mélodies hongroises.

Göthe Walther v. (1817—1885). Enkel des großen Dichters. Großh. sächs. Kammerherr. Schrieb mehrere Singspiele, Lieder u. Klavierstücke. — Allegro Op. 2. Br. & H. — Rêverie Op. 4. — 4 Impr. Op. 6. — Poésie Op. 8. Simr. — Dilettantisch.

Georg Kronprinz (König) von Hannover (1819—1878). Erblindet. Leidenschaftlicher Musikfreund. — Vier Lieder ohne Worte. Br. & H. — 9 Hefte Walzer. Hannover, Nagel. — Vierh.: Der Ball am Geburtstage. — Genesungswalzer. — Andere Tänze. Nagel, Schles. — Gut gemeint, musikalisch werthlos.

Alexander Friedrich, Landgraf von Hessen (1863). Blind. Von rastloser Lernbegierde, brachte er es dahin, auch einige größere Werke, darunter eine Messe und ein Streichquartett zu komponieren. — *Phantasiestück Op. 2. Frankfurt, Steyl & Thomas. — Trio f. Klavier, Horn u. Klarinette Op. 3. Simr. — Auch ein Alex. Georg, Prinz von Hessen hat eine Gavotte und eine Idylle bei Br. & H. veröffentlicht.

Ochs Siegfried (1858). Vortrefflicher Musiker und Dirigent. Komische Oper, Lieder. — *Ein deutsches Volkslied („'s kommt ein Vogel geflogen") im Stile älterer und neuerer Meister humoristisch bearbeitet, 2 Hefte (Seb. Bach, Haydn, Mozart, Joh. Strauss, Verdi, Gounod usw.). Heidelberg, Pfeiffer. Sehr gelungen.

Zichy Géza Graf (1849). Verlor als Knabe auf einer Jagd seinen rechten Arm, erreichte durch ausdauernde Übung eine große Virtuosität mit der linken Hand allein. Außer Klavierstücken für diese seine Spezialität, hat er auch Opern, Lieder, Chöre komponiert. — Konzert. Guttmann. — Sonate. Rahter. — 6 Etuden (dar. Der Erlkönig, nach Schubert). Paris, au Menestrel. — Liszt-Marsch, Gavotte, Serenade. Pest. Alles für die linke Hand allein. Als technisches Kuriosum merkwürdig, als Komposition banal und konventionell. Chaconne nach Bach. Rahter.

Alphabetisches Namens-Register.

Nachtrag.

Zu S. 9. Chopin Op. 40 ersch. 1840 (statt 1846).
„ „ 29. Grieg starb am 4. September 1907 in Bergen.
„ „ 53. Kiel bei Op. 16 ein *.

Von demselben Verfasser sind früher erschienen:

Compendium der Musikgeschichte

bis zum Ende des 16. Jahrhunderts.

Für Schulen und Konservatorien.

2. Auflage.

Wien, Alfred Hölder.

1901.

Compendium der Musikgeschichte

1600—1750.

Für Schulen und Konservatorien.

Wien, Alfred Hölder.

1900.

Grundriß der allgemeinen Musiklehre

für Musiker und Musiklehranstalten.

Erstes Heft. Siebente Auflage.

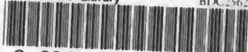
Wien, L. Doblinger (B. Herzmansky).

1905.

Zweites Heft. Vierte Auflage.

Wien, L. Doblinger (B. Herzmansky).

1897.



Date Due

GN RESV			
OCT 31 1958			
AUG 20 1959			
MAR 8 1972			
OCT 18 1984			

Remington Ran



Date Due

~~DEC 3~~			
GN RESV			
~~OCT 31 1958~~			
~~AUG 20 1959~~			
~~1960~~			
~~MAR 1972~~			
~~OCT 18 1984~~			



